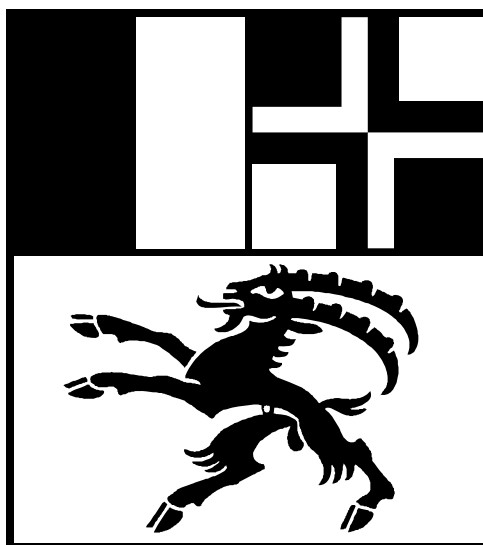


Kanton Graubünden

Rechnung 2009



Inhaltsverzeichnis

Management Summary	7
I. Erfolgskontrolle Jahresprogramm 2009	9
II. Bericht der Regierung an den Grossen Rat	
1 Übersicht und Beurteilung der Ergebnisse.....	25
2 Einhaltung der finanzpolitischen Richtwerte	29
3 Laufende Rechnung.....	31
4 Investitionsrechnung	42
5 Spezialfinanzierungen.....	47
6 Bestandesrechnung	52
7 Ausgaben und Einnahmen nach Aufgabengebieten	57
8 Offene Beitragsverpflichtungen	59
9 Nachtragskredite, Kreditüberschreitungen, Entlastungsgesuche.....	61
10 Stand der innovativen Projekte.....	65
11 Abschluss der flächendeckenden Einführung von GRiforma.....	67
III. Berichte der kantonalen Gerichte an den Grossen Rat	69
IV. Revisionsbericht der Finanzkontrolle	71
V. Verwaltungsrechnung	
Zusammenzug nach Departementen mit Ausweis Gesamtergebnis.....	75
1 Gesetzgebende Behörden, Regierung und allgemeine Verwaltung	77
2 Departement für Volkswirtschaft und Soziales	89
3 Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit	143
4 Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement	187
5 Departement für Finanzen und Gemeinden.....	226
6 Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement	266
7 Richterliche Behörden.....	309
VI. Bestandesrechnung und erweitertes Eigenkapital	317
VII. Anträge der Regierung und der kantonalen Gerichte	
Anträge der Regierung.....	321
Anträge der kantonalen Gerichte.....	322
VIII. Finanzierungsrechnung und Mittelflussrechnung	325
IX. Anhang	
Rechnungslegungsgrundsätze des Kantons Graubünden	329
Gliederung nach Sachgruppen.....	335
Funktionale Gliederung der Verwaltungsrechnung	341
Schematische Darstellung nach Harmonisiertem Rechnungsmodell (HRM1).....	345
Wertpapiere des Finanzvermögens.....	346
Beteiligungen des Finanzvermögens.....	347
Liegenschaften des Finanzvermögens	349
Liegenschaften und Waldungen des Finanzvermögens	350

Schuldscheindarlehen.....	352
Legate, Stiftungen, Fonds.....	353
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	356
Eventualverpflichtungen.....	357
Verpflichtungskredite	360
Offene Beitragsverpflichtungen	362
Kennzahlen der Finanzlage	365
X. Rechnungen der unselbständigen öffentlich-rechtlichen Anstalten mit separater Rechnungsablage	
Arbeitslosenkasse Graubünden	369

Sehr geehrter Herr Landespräsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen die Botschaft zur **Staatsrechnung 2009** zur Genehmigung (Art. 35 Abs. 1 und Art. 46 der Kantonsverfassung).

Die Erfolgskontrolle zum Jahresprogramm 2009 (Kapitel I) gibt Auskunft über die Umsetzung der geplanten Massnahmen zu den vorgegebenen Zielen.

Management Summary

Mit der Staatsrechnung 2009 setzt sich die Reihe positiver Ergebnisse erfreulicherweise trotz einsetzender Finanz- und Wirtschaftskrise fort. Die Rechnung 2009 schliesst mit einem ordentlichen Ertragsüberschuss von rund 127 Mio. Franken ab (Vorjahr 176 Mio. Franken). Damit wird die solide finanzielle Basis des Kantons für die Zukunft nochmals erheblich gestärkt. Dieses Ergebnis ist sehr erfreulich. In den kommenden Jahren verschlechtern sich die Finanzperspektiven jedoch deutlich. Bei stagnierenden Einnahmen müssen die Ausgabensteigerungen zwingend verlangsamt werden.

Eckwerte Staatsrechnung 2009	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung vom Budget	
	(in Mio. Franken bzw. %)			%	
Laufende Rechnung					
Aufwand	2'408.0	2'406.7	2'374.7	-32.0	-1.3
<i>davon a.o. Aufwand</i>	14.5	13.5	9.1	-4.4	-32.6
Ertrag	2'569.4	2'421.5	2'687.2	265.7	11.0
<i>davon a.o. Ertrag</i>			195.0	195.0	-
ordentliches Ergebnis (Ertragsüberschuss)	175.9	28.3	126.6	98.3	347.3
Investitionsrechnung					
Ausgaben	382.8	422.9	400.8	-22.1	-5.2
<i>davon a.o. Ausgaben</i>	0.3		4.3	4.3	-
Einnahmen	187.1	201.0	223.8	22.8	11.3
<i>davon a.o. Einnahmen</i>			25.0	25.0	-
Nettoinvestitionen	195.4	221.9	197.7	-24.2	-10.9
Finanzierungsrechnung					
Selbstfinanzierung	394.8	192.3	310.5	118.2	61.5
Finanzierungssaldo	199.4	-29.6	112.8	142.4	-
Selbstfinanzierungsgrad	202.0%	86.7%	157.0%	-	-

Eine hohe Ausgabendisziplin von Regierung und Verwaltung, höhere Steuererträge als erwartet und andere Mehrerträge sind die Hauptgründe für das gute Resultat. Die globale Finanz- und Wirtschaftskrise wirkte sich nicht oder nicht so stark aus wie befürchtet.

Die Aufwendungen liegen mit 2'375 Mio. Franken sowohl unter dem Vorjahr als auch unter dem Budget. Als ausserordentlich werden die Aufwendungen für die separat finanzierten innovativen Projekte behandelt. In den ausgewiesenen Erträgen von 2'687 Mio. Franken ist als Sondereffekt ein ausserordentlicher Finanzertrag enthalten. Mit der Umwandlung von 25 Mio. Franken Dotationskapital der Graubündner Kantonalbank (GKB) in PS-Kapital wurden die für die Wandelanleihe der GKB reservierten Partizipationsscheine im Finanzvermögen bilanziert. Deren Bewertung führt zu einem Buchgewinn von 184 Mio. Franken. Es handelt sich nur um eine buchhalterische Transaktion zur Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben. Sie bewirkt keinen Mittelzugang und ändert an der Vermögenssituation des Kantons nichts.

In der Investitionsrechnung stehen den Ausgaben von 401 Mio. Franken Einnahmen von 224 Mio. Franken gegenüber. Daraus ergeben sich Nettoinvestitionen von 177 Mio. Franken. Unter Ausklammerung von ausserordentlichen Ausgaben und Einnahmen belaufen sich die Nettoinvestitionen auf 197.7 Mio. Franken. Sie übertreffen den Vorjahreswert um 2.3 Mio. Franken.

Die weiteren Eckwerte des Haushaltes sehen ebenfalls positiv aus: Die Selbstfinanzierung liegt mit 310.5 Mio. Franken deutlich über dem Budget. Damit konnten nicht nur die Nettoinvestitionen finanziert werden, sondern es bleibt ein Überschuss von 112.8 Mio. Franken. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 157%. Das ausgewiesene Eigenkapital erreicht dank des GKB-Sondereffekts beinahe die Milliardengrenze.

I. Erfolgskontrolle Jahresprogramm 2009

Die Regierung hat dem Grossen Rat im Budget 2009 das Jahresprogramm 2009 vorgelegt. Die vorliegende Erfolgskontrolle gibt Auskunft über die Umsetzung der geplanten Massnahmen im Rahmen der vorgegebenen Ziele.

Schwerpunkte im Jahr 2009

Im Bereich Aussenbeziehungen nutzte der Kanton Graubünden die Führung des Vorsitzes der Arge Alp, um Anliegen der Berggebietspolitik gezielt zu thematisieren und das internationale Netzwerk auszubauen. Politische Akzente zu berggebietspezifischen Themen wurden mit der Verabschiedung der Resolutionen zur Energiepolitik und zur Informationsgesellschaft und Infrastrukturpolitik gesetzt.

Die Rahmenbedingungen für die Entwicklung in den Regionen konnten mit der Förderung von Tal- und Gemeindefusionen weiter verbessert werden. Mit Inkrafttreten von sechs Gemeindezusammenschlüssen reduzierte sich die Anzahl Gemeinden von 203 auf 190. Im Berichtsjahr genehmigte der Grosse Rat die Zusammenschlüsse Bregaglia, Cazis und Churwalden. Damit sinkt die Anzahl Gemeinden auf 180.

Um den Kontakt der Bevölkerung mit den Behörden zu erleichtern, wurden das Bürgerportal sowie die Internetauftritte der Departemente und Dienststellen neu gestaltet und vereinheitlicht. Die weitere Umsetzung der Portalstrategie erfolgte mit der Aufschaltung des Themenportals für Private und der Neugestaltung des Portals für Unternehmen. Im August nahm der Grosse Rat vom Bericht „Vote électronique im Kanton Graubünden“ Kenntnis und unterstützte die weitere Umsetzung.

Mit dem Ziel, das Immobilienportfolio zu optimieren und die Raumkosten nachhaltig zu senken, nahm der Grosse Rat vom Bericht zur Immobilienstrategie des Kantons Kenntnis. In einer Erklärung sprach er sich mehrheitlich für die Umsetzungsvariante "sinergia" aus.

In der Februarsession beriet der Grosse Rat die Grundsatzfrage nach den richterlichen Aufgaben der Kreise und beschloss die Aufhebung von Art. 54 Ziff. 3 KV. In einer Volksabstimmung wurde die Teilrevision bestätigt. Die Gesetzgebungsarbeiten wurden fortgesetzt mit dem Ziel, die Anschlussgesetzgebung zusammen mit der Schweizerischen Straf- (StPO) und Zivilprozessordnung (ZPO) in Kraft zu setzen.

Den Beitritt zum Konkordat HarmoS (Interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule) lehnten die Stimmberechtigten ab. Für die Totalrevision des Schulgesetzes von hoher Bedeutung und ebenfalls zu berücksichtigen ist das Ergebnis der Volksabstimmung über die „Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden (Bündner NFA)“.

In Hinblick auf die Einführung des kantonalen Gesetzes betreffend Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich gab die Regierung eine externe Studie in Auftrag. Ziel ist die Erarbeitung breit abgestützter Entscheidungsgrundlagen für die Festlegung der zukünftigen Hochschul- und Forschungsstrategie des Kantons Graubünden.

Die aktive Prävention und Gesundheitsförderung konnte mit dem Aktionsprogramm „Gesundes Körpergewicht“ unter dem Motto „Graubünden bewegt“ erfolgreich lanciert werden. Schwerpunkte bildeten die Projekte „Bisch fit“, „Purzelbaum“ und „Bewegte Schule“.

Mit dem Ziel, die ausländische Wohnbevölkerung gemäss den Vorgaben des neuen Ausländergesetzes umfassend zu integrieren und zu fördern, sind die Arbeiten für ein kantonales Integrationskonzept sowie die Bildung einer Integrationskommission eingeleitet worden. Ein weiterer Schwerpunkt beinhaltete den Ausbau des Angebotes von Sprachkursen für fremdsprachige Kinder im Vorschulalter.

Verbesserungen beim Bahn- und Busangebot steigerten die Attraktivität des öffentlichen Personenverkehrs. Um den Güterverkehr auf der Schiene zu fördern, wurden im Berichtsjahr Beiträge an neue und erweiterte Anschlussgleise und Umschlagsanlagen geleistet sowie neues Rollmaterial bestellt.

Die Umsetzung des Strassenbauprogramms 2009-2012 wurde fortgesetzt mit dem Ziel, die Erreichbarkeit des Kantons und seiner Täler weiter zu verbessern und die Standortattraktivität zu erhöhen. Die Arbeiten bei den

laufenden Grossprojekten im Prättigau verliefen gemäss Plan. Die Eröffnung der Umfahrung Saas soll im Jahre 2011 erfolgen.

Um den Unterhalt und die Erneuerung der RhB-Infrastruktur zu gewährleisten, investierte die RhB 155 Mio. Franken. Dieser Betrag enthält 22 Mio. Franken, die aufgrund des Programms von Bund und Kanton zur Stabilisierung der Konjunktur zur Verfügung gestellt wurden. Bei der Planung der Angebotskonzepte der RhB im Rahmen der "Zukünftigen Entwicklung der Bahninfrastruktur (ZEB)" bzw. "Bahn 2000 2. Etappe" des Bundes wirkte Graubünden mit.

Um die negativen Auswirkungen des Klimawandels auf die Naturgefahren zu vermindern, sind im Berichtsjahr weitere Gefahren- und Risikobeurteilungen von exponierten Strassen und Gebäuden vorgenommen worden. Mit der Erfassung möglichst aller installierten Messstellen erfolgte zudem der erste Schritt für den Aufbau eines Frühwarn- und Kriseninformationssystems.

Im Hinblick auf die künftige Finanzierung des Tourismusmarketings wurden die Vernehmlassungsunterlagen erarbeitet und veröffentlicht. Weitere Schwerpunkte bildeten die konsequente Weiterführung der Destinationsbildung im Tourismus und der Abschluss der Neuausrichtung von Graubünden Ferien.

Zur Stärkung der Standortvoraussetzungen in Berg-, Rand- und Grenzregionen sind die mit dem Bund vereinbarten Leistungen im Rahmen der Neuen Regionalpolitik weiter umgesetzt worden. Für neue Beherbergungsformen wie Resorts wurde eine Förderstrategie definiert. Die intensiven Diskussionen in den Regionen um den Umgang mit ungenutzten Potenzialen begleitete der Kanton mit Informationsanlässen.

In zwei Sessions behandelte der Grosse Rat die Botschaft zur Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden (Bündner NFA). Mit der Verabschiedung des NFA-Mantelgesetzes stimmte der Grosse Rat den notwendigen Revisionen zu. Gegen das NFA-Mantelgesetz wurde das Referendum ergriffen. Die weitere Umsetzung hängt vom Ergebnis der Volksabstimmung ab.

Zusammenfassend wurden per 31. Dezember 2009 neun Jahresziele vollständig (91%-100%) und 16 weitgehend (51%-90%) erfüllt. Weitere acht Ziele konnten teilweise realisiert werden. Es gibt keine Jahresziele, welche nicht umgesetzt worden sind. Von den insgesamt 33 Jahreszielen konnten insgesamt 25 (76%) vollständig bis weitgehend erfüllt werden.

Erfolgskontrolle Jahresprogramm 2009

0: Verwaltung – Reformen – Aussenbeziehungen

ES 1/01: Aussenbeziehungen

Jahresziel **Vorsitz Arge Alp nutzen, um Anliegen der Berggebietspolitik gezielt zu thematisieren und das internationale Netzwerk auszubauen**

- Der Kanton Graubünden führte während des Berichtsjahrs den Vorsitz der Arge Alp. Er konnte sich dabei als verlässlicher Partner in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit positionieren und sein internationales Netzwerk ausbauen. Politische Akzente zu berggebietsspezifischen Themen wurden gesetzt, indem die Regierungschefkonferenz der Arge Alp vom Kanton Graubünden eingebrachte Resolutionen zur Energiepolitik und zur Informationsgesellschaft und Infrastrukturpolitik verabschiedete. Mit der Verleihung des mit 15'000 Euro dotierten Arge Alp-Musikpreises konnten junge Musikerinnen und Musiker gefördert und gleichzeitig für das Thema Alpen sensibilisiert werden.

umgesetzt

ES 2/11: Bündner NFA - Gemeindefusionen

Jahresziel **Förderung von Tal- und Gemeindefusionen, um optimale Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Entwicklung in den Regionen zu schaffen**

- Anfangs Jahr traten sechs Gemeindefusionen in Kraft (Davos, Tomils, Val Müstair, Andeer, Mundaun, Tschierschen-Praden). Diese führten zu einer Reduktion der Anzahl Gemeinden von 203 auf 190. Zudem behandelte der Grosse Rat die Botschaften über die Fusionen zu den neuen Gemeinden Bregaglia, Cazis und Churwalden. Mit dem Inkrafttreten dieser Fusionen per 1. Januar 2010 sinkt die Anzahl Gemeinden auf 180. Ende Jahr waren rund 50 Gemeinden an konkret laufenden Fusionsprojekten beteiligt. Neben der aktiven Begleitung der laufenden Fusionsprojekte und der Information über die kantonale Strategie in regionalen und kommunalen Veranstaltungen bilden die kantonalen Beiträge und deren Zusicherungen an fusionswillige Gemeinden einen wesentlichen Bestandteil der Förderung von Gemeindefusionen.

umgesetzt

ES 3/15: E-Government

Jahresziel **Die gezielte Realisierung von elektronischen Dienstleistungen erleichtert den Kontakt der Bevölkerung mit Kanton und Gemeinde**

- Bei der Umsetzung der E-Government-Strategie der Regierung stand bis Mitte Jahr die Neugestaltung des Bürgerportals im Vordergrund. Die Inhalte von rund 40 Internetauftritten der Departemente und Dienststellen wurden auf die neue Web-Plattform migriert und vereinheitlicht. In der zweiten Jahreshälfte konnte mit der Aufschaltung des Themenportals für Private und der Neugestaltung des Portals für Unternehmen das Informationsangebot ausgebaut werden. Das Gemeindeportal wurde nicht realisiert, weil der Themenkatalog für Gemeinden gemäss eCH-Standards vom Verein eCH und vom Bund nicht wie in Aussicht gestellt für die Kantone vorlag. Im Hinblick auf die Realisierung von E-Services für Bewilligungen und Gesuche mittels elektronischer Formulare konnten mit drei Pilotdienststellen die Grundlagen erarbeitet werden. Wegen Kapazitätsengpässen erfolgt die Realisierung im Folgejahr.

-
- Die bisherige Applikation für den Versand von Medienmitteilungen ist durch ein neues benutzerfreundliches System abgelöst worden. Ebenfalls in neuem Design und ausgestattet mit umfangreichen Suchmöglichkeiten steht das Bündner Rechtsbuch online zur Verfügung. Die Optimierung im Bereich Wahlen und Abstimmungen erfolgte prioritär bei der Optimierung der elektronischen Aufbereitung der Resultate. Die Arbeiten für die Ablösung des Staatskalenders durch eine moderne Datenbank wurden in einem interkantonalen Projekt mit dem Kanton Thurgau und der Bundeskanzlei in Angriff genommen.
 - In der Augustsession nahm der Grosse Rat vom Bericht „Vote électronique im Kanton Graubünden“ Kenntnis. In einer Erklärung unterstützte der Grosse Rat die von der Regierung in ihrem Bericht formulierten Zielsetzungen, Massnahmen und Umsetzungsschritte. Für die Realisierung der Lösung entschied sich Graubünden für die Zusammenarbeit mit mehreren Kantonen im Verbund mit dem Kanton Zürich.

weitgehend umgesetzt

ES 4/17: Bewilligungen

Jahresziel Aufbau einer kompetenten und kundenfreundlichen Beratung für Ansiedlungen und Investitionen

- Die in einem externen Gutachten über die Wirtschaftsförderung erwähnten Empfehlungen wurden unter Einbezug der verschiedenen Sektoralpolitiken analysiert. Das weiterentwickelte Konzept strebt eine Gesamtbetrachtung der kantonalen Standortförderungs politik an. Daraus abgeleitet sollen die Handlungsfähigkeit des Kantons zugunsten der wirtschaftlichen Entwicklung erweitert und für eine intensivere Vernetzung von Unternehmen und Investoren die entsprechenden Plattformen geschaffen werden.

teilweise umgesetzt

ES 5/18: Chancengleichheit

Jahresziel Mitarbeitende mit Führungsfunktion für Anliegen der Chancengleichheit in der Verwaltung besser sensibilisieren und verpflichten

- Als Vorarbeit für die Einführung eines Gleichstellungs-Controllings in der Verwaltung waren Information und Sensibilisierung von Personen in Führungsfunktion über die Bedeutung und Verwirklichung der Chancengleichheit von Frau und Mann im Arbeitsprozess geplant. Aufgrund veränderter Prioritäten bei der neuen Personal-Strategie konnten die vorgesehenen Massnahmen in den Bereichen Information und Schulung nicht umgesetzt werden. Hingegen fanden ein Forum für die Mitarbeitenden der Verwaltung und zwei Workshops zu den Themen „Couragierte Gespräche, erfolgreiche Verhandlungen“ sowie „Auf Augenhöhe verhandeln“ nach der Methode der "Gewaltfreien Kommunikation" statt.

teilweise umgesetzt

ES 6/19: Immobilien

Jahresziel **Beschlussgrundlagen zur Optimierung des Immobilienportfolios und nachhaltigen Senkung der Raumkosten erarbeiten**

- In der Dezembersession nahm der Grosse Rat vom Bericht zur Immobilienstrategie des Kantons Kenntnis. In einer Erklärung sprach sich der Grosse Rat mehrheitlich für die Umsetzungsvariante "sinergia" aus. Mit der Möglichkeit einer Ausführung in Etappen empfahl er diese zur Weiterbearbeitung. Der geplante Projektwettbewerb wurde im Berichtsjahr nicht durchgeführt.

weitgehend umgesetzt

1: Sicherheit

ES 7/16: Gerichte

Jahresziel **Fortführung der Gesetzgebungsarbeiten mit dem Ziel, die Anschlussgesetzgebung zusammen mit der Schweizerischen Straf- (StPO) und Zivilprozessordnung (ZPO) in Kraft zu setzen**

- Gestützt auf Zusatzerläuterungen der Regierung hat der Grosse Rat in der Februarsession die Grundsatzfrage nach den richterlichen Aufgaben der Kreise beraten und die Aufhebung von Art. 54 Ziff. 3 KV beschlossen. In einer Volksabstimmung wurde die Teilrevision gutgeheissen.
- Die Umsetzung von StPO und ZPO auf Gesetzesstufe erfordert den Erlass von mehreren Gesetzen und indirekte Anpassungen von fast 50 weiteren Gesetzen. Die interessierten Behörden, Organisationen und Personen konnten sich von Oktober bis Ende des Berichtsjahres in einem breiten Vernehmlassungsverfahren zu den Vorschlägen der Regierung äussern.
- Auf eine Überprüfung der Strukturen der Betreibungs- und Konkursämter sowie der Bezirkseinteilung hat die Regierung im Berichtsjahr verzichtet, zumal die zwingenden Vorgaben des Bundesrechts zum elektronischen Geschäftsverkehr im Betreibungswesen keine sofortigen strukturellen Anpassungen verlangen. Diese Überprüfungen sollen erst erfolgen, nachdem der Grosse Rat die künftige Strategie für eine umfassende und längerfristige Strukturreform auf der Grundlage eines entsprechenden Berichts der Regierung beraten und entschieden hat.

weitgehend umgesetzt

2: Bildung in Wirtschaft und Gesellschaft

ES 8/07: Schule Graubünden

Jahresziel **Zusammenführung und Ausrichtung der kantonalen Schulgesetzgebung auf neue Bedürfnisse**

- Die Vorbereitungen für eine Totalrevision des Schulgesetzes wurden fortgesetzt. Nach Ablehnung von HarmoS (Interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule) in der Volksabstimmung musste der Vernehmlassungsentwurf überarbeitet werden. Daher ist der Einbezug des Kindergartengesetzes in die Revision nicht erfolgt.
- Nach der Vernehmlassung Ende Juli kam das Referendum gegen die „Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden (Bündner NFA)“ zustande. Das Ergebnis der Volksabstimmung zur Bündner NFA ist für

die weitere Ausarbeitung der Totalrevision des Schulgesetzes von hoher Bedeutung und daher abzuwarten.

teilweise umgesetzt

ES 9/08: Lehrstellen

Jahresziel **Mit gezielten Begleitmassnahmen die Anzahl von erfolglosen Lehrstellensuchenden und Lehrabbrüchen vermindern**

- Im Berichtsjahr meldeten sich 116 Jugendliche für ein Coaching an. Für zwei Drittel der Jugendlichen konnte eine Lehrstelle oder eine Zwischenlösung gefunden werden. Anlässlich der Umfrage bei den Schulabgängerinnen und Schulabgängern wurde im Vergleich zu den Vorjahren eine tiefere Anzahl von Jugendlichen ohne Anschlusslösung nach der obligatorischen Volksschule festgestellt. Die Zusammenarbeit mit dem Bündner Gewerbeverband und der Stiftung Speranza zur Schaffung von Ausbildungsplätzen konnte fortgesetzt werden. Zur Klärung von allfällig notwendigen zusätzlichen Massnahmen ist eine Analyse in Auftrag gegeben worden.

weitgehend umgesetzt

ES 10/14: Wissenstransfer

Jahresziel **Grundlagen zur Förderung der Arbeitsvielfalt und zum Wissenstransfer in einer alpinen und peripher gelegenen Region erarbeiten**

- Die Geschäftsstelle der Academia Raetica erarbeitete einen Bericht zur Arbeitsvielfalt und zum Wissenstransfer in Graubünden. Darin wurden unter Einbezug sämtlicher Mitgliedinstitutionen der Academia Raetica die speziellen Rahmenbedingungen in einer alpinen und peripher gelegenen Region aufgezeigt. Aus der damit verbundenen Problemanalyse sollen als Herausforderungen für die Academia Raetica verschiedene Massnahmen zum Erhalt der Arbeitsvielfalt und zur Förderung des Wissenstransfers definiert werden.

umgesetzt

ES 11/20: Bildung und Forschung

Jahresziel **Vorbereitung der Einführung des kantonalen Gesetzes zur Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich**

- Als Vorbereitung für die Festlegung der zukünftigen Hochschul- und Forschungsstrategie des Kantons Graubünden beschloss die Regierung, eine externe Studie in Auftrag zu geben. Über die innerkantonale Situation hinaus soll diese insbesondere auch die Entwicklungen auf Bundesebene und im internationalen Umfeld beleuchten. Für eine breite Abstützung der künftigen Strategie wurden Anhörungen und Gespräche mit Bündner Institutionen aus Wirtschaft, Lehre und Forschung in die Planungen aufgenommen.

teilweise umgesetzt

ES 12/20: Wissensgesellschaft

Jahresziel Erarbeiten der Grundlagen für die Realisierung eines modernen Bibliotheksplatzes Chur von hoher Qualität

- Bei der Umsetzung konzeptioneller Ziele wurden in drei Bereichen Fortschritte erzielt. Um die "gegenseitige Benutzbarkeit der Teilnehmerbibliotheken" zu verbessern, unterstützt die Bibliothek der Hochschule für Technik und Wirtschaft die Mitarbeitenden und Angehörigen der Kooperationsbibliotheken bei der Fernleihe über den Nebis-Verbund. Mit der neuen Benutzungsordnung für die Kantonsbibliothek ist die Gebührenbefreiung für Studierende und Auszubildende der Kantonalen Hochschulen sowie höheren Fachschulen eingeführt worden. Das Ausleihkonzept der Mediothek der Pädagogischen Hochschule schaffte verbindliche Regelungen für externe Nutzer. Zur „elektronischen Informationsrecherche“ wurde eine Nutzerstudie beim Schweizerischen Institut für Informationswissenschaft in Auftrag gegeben. Im Bereich der „Öffentlichkeitsarbeit“ treten die Teilnehmerbibliotheken unter der Marke Graubünden - Bereich Bildung & Forschung - mit einem Leporello erstmals gemeinsam in Erscheinung.

weitgehend umgesetzt

Jahresziel Mit innovativen Ausbildungsangeboten den Ausbildungsplatz Chur stärken

- Der Ausbildungsgang Medieningenieur (Multimedia Production MMP) startete im Herbst erfolgreich. Für den Studiengang waren 78 Studierende angemeldet. Die TV-Studios wurden modernisiert, das Radio-Studio für den Betrieb bereitgestellt.
- Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT genehmigte den Studiengang Master of Science in Information Science FHO an der HTW Chur. Dieser richtet sich in erster Linie an Absolvierende des Bachelor-Studiengangs Informationswissenschaften und beginnt erstmals im Herbst 2010.

weitgehend umgesetzt

3: Kultur, Sprache und Sport

ES 13/03: Kultur

Jahresziel Informationen zu Museen und schützenswerten Bauten im Kanton systematisch erfassen und das Verbreitungsnetz für Kulturinformationen erweitern

- Das Fehlen einer soliden Datenbasis erschwerte fundierte Aussagen über die Existenzproblematik und Fortdauer der Lokal- und Regionalmuseen. Eine Umfrage zur personellen und finanziellen Situation der Museen wurde deshalb in der Zeit von April bis November durchgeführt. Die Studie liefert wichtige Grundlagen für die Erarbeitung eines neuen kantonalen Museumskonzepts.
- Weitere Schwerpunkte bildeten Kommunikationsprojekte im Bereich Musik und Museen in Graubünden sowie das Projekt „Langer Samstag“. Die Zusammenarbeit mit „Graubünden Ferien“ konnte durch die Bereitstellung kultureller Inputs im Bereich Medienbearbeitung ausgeweitet werden. Auf der Internetplattform graubuendenkultur.ch wurde die Mehrsprachigkeit im Bereich Baukultur ausgebaut und der Datenaustausch im Bereich Veranstaltungen mit der PGI (Pro Grigioni Italiano) implementiert.

umgesetzt

4: Gesundheit

ES 14/06: Prävention und Gesundheit

Jahresziel **Erarbeiten der Grundlagen für die Realisierung einer umfassenden und aktiven Prävention und Gesundheitsförderung**

- Die Rahmenplanung für die Alters- und Pflegeheime im Kanton wurde überarbeitet und den Regionen zur Stellungnahme zugestellt. Das für die Umsetzung des Projektes „Präventive Hausbesuche“ notwendige Fachwissen ist im Gesundheitsamt im Rahmen von externen Weiterbildungen aufgebaut worden. Das Aktionsprogramm „Gesundes Körpergewicht“ wurde unter dem Motto „Graubünden bewegt“ erfolgreich lanciert. Fünfzehn Teilprojekte des Aktionsprogramms mit den Schwerpunkten „Bisch fit“, „Purzelbaum“ und „Bewegte Schule“ konnten realisiert werden.

umgesetzt

5: Soziale Sicherheit

ES 15/09: Integration – Erwerbsprozess

Jahresziel **Auf- und Ausbau von Angeboten zur besseren Eingliederung von Menschen mit Behinderung, Erwerbslosen und Jugendlichen im Übergang Schule-Beruf**

- Die Interinstitutionelle Zusammenarbeit ist weiter intensiviert worden. Durch gemeinsame Assessments mit den IIZ Partnern und auch IIZ plus Partnern wie Pensionskassen und Krankenkassen konnten die Informationswege verkürzt werden. Der Kunde wird beim Assessment aktiv mit einbezogen. Gemeinsam werden die Massnahmen zur Wiedereingliederung ausgearbeitet und deren Finanzierung verbindlich geregelt. Durch gegenseitige Stages und Informationsveranstaltungen wird die Zusammenarbeit zwischen den IIZ Partnern regelmässig aktiv gefördert.
- Zur Förderung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderungen in der Privatwirtschaft leistete der Kanton für 27 Arbeitsverhältnisse Beiträge an die ungedeckten Betreuungskosten. Die Pro Infirmis wurde beauftragt, Wirkung und Qualität dieser Integrationsmassnahme zu überprüfen.

teilweise umgesetzt

ES 16/10: Integration – Ausländische Wohnbevölkerung

Jahresziel **Die ausländische Wohnbevölkerung gemäss den Vorgaben des neuen Ausländergesetzes umfassend integrieren und fördern**

- Die Arbeiten für die Erstellung eines kantonalen Integrationskonzeptes (Leitbild) und die Bildung einer Integrationskommission wurden gestartet. Mit interessierten Kinderkrippen und Spielgruppen sind Massnahmen für eine gezielte Sprachförderung fremdsprachiger Kinder im Vorschulalter initiiert worden. Für die Aufgabenhilfe von fremdsprachigen Primarschülerinnen und Primarschülern wurde die finanzielle Unterstützung erhöht.
- Im Mai verabschiedete die Regierung ein Konzept mit Vorgaben für die Ausrichtung und Zielsetzung der Integrationsförderung von anerkannten Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Personen.
- Mit der Umsetzung des bundesrechtlichen Informationsauftrags im Bereich Integration konnte begonnen werden.

weitgehend umgesetzt

6: Verkehr

ES 17/04: Mobilität

Jahresziel Gezielte Förderung des Langsamverkehrs durch aktive Unterstützung der Gemeinden und Organisationen

- Die Massnahmen des Agglomerationsprogramms im Bereich Langsamverkehr wurden vom Kanton und den betroffenen Gemeinden soweit vorangetrieben, dass die ersten Vorprojekte dem Bund für die Realisierung ab 2011 termingerecht eingereicht werden konnten. Wegen der voraussichtlich bis ins Jahr 2015 verschobenen Beitragszahlungen des Bundes muss jedoch mit Verzögerungen bei der Umsetzung gerechnet werden.
- Die Ausarbeitung des Unterhaltskonzepts für die Wanderwege und deren Signalisation wurde mit den direkt Beteiligten weiter vorangetrieben.
- In der Weiterentwicklung von SchweizMobil erarbeitete die Fachstelle Langsamverkehr zusammen mit dem Amt für Wirtschaft und Tourismus das Konzept "GraubündenBike". Dieses stellt die Ist-Situation und die Rahmenbedingungen des Mountainbike-Sports dar und schlägt konkrete Massnahmen vor für die Entwicklung Graubündens zum führenden Anbieter dieser wirtschaftlich interessanten Sportart. Die Destinationen nahmen das Konzept positiv auf.

weitgehend umgesetzt

Jahresziel Angebote und Erreichbarkeit punktuell verbessern und die Attraktivität des öffentlichen Personen- und Güterverkehrs weiter steigern

- Mit dem Fahrplanwechsel konnten im ganzen Kanton punktuelle Verbesserungen beim Bahn- und Busangebot realisiert werden. Schwerpunkte bildeten der ganzjährige Stundentakt der RhB auf der Berninastrecke und ein Ausbau des Postautoangebots im Bergell. Dazu kamen zusätzliche IC-Züge von Zürich nach Chur in den Randzeiten.
- Um den Güterverkehr auf der Schiene weiter zu fördern, wurden im Berichtsjahr Beiträge an neue und erweiterte Anschlussgleise und Umschlagsanlagen in Untervaz, Felsberg und Ilanz geleistet.
- Die Zwischenergebnisse der Machbarkeitsstudien für die ersten drei Projekte (Beschleunigung der RhB-Strecke Prättigau - Davos, Beschleunigung und Leistungssteigerung der SBB-Strecke Zürich - Chur sowie Erschliessungskonzept Chur - Lenzerheide) konnten vorgelegt werden. Ausserdem fanden Vorabklärungen statt, um weitere Machbarkeitsstudien für neue Verkehrsverbindungen in Auftrag zu geben.

weitgehend umgesetzt

ES 18/13: Verkehrsträger

Jahresziel Erreichbarkeit des Kantons und seiner Täler verbessern und die Standortattraktivität erhöhen

- Die Projekte gemäss Strassenbauprogramm 2009-2012 sind weiter bearbeitet worden. Infolge Einsprachen, Beschwerden und Änderungen der technischen Rahmenbedingungen zeichneten sich Verschiebungen bezüglich des vorgesehenen Baubeginns einzelner Vorhaben ab. Die Arbeiten bei den laufenden Grossprojekten im Prättigau verliefen programmgemäss. Die Eröffnung der Umfahrung Saas wird wie geplant im Jahre 2011 erfolgen.

- Die geringeren Einnahmen der Spezialfinanzierung Strassen infolge der reduzierten Verkehrssteuern für treibstoffverbrauchsarme Motorfahrzeuge führten dazu, dass der Strassenausbau und der bauliche Unterhalt nicht vollumfänglich im vorgesehenen und notwendigen Rahmen erfolgen konnten. Dazu trugen auch die Unsicherheiten und Mindererträge seitens des Bundes bei.

weitgehend umgesetzt

Jahresziel **Unterhalt und Erneuerung der RhB-Infrastruktur und des RhB-Rollmaterials gewährleisten**

- Die benötigten Mittel zur Substanzerhaltung der festen Anlagen der RhB konnten sichergestellt werden. Total investierte die RhB im Berichtsjahr 155 Mio. Franken in die festen Infrastrukturen. Das sind rund 19% mehr als im Vorjahr. In diesem Betrag enthalten sind 22 Mio. Franken, die aufgrund des Programms von Bund und Kanton zur Stabilisierung der Konjunktur zur Verfügung gestellt wurden.
- Für den Personenverkehr nahm die RhB zusammen mit der Matterhorn Gotthard Bahn (MGB) sechs neue Panorama- und zwei Servicewagen für den Glacier Express auf die Sommersaison in Betrieb. Im Herbst wurden die ersten zwei der insgesamt 20 bestellten neuen Triebzüge "Allegra" geliefert. Für den Güterverkehr löste die RhB eine Bestellung von 30 neuen Trag- und Flachwagen aus.
- Bei der Planung der Angebotskonzepte der RhB im Rahmen der "Zukünftigen Entwicklung der Bahninfrastruktur (ZEB)" bzw. "Bahn 2000 2. Etappe" des Bundes und der dafür notwendigen Infrastruktur wirkte Graubünden mit. Die Regierung nahm das Angebotskonzept der RhB "Retica 30" sowie die Planung für eine voraussichtlich ab 2014 schrittweise Einführung eines bedürfnisgerechten Halbstundentaktes auf den Hauptlinien in Graubünden zur Kenntnis und unterstützte das weitere Vorgehen.

umgesetzt

7: Umwelt und Raumordnung

ES 19/24: Klimawandel

Jahresziel **Dem Klimawandel aktiv begegnen und die negativen Auswirkungen auf Naturgefahren vermindern**

- Der Bedarf an Gefahren- und Risikobeurteilungen von exponierten Strassen und Gebäuden war gross und durch aktuelle Vorhaben geprägt. Es sind dies insbesondere die Erstellung einer Gefahrenkarte Lawinen für die Hauptstrasse Sils-Maloja, die Lawinenbeurteilung auf der RhB-Linie Spinas-Bever sowie die Analyse und Bewertung der neuen flächendeckenden Naturgefahren-Modellierungen des Bundes im Rahmen des Projekts "Silvaprotect".
- Mit der Erfassung möglichst aller installierten Messstellen ist der erste Schritt für den Aufbau eines Frühwarn- und Kriseninformationssystems (Umweltmonitoring) erfolgt. Das vorläufige Inventar beinhaltet rund 300 Messstellen, die von verschiedenen Akteuren (Kanton, Gemeinden, Wasserkraftwerke, Rhätische Bahn, MetoSchweiz usw.) betrieben werden. Gemessen werden Niederschlag, Schneeparameter und Abflusswerte, wobei nur Messstellen mit mindestens einer Messung pro Tag erfasst werden.
- Die Bereitstellung von Informationen über Naturgefahren betrifft einerseits Messdaten und Warninformationen und andererseits Produkte wie Gefahrenkarten. Die Messdaten der Messstationen werden auf einer "Gemeinsamen Informationsplattform Naturgefahren" (GIN) visualisiert und via Internet passwortgeschützt bereitgestellt.

weitgehend umgesetzt

ES 20/25: Energieeffizienz

Jahresziel **Erhöhung der Standards für geförderte Gebäudesanierungen sowie Nutzung erneuerbarer Energie steigern**

- Die Anzahl Gesuche um Beiträge für Gebäudesanierungen und für die Erneuerung haustechnischer Anlagen stieg deutlich. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistete die im Frühjahr zeitlich befristete Aktion mit doppelten Förderbeiträgen. Diese zusätzlichen Mittel konnten aus dem Massnahmenprogramm zur Stabilisierung der Konjunktur von Bund und Kanton gewährt werden.
- Mit dem Dachverband Graubünden Holz wurde eine auf vier Jahre ausgerichtete Leistungsvereinbarung unterzeichnet mit dem Ziel, durch das Produktelabel "GRAUBÜNDEN HOLZ" weitere holzverarbeitende Betriebe zur Zertifizierung und Nutzung von Bündner Holz zu motivieren. Mit dem Bündner Waldwirtschaftsverband SELVA schloss der Kanton eine weitere Leistungsvereinbarung ab. Diese hat die Betreuung der zertifizierten Bündner Forstbetriebe, die Verbesserung der Marktbeziehungen sowie die Reintegration der SELVA in den Waldwirtschaftsverband Schweiz zum Gegenstand.
- Im Berichtsjahr fanden zahlreiche Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen statt. Beachtung fand der zusammen mit den ostschweizer Energiefachstellen organisierte Auftritt an der Schweizer Messe für Bauen und Modernisieren in Zürich. Zudem wurden die Aktivitäten zur Erlangung der "Energistädte-Auszeichnungen" durch die Gemeinden und durch den Kanton für die Kommunikation genutzt.

weitgehend umgesetzt

ES 21/26: Wasser

Jahresziel **Verbesserung der Wasserbewirtschaftung**

- Der Kataster der Wasserentnahmen wurde in Zusammenarbeit mit den Gemeinden erstellt und ins bestehende Gewässerinformationssystem übernommen. Zurzeit stehen die Daten für interne Zwecke im Geographischen Informationssystem (GIS) zur Verfügung. Die Veröffentlichung erfolgt nach der Qualitätsprüfung.
- Mit der Ausrüstung von fünf Messstationen an Oberflächengewässern wurde die Hälfte des langfristig geplanten Messnetzes soweit technisch ausgerüstet, dass die Messdaten im Internet abrufbar sind. Von den insgesamt ca. 600 Grundwassermessstellen wurden 18 technisch so ausgerüstet, dass eine Online-Datenabfrage im Internet möglich ist. Der Ausbau dieses Messnetzes ist damit abgeschlossen.

weitgehend umgesetzt

8: Wirtschaft und Wettbewerbsfähigkeit

ES 22/02: Tourismus

Jahresziel Finanzierung des Tourismusmarketings durch Einführung einer kantonalen Tourismusabgabe (KTA)

- Die Vernehmlassungsunterlagen zur neuen Tourismusfinanzierung Graubünden sind erarbeitet und veröffentlicht worden. Es liegen zwei Varianten vor, namentlich die „Kantonale Tourismusabgabe (Tourismusfinanzierungsgesetz)“ und das „Rahmengesetz (Tourismusharmonisierungsgesetz)“.
- Die Destinationsbildung sowie die Umsetzung von flankierenden Massnahmen wurden konsequent weitergeführt. Mit den Destinationen Engadin St. Moritz und Davos Klosters sind zwei Destinationsmanagement-Organisationen in Funktion. Die Neuausrichtung von Graubünden Ferien ist abgeschlossen.

weitgehend umgesetzt

ES 23/12: Neue Regionalpolitik

Jahresziel Im Rahmen der Neuen Regionalpolitik die vereinbarten Leistungen mit dem Bund umsetzen und die Standortvoraussetzungen in Berg-, Rand- und Grenzregionen stärken

- Für neue Beherbergungsformen wie Resorts wurden eine Förderstrategie definiert sowie Bauvorhaben und Standortevaluationen bearbeitet. Unterstützung erhielten verschiedene Bergbahn- und Hotelprojekte sowie das Origen Festival Cultural und die Inwertsetzung der Ruinaulta.
- Die Identifikation von Wachstumspotenzialen im Bündner Rheintal, Standortentwicklungen und ein Forschungszentrum für Nanomedizin bildeten die Schwerpunkte der unternehmensorientierten Tätigkeiten.
- Das Regionalmanagement konnte im vorgesehenen Umfang etabliert werden. Regional unterschiedliche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen erforderten eine grundsätzliche Überprüfung und Neuausrichtung der Strukturen.
- Die intensiven Diskussionen in den Regionen um den Umgang mit ungenutzten Potenzialen wurden mit Informationsanlässen begleitet. Vorarbeiten für die weitere Projektbearbeitung und Festlegung von Pilotregionen sind erfolgt.

weitgehend umgesetzt

ES 24/21: Sondernutzungsräume

Jahresziel Die Realisierbarkeit von Sondernutzungsräumen prüfen

- Vorabklärungen haben gezeigt, dass die Prüfung der Realisierbarkeit von Sondernutzungsräumen nur anhand von konkreten Pilotprojekten sinnvoll ist. Auf die Verfassung eines Berichtes zur konkreten Umsetzbarkeit und des Nutzens von Sondernutzungsräumen wurde deshalb verzichtet. Stattdessen sollen konkrete Projekte mit Potenzial für die Realisierung von Sondernutzungsräumen mit interessierten Regionen initiiert werden, um den Anpassungs- und Handlungsbedarf zu erkennen sowie den grösstmöglichen Handlungsspielraum zu schaffen.

teilweise umgesetzt

ES 25/22: Steuern

Jahresziel Reduktion der Steuern und Stärkung des Wohn- und Wirtschaftsstandorts Graubünden

- Die Teilrevision des Steuergesetzes konnte termingerecht umgesetzt und in Kraft gesetzt werden. Sowohl die Reduktion der Gewinnsteuer als auch die Herabsetzung der Vermögenssteuer sind im angestrebten Umfang erfolgt. Aufgrund der politischen Diskussionen über einen rascheren Ausgleich der kalten Progression wurde beschlossen, die Indexkorrektur bereits bei einem Anstieg des Konsumentenpreisindex um drei Prozentpunkte zu gewähren. Die daraus resultierenden Mindereinnahmen und die Folgen der Wirtschaftskrise liessen die geplante Reduktion der Kapitalsteuer nicht mehr zu. Neben der von der Regierung vorgeschlagenen Erhöhung des Abzugs für die externe Kinderbetreuung hat der Grosse Rat zusätzlich die Kinderabzüge erhöht, so dass auch die Familien durch die Revision stark entlastet werden. Die Gesetzesänderungen zur Anpassung an die Unternehmenssteuerreform II werden zusammen mit den entsprechenden Änderungen im Bundessteuerrecht auf den 1. Januar 2011 in Kraft gesetzt.

umgesetzt

ES 26/23: Wirtschaftswachstum

Grossveranstaltungen

Jahresziel Initiierung eines Projekts zur Lancierung einer Grossveranstaltung

- Der Verein „Alpine Sports Events St. Moritz Engadin“ kandidiert mit St. Moritz Engadin als Austragungsort für die Durchführung der alpinen Ski-Weltmeisterschaften im Jahr 2015 oder 2017. Der Kanton unterstützt diese Kandidatur und hat einen Beitrag zugesichert. Für die Unterstützung von Kongressen mit internationaler Ausstrahlung sind keine Gesuche eingereicht worden.

weitgehend umgesetzt

Landwirtschaft

Jahresziel Mit einem überregionalen Vermarktungskonzept die Wertschöpfung von landwirtschaftlichen Produkten aus dem Alp- und Berggebiet steigern

- Der Verein „alpinavera“ bündelt derzeit mit 80 Vertragspartnerschaften 244 Betriebe aus der Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion. Mit aktuell 300 nach den Vorgaben des Vereins zertifizierten Produkten wird ein Umsatz von rund 70 Mio. Franken erzielt. Die durchwegs aus regionaler Herkunft stammenden Produkte leisten einen wichtigen Beitrag zur Wertschöpfung in der Region. Die Entwicklung weiterer Lizenzprodukte und die Intensivierung der Absatzkanäle über das Internet und den Fachhandel stehen im Zentrum der geplanten Aktivitäten. Als zusätzliche Leistungen erbringt der Verein Beratungen für die Koordination absatzfördernder Massnahmen im In- und Ausland für Mitglieder und Partner.

teilweise umgesetzt

Med-Tourismus

Jahresziel **Abschaffung der Abgaben auf den Einnahmen der Spitäler aus der Behandlung von ausserkantonalen und ausländischen Patientinnen und Patienten**

- Die Bündner NFA sieht vor, die Abgaben auf den Einnahmen der Spitäler aus der Behandlung von ausserkantonalen und ausländischen Patientinnen und Patienten abzuschaffen. Die Realisierung und das weitere Vorgehen sind vom Ergebnis der Volksabstimmung über die Bündner NFA abhängig.

umgesetzt

Holzwirtschaft

Jahresziel **Die Nutzung des einheimischen Rohstoffes Holz erhöhen und die Effizienz in der Verarbeitung mit innovativen Lösungen verbessern**

- Durch Erschliessungsprojekte wurden 1.7 km Waldwege neu gebaut und 9.2 km ausgebaut. Damit waren Ende Jahr rund 2'200 ha Waldfläche besser erschlossen. Zusätzlich sind im Rahmen von Sammelprojekten rund 47 km Waldwege instand gestellt worden.
- Die Förderung der Holzvermarktungsorganisationen "ReziaHolz" und "LENCA" erfolgte planmässig. Die geforderte Vermarktung von mindestens 60'000 m³ wurde bereits Ende Oktober erreicht und bis Ende Jahr deutlich übertroffen. Im Berichtsjahr startete das Projekt "Rundholzmarkt Graubünden". Es beinhaltet eine Analyse und Entwicklungstendenz der Rundholzlieferungen, einen Basisrahmenvertrag sowie eine Analyse der bestehenden Anreizsysteme.
- Die Ausschreibung für den Wettbewerb zur Förderung optimaler Betriebsstrukturen erfolgte bereits im Vorjahr mit dem Ziel, die Waldeigentümer zur Ausarbeitung innovativer und beispielhafter Restrukturierungsprojekte zu motivieren. Nach einem mangelnden Interesse wurden die Teilnahmebedingungen gelockert und die Eingabefrist bis Mitte Dezember verlängert. In der Folge sind zusätzlich 10 Wettbewerbsbeiträge eingegangen.

weitgehend umgesetzt

ES 27/27: Umweltschutztechnologien

Jahresziel **Förderschwerpunkte für die interdisziplinäre Forschung und Entwicklung umweltschonender Technologien in Graubünden festlegen**

- In einem Bericht der Hochschule für Wirtschaft und Technik HTW Chur ist eine Bestandsaufnahme für die interdisziplinäre Forschung und Entwicklung im Bereich umweltschonender Technologien und Produkte erfolgt. Im Sinne einer Auslegeordnung wurden die auf diesem Gebiet bestehenden Ressourcen und Kapazitäten der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur, der ibW Höhere Fachschule Südostschweiz sowie von Partnerinstitutionen aufgezeigt. Darauf basierend sollen in einem nächsten Schritt die künftigen Förderschwerpunkte im Bereich umweltschonender Technologien abgeleitet werden.

teilweise umgesetzt

9: Finanzpolitik und Kantonshaushalt

ES: 28/05: Bündner NFA – Neukonzeption Finanzausgleich

Jahresziel **Entflechtung der Finanzströme und klare Zuordnung der Aufgaben zwischen dem Kanton und den Gemeinden**

- Die Regierung verabschiedete im Januar die Botschaft zur Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden (Bündner NFA). Nach intensiven Vorberatungen unter der Leitung der Kommission für Staatspolitik und Strategie (KSS) behandelte der Grosse Rat die Vorlage in den Sessionen April und Juni. Mit der Verabschiedung des NFA-Mantelgesetzes stimmte der Grosse Rat der Totalrevision von drei Gesetzen zu. Weitere 25 Gesetze müssen teilrevidiert, eines aufgehoben werden. In der Folge waren grossräumliche Verordnungen ebenfalls punktuell anzupassen, teilweise aufzuheben oder neu zu erlassen. Gegen das NFA-Mantelgesetz wurde das Referendum ergriffen.

umgesetzt

II. Bericht der Regierung an den Grossen Rat

1 ÜBERSICHT UND BEURTEILUNG DER ERGEBNISSE

1.1 Eckwerte der Staatsrechnung

Mit der Staatsrechnung 2009 setzt sich die Reihe positiver Ergebnisse erwartungsgemäss nochmals fort. Die Rechnung 2009 schliesst mit einem ordentlichen **Ertragsüberschuss** von 126.6 Mio. Franken ab (Vorjahr 175.9 Mio. Franken). Damit wird die solide finanzielle Basis des Kantons weiter gestärkt. Gleichzeitig sind die Finanzperspektiven für die Zukunft schlecht und es gilt, die Ausgabendynamik der kommenden Jahre zu bremsen.

Kernaussagen zur Jahresrechnung 2009:

- Die finanzpolitischen Richtwerte des Grossen Rates können eingehalten werden (Kap. II).
- Der Personalaufwand beträgt insgesamt 325 Mio. Franken (Budget -3.7 Prozent) (Kap. 3.2).
- Die eigenen Beiträge an Dritte wachsen ungebremst und steigen gegenüber dem Vorjahr um 6.4 Prozent auf 713 Mio. Franken (Kap. 3.6).
- Die Steuererträge übertreffen das Budget um 26 Mio. Franken (Kap. 3.8).
- Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf rund 198 Mio. Franken (Kap. 4.1).
- Die Strassenrechnung schliesst mit einem Überschuss von 7.3 Mio. Franken ab. Das Strassenguthaben wächst auf 55 Mio. Franken an (Kap. 5.1).
- Das Budget 2010 sollte aus heutiger Sicht eingehalten und die Rechnung 2010 ausgeglichen abgeschlossen werden können (Kap. 1.4).

Eckwerte Staatsrechnung 2009	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung vom Budget	
	(in Mio. Franken bzw. %)				%
Laufende Rechnung					
Aufwand	2'408.0	2'406.7	2'374.7	-32.0	-1.3
<i>davon a.o. Aufwand</i>	14.5	13.5	9.1	-4.4	-32.6
Ertrag	2'569.4	2'421.5	2'687.2	265.7	11.0
<i>davon a.o. Ertrag</i>			195.0	195.0	-
ordentliches Ergebnis (Ertragsüberschuss)	175.9	28.3	126.6	98.3	347.3
Investitionsrechnung					
Ausgaben	382.8	422.9	400.8	-22.1	-5.2
<i>davon a.o. Ausgaben</i>	0.3		4.3	4.3	-
Einnahmen	187.1	201.0	223.8	22.8	11.3
<i>davon a.o. Einnahmen</i>			25.0	25.0	-
Nettoinvestitionen	195.4	221.9	197.7	-24.2	-10.9
Finanzierungsrechnung					
Selbstfinanzierung	394.8	192.3	310.5	118.2	61.5
Finanzierungssaldo	199.4	-29.6	112.8	142.4	-
Selbstfinanzierungsgrad	202.0%	86.7%	157.0%	-	-

Die Aufwendungen der **Laufenden Rechnung** liegen mit 2'375 Mio. Franken sowohl unter dem Vorjahr (-1.4 Prozent) als auch unter dem Budget 2009 (-1.3 Prozent). Am grössten ist die Abweichung bei den eigenen Beiträgen, die gegenüber dem Budget um 35.9 Mio. Franken tiefer sind (-4.8 Prozent). Gegenüber dem Vorjahr setzt sich jedoch das überdurchschnittliche Wachstum, das bei den eigenen Beiträgen in den letzten Jahren feststellbar ist, mit 6.4 Prozent ungebremst fort. Die sowohl gegenüber dem Budget 2009 (+11.0 Prozent) als auch gegenüber dem Vorjahr (+4.6 Prozent) erhebliche Verbesserung der Erträge auf insgesamt 2'687 Mio. Franken, ist neben höheren Steuereinnahmen und Mehrerträgen in verschiedenen Bereichen insbesondere auf einen ausserordentlichen Finanzertrag zurückzuführen. Durch die Umwandlung von 25 Mio. Franken Dotationskapital der Graubündner Kantonalbank (GKB) in Partizipationskapital entsteht ein Buchge-

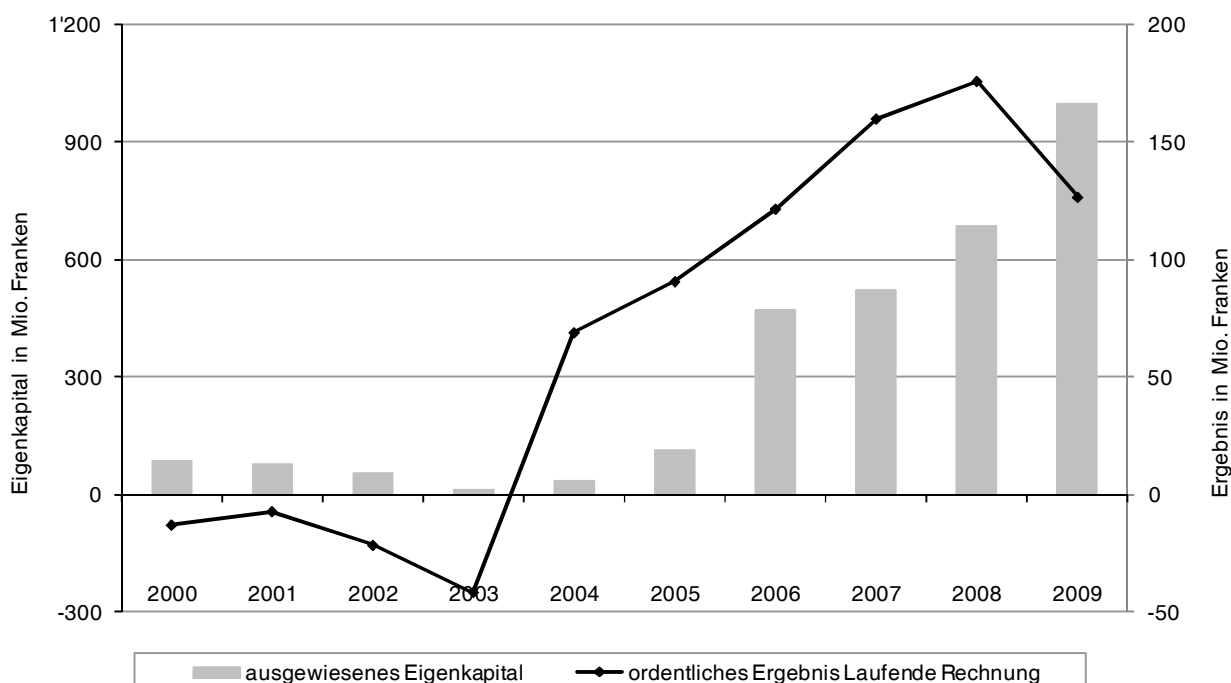
winn in der Höhe von 184 Mio. Franken. Dieser führt allerdings nicht zu einem Zufluss finanzieller Mittel. Diese rein buchhalterische Transaktion zur Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben verbessert weder die Liquidität noch stehen mehr Mittel für Ausgaben zur Verfügung.

Nicht alle geplanten Investitionsprojekte konnten im Jahr 2009 realisiert werden. Das vom Grossen Rat mit dem Budget bewilligte **Bruttoinvestitionsvolumen** von 422.9 Mio. Franken konnte um rund 22 Mio. Franken nicht ausgeschöpft werden. Davon sind 14.5 Mio. Franken auf tiefere Investitionen für die Strassen zurückzuführen. Die Investitionseinnahmen haben mit 223.8 Mio. Franken das Budget um 22.8 Mio. Franken übertröfen. Unter Ausklammerung ausserordentlicher Ausgaben (vom Bund finanzierte Darlehen an die LKG (Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft) von 4.3 Mio. Franken) und Einnahmen (Umwandlung Dotationskapital der GKB von 25 Mio. Franken) belaufen sich die vom Kanton zu finanzierenden Nettoinvestitionen auf 197.7 Mio. Franken (Vorjahr 195.4 Mio. Franken).

Die Gesamtaufwendungen der **Spezialfinanzierung Strassen** belaufen sich auf 284.9 Mio. Franken. Die vergleichbaren Erträge erreichen die Summe von 292.2 Mio. Franken. Die Spezialfinanzierung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 7.3 Mio. Franken ab, gegenüber einem budgetierten Aufwandüberschuss von 10.7 Mio. Franken. Das kumulierte Guthaben der Spezialfinanzierung Strassen erhöht sich per Ende 2009 auf 55 Mio. Franken.

Die weiteren Eckwerte des Haushaltes sehen ebenfalls positiv aus: Die **Selbstfinanzierung** liegt mit 310.5 Mio. Franken deutlich über dem Budget. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 157 Prozent.

Entwicklung ordentliche Rechnungsergebnisse und ausgewiesenes Eigenkapital



	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
ordentliches Ergebnis Laufende Rechnung	-12.9	-7.2	-21.4	-41.5	69.0	90.7	121.6	159.9	175.9	126.6
ausgewiesenes Eigenkapital	84.6	77.3	56.0	14.5	34.8	115.5	472.6	522.7	684.1	996.7

Das **Eigenkapital** erreicht Ende 2009 mit 996.6 Mio. Franken beinahe die Milliardengrenze. Möglich wurde der Aufbau des Eigenkapitals teilweise durch wiederholte ausserordentliche Erträge in den vergangenen Jahren, so insbesondere durch den Anteil am Golderlös der Schweizerischen Nationalbank, durch das Agio der Rückzahlung von Dotationskapital der GKB sowie der Aufwertung von Partizipationsscheinen der GKB aus der Umwandlung von Dotationskapital in Partizipationskapital.

1.2 Konsolidierte Gesamtausgaben

Konsolidierte Gesamtausgaben	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung vom Budget		
	(in Mio. Franken)					%
Aufwand Laufende Rechnung brutto	2'408.0	2'406.7	2'374.7	-32.0	-1.3	
Ausgaben Investitionsrechnung brutto	382.8	422.9	400.8	-22.1	-5.2	
Total Bruttoausgaben	2'790.8	2'829.6	2'775.5	-54.1	-1.9	
abzüglich:						
- Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen (331)	-170.6	-178.8	-170.5	8.3	4.7	
- Separat finanzierte Ausgaben (innovative Projekte)	-14.4	-13.5	-9.9	3.6	26.5	
- Vom Bund finanzierte Ausgaben (LKG-Darlehen) (52)	-0.3		-4.3	-4.3		
- Interne Verrechnungen (39)	-295.7	-300.8	-286.5	14.3	4.8	
- Einlagen in Spezialfinanzierungen und Reserven (38)	-48.7	-5.5	-14.0	8.5	153.6	
Konsolidierte Gesamtausgaben I (ausgabenwirksam)	2'261.1	2'330.9	2'290.2	-40.6	-1.7	
abzüglich:						
- Durchlaufende Beiträge Laufende Rechnung (37)	-358.0	-356.1	-355.1	-0.9	-0.3	
- Durchlaufende Beiträge Investitionsrechnung (57)	-82.8	-84.8	-90.0	5.2	6.1	
Konsolidierte Gesamtausgaben II	1'820.3	1'890.0	1'845.1	-44.9	-2.4	

Die **konsolidierten Gesamtausgaben II** liegen rund 45 Mio. Franken unter dem Budget (-2.4 Prozent). Gegenüber dem Vorjahr ist eine Zunahme um knapp 25 Mio. Franken festzustellen (+1.4 Prozent).

Konsolidierte Gesamtausgaben II ohne SF-Strassen	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Gesamte Verwaltung	1'348.7	1'411.6	1'513.7	1'532.6	1'519.9	1'537.1	1'575.3	1'612.7	1'820.3	1'845.2
Veränderung gegenüber Vorjahr	-2.2%	4.7%	7.2%	1.2%	-0.8%	1.1%	2.5%	2.4%	12.9%	1.4%
davon Anteil SF-Strassen	-295.8	-310.4	-342.2	-332.0	-341.1	-341.0	-347.1	-312.0	-350.7	-333.9
Verwaltung ohne SF-Strassen	1'052.9	1'101.2	1'171.5	1'200.6	1'178.8	1'196.1	1'228.2	1'300.7	1'469.6	1'511.3
Veränderung gegenüber Vorjahr	-0.1%	4.6%	6.4%	2.5%	-1.8%	1.5%	2.7%	5.9%	13.0%	2.8%

Einen massgeblichen Einfluss auf die konsolidierten Gesamtausgaben hat die Strassenrechnung. Deren Wachstum war im Berichtsjahr etwas tiefer als jenes der gesamten Verwaltung. Bereinigt um die Strassenrechnung liegt das Wachstum der konsolidierten Gesamtausgaben der Verwaltung bei 2.8 Prozent. Damit kann im Berichtsjahr die langfristig ausgerichtete Entwicklung der konsolidierten Gesamtausgaben von maximal 1.5 Prozent Wachstum nicht vollumfänglich umgesetzt werden.

1.3 Ergebnisse der Verwaltungsrechnung inkl. Nachtragskredite und ausserordentliche Positionen

Ergebnisse Verwaltungsrechnung inkl. NK und a.o. Positionen	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	2'408'027'114.80	2'406'665'000 5'236'000 N	2'374'714'929.99	37'186'070 -
Ertrag	2'569'449'952.80	2'421'446'000 9'545'000 N	2'687'257'599.99	256'266'600 +
Ausgewiesenes Ergebnis (Ertragsüberschuss)	161'422'838.00	19'090'000	312'542'670.00	293'452'670 +
- <i>Innovative Projekte (vorfinanziert)</i>	14'442'539.90	13'530'000	9'089'269.00	4'440'731 -
- <i>Aufwertung PS GKB</i>			-195'000'000.00	195'000'000 -
Ordentliches Ergebnis (Ertragsüberschuss)	175'865'377.90	32'620'000	126'631'939.00	94'011'939 +
Investitionsrechnung				
Ausgaben	382'818'553.26	422'940'000 19'590'000 N	400'819'874.44	41'710'126 -
Einnahmen	187'102'179.00	201'045'000	223'789'919.15	22'744'919 +
Nettoinvestitionen I	195'716'374.26	241'485'000	177'029'955.29	64'455'045 -
- <i>Darlehen an LKG (vom Bund finanziert)</i>	310'765.22		4'291'809.75	4'291'810 +
- <i>Einnahmen aus Umwandlung DK GKB</i>			-25'000'000.00	
Nettoinvestitionen II	195'405'609.04	241'485'000	197'738'145.54	43'746'854 -

Das ausgewiesene Ergebnis der Verwaltungsrechnung wird massgeblich beeinflusst durch den Buchgewinn, der aus der Umwandlung von 25 Mio. Franken Dotationskapital der GKB in Partizipationskapital entsteht.

1.4 Zukunftsperspektiven

Mit der Budgetbotschaft 2010 hat die Regierung dem Grossen Rat ein Budget vorgelegt, das einen Aufwandüberschuss von rund 41 Mio. Franken vorsieht. Unter der Voraussetzung, dass die wirtschaftliche Erholung anhält kann davon ausgegangen werden, dass die Rechnung 2010 ausgeglichen abschliessen wird. Deutlich erkennbar ist, dass sich die Jahresabschlüsse während der Finanzplanperiode laufend verschlechtern und es ist absehbar, dass der Kanton Graubünden künftig rote Zahlen schreiben wird. Vor allem in den Bereichen Gesundheit und Soziales werden die Aufwendungen in den nächsten Jahren rasch, stark und anhaltend ansteigen. Beispiele sind die individuelle Prämienverbilligung der obligatorischen Krankenversicherung, die Ergänzungsleistungen oder die vom Bund vorgeschriebene Neuordnung der Spitalfinanzierung. Nicht nur für Graubünden, auch beim Bund und bei den anderen Kantonen verschlechtern sich die Finanzperspektiven. Der Kanton Graubünden, dessen Einnahmen zu knapp 50 Prozent vom Bund stammen, wird über den Ressourcenindex im Finanzausgleich zwischen dem Bund und den Kantonen von einer solchen Entwicklung überproportional betroffen. Die in den vergangenen Jahren durch eine solide und stetige Finanzpolitik geschaffene finanzielle Basis hilft, die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Entscheidend ist, dass die bisherige Ausgabendisziplin fortgeführt und die Wachstumsdynamik bei den Ausgaben gebremst und auf das langfristig finanzierbare Niveau begrenzt wird.

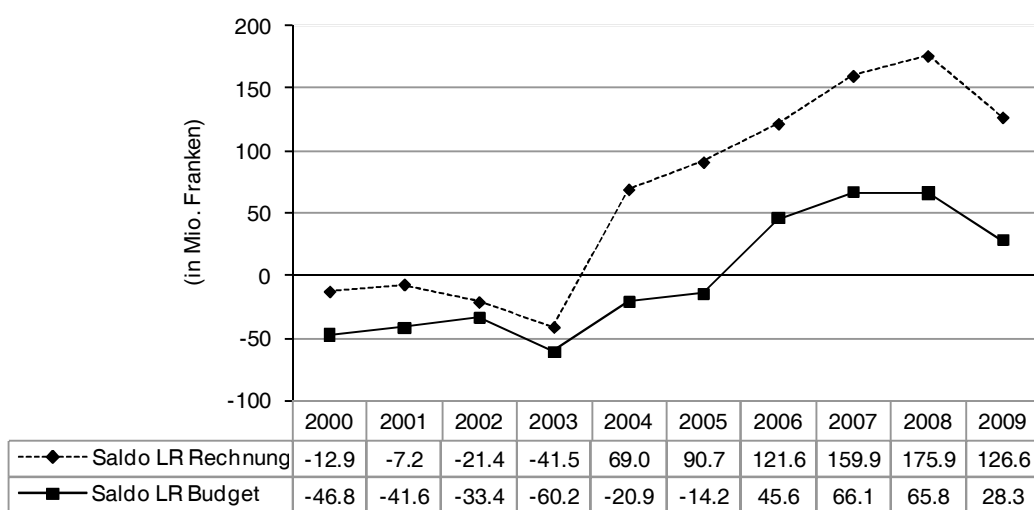
2 EINHALTUNG DER FINANZPOLITISCHEN RICHTWERTE

2.1 Grundsätzliche Bemerkungen

Für die Beurteilung der Ergebnisse der Rechnung 2009 sind die finanzpolitischen Richtwerte des Grossen Rates vom 10. Juni 2008 massgebend (vgl. GRP 6/2007-2008, S. 711 und 717 f.). Sie sind so festgelegt, dass der kantonale Finanzhaushalt bei konsequenter Beachtung der Vorgaben im jährlichen Budget im Gleichgewicht und die Neuverschuldung im vertretbaren Rahmen bleibt. Die Regierung orientiert den Grossen Rat jährlich in den Botschaften zum Budget und zur Staatsrechnung über die Einhaltung dieser Richtwerte.

Gemäss langjähriger Erfahrung schliessen die Rechnungen besser ab als die Budgets. Das gilt vor allem bezogen auf die Richtwerte Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung, Nettoinvestitionen und Defizit der Strassenrechnung.

Vergleich ordentliches Ergebnis Budget / Rechnung der letzten zehn Jahre



Bis zum Jahr 2003 war die Budgetgenauigkeit hoch. Seither öffnete sich die Schere zwischen Budget und Rechnung. Im Berichtsjahr führten zusätzliche Erträge und tiefere Aufwendungen zur grossen Abweichung gegenüber dem Budget.

2.2 Erfolgskontrolle im Einzelnen

Mit der Rechnung 2009 können **neun von zehn Richtwerten eingehalten** werden.

Richtwert 1: Mit einem ordentlichen **Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung** von 126.6 Mio. Franken wurde die Limite des maximalen Aufwandüberschusses von 30 Mio. Franken eingehalten.

Richtwert 2: Der **Steuerfuss** betrug für die im Jahr 2009 verbuchten Erträge 100 Prozent der einfachen Kantonssteuer (Vorjahr 105 Prozent). Somit konnte die Steuerbelastung im interkantonalen Vergleich reduziert werden.

Richtwert 3: Unter Ausklammerung von ausserordentlichen Ausgaben (vom Bund finanzierte Darlehen an die LKG von 4.3 Mio. Franken) und Einnahmen (Umwandlung Dotationskapital der GKB von 25 Mio. Franken) beliefen sich die vom Kanton zu finanzierenden **Nettoinvestitionen** auf 197.7 Mio. Franken. Der Richtwert von 200 Mio. Franken wurde eingehalten.

Richtwert 4: Die **Spezialfinanzierung Strassen** schloss mit einem Ertragsüberschuss von 7.3 Mio. Franken ab. Der Richtwert des Defizits von maximal 10 Mio. Franken wurde eingehalten.

Richtwert 5: Die **Staatsquote** soll mindestens stabil gehalten oder reduziert werden. Die konsolidierten Gesamtausgaben II nahmen um 1.4 Prozent zu. Das nominelle Bruttoinlandprodukt nahm im Jahr 2009 hingegen

um rund 2 Prozent ab. Die Staatsquote vergrösserte sich folglich im Berichtsjahr. Der Richtwert wurde nicht eingehalten.

Die Regierung ist der Auffassung, dass dieser Richtwert sinnvollerweise mittelfristig zu betrachten ist. Kurzfristig darf aus ihrer Sicht das Ausgabenwachstum über dem Wirtschaftswachstum liegen, um konjunkturstabilisierend zu wirken.

Die Betriebs- und Investitionsbeiträge an Gemeinden, Institutionen und Private verzeichneten vorwiegend im Sozial- und Gesundheitsbereich ein starkes **Ausgabenwachstum**.

Richtwert 6: Auf **kostenwirksame Stellenschaffungen** in der kantonalen Verwaltung ist grundsätzlich zu verzichten. Der Grosse Rat steuert die gesamten Lohnaufwendungen mittels Budgetkrediten und die Veränderung der Gesamtlohnsumme in Form von Globalbudgets. Die Personalaufwendungen liegen in der Rechnung 2009 um 3.7 Prozent unter dem Budgetwert. Die Vorgabe wurde eingehalten.

Richtwert 7: Neue **Lastenverschiebungen** zwischen dem Kanton und den Gemeinden sind in der Rechnung 2009 nicht feststellbar. Die Vorgabe, auf Lastenverschiebungen zwischen Kanton und Gemeinden zu verzichten, wurde eingehalten.

Richtwert 8: Um die **Nutznieser- und Verursacherfinanzierung** soweit als möglich auszuschöpfen sind sämtliche Erträge aus Entgelten (ohne Kostenvergütung des Energiebezugs durch die Grischelectra AG) laufend der Kostenentwicklung anzupassen. Die massgebenden Entgelte beliefen sich für das Jahr 2009 auf 113.1 Mio. Franken (Vorjahr 112.4 Mio. Franken) und nahmen damit um 0.7 Prozent zu. Die durchschnittliche Jahresteuern im Jahr 2009 belief sich auf -0.5 Prozent. Das gesetzte Ziel wurde im Jahr 2009 somit erreicht.

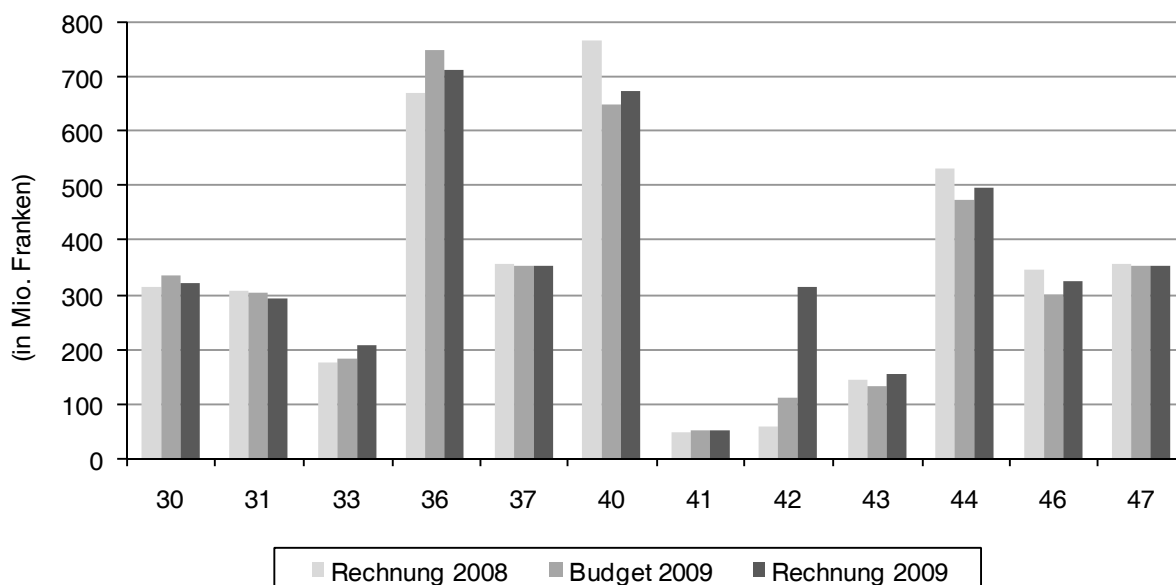
Richtwert 9: In der Rechnung 2009 sind zusätzliche Aufwendungen für innovative Projekte enthalten. Die Aufwendungen für die innovativen Projekte sind über das dafür bestimmte Eigenkapital separat finanziert. Alle in der Rechnung 2009 enthaltenen Ausgaben sind vollständig finanziert. Damit wurde die Vorgabe der **Sicherstellung der Finanzierung** vor der Realisierung von neuen Vorhaben eingehalten.

Richtwert 10: Der Kanton Graubünden ist bestrebt, eine **antizyklische Finanzpolitik** zu betreiben. Zur Deckung konjunktureller Defizite soll das Eigenkapital in der Höhe von 200 Mio. Franken gehalten werden. Mit einem ausgewiesenen Eigenkapital von 996.7 Mio. Franken wurde die Vorgabe eingehalten.

3 LAUFENDE RECHNUNG

3.1 Übersicht nach Sachgruppen

Aufwand und Ertrag ausgewählter Sachgruppen



Aufwand

- Sachgruppen
- 30 = Personalaufwand
 - 31 = Sachaufwand
 - 33 = Abschreibungen
 - 36 = Eigene Beiträge
 - 37 = Durchlaufende Beiträge

Ertrag

- 40 = Steuern
- 41 = Wasserzinsen, Regalien und Konzessionen
- 42 = Vermögenserträge
- 43 = Entgelte
- 44 = Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung
- 46 = Beiträge für eigene Rechnung
- 47 = Durchlaufende Beiträge

Zur detaillierten Entwicklung der Laufenden Rechnung nach Sachgruppen vgl. Anhang ab Seite 335.

3.2 Personalaufwand (Sachgruppe 30)

Personalaufwand	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung vom Budget	
	(in 1000 Franken)				%
Behörden, Kommissionen und Richter	4'706	6'130	5'505	-625	-10.2
Löhne des Personals	266'066	278'578	268'473	-10'105	-3.6
Sozialversicherungsbeiträge	20'593	22'609	21'925	-684	-3.0
Personalversicherungsbeiträge	20'793	23'052	22'239	-813	-3.5
Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	1'326	1'538	1'409	-129	-8.4
Übrige Personalaufwendungen	4'764	5'743	5'491	-252	-4.4
Total	318'248	337'650	325'042	-12'608	-3.7

Die Budgetunterschreitung bei den Löhnen des Personals (-3.6 Prozent) ist auf folgende Hauptfaktoren zurückzuführen:

- 1 Prozent tieferer Teuerungsausgleich als budgetiert -2.6 Mio. Franken
- vorübergehend nicht besetzte Stellen -5.6 Mio. Franken
- Auflösung Rückstellung für Personalguthaben -1.5 Mio. Franken
- diverse Einsparungen -0.4 Mio. Franken

Die Rückstellung für Personalguthaben umfasst im Wesentlichen die Bewertung von nicht bezogenen Ferienguthaben und Dienstaltersurlauben sowie Überstunden. Diese Rückstellungen konnten um 1.5 Mio. Franken auf 6.5 Mio. Franken reduziert werden. Die Bewertung erfolgte auf der Basis aller von den Dienststellen gemeldeten Personalguthaben (in Arbeitsstunden) und dem vom Personalamt jeweils standardmässig verwendeten durchschnittlichen Stundenansatz. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Überstundenguthaben um rund einen Drittel, die Ferienguthaben um knapp einen Viertel reduziert werden. Dies ist die Folge eines Auftrags der Regierung aus dem Jahr 2008, in welchem die Dienststellen zum Abbau der Zeitguthaben bis Ende 2009 verpflichtet wurden. Die Dienstaltersurlaub-Guthaben und der angewendete Stundenansatz erhöhten sich leicht. Die Gleizeitguthaben wurden nicht berücksichtigt, da sie nur mit Freizeit kompensiert werden können und auch bei Austritt entschädigungslos verfallen (Art. 16 der Arbeitszeitverordnung, AzV, BR 170.415).

Gegenüber dem Vorjahr betrug die Zunahme des Personalaufwands unter Ausklammerung der Rückstellung rund 5 Prozent. Darin sind folgende Personalmassnahmen enthalten:

- Teuerungsausgleich von 1.5 Prozent (ab Januar 2009)
- Realloohnerhöhung von 2 Prozent (ab April 2009)
- Individuelle Lohnentwicklungen von 1.0 Prozent (Budget 1.0 Prozent)
- Leistungsprämien von 1.2 Prozent (Budget 1.4 Prozent)
- Versicherungsbeiträge für den Sparplanausbau der oberen Einkommen und die Todesfallkapital-Versicherung für alle Mitarbeitenden

3.3 Sachaufwand (Sachgruppe 31)

Sachaufwand	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung vom Budget
	(in 1000 Franken)			
Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	8'210	8'848	8'069	-779
Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge	14'403	15'076	13'458	-1'618
Wasser, Energie, Heizmaterial	6'247	7'833	6'135	-1'698
Verbrauchsmaterialien	43'518	40'392	45'131	4'739
<i>davon Aufwand für Beteiligungs-/ersatz- und Jahreskostenenergie</i>	<i>30'258</i>	<i>27'295</i>	<i>32'670</i>	<i>5'375</i>
Dienstleistungen Dritter für den baulichen Unterhalt	155'684	138'135	138'204	69
Dienstleistungen Dritter für den übrigen Unterhalt	3'526	4'747	3'782	-965
Mieten, Pachten und Benützungskosten	14'532	15'800	15'262	-538
Spesenentschädigungen	5'516	5'865	5'245	-620
Dienstleistungen und Honorare	40'323	49'690	41'654	-8'036
Übriger Sachaufwand	18'498	19'702	18'903	-799
Total	310'457	306'088	295'842	- 10'246

Die Sachaufwendungen blieben deutlich sowohl unter den Budgetwerten als auch unter dem totalen Vorjahreswert. Höher als budgetiert war der Aufwand für die in die Grischelectra AG eingebrachte Energie. Diesem steht aber ein gleich hoher Ertrag gegenüber. Für Dienstleistungen und Honorare wurden 8.0 Mio. Franken weniger ausgegeben als budgetiert, davon knapp 4 Mio. Franken aufgrund von Verzögerungen bei verschiedenen Projekten im Bildungsbereich und 2.6 Mio. Franken beim Hochbauamt (v.a. verschobene Projektkosten Neubau Verwaltungsgebäude).

3.4 Abschreibungen (Sachgruppe 33)

Abschreibungen	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung vom Budget
		(in 1000 Franken)		
Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	8'478	4'963	39'986	35'023
ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	170'623	178'846	170'501	-8'345
Total Abschreibungen	179'101	183'809	210'487	26'678

Die höheren Abschreibungen auf dem Finanzvermögen kommen mit der Bildung von zwei neuen Rückstellungen zustande:

Vorsorge Regierung und Richter:

Die ungedeckten Verpflichtungen des Kantons für Ruhegehälter und Renten der Regierung und der Richter wurden bisher als Eventualverpflichtung geführt (vgl. Staatsrechnung 2008, S. B230). Nach den spezialgesetzlichen und finanzhaushaltrechtlichen Bestimmungen (Grundsatz der Vollständigkeit der Bilanz) sind die Verpflichtungen als Rückstellungen zu qualifizieren.

Die Ruhegehälter der ehemaligen und amtierenden Regierungsmitglieder werden im Umlageverfahren vom Kanton finanziert (Art. 10 Gesetz über die Gehälter und die berufliche Vorsorge der Mitglieder der Regierung, GGVR; BR 170.380). Es sind keine Guthaben/Deckungskapitalien vorhanden. Die Renten gehen demzufolge voll zu Lasten des Kantons. Gemäss Berechnungen der Kantonalen Pensionskasse (KPG) bestehen für Regierungsmitglieder Verpflichtungen des Kantons über insgesamt rund 23.1 Mio. Franken.

Für die amtierenden Richter gibt es Verpflichtungen des Kantons zur Erhöhung des Deckungskapitals bei Pensionierungen bzw. des Sparkapitals bei Austritten sowie eine Besitzstandsregelung (Gesetz über die Gehälter und die berufliche Vorsorge der Mitglieder der kantonalen Gerichte, GGVG; BR 173.050). Zusammen mit dem berechneten Deckungskapital für die pensionierten Mitglieder der Gerichte ergibt sich gemäss KPG per Ende 2009 eine kantonale Verpflichtung von knapp 5.2 Mio. Franken.

Insgesamt wurde für die Vorsorge der Regierung und der Richter eine Rückstellung von 28.3 Mio. Franken gebildet.

Nachlasssteuer:

Auf das Jahr 2008 wurden die Nachkommen von der Nachlasssteuer befreit. Die vor 2001 ausgerichteten Erbvorbezüge mussten noch besteuert werden, weil die Vermögensübertragung zu einem Zeitpunkt stattfand, als die Nachkommen noch nicht steuerbefreit waren (Art. 188f Abs. 2 Steuergesetz, StG, BR 720.000). Nach einer Entscheidung des Verwaltungsgerichts war die Besteuerung dieser Erbvorbezüge nach dem 1. Januar 2008 nicht mehr zulässig. Die Regierung zog diesen Entscheid an das Bundesgericht weiter. Das Verfahren ist hängig. Sollte das Urteil des Verwaltungsgerichts Bestand haben, sollen die bereits veranlagten und (teilweise) erhobenen Nachlasssteuern zurückerstattet werden. Der Grosse Rat überwies einen diesbezüglichen Auftrag (GRP 2 / 2009-2010, S. 225). Die entstandene Rechtsunsicherheit ist der Grund für die gebildete Rückstellung von 5.9 Mio. Franken.

Abschreibungsrechnung auf Sachgütern des Verwaltungsvermögens und auf Investitionsbeiträgen

Investitionsgruppen	Bestand Sachgüter 01.01.2009 Fr.	Netto- investitionen 2009 Fr.	Abschrei- bungs-Basis 31.12.2009 Fr.	ordentliche Abschreibungen		Bestand Sachgüter 31.12.2009 Fr.
				Fr.	%	
Grundstücke	10	0	10	1		9
Hochbauten	13'263'057	28'547'685	41'810'742	4'363'689	10.4	37'447'053
Waldungen	12	0	12	0		12
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	3'185'017	3'704'500	6'889'517	3'186'498	46.3	3'703'019
Investitionsbeiträge	0	99'806'499	99'806'499	99'806'499	100.0	0
Nettoinvestitionen SF Strassen	0	63'144'664	63'144'664	63'144'664	100.0	0
Übrige Sachgüter	1	0	1	0		1
Total	16'448'097	195'203'347	211'651'444	170'501'350	80.6	41'150'094

Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen wurden gemäss den gesetzlich vorgeschriebenen Ansätzen vorgenommen und erfolgten auf den aktivierten Nettoinvestitionen des Berichtsjahres (Art. 15 der Finanzhaushaltsverordnung, FHVO, BR 710.110).

3.5 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung (Sachgruppe 34)

Von 153.4 Mio. Franken Aufwendungen entfallen knapp 130 Mio. Franken auf den Rechnungverkehr im Zusammenhang mit dem interkommunalen Finanzausgleich. Die tieferen Steuererträge bei den juristischen Personen führten auch auf der Aufwandseite zu einem tieferen Kantonsbeitrag an die Spezialfinanzierung interkommunaler Finanzausgleich und einer geringeren Kultussteuer an die Landeskirchen.

3.6 Eigene Beiträge (Sachgruppe 36)

Eigene Beiträge	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung vom Budget
	(in 1000 Franken)			
Förderung der Landwirtschaft	4'585	5'169	5'021	-148
Förderung Wohnungsbau, Vermessungen	547	790	723	-67
Veterinärwesen, Tierseuchenbekämpfung	1'468	1'477	1'297	-180
Arbeitsmarktliche Massnahmen	1'973	1'982	2'225	243
Wirtschaftsentwicklung und Tourismus	11'659	17'873	13'931	-3'942
Soziale Unterstützung, Suchthilfe	46'548	52'487	45'545	-6'942
Familienzulagen	-2'204	4'193	2'668	-1'525
Ergänzungsleistungen	76'971	84'600	84'561	-39
Öffentliche Sicherheit	70	70	67	-3
Beiträge an Private für Krankenversicherungen	61'977	73'500	73'374	-126
Ausserkantonale Hospitalisierung	14'826	16'500	16'498	-2
Betrieb von Spitälern	89'877	97'458	92'905	-4'553
Häusliche Krankenpflege	5'999	7'400	6'911	-489
Übrige Beiträge im Gesundheitswesen	3'264	4'367	3'978	-389
Rettungswesen	1'149	1'295	1'203	-92
Psychiatrische Dienste Graubünden	30'734	32'546	30'612	-1'934
Stipendien	9'365	13'000	10'151	-2'849
Volksschule, Kindergarten	44'473	49'317	44'018	-5'299
Sonderschulung	32'012	34'650	36'690	2'040
Private Mittelschulen	33'243	32'390	31'353	-1'037
Berufsbildung, Berufsschulen	48'481	55'368	49'789	-5'579
Höhere Fachschulen und Hochschulen	86'423	91'077	88'847	-2'230
Förderung der Kultur und Sprache	10'304	10'623	10'891	268
Denkmalpflege	3'410	3'300	3'057	-243
Öffentlicher Verkehr	42'942	46'232	46'027	-205
Umwelt und Raumordnung	2'561	3'698	3'446	-252
Jagd- und Forstwirtschaft	5'461	5'193	5'017	-176
Bezirksgerichte	2'179	2'488	2'404	-84
Verschiedene Beiträge	14	10	8	-2
Total	670'311	749'053	713'217	- 35'836

In dieser Sachgruppe sind die Beitragsleistungen des Kantons an die Ausgaben von Bund, Kantonen, Gemeinden und privaten Institutionen erfasst.

Der Anstieg der eigenen Beiträge fiel zwar weniger stark aus als budgetiert (-35.8 Mio. Franken), übertraf jedoch den Vorjahreswert um 42.9 Mio. Franken (+6.4 Prozent). Die Budgets wurden mit wenigen Ausnahmen (u.a. Sonderschulung +2 Mio. Franken) unterschritten. Weniger ausgegeben als geplant wurde insbesondere bei der Wirtschaftsförderung (innovatives Projekt Tourismusstrukturen, Projekte neue Regionalpolitik), im Behindertenbereich Erwachsene, bei den Beiträgen an Spitäler und Kliniken sowie an die Institutionen der verschiedenen Bildungsstufen. Details sind den Verwaltungsrechnungen der zuständigen Dienststellen zu entnehmen.

3.7 Durchlaufende Beiträge (Sachgruppen 37 und 47)

Durchlaufende Beiträge	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung vom Budget
(in 1'000 Franken)				
Förderung der Landwirtschaft	179'476	185'840	187'879	2'039
Meliorationen, Vermessungen, Wohnbauförderung	1'857	2'800	1'872	-928
Wirtschaftsförderung und Tourismus	751	1'800	667	-1'133
Flüchtlingsfürsorge	1'901	1'800	1'742	-58
Bildung, Erziehung	15'095	5'952	8'060	2'108
Förderung der Kultur und Sprache	3'992	4'136	4'072	-64
Denkmalpflege und Kulturgüterschutz	2'383	700	944	244
Natur und Umwelt	2'449	2'757	3'263	506
Öffentlicher Regionalverkehr	149'369	150'000	146'306	-3'694
Verschiedene durchlaufende Beiträge	679	307	341	34
Total	357'952	356'092	355'146	-946

Die durchlaufenden Beiträge stammen hauptsächlich vom Bund. Sie sind für den Kantonshaushalt ergebnisneutral.

3.8 Steuern (Sachgruppe 40)

Periodische Steuern	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung vom Budget
(in 1000 Franken)				
Einkommens- und Vermögenssteuern von nat. Personen	438'089	400'000	408'004	8'004
<i>davon Steuerjahr 2008</i>			378'817	
<i>davon Steuerjahr 2007</i>	411'179		16'471	
<i>davon Steuerjahr 2006</i>	13'085		5'301	
<i>davon Steuerjahr 2005 und früher</i>	7'632		1'126	
<i>Sondersteuer</i>	6'193		6'289	
Quellensteuern	34'832	30'000	34'621	4'621
Aufwandsteuern von Ausländern	11'301	11'000	11'660	660
Gewinn- und Kapitalsteuern juristischer Personen	136'602	90'000	100'733	10'733
<i>davon Steuerjahr 2008</i>			88'436	
<i>davon Steuerjahr 2007</i>	122'214		7'959	
<i>davon Steuerjahr 2006</i>	7'069		3'017	
<i>davon Steuerjahr 2005 und früher</i>	7'319		1'321	
Steuern von Domizil- und Holdinggesellschaften	579	500	575	75
Steuern von Familienstiftungen	27	15	23	8
Nach- und Strafsteuern	523	1'000	420	-580
Total	621'953	532'515	556'036	23'521

Die Ertragsausfälle aus den Steuergesetz-Revisionen und der Steuerfuss-Reduktion wurden im Jahr 2009 erstmals wirksam. Bei den periodischen kantonalen Steuern betrug der Rückgang gegenüber dem Vorjahr knapp 66 Mio. Franken. Insgesamt flossen dem Kanton im letzten Jahr rund 91 Mio. Franken weniger an Kantonssteuer-Einnahmen zu.

Die **Einkommens- und Vermögenssteuern von natürlichen Personen** konnten die Budgeterwartungen übertreffen. Im Jahr 2009 wurden im Wesentlichen die Einkommen und Vermögen aus dem Jahr 2008 besteuert, welche von der Wirtschaftskrise noch weitgehend unberührt waren. Die Wirtschaftskrise schlug in Graubünden auch bei den **juristischen Personen** weniger stark durch als befürchtet. Dank einzelner ausser-

ordentlicher Faktoren fiel der erwartete Rückgang der **Gewinn- und Kapitalsteuern** weniger deutlich aus. Die Erträge bei den **Quellensteuern und Aufwandsteuern** von Ausländern entwickelten sich erfreulich (insgesamt +5.3 Mio. Franken).

Spezialsteuern	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung vom Budget
	(in 1000 Franken)			
Grundstückgewinnsteuern	33'171	30'000	32'206	2'206
Nachlasssteuern	22'488	15'000	16'056	1'056
Schenkungssteuern	467	300	142	-158
Total	56'126	45'300	48'404	3'104

Die **Grundstückgewinnsteuern** erreichten annähernd den sehr hohen Vorjahreswert und übertrafen das Budget um 2.2 Mio. Franken. Insbesondere in den Top-Tourismusregionen kamen die Grundstückpreise kaum unter Druck. Mit der auf das Jahr 2009 eingeführten Steuerbefreiung der direkten Nachkommen ging der **Nachlasssteuerertrag** erwartungsgemäss zurück. Das Budget konnte dennoch leicht übertroffen werden. Im Zusammenhang mit dem laufenden Gerichtsverfahren betreffend Besteuerung der altrechtlichen Erbvorbezüge wurde eine Rückstellung in Höhe von knapp 5.9 Mio. Franken gebildet (vgl. Berichtsteil zu den Abschreibungen).

Übrige Steuern	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung vom Budget
	(in 1000 Franken)			
Verkehrssteuern und -bewilligungen	69'771	68'550	68'646	96
Steuern auf gebrannten Wassern	1'857	1'650	1'836	186
Sonderabgaben auf Vermögen	17'598	1'500	1'021	-479
Total	89'226	71'700	71'503	-197

Die **Verkehrssteuer-Erträge** gingen erwartungsgemäss leicht zurück, da seit 2009 die Steuerermässigung für emissionsarme Fahrzeuge gilt. Die **Sonderabgabe auf Vermögen** wurde auf das Jahr 2008 abgeschafft. Es werden nur noch Vermögen und Kapitalien aus den Vorperioden besteuert.

3.9 Wasserzinsen, Regalien und Konzessionen (Sachgruppe 41)

Wasserzinsen, Regalien und Konzessionen	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung vom Budget
	(in 1000 Franken)			
Anteil an den Regalgebühren auf Salzverkäufen	72	24	87	63
Anteil des Kantons an Wasserzinsen	42'200	44'800	47'057	2'257
Staatsgebühren für Wasserrechte	86	130	82	-48
Jagd- und Fischereipatente	6'286	6'040	5'926	-114
Ertrag Wildverwertung und besondere Massnahmen	1'010	870	728	-142
Total	49'654	51'864	53'880	2'016

Dank der günstigen hydrologischen Verhältnisse im zugrundeliegenden Bemessungsjahr 2008 und der daraus resultierenden höheren Produktion überstiegen die Erträge aus Wasserzinsen das Budget um rund 2.3 Mio. Franken, das Vorjahr um 4.9 Mio. Franken.

3.10 Vermögensaufwand und -ertrag (Sachgruppen 32 und 42)

Vermögenserträge	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung vom Budget
	(in 1000 Franken)			
Ordentlicher Vermögensertrag:	59'573	114'355	120'826	6'471
Zinsen von Bank- und übrigen Kontokorrentguthaben sowie Verzugszinsen	10'704	9'693	5'965	-3'728
Erträge von Anlagen des Finanzvermögens	17'198	16'592	16'324	-268
Gewinne auf Verkauf/Übertrag und Aufwertung von Anlagen und Wertschriften	7'433		1'444	1'444
Anteil am Reingewinn der GKB, Abgeltung für Staatsgarantie und Dividende auf PS-GKB	2'200	65'900	72'798	6'898
Dividenden und übrige Erträge aus Beteiligungen und Anlagen des Verwaltungsvermögens	22'037	22'170	24'295	2'125
Ausserordentlicher Vermögensertrag:			195'000	195'000
Aufwertungsgewinn auf PS GKB			195'000	195'000
Total	59'573	114'355	315'826	201'471

Im Herbst 2008 sackten die Zinsen im Zuge der Finanzkrise um bis zu 2.5 Prozentpunkte ab. Der bei der Budgetierung nicht voraussehbare Zinssturz führte bei den Geldmarktanlagen (unterjährige Laufzeit) zu deutlichen Einbussen, so dass das Budget verfehlt wurde. Demgegenüber trugen die auf vergleichsweise hohem Niveau (Durchschnittszinssatz 2.7 Prozent) getätigten laufenden Kapitalmarktanlagen (überjährige Laufzeit) zu einem stabilen Zinsertrag von knapp 15 Mio. Franken bei. Dank der Dividendenerhöhung der GKB für das Geschäftsjahr 2008 von 29 Prozent auf 32 Prozent und der höheren Abgeltung der Staatsgarantie erhöhte sich der Ertrag um insgesamt knapp 6.9 Mio. Franken. Bei den Erträgen der anderen Beteiligungen des Verwaltungsvermögens fiel die höhere Dividende der Rätia Energie AG (+1.9 Mio. Franken) ins Gewicht.

Im Berichtsjahr konnte ein **ausserordentlicher Vermögensertrag** gutgeschrieben werden. Die GKB wandelte mit Zustimmung der Regierung nach 2006 zum zweiten Mal Dotationskapital in Partizipationskapital um. Die Partizipationsscheine (PS) hält der Kanton als Stillhalter für die von der GKB begebene neue Wandelanleihe (Laufzeit 2009 bis 2013, Coupon 1 Prozent, Wandelpreis 1'160 Franken). Die PS im Nominalwert von 25 Mio. Franken wurden Ende 2009 gemäss Bewertungsregeln für Anlagen des Finanzvermögens auf 70 Prozent des Kurswertes aufgewertet, was zu einem Bewertungsgewinn von 184 Mio. Franken führte. Dazu kam ein zusätzlicher Aufwertungsgewinn von 11 Mio. Franken auf den PS der ersten Wandelanleihe (Laufzeit 2006 bis 2014, Coupon 2 Prozent, Wandelpreis 1'200 Franken).

Vermögenserträge	Vermögens- erträge brutto	abzgl. Erträge Liegenschaften Verw.Vermögen	abzgl. Bewer- tungskorrekturen Verw.Vermögen	Bereinigte Vermögens- erträge	abzgl. Passivzinsen	Vermögens- erträge netto
	(in 1'000 Franken)					
Rechnungsjahr						
2000	52'819	2'161	10'372	40'286	17'912	22'374
2001	57'589	2'254	6'944	48'391	18'515	29'876
2002	63'966	10'314	11'547	42'105	18'376	23'729
2003	61'489	10'354	-169	51'304	22'187	29'117
2004	80'239	10'223	95	69'921	22'607	47'314
2005	92'449	10'331	2'599	79'519	28'804	50'715
2006	100'928	11'668		89'260	19'444	69'816
2007	108'598	11'864		96'734	19'092	77'642
2008	59'573	12'204	6'300	41'069	17'288	23'781
2009	120'826	12'561		108'265	12'686	95'579

Aufgrund der Angleichung der Verbuchungspraxis an die übrigen Beteiligungserträge wurden der Anteil am Reingewinn und die PS-Dividenden der GKB aus dem Geschäftsjahr 2008 erst im Jahr 2009 ertragswirksam. Dies erklärt den markanten Anstieg der ordentlichen Vermögenserträge im Vorjahresvergleich.

Im Berichtsjahr konnten drei langfristige Schuldscheindarlehen über insgesamt 80 Mio. Franken zurückbezahlt werden. Die notwendigen Mittel wurden durch die deckungsgleiche Fälligkeit von Kapitalanlagen bereitgestellt. Dank der sehr guten Liquiditätssituation des Kantons mussten keine neuen Geldaufnahmen getätigt werden. Das Volumen der langfristigen Finanzierungen (Schuldscheindarlehen) reduzierte sich daher weiter und betrug per Ende 2009 370 Mio. Franken. Der Durchschnittszinssatz der laufenden überjährigen Refinanzierungen fiel auf 2.81 Prozent (Vorjahr 2.83 Prozent).

Im Rahmen der kurzfristigen Liquiditätsbewirtschaftung wurden im Berichtsjahr 65 Termingeldanlagen (Vorjahr 72) abgeschlossen. Zusammen mit den Kontokorrentguthaben wurde mit diesen Anlagen eine kapitalgewichtete Rendite von 0.81 Prozent (Vorjahr 2.72 Prozent) erwirtschaftet und damit der Referenzzins (Benchmark) um 0.64 Prozentpunkte übertroffen. Weitere Einzelheiten sind im Geschäftsbericht der Finanzverwaltung zu finden (Rechnungsrubrik 5110/5111).

3.11 Entgelte (Sachgruppe 43)

Entgelte	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung vom Budget
	(in 1'000 Franken)			
Ersatzabgaben	3'149	2'890	2'919	29
Gebühren für Amtshandlungen	29'062	27'979	30'657	2'678
Heimtaxen, Kostgelder	7'432	7'392	8'663	1'271
Schul- und Kursgelder	973	986	979	-7
Benützungsgebühren für öffentliche Einrichtungen und Erträge aus Dienstleistungen	20'118	16'951	20'881	3'930
Erlös aus Verkäufen	45'941	42'705	50'076	7'371
<i>davon Vergütung für Beteiligungs-/ersatz-, Jahreskostenenergie</i>	<i>30'258</i>	<i>27'295</i>	<i>32'670</i>	<i>5'375</i>
Rückerstattungen	22'616	21'734	25'600	3'866
Bussen	7'464	8'410	9'358	948
Eigenleistungen für Investitionen	3'744	3'500	4'046	546
Übrige Entgelte	5'040	4'108	4'868	760
Total	145'539	136'655	158'047	21'392

Zu den Mehrerträgen bei den **Gebühren** trugen hauptsächlich die Gebühren des Grundbuchinspektors und Handelsregisters (+0.9 Mio. Franken), die Fremdenpolizei- und Passgebühren (+0.6 Mio. Franken), die Schätzungsgebühren (+0.6 Mio. Franken) und die Strassenverkehrsgebühren (+0.4 Mio. Franken) bei. Durch die höheren Belegungen in den Justizvollzugsanstalten Sennhof und Realta konnten im Vergleich zum Budget höhere **Kostgelder** von 1.2 Mio. Franken generiert werden. Mehr **Benützungsgebühren** konnten insbesondere mit dem Strassenunterhalt (+1.2 Mio. Franken), beim Amt für Informatik (+0.8 Mio. Franken), bei der Kantonspolizei (+0.7 Mio. Franken), im Bereich Landwirtschaft (LBBZ und ALG insgesamt +0.5 Mio. Franken) und bei der Steuerverwaltung (+0.5 Mio. Franken) eingenommen werden. Der Mehrertrag aus **Verkäufen** ist auf die höhere in die Grischelectra AG eingebrachte Energiemenge und das erhöhte Aufgeld (seit 1. Oktober 2008 0.8 Rappen (Vorjahr 0.4 Rappen) pro Kilowattstunde) zurückzuführen. Grössere zusätzliche **Rückerstattungen** gab es u. a. bei den archäologischen Ausgrabungen im Amt für Kultur (+0.6 Mio. Franken), bei den individuellen Prämienverbilligungen (+0.6 Mio. Franken), beim Massnahmevollzug im Amt für Justizvollzug (+0.4 Mio. Franken) und bei den Ergänzungsleistungen (+0.3 Mio. Franken).

3.12 Ertrag aus Anteilen und Beiträgen ohne Zweckbindung (Sachgruppe 44)

Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung vom Budget
	(in 1'000 Franken)			
Anteile an Bundeseinnahmen	111'114	98'758	108'871	10'113
davon:				
<i>Anteil an der eidg. Verrechnungssteuer</i>	15'834	7'533	10'663	3'130
<i>Anteil am Ertrag des eidg. Alkoholmonopols</i>	670			
<i>Anteil am Reingewinn der Nationalbank</i>	42'218	42'218	41'976	-242
<i>Anteil am Ertrag der direkten Bundessteuer</i>	44'494	47'000	54'221	7'221
<i>Anteil Finanzausgleich an der direkten Bundessteuer</i>	6'449			
<i>Anteil an Spielbankenabgaben</i>	858	880	733	-147
<i>Anteil an der EU-Zinsbesteuerung</i>	409	404	459	55
<i>Diverse kleinere Anteile</i>	182	723	819	96
Zahlungen aus NFA	247'615	257'260	256'244	-1'016
Interkommunaler Finanzausgleich	159'500	111'780	123'714	11'934
Kultussteuer	13'645	9'450	10'431	981
Total	531'874	477'248	499'260	22'012

In dieser Sachgruppe sind die Kantonsanteile an den Bundeseinnahmen und die Einnahmen für den interkommunalen Finanzausgleich (Zuschlagssteuer, Finanzierungsbeiträge) sowie der Ertrag der Kultussteuer zusammengefasst. Zum interkommunalen Finanzausgleich sind im Bericht zu den Spezialfinanzierungen weitere Ausführungen zu finden. Die Abweichungsbegründungen in der Verwaltungsrechnung „5142 Anteile an Erträgen und Steuern des Bundes“ enthalten weitere Details.

3.13 Beiträge für eigene Rechnung (Sachgruppe 46)

Beiträge für eigene Rechnung	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung vom Budget
	(in 1'000 Franken)			
vom Bund	307'691	262'056	286'063	24'007
von Kantonen	556	427	601	174
von Gemeinden	28'102	29'820	27'149	-2'671
von Übrigen	13'043	10'612	13'180	2'568
Total	349'392	302'915	326'993	24'078

Bundesbeiträge für eigene Rechnung	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung vom Budget
	(in 1'000 Franken)			
Förderung der Landwirtschaft	125	451	220	-231
Arbeitsmarktliche Massnahmen	6'668	7'420	6'789	-631
Ergänzungsleistungen	20'681	25'670	27'165	1'495
Sicherheit und Verkehr	6'569	5'160	5'100	-60
Integrationsmassnahmen	80	810	555	-255
Verbilligung der Krankenkassenprämien	45'001	45'730	45'645	-85
Stipendien	806	600	624	24
Berufs- und höhere Bildung	14'206	14'838	15'316	478
Umweltschutz	672	540	1'296	756
Schwerverkehrsabgabe (LSVA)	40'629	42'044	57'383	15'339
Strassenausgaben	167'907	114'680	120'427	5'747
Forstwirtschaft	2'578	2'539	2'631	92
Übrige Bundesbeiträge	1'769	1'574	2'912	1'338
Total	307'691	262'056	286'063	24'007

Der Bund beteiligte sich mit 6.5 Mio. Franken höheren Beiträgen an den im Jahr 2009 um 7.6 Mio. Franken gestiegenen **Ergänzungsleistungen**. Der Bundesrat machte die Erhöhung der **Schwerverkehrsabgabe LSVA** nach einer Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts teilweise rückgängig. Der entstandene Ertragsausfall wurde den beitragsberechtigten Kantonen (darunter auch Graubünden) über den Infrastrukturfonds kompensiert. (Art. 14 Abs. 2 IFG, SR 725.13). Diese Mittel waren nicht budgetiert. Gemäss der revidierten Regelung in Art. 21 FHVO wird der Ertragsanteil aufgrund von Artikel 14 IFG der SF Strassen indirekt über Beiträge aus allgemeinen Staatsmitteln zugewiesen. Im Jahr 2008 erfolgte noch eine direkte Zuweisung an die SF Strassen. Bei den Bundesbeiträgen an die Strassenausgaben fielen die gegenüber dem Budget höheren Mineralölsteuern (+5.4 Mio. Franken) ins Gewicht.

4 INVESTITIONSRECHNUNG

4.1 Übersicht

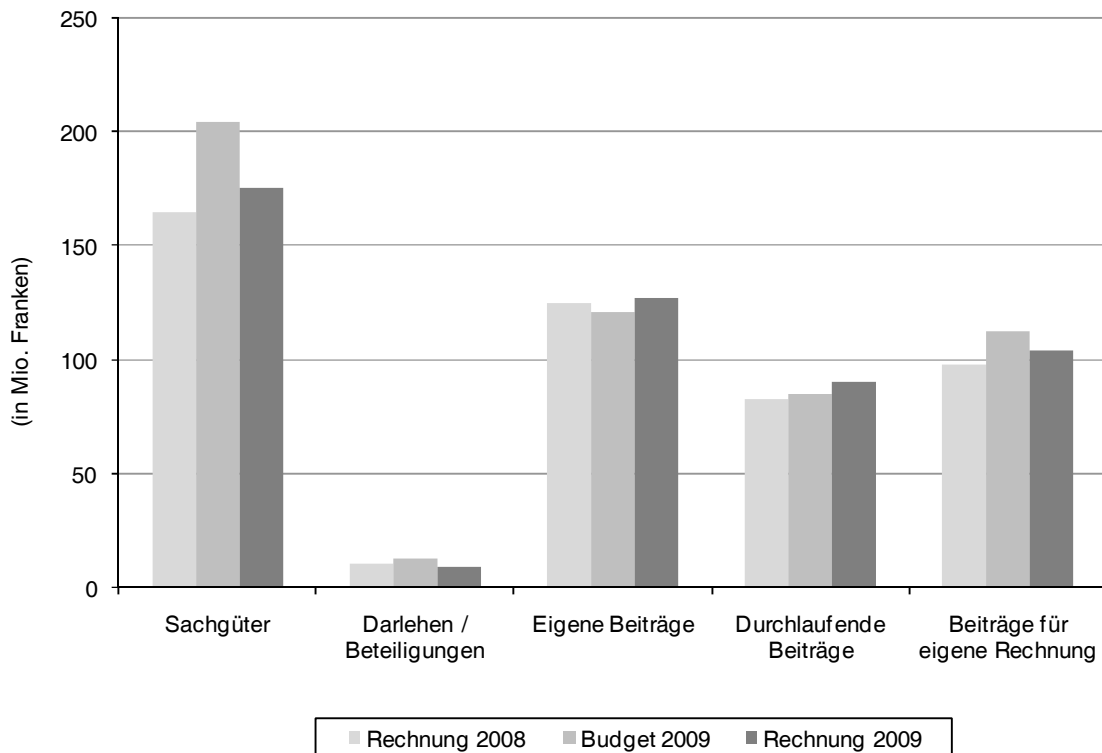
Investitionsrechnung nach Sachgruppen	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung vom Budget
	(in 1'000 Franken)			
AUSGABEN	382'818	422'940	400'820	-22'120
Staatseigene Investitionen	175'059	217'483	184'293	-33'190
50 Sachgüter	164'628	204'333	175'120	-29'213
52 Darlehen und Beteiligungen	10'431	13'150	9'173	-3'977
Beiträge	207'759	205'457	216'527	11'070
56 Eigene Beiträge	124'991	120'662	126'530	5'868
57 Durchlaufende Beiträge	82'768	84'795	89'997	5'202
EINNAHMEN	187'102	201'045	223'790	22'745
60 Abgang von Sachgütern	45		25'038	25'038
62 Rückzahlung von Darlehen	1'732	2'601	1'493	-1'108
63 Rückerstattung für Sachgüter	4'098	721	2'718	1'997
64 Rückzahlung von eigenen Beiträgen	350	255	495	240
66 Beiträge für eigene Rechnung	98'109	112'673	104'049	-8'624
67 Durchlaufende Beiträge	82'768	84'795	89'997	5'202
NETTOINVESTITIONEN I	195'716	221'895	177'030	-44'865
a.o. Einnahmen aus Umwandlung Dotationskapital GKB LKG-Darlehen (vom Bund finanziert)	-311		25'000 -4'292	
NETTOINVESTITIONEN II	195'405	221'895	197'738	-24'157
Investitionsquote *)	16.5%	17.9%	16.6%	

*) Anteil Investitionsausgaben (ohne durchlaufende Beiträge, LKG-Darlehen) an konsolidierten Gesamtausgaben II

Im gleichen Umfang wie die Gesamtausgaben unter dem Budget blieben, übertrafen die Einnahmen den Planwert. Die Nettoinvestitionen II stiegen gegenüber dem Vorjahr leicht an, lagen aber unter dem finanzpolitischen Richtwert von 200 Mio. Franken. Im Abgang von Sachgütern sind 25 Mio. Franken als a.o. Einnahmen aus der Umwandlung von Dotations- in Partizipationskapital der GKB enthalten. Sie werden zur Vergleichbarkeit ebenso herausgerechnet wie die durch den Bund finanzierten LKG-Darlehen.

Die Investitionsquote übertraf den Vorjahreswert leicht, blieb aber aufgrund der tieferen Ausgaben 1.3 Prozentpunkte unter dem budgetierten Wert.

Ausgaben und Einnahmen ausgewählter Sachgruppen



4.2 Investitionen für Sachgüter (Sachgruppe 50)

Sachgüter	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung vom Budget
	(in 1000 Franken)			
Strassen und übrige Tiefbauten	137'540	150'750	136'244	-14'506
Schutz- und Wuhrbauten	2'064	2'745	2'122	-623
Hochbauten	18'711	37'506	30'924	-6'582
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	6'313	13'332	5'830	-7'502
Total	164'628	204'333	175'120	-29'213

Der Kanton gab für den Strassenausbau 14.5 Mio. Franken weniger aus als geplant (vgl. Bericht zur Spezialfinanzierung Strassen). Bei verschiedenen Hochbauprojekten fallen die geplanten Ausgaben erst im Jahr 2010 an. Die Verzögerung beim Projekt Sicherheitsfunknetz POLYCOM führte in der Kategorie Mobilien und Maschinen zur Budgetunterschreitung.

Investitionen in Hochbauten	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung vom Budget
	(in 1000 Franken)			
Erwerb Grossratsgebäude (VK)		8'800	8'300	-500
LBBZ Plantahof, Landquart: Neubau Hörsaal (VK)		2'500	685	-1'815
Amt für Justizvollzug, Strafanstalt Realta, Cazis: Neubau Betriebsgebäude Holzbewirtschaftung	112			
Psychiatrische Dienste Graubünden:	1'891	1'606	754	-852
<i>davon Wohnheim Rothenbrunnen: Erweiterung Arbes (VK)</i>	<i>1'891</i>	<i>106</i>	<i>61</i>	<i>-45</i>
<i>davon Gärtnerei Waldhaus: Erweiterung Verkaufsladen</i>		<i>500</i>	<i>143</i>	<i>-357</i>
<i>davon Klinik Waldhaus: Erweiterung/Anbau Cafeteria</i>		<i>500</i>	<i>60</i>	<i>-440</i>
<i>davon Klinik Waldhaus: Anbau Patientenpavillon</i>		<i>500</i>	<i>490</i>	<i>-10</i>
Pädagogische Hochschule, Chur: Neubau Mediothek und Hörsaal (VK)	330	4'000	2'923	-1'077
Kantonsschule Chur:	13'727	18'600	16'374	-2'226
<i>davon Sanierung Kantonsschule Halde (VK)</i>	<i>12'983</i>	<i>14'000</i>	<i>14'634</i>	<i>634</i>
<i>davon Neubau Verbindung Halde - Plessur (VK)</i>	<i>50</i>	<i>3'000</i>	<i>318</i>	<i>-2'682</i>
<i>davon Sanierung Sportanlagen Sand (VK)</i>	<i>694</i>			
<i>davon Sanierung Cleric (VK)</i>		<i>1'600</i>	<i>1'422</i>	<i>-178</i>
Amt für Jagd und Fischerei: Ersatzneubau Fischzuchtanstalt Le Prese	729			
Bau / Erwerb Werkhöfe und Stützpunkte (SF Strassen)	1'922	2'000	1'888	-112
Total	18'711	37'506	30'924	-6'582

4.3 Eigene Investitionsbeiträge (Sachgruppe 56)

Eigene Investitionsbeiträge	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung vom Vorjahr
	(in 1'000 Franken)			
Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft	11'617	10'500	11'737	1'237
Verbesserungen der Wohnverhältnisse im Berggebiet	1'475	1'900	1'313	-587
Wirtschaftsentwicklung	2'262	4'500	4'806	306
Beiträge an private Institutionen für erwachsene Behinderte	4'504	4'187	2'415	-1'772
Investitionsbeiträge an Spitäler	17'300	19'600	19'600	
Investitionsbeiträge an Alters- und Pflegeheime	6'300	6'300	6'300	
Investitionsbeiträge an Psychiatrische Dienste GR	1'099	1'201	1'140	-61
Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schulbauten	104	100	83	-17
Beiträge an private Institutionen für Sonderschulbauten	1'098	450	301	-149
Investitionsbeiträge an Fachhochschulen und höhere Fachschulen	11'762	1'000	882	-118
Investitionsbeiträge an Berufsfachschulen, Lehrwerkstätten	676	1'700	125	-1'575
Bau von Wasserversorgungen, Abwasser- und Abfallanlagen	4'275	3'400	4'429	1'029
Öffentlicher Verkehr	15'662	15'360	18'959	3'599
Beiträge zur Steigerung der Energieeffizienz	2'751	3'500	4'886	1'386
Schutz- und Wuhrbauten	3'128	3'918	2'864	-1'054
Bauten zum Schutze der Strassen, Fussgängeranlagen, Haltebuchten öV, Kanalisationen	1'531	1'331	1'045	-286
Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutzbauten/-wald	39'254	41'200	45'448	4'248
Diverse Beiträge	193	515	197	-318
Total	124'991	120'662	126'530	5'868

Der Kanton leistete Beiträge an die Investitionsvorhaben von Gemeinden sowie von privaten Institutionen und Unternehmungen von über 126 Mio. Franken. Der Wert liegt sowohl über dem Budget als auch über dem Vorjahr. Die eigenen Beiträge machten wiederum knapp ein Drittel der gesamten Investitionsausgaben aus.

Teilweise wurden die höheren Beiträge als konjunkturstabilisierende Massnahme ausgerichtet. Zur Finanzierung waren Nachtragskredite notwendig (vgl. Kap. 9). Die Abweichungsbegründungen zu den einzelnen Beiträgen sind in der Verwaltungsrechnung der zuständigen Dienststelle enthalten.

4.4 Durchlaufende Investitionsbeiträge (Sachgruppen 57 und 67)

Durchlaufende Investitionsbeiträge	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung vom Budget
	(in 1000 Franken)			
Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft	14'620	13'950	14'897	947
Verbesserungen der Wohnverhältnisse im Berggebiet	531	500	373	-127
Wirtschaftsentwicklung		450		-450
Bauliche Massnahmen im Zivilschutz und Sirenenanlagen	75	100	304	204
Beiträge an Fachhoch-, höhere Fach- und Berufsschulen	4'205			
Bau von Wasserversorgungen, Abwasser- und Abfallanlagen	4'825	5'100	3'936	-1'164
Technische Verbesserungen der RhB	58'184	60'000	62'580	2'580
Schutz- und Wuhrbauten	326	4'695	7'907	3'212
Verschiedene durchlaufende Beiträge	2			
Total	82'768	84'795	89'997	5'202

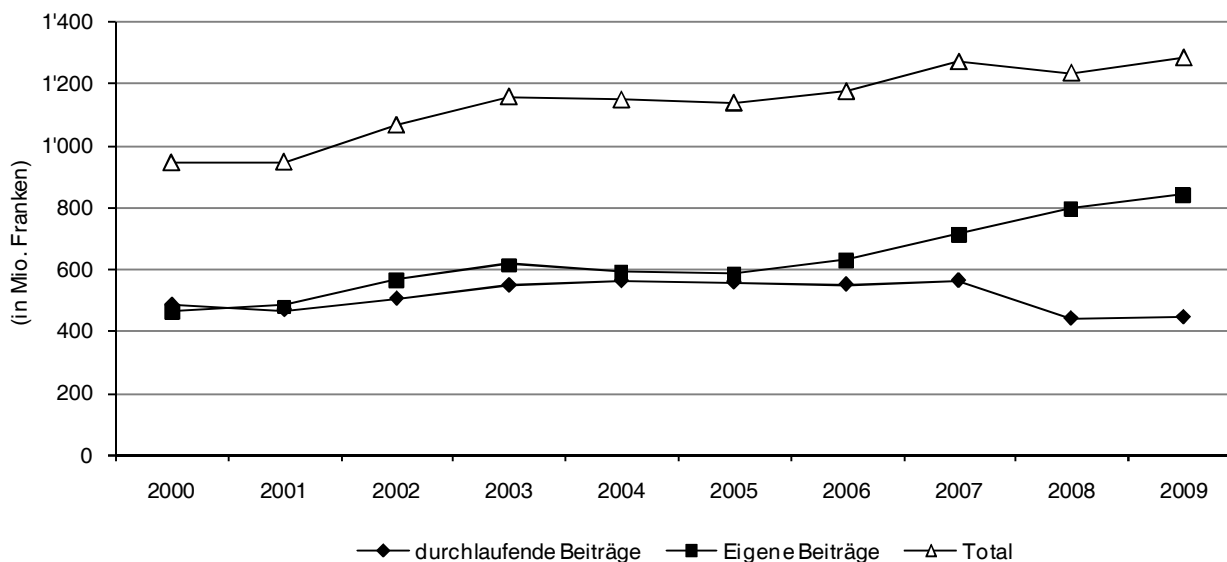
Infolge fehlender Bundesmittel konnten die Beiträge an die **Abwasseranlagen** nicht im geplanten Umfang ausbezahlt werden. Die Erhöhung der Bundesbeiträge an die **RhB** um 2.6 Mio. Franken gegenüber dem Budget ist auf die Auszahlung einer grösseren Tranche für die Lärmsanierung des RhB-Rollmaterials zurückzuführen. Bei den **Schutz- und Wuhrbauten** wurden zusätzlich die Beiträge ausbezahlt, welche dem Bund im Vorjahr gefehlt hatten.

4.5 Beiträge für eigene Rechnung (Sachgruppe 66)

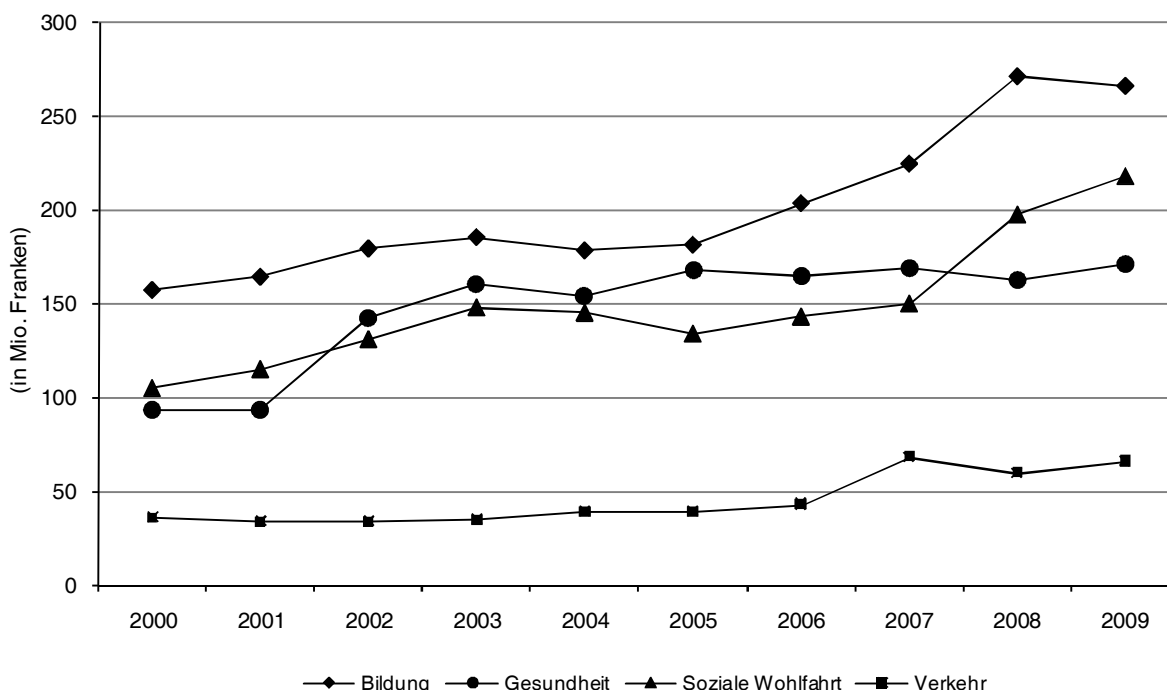
Die Beiträge für eigene Rechnung erhält der Kanton Graubünden hauptsächlich vom Bund. Im Berichtsjahr waren knapp drei Viertel der Beiträge von rund 104.0 Mio. Franken für die Strassenrechnung bestimmt. Die Beiträge für die laufenden Nationalstrassen-Projekte A13 und A28 lagen unter dem Budgetwert. Die Ausgaben für die Bauarbeiten 2009 der Umfahrung Saas waren zu hoch budgetiert. Durch die Verzögerung bei der Umsetzung des Projektes POLYCOM wurde der für den Strassenanteil budgetierte Betrag nicht beansprucht.

4.6 Entwicklung der gesamten Beitragsleistungen

Entwicklung der Beitragsleistungen
(Total Laufende Rechnung und Investitionsrechnung)



Entwicklung der Beiträge von ausgewählten Funktionen



Die Beiträge sind im zweiten Jahr nach Einführung der NFA (Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen) mit dem Vorjahr vergleichbar. Während die durchlaufenden Beiträge praktisch konstant blieben, setzte sich der starke Anstieg bei den eigenen Beiträgen fort. Die eigenen Beiträge der laufenden Rechnung und Investitionsrechnung wuchsen insgesamt um 5.6 Prozent, was deutlich über dem Anstieg der Gesamtausgaben liegt (1.4 Prozent). Am stärksten nahmen dabei die Beiträge für die soziale Wohlfahrt (individuelle Prämienverbilligungen, Ergänzungsleistungen) zu.

5 SPEZIALFINANZIERUNGEN

Spezialfinanzierungen sind zweckgebundene Mittel, um eine bestimmte öffentliche Aufgabe zu erfüllen (Art. 13, FFG, BR 710.100). Sie werden aus zweckgebundenen Einnahmen oder mit gesetzlich vorgesehenen allgemeinen Staatsmitteln gespeist. Der Rechnungverkehr der Spezialfinanzierungen wird in der Verwaltungsrechnung detailliert ausgewiesen. Die Spezialfinanzierungen werden über ein entsprechendes Bestandskonto ausgeglichen. Sie beeinflussen das Ergebnis der Laufenden Rechnung folglich nicht.

5.1 Spezialfinanzierung Strassen

Spezialfinanzierung Strassen	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung vom Budget	
	(in 1'000 Franken)				%
GESAMTAUSGABEN	350'729	351'837	333'947	-17'890	-5.1
Laufende Aufwendungen	206'827	193'466	191'070	-2'396	-1.2
Personalaufwand	43'988	48'338	46'311	-2'027	-4.2
Sachaufwand:					
- Baulicher und betrieblicher Unterhalt, inkl. Winterdienst	141'358	123'639	124'072	433	0.4
- Übriger Sachaufwand	16'578	16'402	16'489	87	0.5
Übrige Aufwendungen und interne Verrechnungen	4'903	5'087	4'198	-889	-17.5
Investitionsausgaben	143'902	158'371	142'877	-15'494	-9.8
Ausbau Nationalstrassen	61'234	67'750	56'334	-11'416	-16.9
Ausbau Hauptstrassen	45'710	50'000	47'815	-2'185	-4.4
Ausbau Verbindungsstrassen	30'596	33'000	32'095	-905	-2.7
Bauausgaben für Sicherung der Strassen	2'064	2'745	2'122	-623	-22.7
Bau und Erwerb von Werkhöfen und Stützpunkten	1'922	2'000	1'888	-112	-5.6
Beiträge an Gemeinden für Fussgängeranlagen, Haltebuchten ÖV, Kanalisationen und Schutz der Strassen	1'530	1'331	1'045	-286	-21.5
Anschaffung von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen	846	1'545	1'578	33	2.1
GESAMTEINNAHMEN	389'396	340'893	341'255	362	0.1
Laufende Erträge	309'432	252'403	261'523	9'120	3.6
Bundesbeitrag Infrastrukturfonds für Hauptstrassen	36'035	16'266	17'664	1'398	8.6
Anteil Mineralölsteuerertrag	48'205	45'674	51'092	5'418	11.9
Beitrag aus Treibstoffzollertrag für Unterhalt und Betrieb der Nationalstrassen	83'368	52'596	51'573	-1'023	-1.9
Anteil am Beitrag für die internationalen Alpenstrassen	204				
Übrige Beiträge des Bundes	95	144	98	-46	-31.9
Reinertrag des Strassenverkehrsamtes	54'252	52'702	54'584	1'882	3.6
Ordentlicher Beitrag aus allgemeinen Staatsmitteln	65'000	65'000	65'000		
Anteil an der LSVA	10'950	11'272	10'342	-930	-8.3
Übrige Erträge, Rückerstattungen, interne Verrechnungen	11'323	8'749	11'170	2'421	27.7
Investitionseinnahmen	79'964	88'490	79'732	-8'758	-9.9
Bundesbeiträge an den Ausbau der Nationalstrassen	58'819	63'598	52'661	-10'937	-17.2
Bundesbeiträge an den Ausbau der Hauptstrassen	16'840	24'000	23'680	-320	-1.3
Bundesbeiträge an den Ausbau der Verbindungsstrassen			168	168	
Bundesbeiträge an übrige Investitionsausgaben	170	196	477	281	143.4
Rückerstattung von Gemeinden und Dritten	4'090	696	2'708	2'012	289.1
Abgang von Sachgütern	45		38	38	

Spezialfinanzierung Strassen	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung vom Budget	
	(in 1'000 Franken)				%
ERGEBNIS					
Gesamtausgaben	350'729	351'837	333'947	-17'890	-5.1
Gesamteinnahmen	389'396	340'893	341'255	362	0.1
Ergebnis der Spezialfinanzierung Strassen (+ Erhöhung / - Verminderung des Guthabens)	38'667	-10'944	7'308	18'252	-
Guthaben Ende Jahr	47667	36'723	54'975	18'252	49.7

Für die kommenden Jahre der Finanzplanperiode 2011-2014 stehen mit einem Guthaben von knapp 55 Mio. Franken genügend Mittel zur Verfügung, um die zulässigen Defizite zu decken (finanzpolitischer Richtwert Nr. 4).

Die **Gesamteinnahmen** und **-ausgaben** nahmen gegenüber dem Vorjahr ab (-12.4 Prozent, bzw. -4.8 Prozent). Seit der NFA liegt die Zuständigkeit und Projektverantwortung für die Nationalstrassen beim Bundesamt für Strassen (ASTRA). Die Aufträge werden direkt durch das ASTRA erteilt und vergütet. Der stärkere Rückgang bei den Einnahmen ist insbesondere auf geringere Beitragsleistungen aus dem Infrastrukturfonds zurückzuführen.

Der Beitrag aus **allgemeinen Staatsmitteln** entspricht rund 96 Prozent des Ertrags der Verkehrssteuern. Die Bandbreite liegt bei 75 Prozent bis 125 Prozent (Art. 55 Abs. 3 Strassengesetz, BR 807.100). Darin enthalten sind die Beiträge nach Art. 14 Infrastrukturgesetz (Art. 21 FHVO).

Mit einem gegenüber dem Budget um 1.9 Mio. Franken höheren Reinertrag von 54.6 Mio. Franken trägt das **Strassenverkehrsamt** zur Entlastung der Strassenrechnung bei.

Details sind im Gliederungsbereich 62 der Verwaltungsrechnung enthalten. Weitere Informationen zu den Bauvorhaben können dem Landesbericht Graubünden 2009 ab Seite 90 entnommen werden.

5.1.1 Baulicher und betrieblicher Unterhalt

Baulicher und betrieblicher Unterhalt	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung vom Budget
	(in 1000 Franken)			
Nationalstrassen	58'603	36'964	33'294	-3'670
Unterhalt der Werkhöfe, Betriebsgebäude, Stützpunkte und Dienstwohnungen durch Dritte	152	860	744	-116
Baulicher Unterhalt und Erneuerung	52'770	30'890	26'544	-4'346
Betrieblicher Unterhalt	2'851	2'329	2'928	599
Winterdienst	2'830	2'885	3'078	193
Kantonsstrassen	82'755	86'675	90'778	4'103
Unterhalt der Werkhöfe und Stützpunkte durch Dritte	680	1'190	1'151	-39
Unterhalt der Seilbahnen	650	420	428	8
Baulicher Unterhalt und Erneuerung	65'042	70'004	71'398	1'394
Betrieblicher Unterhalt	4'872	5'111	4'843	-268
Winterdienst	11'511	9'950	12'958	3'008
Total	141'358	123'639	124'072	433

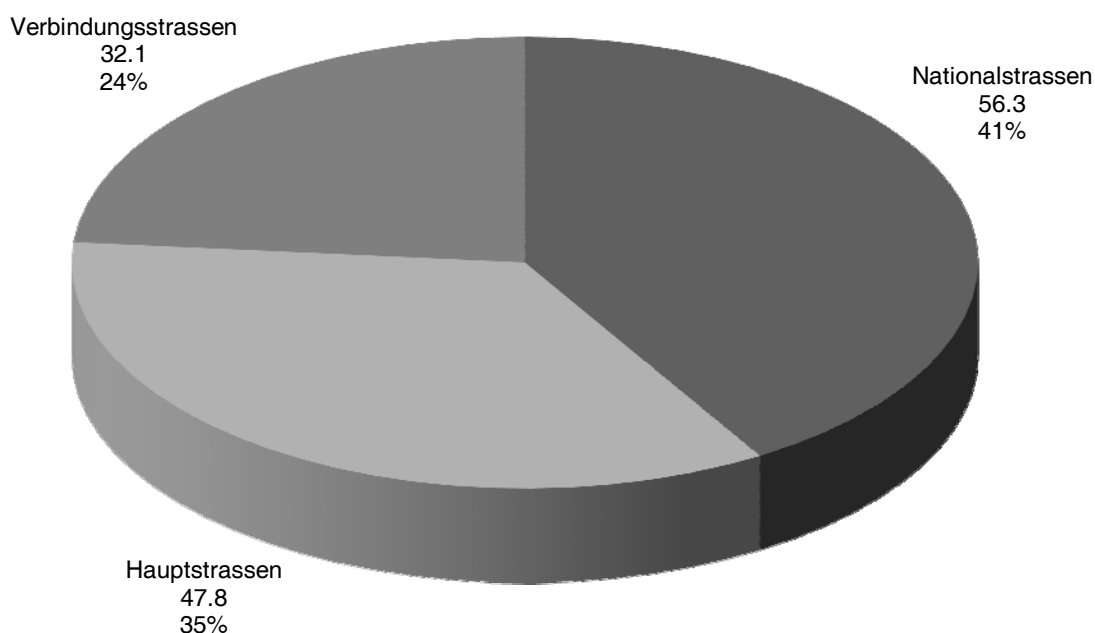
Der betriebliche und der kleine bauliche Unterhalt der **Nationalstrassen** werden im Auftrag des Bundes weiterhin durch den Kanton geführt. Der Bund schloss zu diesem Zweck mit dem Kanton Graubünden eine Leistungsvereinbarung ab. Für den baulichen Unterhalt der Nationalstrassen wurden 26.2 Mio. Franken weniger als im Vorjahr aufgewendet. Mit einem Anteil von 26.5 Mio. Franken entfielen 21.4 Prozent des baulichen Unterhalts- und Erneuerungsaufwands auf die Nationalstrassen (Vorjahr 37.3 Prozent). Mit Ausgaben von 71.4 Mio. Franken für den baulichen Unterhalt und die Erneuerung der **Kantonsstrassen** wird dem Wertzerfall begegnet. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr betrug 6.4 Mio. Franken (+9.8 Prozent).

5.1.2 Investitionsrechnung

Seit Inkrafttreten der NFA ist der Bund Eigentümer der Nationalstrassen und für deren Ausbau zuständig. Eine Ausnahme bildet die Fertigstellung des bereits beschlossenen Netzes. Diese Arbeiten werden wie bisher als Verbundaufgabe zu Ende geführt. Der Beitragssatz beträgt bei diesen Projekten weiterhin 92 Prozent.

Die gesamten **Investitionsausgaben** der Strassenrechnung beliefen sich auf 142.9 Mio. Franken (-1.0 Mio. Franken). Davon wurden 136.2 Mio. Franken (-1.3 Mio. Franken) in den Strassenausbau investiert. Bei den Nationalstrassen sind die Umfahrungen Saas und Küblis in Ausführung. In den Ausgaben für die Hauptstrassen enthalten ist eine Rückstellungsbildung für das Projekt zur Wasserbeschaffung Caumasee im Betrage von 4.1 Mio. Franken.

Investitionsausgaben nach Strassenkategorien
(in Mio. Franken bzw. Prozent)



Die Ausrüstung der Nationalstrassen mit dem Sicherheitsfunknetz POLYCOM Graubünden konnte nicht wie vorgesehen umgesetzt werden, was sich in tieferen **Investitionsbeiträgen des Bundes** niederschlug. Die Projekte im Bereich Nationalstrassen nach altrechtlichem Verfahren (vor NFA) nehmen stetig ab. Bei den Hauptstrassen leistet der Bund keine Beiträge mehr an einzelne Projekte. Die Kantone erhalten **pauschale Beiträge** für den Bau und Unterhalt des vom Bund festgelegten Hauptstrassennetzes.

5.2 Spezialfinanzierung Interkommunaler Finanzausgleich

Spezialfinanzierung interkommunaler Finanzausgleich	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung vom Budget
	(in 1'000 Franken)			
Finanzierungsrechnung				
Ertrag Zuschlagssteuer	131'406	90'900	101'288	10'388
Steuertreffnisse der Gemeinden	-122'510	-82'719	-89'830	-7'111
Erlassene und uneinbringliche Zuschlagssteuern	-721	-500	-214	286
Überschuss der Zuschlagssteuer	8'175	7'681	11'244	3'563
Finanzierungsbeiträge des Kantons	12'887	9'090	9'997	907
Finanzierungsbeiträge der Gemeinden	12'887	9'090	9'997	907
Solidaritätsbeitrag der Gemeinden aus dem Ertrag der Wasserzinsen	2'319	2'700	2'433	-267
Anteil am Kantonssteuerertrag der Domizil- und Holdinggesellschaften sowie der Familienstiftungen	300	257	297	40
Zuweisung aus Agio-Mitteln der GKB für die Reform der Gemeindestrukturen	11'748	5'500	5'500	
Total Mittelherkunft	48'316	34'318	39'468	5'150
Beitragsrechnung				
Steuerkraftausgleich	17'557	18'000	17'857	-143
Beiträge an öffentliche Werke	5'061	4'800	4'824	24
Sonderbedarfsausgleich	2'700	2'700	2'700	
Förderbeiträge an Gemeindezusammenschlüsse - ordentliche Finanzierung	7'652	10'000	8'645	-1'355
Förderbeiträge an Gemeindezusammenschlüsse - innovatives Projekt (VK)	11'748	5'500	5'500	
Anteil an den Verwaltungskosten Amt für Gemeinden	500	500	500	
Total Mittelverwendung	45'218	41'500	40'026	-1'474
Veränderung des Fondsbestandes	3'098	-7'182	-558	6'624
Fondsbestand Ende Jahr	40'969	33'787	40'411	6'624

Der Ertrag der **Zuschlagssteuer** beruht auf den Kantonssteuern von juristischen Personen für das Jahr 2008 sowie auf Nachträgen aus früheren Jahren. Der Grosse Rat setzte den Zuschlagssteuersatz von unverändert 101 Prozent mit dem Budget 2008, wirksam für das Jahr 2009, fest (vgl. GRP 3/2007-2008, S. 321).

Für die Abrechnung des Zuschlagssteuerertrags waren die gleichen Faktoren massgebend, die im Jahr 2009 den Steuerertrag bei den juristischen Personen beeinflussten. Analog zur Entwicklung des Steuerertrages der juristischen Personen nahm der Zuschlagssteuerertrag ab. Die mit den Gemeinden abzurechnenden **Steuertreffnisse** hängen vom Zahlungseingang und von den jeweiligen Gemeindesteuerfüssen ab. Das Total der den Gemeinden zustehenden Steuertreffnisse betrug 89.8 Mio. Franken (rund 89 Prozent des Zuschlagsteuerertrags). Netto verblieb zugunsten des Fonds ein Überschuss von 11.2 Mio. Franken.

Die Ansätze für die **Finanzierungsbeiträge** des Kantons und der Gemeinden für das Jahr 2008 mit Wirkung im Jahr 2009 lagen unverändert bei je 10 Prozent der Zuschlagssteuer. Insgesamt flossen dem Fonds im Berichtsjahr 39.5 Mio. Franken zu.

Bei den **Ausgaben** (Mittelverwendung) ist die Abweichung ausschliesslich auf die geringeren Förderbeiträge an die Gemeindezusammenschlüsse zurückzuführen. Insgesamt wurden 14.1 Mio. Franken zur Verfügung gestellt. Die Mittel des VK von 20 Mio. Franken sind ausgeschöpft (vgl. Berichtsteil zu den innovativen Projekten).

Der Steuerkraftausgleich erfolgt stufenweise und setzt sich aus dem Sockelbeitrag und dem Beitrag für die Mindestausstattung zusammen. Das Amt für Gemeinden ermittelt die relative Steuerkraft der Gemeinden und berechnet jährlich die Ausgleichsbeiträge. Die Regierung legte für das Jahr 2009 den Sockelbeitrag auf 57.5 Prozent und die Mindestausstattung auf 87.5 Prozent des kantonalen Mittels fest. An 77 Gemeinden wurden insgesamt Beiträge von 17.9 Mio. Franken ausbezahlt. An die Kosten öffentlicher Werke wurden an 31 Gemeinden Beiträge von 4.8 Mio. Franken ausgerichtet. Für den Sonderbedarfsausgleich erfolgten Zuteilungen an 11 finanzschwache Gemeinden im Umfang von 2.7 Mio. Franken.

5.3 Übrige Spezialfinanzierungen

Glied.-Nr.	Spezialfinanzierung	Rechnung 2009		Veränderung Fondsbestand + Zunahme - Abnahme Fr.	Bestand 31.12.2009 Fr.
		Aufwand	Ertrag		
		Fr.	Fr.		
2231	Tierseuchenbekämpfung	3'849'409	4'490'051	640'642	2'160'017
2301	Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauchs	1'467'211	1'506'452	39'241	2'116'674
3145	Zivilschutz Ersatzbeitragsfonds	600'000	2'899'868	2'299'868	12'907'219
4271	Landeslotterie-Fonds	10'642'157	11'042'095	399'938	14'843'860
4272	Natur- und Heimatschutzfonds	1'817'722	1'817'722		400'000

Die im Vorjahr von der Regierung beschlossene Erhöhung der Beiträge an die Tierseuchenbekämpfung von Kanton, Gemeinden und Tierbesitzern erhöhte den Fondsbestand. Dieser liegt nun wieder in der Begrenzung von Fondseinlagen gemäss Art. 38 Abs. 2 des Veterinärgesetzes (BR 914.000).

Aufgrund der regen Bautätigkeit flossen beträchtliche Mittel in den Zivilschutz Ersatzbeitragsfonds.

Der Landeslotterie-Fonds entwickelte sich im Berichtsjahr wiederum positiv. Vom Kantonsanteil am Reingewinn der Landeslotterie wurde der gesetzliche Höchstanteil von 27 Prozent dem Sportfonds zugewiesen (Art. 15 Abs. 1 FFG).

6 BESTANDESRECHNUNG

Bestandesrechnung	Bestand 31.12.2008	Bestand 31.12.2009	Veränderung gegenüber Vorjahr	
	(in Mio. Franken)			in %
AKTIVEN	1'752.4	2'110.6	358.2	20.4
Finanzvermögen	1'243.0	1'593.9	350.9	28.2
Flüssige Mittel	18.6	17.6	-1.0	-5.4
Guthaben	446.6	640.4	193.8	43.4
Anlagen des Finanzvermögens	755.4	896.3	140.9	18.7
Transitorische Aktiven	22.4	39.6	17.2	76.8
Verwaltungsvermögen	509.4	516.7	7.3	1.4
Sachgüter	16.5	41.1	24.6	
Darlehen und Beteiligungen	492.9	475.6	-17.3	-3.5
PASSIVEN	1'752.4	2'110.6	358.2	20.4
Fremdkapital	950.6	986.1	35.5	3.7
Laufende Verpflichtungen	162.4	169.2	6.8	4.2
Mittel- und langfristige Schulden	612.4	538.9	-73.5	-12.0
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	26.1	31.5	5.4	20.7
Rückstellungen	23.2	61.2	38.0	163.8
Transitorische Passiven	126.5	185.3	58.8	46.5
Spezialfinanzierungen	117.7	127.8	10.1	8.6
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	117.7	127.8	10.1	8.6
Eigenkapital	684.1	996.7	312.6	45.7

Die Zunahme der **Aktiven** von rund 20 Prozent ist vor allem auf die Zunahme der Festgelder im Rahmen der Liquiditätsbewirtschaftung sowie auf die Umwandlung von Dotationskapital in Partizipationskapital der GKB und Aufwertung der Partizipationsscheine am Bilanzstichtag zurückzuführen.

Bei den **Passiven** konnten insbesondere die mittel- und langfristigen Schulden erneut abgebaut werden. Demgegenüber nahmen die Rückstellungen und Transitorischen Passiven zu. Das ausgewiesene **Eigenkapital** stieg infolge des sehr guten ordentlichen Ergebnisses und des a.o. Vermögensertrags stark an und erreichte knapp die Milliardengrenze. Auf die bisherige Darstellung mit Unterteilung des Eigenkapitals nach vorgesehenen Verwendungszwecken wird verzichtet. Die verbleibenden Mittel für die innovativen Projekte sind im separaten Berichtsteil ausgewiesen (Kap. 10).

6.1 Aktiven

6.1.1 Finanzvermögen

Guthaben	Bestand 31.12.2008	Bestand 31.12.2009	Veränderung
	(in Mio. Franken)		
Vorschüsse und Kontokorrente	132.5	131.8	-0.7
Steuerguthaben			
- Verkehrssteuern	1.2	52.9	51.7
- Kantonssteuern	91.3	69.9	-21.4
- Bundessteuern	14.2	14.3	0.1
Ausstehende Bundesbeiträge			
- an das Strassenwesen	14.2	6.3	-7.9
- Übrige Beiträge	39.7	40.7	1.0
Festgeldanlagen	102.0	285.0	183.0
Übrige Guthaben	51.5	39.5	-12.0
Total Guthaben	446.6	640.4	193.8

Die **Verkehrssteuern** für das Jahr 2010 wurden praxisgemäss Ende 2009 fakturiert. Der das Jahr 2010 betreffende Ertrag wurde abgegrenzt. Aus diesem Grund nehmen auf der Passivseite der Bilanz die transitorischen Passiven zu. Mit den in Kraft getretenen Steuergesetzrevisionen gingen auch die **Kantonssteuerguthaben** zurück. Die Abnahme der **ausstehenden Bundesbeiträge** sowie der **übrigen Guthaben** ist auf viele Einzelpositionen zurückzuführen. Die **Festgeldanlagen** erhöhten sich im Rahmen der Liquiditätsbewirtschaftung um 183 Mio. Franken.

Anlagen des Finanzvermögens	Bestand 31.12.2008	Bestand 31.12.2009	Veränderung
	(in Mio. Franken)		
Wertpapiere	173.2	393.2	220.0
Darlehen und übrige Kapitalanlagen	532.7	452.3	-80.4
Vorsorglicher Land- und Liegenschaftenerwerb	5.0	6.6	1.6
Grundstücke	22.4	22.4	
Gebäude	10.3	10.4	0.1
Vorräte und Viehhabe	6.5	6.4	-0.1
Übrige Anlagen	5.3	5.0	-0.3
Total Anlagen des Finanzvermögens	755.4	896.3	140.9

Die GKB-PS für die neue Wandelanleihe werden unter den **Wertpapieren** geführt und zu 70 Prozent des Kurswertes bewertet. Die Neubewertung aller PS GKB führte zu einem Aufwertungsgewinn von 195 Mio. Franken.

Fällige **Kapitalanlagen** von 80 Mio. Franken wurden zur Rückzahlung von Schuldscheinen im gleichen Umfang verwendet.

Die **transitorischen Aktiven** nahmen um 17.2 Mio. Franken zu. Hauptursache sind Verschiebungen über den Jahreswechsel bei der Fakturierung von Steuern und der Auszahlung von Verrechnungssteuern.

6.1.2 Verwaltungsvermögen

Details zu den Sachgütern sind im Berichtsteil der Abschreibungen enthalten.

Darlehen und Beteiligungen	Bestand 31.12.2008	Bestand 31.12.2009	Veränderung
	(in Mio. Franken)		
Darlehen	169.4	177.1	7.7
Darlehen Wirtschaftsförderung	13.3	15.7	2.4
Darlehen an die Landw. Kreditgenossenschaft	152.2	156.6	4.4
Forstliche Investitionskredite	3.8	4.8	1.0
Darlehen Bund für Unwetterschäden	0.1		-0.1
Beteiligungen	323.5	298.5	-25.0
Dotationskapital Graubündner Kantonalbank	200.0	175.0	-25.0
Übrige Beteiligungen	123.5	123.5	
Total Darlehen und Beteiligungen	492.9	475.6	-17.3

Die **Darlehen an die LKG** und die **forstlichen Investitionskredite** an Gemeinden und andere Waldbesitzer werden vom Bund finanziert und figurieren mit gleichem Betrag als Verpflichtung des Kantons gegenüber dem Bund unter den mittel- und langfristigen Schulden auf der Passivseite.

Das reduzierte Dotationskapital ist die Folge der Umwandlung in Partizipationskapital (Teil der Wertpapiere des Finanzvermögens).

6.2 Passiven

Laufende Verpflichtungen	Bestand 31.12.2008	Bestand 31.12.2009	Veränderung
	(in Mio. Franken)		
Kreditoren	141.8	147.6	5.8
Depotgelder	2.1	2.0	-0.1
Kontokorrente	11.1	12.0	0.9
Übrige laufende Verpflichtungen	7.4	7.6	0.2
Total laufende Verpflichtungen	162.4	169.2	6.8

Aufgrund von Zahlungsverzögerungen über das Jahresende nahmen die **Kreditoren** gegenüber dem Vorjahr vorübergehend zu.

Mittel- und langfristige Schulden	Bestand 31.12.2008	Bestand 31.12.2009	Veränderung
	(in Mio. Franken)		
Schuldscheine	450.0	370.0	-80.0
Übrige mittel- und langfristige Schulden	162.4	168.9	6.5
Total mittel- und langfristige Schulden	612.4	538.9	-73.5

Zur Rückzahlung von **Schuldscheinen** standen gleichzeitig fällige Kapitalanlagen zur Verfügung.

Die **übrigen mittel- und langfristigen Schulden** stiegen insbesondere wegen Bundesdarlehen an die LKG. Dazu kamen Darlehen im Rahmen der neuen Regionalpolitik.

Sonderrechnungen	Bestand 31.12.2008	Bestand 31.12.2009	Veränderung
	(in Mio. Franken)		
Personalversicherungskasse	5.7	4.7	-1.0
Legate, Stiftungen, Fonds	12.6	18.3	5.7
Sport-Fonds	7.8	8.5	0.7
Total Sonderrechnungen	26.1	31.5	5.4

Dank einer Zuwendung von 5 Mio. Franken konnte der neue Bodmer-Fonds errichtet werden. Er bezweckt den Erhalt lebensfähiger Gemeinschaften in Berg- und Randregionen des Kantons Graubünden (vgl. auch Übersicht Legate, Stiftungen, Fonds im Anhang).

Rückstellungen	Bestand 31.12.2008	Bildung 2009	Auflösung 2009	Bestand 31.12.2009
	(in Mio. Franken)			
Laufende Rechnung	15.2	40.3	-2.3	53.2
Rückstellung Gewinn aus Verkauf Tele Rätia AG	0.6		-0.6	
Unterbringung/Betreuung von Asylsuchenden und Flüchtlingen:				
- Rückstellung für Nothilfemassnahmen	0.5	0.4		0.9
- Rückstellung für Integrationsmassnahmen	1.7	0.6		2.3
- Rückstellung für übrige Risiken im Asylbereich	3.0	0.1		3.1
- Rückstellung für Flüchtlingsfürsorge	0.2			0.2
Nicht ausbezahlte Überzeit von Lehrkräften kantonalen Schulen	0.9		-0.1	0.8
Rückstellung Vorsorge Regierung und Richter		28.3		28.3
Personalguthaben	8.0		-1.5	6.5
Rückstellung für Nachlasssteuern		5.9		5.9
Rückstellung für Wasserbeschaffung Caumasee		4.1		4.1
Übrige Rückstellungen	0.3	0.9	-0.1	1.1
Rückstellung für gefährdete Guthaben (Delkredere)	8.0			8.0
Total Rückstellungen	23.2	40.3	-2.3	61.2

Zur Deckung finanzieller Risiken des Kantons für Massnahmen im Asylbereich wurden weitere Rückstellungen vorgenommen (vgl. Geschäftsbericht des Amtes für Polizeiwesen und Zivilrecht).

Im Berichtsjahr wurde eine Rückstellung für die Vorsorge der Regierungsmitglieder sowie der Richter gebildet. Diese Position wurde im Vorjahr unter den Eventualverpflichtungen ausgewiesen.

Die Rechtslage hinsichtlich der bereits veranlagten und teilweise bezogenen Nachlasssteuern auf altrechtlichen Erbvorbezügen ist unsicher. Aus diesem Grund wurde eine Rückstellung im Umfang von 5.9 Mio. Franken vorgenommen (weitere Ausführungen sind im Berichtsteil Abschreibungen enthalten).

Zulasten der Spezialfinanzierung Strassen wurde eine Rückstellung von 4.1 Mio. Franken für die Wasserbeschaffung des Caumasees gebildet.

Transitorische Passiven	Bestand 31.12.2008	Bestand 31.12.2009	Veränderung
	(in Mio. Franken)		
In Rechnung gestellte, aber erst im nächsten Jahr zur Zahlung fällige Verkehrssteuern		65.7	65.7
In Rechnung gestellte, aber erst im nächsten Jahr zur Zahlung fällige Kantonssteuern	34.7	33.5	-1.2
Direkte Bundessteuern, die mit dem Bund wegen fehlenden Zahlungseingangs noch nicht abgerechnet werden konnten	33.4	22.9	-10.5
Rückzahlung Ressourcenausgleich NFA	4.4	2.9	-1.5
Marchzinsen	7.5	6.2	-1.3
Beiträge des Bundes für Programmvereinbarungen	16.1	23.6	7.5
Übrige transitorische Rechnungsabgrenzungen	30.4	30.5	0.1
Total transitorische Passiven	126.5	185.3	58.8

Die **Verkehrssteuern** für das Jahr 2010 wurden Ende 2009 fakturiert. Der das Jahr 2010 betreffende Ertrag wurde abgegrenzt. Im Vorjahr wurden die Verkehrssteuern 2009 ausnahmsweise erst im neuen Jahr fakturiert, so dass die Abgrenzung entfiel.

Die transitorischen Passiven für die **direkten Bundessteuern** gingen wegen Mindereinnahmen bei der Bundessteuer sowie aufgrund von Änderungen in der Abrechnungssystematik mit dem Bund zurück.

Die Abgrenzung der **Beiträge des Bundes für Programmvereinbarungen** nahm zu, weil diese gemäss Programmvereinbarungen vom Bund nach Massgabe seiner verfügbaren Mittel bezahlt, teilweise aber erst in den Folgejahren verwendet werden.

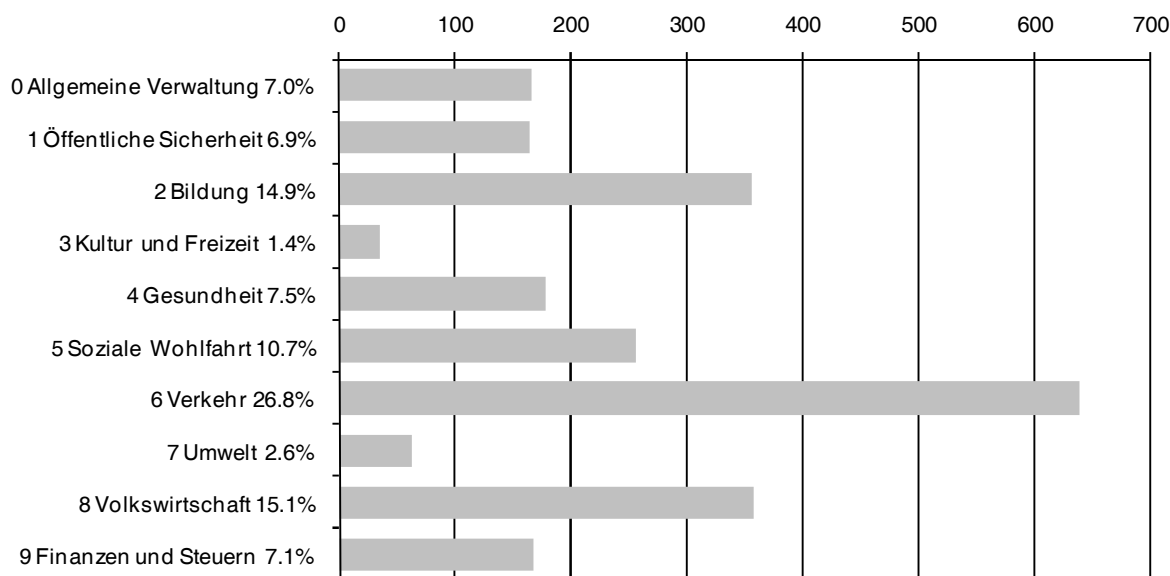
7 AUSGABEN UND EINNAHMEN NACH AUFGABENGEBIETEN

Die funktionale Gliederung stellt dar, welche finanzielle Bedeutung den verschiedenen öffentlichen Aufgaben zukommt. Um die tatsächliche Belastung des Staatshaushaltes aufzuzeigen, sind vom Aufwand der Laufenden Rechnung die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (Sachgruppen 331 und 332), verschiedene Aufwendungen für innovative Projekte, vom Bund finanzierte Darlehen LKG und die Einlagen in Bestandskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven (Sachgruppe 38) abzuziehen. Die durchlaufenden Beiträge und internen Verrechnungen sind enthalten.

Aufgabengebiete	Rechnung 2008		Budget 2009		Rechnung 2009			
	bereinigte Gesamtausgaben		bereinigte Gesamtausgaben		Laufende Rechnung bereinigter Aufwand	Investitionsrechnung bereinigte Ausgaben	bereinigte Gesamtausgaben	
	(in 1000 Fr.)	in %	(in 1000 Fr.)	in %	(in 1000 Franken)			in %
0 Allgemeine Verwaltung	126'054	5.4	145'417	6.0	154'404	10'883	165'287	7.0
1 Öffentliche Sicherheit	155'826	6.7	173'109	7.1	161'972	1'772	163'744	6.9
2 Bildung	363'744	15.5	381'793	15.8	333'756	21'398	355'154	14.9
3 Kultur und Freizeit	36'443	1.5	33'596	1.4	34'051		34'051	1.4
4 Gesundheit	170'227	7.3	185'344	7.7	151'944	25'970	177'914	7.5
5 Soziale Wohlfahrt	232'250	9.9	265'833	11.0	248'349	6'211	254'560	10.7
6 Verkehr	645'556	27.6	652'378	27.0	413'353	224'416	637'769	26.8
7 Umwelt	49'654	2.1	61'002	2.5	28'068	33'271	61'339	2.6
8 Volkswirtschaft	340'929	14.6	354'292	14.7	280'802	76'899	357'701	15.1
9 Finanzen und Steuern	219'184	9.4	163'759	6.8	168'081		168'081	7.1
Total	2'339'867	100	2'416'523	100	1'974'780	400'820	2'375'600	100

Gesamtausgaben nach Aufgabengebieten

(in Mio. Franken bzw. Prozent)



Insgesamt nahmen die bereinigten Ausgaben gegenüber dem Vorjahr um 1.5 Prozent zu. Über die Zusammensetzung der einzelnen Aufgabengebiete gibt die Übersicht ab Seite 341 näheren Aufschluss. Die grösste Veränderung ergab sich im Bereich **Allgemeine Verwaltung**, da der Kanton das Grossratsgebäude kaufte und eine Rückstellung für die Vorsorge Regierung und Richter bildete. Der Anstieg bei der **Sozialen Wohlfahrt** ist vor allem auf die Zunahme der Beiträge an Private für Krankenversicherungsprämien (IPV) sowie Ergänzungsleistungen zurückzuführen. Die Zunahme bei der **Umwelt** ist eine Folge vermehrter baulicher Investitionen in Schutz- und Wuhrbauten. Der Anteil der **Volkswirtschaft** stieg infolge höherer Direktzahlungen an die Landwirtschaft und Gewährung von Investitionsbeiträgen an Gemeinden für Schutzwald.

Zur Ermittlung der **Nettobelastung** werden von den bereinigten Gesamtausgaben alle sachbezogenen bzw. zurechenbaren Einnahmen aus Steuern, Bundes- und Gemeindebeiträgen sowie aus Gebühren, Kostenentschädigungen, Nutzniesserbeiträgen von Privaten, internen Verrechnungsgutschriften usw. abgezogen. Daraus lässt sich entnehmen, in welchem Ausmass die einzelnen Aufgabenbereiche die Staatsfinanzen beansprucht bzw. zur Finanzierung der Ausgaben beigetragen haben (vgl. Übersicht ab Seite 343).

8 OFFENE BEITRAGSVERPFLICHTUNGEN

Der Ausweis der offenen Beitragsverpflichtungen gegenüber Dritten ist ein wichtiges Element für eine umfassende Beurteilung der Finanz- und Vermögenslage. Die Beiträge werden nicht zum Zeitpunkt der Zusicherung, sondern zum Zeitpunkt der Auszahlung als Aufwand respektiv als Ausgabe in der Staatsrechnung erfasst. Zum Zeitpunkt der Zusicherung erfolgt keine Passivierung in der Bilanz (Art. 7 Abs. 3 FFG).

Departement	Rechnung 2008			Rechnung 2009		
	zugesichert	noch offen	Anteil	zugesichert	noch offen	Anteil
	(in Mio. Franken)		%	(in Mio. Franken)		%
Volkswirtschaft und Soziales	97.6	58.5	34.0	85.4	50.0	30.3
Justiz, Sicherheit und Gesundheit	46.0	9.2	5.3	33.0	15.1	9.2
Erziehung, Kultur, Umweltschutz	35.7	15.3	8.9	39.6	20.4	12.4
Finanzen und Gemeinden	51.2	31.2	18.1	16.3	11.5	7.0
Bau, Verkehr und Forst	161.5	58.1	33.7	150.0	67.8	41.1
Total	392.0	172.3	100	324.3	164.8	100

Die offenen Beitragsverpflichtungen per 31. Dezember 2009 nahmen gegenüber dem Vorjahr um 7.5 Mio. Franken bzw. rund 4 Prozent ab. Da der im Berichtsjahr zur Verfügung stehende Budgetbetrag inklusive Nachtragskredite von total 134.7 Mio. Franken ebenfalls um 17 Prozent abnahm, erhöhte sich die Relation zum Budgetbetrag von 106 Prozent im Jahr 2008 auf 122 Prozent im Berichtsjahr. Dieser Wert sollte pro Einzelposition nicht mehr als 200 Prozent betragen.

Mit 7.4 Mio. Franken stiegen die offenen Verpflichtungen für Beiträge an den Bau von Alters- und Pflegeheime (Konto 3212.5645) am stärksten an. Sie betragen 231 Prozent des Budgetbetrags. Diese Erhöhung ergibt sich aus der Beitragszusicherung und Genehmigung der Bauprojekte Alterssiedlung Kantengut, Chur (zugesicherter Baubeitrag 8.0 Mio. Franken) und Alterszentrum Bündner Herrschaft, Maienfeld (zugesicherter Beitrag 5.7 Mio. Franken). Wegen den ausserordentlichen Waldschäden vom Oktober / November 2008 stiegen die offenen Beitragsverpflichtungen gegenüber Gemeinden für Investitionsbeiträge für Schutzwald (Konto 6400.5624) um 6.9 Mio. Franken an. Die offenen Verpflichtungen für Schutzwald sollen bis Ende der ersten NFA-Programmperiode (2008 – 2011) bzw. im Jahr 2011 wieder auf das Niveau von Ende 2008 gesenkt werden. Um 3.9 Mio. Franken stiegen die offenen Verpflichtungen für Investitionsbeiträge für Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in Bauten und Anlagen. Sie betragen Ende 2009 220 Prozent des Budgetbetrags. Im Zusammenhang mit den Konjunktur-Stabilisierungsprogrammen von Bund und Kanton wurden die Förderbeiträge für Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in Bauten und Anlagen verdoppelt. Dadurch erhöhte sich die Zahl der Beitragsanfragen massiv. Da die Projekte zum grössten Teil erst im Folgejahr realisiert bzw. abgeschlossen werden können, stiegen die offenen Verpflichtungen an. Die offenen Verpflichtungen für Investitionsbeiträge an Gemeinden für Fussgängeranlagen, Haltebuchten ÖV sowie Kanalisationen erhöhten sich um 1.3 Mio. Franken auf 347 Prozent des Budgetbetrags. Es ist im Voraus nicht bekannt, welche Projekte die Gemeinden im Laufe des Jahres einreichen werden. Dementsprechend ist auch die Höhe der Baukosten und die daraus resultierenden Beiträge nicht bekannt, respektive zu errechnen.

Es werden nur offene Beitragsverpflichtungen ausgewiesen, die rechtsverbindlich zugesichert oder geschuldet sind. Nicht dazu zählen künftige Beitragsverpflichtungen für Projekte, die sich noch in den Phasen der Gesuchsbearbeitung befinden. Dies ist insbesondere bei den Investitionsbeiträgen an Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft (Konto 2222.5650) und an den Bau von Alters- und Pflegeheimen (Konto 3212.5645) der Fall. Von den auf dem Konto 2222.5650 ausgewiesenen offenen Beitragsverpflichtungen von 13.1 Mio. Franken entfallen 11.1 Mio. Franken auf fest zugesicherte Beiträge an Meliorationen. Sie sind Bestandteil der von der Regierung mit Grundsatzbeschluss in Aussicht gestellten und offenen Beiträge für Meliorationsprojekte von insgesamt 58.7 Mio. Franken. Per Ende 2009 waren zudem weitere Meliorationsprojekte in Vorbereitung. Sie haben zusammen mit den bereits zur Kenntnis genommenen Meliorationsprojekten insgesamt rund 113.2 Mio. Franken Kantonsbeiträge zur Folge. Auf dem Konto 3212.5645 werden offene Beitragsverpflichtungen von 14.6 Mio. Franken für den Bau von Alters- und Pflegeheimen ausgewiesen. Durch die im Raum stehenden Bauvorhaben ist damit zu rechnen, dass die Beitragsverpflichtungen innerhalb der nächsten zwei Jahre auf rund 118 Mio. Franken ansteigen werden.

Gründe für die offenen Beitragsverpflichtungen	Ende 2008		Ende 2009	
	Mio. Franken	%	Mio. Franken	%
Zu wenig Mittel im Budget des Kantons	2.7	1.6	0.8	0.5
Zahlungen im Plan oder Rückstand im Projektverlauf	169.6	98.4	164.0	99.5
Total	172.3	100.0	164.8	100.0

Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich die Situation weiter. 99.5 Prozent der Verpflichtungen waren planmässig noch offen oder es lag ein Rückstand im Projektverlauf vor. Der einzige Zahlungsrückstand des Kantons im Umfang von 0.8 Mio. Franken entstand bei den Investitionsbeiträgen an den Bau von Alters- und Pflegeheimen. Das Gesundheitsamt hat mit Valuta 6. Januar 2010 die entsprechende Teilzahlung an das laufende Bauprojekt des Alterszentrums Bündner Herrschaft in Maienfeld ausgelöst.

9 NACHTRAGSKREDITE, KREDITÜBERSCHREITUNGEN, ENTLASTUNGSGESUCHE

9.1 Nachtragskredite

Entwicklung der Nachtragskredite seit 2005										
	2005		2006		2007		2008		2009	
	in 1000 Fr.	Anzahl Fälle	in 1000 Fr.	Anzahl Fälle	in 1000 Fr.	Anzahl Fälle	in 1000 Fr.	Anzahl Fälle	in 1000 Fr.	Anzahl Fälle
Nachtragskredite ohne Umlagerungen	14'826	20	29'852	20	42'133	21	20'547	16	24'826	15
Nachtragskredite mit Kreditumlagerungen	1'150	4	5'455	5	1'781	4	3'154	10	2'150	2
Total Nachtragskredite	15'976	24	35'307	25	43'914	25	23'701	26	26'976	17

Das Nachtragskreditvolumen ohne Umlagerungen liegt im Jahr 2009 mit 24.8 Mio. Franken 8 Prozent unter dem Durchschnitt der letzten vier Jahre. 8.8 Mio. Franken der Nachtragskredite ohne Umlagerungen entfielen auf fünf Nachtragskredite im Zusammenhang mit Massnahmen zur Konjunkturstabilisierung. 4.3 Mio. Franken wurden für die Erhöhung der Darlehen des Bundes an die LKG gesprochen. Zusätzliche 5 Mio. Franken mussten wegen dem strengen Winter mit drei Nachtragskrediten für den Winterdienst auf den National- und Kantonsstrassen bereitgestellt werden. Die ausserordentlichen Waldschäden vom Oktober / November 2008 machten einen Nachtragskredit für Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutzwald in der Höhe von 4.9 Mio. Franken notwendig. Diese zehn Nachtragskredite im Jahr 2009 machen zusammen über 90 Prozent des gesamten Nachtragskreditvolumens ohne Umlagerungen aus.

Gemäss Art. 26 Abs. 2 der Finanzhaushaltsverordnung (FHVO, BR 710.110) sind Nachtragskredite wenn möglich durch Minderausgaben zu kompensieren. Dies erfolgt durch entsprechende Kreditumlagerungen. deren Volumen liegt im Jahr 2009 mit 2.15 Mio. Franken 25 Prozent unter dem Durchschnitt der letzten vier Jahre. Der Anteil der Nachtragskredite mit Kreditumlagerungen am Total der Nachtragskredite liegt mit 8 Prozent 2 Prozent-Punkte unter dem Durchschnitt der letzten vier Jahre. Dieser tiefe Wert ist dadurch begründet, dass bei den Nachtragskrediten im Zusammenhang mit Massnahmen zur Konjunkturstabilisierung bewusst auf eine Kompensation verzichtet wurde.

Die fünf Nachtragskredite im Zusammenhang mit **Massnahmen zur Konjunkturstabilisierung** wurden wie folgt eingesetzt:

Investitionsbeiträge an Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft:
Nachtragskredit Fr. 1'300'000, davon eingesetzt Fr. 1'145'247.

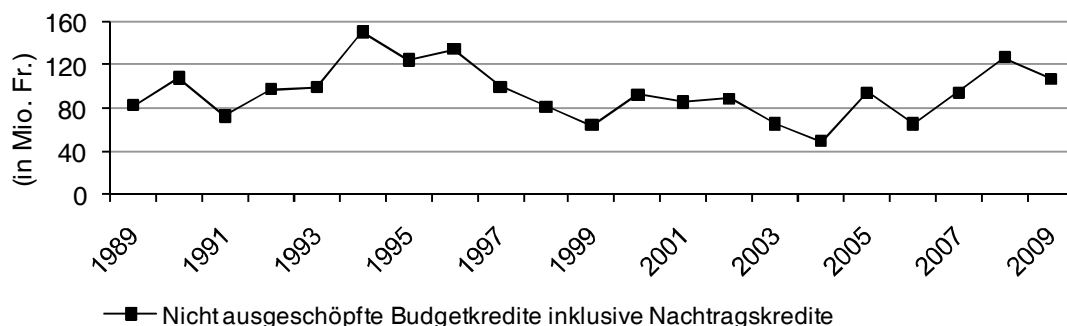
Beitrag für Projekte an den Verein Graubünden Ferien:
Zwei Nachtragskredite über Total Fr. 700'000, davon eingesetzt Fr. 662'000.

Investitionsbeiträge an Infrastruktur der RhB:
Nachtragskredit über Fr. 3'300'000, davon eingesetzt Fr. 3'000'000.

Investitionsbeiträge für Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in Bauten und Anlagen:
Nachtragskredit über Fr. 3'500'000, davon eingesetzt Fr. 766'200.

Vom insgesamt bewilligten Nachtragskreditvolumen 2009 über 8.8 Mio. Franken für Massnahmen zur Konjunkturstabilisierung wurden knapp 5.6 Mio. Franken bzw. rund 63 Prozent eingesetzt.

Nicht ausgeschöpfte Budgetkredite (Kontengruppen 30, 31, 36, 50, 56)



Die Budgetkredite inklusive Nachtragskredite wurden im Jahr 2009 107 Mio. Franken bzw. Ø 6 Prozent nicht ausgeschöpft. Die Kreditbeanspruchung beträgt 94 Prozent und liegt im Durchschnitt der letzten drei Jahre. Die Budgetkredite der betroffenen Kontengruppen (30 Personalaufwand, 31 Sachaufwand, 36 Eigene Beiträge, 50 Sachgüter, 56 Eigene Investitionsbeiträge) betragen insgesamt 1.7 Mia. Franken und die Nachtragskredite (ohne Umlagerungen) knapp 25 Mio. Franken. Kreditunterschreitungen kommen vor allem bei Beiträgen vor, welche für den Kanton direkt nicht steuerbar sind.

9.2 Nachtragskreditbefreite Kreditüberschreitungen

Befreiungsgrund gemäss Art. 23 Abs. 2 FFG (BR 710.100)	Rechnung 2008		Rechnung 2009	
	(in 1000 Fr.)	in %	(in 1000 Fr.)	in %
lit. a) Gesetzlich gebundene Ausgaben	19'936	39.7	51'447	73.2
lit. b) Gerichtsentscheide			11	0.0
lit. c) Materielle Rechtssprechung der kantonalen Gerichte	76	0.2	37	0.1
lit. d) Mehreinnahmen / Minderausgaben	19'337	38.5	7'892	11.2
lit. e) Schadenabwehr	1'493	3.0		
lit. f) Kompetenz Regierung, Gerichte, Departemente und Dienststellen	3'808	7.6	4'509	6.4
lit. g) Verpflichtungskredite	329	0.7	1'735	2.5
lit. i) Kreditumlage Personalaufwand	85	0.2		
lit. i) Kreditumlage Sachaufwand	262	0.5	382	0.5
lit. i) Kreditumlage Ausbaukredite der Strassenkategorien	4'238	8.4	3'189	4.5
lit. k) Ausgaben in eigener Kompetenz der Regierung	614	1.2	1'069	1.5
Total	50'179	100	70'271	100

Unter den **gesetzlich gebundenen Ausgaben** sind die Bildung der Rückstellung für Vorsorge Regierung und Richter (28.3 Mio. Franken) und für Nachlasssteuern (5.9 Mio. Franken) enthalten. Innerhalb der Toleranzgrenze wurden zwei **Verpflichtungskredite** überschritten. Bei Dienststellen ohne Globalbudgets wurden im **Sachaufwand** sechs Umlagerungen vorgenommen. Wesentliche Kreditumlagerungen von Dienststellen mit Globalbudgets sind in den Geschäftsberichten kommentiert. Für **Kreditumlagerungen innerhalb der Ausbaukredite der einzelnen Strassenkategorien** gibt es ein vereinfachtes Bewilligungsverfahren (Art. 30 FHVO). Es waren elf Umlagerungen zu verzeichnen. Die Überschreitung bei den Ausgaben in **eigener Kompetenz der Regierung** betrafen Mehrausgaben in der Spezialfinanzierung Landeslotterie.

Kreditüberschreitungen im Kompetenzbereich von Regierung, Gerichten, Departementen und Dienststellen					
Kreditüberschreitungen	2005	2006	2007	2008	2009
Regierung / Gerichte	372'583	40'431	416'464	93'779	208'224
Departemente	235'183	232'572	233'615	98'365	59'537
Dienststellen	2'868'423	2'606'871	3'516'965	3'615'861	4'241'615
Total	3'476'189	2'879'874	4'167'044	3'808'005	4'509'376

Die Kreditüberschreitungen im Kompetenzbereich der Regierung und der Gerichte, der Departemente und der Dienststellen lagen im Jahr 2009 18 Prozent über dem Vorjahreswert und 26 Prozent über dem Mittelwert der Vorjahre.

9.3 Entlastungsgesuche

Werden kreditpflichtige Ausgaben ohne Kredit oder Kreditüberschreitungen ohne Bewilligung getätigt, sind diese dem Grossen Rat zusammen mit der Staatsrechnung zur Entlastung zu unterbreiten.

Im Rechnungsjahr 2009 ist für zwei Positionen mit einem Betrag von insgesamt Fr. 133'798 ein Entlastungsgesuch zu stellen. Dieser Wert entspricht 0.2 Prozent der gesamten Kreditüberschreitungen (ohne Nachtragskredite). Im Vorjahr waren vier Entlastungsgesuche mit einem Volumen von Fr. 240'774 zu verzeichnen.

Mit der Genehmigung der Staatsrechnung 2009 erteilt der Grosse Rat gleichzeitig Entlastung für die nachstehend aufgeführten Kreditüberschreitungen:

Amt für Landwirtschaft und Geoinformation (ALG)

Konto 2222.365040 "Beiträge an ökologische Leistungen in Ergänzung zum Bund"

Kredit Fr. 975'000, Überschreitung Fr. 33'458 (durch Regierung bewilligungspflichtig)

Der Kanton Graubünden spielt in der Schweiz eine Vorreiterrolle, was die Ökologie in der Landwirtschaft betrifft. So werden 56 Prozent der direktzahlungsberechtigten Betriebe als Bio-Betriebe geführt. Eine naturnahe Landwirtschaft und eine vielfältige Kulturlandschaft sind wichtige Voraussetzungen für den nachhaltigen Tourismus in Graubünden. Erreicht werden diese Ziele mit der Umsetzung sogenannter Vernetzungsprojekte gemäss der Ökoqualitätsverordnung des Bundes. Diese werden gemeindeweise oder über mehrere Gemeinden durchgeführt. Die daraus resultierenden Verträge mit den einzelnen Landwirten beruhen auf freiwilliger Basis. Die Planung und Umsetzung ist ein langwieriger Prozess und die Auswirkungen auf die zu leistenden Beiträge von Bund (80 Prozent) und Kanton (20 Prozent) sind schwer abschätzbar. Auf das Jahr 2009 hin konnten mehr Verträge als budgetiert abgeschlossen werden. Die Auswirkungen wurden erst bei der Abrechnung der Beiträge Mitte Dezember 2009 festgestellt. Der Bund hat seinen Anteil von 80 Prozent geleistet. Es ist nicht zumutbar, dass in den Vernetzungsprojekten ein Teil der Bewirtschafter die Beiträge erhält und ein anderer Teil nicht. Zudem gilt in allen Fällen, in denen Kantonsbeiträge Voraussetzungen von Bundesbeiträgen sind, die Regel, dass der Kanton die ihm durch die Bundesgesetzgebung zugemuteten Beiträge gewährt (Art. 25 Abs. 1 Landwirtschaftsgesetz, BR 910.000). Schon seit einigen Jahren wird die Verflechtung der Aufgaben im Bereich Ökologie zwischen dem ALG und dem Amt für Natur und Umwelt (ANU) als unbefriedigend beurteilt. Deshalb werden ab dem Budget 2010 die gesamten Beiträge über das ANU budgetiert. So liegt die Verantwortung für die Finanzen zukünftig bei jenem Amt, welches auch die Verträge abschliesst.

Amt für Höhere Bildung

Konto 4221.3135 "Lebensmittel"

Kredit Fr. 650'000, Überschreitung Fr. 100'340 (durch GPK kreditpflichtig)

Der Betrieb Scalära ist seit Beginn des Schuljahres 2007/08 für die Verpflegung an der Bündner Kantonsschule zuständig. Die Budgetierung der Aufwände und Erträge während der Sanierung der Gebäude der Bündner Kantonsschule ist besonders schwierig, weil die Schülerschaft infolge des Sanierungsplanes Unterrichtsräume abwechselnd an der Halde und/oder an der Plessur belegt. Je nachdem wo die Schülerinnen und Schüler Unterricht haben, entscheiden sie sich für eine Verpflegung in der Stadt oder in der Palazzina der Kantonsschule. Die Budgetierung 2009 erfolgte im Frühjahr 2008. Zu diesem Zeitpunkt waren die Entwicklun-

gen der notwendigen Lebensmitteleinkäufe für die Standorte Scaläratreff bei der Pädagogischen Hochschule und bei der Palazzina auf dem Campus der Bündner Kantonsschule schwer abschätzbar. Damals standen auch die Inbetriebnahme und das Angebot des Kioskes der Kantonsschule an der Halde noch nicht fest. Schliesslich wurde durch den Ausbaustandard vorgegeben, dass der Kiosk an der Kantonsschule Halde keine warmen Speisen im Angebot führen kann. Diese Unwägbarkeiten zur Zeit der Budgetierung haben dazu geführt, dass erst nach dem Vorliegen der Dezemberzahlen die effektive Höhe der Überzüge sowie der Mehreinnahmen zuverlässig bestimmt werden konnten. Die eingegangenen Verpflichtungen waren zu diesem Zeitpunkt bereits höher als der vorhandene Kredit. Kreditgesuche sind vor jeder kreditmässig nicht gedeckten Verpflichtung oder Leistung anzufordern (Art. 25 Abs. 1 FHVO). Das Nachtragskreditgesuch konnte deshalb nicht mehr eingereicht werden.

10 STAND DER INNOVATIVEN PROJEKTE

Im Februar 2006 erhielt der Kanton von der GKB im Zusammenhang mit der Rückzahlung von Dotationskapital im Umfang von nominal 20 Mio. Franken einen ausserordentlichen Finanzertrag von annähernd 100 Mio. Franken. Der Grosse Rat beschloss in der Junisession 2006 im Rahmen der Genehmigung der Staatsrechnung 2005, diesen Sonderertrag für die nachstehend aufgeführten fünf innovativen Projekte einzusetzen:

Stiftung für Innovation, Entwicklung und Forschung	Fr. 30'000'000
Erneuerung Rollmaterial der RhB	Fr. 22'000'000
Reform Gemeindestrukturen	Fr. 20'000'000
Wettbewerbsfähige Tourismusstrukturen	Fr. 18'000'000
Neue Verkehrsverbindungen	Fr. 10'000'000
Total Verpflichtungskredite (VK) 2006 bis 2012 (Neue Verkehrsverbindungen bis 2015)	Fr. 100'000'000

Bis Ende 2008 waren 70.8 Mio. Franken dieser Kredite verwendet:

2250.365010	Beitrag an Errichtung der Stiftung für Innovation, Entwicklung und Forschung	Fr. 30'000'000
6300.5647	Investitionsbeitrag für Erneuerung Rollmaterial RhB	Fr. 22'000'000
5315.3426	Förderbeiträge an Gemeindezusammenschlüsse	Fr. 14'500'000
2250.365008	Beiträge zur Förderung von wettbewerbsfähigen Tourismusstrukturen	Fr. 4'760'078
2250.4600	abzüglich Beiträge vom Bund für wettbewerbsfähige Tourismusstrukturen	Fr. -1'000'000
6000.3181	Planung neuer Verkehrsverbindungen	Fr. 571'830
Total Mittelverwendung bis Ende 2008 (Rechnungen 2006, 2007, 2008)		Fr. 70'831'908

Im Jahr 2009 wurden weitere 9 Mio. Franken eingesetzt:

5315.3426	Förderbeiträge an Gemeindezusammenschlüsse	Fr. 5'500'000
2250.365008	Beiträge zur Förderung von wettbewerbsfähigen Tourismusstrukturen	Fr. 4'052'828
2250.4600	abzüglich Beiträge vom Bund für wettbewerbsfähige Tourismusstrukturen	Fr. -850'000
6000.3181	Planung neuer Verkehrsverbindungen	Fr. 386'441
Total Mittelverwendung 2009		Fr. 9'089'269

Bis Ende 2009 wurden rund 80 Prozent der Gesamtmittel eingesetzt. Der Einsatz der Mittel erfolgt damit im Rahmen der Planvorgaben.

	bis Ende 2009	VK Total	2010 - 2012/15
Stiftung für Innovation, Entwicklung und Forschung	Fr. 30'000'000	Fr. 30'000'000	Fr. 0
Erneuerung Rollmaterial der RhB	Fr. 22'000'000	Fr. 22'000'000	Fr. 0
Reform Gemeindestrukturen	Fr. 20'000'000	Fr. 20'000'000	Fr. 0
Wettbewerbsfähige Tourismusstrukturen (netto *)	Fr. 6'962'906	Fr. 18'000'000	Fr. 11'037'094
Neue Verkehrsverbindungen	Fr. 958'271	Fr. 10'000'000	Fr. 9'041'729
Total Mittelverwendung	Fr. 79'921'177	Fr. 100'000'000	Fr. 20'078'823

*) Der Grosse Rat hat im Juni 2006 den Verpflichtungskredit mit dem Bruttobetrag von 18 Mio. Franken bewilligt. Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung war nicht bekannt, ob sich auch Dritte am Projekt beteiligen werden. Erst während der Projektumsetzung sicherte der Bund aufgrund der grossen touristischen Bedeutung einzelner Teilprojekte Bundesmittel von insgesamt 2 Mio. Franken rechtskräftig zu. Mit diesen Beiträgen unterstützt der Bund das Reformprojekt zusätzlich zu den zugesicherten Kantonsmitteln. Die Verwendung der zusätzlichen Bundesmittel wird ebenfalls über den Verpflichtungskredit abgewickelt. Das hat zur Folge, dass der Verpflichtungskredit zwar brutto mit 20 Mio. Franken beansprucht, die Verpflichtungskredit-Verwendung aber nur mit netto 18 Mio. Franken ausgewiesen wird.

Im Mai 2007 genehmigte die Regierung die Stiftungsurkunde „**Stiftung für Innovation, Entwicklung und Forschung Graubünden**“. Das Startkapital von 30 Mio. Franken wurde der Stiftung im Dezember 2007 überwiesen. Die Stiftung nahm ihre Tätigkeit anfangs 2008 auf. Im Jahre 2009 zahlte sie an diverse Projekte insgesamt 3.675 Mio. Franken (Beiträge: 3.175 Mio.; Darlehen: 0.5 Mio.) aus. Per Ende 2009 verfügt die Stiftung über ein Kapital von 27.879 Mio. Franken. Der Geschäftsbericht 2009 der Stiftung wurde publiziert (www.innovationsstiftung.gr.ch).

Die Mittel für das Projekt „**Erneuerung Rollmaterial der RhB**“ wurden im Jahr 2007 vollständig verwendet. Die Regierung stimmte im Mai 2007 den Etappen I und II des Flottenkonzepts 2007 der RhB zu. Mit diesen beiden Etappen des Beschaffungsprogramms der RhB werden über 210 Mio. Franken für die Erneuerung des

Rollmaterials eingesetzt. Die kantonalen Mittel sind ein Teil dieser Investitionen. Die RhB leistete namhafte Anzahlungen bei der Bestellung. Die Inbetriebnahme der Fahrzeuge erfolgt etappenweise in den Jahren 2009 bis 2011. Die effektiven Auswirkungen lassen sich erst danach und nur im Rahmen des Gesamtprogramms ermitteln und können zurzeit noch nicht angegeben werden.

Die Finanzierung der kantonalen Förderbeiträge für Gemeindegemeinschaften erfolgte seit 2007 nebst den ordentlichen Mitteln des Finanzausgleichsfonds mit Mitteln aus dem Verpflichtungskredit für das Projekt „**Reform Gemeindestrukturen**“. Für die von der Regierung als besonders innovativ und wirkungsvoll eingestufte Fusion Bregaglia gelangten im Jahr 2009 5.5 Mio. Franken zur Auszahlung. Die Mittel für das innovative Projekt „Reform Gemeindestrukturen“ wurden damit bis Ende 2009 aufgebraucht.

Die für das Projekt „**Wettbewerbsfähige Tourismusstrukturen**“ im Jahr 2009 eingesetzten 4 Mio. Franken wurden gemäss Konzept für die Neuausrichtung von Graubünden Ferien (1.3 Mio. Franken), die Transformation von Destinationsmanagement-Organisationen DMO und regionalen Tourismusorganisationen ReTO (1.7 Mio. Franken), die elektronische Tourismusplattform Graubünden (0.5 Mio. Franken) und diverse flankierende Projekte (0.5 Mio. Franken) verwendet.

Die im Jahr 2009 für das Projekt „**Neue Verkehrsverbindungen**“ aufgewendeten Mittel betreffen hauptsächlich die Finanzierung der Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsstudien für die von der Regierung ausgewählten drei Projekte (Beschleunigung der RhB-Strecke Prättigau / Davos, Beschleunigung und Leistungssteigerung der SBB-Strecke Zürich – Chur und Erschliessungs-Konzept Chur – Lenzerheide). Weitere Projekte sind in Abklärung, sodass für diese bisher nur geringfügige Kosten aufgelaufen sind.

11 ABSCHLUSS DER FLÄCHENDECKENDEN EINFÜHRUNG VON GRIFORMA

Nach ersten Abklärungen im Jahre 1996 und Vorbereitungsarbeiten in den beiden Folgejahren nahmen am 1.1.1999 fünf ausgewählte Dienststellen den GRiforma-Pilotbetrieb auf. Der Grosse Rat verlängerte im Jahr 2003 die Pilotphase um drei Jahre. Während dieser Zeit kamen drei weitere Dienststellen zum Pilotbetrieb hinzu. Im Oktober 2006 entschied der Grosse Rat GRiforma in der kantonalen Verwaltung flächendeckend einzuführen.

Die flächendeckende Einführung wurde Ende Dezember 2009 mit der Umsetzung der dritten und letzten Etappe planmässig abgeschlossen. Die Einführung konnte innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens und mit den vorgesehenen personellen Ressourcen vollzogen werden. Das Projekt **GRiforma** kommt damit nach einer langjährigen Pilot- und einer dreijährigen Einführungsphase zu einem **erfolgreichen Abschluss**.

Das Departement für Finanzen und Gemeinden (DFG), dem 1997 die Projektverantwortung übertragen worden war, legte der Regierung Ende 2009 einen umfassenden **Abschlussbericht** über das Projekt GRiforma vor. In diesem wurden der Projektverlauf während der beiden Pilot- und der Einführungsphase dokumentiert, die Überführung der Verantwortlichkeiten in die ordentlichen Strukturen aufgezeigt und die wichtigsten, bei Projektabschluss noch offenen Punkte festgehalten.

Mit dem Abschluss des Projekts per Ende Dezember 2009 wurde die **Projektorganisation aufgelöst**. Dies waren insbesondere der Steuerungsausschuss und die Projektleitung. Der Steuerungsausschuss hatte das Projekt während der ganzen Dauer begleitet und setzte sich aus Vertretern des Grossen Rates, der Regierung und der Verwaltung zusammen. Der **Begriff GRiforma wird künftig nicht mehr verwendet**. In den gesetzlichen Grundlagen wird zusammenfassend von der **Steuerung** der staatlichen Leistungen mit **Globalbudget und Leistungsauftrag** gesprochen. Im Übrigen werden die heutigen Bezeichnungen der einzelnen Führungsinstrumente verwendet.

Mit GRiforma hat eine **Entflechtung zwischen politisch/strategischen und operativen Aufgaben** stattgefunden. Dies äussert sich beispielsweise darin, dass der Grosse Rat über Produktgruppen und Wirkungen und mittels Globalbudget steuert, während er weitgehend auf eine operative Einflussnahme mittels kontingenter Kreditbeschlüsse verzichtet (eine Ausnahme bilden bspw. die Einzelkredite der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung). Die **Berichterstattung** an den Grossen Rat über die Leistungserbringung wurde im Sinne eines **Geschäftsberichts** in die Botschaft der **Staatsrechnung** integriert. Damit wird die bisherige, separate Publikation des Landesberichts abgelöst. Die **Einführung der Kosten-/Leistungsrechnung (KLR)** stellt eine zentrale Veränderung hin zu einem führungsorientierteren Rechnungswesen dar, welches neben den Informationen der Finanzbuchhaltung auch betriebswirtschaftliche Betrachtungen und Auswertungen ermöglicht. Die KLR ist die hauptsächliche Ursache für den Mehraufwand, der im Zusammenhang mit GRiforma in den Dienststellen entstand. Die KLR ist ein wichtiges Führungsinstrument bei der Erfüllung der Programmvereinbarungen mit dem Bund, der diesbezüglich betriebswirtschaftliche Nachweise verlangt, die nur mittels KLR erbracht werden können. Eine unabdingbare Voraussetzung zur Führung der KLR und eine Veränderung, von der alle Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung betroffen sind, stellte zudem die **Einführung der Arbeitszeit- und Leistungserfassung (ZLERF)** dar. Diese soll bis Ende 2010 flächendeckend abgeschlossen werden.

Als wichtigste Verbesserungen infolge GRiforma sind aus Sicht der Regierung zwei Aspekte hervorzuheben: Die **Zunahme des Kostenbewusstseins** und die **erhöhte Transparenz** über die Leistungen der Dienststellen. Ebenfalls positiv zu werten ist, dass mit GRiforma eine teilweise Integration bestehender Instrumente und eine bessere Abstimmung einzelner Prozesse erzielt werden konnte.

Auch nach Abschluss des Projekts GRiforma bedarf es einer stetigen **Weiterentwicklung der Prozesse und Instrumente**. Diese soll verstärkt aus einer übergeordneten, überdepartementalen Sicht erfolgen. Für die stetige Weiterentwicklung sind insbesondere das Departementssekretariat des Departements für Finanzen und Gemeinden (DFG) und die Finanzverwaltung verantwortlich.

Dem Grossen Rat wird für die Planperiode 2013-2016 eine Gesamtüberarbeitung der Produktgruppen und Wirkungen zum Beschluss und die Zielsetzungen und Indikatoren zur Kenntnisnahme vorgelegt.

III. Berichte der kantonalen Gerichte an den Grossen Rat

Sehr geehrter Herr Landespräsident
Sehr geehrte Damen und Herren Grossräte

Kantons- und Verwaltungsgericht als kantonale Gerichtsbehörden erstatten Ihnen gestützt auf Art. 51a Abs. 1 KV Bericht zur Rechnung 2009. Details zu den Rechnungspositionen der richterlichen Behörden sind den Seiten 309 bis 311 dieser Botschaft zu entnehmen.

1 KANTONSGERICHT

Einem Aufwand von Fr. 3'956'088.05 steht ein Ertrag von Fr. 730'142.05 gegenüber, was zu einem Aufwandüberschuss von Fr. 3'225'946.00 führt. Der Grund für den Mehraufwand gegenüber dem Vorjahr liegt insbesondere in den Gehältern für zwei neue vollamtliche Richterstellen, welche mit der Gerichtsreform geschaffen wurden. Nicht ausgeschöpft werden mussten die Positionen für die Entschädigungen amtlicher Verteidiger und der Aktuare ad hoc. Diese Ausgaben hängen von den Fallzahlen und vom Fallmix ab und können nur schwer budgetiert werden. Wie im Vorjahresbericht angekündigt, musste aufgrund von Verzögerungen bei der Anschaffung einer neuen Version der EDV-Software (Konto 3112) ein Nachtragskredit eingeholt werden. Wieder auf ein Normalmass haben sich die Gebühreneinnahmen erhöht.

2 VERWALTUNGSGERICHT

Bei einem Aufwand von Fr. 2'854'804.60 und einem Ertrag von Fr. 616'206.25 resultiert beim Verwaltungsgericht ein Aufwandüberschuss von Fr. 2'238.598.35.

Der Ertrag bei den Gerichtsgebühren und Bussen blieb um fast Fr. 100'000 unter den Erwartungen.

Auf der Ausgabenseite wurden Kosten für die Aktuare ad hoc von fast Fr. 40'000 eingespart; hingegen ist der Aufwand für Zeugengelder und Gutachten um fast Fr. 40'000 höher ausgefallen. Im EDV-Bereich wurden gut Fr. 20'000 eingespart (Konti 3112 und 3151).

Die übrigen Positionen bewegen sich im Rahmen des Budgets und geben zu keinen Bemerkungen Anlass.

IV. Revisionsbericht der Finanzkontrolle



Finanzkontrolle des Kantons Graubünden
Controlla da finanzas dil cantun Grischun
Controllo delle finanze del Cantone Grigioni

An die
Geschäftsprüfungskommission
des Grossen Rates des
Kantons Graubünden

An die Regierung
des Kantons Graubünden

An das Kantons- und
Verwaltungsgericht des
Kantons Graubünden

7001 Chur, 31. März 2010

Revisionsbericht zur Staatsrechnung 2009 des Kantons Graubünden

Als oberstes Fachorgan der Finanzaufsicht haben wir die Buchführung und die Staatsrechnung 2009 des Kantons Graubünden, bestehend aus der Verwaltungsrechnung (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung), den Geschäftsberichten der GRiforma-Dienststellen, der Bestandesrechnung und dem Anhang, für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Staatsrechnung ist die Regierung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Gemäss Art. 38 Abs. 3 Finanzhaushalts- und Finanzaufsichtsgesetz (BR 710.100) ist die Finanzkontrolle fachlich selbständig und unabhängig. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung erfüllen.

Die Finanzaufsicht der Finanzkontrolle umfasst insbesondere die Prüfung der Ordnungsmässigkeit, der Rechtmässigkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Wirksamkeit der Haushaltsführung. Unsere Prüfung erfolgte nach den Bestimmungen von Art. 38ff. des Finanzhaushalts- und Finanzaufsichtsgesetzes sowie nach anerkannten Grundsätzen. Demnach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Staatsrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Staatsrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Staatsrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Staatsrechnung sowie die Verwendung des Ertragsüberschusses den massgebenden gesetzlichen Vorschriften, insbesondere dem Finanzhaushaltsrecht. Wir empfehlen, die vorliegende Staatsrechnung zuhanden des Grossen Rates zu genehmigen.

Freundliche Grüsse

**Finanzkontrolle des
Kantons Graubünden**

Hansjürg Bollhalder
Vorsteher

Urs Flüeler
Stv. Vorsteher

V. Verwaltungsrechnung

VERWALTUNGSRECHNUNG
ZUSAMMENZUG NACH DEPARTEMENTEN

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
GESAMTERGEBNISSE				
LAUFENDE RECHNUNG				
Aufwand	2'408'027'114.80	2'406'665'000 5'236'000 N	2'374'714'929.99	37'186'070 -
Ertrag	2'569'449'952.80	2'421'446'000	2'687'257'599.99	265'811'600 +
Ertragsüberschuss	161'422'838.00	9'545'000	312'542'670.00	302'997'670 +
INVESTITIONSRECHNUNG				
Ausgaben	382'818'553.26	422'940'000 19'590'000 N	400'819'874.44	41'710'126 -
Einnahmen	187'102'179.00	201'045'000	223'789'919.15	22'744'919 +
Nettoinvestitionen	195'716'374.26	241'485'000	177'029'955.29	64'455'045 -
1 GESETZGEBENDE BEHÖRDEN, REGIERUNG UND ALLGEMEINE VERWALTUNG				
LAUFENDE RECHNUNG				
Aufwand	13'447'860.73	15'224'000	14'140'220.42	1'083'780 -
Ertrag	3'233'713.45	3'170'000	3'275'413.15	105'413 +
Aufwandüberschuss	-10'214'147.28	-12'054'000	-10'864'807.27	1'189'193 +
2 DEPARTEMENT FÜR VOLKS- WIRTSCHAFT UND SOZIALES				
LAUFENDE RECHNUNG				
Aufwand	391'444'027.63	431'092'000 10'000 N	416'149'360.67	14'952'639 -
Ertrag	239'274'932.46	253'954'000	258'236'965.44	4'282'965 +
Aufwandüberschuss	-152'169'095.17	-177'148'000	-157'912'395.23	19'235'605 +
INVESTITIONSRECHNUNG				
Ausgaben	38'318'910.62	47'497'000 6'610'000 N	42'995'072.20	11'111'928 -
Einnahmen	16'084'404.70	16'675'000	16'230'163.45	444'837 -
Nettoinvestitionen	22'234'505.92	37'432'000	26'764'908.75	10'667'091 -
3 DEPARTEMENT FÜR JUSTIZ, SICHERHEIT UND GESUNDHEIT				
LAUFENDE RECHNUNG				
Aufwand	417'036'485.11	452'616'000 197'000 N	444'735'787.66	8'077'212 -
Ertrag	210'109'192.24	211'464'000	218'704'691.65	7'240'692 +
Aufwandüberschuss	-206'927'292.87	-241'349'000	-226'031'096.01	15'317'904 +
INVESTITIONSRECHNUNG				
Ausgaben	26'969'558.60	34'616'000	28'997'898.90	5'618'101 -
Einnahmen	225'667.80	154'000	882'301.65	728'302 +
Nettoinvestitionen	26'743'890.80	34'462'000	28'115'597.25	6'346'403 -

VERWALTUNGSRECHNUNG
ZUSAMMENZUG NACH DEPARTEMENTEN

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
4 ERZIEHUNGS-, KULTUR- UND UMWELTSCHUTZDEPARTEMENT				
LAUFENDE RECHNUNG				
Aufwand	375'505'197.20	395'525'000	378'329'131.23	17'195'869 -
Ertrag	90'353'026.28	76'778'000	80'785'523.53	4'007'524 +
Aufwandüberschuss	-285'152'170.92	-318'747'000	-297'543'607.70	21'203'392 +
INVESTITIONSRECHNUNG				
Ausgaben	26'966'481.60	12'450'000 1'280'000 N	9'782'255.27	3'947'745 -
Einnahmen	9'038'268.00	5'126'000	3'948'515.00	1'177'485 -
Nettoinvestitionen	17'928'213.60	8'604'000	5'833'740.27	2'770'260 -
5 DEPARTEMENT FÜR FINANZEN UND GEMEINDEN				
LAUFENDE RECHNUNG				
Aufwand	575'225'226.04	508'659'000	526'495'747.07	17'836'747 +
Ertrag	1'419'611'531.68	1'313'203'000	1'566'010'697.54	252'807'698 +
Ertragsüberschuss	844'386'305.64	804'544'000	1'039'514'950.47	234'970'950 +
INVESTITIONSRECHNUNG				
Ausgaben	9'766'543.04	4'477'000	2'582'541.19	1'894'459 -
Einnahmen	1.00		25'000'003.00	25'000'003 +
Nettoinvestitionen	9'766'542.04	4'477'000	-22'417'461.81	26'894'462 -
6 BAU-, VERKEHRS- UND FORSTDEPARTEMENT				
LAUFENDE RECHNUNG				
Aufwand	627'095'487.97	591'111'000 4'965'000 N	585'542'368.19	10'533'632 -
Ertrag	605'741'464.24	560'816'000	558'861'357.88	1'954'642 -
Aufwandüberschuss	-21'354'023.73	-35'260'000	-26'681'010.31	8'578'990 +
INVESTITIONSRECHNUNG				
Ausgaben	280'797'059.40	323'900'000 11'700'000 N	316'462'106.88	19'137'893 -
Einnahmen	161'753'837.50	179'090'000	177'728'936.05	1'361'064 -
Nettoinvestitionen	119'043'221.90	156'510'000	138'733'170.83	17'776'829 -
7 RICHTERLICHE BEHÖRDEN				
LAUFENDE RECHNUNG				
Aufwand	8'272'830.12	9'654'000 64'000 N	9'322'314.75	395'685 -
Ertrag	1'126'092.45	1'535'000	1'382'950.80	152'049 -
Aufwandüberschuss	-7'146'737.67	-8'183'000	-7'939'363.95	243'636 +
9 NACHTRÄGE, GLOBALBEREICHE				
LAUFENDE RECHNUNG				
Aufwand		2'784'000		
Ertrag		526'000		
Aufwandüberschuss		-2'258'000		

1000 Grosser Rat

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	2'189'619.65	2'674'000	2'158'121.80	515'878 -
Ertrag	29'169.60			
Aufwandüberschuss	-2'160'450.05	-2'674'000	-2'158'121.80	515'878 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	2'538'619.65	3'032'000	2'516'121.80	515'878 -
Erlöse	29'169.60			
Ergebnis	-2'509'450.05	-3'032'000	-2'516'121.80	515'878 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK	
				in Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	2'189'619.65	2'674'000	2'158'121.80	-515'878	-19.3
30 Personalaufwand	1'755'202.10	2'100'000	1'681'371.85	-418'628	-19.9
31 Sachaufwand	424'973.55	544'000	463'847.10	-80'153	-14.7
39 Interne Verrechnungen	9'444.00	30'000	12'902.85	-17'097	-57.0
4 Ertrag	29'169.60				
49 Interne Verrechnungen	29'169.60				
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-2'160'450.05	-2'674'000	-2'158'121.80	+515'878	+19.3
Abgrenzungen	349'000.00	358'000	358'000.00		
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-2'509'450.05	-3'032'000	-2'516'121.80	+515'878	+17.0

1000 Grosser Rat

Produktgruppenbericht

PG 1

Grosser Rat

Für die Produktgruppe Grosser Rat werden keine Wirkungen, Zielsetzungen und Indikatoren festgelegt. Die Produktgruppe wird durch die Standeskanzlei betreut.

Wirkung

Produkte

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 1: Grosser Rat				
Kosten	2'538'619.65	3'032'000	2'516'121.80	515'878 -
Erlöse	29'169.60			
Ergebnis	-2'509'450.05	-3'032'000	-2'516'121.80	515'878 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Sitzungen	Anz.	13		14	
Eingegangene Vorstösse	Anz.	75		76	
Davon Aufträge	Anz.	29		32	
Davon Anfragen	Anz.	44		42	
Davon Direktbeschlüsse	Anz.	2		1	
Davon parlamentarische Initiativen	Anz.	-		1	
Erlidigte Vorstösse	Anz.	62		80	
Davon Aufträge	Anz.	27		33	
Davon Anfragen	Anz.	35		43	
Davon Direktbeschlüsse	Anz.	-		3	
Davon parlamentarische Initiativen	Anz.	-		1	
Fragen anlässlich Fragestunde	Anz.	46		33	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert

Laufende Rechnung (ergänzende Angaben)

Der Personalaufwand (30) ist deutlich tiefer als budgetiert ausgefallen, weil die Oktobersession nicht stattgefunden hat. Aus dem gleichen Grund sind auch beim Sachaufwand (31) weniger Ausgaben getätigt worden: die Spesenentschädigungen der Grossräte für die Oktobersession entfielen.

Bei den internen Verrechnungen (39) sind sowohl die budgetierten Kosten für Mobiliaranschaffungen als auch die Vergütungen an das Amt für Informatik tiefer ausgefallen als vorgesehen.

1100 Regierung

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	2'400'110.20	2'757'000	2'822'365.95	65'366 +
Ertrag	109'028.50	30'000	147'912.15	117'912 +
Aufwandüberschuss	-2'291'081.70	-2'727'000	-2'674'453.80	52'546 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	2'424'526.20	2'969'000	3'034'365.95	65'365 +
Erlöse	109'028.50	30'000	147'912.15	117'912 +
Ergebnis	-2'315'497.70	-2'939'000	-2'886'453.80	52'546 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK	
				in Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	2'400'110.20	2'757'000	2'822'365.95	+65'366	+2.4
30 Personalaufwand	2'195'751.80	2'454'000	2'561'070.50	+107'071	+4.4
31 Sachaufwand	204'358.40	292'000	261'295.45	-30'705	-10.5
39 Interne Verrechnungen		11'000		-11'000	-100.0
4 Ertrag	109'028.50	30'000	147'912.15	+117'912	+393.0
43 Entgelte	109'028.50	30'000	147'912.15	+117'912	+393.0
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-2'291'081.70	-2'727'000	-2'674'453.80	+52'546	+1.9
Abgrenzungen	24'416.00	212'000	212'000.00		
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-2'315'497.70	-2'939'000	-2'886'453.80	+52'546	+1.8

Produktgruppenbericht

PG 1

Regierung

Für die Produktgruppe Regierung werden keine Wirkungen, Zielsetzungen und Indikatoren festgelegt.
Die Produktgruppe wird durch die Standeskanzlei betreut.

Wirkung

Produkte

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 1: Regierung				
Kosten	2'424'526.20	2'969'000	3'034'365.95	65'365 +
Erlöse	109'028.50	30'000	147'912.15	117'912 +
Ergebnis	-2'315'497.70	-2'939'000	-2'886'453.80	52'546 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Regierungsbeschlüsse	Anz.	1901		1267	
Botschaften und Berichte	Anz.	32		24	
Vernehmlassungen	Anz.	47		69	
Anlässe Regierung	Anz.	19		12	
Beschwerden Regierung	Anz.	87		201	
Davon erledigt	Anz.	49		160	
Davon hängig	Anz.	38		41	
Beschwerden Departemente	Anz.	340		443	
Davon erledigt	Anz.	224		300	
Davon hängig	Anz.	116		143	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert

Laufende Rechnung (ergänzende Angaben)

Beim Personalaufwand (30) verursachten nicht voraussehbare höhere Rentenleistungen an die Pensionskasse für ehemalige Regierungsmitglieder Mehrausgaben. Minderausgaben beim Unterhalt und beim Treibstoffverbrauch der Regierungsfahrzeuge sowie bei den Reise- und Spesenentschädigungen der Regierung und den Ausgaben für Gutachten und besondere Aufträge liessen den Sachaufwand (31) weniger hoch ausfallen als veranschlagt. Die budgetierten Kosten für die Anschaffung von Mobiliar entfielen bei den internen Verrechnungen (39) komplett.

Die Einnahmen bei den Entgelten (43) haben stark zugenommen, weil sämtliche Einnahmen der Regierungsmitglieder aus Vergütungen aus Verwaltungsratseinkünften und anderen Entschädigungen über das entsprechende Konto der Regierung abgerechnet werden.

Leistungserbringung

Die Anzahl der Regierungsbeschlüsse hat sich nach dem speziellen Jahr 2009 (Genehmigung von Steuergesetzrevisionen aller politischen Gemeinden und Kirchgemeinden) wieder deutlich reduziert und ist als Folge der eingeleiteten Reduktions- und Delegationsmassnahmen weiterhin rückläufig.

Der deutliche Anstieg der Anzahl von Beschwerdefällen vor der Regierung ist auf die in Zusammenhang mit der eidgenössischen Volksabstimmung vom 17. Mai 2009 (Vorlage betreffend biometrische Pässe und Reisedokumente) eingegangenen 108 Abstimmungsbeschwerden zurückzuführen. Alle Beschwerden wurden abgewiesen.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	6'941'344.31	7'820'000	7'321'784.70	498'215 -
Ertrag	1'156'648.80	1'129'000	1'156'804.05	27'804 +
Aufwandüberschuss	-5'784'695.51	-6'691'000	-6'164'980.65	526'019 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	130'000.00	130'000	130'000.00	
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-5'654'695.51	-6'561'000	-6'034'980.65	526'019 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3651 Beiträge für humanitäre und andere Hilfsaktionen	130'000.00	130'000	130'000.00	
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	130'000.00	130'000	130'000.00	

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	7'327'344.31	8'110'000	7'621'614.65	488'385 -
Erlöse	1'156'648.80	1'129'000	1'156'804.05	27'804 +
Ergebnis	-6'170'695.51	-6'981'000	-6'464'810.60	516'189 +
- Einzelkredite LR	130'000.00	130'000	130'000.00	
Ergebnis ohne Einzelkredite	-6'040'695.51	-6'851'000	-6'334'810.60	516'189 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK	
				in Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	6'941'344.31	7'820'000	7'321'784.70	-498'215	-6.4
30 Personalaufwand	3'113'774.60	3'419'000	3'340'792.00	-78'208	-2.3
31 Sachaufwand	3'390'069.51	3'979'000	3'548'432.80	-430'567	-10.8
36 Eigene Beiträge	130'000.00	130'000	130'000.00		
39 Interne Verrechnungen	307'500.20	292'000	302'559.90	+10'560	+3.6
4 Ertrag	1'156'648.80	1'129'000	1'156'804.05	+27'804	+2.5
43 Entgelte	713'009.10	665'000	705'492.85	+40'493	+6.1
46 Beiträge für eigene Rechnung	269'396.00	252'000	247'000.00	-5'000	-2.0
49 Interne Verrechnungen	174'243.70	212'000	204'311.20	-7'689	-3.6

1200 Standeskanzlei

	Rechnung	Budget	Rechnung	Abweichung von	
	2008	2009	2009	Budget und NK	
	Fr.	Fr.	Fr.	in Fr.	in %
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-5'784'695.51	-6'691'000	-6'164'980.65	+526'019	+7.9
Abgrenzungen	386'000.00	290'000	299'829.95	+9'830	+3.4
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-6'170'695.51	-6'981'000	-6'464'810.60	+516'189	+7.4

Produktgruppenbericht

PG 1

Stabsdienste

Grosser Rat und Regierung werden in ihrer Tätigkeit unterstützt und beraten.

Wirkung

Dem Grosser Rat und der Regierung ermöglichen, ihre Aufgaben gut organisiert, zielgerichtet und für die Öffentlichkeit transparent zu erfüllen; der Verwaltung die erforderlichen zentralen Leistungen für einen optimalen Dienst am Kunden zur Verfügung stellen; den Bürgerinnen und Bürgern die Ausübung ihrer politischen Rechte gewährleisten und erleichtern.

Produkte

Führungsunterstützung Regierung; Führungsunterstützung Grosser Rat; Dienstleistungen Behörden, Verwaltung und Öffentlichkeit

	Rechnung	Budget	Rechnung	Abweichung von
	2008	2009	2009	Budget und NK
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
PG 1: Stabsdienste				
Kosten	7'327'344.31	8'110'000	7'621'614.65	488'385 -
Erlöse	1'156'648.80	1'129'000	1'156'804.05	27'804 +
Ergebnis	-6'170'695.51	-6'981'000	-6'464'810.60	516'189 +
- Einzelkredite LR	130'000.00	130'000	130'000.00	
Ergebnis ohne Einzelkredite	-6'040'695.51	-6'851'000	-6'334'810.60	516'189 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert	Plan-Wert	Ist-Wert	Abweichung
		2008	2009	2009	zum Plan-Wert
Medienversände	Anz.	546		563	
Davon Deutsch	Anz.	202		212	
Davon Romanisch	Anz.	172		175	
Davon Italienisch	Anz.	172		176	
Erladigte Aufträge Übersetzungsdienst	Anz.	3372		3281	
Davon Romanisch	Anz.	1383		1406	
Davon Italienisch	Anz.	1989		1875	
Volksabstimmungen	Anz.	3		4	
Anzahl Abstimmungsvorlagen	Anz.	12		10	
Davon Bund	Anz.	10		8	
Davon Kanton	Anz.	2		2	
Legalisationen	Anz.	1848		1787	
Besuche Internetplattform www.gr.ch	Anz.	394467		1260552	
Seiten Kantonsamtsblatt	Anz.	4896		5104	
Seiten Nachträge Bündner Rechtsbuch	Anz.	4864		3087	
Davon Deutsch	Anz.	1470		884	
Davon Romanisch	Anz.	1866		1158	
Davon Italienisch	Anz.	1528		1045	

1200 Standeskanzlei

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Politische Planungen werden mit möglichst hoher Akzeptanz im Grossen Rat behandelt					
Inhalt und Verhältnis Anzahl kritischer Erklärungen Grosser Rat zu Anzahl von der Regierung vorgeschlagener Programmpunkte	%	0	< 20	0	-20
Die Aussenbeziehungen sind zu pflegen und auszubauen					
Schüsselkontakte Aussenbeziehungen	Anz.	6	> 5	6	+1
Die Öffentlichkeit ist rasch, vollständig und unter Ausschöpfung der Möglichkeiten von E-Government über die Tätigkeit der Regierung zu informieren					
Zeitspanne Ereignis - Kommunikation im Zuständigkeitsbereich der Regierung < 3 Tage	%	91	90	92	+2
Medienkonferenzen der Regierung	Anz.	32	> 30	35	+5
Medienmitteilungen der Regierung	Anz.	82	> 60	77	+17
Der Zugang zur Verwaltung ist mit einem kundenfreundlichen und bedarfsorientierten Ausbau des E-Government-Angebots zu vereinfachen					
Anzahl Schlüsselprojekte	Anz.	1	> 2	3	+1
Regierungsbeschlüsse sind speditiv mitzuteilen und Anlässe der Regierung qualitativ einwandfrei zu organisieren					
Innert Wochenfrist mitgeteilte Regierungsbeschlüsse	%	96	> 90	99	+9
Einwandfrei organisierte Anlässe der Regierung	%	100	100	100	0
Die Dienstleistungen des Ratssekretariats (RS) sind zur vollen Zufriedenheit von Ratsleitung, Kommissionspräsidenten und Ratsmitglieder zu erbringen					
Positive Beurteilung der Dienstleistungen des Ratssekretariats durch Ratsleitung	%	100	> 90	100	+10
Positive Beurteilung der Dienstleistungen des Ratssekretariats durch Kommissionspräsidenten/präsidentinnen	%	93.5	> 90	97.6	+7.6
Positive Beurteilung der Dienstleistungen des Ratssekretariats durch Ratsmitglieder	%		> 90	93.6	+3.6
Form und Inhalt der Erlasse entsprechen den Gesetzgebungsrichtlinien					
Gerechtfertigte Beanstandungen von Rechtserlassen	Anz.	0	max. 5	0	-5
Die Publikation der Erlasse im Bündner Rechtsbuch auf dem Internet ist aktuell					
Frist zwischen Inkrafttreten und Publikation von Rechtserlassen auf dem Internet: deutsch < 30 Tage	%	100	90	100	+10
Frist zwischen Inkrafttreten und Publikation von Rechtserlassen auf dem Internet: romanisch, italienisch < 60 Tage	%	100	90	100	+10
Abstimmungen und Wahlen werden zeitgerecht und formal korrekt durchgeführt					
Gutgeheissene Beschwerden, die auf formal nicht korrekter Durchführung der Abstimmungen und Wahlen gründen	Anz.	0	0	0	0
Zeitpunkt der Resultatveröffentlichung im Internet nach letzter Urnenschliessung bei Abstimmungen und kantonalen Wahlen	Zeit	2.12	max. 3 Std.	1.51	-1.09

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Die Übersetzungen erfolgen qualitativ einwandfrei und termingerecht					
Übersetzungsaufträge werden innert Wochenfrist erledigt	%	76.84	70	64.25	-5.75
Gerechtfertigte Beanstandungen bei Übersetzungen	Anz.	1	< 5	1	-4
Die postalische Bedienung der Dienststellen erfolgt termingerecht und zuverlässig und die Frankaturen werden wirtschaftlich verwendet					
Zufriedenheit der Kunden mit postalischer Bedienung	%	98	> 95	98	+3
Verhältnis A-/B-Post, Anteil A-Post	%	22.09	< 40	23.79	-16.21
Anteil eingeschriebener Briefe an der Gesamtzahl aller Briefsendungen	%	2.53	< 2	2.36	+0.36

Laufende Rechnung (ergänzende Angaben)

Der Sachaufwand (31) fiel deutlich tiefer aus als budgetiert. Vor allem Minderausgaben in den Bereichen "Büromaterial, Drucksachen und Fachliteratur", "Drucksachen für Wahlen und Abstimmungen" (insgesamt fand 2009 nur eine kantonale Volksabstimmung mit 2 Vorlagen statt), "Druckkosten für das Bündner Rechtsbuch" (es wurden deutlich weniger Erlasse nachgedruckt) und "Frankaturen" erklären diese positive Entwicklung.

Die Entgelte (43) konnten dank Mehreinnahmen bei den Vergütungen Dritter für Dienstleistungen (vor allem Übersetzungstätigkeiten für die Bundeskanzlei) gegenüber dem Budget deutlich gesteigert werden.

Leistungserbringung

Die deutliche Zunahme der Anzahl Besuche auf www.gr.ch (+866085) ist in erster Linie eine Folge der Übernahme der bestehenden Inhalte und Internetauftritte (Bürgerportal, Departemente, Dienststellen) in die neue und gemeinsame Web-Plattform. Die zentrale Bewirtschaftung ermöglicht neu die Auswertung der Anzahl Besuche auf dem gesamten Internetangebot der Verwaltung. Mit den bisherigen Technologien war nur die Messung der Anzahl Besuche auf dem Bürgerportal möglich.

Zielerreichung (Zielsetzungen und Indikatoren)

Der Übersetzungsdienst hat praktisch gleich viele Aufträge wie im Vorjahr erledigt, dabei jedoch 370'885 Wörter mehr übersetzt. Dies entspricht fast einem durchschnittlichen Jahrespensum einer Übersetzerin oder eines Übersetzers. Dies zeigt auch auf, dass der Übersetzungsdienst viele sehr lange Aufträge erledigt hat. Das hat sich negativ auf die Einhaltung der Zielsetzung "Übersetzungsaufträge werden innert Wochenfrist erledigt" ausgewirkt. Insgesamt während sieben Monaten konnte diese Zielsetzung nicht eingehalten werden.

Im Bereich E-Government konnten die drei Schlüsselprojekte Neugestaltung Bürgerportal (Abschluss Migration Departemente / Dienststellen; Aufschaltung Themenportal Private; Neugestaltung Themenportal Unternehmen und parlamentarische Vorstösse), Medienmitteilungen und Bündner Rechtsbuch verwirklicht werden. Bei beiden letztgenannten Applikationen zeichnen sich durch bessere Funktionalitäten und Darstellungen aus.

Dienststellenbericht

Führungsunterstützung der Regierung

Für die **Aufgabenüberprüfung** nach Art.78 der Kantonsverfassung wurde zusammen mit Experten ein Prüfinstrumentarium entwickelt. Die konkrete Überprüfung erfolgt 2010.

Der Kanton Graubünden gestaltet seine **Aussenbeziehungen** als breites und flexibles Netzwerk. Zu den Schlüsselkontakten gehören im Rahmen der Vorsitzführung der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer die Regierungschefkonferenz vom 18./19. Juni in Flims. Im interkantonalen Bereich sind neben zahlreichen bilateralen Beziehungen und den Sitzungen der Konferenz der Kantonsregierungen das Treffen der Bündner Regierung mit der Regierung des Kantons Zürich vom 3. März in Maienfeld, die Ostschweizer Regierungskonferenz vom 12. März auf dem Säntis, das Treffen von Regierungsdelegationen der Kantone Graubünden, Appenzell I.Rh., Appenzell A.Rh., Glarus, Uri, Nidwalden und Obwalden vom 9. Juni in Zürich, das Treffen der Bündner und Luzerner Regierung vom 7. September in Luzern sowie die Metropolitankonferenz vom 4. Dezember in Pfäffikon zu erwähnen. Folgende internationale und interkantonale Vereinbarungen wurden abgeschlossen bzw. zu folgenden Vereinbarungen wurde der Beitritt erklärt: **Verträge mit verfassungsänderndem Inhalt** (Art. 16 KV): keine; **Verträge mit gesetzesänderndem Inhalt** (Art. 17 KV): Interkantonale Vereinbarung zur Harmonisierung von Ausbildungsbeiträgen vom 18. Juni 2009 (Behandlung im Grosse Rat im April 2010); nach unbenutztem Ablauf der Referendumsfrist hat Graubünden den Beitritt zu folgenden Vereinbarungen erklärt: Konkordat über Massnahmen gegen Gewalt anlässlich von Sportveranstaltungen, Interkantonale Vereinbarung über die hochspezialisierte Medizin, Interkantonale Vereinbarung für Soziale Einrichtungen (IVSE); **Verträge im Kompetenzbereich der Regierung** (Art. 45 Abs. 2 KV): Vertrag zwischen dem Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit des Kantons Graubünden und der Gesundheitsdirektion Kanton Zürich sowie dem Gesundheits- und Umweltdepartement der Stadt Zürich betreffend Versorgung von Patientinnen und Patienten aus dem Kanton Graubünden in den Bereichen Herzchirurgie und interventionelle Kardiologie (Herzkardiovertrag 2009); Vertrag betreffend „Impfung im Influenza-Pandemiefall“ zwischen der GDK, dem Verband der Krankenversicherer santésuisse, der Gemeinsamen Einrichtung KVG und dem Bundesamt für Gesundheit BAG. **Orientierungen des Grossen Rates** über wichtige Vorhaben im Bereich der internationalen und interkantonalen Zusammenarbeit im Sinne von Art. 67 des Grossratsgesetzes erfolgten im Rahmen der Regierungsantworten zur Anfrage Bondolfi betreffend bilaterale und unilaterale Personenfreizügigkeit im Kanton Graubünden, zur Anfrage Keller betreffend Weltausstellung 2015 sowie zur Anfrage Bondolfi betreffend Zukunft der italienischen Konsularagentur in Graubünden. **Orientierungen der zuständigen Kommissionen** des Grossen Rates über Vertragsverhandlungen im Rechtssetzungsbereich mit Ermöglichung der Mitwirkung (Art. 68 des Grossratsgesetzes) sind keine erfolgt.

Zur **Umsetzung der E-Government-Strategie der Regierung** gibt der Produktgruppenbericht der Standeskanzlei Auskunft. Zusätzlich zu den Schlüsselprojekten wurden die elektronische Unterstützung von Führungsprozessen in den Bereichen Aufgabenüberprüfung, politische Planung und Verwaltungsführung vorbereitet, die Ablösung des Online-Shops der DMZ an die Hand genommen, Grundlagenarbeit für den Aufbau einer Vernehmlassungslösung geleistet und die Evaluation des Ratsinformationssystems (Ausbau oder Neugestaltung) eingeleitet. Mit verschiedenen Dienststellen liefen Projekte für E-Services (Bewilligungen, Formulare, Datenmanagement).

Die Intensivierung der **Kommunikation** nach aussen wurde fortgesetzt. Ein Konzept mit verschiedenen imagebildenden Massnahmen soll ab 2010 umgesetzt werden. Solche Massnahmen sind im Regierungsprogramm 2009-2012 in Aussicht genommen worden.

Führungsunterstützung des Grossen Rates

Die Auswärtssession in Poschiavo verlief in organisatorischer und arbeitsmässiger Hinsicht erfolgreich. Der Grosse Rat durfte von einer herzlichen Gastfreundschaft der Behörden und der Talbevölkerung profitieren und konnte zahlreiche kulturelle und wirtschaftliche Kontakte knüpfen. Die periodische Umfrage bei den Ratsorganen und den Ratsmitgliedern zur Zufriedenheit mit den Leistungen des Ratssekretariates zeigte erfreuliche Ergebnisse.

Dienstleistungen Behörden, Verwaltung, Öffentlichkeit

Den Bericht der Regierung zu **E-Voting** nahm der Grosse Rat positiv auf. Die Arbeiten zur Umsetzung von E-Voting für Auslandsschweizer im Hinblick auf Abstimmungen und Wahlen 2011 konnten plangemäss fortgeführt werden.

Zur **Übersetzungstätigkeit** gibt der Produktgruppenbericht der Standeskanzlei Auskunft. Um bestehende Kapazitätsprobleme beim Übersetzungsdienst zu beheben, beschloss die Regierung eine Revision der Sprachenverordnung und verschiedene längerfristig wirkende Massnahmen. Dazu gehören klare Planungsvorgaben für Übersetzungsaufträge von Departementen und Dienststellen sowie Vorgaben für die Straffung umfangreicher Texte. Die ambitionierten Qualitäts- und Quantitätsziele des Übersetzungsdienstes bleiben unverändert.

1202 Drucksachen- und Materialzentrale

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	1'916'786.57	1'973'000	1'837'947.97	135'052 -
Ertrag	1'938'866.55	2'011'000	1'970'696.95	40'303 -
Ertragsüberschuss	22'079.98	38'000	132'748.98	94'749 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	5'939.80		7'639.35	7'639 +
Ertragsüberschuss ohne Einzelkredite	28'019.78	38'000	140'388.33	102'388 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3300 Abschreibungen Warenlager	5'939.80		7'639.35	7'639 +
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	5'939.80		7'639.35	7'639 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	1'951'691.94	2'006'000	1'946'623.04	59'376 -
Erlöse	1'938'866.55	2'011'000	1'970'696.95	40'303 -
Ergebnis	-12'825.39	5'000	24'073.91	19'074 +
- Einzelkredite LR	5'939.80		7'639.35	7'639 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-6'885.59	5'000	31'713.26	26'713 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK	
				in Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	1'916'786.57	1'973'000	1'837'947.97	-135'052	-6.8
30 Personalaufwand	667'202.30	679'000	661'422.25	-17'578	-2.6
31 Sachaufwand	1'136'132.22	1'182'000	1'067'900.32	-114'100	-9.7
33 Abschreibungen	5'939.80		7'639.35	+7'639	
39 Interne Verrechnungen	107'512.25	112'000	100'986.05	-11'014	-9.8
4 Ertrag	1'938'866.55	2'011'000	1'970'696.95	-40'303	-2.0
43 Entgelte	1'899'246.55	1'860'000	1'885'943.90	+25'944	+1.4
49 Interne Verrechnungen	39'620.00	151'000	84'753.05	-66'247	-43.9

1202 Drucksachen- und Materialzentrale

	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung von Budget und NK	
	Fr.	Fr.	Fr.	in Fr.	in %
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	22'079.98	38'000	132'748.98	+94'749	+249.3
Abgrenzungen	34'905.37	33'000	108'675.07	+75'675	+229.3
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-12'825.39	5'000	24'073.91	+19'074	+381.5

Produktgruppenbericht

PG 1 Drucksachen- und Materialzentrale

Die kantonale Verwaltung und andere öffentlich-rechtlichen Institutionen werden mit Drucksachen, Büromaterial und Bürogeräten versorgt.

Wirkung Der kantonalen Verwaltung und anderen öffentlich-rechtlichen Institutionen wird durch eine bedürfnisgerechte Versorgung mit funktionellen und ökologischen Bürobedarfsprodukten (Drucksachen, Büromaterial, Bürogeräte) ein effizientes und wirtschaftliches Arbeiten ermöglicht. Bei den Drucksachen und Druckschriften tritt die kantonale Verwaltung nach aussen mit einem einheitlichen Erscheinungsbild auf.

Produkte Drucksachen; Büromaterial; Bürogeräte

	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung von Budget und NK
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
PG 1: Drucksachen- und Materialzentrale				
Kosten	1'951'691.94	2'006'000	1'946'623.04	59'376 -
Erlöse	1'938'866.55	2'011'000	1'970'696.95	40'303 -
Ergebnis	-12'825.39	5'000	24'073.91	19'074 +
- Einzelkredite LR	5'939.80		7'639.35	7'639 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-6'885.59	5'000	31'713.26	26'713 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Gesamtumsatz 2009		5'308'514.60		5'159'951.15	
davon Büromaterial, Druckschriften, Literatur		2'589'151.85		2'615'980.30	
davon Drucksachen		1'365'317.70		1'255'247.60	
davon Kopierwesen		1'354'045.05		1'288'723.25	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Die Drucksachen werden wirtschaftlich, ökologisch und termingerecht produziert					
Anteil gerechtfertigter Beanstandungen bezogen auf Bestellungen	%	0.7	< 2	0.2	-1.8
Die Gestaltung der Drucksachen erfolgt einheitlich (Corporate Identity / CI)					
Einhaltung der CI bei Neu- und Nachdrucken	%	100	100	100	
Steigerung des Anteils an Recyclingpapier					
Zunahme Anteil Recyclingpapier	%	10.33	> 10	218.14	+208.14
Die Kunden bestellen ihr Material aus dem Lager-sortiment der DMZ					
Verhältnis Lagerartikel- / Nichtlagerartikel-Bestellungen	%	73.6	> 80	74	-6

1202 Drucksachen- und Materialzentrale

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Die Produkte sind wirtschaftlich und decken die Bedürfnisse der Kundschaft					
Verkaufspreis DMZ prozentual unter Marktpreis	%	10	> 3	10	+7
Anteil gerechtfertigter Beanstandungen bezogen auf Bestellungen	%	0.3	< 2	0.2	-1.8
Die Kundschaft wird mit wirtschaftlichen, bedürfnisgerechten und zertifizierten (Öko-Label) Büromaschinen und Kopiergeräten versorgt					
Anteil stromsparender Geräte bei Neuanschaffungen	%	100	100	100	
Anteil gerechtfertigter Beanstandungen bezogen auf Bestellungen	%	0.8	< 2	0	-2

Laufende Rechnung (Ergänzende Angaben)

Der geringere Ertrag bei den internen Verrechnungen (49) resultiert aus dem Umstand, dass von den Dienststellen bedeutend weniger Büromaschinen angeschafft wurden als budgetiert.

Zielerreichung (Zielsetzungen/Indikatoren)

Das Ziel, den Anteil Recyclingpapier zu steigern, wurde erreicht. Die grosse Steigerung ist auf eine Umstellung des Papiersortiments zurückzuführen (Ablösung des Papiers "BioTop3" durch das anerkannte Recyclingpapier "Nautilus"). Der Anteil Recyclingpapier am gesamten Papierverbrauch beträgt somit aktuell 64.51%.

Verhältnis Lagerartikel- / Nichtlagerartikel-Bestellungen (-6%). Die Bestellungen sind von Kunden-Wünschen abhängig und nur sehr schwer steuerbar.

Allgemeines

Die DMZ vermochte um Franken 19'000 besser abzuschliessen als budgetiert. Sowohl der Gesamtumsatz wie der Umsatz beim Kopierwesen und im Drucksachenbereich sind in diesem Jahr leicht rückläufig. Beim Büromaterial, Druckschriften und Literatur ist eine leichte Umsatzsteigerung zu verzeichnen. Die Umsatzenschwankungen sind auf das Kundenverhalten zurückzuführen und durch die DMZ nicht beeinflussbar.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	1'637'989.23	2'056'000	1'804'556.20	251'444 -
Ertrag	75'899.80	59'000	75'230.60	16'231 +
Aufwandüberschuss	-1'562'089.43	-1'997'000	-1'729'325.60	267'674 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	1'804'989.23	2'217'000	1'965'556.20	251'443 -
Erlöse	75'899.80	59'000	75'230.60	16'231 +
Ergebnis	-1'729'089.43	-2'158'000	-1'890'325.60	267'674 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK	
				in Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	1'637'989.23	2'056'000	1'804'556.20	-251'444	-12.2
30 Personalaufwand	1'335'645.95	1'553'000	1'431'363.95	-121'636	-7.8
31 Sachaufwand	171'876.23	359'000	233'724.55	-125'275	-34.9
36 Eigene Beiträge	45'000.00	40'000	42'000.00	+2'000	+5.0
39 Interne Verrechnungen	85'467.05	104'000	97'467.70	-6'532	-6.3
4 Ertrag	75'899.80	59'000	75'230.60	+16'231	+27.5
43 Entgelte	75'899.80	59'000	75'230.60	+16'231	+27.5
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-1'562'089.43	-1'997'000	-1'729'325.60	+267'674	+13.4
Abgrenzungen	167'000.00	161'000	161'000.00		
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-1'729'089.43	-2'158'000	-1'890'325.60	+267'674	+12.4

Produktgruppenbericht

PG 1 **Departementsdienste**

Das Departementssekretariat des Departements für Volkswirtschaft und Soziales (DS DVS) ist das Führungsunterstützungsorgan des Departements für Volkswirtschaft und Soziales. Durch die Koordination und Planung der Departementaufgaben sowie die administrative Leitung des Departements unterstützt es den Departementvorsteher in allen fachlichen, führungsrelevanten und allenfalls politischen Angelegenheiten. Als Anlauf- und Kontaktstelle unterstützt das DS DVS seine Ämter in allen Aufgabenbereichen und stellt den Geschäftsverkehr mit den anderen Departementen und der Regierung sicher. Im Rahmen seiner Aufgaben führt das DS DVS unter anderem grössere Projekte mit volkswirtschaftlichen Auswirkungen durch, beschäftigt einen Juristen für spezielle Fragen in der Raumplanung und unterhält einen Rechtsdienst.

Wirkung Für den Departementvorsteher und die Dienststellen optimale Voraussetzungen zur Erfüllung ihrer Aufgaben schaffen.

Produkte Führungsunterstützung; Recht; Projekte.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 1: Departementsdienste				
Kosten	1'804'989.23	2'217'000	1'965'556.20	251'443 -
Erlöse	75'899.80	59'000	75'230.60	16'231 +
Ergebnis	-1'729'089.43	-2'158'000	-1'890'325.60	267'674 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Verfahren speditiv, innert angemessener Frist und materiell fundiert abwickeln		erfüllt	keine Vorg.	erfüllt	
Projektabwicklung, auftrags-, termin- und kostengerecht		erfüllt	keine Vorg.	erfüllt	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Beschwerden erledigt	Anz.	96	keine Vorg.	100	
Termine, Kosten, Qualität		erfüllt	keine Vorg.	erfüllt	

Der geringere als budgetierte Aufwand ist hauptsächlich im Personalaufwand begründet. Vorhandene Stellen sind während des Rechnungsjahres nicht voll besetzt worden.

Dienststellenbericht

Registerharmonisierung

Die regierungsrätlichen Übergangsbestimmungen für den Vollzug der Registerharmonisierung sind am 1. Januar 2009 in Kraft getreten. Diese gelten nur so lange, bis ein formelles Gesetz zur Umsetzung der Registerharmonisierung (RHG) vorliegt. Am Entwurf des Einwohnerregistergesetzes (ERG) ist intensiv gearbeitet worden. Dieser war vom 11. August bis am 14. November 2009 in der Vernehmlassung, deren Ergebnis bis Jahresende ausgewertet werden konnte. Parallel dazu laufen mit der Unterstützung der am Departement angesiedelten Stelle für Registerharmonisierung die Harmonisierungsarbeiten in den Gemeinden auf Hochtouren. Die kommunalen Einwohnerkontrollen müssen bestehende und neue Merkmale gemäss den Vorgaben des Bundes in ihren Registern führen. Am aufwendigsten ist das neue Merkmal EWID, der eidgenössische Wohnungsidentifikator. Mit dieser Identifikation können die Einwohner ihrer effektiven Wohnung (Haushalt) zugeordnet werden. Dies ist bereits in 128 der 190 Gemeinden erfolgt. Im Zuge der EWID-Zuweisung haben die kommunalen Bauämter zudem mit grossem Einsatz die Qualität des eidgenössischen Gebäude-Wohnungsregisters (GWR) verbessert. Die neue AHV-Nummer ist ein weiteres neues Merkmal, welches in den Einwohnerregistern bereits zu 77% erfasst worden ist. Zudem wurden diverse Merkmale mit den Bundesregistern abgeglichen, was zu einer wesentlichen qualitativen Verbesserung der Datensätze führte.

Regulierung Zweitwohnungsbau

In der Raumplanung war der Zweitwohnungsbau das wichtigste Thema. Die Arbeiten zur Ergänzung des kantonalen Richtplans mit dem Sachbereich „Erst- und Zweitwohnungen sowie touristische Beherbergung“ konnten vom Departement so weit vorangetrieben werden, dass im November die Richtplananpassung von der Regierung beschlossen werden konnte. Kernstück der Richtplanung bildet die Vorgabe an 35 Tourismusgemeinden, bis Mitte 2013 einerseits eine regional koordinierte Beschränkung des Zweitwohnungsbaus auf 30 – 50% des bisherigen Volumens zu beschliessen, um damit bessere Bedingungen für Erstwohnungen zu schaffen und andererseits auch Fördermassnahmen zugunsten einer nachhaltigen volkswirtschaftlichen Entwicklung im Beherbergungsbereich einzuführen.

Harmonisierung im Bauwesen

Für eine Inkraftsetzung der Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung von Baubegriffen (IVHB) müssten 6 Kantone beigetreten sein. Derzeit sind es aber nur 5 Kantone. Graubünden war im Jahre 2006 als erster Kanton beigetreten. Demzufolge konnte die Vereinbarung auch im Jahre 2009 noch nicht in Kraft treten. Aus diesem Grunde wird die vorgesehene Teilrevision der kantonalen Raumplanungsverordnung, mit welcher die Gemeinden förmlich angehalten werden sollten, die IVHB in ihren kommunalen Baugesetzen umzusetzen, frühestens 2010 erfolgen können. Gleichwohl haben mittlerweile schon 17 Gemeinden sozusagen freiwillig die IVHB in ihren Baugesetzen berücksichtigt.

Tourismusreform

Im Jahre 2009 wurde zusammen mit dem Amt für Wirtschaft und Tourismus (AWT) weiter intensiv am neuen Finanzierungsmodell für den Bündner Tourismus gearbeitet. Die neue Finanzierung soll einen effizienten Einsatz der vorhandenen Mittel ermöglichen und den Erfordernissen der neuen regionalen Tourismusstrukturen Rechnung tragen. Damit stellt sie einen bedeutenden Teil der derzeit laufenden Bündner Tourismusreform (wettbewerbsfähige Strukturen und Aufgabenteilung im Bündner Tourismus) dar. Im November 2009 ist die Vernehmlassung gestartet worden. Den Adressaten und interessierten Kreisen konnten zwei alternative Gesetzesentwürfe unterbreitet werden: das Gesetz über die Finanzierung der Tourismusorganisationen (TFG), womit eine kantonale Tourismusabgabe eingeführt werden soll, sowie das Gesetz über die Harmonisierung der Tourismusfinanzierung (THG), wonach der Kanton lediglich einen Rahmen für eine Tourismusabgabe auf Gemeindeebene vorgibt.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	1'822'465.10	1'981'000	1'960'137.70	20'862 -
Ertrag	1'951'183.85	1'624'000	2'607'616.65	983'617 +
Aufwandüberschuss		-357'000		
Ertragsüberschuss	128'718.75		647'478.95	1'004'479 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	6'681.45	8'000	7'862.00	138 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite		-349'000		
Ertragsüberschuss ohne Einzelkredite	135'400.20		655'340.95	1'004'341 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3300 Abschreibungen uneinbringliche Gebühren	6'681.45	8'000	7'862.00	138 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	6'681.45	8'000	7'862.00	138 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	1'992'465.10	2'165'000	2'118'114.70	46'885 -
Erlöse	1'951'183.85	1'624'000	2'607'616.65	983'617 +
Ergebnis	-41'281.25	-541'000	489'501.95	1'030'502 +
- Einzelkredite LR	6'681.45	8'000	7'862.00	138 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-34'599.80	-533'000	497'363.95	1'030'364 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK	
				in Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	1'822'465.10	1'981'000	1'960'137.70	-20'862	-1.1
30 Personalaufwand	1'496'768.65	1'660'000	1'551'612.00	-108'388	-6.5
31 Sachaufwand	62'205.30	68'000	59'652.00	-8'348	-12.3
33 Abschreibungen	6'681.45	8'000	7'862.00	-138	-1.7
35 Entschädigungen an Gemeinwesen für Dienstleistungen	133'941.05	113'000	187'830.75	+74'831	+66.2
39 Interne Verrechnungen	122'868.65	132'000	153'180.95	+21'181	+16.0

2107 Grundbuchinspektorat und Handelsregister

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
4 Ertrag	1'951'183.85	1'624'000	2'607'616.65	+983'617	+60.6
43 Entgelte	1'951'183.85	1'624'000	2'607'616.65	+983'617	+60.6
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	128'718.75	-357'000	647'478.95	+1'004'479	+281.4
Abgrenzungen	170'000.00	184'000	157'977.00	-26'023	-14.1
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-41'281.25	-541'000	489'501.95	+1'030'502	+190.5

Produktgruppenbericht

PG 1

Grundbuch

Fachliche Beaufsichtigung und rechtliche Unterstützung der Grundbuchämter in der laufenden Grundbuchführung; Beratung von Notaren, Rechtsanwälten, Treuhändern und anderen Kunden im Eintragungsverfahren; Aufsicht und Mitwirkung bei der Einführung des eidgenössischen Grundbuches.

Wirkung

Die Grundbuchämter führen korrekte Grundbücher. Haftungsfälle für den Kanton werden durch die Ausübung der gesetzlichen Aufsicht vermieden.

Produkte

Aufsicht Grundbuch; Einführung Grundbuch.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 1: Grundbuch				
Kosten	429'286.00	336'000	361'325.75	25'325 +
Erlöse	35'865.95	25'000	58'669.05	33'669 +
Ergebnis	-393'420.05	-311'000	-302'656.70	8'343 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Inspektionen	Anz.		14	15	+1
Rundschreiben	Anz.		5	2	-3

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Vermitteln von Fachkompetenz im Grundbucheintragungsverfahren und bei der Beurkundungstätigkeit der Grundbuchverwalterinnen und -verwalter.					
Gutgeheissene Beschwerden oder Haftungsfälle in den durch das GIHA instruierten Fällen	Anz.	0	<1	0	-1
Zufriedenheit der Grundbuchämter mit den Dienstleistungen des GIHA	%	96	>90	95	+5
Fördern und koordinieren der Anlage des eidgenössischen Grundbuches.					
Neu gestartete Grundbuchanlagen	Anz.	9	>5	4	-1
Durch das GIHA verifizierte Grundbuchanlagen	Anz.	7	>5	12	+7

Hinsichtlich der Leistungserbringung standen zwei Rundschreiben in Vorbereitung. Diese konnten aus Zeitgründen nicht mehr im Berichtsjahr erlassen werden.

Produktgruppenbericht

PG 2

Bewilligungen

Vollzug der beiden Bundesgesetze aus dem Bereich des Bodenrechts. Regelung des Grundstückerwerbs durch Personen im Ausland (BewG) und des Erwerbs von landwirtschaftlichen Gewerben und Grundstücken (BGBB).

Wirkung

Ausländer haben beschränkte Möglichkeiten des Erwerbs von Ferienwohnungen. Beim landwirtschaftlichen Grundeigentum (BGBB) werden das Selbstbewirtschaftungsprinzip und Strukturverbesserungen durchgesetzt.

Produkte

Verfügungen Lex Koller (BewG); Verfügungen Bäuerliches Bodenrecht (BGBB).

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 2: Bewilligungen				
Kosten	609'166.90	771'000	645'366.45	125'633 -
Erlöse	574'300.85	471'000	774'686.00	303'686 +
Ergebnis	-34'866.05	-300'000	129'319.55	429'320 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Verfügungen Lex Koller	Anz.	415	450	384	-66
Verfügungen BGBB	Anz.	641	600	605	+5

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Sicherstellen des rechtlich einwandfreien und effizienten Vollzugs der Gesetzgebung (Lex Koller).					
Gutgeheissene Beschwerden im Bereich Lex Koller	Anz.	1	<2	0	-2
Sicherstellen des rechtlich einwandfreien und effizienten Vollzugs der Gesetzgebung (Bäuerliches Bodenrecht).					
Gutgeheissene Beschwerden im Bereich BGBB	Anz.	0	<2	0	-2

Die Anzahl der im Vollzug der Lex Koller zu bearbeitenden Verfahren ist entgegen den Erwartungen, die auf den Durchschnittswerten der Vorjahre basierten, weiter zurückgegangen. Dennoch führten die gestiegenen Immobilienwerte sowie eine Gebührenanpassung zu einer beachtlichen Ertragszunahme. Ein höherer Ertrag als in den Jahren zuvor resultierte zudem aus den Vergleichen in Fällen verjährter Umgehungen.

Obwohl für das Rechnungsjahr ein positives Ergebnis vorliegt, konnte die mittelfristig angestrebte Kostendeckung im Vollzug des BGBB noch nicht erreicht werden.

Auf die Umsetzung der budgetierten Erhöhung der Stellenprozente wurde verzichtet, da diese aufgrund der hohen Arbeitsbelastung in den anderen Bereichen nicht freigesetzt werden konnten. Ausserdem konnten die Aufwendungen generell tiefer gehalten werden, was insgesamt zur ausgewiesenen Kostenminderung führte.

Produktgruppenbericht

PG 3 Betrieb Handelsregister

Die Belege werden auf Eintragsfähigkeit geprüft und die eintragungsfähigen Informationen in das Tagesregister eingetragen. Auf Begehren Dritter sowie der Öffentlichkeit werden Informationen über die eingetragenen und gelöschten Rechtssubjekte sowie deren Rechts- und Haftungsverhältnisse vermittelt.

Wirkung Allen Beteiligten wird ein geordneter Geschäftsverkehr ermöglicht, indem die im Handelsregister eingetragenen Tatsachen effizient und eindeutig vermittelt und öffentlich zugänglich gemacht werden.

Produkte Handelsregistereintragungen; Informationsvermittlung.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 3: Betrieb Handelsregister				
Kosten	954'012.20	1'058'000	1'111'422.50	53'422 +
Erlöse	1'341'017.05	1'128'000	1'774'261.60	646'262 +
Ergebnis	387'004.85	70'000	662'839.10	592'839 +
- Einzelkredite LR	6'681.45	8'000	7'862.00	138 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	393'686.30	78'000	670'701.10	592'701 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Tagesregistereintragungen	Anz.	5052	3800	6082	+2282
Registerauszüge	Anz.	5167	4700	5704	+1004

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Entwurfs- und Eintragsbelege rasch und effizient prüfen und eintragen.					
Eingehende Belege, die vollständig und eintragungsfähig sind, gleichentags für den Tagesregistereintrag zuweisen	%	74	90	62	-28
Zur Vorprüfung eingereichte Akten sind innert Wochenfrist bearbeitet	%	87	90	55	-35
Tagesregistereintragungen fehlerfrei an das EHRA* übermitteln und im SHAB** publizierte Eintragungen unverzüglich in das Hauptregister übertragen.					
Anteil Rückweisungen von Tagesregistereintragungen (aus Gründen die beim Handelsregister liegen)	%	0.55	<1.5	0.72	-0.78

*EHRA - Eidgenössisches Amt für das Handelsregister, **SHAB - Schweizerisches Handelsamtsblatt

Der geplante Leistungsumfang bezüglich der vollzogenen Tagesregistereintragungen sowie die Erlöse wurden gegenüber dem langjährigen Mittelwert um rund 60 Prozent überschritten, hinsichtlich der versandten Registerauszüge um rund 20 Prozent. Ursache hierfür ist das geänderte Revisionsrecht, welches für GmbH, AG und Genossenschaft grundsätzlich eine Revisionspflicht vorsieht. Andererseits besteht neu die Möglichkeit, den Verzicht auf die Wahl einer Revisionsstelle zu erklären (sog. Opting-out). Es ist indes davon auszugehen, dass sich die Folgen des revidierten Revisionsrechts in den kommenden Jahren nicht mehr derart stark auswirken werden wie im Berichtsjahr. Der unterproportional verlaufene Anstieg der versandten Registerauszüge ist auf die zunehmende Nutzung der Online-Einsicht in Registerauszüge auf www.zefix.ch zurückzuführen. Die ungewöhnlich hohe Arbeitsbelastung ist auch der Grund, weshalb die Zielsetzungen bezüglich der raschen Eintragung und Vorprüfung mit den zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen nicht erreicht werden konnten. Das Ziel der Anzahl Rückweisungen konnte indes deutlich unterboten werden.

Dienststellenbericht

Gesamtergebnis der Dienststelle

Die Rechnung schliesst deutlich besser mit rund einer Million Franken über Budget ab. Es fielen bedeutende, nicht vorhersehbare Mehrerträge aus den Handelsregistereintragungen und den Bewilligungsverfahren an.

Bereich Grundbuch

Die Inspektions- und Aufsichtstätigkeit bewegte sich im üblichen Rahmen. Die Anlage des eidgenössischen Grundbuches war in 40 Gemeinden für einen Teil oder für das ganze Gemeindegebiet in Arbeit. Für 79 Gemeinden ist das eidgenössische Grundbuch vollständig eingeführt. In 47 Gemeinden bestehen nebst dem eidgenössischen Grundbuch noch kantonale Grundbucheinrichtungen. Die übrigen 54 Gemeinden verfügen immer noch ausschliesslich über kantonale Grundbucheinrichtungen. 26 der 28 Grundbuchkreise haben die Software für das Informatik-Grundbuch eingeführt. Die beiden noch ausstehenden Grundbuchkreise werden die Anschaffung im Laufe des Jahres 2010 vornehmen. Im Hinblick auf das zunehmende Bedürfnis nach elektronisch verfügbaren Grundbuchdaten ist die Datenerfassung in das Informatik-Grundbuch priorisiert und intensiviert worden. Die Daten sollen möglichst rasch für die elektronische Auskunft und Einsichtnahme über ein zentrales Datenportal für die Berechtigten nutzbar gemacht werden. Zurzeit sind rund 80 Prozent aller Grundbuchdaten elektronisch erfasst.

Bereich Bewilligungen

Die Aufhebung der Lex Koller wurde im Zusammenhang mit der parlamentarischen Beratung einer Revision des Raumplanungsgesetzes auf Bundesebene wieder thematisiert. Es bestehen jedoch weder konkrete Vorstösse noch erkennbare Absichten, die auf eine baldige Aufhebung hindeuten. Zu Lasten des kantonalen Kontingentes ergingen 266 Bewilligungen. Mit 92 am meisten Kontingente wurden in der Region Surselva zugeteilt. Von nur 29 Kontingenten im Vorjahr wieder auf 58 Kontingente zugenommen hat die Zuteilung im Oberengadin. Der Erwerb von Grundstücken durch Angehörige von EU/EFTA-Staaten ist dagegen im Oberengadin um fast 50 Prozent zurückgegangen. Weitere statistische Angaben zum Vollzug Lex Koller und BGBB finden sich unter www.giha.gr.ch.

Bereich Handelsregister

Die Zunahme an Handelsregistergeschäften war eine Folge der kürzlich erfolgten Gesetzesrevisionen und liegt im schweizerischen Mittel.

2210 Landw. Bildungs- und Beratungszentrum Plantahof

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	14'335'237.95	15'329'000	14'914'500.67	414'499 -
Ertrag	5'892'105.47	5'579'000	5'864'228.55	285'229 +
Aufwandüberschuss	-8'443'132.48	-9'750'000	-9'050'272.12	699'728 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	643'889.95	984'000	889'635.05	94'365 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-7'799'242.53	-8'766'000	-8'160'637.07	605'363 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3305 Debitorenverluste	2'222.80	5'000	7'678.95	2'679 +
3611 Beitrag an Schweiz. Hochschule für Landwirtschaft, Zollikofen	595'944.40	727'000	896'874.35	169'874 +
3652 Beiträge an ausserkantonale berufliche Grundausbildung	109'978.30	91'000	73'310.35	17'690 -
3653 Beiträge an Massnahmen zur Feuerbrand- bekämpfung	81'528.00	454'000	25'577.40	428'423 -
3654 Beiträge an Massnahmen zur Ambrosiabekämpfung		30'000		30'000 -
3655 Beitrag an Dritte für Herdenschutz			43'288.40	43'288 +
3659 Übrige Beiträge an private Institutionen	45'567.10	50'000	5'323.00	44'677 -
3660 Betriebsbeiträge an Sennen für die Molkenprämierung	14'000.00	13'000	12'980.00	20 -
4603 Bundesbeitrag an Massnahmen zur Feuer- brandbekämpfung	-47'870.65	-234'000	-14'579.00	219'421 +
4604 Bundesbeitrag an Massnahmen zur Ambrosiabekämpfung		-12'000	-1'718.40	10'282 +
4608 Beitrag des Bundes für Herdenschutz			-70'000.00	70'000 -
4610 Beiträge anderer Kantone an Schule	-157'480.00	-140'000	-89'100.00	50'900 +
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	643'889.95	984'000	889'635.05	94'365 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	17'139'512.73	18'781'000	18'322'788.22	458'211 -
Erlöse	5'787'336.12	5'579'000	5'855'028.55	276'029 +
Ergebnis	-11'352'176.61	-13'202'000	-12'467'759.67	734'240 +
- Einzelkredite LR	643'889.95	984'000	889'635.05	94'365 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-10'708'286.66	-12'218'000	-11'578'124.62	639'875 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung	Budget	Rechnung	Abweichung von	
	2008	2009	2009	Budget und NK	
	Fr.	Fr.	Fr.	in Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	14'335'237.95	15'329'000	14'914'500.67	-414'499	-2.7
30 Personalaufwand	8'785'953.00	9'376'000	9'167'716.15	-208'284	-2.2
31 Sachaufwand	4'544'157.35	4'415'000	4'482'966.07	+67'966	+1.5
33 Abschreibungen	2'222.80	5'000	7'678.95	+2'679	+53.6
36 Eigene Beiträge	847'017.80	1'365'000	1'057'353.50	-307'647	-22.5
39 Interne Verrechnungen	155'887.00	168'000	198'786.00	+30'786	+18.3
4 Ertrag	5'892'105.47	5'579'000	5'864'228.55	+285'229	+5.1
42 Vermögenserträge	627'666.20	515'000	570'275.80	+55'276	+10.7
43 Entgelte	4'608'407.37	4'239'000	4'699'865.35	+460'865	+10.9
46 Beiträge für eigene Rechnung	282'031.90	451'000	220'087.40	-230'913	-51.2
49 Interne Verrechnungen	374'000.00	374'000	374'000.00		
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-8'443'132.48	-9'750'000	-9'050'272.12	+699'728	+7.2
Abgrenzungen	2'909'044.13	3'452'000	3'417'487.55	-34'512	-1.0
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-11'352'176.61	-13'202'000	-12'467'759.67	+734'240	+5.6

Produktgruppenbericht

PG 1

Bildung

Anbieten der landwirtschaftlichen Ausbildung von der Berufslehre bis zur Meisterprüfung und Berufsmaturität sowie der landwirtschaftlichen Weiterbildungsmodule von mehr als 30 Lektionen Umfang. Organisieren und Durchführen von Prüfungen und Ausbildungsgängen für Dritte und Übernehmen von Lehraufträgen an anderen Schulen.

Wirkung

Die in der Bündner Landwirtschaft tätigen Personen verfügen über einen hohen Ausbildungsstand und vielseitige Kompetenzen, damit sie die agrarpolitischen, betriebswirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Herausforderungen meistern können.

Produkte

Grundausbildung; Strukturierte Weiterbildung; Leistungen für Dritte.

	Rechnung	Budget	Rechnung	Abweichung von
	2008	2009	2009	Budget und NK
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
PG 1: Bildung				
Kosten	4'783'131.30	5'433'000	5'543'417.52	110'417 +
Erlöse	1'014'738.24	1'009'000	1'073'083.35	64'083 +
Ergebnis	-3'768'393.06	-4'424'000	-4'470'334.17	46'334 -
- Einzelkredite LR	562'442.70	693'000	896'752.35	203'752 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-3'205'950.36	-3'731'000	-3'573'581.82	157'418 +

2210 Landw. Bildungs- und Beratungszentrum Plantahof

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Anzahl Schüler und Schülerinnen Grundausbildung / Strukturierte Weiterbildung	Pers.	259	260	293	+33

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Möglichst viele Bündnerinnen und Bündner absolvieren ihre landwirtschaftliche Ausbildung am Plantahof					
Anteil Bündner Absolventen die sich am Plantahof ausbilden lassen	%	n.e.	>95	100	+5
Die Bündner Absolventen bezeichnen ihr erlangtes Wissen und ihre Kompetenzen rückblickend 5 Jahre nach Abschluss der Ausbildung als gut					
Anteil Bündner Absolventen, die ihr Wissen und ihre Kompetenz als gut bezeichnen	%	74	>80	100	+20
Der Plantahof wird von den Kunden als fachl.Zentrum und emotionale Heimat geschätzt, das Lernen u. Zusammenleben wird als pos. Lernerlebnis empfunden					
Anteil der befragten Kunden, die mit den Leistungen zufrieden sind, das LBBZ wieder berücksichtigen und weiterempfehlen	%	94	>90	95	+5
Die Lernziele werden vollumfänglich und zeitgemäss unterrichtet und das vernetzte Denken gefördert					
Durchschnittlicher Anteil erfolgreicher Prüfungskandidaten der landwirtschaftlichen Berufsbildung	%	94	>90	93	+3
Durchschnittlicher Anteil erfolgreicher Prüfungskandidaten der strukturierten Weiterbildung	%	77	>75	82	+7
Durchschnittlicher Anteil erfolgreicher Prüfungskandidaten der naturwissenschaftlichen BMS	%	95	>80	95	+15

*n.e. = nicht erhoben

Kosten-Leistungsrechnung

Einzelkredite Laufende Rechnung

Konto 3611 "Beitrag an Schweiz. Hochschule für Landwirtschaft, Zollikofen"

Der Kantonsbeitrag lag bedingt durch höhere Schülerzahlen aus dem Kanton Graubünden und durch die erstmalige Ratenzahlung an die Finanzierung des Erweiterungsbaus über dem Budgetwert.

Konto 4610 "Beiträge anderer Kantone an Schule"

Durch die Abnahme der Anzahl zahlungspflichtiger auswärtiger Schüler konnte der budgetierte Ertrag nicht erzielt werden.

Das Ergebnis ohne Einzelkredite ist hauptsächlich aus folgenden Gründen besser als budgetiert ausgefallen:

Mehreinnahmen bei den Vergütungen für Dienstleistungen sowie bei den Rückerstattungen der Schüler.

Grundausbildung

Mit einem im Vergleich zu den Vorjahren kleinen Schülerjahrgang wurde das neue Ausbildungsmodell im 1. Lehrjahr gestartet. Die erstmals durchgeführten und vom Berufsverband finanzierten überbetrieblichen Kurse füllten zusammen mit Einstufungstests und Anleitungen zur Führung der Lerndokumentation die erste Ausbildungswoche der Lernenden.

Nach altem Ausbildungsmodell geführt waren das 2. und 3. Lehrjahr mit ausgesprochen vielen Schülerinnen und Schülern ausgelastet. Der grosse Schüleranteil aus dem Kanton Schwyz ist bemerkenswert, zumal dieser Kanton in Pfäffikon selbst eine landwirtschaftliche Schule führt.

Die vierjährige Nachholbildung scheint einem grossen Bedürfnis zu entsprechen. Nur 3 der über 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wollen nach dem 2. Jahr und der Direktzahlungsberechtigung aussteigen. Der grosse Teil macht weiter und strebt dem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis "Landwirt/Landwirtin" zu.

2210 Landw. Bildungs- und Beratungszentrum Plantahof

Die zweijährige Attestausbildung hat sich am Plantahof und in der bäuerlichen Basis fest etabliert. Sie wird nicht mehr als Abstellgeleiße oder minderwertige Ausbildung betrachtet, sondern bietet Lernenden mit schulischen Schwächen einen angepassten Einstieg in die Berufsfachschule.

Die Lehrstellensituation ist in der Landwirtschaft weiterhin erfreulich. Ein kleiner Überhang an Lehrstellen sorgt dafür, dass die Lernenden eine Auswahl haben und die Lehrbetriebe in einem gesunden Konkurrenzkampf stehen.

Die einjährige Vollzeit-Berufsmaturitätsschule (BMS) naturwissenschaftlicher Richtung ist mit 21 Lernenden aus 5 Kantonen gut besetzt. Die anstehende Berufsmaturitäts-Reform schafft jedoch bezüglich Lehrerqualifikation und Fachrichtungen grosse Unsicherheiten.

Massnahmen

Bildungsreform in der Grundbildung für das 2. und 3. Lehrjahr umsetzen und die Folgen des neu geltenden Lehrortprinzips frühzeitig richtig einschätzen. Die Weichen für die Zukunft der BMS am Plantahof rechtzeitig stellen.

Strukturierte Weiterbildung

Die im Zweijahres-Rhythmus geführte Betriebsleiterschule stösst an die Kapazitätsgrenzen. Mit einer Klasse von 44 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist es kaum mehr möglich, erfolgreich zu unterrichten.

Die Anmeldungszahlen für den nächsten Ausbildungsstart werden zeigen, ob jährlich mit einer Klasse begonnen werden muss. Offensichtlich ist es zurzeit attraktiv und im Trend sich zum Betriebsleiter ausbilden zu lassen.

Vom Bildungszentrum Palottis wurde die höhere Berufsbildung für Bäuerinnen übernommen. Mit intensiver Bewerbung und einem attraktiven Angebot soll die Zahl der ausgebildeten Bäuerinnen im Kanton Graubünden massiv gesteigert werden.

Massnahmen

Angebot in der höheren Berufsbildung für Landwirte massiv erhöhen. Nachfrage nach der höheren Berufsbildung für Bäuerinnen steigern.

Leistungen für Dritte

Zunehmende Anfragen von landwirtschaftlichen Bildungsstätten aus dem deutschsprachigen Alpenraum fordern den Plantahof heraus, sich als Zentrum für den praktischen Unterricht in viehwirtschaftlichen Fachkompetenzen zu etablieren. Die Nachfrage kann zurzeit nicht abgedeckt werden.

Massnahmen

Ressourcen bereitstellen für den Ausbau als Praxisschule für ausländische Klassen.

Produktgruppenbericht

PG 2

Beratung

Fördern der Landwirtschaft im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe mittels:

Erarbeiten von fundierten Entscheidungsgrundlagen, Organisieren von kundenorientierten Weiterbildungsanlässen, Verfassen von Expertisen, Begleiten von Regionalentwicklungsprojekten und Durchführen von agrarpolitischen Massnahmen im Auftrag von Bund und Kanton.

Wirkung

Die Entwicklung des ländlichen Raums unterstützen, damit die Zukunftsaussichten der Bauernfamilien im ländlichen Raum nachhaltig verbessert werden.

Produkte

Einzelberatung; Kurse und Tagungen; Gutachten und Expertisen; Regionalentwicklung; Umsetzung agrarpolitischer Massnahmen.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 2: Beratung				
Kosten	3'722'853.60	4'261'000	3'724'789.10	536'210 -
Erlöse	798'607.15	915'000	889'645.85	25'354 -
Ergebnis	-2'924'246.45	-3'346'000	-2'835'143.25	510'857 +
- Einzelkredite LR	79'224.45	289'000	-10'956.75	299'957 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-2'845'022.00	-3'057'000	-2'846'100.00	210'900 +

2210 Landw. Bildungs- und Beratungszentrum Plantahof

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Anzahl Kursteilnehmertage	Tage	5'569	5'900	5'026	-874

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Die Kunden von EB sind mit der erh.DL hins. Umfang und fachlicher Richtigkeit der Entscheidungshilfen und zeitl. Verfügbarkeit des Beraters zufrieden					
Anteil zufriedener Kunden in % der Gesamtzahl befragter Kunden	%	94	>85	95	+10
Die in den Regionen durchgef. Informationsveranstaltungen sprechen möglichst viele in der Landw. tätigen Pers. an und regen zu lebenslangem Lernen an					
Anteil teilnehmende Betriebsleiter gemessen an der Gesamtzahl der Bündner Haupterwerbsbetriebe	%	67	>60	66	+6
Der Leistungszuwachs ist grösser als der Kostenzuwachs pro Jahr und Hektare (ha) landwirtschaftliche Nutzfläche					
Leistungszuwachs / Kostenzuwachs pro ha landwirtschaftliche Nutzfläche		1.46	>1	0.92	-0.08
Beteiligung der Bündner Landwirtschaftsbetriebe an agrarpolitischen Programmen des Bundes fördern					
Anteil Biobetriebe	%	56	>50	54	+4

Kosten-Leistungsrechnung

Einzelkredite Laufende Rechnung

Konto 3653 "Beiträge an Massnahmen zur Feuerbrandbekämpfung" und Konto 4603 "Bundesbeitrag an Massnahmen zur Feuerbrandbekämpfung"

Dank konsequenter Umsetzung der vorsorglichen Massnahmen sowie durch die günstigen Witterungsverhältnisse lagen die effektiven Bruttokosten deutlich unter der Budgetvorgabe. Rund 57 Prozent der Bruttokosten (Konto 3653) können über den Bund wieder geltend gemacht werden.

Konto 3655 "Beitrag an Dritte für Herdenschutz" und Konto 4608 "Beitrag des Bundes für Herdenschutz"

Die Kosten und Erträge werden in der Rechnung 2009 erstmals als Einzelkredite ausgewiesen.

Das Ergebnis ohne Einzelkredite ist hauptsächlich aus folgenden Gründen besser als budgetiert ausgefallen:

Die geplanten Personalkosten wurden nicht ganz ausgeschöpft. Mehreinnahmen bei den Beratungsleistungen.

Einzelberatung

Die Bündner Landwirtschaftsbetriebe zeichnen sich durch einen überdurchschnittlich hohen ökologischen Leistungsnachweis aus. Dadurch sind sie prädestiniert, bei den Vernetzungskonzepten im Rahmen der ökologischen Qualitätsverordnung mitzumachen. Die zahlreichen Anfragen laufen über das Ressort Pflanzenbau, welches auch Vernetzungskonzepte plant und mit den Landwirten die einzelbetrieblichen Verträge abschliesst.

Mit zunehmender Bedeutung des Gewässerschutzes und des Tierwohls gewinnt die Stallbauberatung an Bedeutung. Im Rahmen der Subventionierung von Stallneu- oder Stallumbauten erstellte das Ressort Viehwirtschaft für 37 Betriebe das Raum- und Funktionsprogramm, das Budget sowie den Bericht zuhanden des Amtes für Landwirtschaft und Geoinformation (ALG). Laufend werden auch Betriebe, die keinen Anspruch auf Strukturverbesserungsbeiträge haben, beraten.

Erfreulich ist der Umstand, dass das Ressort Betriebswirtschaft und Familie trotz schlechter Wirtschaftslage 72 Betriebsübernahmen durchführen konnte. Bedenklich ist die Tatsache, dass vermehrt Scheidungen auch in bäuerlichen Familien stattfinden. Es mussten 9 Scheidungsgutachten erstellt werden.

Massnahmen

Entwicklungen in den einzelnen Bereichen der Landwirtschaft beobachten, Trends erkennen und Beratung darauf ausrichten.

Kurse und Tagungen

Sowohl die Teilnehmerzahl (4'461 TN) als auch die Kursteilnehmertage (5'026 KTT) an Weiterbildungsveranstaltungen verminderten sich um rund 500 Einheiten gegenüber dem Vorjahr. Ein Grund liegt wohl darin, dass es immer weniger Bauernfamilien gibt, die zudem immer grösser werdende Betriebe zu führen haben. Die für Weiterbildung verfügbare Zeit wird dadurch immer knapper. Erfreulich ist der hohe Stand der Zielerreichung und der Kundenzufriedenheit, der bei beiden den Sollwert von 90 Prozent übersteigt.

Mit einem TN Anteil von 66 Prozent von direktzahlungsberechtigten Landwirtschaftsbetriebe waren die Gruppenanlässe wiederum gut besucht. Von Mitte November bis Mitte Dezember wurden 57 Gruppenanlässe durchgeführt.

Massnahmen

Attraktive Weiterbildungskurse professionell anbieten.

Gutachten und Expertisen

Im Auftrag der Landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaft Graubünden (LKG) behandelten die zwei akkreditierten Berater 144 Gesuche für die Gewährung von Investitionskrediten und Betriebshilfedarlehen. Die Tätigkeit wird mit einem Pauschalbetrag durch die LKG abgegolten.

Im Auftrag der IV-Stelle der Sozialversicherungsanstalt Graubünden wurden 32 Gutachten verfasst. Dies ist gleichviel wie im Vorjahr, aber rund das anderthalbfache über dem Durchschnittswert der letzten Jahre.

Massnahmen

Sorgfältige Beobachtung der Anzahl zu erledigenden Gutachten und dazu notwendige Ressourcen rechtzeitig anpassen.

Regionalentwicklung

Wie es sich herausgestellt hat, kann Regionalentwicklung nur interdisziplinär und in Kooperation mit anderen Dienststellen erfolgreich umgesetzt werden. Durch den Übertritt eines Regionalentwicklers zum ALG konnten die im Rahmen des Art. 93 1 c) übernommenen Coaching - Aufträge nicht durch den Beratungsdienst alleine weitergeführt werden. Einerseits wird eine engere Zusammenarbeit mit dem Amt für Wirtschaft und Tourismus (AWT) gesucht, andererseits wurde für grössere Projekte eine Arbeitsgemeinschaft (ARGE) mit der Schweizerischen Beratungszentrale Agridea eingegangen.

Die Weiterentwicklung des elektronischen Alpkatasters obliegt neu dem Amt für Landwirtschaft und Geoinformation.

Massnahmen

Intensivierung der Synergien mit dem AWT und Agridea.

Umsetzung agrarpolitischer Massnahmen

Der Feuerbrand trat in 14 Gemeinden auf und betraf insgesamt 16 Birnbäume, 5 Quitten, 2 hohe Cotoneaster und 250m² bodenbedeckenden Cotoneaster. Der Beratung obliegt die Ausbildung der Feuerbrandkontrolleure, bei Verdachtsfällen Proben zu nehmen und bei positivem Befund die Rodung einzuleiten.

Die mit dem ALG, dem Amt für Natur und Umwelt (ANU) und dem Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit (ALT) abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen werden in enger Absprache mit den Ämtern weitergeführt.

Massnahmen

Regelung der Zusammenarbeit mit dem Amt für Gemeinden (AFG) bei Gemeindefusionen.

Produktgruppenbericht

PG 3

Gutsbetrieb

Gewährleisten von praxisnahen Versuchen im Dienste des Praxisunterrichtes und der Beratung. Produzieren von gesunden Nahrungsmitteln und Leisten von Öffentlichkeitsarbeit.

Wirkung

Die Bündner Landwirtschaft wird konkurrenzfähiger durch Umsetzung produktionstechnischer Innovationen des Plantahofs, der eine Leaderfunktion mit nutzbarer, praktischer Demonstration zu Gunsten der internen Bildung und Beratung und externer Nutzniesser ausübt.

Produkte

Versuche; Landwirtschaftliche Produkte; Öffentlichkeitsarbeit.

2210 Landw. Bildungs- und Beratungszentrum Plantahof

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 3: Gutsbetrieb				
Kosten	4'640'605.52	4'871'000	4'933'594.55	62'594 +
Erlöse	2'360'617.08	2'167'000	2'274'729.10	107'729 +
Ergebnis	-2'279'988.44	-2'704'000	-2'658'865.45	45'135 +
- Einzelkredite LR	2'222.80	1'000	1'919.75	920 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-2'277'765.64	-2'703'000	-2'656'945.70	46'054 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Anzahl Führungen für nichtlandwirtschaftliche Gruppen / Jahr	Fhr.	35	>25	35	+10
Anzahl nichtlandwirtschaftlicher Besucher des Gutsbetriebs / Jahr	Pers.	1'130	>500	661	+161
Anzahl Führungen für landwirtschaftliche Gruppen / Jahr	Fhr.	54	>25	50	+25
Anzahl landwirtschaftlicher Besucher des Gutsbetriebs / Jahr	Pers.	1'922	>500	1'711	+1'211

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Der Plantahof übernimmt in verschiedenen Betriebszweigen eine Leaderfunktion					
Anteil der Betriebszweige, die in der Beurteilung der Branche eine Leaderfunktion einnehmen gemessen an der Zahl aller Betriebszweige am Plantahof	%	60	>30	60	+30
Die Praxisorientierung wird durch Unterrichtslektionen im Gutsbetrieb erhöht					
Anzahl Unterrichtslektionen der landwirtschaftlichen Grundausbildung und strukturierten Weiterbildung die pro Jahr im Gutsbetrieb durchgeführt werden	Lekt.	556	>500	572	+72
Die Innovation für die landwirtschaftliche Praxis wird gefördert durch die Durchführung von Demonstrationsversuchen im Gutsbetrieb					
Anzahl Demonstrationsversuche, die für die landwirtschaftliche Praxis pro Jahr angelegt, durchgeführt, ausgewertet und publiziert werden	Vers.	3	>3	4	+1
Die Produktion im Gutsbetrieb erfolgt anhand der Richtlinien der Integrierten Produktion bzw. des biologischen Landbaus					
Anzahl Verstösse gegen die Richtlinien der Integrierten Produktion bzw. des biologischen Landbaus	Anz.	0	0	0	

Kosten-Leistungsrechnung

Das Ergebnis ohne Einzelkredite ist hauptsächlich aus folgenden Gründen besser als budgetiert ausgefallen:

Die geplanten Personalkosten wurden nicht ganz ausgeschöpft. Die höheren Sachkosten beim Betriebs- Verbrauchs- und Reinigungsmaterial wurden dank Mehreinnahmen aus dem Verkauf eigener landwirtschaftlicher Produkte mehr als wettgemacht. Das reichhaltige Angebot ist bei den Kunden beliebt.

Versuche

Die Versuche Herdentrennung werden weitergeführt und sollen im Jahre 2010 erweitert werden. Ergänzend zur Leistungsherde und Raufutterherde soll auch noch eine Herde Original-Braunvieh (OB) angeschafft werden. Die Fütterung ohne Silagen wird dem Berg-

2210 Landw. Bildungs- und Beratungszentrum Plantahof

gebiet gerecht. Der Umgang mit den Tieren wird in grösseren Betrieben und in Laufstallungen anspruchsvoller. Um Unfällen vorzubeugen, sind unsere Erfahrungen und Versuche gefragt.

Massnahmen

OB-Tiere anschaffen und den Projektbeschrieb "Herdentrennungversuch" erstellen.

Landwirtschaftliche Produkte

Der Milchpreis ist im Keller. Dank guten Erträgen im Acker- und Obstbau konnten die Mindereinnahmen kompensiert werden.

Massnahmen

Zur Produktivitätssteigerung die Planung und Realisierung des neuen Milchviehstalles weiter vorantreiben.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Vielfalt unseres Gutsbetriebes und die in allen Bereichen vorhandene hohe Fachkompetenz locken sehr viele Besucher an den Plantahof. Die OB Herde und die geplanten neuen Stallungen lassen nochmals erhöhte Besucherzahlen erwarten. Erfreulicherweise sind die Mitarbeitenden des Gutsbetriebes bereit, Mehrarbeit für Führungen zu leisten. Die meisten Mitarbeitenden identifizieren sich mit dem Plantahof, wie wenn es ihr eigener Betrieb wäre.

Massnahmen

Dem Einsatz der Mitarbeiter entsprechende Wertschätzung entgegenbringen.

Produktgruppenbericht

PG 4

Tagungszentrum

Anbieten einer dem Publikum angepassten, gesunden Verpflegung auf der Basis hofeigener Produkte. Zur Verfügung stellen von gemütlichen Internatszimmern und Vermieten von modern eingerichteten Schulungsräumen und Freizeiträumlichkeiten sowie Wohnungen und Personalzimmern.

Wirkung

Die Atmosphäre am Plantahof soll von Gastfreundlichkeit und Professionalität geprägt sein, damit sich die Menschen wohl fühlen, ihre Bedürfnisse befriedigt werden, ein gutes Lernerlebnis empfinden und den Plantahof wieder besuchen oder weiterempfehlen.

Produkte

Verpflegung; Logis; Vermietung.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 4: Tagungszentrum				
Kosten	3'992'922.31	4'216'000	4'120'987.05	95'012 -
Erlöse	1'613'373.65	1'488'000	1'617'570.25	129'570 +
Ergebnis	-2'379'548.66	-2'728'000	-2'503'416.80	224'583 +
- Einzelkredite LR		1'000	1'919.70	920 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-2'379'548.66	-2'727'000	-2'501'497.10	225'503 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Anzahl Übernachtungen pro Jahr	Anz.	24'635	>22'000	28'069	+6'069
Anzahl Mittagessen pro Jahr	Anz.	35'416	>35'000	37'152	+2'152

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Sinnvolle Verbesserungsvorschläge von Gästen und Kunden werden nach Möglichkeit umgesetzt					
Anteil innerhalb von drei Jahren umgesetzter Verbesserungsvorschläge von Gästen und Kunden gemessen an der Gesamtzahl relevanter Vorschläge	%	70	>50	59	+9

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Gäste und Kunden fühlen sich am Plantahof wohl					
Anteil Gäste und Kunden, die sich am Plantahof wohl fühlen, gemessen an der Gesamtzahl der befragten Gäste und Kunden	%	96	>80	95	+15

Kosten-Leistungsrechnung

Das Ergebnis ohne Einzelkredite ist hauptsächlich aus folgenden Gründen besser als budgetiert ausgefallen: Tiefere Sachkosten bei den Anschaffungen von Maschinen, Geräten, Mobilien und Fahrzeugen sowie Mehreinnahmen bei der Verpflegung, Logis und der Vermietung führten zum verbesserten Ergebnis.

Verpflegung

Die Qualität unserer Verpflegung wird von unseren Gästen nach wie vor sehr geschätzt und ist ein wichtiger Bestandteil für die Kundenzufriedenheit im Seminarbereich, sowie bei unseren Schülern.

Seit 2009 werden regelmässig Bio Produkte in der Verpflegung eingesetzt. Einzelne Produkte wie Kaffee werden ausschliesslich in Bio-Qualität angeboten. Reis und Teigwaren werden beispielsweise teilweise in dieser Qualität eingesetzt. Per 01.01.2010 tritt ein Vertrag mit Bio Suisse in Kraft, ab diesem Datum werden Produkte aus Bio Qualität auf der Speisekarte mit der "Knospe" ausgewiesen.

Logis

Nach den Herbstferien wurden durchschnittlich 86% unserer Zimmer durch unsere Schüler besetzt. Dies führte zu Engpässen bei den Kurs- und Seminargästen. Für einzelne Kurse mussten wir die Gäste in Hotels unterbringen, was bei den Kursteilnehmern verständlicherweise nicht sehr beliebt war. Wir erwarten nochmals ein gleich stark frequentiertes Schuljahr. Die Grobplanung für die Sanierung des Internats ist abgeschlossen, die Renovationsarbeiten beginnen frühestens im Jahr 2011.

Vermietung

Die rund 1'600 Vermietungen an interne und externe Gruppen, entsprechen der Auslastung vom Vorjahr. Die Beschilderung unserer diversen Seminarräume wurden optimiert und die Räume teilweise umbenannt.

Dienststellenbericht

Allgemeines

Der geplante Neubau des Milchviehstalles mit Wirtschaftsgebäuden und Wohnungen ist ein wichtiger Meilenstein in der Geschichte des Plantahofes. Der neue Stall sichert den Tieren des Plantahof eine tierfreundliche Haltung, den Arbeitskräften einen gesundheitschonenden Arbeitsplatz, der landwirtschaftlichen Ausbildung einen praxisorientierten Unterricht und den Besuchern einen offenen Stall und Nähe zu den Tieren. Zudem erfüllt das im Rahmen des Masterplanes „bauliche Entwicklung“ ausgearbeitete Bauprojekt alle Vorgaben. Nur mit dem Neubau kann der Plantahof seine Führungsrolle unter den viehwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentren halten. Ausserdem gehören die Milchverarbeitung und die Produktion von Berg- und Alpkäse zu den Stärken Graubündens. Darum wird mittels einer internen Stellenverschiebung der milchwirtschaftliche Beratungsdienst aufgestockt.

Obwohl die duale Bildung mit den beiden Lernorten Berufsfachschule und Lehrbetrieb in der Schweiz derzeit als überholt kritisiert wird, gilt diese Form der Berufsausbildung im nahen und fernen Ausland als beispielhaft. Die duale Ausbildung zum Landwirt und zur Landwirtin, wie sie der Plantahof dank eigenem Gutsbetrieb und hervorragender Infrastruktur anbieten kann, soll als Modell gelten. Engagierte Fachleute aus Äthiopien und Georgien haben zum Plantahof Kontakt aufgenommen, um das Modell mittels eines Wissens- und Erfahrungstransfers zu übernehmen.

Über seine Funktion für die Landwirtschaft hinaus, bietet der Plantahof eine emotionale Heimat für Menschen im ländlichen Raum und unterstützt damit die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung der Bergregionen. Das neuste Beispiel ist der Agrotourismus, der im Kanton Graubünden intensiver und konsequenter vermarktet werden soll. Dazu soll am Plantahof eine Koordinationsstelle aufgebaut werden.

Mit dem Bau des Weber-Hörsaals, einem Bauvorhaben, das dank einer privaten Schenkung von 2 Millionen Franken realisiert werden kann, verbessert der Plantahof seine Seminarinfrastruktur. Zudem verspricht der Olgiati-Bau eine interessante Architektur.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	192'800'503.14	201'827'000	202'874'183.27	1'047'183 +
Ertrag	182'130'119.70	189'918'000	191'455'299.25	1'537'299 +
Aufwandüberschuss	-10'670'383.44	-11'909'000	-11'418'884.02	490'116 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	4'284'535.50	4'594'000	4'616'751.70	22'752 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-6'385'847.94	-7'315'000	-6'802'132.32	512'868 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3625 Beiträge an Gemeinden für die amtliche Vermessung	395'732.70	630'000	615'068.75	14'931 -
365001 Betriebsbeiträge nach WEG	151'144.00	160'000	107'666.00	52'334 -
365005 Beiträge zur Förderung des Viehabsatzes	989'272.30			
365017 Beiträge an Tierzucht und -haltung; kantonseigene Massnahmen	116'950.20			
365040 Beiträge an ökologische Leistungen in Ergänzung zum Bund	855'853.70	975'000	1'008'457.50	33'458 +
365045 Beiträge für eigenständige kantonale Massnahmen	1'733'923.20			
365090 Beiträge zur Förderung der Landwirtschaft	41'659.40	2'829'000	2'955'827.45	126'827 +
4609 Übrige Bundesbeiträge zur Förderung der Landwirtschaft			-35'000.00	35'000 -
4690 Übrige Beiträge			-35'268.00	35'268 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	4'284'535.50	4'594'000	4'616'751.70	22'752 +
Investitionsrechnung				
Ausgaben	28'553'647.22	26'850'000	32'611'748.75	151'749 +
Einnahmen	15'471'164.70	14'675'000	15'734'113.45	1'059'113 +
Nettoinvestitionen	13'082'482.52	17'785'000	16'877'635.30	907'365 -
- Einzelkredite Investitionsrechnung	13'082'482.52	12'175'000	16'877'635.30	907'365 -
		5'610'000 N		
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				
Einzelkredite Investitionsrechnung				
5230 Darlehen des Bundes an Landw. Kreditgenossenschaft	310'765.22		4'291'809.75	18'190 -
		4'310'000 N		
5650 Investitionsbeiträge an Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft	10'692'060.00	10'500'000	11'736'817.00	63'183 -
		1'300'000 N		
5651 Investitionsbeiträge zur Stärkung der Randregionen und Sicherung der Kulturlandschaft in Kombination mit Meliorationen	925'209.00			

2222 Amt für Landwirtschaft und Geoinformation

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
5655 Investitionsbeiträge an die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet	1'474'600.00	1'900'000	1'313'200.00	586'800 -
6420 Rückzahlung von Investitionsbeiträgen für Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft	-254'221.70	-200'000	-209'086.45	9'086 -
6450 Rückerstattung von Investitionsbeiträgen an die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet	-65'930.00	-25'000	-255'105.00	230'105 -
Total Einzelkredite Investitionsrechnung	13'082'482.52	12'175'000 5'610'000 N	16'877'635.30	907'365 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		202'315'000	203'410'779.77	1'095'779 +
Erlöse		189'918'000	191'455'299.25	1'537'299 +
Ergebnis		-12'397'000	-11'955'480.52	441'519 +
- Einzelkredite LR		4'594'000	4'616'751.70	22'752 +
Ergebnis ohne Einzelkredite		-7'803'000	-7'338'728.82	464'271 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK	
				in Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	192'800'503.14	201'827'000	202'874'183.27	+1'047'183	+0.5
30 Personalaufwand	5'453'779.90	5'798'000	5'745'710.44	-52'290	-0.9
31 Sachaufwand	1'500'099.49	1'695'000	1'660'300.73	-34'699	-2.0
35 Entschädigungen an Gemeinwesen für Dienstleistungen	29'001.00	20'000	48'752.00	+28'752	+143.8
36 Eigene Beiträge	4'284'535.50	4'594'000	4'687'019.70	+93'020	+2.0
37 Durchlaufende Beiträge	181'333'087.25	188'640'000	189'751'738.50	+1'111'739	+0.6
39 Interne Verrechnungen	200'000.00	1'080'000	980'661.90	-99'338	-9.2
4 Ertrag	182'130'119.70	189'918'000	191'455'299.25	+1'537'299	+0.8
43 Entgelte	722'482.45	537'000	918'562.75	+381'563	+71.1
46 Beiträge für eigene Rechnung	74'550.00	30'000	100'068.00	+70'068	+233.6
47 Durchlaufende Beiträge	181'333'087.25	188'640'000	189'751'738.50	+1'111'739	+0.6
49 Interne Verrechnungen		711'000	684'930.00	-26'070	-3.7

	Rechnung	Budget	Rechnung	Abweichung von	
	2008	2009	2009	Budget und NK	
	Fr.	Fr.	Fr.	in Fr.	in %
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	28'553'647.22	32'460'000	32'611'748.75	+151'749	+0.5
52 Darlehen und Beteiligungen	310'765.22	4'310'000	4'291'809.75	-18'190	-0.4
56 Eigene Beiträge	13'091'869.00	13'700'000	13'050'017.00	-649'983	-4.7
57 Durchlaufende Beiträge	15'151'013.00	14'450'000	15'269'922.00	+819'922	+5.7
6 Einnahmen	15'471'164.70	14'675'000	15'734'113.45	+1'059'113	+7.2
64 Rückzahlung von eigenen Beiträgen	320'151.70	225'000	464'191.45	+239'191	+106.3
67 Durchlaufende Beiträge	15'151'013.00	14'450'000	15'269'922.00	+819'922	+5.7
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung		-11'909'000	-11'418'884.02	+490'116	+4.1
Abgrenzungen		488'000	536'596.50	+48'597	+10.0
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		-12'397'000	-11'955'480.52	+441'519	+3.6

Produktgruppenbericht

PG 1 Landwirtschaft

Aufgabe ist die Erhaltung und Förderung einer wettbewerbsfähigen Landwirtschaft und einer naturnahen und umweltgerechten Bewirtschaftung des Kulturlandes. Dazu werden unter anderem Direktzahlungen und Ökobeiträge an die aktiven Landwirte ausgerichtet, Strukturverbesserungen im landwirtschaftlichen Hoch- und Tiefbau unterstützt und eine ebenso wichtige Informations- und Beratungsfunktion wahrgenommen.

Wirkung Die Bündner Landwirtschaftsbetriebe sind existenz- und ertragsfähig indem mittels Strukturverbesserungen die Bewirtschaftung rationalisiert wird, wertschöpfungssteigernde Massnahmen in der Entwicklung gefördert und korrekte Direktzahlungen sichergestellt werden.

Die Landwirtschaft ist Garant für die Pflege und den Erhalt einer artenreichen und vielfältigen Kulturlandschaft als wichtige Basis für den Tourismuskanton Graubünden.

Produkte Agrarmassnahmen; Strukturverbesserungen.

	Rechnung	Budget	Rechnung	Abweichung von
	2008	2009	2009	Budget und NK
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
PG 1: Landwirtschaft				
Kosten		194'584'000	197'008'716.04	2'424'716 +
Erlöse		186'405'000	188'799'186.70	2'394'187 +
Ergebnis		-8'179'000	-8'209'529.34	30'529 -
- Einzelkredite LR		3'804'000	3'894'016.95	90'017 +
Ergebnis ohne Einzelkredite		-4'375'000	-4'315'512.39	59'488 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Verwaltung landwirtschaftlich genutzter Parzellen	Anz.	115'000	115'000	104'821	-10'179
Gemeinden, deren landw. Daten im Geografischen Informationssystem (GIS) erfasst werden	Anz.	115	165	180	+15
Teilzahlungen an Betriebe (Direktzahlungen)	Anz.	2'415	2'500	2'472	-28

2222 Amt für Landwirtschaft und Geoinformation

Hauptzahlungen an Betriebe (Direktzahlungen, Sömmerungsbeiträge)	Anz.	3'509	3'500	3'456	-44
eingereichte Abrechnungen zu Bauetappen Melioration	Anz.	65	40	47	+7
eingereichte Abrechnungen zu Stallbauten/Gemeinschaftsbauten	Anz.	52	35	37	+2
Periodische Kontrolle Seilbahnen/Skilifte	Anz.	398	384	396	+12

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Nachhaltige Pflege der landw. Nutzflächen u. Sömmerungsgebiete. Förderung eines zukunftsgerichteten Bauernstandes mittels Unterstützungsleistungen.					
Kontrolle der Bewirtschaftungsauflagen des Bundes	Parz.	10'000	10'000	10'255	+255
Wiedergewinnung von Wiesen und Weiden	ha	75	80	37	-43
Grundlagen bereitstellen für Vernetzungskonzepte - Gemeinden im GIS	Anz.	38	40	24	-16
Termingerechte und korrekte Auszahlung der Direktzahlungen sicherstellen					
Termin Teilzahlung	Datum	17. Juli	20. Juli	17. Juli	+3
Termin Hauptzahlung	Datum	3. Dez.	10. Dez.	3. Dez.	+7
Verbesserung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Landwirtschaft durch Gesamtmeliorationen und Investitionen in Betriebsgebäude.					
Abgerechnete Bauetappen in Meliorationen	Anz.	29	30	47	+17
Abgerechnete Stallbauten/Gemeinschaftsbauten	Anz.	32	30	37	+7
Kompetente Aufsicht u. Kontr. Seilbahnen u. Skilifte m. kant. Betriebsbewilligung. Zuverlässiges u. rasches Meldeverfahren bei Luftfahrthindernissen.					
Durchgeführte Kontrollen mit Kontrollbericht und allfälligen Auflagen an die Betreiber und Eigner	Anlag	130	128	120	-8

Kosten-Leistungsrechnung

Die Abweichung des Ergebnisses gegenüber dem Budget ist mit 0.3 Prozent sehr gering.

Das Konto 2222.318060, Entschädigung für Dienstleistungen Dritter, weist an Stelle der budgetierten Fr. 164'000 einen Aufwand von Fr. 298'693.35 auf. Aus diesem Konto werden die Kontrollen der Vernetzungsprojekte entschädigt. Finanziert wird der Aufwand durch den Kontrollkostenabzug von 6 Prozent bei den ökologischen Beiträgen. Dieser Abzug wird auf dem Konto 2222.4340, Vergütung Dritter für Kontrollen, vereinnahmt, welches mit Fr. 502'930.10 ebenfalls einen wesentlich höheren Ertrag aufweist als budgetiert (Fr. 298'000).

Indikatoren der Zielsetzungen

Wiedergewinnung von Wiesen und Weiden: Auf Grund der knappen Mittel musste den Gesuchstellern mitgeteilt werden, dass die Beiträge erst im folgenden Jahr ausgerichtet werden können. Entsprechend weniger Projekte sind in Angriff genommen worden.

Grundlagenbereitstellung für Vernetzungskonzepte - Gemeinden im GIS

Die Zielsetzung konnte nicht erreicht werden, weil das Personal in der Abteilung Agrarmassnahmen für andere Vollzugsprojekte eingesetzt werden musste. Zurzeit sind die Flächen von 137 Gemeinden im GIS erfasst. Das Projekt wird voraussichtlich im Jahr 2011 abgeschlossen.

Produktgruppenbericht

PG 2 Geoinformation

Aufsicht und Verifikation über die Arbeiten der amtlichen Vermessung sowie Verfügbarmachung der Daten der amtlichen Vermessung (AV) als Georeferenzdaten gemäss Bundesrecht.

Bereitstellung und Betrieb des verwaltungsinternen Geografischen Informationssystems (GIS).

Wirkung

Durch die AV ist die Sicherung des Grundeigentums zusammen mit dem Grundbuch gewährleistet und es stehen der Wirtschaft, der Verwaltung und Privaten zuverlässige geografische Grundlagendaten zur Verfügung.

Durch die Bereitstellung und den Betrieb des verwaltungsinternen Geographischen Informationssystems (GIS) zur Bewirtschaftung von geografischen Informationen können die Dienststellen ihre gesetzlichen Aufgaben zeitgemäss, kostengünstig und rationell wahrnehmen.

Produkte

Amliche Vermessung; Geoinformatik; Geographisches Informationssystem.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 2: Geoinformation				
Kosten		7'107'000	5'888'645.59	1'218'354 -
Erlöse		3'343'000	2'539'414.80	803'585 -
Ergebnis		-3'764'000	-3'349'230.79	414'769 +
- Einzelkredite LR		630'000	615'068.75	14'931 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-3'134'000	-2'734'162.04	399'838 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Durch das ALG beaufsichtigte Geometerbüros	Anz.	18	18	18	0

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Überwachung und Koordination der laufenden Vermessungsarbeiten.					
Kontrollierte Ingenieur-Geometer	Anz.	18	15	18	+3
Fachgerechte Durchführung von Submissionen und Vertragsabschlüsse für die neuen Vermessungsoperare.					
Neue Vermessungsoperare	Anz.	8	6	6	0
Überwachung und Koordination der Nachführung des kantonalen Übersichtsplanes 1:10'000.					
Übersichtsplannachführungen (Lose)	Anz.	4	3-4	3	0-1
Einhaltung einer hohen Verfügbarkeit der durch das GIS-Kompetenzzentrum betriebenen Systeme.					
Durch das GIS-Kompetenzzentrum verschuldete System-Unterbrüche während der Betriebszeit	Anz.	0	<=3	0	-3
Betrieb eines ressourcengünstigen effizienten verwaltungsinternen Plotservices.					
Bearbeitung von Plotaufträgen mit bis zu 10 Plots in spätestens 4 Arbeitstagen	%	99	98	99	+1
Verhinderung von Datenverlusten.					
Durch das GIS-Kompetenzzentrum verschuldete grössere Datenverluste	Anz.	0	0	0	0

2222 Amt für Landwirtschaft und Geoinformation

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Ereignisse, bei welchen Daten nicht auf den letzten gesicherten Stand wiederhergestellt werden können	Anz.	0	0	0	0

Kosten-Leistungsrechnung

Das Ergebnis ist gegenüber den Budgetvorgaben besser ausgefallen. Vor allem der tiefere Personal- und Sachaufwand sowie tiefere kalkulatorische Kosten haben zum besseren Ergebnis geführt. Zudem konnte ein unvorhersehbarer Ertrag im Zusammenhang mit einem Geoinformatikauftrag für den Bund realisiert werden.

Amtliche Vermessung

Im Jahr 2009 hat die Regierung 30 Vermessungslose als amtliche Vermessungswerke genehmigt. Die vom Bund zur Verfügung gestellten Kredite für neue und laufende Projekte konnten vollständig ausgeschöpft werden.

Das Projekt "Bereinigung der landwirtschaftlichen Nutzflächen in Kombination mit der Erneuerung der amtlichen Vermessung (LWN)" ist weit fortgeschritten. Von insgesamt 104 LWN-Operaten sind per 31.12.2009 die Arbeiten in 86 Gemeinden abgeschlossen.

Geografisches Informationssystem

Das Geographische Informationssystem (GIS) der kantonalen Verwaltung konnte im Jahre 2009 beinahe unterbruchsfrei betrieben werden und wurde funktionell gemäss den Bedürfnissen der kantonalen Dienststellen partiell ausgebaut. Die Nutzung des GIS und der Dienstleistungen des GIS-Kompetenzzentrums haben weiter zugenommen. Die Aufwendungen entsprechen beinahe dem Budget.

Produktgruppenbericht

PG 3

Wohnbauförderung

Im Rahmen der Wohn- und Eigentumsförderung werden die bis Ende 2001 zugesicherten Bundesleistungen noch während 25 Jahren von Seiten des Bundes weitergeführt. Die kantonalen Beiträge an die Wohneigentumsförderung (WEG) laufen im Jahr 2012 aus.

Die Wohnsanierungen im Berggebiet sind per NFA an die Kantone delegiert worden. Der Kanton übernimmt die Aufgabe mit einer vermehrten Beteiligung der Gemeinden. Mit den Mitteln im Finanzplan können so jährlich ca. 30 Wohnsanierungen durchgeführt werden.

Wirkung

Für Personen und Familien in bescheidenen finanziellen Verhältnissen, insbesondere in peripheren Gebieten, wird preisgünstiger Wohnraum geschaffen und erhalten.

Produkte

Wohnsanierungen im Berggebiet; Wohneigentumsförderung.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 3: Wohnbauförderung				
Kosten		624'000	513'418.14	110'581 -
Erlöse		170'000	116'697.75	53'302 -
Ergebnis		-454'000	-396'720.39	57'280 +
- Einzelkredite LR		160'000	107'666.00	52'334 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-294'000	-289'054.39	4'946 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Gesuchsanfragen	Anz.	82	120	70	-50

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Rasche und fachlich kompetente Abwicklung der möglichen Wohnsanierungsprojekte.					
Bearbeitete Gesuche	Anz.	61	30	44	+14
Umgesetzte Projekte	Anz.	36	20	26	+6

Einzelkredite Laufende Rechnung

Die Beiträge nach dem Wohnbau- und Eigentumsförderungsgesetz (WEG) gingen erwartungsgemäss erneut zurück. Dieser Rückgang ist auf die konsequente Überprüfung der Anspruchsberechtigung aller Bezüger von Zusatzverbilligungen und auf das Auslaufen der WEG-Unterstützung im Jahr 2012 zurückzuführen. Es ist recht schwierig abzuschätzen, wie viele der bisher anspruchsberechtigten Personen weiterhin anspruchsberechtigt bleiben und bei wie vielen Neuvermietungen Beiträge zugesprochen werden.

Kosten-Leistungsrechnung

Das Ergebnis ohne Einzelkredite ist gegenüber dem Budget leicht besser ausgefallen. Diese Produktgruppe enthält nebst dem Personalaufwand für das WEG auch jenen für die Betreuung der Projekte im Bereich Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet (WS). Für die Verbesserung der Wohnverhältnisse ist in der Kosten-Leistungsrechnung der Einsatz von 4 Personen à 20 Stellenprozent eingerechnet. Die Beiträge für die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet sind in der Investitionsrechnung aufgeführt.

Leistungserbringung

Bei der Budgetierung wurde die Anzahl Anfragen zu optimistisch eingeschätzt.

Zielsetzungen und Indikatoren

Die Zahl der bearbeiteten Gesuche liegt um die Hälfte höher als geplant. Zur Ausführung kamen jedoch nur 26 Projekte. Die Gründe liegen einerseits in der Nichterfüllung der gesetzlichen Eintretensbedingungen, andererseits in Verzögerungen infolge fehlender Bau freigaben und ungünstigen Witterungsverhältnissen.

Dienststellenbericht

Das Jahr 2009 war geprägt von den Diskussionen zum Agrarfreihandel und von der Entwicklung des Milchpreises, was zu einer gewissen Unsicherheit bei den Bauernfamilien geführt hat. Trotzdem wird mit grossem Optimismus in die Zukunft geschaut. Dies bestätigen die zahlreichen Projekte zur Erstellung von Anlagen zur Milchverarbeitung sowie die Investitionen in landwirtschaftliche Hochbauten und Meliorationsmassnahmen. Ein neuer Bereich, welcher in den nächsten Jahren wohl an Bedeutung gewinnen wird, ist die Erneuerung von Güterstrassennetzen aus früheren Gesamtmeliorationen. Zudem wird das neue Instrument für die Unterstützung von Projekten zur regionalen Entwicklung gemäss Art. 93 Abs. 1 Bst. c des Bundesgesetzes über die Landwirtschaft in Graubünden rege genutzt, was die zur Verfügung stehenden Mittel künftig zusätzlich beanspruchen wird.

Die Laufende Rechnung enthält keine Überraschungen. Gesamthaft gesehen resultiert ein Aufwandüberschuss, welcher rund Fr. 513'000 unter dem Budgetwert liegt.

Die bisherigen Einzelkreditpositionen 365005, 365017, 365045 und 365090 sind im Konto 365090 mit der Bezeichnung „Beiträge zur Förderung der Landwirtschaft“ zusammengefasst worden. Dies hat zu mehr Flexibilität beim Einsatz der Mittel geführt. Die Mittel aus diesem Konto wurden vollständig aufgebraucht, ein klares Zeichen für die Notwendigkeit dieser Unterstützungsmöglichkeit.

In der Investitionsrechnung fallen auf der Ausgabenseite ein Nachtragskredit für die Sicherung der Liquidität der landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaft sowie ein zweiter für die Stabilisierung der Baukonjunktur im Meliorationssektor ins Auge. Bei den Nettoinvestitionen resultiert schlussendlich ein Minderaufwand von rund Fr. 907'000, was hauptsächlich auf Minderausgaben im Bereich Wohnbausanierung und Mehreinnahmen bei Rückforderungen im gleichen Bereich zurückzuführen ist.

Gesamthaft gesehen schliesst die Rechnung mit einem besseren Resultat als budgetiert.

Abweichungen zu Einzelkrediten in der Investitionsrechnung

5650 Der Kanton hat Beiträge an Meliorationen und landwirtschaftliche Bauten in der Höhe von Fr. 11'736'817 ausgerichtet. Unter Berücksichtigung des Nachtragskredits in der Höhe von Fr. 1'300'000 für die Konjunkturstabilisierung resultiert gesamthaft ein Minderaufwand von Fr. 63'183.

5655 Bei diesem Konto resultiert ein Minderaufwand von Fr. 586'800. Wegen baurechtlichen Schwierigkeiten konnten drei Projekte nicht realisiert werden. Infolge der schlechten Witterungsverhältnisse in der zweiten Hälfte Oktober mussten die Bauarbeiten bei vier laufenden Projekten eingestellt werden, so dass die geplanten Teilzahlungen nicht im Rechnungsjahr ausgerichtet werden konnten.

Abweichungen zu den übrigen Ausgaben und Einnahmen der Investitionsrechnung

6450 Im Jahr 2009 konnten wesentlich mehr Beiträge zurückgefordert werden als in den Vorjahren. Diese hohen Rückforderungen basieren auf überdurchschnittlich vielen Handänderungen sowie der Umzonung eines unterstützten Wohnhauses in die Gewerbezone. Budgetiert waren Fr. 25'000, zurückgefordert wurden Kantonsbeiträge in der Höhe von Fr. 255'105.

5750 Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund für Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft: Durch den kantonalen Nachtragskredit für die Konjunkturstabilisierung haben sich auch die Beiträge des Bundes erhöht.

5755 Durchlaufende Investitionsbeiträge von Gemeinden an die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet: Infolge der erwähnten Probleme bei den Wohnbausanierungen konnten auch die Beiträge der Gemeinden oder Dritter nicht ausgeschöpft werden.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	6'898'307.99	7'438'000	6'994'417.98	443'582 -
Ertrag	1'604'676.65	1'715'000	1'633'187.55	81'812 -
Aufwandüberschuss	-5'293'631.34	-5'723'000	-5'361'230.43	361'770 +
3000 Entschädigung der Kommissionen für Tierversuche	7'200.00	9'000	7'900.00	1'100 -
3010 Gehälter des Personals	3'127'162.90	3'421'000	3'107'233.50	313'767 -
3012 Wartgelder der Amtstierärzte	12'325.00	12'000	11'900.00	100 -
3013 Entschädigung der Fleischkontrolleure	577'289.75	631'000	562'427.80	68'572 -
3030 Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	279'740.00	322'000	289'088.40	32'912 -
3040 Arbeitgeberbeiträge an Pensionskasse	256'285.60	276'000	253'931.60	22'068 -
3050 Unfallversicherungsbeiträge	5'743.60	5'000	5'813.00	813 +
3092 Aus- und Weiterbildung des Personals	43'356.74	82'000	82'024.75	25 +
3100 Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	68'448.00	70'000	70'551.55	552 +
3113 Anschaffung von Geräten, Apparaturen und Einrichtungen	216'427.71	335'000	324'051.61	10'948 -
3130 Verbrauchsmaterialien	290'394.88	310'000	310'921.43	921 +
3152 Unterhalt von Geräten, Apparaturen und Einrichtungen	109'517.81	115'000	112'620.79	2'379 -
3170 Reise- und Spesenentschädigungen	135'767.40	130'000	137'632.10	7'632 +
3180 Entschädigung an Experten und Kosten für Untersuchungen	48'801.60	181'000	196'896.55	15'897 +
3182 Porti und sonstige Gebühren	732.25	1'000	651.20	349 -
3183 Aufwand Vernichtung und Entsorgung von Giften	702.70	5'000	254.50	4'746 -
3186 Übrige Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter	118'636.80	115'000	156'413.15	41'413 +
3199 Übriger Sachaufwand	8'205.60	20'000	17'496.95	2'503 -
3909 Vergütung an GIS-Kompetenzzentrum für Leistungen		5'000	5'000.00	
3931 Vergütung an ALG für Kontrolle der Primärproduktion		30'000	3'930.00	26'070 -
3992 Zuweisung Kostenbeitrag an die SF Tierseuchenbekämpfung	1'198'500.00	946'000	946'000.00	
3994 Zuweisung Kostenanteil Tierkörperbeseitigung an die Tierseuchenbekämpfung	393'069.65	417'000	391'679.10	25'321 -
4310 Vergütung für übrige Untersuchungen	-142'838.15	-270'000	-153'912.55	116'087 +
4311 Gebühren für kostenpflichtige Analysen und Kontrollen	-765'229.45	-700'000	-772'153.80	72'154 -
4360 Rückvergütung von Aufwendungen für Fleischkontrolleure	-232'285.50	-292'000	-233'357.10	58'643 +
4365 Diverse Rückerstattungen	-11'066.40	-13'000	-19'571.05	6'571 -
4368 Leistungen von Unfall- und Krankenversicherungen	-9'247.45		-8'427.70	8'428 -
4931 Vergütung der SF Tierseuchenbekämpfung	-284'009.70	-280'000	-285'765.35	5'765 -
4932 Vergütung Tierseuchenbekämpfung an Schlachttieruntersuchungen	-160'000.00	-160'000	-160'000.00	

2230 Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Investitionsrechnung				
Ausgaben		210'000	202'044.45	7'956 -
Einnahmen				
Nettoinvestitionen		210'000	202'044.45	7'956 -
5062 Anschaffung von Geräten, Apparaturen und Einrichtungen		210'000	202'044.45	7'956 -

Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

- 4310 Bei der Budgetierung wurde davon ausgegangen, dass der Kanton Thurgau seine Tierseuchenuntersuchungen bereits im Jahr 2009 im vet. bakt. Labor machen lässt. Diese Aufträge erhalten wir jedoch erst ab dem Jahr 2010.
- 4360 Es wurde weniger Vieh geschlachtet als in den Vorjahren. Deshalb fielen unsere Aufwendungen tiefer aus und demzufolge auch die entsprechenden Rückzahlungen.

2231 Tierseuchenbekämpfung Spezialfinanzierung

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	5'229'225.70	4'700'000	4'490'050.80	209'949 -
Ertrag	5'229'225.70	4'700'000	4'490'050.80	209'949 -
3010 Gehälter des Personals	304'604.70	295'000	282'389.70	12'610 -
3012 Entschädigung der nebenamtlichen Funktionäre	20'610.30	35'000	24'964.00	10'036 -
3030 Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	143'296.90	25'000	90'221.60	65'222 +
3040 Arbeitgeberbeiträge an Pensionskasse	17'481.00	21'000	18'459.60	2'540 -
3050 Unfallversicherungsbeiträge	3'604.10	1'000	1'765.20	765 +
3100 Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	13'133.00	14'000	11'989.55	2'010 -
3130 Impfstoffe und Desinfektionsmittel	60'392.70	270'000	58'889.05	211'111 -
3131 Verbrauchsmaterial BVD-Untersuchungen	558'818.60	100'000	207'832.75	107'833 +
3170 Reise- und Spesenentschädigungen	14'808.55	15'000	16'295.95	1'296 +
3180 Entschädigung an Tierärzte für Untersuchungen	2'058'701.20	1'170'000	1'185'227.20	15'227 +
3181 Übrige Entschädigungen an Dritte	29'003.15	30'000	63'238.50	33'239 +
3184 Aufwendungen für Massnahmen BSE	188.30	8'000	80.70	7'919 -
3198 Sachaufwand für Bundesaufgaben	39'326.00	130'000	111'144.00	18'856 -
3199 Übriger Sachaufwand	18'463.80	7'000	7'105.25	105 +
3500 Anteil des Bundes an Gebühren für Viehhandelspatente	1'534.00	3'000	1'456.00	1'544 -
3620 Beiträge an den Bau von Schafräudebädern		1'000		1'000 -
3650 Beiträge für Tierverluste	248'630.00	126'000	88'723.00	37'277 -
3651 Betriebsbeiträge an Tierkörper- beseitigungsstellen	1'133'620.50	1'250'000	1'125'235.10	124'765 -
3655 Diverse Beiträge	85'410.20	100'000	83'268.40	16'732 -
3800 Einlage in das Bestandeskonto Tier- seuchenfonds		628'000	640'641.95	12'642 +
3901 Vergütung an die DMZ für Beschaffung und Unterhalt von Büromaschinen		1'000		1'000 -
3924 Vergütung an HBA für Mobilarbeschaffung		2'000		2'000 -
3926 Vergütung an HBA für Raumaufwand		28'000	25'357.95	2'642 -
3930 Vergütung an ALT für Arbeiten	284'009.70	280'000	285'765.35	5'765 +
3932 Vergütung an Amt für Lebensmittel- sicherheit und Tiergesundheit für Schlachttieruntersuchungen	160'000.00	160'000	160'000.00	
3944 Vergütung an HBA für Mobilar und Raumaufwand	33'589.00			
4310 Taxen für ausserkantonales Sömmerungsvieh	-113'719.50	-110'000	-121'047.00	11'047 -
4311 Gebühren für Viehhandelspatente	-18'624.20	-22'000	-17'301.55	4'698 +
4312 Verschiedene Gebühren	-17'354.30	-45'000	-27'598.40	17'402 +
4360 Diverse Einnahmen	-134'326.55	-20'000	20'036.40	40'036 +
4367 Rückerstattung von Sozialversicherungen	-11'806.30			
4600 Beitrag des Bundes für BVD-Sanierung	-270'360.75	-300'000	-282'130.05	17'870 +

2231 Tierseuchenbekämpfung Spezialfinanzierung

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
4620	Beiträge von Gemeinden an die Tierseuchenbekämpfung	-795'262.00	-808'000	-794'166.50	13'834 +
4621	Betriebsbeitrag von Gemeinden an Sammeldienst Tierkörperbeseitigung	-394'821.00	-483'000	-379'406.00	103'594 +
4690	Beiträge von Tierbesitzern an die Tierseuchenbekämpfung	-993'726.00	-999'000	-994'229.65	4'770 +
4691	Betriebsbeitrag der Metzgerschaft an Sammeldienst Tierkörperbeseitigung	-345'729.80	-350'000	-356'528.95	6'529 -
4800	Entnahme aus dem Bestandeskonto Tierseuchenfonds	-341'925.65			
4990	Kostenbeitrag Kanton an die Tierseuchenbekämpfung	-1'198'500.00	-946'000	-946'000.00	
4992	Kostenbeitrag des ALG für BVD-Sanierung	-200'000.00	-200'000	-200'000.00	
4994	Anteil Kanton an Sammeldienst und Tierkörperbeseitigung	-393'069.65	-417'000	-391'679.10	25'321 +

Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

- 3030 Für die Entschädigung der nebenamtlichen Tierärzte wurde im Zusammenhang mit der Bekämpfung der Blauzungenkrankheit und anderer Tierseuchen ein Betrag von insgesamt Fr. 1'185'227.20 ausbezahlt. Die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen fielen dementsprechend höher aus als in früheren Jahren. Dies war bei der Budgetierung nicht berücksichtigt worden.
- 3130 Da zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht feststand, ob der Bund erneut die Kosten des Impfstoffes gegen die Blauzungenkrankheit übernehmen würde, wurde ein entsprechender Betrag (Fr. 200'000) budgetiert. Der Bund hat diese Kosten jedoch erneut übernommen. Ein Grossteil dieses Betrages wurde auf das Konto 3131 umgebucht, um damit Mehrkosten für BVD-Ohrmarken und für vermehrte BVD-Untersuchungen zu bezahlen.
- 4360 Im Jahr 2008 wurde die Impfkampagne Blauzungenkrankheit gestartet. Viele ausserkantonale Sömmerungstiere waren beim Impfstart bereits auf Bündner Alpen und wurden dort mitgeimpft. Die Rückforderung dieser Beträge konnte aufgrund des grossen administrativen Aufwandes erst im Jahr 2009 gestellt werden.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	3'960'162.05	4'439'000	4'042'508.72	396'491 -
Ertrag	3'108'629.03	3'196'000	3'272'543.11	76'543 +
Aufwandüberschuss	-851'533.02	-1'243'000	-769'965.61	473'034 +
3000 Entschädigung der Kommissionen	2'500.00	10'000	2'500.00	7'500 -
3010 Gehälter des Personals	3'248'292.85	3'654'000	3'318'134.45	335'866 -
3030 Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	257'382.70	312'000	264'457.55	47'542 -
3040 Arbeitgeberbeiträge an Pensionskasse	274'346.45	282'000	281'491.45	509 -
3050 Unfallversicherungsbeiträge	5'010.15	5'000	5'114.80	115 +
3092 Aus- und Weiterbildung des Personals	11'329.30	9'000	8'083.60	916 -
3100 Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	25'059.55	30'000	26'901.40	3'099 -
3113 Anschaffung von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen	336.90	1'000	288.80	711 -
3152 Unterhalt von technischen Geräten		1'000		1'000 -
3170 Reise- und Spesenentschädigungen	50'785.10	50'000	43'352.85	6'647 -
3181 Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter	24'928.00	16'000	30'100.00	14'100 +
3189 Sachversicherungsprämien		5'000	688.25	4'312 -
3199 Übriger Sachaufwand	8'317.05	12'000	9'521.57	2'478 -
3650 Betriebsbeiträge an private In- stitutionen zur Förderung der Heimarbeit	1'874.00	2'000	1'874.00	126 -
3651 Betriebsbeitrag an den Verein Vollzug flankierende Massnahmen	50'000.00	50'000	50'000.00	
4310 Gebühren für Amtshandlungen	-235'720.50	-245'000	-247'964.00	2'964 -
4340 Entschädigung für Aufsicht zur Verhütung von Berufsunfällen	-261'103.80	-235'000	-260'636.75	25'637 -
4361 Rückerstattung für den Vollzug der flankierenden Massnahmen	-35'400.00		-41'500.00	41'500 -
4367 Rückerstattung von Sozialversicherungen	-17'875.75		-3'357.50	3'358 -
4368 Leistungen von Unfall- und Kranken- versicherungen			-22'309.60	22'310 -
4370 Ertrag aus Bussen	-52'990.00	-50'000	-95'500.00	45'500 -
4390 Übrige Erträge	-5'316.23	-1'000	-7'448.91	6'449 -
4500 Rückerstattung vom Bund für Rechnungsführung der Arbeitslosenkasse	-1'713'773.50	-1'900'000	-1'696'231.15	203'769 +
4501 Verwaltungskostenentschädigung des Bundes	-572'845.00	-580'000	-636'277.05	56'277 -
4502 Rückerstattung vom Bund für den Voll- zug der flankierenden Massnahmen	-213'604.25	-185'000	-261'318.15	76'318 -

Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

- 4502 Während des vertragslosen Zustands im Bauhauptgewerbe im Jahr 2008 wurden die Kontrollen bei Betrieben aus dieser Branche durch den Kanton durchgeführt. Die Entschädigung vom Bund für diese Kontrollen wurde erst im Jahr 2009 vereinnahmt. Die vom Verein „Arbeitskontrollstelle Graubünden“ in Branchen ohne allgemeinverbindlich erklärte Gesamtarbeitsverträge durchgeführten Kontrollen wurden dem Kanton im Jahr 2009 verrechnet. Da dies bei der Budgetierung noch nicht bekannt war, konnte auch die Rückerstattung des Kostenanteils des Bundes im Budget noch nicht berücksichtigt werden. Die Höhe der Entschädigung des Bundes für die Kontrollen im Bereich Schwarzarbeit war bei der Budgetierung noch unklar. Die effektive Entschädigung lag nun über dem budgetierten Betrag.

2241 Vollzug Arbeitslosenversicherungsgesetz

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	10'901'278.43	11'760'000	11'474'120.55	285'879 -
Ertrag	8'945'435.30	9'794'000	9'284'959.73	509'040 -
Aufwandüberschuss	-1'955'843.13	-1'966'000	-2'189'160.82	223'161 -
3000 Entschädigung an die Tripartite Kommission	855.00	4'000	1'425.00	2'575 -
3010 Gehälter des Personals	6'639'935.20	7'335'000	6'962'103.50	372'897 -
3030 Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherung	527'702.70	584'000	560'459.70	23'540 -
3040 Arbeitgeberbeiträge an Pensionskasse	498'076.60	508'000	517'108.60	9'109 +
3050 Arbeitgeberbeiträge an Unfallversicherung	10'537.70	11'000	11'076.80	77 +
3092 Aus- und Weiterbildung des Personals	62'965.40	95'000	64'884.40	30'116 -
3100 Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	103'814.70	110'000	105'371.70	4'628 -
3170 Reise- und Spesenentschädigungen	42'936.70	50'000	34'237.20	15'763 -
3180 Entschädigung an Dienstleistungen Dritter	104'423.70	185'000	98'652.70	86'347 -
3182 Telefon, Porti und sonstige Gebühren	6'356.60	10'000	6'398.50	3'602 -
3189 Sachversicherungsprämien	806.30	1'000	896.05	104 -
3199 Übriger Sachaufwand	51'190.03	70'000	42'871.05	27'129 -
3650 Beiträge an öffentliche Arbeitsvermittlung und arbeitsmarktliche Massnahmen	1'921'350.65	1'930'000	2'172'877.80	242'878 +
3901 Vergütung an die DMZ für Beschaffung und Unterhalt von Büromaschinen		7'000		7'000 -
3902 Vergütung an das PA für Leistungen			70'900.00	70'900 +
3904 Vergütung an Standeskanzlei für Frankaturen	93'844.10	100'000	99'170.60	829 -
3910 Vergütung an das Amt für Informatik für EDV-Leistungen	140'380.30	145'000	131'215.50	13'785 -
3911 Vergütung an das Amt für Informatik für die Beschaffung von EDV-Geräten und -Programmen	110'596.05	60'000	45'963.75	14'036 -
3917 Vergütung an das AfI für Telefonie	41'289.70	46'000	48'231.70	2'232 +
3924 Vergütung an HBA für Mobilienbeschaffung		22'000	9'626.00	12'374 -
3926 Vergütung an HBA für Raumaufwand		479'000	479'000.00	
3931 Vergütung an ZS für Berufsberatung für Koordination	3'650.00	8'000	11'650.00	3'650 +
3935 Vergütung an übrige Dienststellen für Leistungen	69'500.00			
3944 Vergütung an HBA für Mobilien und Raumaufwand	471'067.00			
4360 Rückerstattungen Dritter	-2'241'985.40	-2'328'000	-2'453'362.20	125'362 -
4367 Rückerstattung von Sozialversicherungen	-1'424.00	-5'000		5'000 +
4390 Übrige Erträge	-6'383.05	-1'000	-5'213.80	4'214 -
4600 Beiträge der Arbeitslosenversicherung für AVIG und arbeitsmarktliche Massnahmen	-6'668'432.60	-7'420'000	-6'789'406.88	630'593 +

2241 Vollzug Arbeitslosenversicherungsgesetz

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
4903 Kostenanteil Sozialamt an IIZ-Koordinationsstelle	-27'210.25	-40'000	-36'976.85	3'023 +

Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

3180 Es waren weniger Zuweisungen von Stellensuchenden zum Einzelcoaching zu verzeichnen. Auch fielen die Kosten für EURES-Projekte wesentlich tiefer als erwartet aus.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	15'602'895.35	23'213'000 -300'000 N	17'550'990.90	5'362'009 -
Ertrag	2'780'655.70	3'477'000	3'542'502.00	65'502 +
Aufwandüberschuss	-12'822'239.65	-19'436'000	-14'008'488.90	5'427'511 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	11'659'458.85	18'073'000 -300'000 N	13'081'433.90	4'691'566 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-1'162'780.80	-1'663'000	-927'055.00	735'945 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3319 Abschreibungen Darlehen Wirtschafts- entwicklungsgesetz		200'000		200'000 -
362003 Beiträge an regionale Organisationen	288'000.00	500'000 -200'000 N	276'000.00	24'000 -
362008 Beiträge an Projekte zur Standort- entwicklung		180'000	17'000.00	163'000 -
362009 Beiträge an Veranstaltungen	199'037.00	304'000	290'500.00	13'500 -
362010 Beiträge an Programme von internationalen Organisationen	295'287.10	250'000	171'136.00	78'864 -
362011 Allgemeine Beiträge gemäss Wirtschafts- entwicklungsgesetz	2'722'757.35	2'700'000	2'711'426.20	11'426 +
364001 Beitrag an den Verein Graubünden Ferien	3'915'000.00	3'974'000	3'974'000.00	
364002 Beiträge an Strukturförderprogramme und neue Regionalpolitik mit Beteiligung des Bundes	390'000.00	330'000	170'000.00	160'000 -
364003 Beitrag für Projekte an den Verein Graubünden Ferien	1'000'000.00	1'000'000 700'000 N	1'662'000.00	38'000 -
365005 Zinsbeiträge an kleine und mittlere Unternehmungen (KMU)	63'738.30	40'000	41'754.10	1'754 +
365006 Beiträge an Betriebe		285'000 -100'000 N		185'000 -
365008 Beiträge zur Förderung von wettbewerbs- fähigen Tourismusstrukturen - innovatives Projekt (VK)	2'423'139.15	6'780'000	4'052'828.40	2'727'172 -
365009 Beiträge an Projekte Neue Regional- politik	312'499.95	1'500'000 -700'000 N	532'789.20	267'211 -
366001 Beiträge für das Berg- und Schneesportwesen	50'000.00	30'000	32'000.00	2'000 +
4600 Beiträge vom Bund für wettbewerbsfähige Tourismusstrukturen (VK)			-850'000.00	850'000 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	11'659'458.85	18'073'000 -300'000 N	13'081'433.90	4'691'566 -

2250 Amt für Wirtschaft und Tourismus

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Investitionsrechnung				
Ausgaben	5'261'685.00	16'250'000	7'766'507.35	9'483'493 -
Einnahmen	613'240.00	2'000'000	496'050.00	1'503'950 -
Nettoinvestitionen	4'648'445.00	15'250'000	7'270'457.35	7'979'543 -
- Einzelkredite Investitionsrechnung	4'648'445.00	14'250'000	7'270'457.35	7'979'543 -
		1'000'000 N		
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				
Einzelkredite Investitionsrechnung				
5250 Darlehen gemäss Wirtschaftsentwicklungs- gesetz	1'300'000.00	1'800'000	1'220'000.00	580'000 -
5252 Darlehen an Projekte Neue Regional- politik (vom Bund finanziert)	1'700'000.00	9'500'000	1'740'000.00	7'760'000 -
5621 Investitionsbeiträge gemäss Wirtschafts- entwicklungsgesetz	1'894'248.00	2'600'000	4'554'507.35	45'493 -
		2'000'000 N		
5650 Investitionsbeiträge an Projekte Neue Regionalpolitik	367'437.00	1'900'000	252'000.00	648'000 -
		-1'000'000 N		
6250 Rückzahlung Darlehen gemäss Wirtschaftsentwicklungsgesetz	-223'750.00	-500'000	-302'750.00	197'250 +
6251 Rückzahlung Darlehen Grosssägerei	-389'490.00	-750'000		750'000 +
6252 Rückzahlung von Darlehen an Projekte Neue Regionalpolitik		-300'000	-193'300.00	106'700 +
Total Einzelkredite Investitionsrechnung	4'648'445.00	14'250'000	7'270'457.35	7'979'543 -
		1'000'000 N		

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		23'336'000	17'673'990.90	5'362'009 -
		-300'000 N		
Erlöse		3'477'000	3'542'502.00	65'502 +
Ergebnis		-19'559'000	-14'131'488.90	5'427'511 +
- Einzelkredite LR		18'073'000	13'081'433.90	4'691'566 -
		-300'000 N		
Ergebnis ohne Einzelkredite		-1'786'000	-1'050'055.00	735'945 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung	Budget	Rechnung	Abweichung von	
	2008	2009	2009	Budget und NK	
	Fr.	Fr.	Fr.	in Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	15'602'895.35	22'913'000	17'550'990.90	-5'362'009	-23.4
30 Personalaufwand	1'735'151.50	1'939'000	1'746'959.20	-192'041	-9.9
31 Sachaufwand	888'548.55	809'000	528'810.80	-280'189	-34.6
33 Abschreibungen		200'000		-200'000	-100.0
36 Eigene Beiträge	11'659'458.85	17'573'000	13'931'433.90	-3'641'566	-20.7
37 Durchlaufende Beiträge	751'499.95	1'800'000	666'789.15	-1'133'211	-63.0
39 Interne Verrechnungen	568'236.50	592'000	676'997.85	+84'998	+14.4
4 Ertrag	2'780'655.70	3'477'000	3'542'502.00	+65'502	+1.9
40 Steuern	1'857'433.50	1'650'000	1'835'955.00	+185'955	+11.3
43 Entgelte	171'722.25	27'000	189'757.85	+162'758	+602.8
46 Beiträge für eigene Rechnung			850'000.00	+850'000	
47 Durchlaufende Beiträge	751'499.95	1'800'000	666'789.15	-1'133'211	-63.0
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	5'261'685.00	17'250'000	7'766'507.35	-9'483'493	-55.0
52 Darlehen und Beteiligungen	3'000'000.00	11'300'000	2'960'000.00	-8'340'000	-73.8
56 Eigene Beiträge	2'261'685.00	5'500'000	4'806'507.35	-693'493	-12.6
57 Durchlaufende Beiträge		450'000		-450'000	-100.0
6 Einnahmen	613'240.00	2'000'000	496'050.00	-1'503'950	-75.2
62 Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	613'240.00	1'550'000	496'050.00	-1'053'950	-68.0
67 Durchlaufende Beiträge		450'000		-450'000	-100.0
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung		-19'536'000	-14'008'488.90	+5'527'511	+28.3
Abgrenzungen		123'000	123'000.00		
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		-19'659'000	-14'131'488.90	+5'527'511	+28.1

Produktgruppenbericht

PG 1

Wirtschaft und Tourismus

Das Amt für Wirtschaft und Tourismus (AWT) strebt die Optimierung der Rahmenbedingungen in den Bereichen Wirtschaft, Lebensraum und Tourismus an. Ziel ist die Nutzung erfolgsversprechender Potenziale zur Stärkung der Wirtschaft Graubündens und zur Sicherung von Arbeitsplätzen. Die wichtigsten Aufgabenbereiche sind die Standortentwicklung Industrie, die Tourismusentwicklung (inkl. Berg- und Schneesportwesen) und die Regionalpolitik. Das AWT nimmt auch Aufgaben im Bereich volkswirtschaftliche Grundlagen (Statistik) sowie im Gastwirtschaftswesen wahr.

Wirkung

Die Wirtschaft Graubündens wächst in allen Regionen. Sie sichert bestehende und schafft neue Arbeitsplätze mittels Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Potenziale.

Produkte

Standortentwicklung Industrie, Tourismusentwicklung (inkl. Berg- und Schneesport), Regionalpolitik, Gastwirtschaftswesen.

2250 Amt für Wirtschaft und Tourismus

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 1: Wirtschaft und Tourismus				
Kosten		23'336'000 -300'000 N	17'673'990.90	5'362'009 -
Erlöse		3'477'000	3'542'502.00	65'502 +
Ergebnis		-19'559'000	-14'131'488.90	5'427'511 +
- Einzelkredite LR		18'073'000 -300'000 N	13'081'433.90	4'691'566 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-1'786'000	-1'050'055.00	735'945 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Vollzug Gastwirtschaftswesen					
Besteuerte Betriebe (gebrannte Wasser)	Anz.		2700	2767	+ 67

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Ansiedlung/Neugründung von Unternehmungen					
Neue Kontakte mit potenziellen Ansiedlungsinteressierten	Anz.		> 50	41	- 9
Ansiedlungen/Neugründungen	Anz.		Kein Plan-W	10	
Geschaffene und erhaltene Arbeitsplätze	Anz.		Kein Plan-W	810	
Umsetzung Tourismusreform					
Logiernächteanstieg aus Aufbaumärkten im Sommer	%		Kein Plan-W	- 2.33%	-
Logiernächteanstieg aus Aufbaumärkten im Winter	%		Kein Plan-W	+4.19%	-
Destinationsmanagement-Organisationen (DMO) in Funktion	Anz.		3	2	- 1
Kantonale Tourismusabgabe im Grossen Rat	-		behandelt	Vernehmli.	-
Elektronische Tourismusplattform Graubünden	-		in Funktion	im Aufbau	-
Umsetzung Neue Regionalpolitik (NRP) des Bundes-					
Erfüllungsgrad der mit dem Bund vereinbarten Leistungen	%		>80	60	- 20
Vollzug Gastwirtschaftswesen					
Durchgeführte Kontrollen	Anz.		>20	2	- 18

Abweichungen zu den Einzelkrediten sowie den Aufwendungen und Erträgen der Laufenden Rechnung

Stichwortartig zusammengefasst sind die Einzelkredite aus folgenden Gründen nicht ausgeschöpft worden: Es mussten keine kantonalen Darlehen gemäss Wirtschaftsentwicklungsgesetz abgeschlossen werden. Es sind nur wenige Beitragsgesuche aus den Regionen für Projekte zur Standortentwicklung eingegangen. Die Auszahlungen für Projekte an Programme von internationalen Organisationen und an Strukturförderprogramme des Bundes (z.B. RegioPlus) sind verzögert. KMU-Betriebe werden vor allem bei Investitionsvorhaben gefördert, weshalb diese Förderungen nicht über die Laufende Rechnung abgewickelt werden. Die geplanten Auszahlungen der Förderleistungen an Projekte im Zusammenhang mit der Bündner Tourismusreform werden teilweise erst im Jahre 2010 fällig. Es wurden gegenüber den Annahmen im Umsetzungsprogramm zum Neuen Regionalpolitik des Bundes (NRP) weniger Projekte eingereicht und somit weniger Förderleistungen ausgerichtet.

Der Globalkredit in der Laufenden Rechnung wurde nicht voll ausgeschöpft, da bei den Aufwendungen und Personalkosten Einsparungen gegenüber dem Budget erfolgt sind und ein Teil der Verwaltungskosten der Stiftung für Innovation, Entwicklung und Forschung Graubünden weiterverrechnet werden konnte.

Kommentare zu Zielsetzungen und Indikatoren

Ansiedlung/Neugründung von Unternehmungen: Die Anzahl von 810 neu geschaffener und erhaltener Arbeitsplätze bezieht sich auf einen Zeitraum von 3 Jahren (geschaffene, inkl. Mayr/Mellnhof: 230; erhaltene: 580). Es sind weniger Kontakte mit Interessenten einer Ansiedlung zu verzeichnen, da die Akquisitionsbemühungen zugunsten der Pflege von bestehenden Unternehmen etwas reduziert worden sind. Hinzu kommt, dass in Deutschland aufgrund der Spannungen im Steuerstreit zwischen Deutschland und der Schweiz und der internen Planung der Osec erst ab Oktober 2009 wieder Werbeanlässe durchgeführt worden sind. Infolge der veränderten Prioritäten hat der Kanton in Deutschland und Italien keine eigenen Anlässe durchgeführt. Es gehen vermehrt Anfragen für einzelbetriebliche Förderungen von bestehenden Unternehmen ein und der Aufwand für die Prüfung und das Controlling der unterstützten Unternehmen nimmt stark zu.

Umsetzung Tourismusreform: Die Umsetzung des umfangreichen Projektes "Tourismusreform" ist auf guten Wegen. Die Bildung der Destinations Management Organisationen (DMO) Engadin Scuol Samnaun, Flims Laax sowie Arosa Lenzerheide verzögert sich. Gleiches gilt auch für die geplante Beratung einer neuen Tourismusabgabe im Grossen Rat. Im Berichtsjahr konnte die dazugehörige Vernehmlassung eröffnet werden. Die Entwicklung der Elektronischen Tourismusplattform erfolgt mit leichten Verzögerungen planmässig. Für dieses Projekt konnten wichtige Entscheide gefällt werden und erste Teilprojekte mit Partnern (z.B. TUI) gestartet werden.

Umsetzung NRP des Bundes: Im Zusammenhang mit der Umsetzung der NRP konnten in Zusammenarbeit mit den Regionen in allen vier Schwerpunktbereichen (SP) die Ziele vor allem infolge Verzögerungen in der Projektabwicklung und mangels umsetzungsreifer Projekte nur teilweise erreicht werden. Die Abweichungen sind beim SP "flankierende Massnahmen" (Interkantonale und internationale Zusammenarbeit, Regionalmanagement, Koordination mit den raumrelevanten Sektoralpolitiken) grösser als bei den SP "Tourismusexporte" sowie "Industrie-/Dienstleistungsexporte". Beim SP "flankierende Massnahmen" ist die Neuausrichtung des Regionalmanagements noch nicht abgeschlossen und der Aufbau der interkantonalen Zusammenarbeit ist infolge der hohen Komplexität zögerlich. Beim SP "Tourismusexporte" sind diverse Beherbergungs- und Tourismusanlagen-Projekte gefördert worden. Im SP "Industrie-/Dienstleistungsexporte" wurden vorwettbewerbliche Projekte aktiver Bodenpolitik im Rheintal und im Misox realisiert oder entscheidend vorangetrieben. Nach der Erfahrung der ersten zwei Jahre "Umsetzung Neue Regionalpolitik" muss davon ausgegangen werden, dass die zur Verfügung stehenden Mittel des Bundes (2008 - 2011 insgesamt 41.5 Mio. Franken) in Folge mangelnder umsetzungsreifer Projekte nicht vollumfänglich eingesetzt werden können (2008/2009 10.3 Mio. Franken verfügt). Die zentrale Problematik liegt in der zeitaufwändigen Konkretisierung solcher Projekte in den Regionen.

Vollzug Gastwirtschaftswesen: Nebst den zwei gemäss Art. 15 und Art. 18 der Ausführungsbestimmungen zum Gastwirtschaftsgesetz (ABzGWG; BR945.110) durchgeführten Betriebskontrollen sind zusätzlich 19 weitere Kontrollen durchgeführt worden. Hierbei handelte es sich um Überprüfungen von verfügbaren Ermessentaxationen gemäss Art. 16 ABzGWG, wobei die Belege der letzten 12 Monate kontrolliert worden sind.

Dienststellenbericht

Standortentwicklung Industrie: Die Projektphase 1 zur Einzonung und Erschliessung des Flughafenareals San Vittore ist abgeschlossen worden. Grundsatzabklärungen sind erfolgt und Handlungsalternativen sind vorhanden. Die Ergebnisse werden Anfangs 2010 der Regierung zur Genehmigung vorgelegt. Das Projekt „Evaluation von strategischen Flächen für Export-Unternehmen im Bündner Rheintal“ ist lanciert worden. Mit dem Projekt sollen geeignete Industrieflächen bestimmt und deren Verfügbarkeit (ca. 1 Jahr) geklärt werden. Erneut ist ein Anlass „Sprungbrett“ mit 10 Unternehmen und 68 Studierenden durchgeführt worden (Massnahme gegen Braindrain). Der härter werdende Standortwettbewerb erhöht die Anforderungen bei Ansiedlungen und bei der Bestandespflege bezüglich Dienstleistung an die Kantone. Dies führt im Amt zu einer Mehrbelastung bei Anfragen.

Tourismusentwicklung: Die Umsetzung der Bündner Tourismusreform steht im Mittelpunkt des Arbeitsbereichs Tourismusentwicklung. Am 30. November 2009 konnte die Vernehmlassung zur Neukonzeption der Tourismusfinanzierung Graubünden eröffnet werden. Die enge fachliche Begleitung der einzelnen Destinationsbildungsprojekte sowie der diversen flankierenden Massnahmen zur Tourismusreform gehören auch zum Aufgabenbereich des Amtes. Derzeit läuft eine potentialorientierte Überprüfung der Förderstrategie für Beherbergungsbetriebe. Zusammen mit der Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredit und weiteren Partnern wird die bisherige Beherbergungsförderung des Kantons analysiert und es werden Vorschläge für eine nachhaltige Förderstrategie erarbeitet. Das Amt hat sich aktiv an der Erarbeitung des Richtplanes „Zweitwohnungen“ beteiligt. Der Verein Graubünden Ferien (GRF), welcher mit einer mehrjährigen Leistungsvereinbarung des Kantons ausgestattet ist, konnte die seit 2007 erfolgreiche Strategie weiter konsolidieren und ausbauen. Im Zusammenhang mit der Etablierung der Marke „graubünden“ konnten erfreulicherweise im Berichtsjahr weitere touristische und nicht touristische Partner gewonnen werden. Die Umsetzung der Markenkampagne Enavant Grischun ist gestützt auf Umfragen ein voller Erfolg. Im Rahmen von kantonalen Stabilisierungsmassnahmen ist GRF für ein Impulsprogramm Bündner Tourismus (Marketingmassnahmen in Zu-

sammenarbeit mit den Bergbahnen Graubünden und hotelleriesuisse Graubünden für die Bewerbung des Spätsommers/Herbst 2009 und Winters 2009/2010) finanziell unterstützt worden.

Regionalpolitik: Für neue Beherbergungsformen wie Feriendörfer, Resorts etc. wurde eine kantonale Förderstrategie erarbeitet sowie Standortevaluierungen, mehrere konkrete Bauvorhaben und die Ausarbeitung eines Leitfadens „Ansiedlung von Feriendörfern“ für Gemeinden und Promotoren begleitet. Das NRP-Regionalmanagement wurde vor allem projektbezogen begleitet und in drei Workshops geschult. Zum Thema Neuausrichtung des Regionalmanagements wurden entsprechende Vorschläge einer Arbeitsgruppe bei den Regionalverbänden einer Vernehmlassung unterzogen. Die Erkenntnisse daraus und aus weiteren Abklärungen können voraussichtlich 2010 umgesetzt werden. Diese Neuausrichtung soll entscheidend dazu beitragen, dass die Anzahl der Projekteingaben aus den Regionen gesteigert werden kann. Bei den von der EU Ende 2008 genehmigten Interreg-Programmen ist Graubünden an der Umsetzung von insgesamt 17 Projekten im den Räumen Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein und Italien-Schweiz aktiv beteiligt. Im Rahmen der Stabilisierungsmassnahmen des Bundes sind dem Kanton Graubünden zusätzliche Mittel von 17.2 Mio. Franken zur Ausrichtung von NRP-Darlehen (z.B. für touristische Infrastrukturen) zur Verfügung gestellt worden.

Volkswirtschaftliche Grundlagen: Aufbauend auf regelmässigen Unternehmensbefragungen und weiteren Primärquellen wurde seit anfangs 2009 regelmässig ein Konjunkturmonitor zuhanden der Regierung erarbeitet. Die damit erzielte detaillierte und zeitnahe Analyse des regionalen Wirtschaftsgeschehens schafft wertvolle Entscheidungsgrundlagen für allenfalls notwendige politische Massnahmen.

Gastwirtschaftswesen: Per Ende 2009 ist der Bereich Gastwirtschaftswesen („Gebrannte Wasser“) dem Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit übertragen worden, wo im Zusammenhang mit der Lebensmittelsicherheit Synergien genutzt werden können.

Einzelkredite Investitionsrechnung: Die Einzelkredite sind teilweise nicht ausgeschöpft oder zu Gunsten anderer Einzelkredite umgelagert worden. Nur drei Vorhaben sind mit kantonalen Darlehen gefördert worden. Die Auszahlung der Darlehen an Projekte im Rahmen der Neuen Regionalpolitik verzögert sich gemäss Baufortschritt der Vorhaben.

Allgemein: Die Diskussionen zum Thema „Potenzialarme Räume“ konnten insgesamt versachlicht werden. Ein zweiter publizierter Bericht zum Thema „Umgang von ungenutzten Potenzialen im Kanton Graubünden“ hat wesentlich dazu beigetragen. Spürbar ist der Wille vieler regionaler Akteure sich aktiv mit Fragen rund um die künftige wirtschaftliche Entwicklung in einzelnen Talschaften zu befassen. Mit konkreten Pilotprojekten sollen weitere Erkenntnisse für die Auseinandersetzung mit der für Graubünden wichtigen regionalpolitischen Fragestellung gewonnen werden.

Ressourcen sind knapp: Die projektspezifischen aber auch gesellschaftlichen Herausforderungen zur Schaffung von Arbeitsplätzen in ländlichen Gebieten und Bergregionen nehmen laufend zu. Dies führt, wie in einzelnen Tätigkeitsbereichen bereits erwähnt, zu ressourcenmässigen Engpässen beim Amt.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	5'089'883.21	5'691'000	5'736'879.78	45'880 +
Ertrag	872'193.40	805'000	859'681.00	54'681 +
Aufwandüberschuss	-4'217'689.81	-4'886'000	-4'877'198.78	8'801 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	947'298.40	938'000	946'182.40	8'182 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-3'270'391.41	-3'948'000	-3'931'016.38	16'984 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3620 Betriebsbeiträge für die Raumplanung, nachhaltige Entwicklung, Agglomerations- entwicklung etc.	797'051.00	790'000	801'492.00	11'492 +
3650 Betriebsbeitrag an die Bündner Vereinigung für Raumplanung	45'000.00	45'000	45'000.00	
3651 Betriebsbeitrag an Fachverbände	22'696.40	22'000	22'696.40	696 +
3652 Beiträge an Interreg III B - Projekte	33'768.20	30'000	30'494.00	494 +
3654 Beiträge an Projekte CH-Programme	48'782.80	51'000	46'500.00	4'500 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	947'298.40	938'000	946'182.40	8'182 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		5'919'000	5'962'639.33	43'639 +
Erlöse		805'000	859'681.00	54'681 +
Ergebnis		-5'114'000	-5'102'958.33	11'042 +
- Einzelkredite LR		938'000	946'182.40	8'182 +
Ergebnis ohne Einzelkredite		-4'176'000	-4'156'775.93	19'224 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK	
				in Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	5'089'883.21	5'691'000	5'736'879.78	+45'880	+0.8
30 Personalaufwand	3'236'943.34	3'355'000	3'356'658.63	+1'659	
31 Sachaufwand	905'641.47	953'000	989'658.10	+36'658	+3.8
36 Eigene Beiträge	947'298.40	938'000	946'182.40	+8'182	+0.9

2260 Amt für Raumentwicklung

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
39	Interne Verrechnungen		445'000	444'380.65	-619	-0.1
4	Ertrag	872'193.40	805'000	859'681.00	+54'681	+6.8
43	Entgelte	872'193.40	805'000	859'681.00	+54'681	+6.8
Kosten-Leistungsrechnung						
Ergebnis Laufende Rechnung			-4'886'000	-4'877'198.78	+8'801	+0.2
Abgrenzungen			228'000	225'759.55	-2'240	-1.0
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung			-5'114'000	-5'102'958.33	+11'042	+0.2

Produktgruppenbericht

PG 1

Raumentwicklung

Die PG Raumentwicklung umfasst die Planungen und Aufgaben im örtlichen und überörtlichen Bereich der Planungsträger Kanton, Regionen und Gemeinden sowie deren Koordination mit den Sektorpolitiken. Darunter fallen zum Beispiel die Vorprüfungen und Genehmigungen von Nutzungsplanungen und Regionalplanungen sowie Stellungnahme zu Projekten und Gesuchen. Das Einbringen der raumordnungspolitischen Interessen Graubündens in die raumwirksamen Tätigkeiten von Bund (Konzepte und Sachpläne, Gesetzesvorlagen, Programme usw.), der benachbarten Kantone (Richtplanungen) sowie des angrenzenden Auslandes (Landesentwicklungspläne) ist ebenfalls Bestandteil dieser Produktgruppe. Die für diese Arbeiten nötigen Grundlagen sowie die digitale Aufarbeitung der Pläne gehören auch zu dieser Produktgruppe.

Wirkung

Der Kanton Graubünden verfügt über eine Raumordnungspolitik auf Stufe Richt- und Nutzungsplanung, die auf die zukünftigen Bedürfnisse von Wirtschaft, Gesellschaft und Natur ausgerichtet ist.

Produkte

Kantonale Raumentwicklung; Regionale Raumentwicklung; Nutzungsplanung; Nachhaltige Gemeindeentwicklung; Grundlagen/Information.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 1: Raumentwicklung				
Kosten		3'838'000	4'359'480.10	521'480 +
Erlöse			22'041.30	22'041 +
Ergebnis		-3'838'000	-4'337'438.80	499'439 -
- Einzelkredite LR		644'000	938'076.45	294'076 +
Ergebnis ohne Einzelkredite		-3'194'000	-3'399'362.35	205'362 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Kantonale Raumordnungspolitik festlegen und vertreten. Kantonale Richtplanung zeitgerecht der Verbindlichkeit zu führen.					
Abgeschlossene Richt- und Sachplangeschäfte	Anz.		8	10	+ 2

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Die räumlichen Interessen des Kantons nach aussen wahrnehmen und Raumentwicklung nach aussen vernetzen.					
Stellungnahmen zu Vorlagen von Bund, Kantonen und Nachbarn sowie Anzahl Projekte	Anz.		15	18	+ 3
Regionale Richtplanung der Verbindlichkeit zuführen und Rahmen für nachgelagerte Planungen und für die Realisierung von Projekten schaffen.					
Abgeschlossene Geschäfte	Anz.		10	13	+ 3
Überblick und Schlussfolgerungen bezüglich der räumlichen Entwicklung im Kanton Graubünden.					
Gesamtbericht alle vier Jahre erstellen, erstmals 2009	Anz.		1	1	-
Siedlungsentwicklung nach innen unter dem Aspekt der haushälterischen Bodennutzung.					
Revisionen mit Bauzonenerweiterung	Anz.		10	27	+ 17
Revisionen ohne Bauzonenerweiterung	Anz.		50	52	+ 2
Gesetzeskonforme Ortsplanungen.					
Gemeinden mit abgeschlossener Totalrevision	Anz.		6	12	+ 6
Genehmigung innert Frist	%		100	86	- 14
Unterstützung von Gemeinden mit dem Ziel einer aktiven Bodenpolitik, nachhaltiger Ortsentwicklung oder gemeinsamer Bauverwaltungen.					
Gemeinden	Anz.		10	26	+ 16
Stellungnahme zu Projekten, Gesuchen usw.	Anz.		10	243	+ 233

Die Produktgruppe Raumentwicklung ist sehr stark "von aussen" gesteuert. Die Anzahl Geschäfte ist abhängig von den Aktivitäten von Gemeinden, anderen Kantonen, dem Bund und den Dienststellen des Kantons.

Die grösseren Abweichungen von den Zielsetzungen sind wahrscheinlich auf den Trend zurückzuführen, punktuelle und projektbezogene Ortsplanungsrevisionen durchzuführen. Das zeigt sich zudem darin, dass die verlangten Unterstützungsmassnahmen und Beratungen (Ortsentwicklung, Bauverwaltungen) sowie die geforderten Stellungnahmen in anderen Dienststellen (Projekt- und Plangenehmigungsverfahren) stark ansteigend sind. Der 2009 Planwert "Stellungnahme zu Projekten, Gesuchen usw." war offenbar nicht richtig (10 anstelle von 100).

Produktgruppenbericht

PG 2

Bauen ausserhalb der Bauzone (BAB)

Bei Bauten ausserhalb der Bauzonen ist das Amt für Raumentwicklung zuständig für die Erteilung der kantonalen Bewilligung und für die Durchsetzung der entsprechenden Gesetzgebung. Dabei handelt es sich um eine an die Kantone delegierte Bundesaufgabe.

Wirkung

Bauten und Anlagen ausserhalb der Bauzone bundesgesetzeskonform unter Nutzung des Ermessensspielraumes ermöglichen.

Produkte

Entscheide; Baurechtswidriges Bauen ausserhalb der Bauzone; Grundlagen/Information.

2260 Amt für Raumentwicklung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 2: Bauen ausserhalb der Bauzone (BAB)				
Kosten		2'081'000	1'603'159.23	477'840 -
Erlöse		805'000	837'639.70	32'640 +
Ergebnis		-1'276'000	-765'519.53	510'480 +
- Einzelkredite LR		294'000	8'105.95	285'894 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-982'000	-757'413.58	224'586 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Verfahren termingerecht, materiell fundiert und kostendeckend unter Wahrung des Ermessensspielraumes abwickeln.					
BAB-Gesuche	Anz.		1100	1225	+ 125
Anteil der vom ARE innert Frist erledigten BAB-Gesuche	%		100	98	- 2
Entscheidqualität					
Entscheide Verwaltungsgericht, abgewiesene Beschwerden	%		>80	100	+20
Periodische Evaluationsberichte alle vier Jahre erstellen, erstmals im 2009			1	1	
Veranlassung und Durchsetzung der Wiederherstellung des rechtmässigen Zustandes.					
Anzahl Fälle, werden im Geschäftsbericht ausgewiesen			keine Vorg.	0	
Verbesserung der Effektivität und der Effizienz in der Verfahrensabwicklung und Beratung der Gemeinden bei der Umsetzung von Art. 85 Abs. 3 KRG.					
Anzahl Stellungnahmen (Verfahrensberatungen)	Anz.		20	12	- 8
Anzahl Schulungs- und Instruktionstage für Bauverwaltungen und -behörden.	Anz.		4	3	- 1

Die Produktgruppe Bauen ausserhalb der Bauzonen ist sehr stark "von aussen" gesteuert. Die Anzahl Geschäfte ist abhängig von den Aktivitäten privater Gesuchsteller, Bauherrschaften, Einsprechern und Eigentümern.

Dienststellenbericht

Im Bereich der Raumordnungspolitik haben insbesondere die Richtplan-Anpassung „Erst- und Zweitwohnungen sowie touristische Beherbergung“ und der dazugehörige Werkzeugkasten für die Gemeinden das Berichtsjahr geprägt. Die Berichterstattung an den Bund nach Art. 9 Abs. 1 der Eidg. Raumplanungsverordnung erfolgte im Berichtsjahr erstmals. Der Bericht ist unter <http://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/dvs/are/Documents/Raumentwicklung.pdf> einsehbar. Für drei weitere Regionen wurden Raumentwicklungsgesetze, Mehrjahresprogramme und Rahmenvereinbarungen genehmigt. Diese nur periodisch auftretenden Aktivitäten sind in den Indikatoren nicht speziell berücksichtigt. Das Raumkonzept des Bundes hat weitere Verzögerungen erfahren, die für das Berichtsjahr vorgesehenen Aktivitäten sind nicht erfolgt.

2260 Amt für Raumentwicklung

In Bezug auf ausgewählte Elemente der gesamtkantonalen Raumnutzung ergibt sich folgendes Bild:

Gegenstand	Wert in ha
Fruchtfolgefleichen (Sachplan Fruchtfolgefleichen des Bundes)	7106
Bauzonen im Kanton total	7251
- Davon überbaut	5501
- Davon unüberbaut	1750
Bauzone in Arbeitsplatzgebieten von kantonaler Bedeutung total	473
- Davon überbaut	328
Landschaftsschutzgebiete gemäss Richtplan	317538
Intensiverholungsgebiete (Wintersportgebiete) gemäss Richtplan, bestehend	27668
Intensiverholungsgebiete (Wintersportgebiete) gemäss Richtplan, Erweiterungen	5871
Beschneifläche auf Skipisten, Loipen usw.	818
Gesamtfläche des Kantons gemäss Arealstatistik	710520

Im Berichtsjahr wurden die baurechtlichen Bewilligungsverfahren auf Stufe Gemeinden und Kanton evaluiert. Der entsprechende Bericht „Evaluation Baubewilligungsverfahren“ ist unter <http://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/dvs/are/dienstleistungen/bab/verfahren/Seiten/default.aspx> einsehbar.

2301 Fonds für gemeinnützige Zwecke und zur Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauchs Spezialfinanzierung

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	1'459'576.85	1'284'000	1'506'452.35	222'452 +
Ertrag	1'459'576.85	1'284'000	1'506'452.35	222'452 +
3650 Beiträge an verschiedene private Institutionen aus dem Anteil am Ertrag des Eidg. Alkoholmonopols	419'961.75	350'000	478'529.50	128'530 +
3651 Beiträge an verschiedene private Institutionen aus dem Anteil am Ertrag der kantonalen Steuern von gebrannten Wassern	446'340.15	350'000	317'000.00	33'000 -
3652 Beiträge aus dem Anteil am Ertrag der Spielsuchtabgabe			7'990.00	7'990 +
3801 Einlage in das Bestandeskonto Spezialfinanzierung "Verwendung Anteil am Ertrag der kant. Steuern von gebrannten Wassern"	6'896.35		95'006.65	95'007 +
3802 Einlage in das Bestandeskonto Spezialfinanzierung "Verwendung Anteil am Ertrag der Spielsuchtabgabe"	155'378.60	80'000	77'647.20	2'353 -
3850 Zuweisung an den Sozialhilfefonds aus dem Anteil am Ertrag des Eidg. Alkoholmonopols	50'000.00	50'000	50'000.00	
3851 Zuweisung an diverse Fonds aus dem Anteil am Ertrag der kant. Steuern von gebrannten Wassern	50'000.00	50'000	50'000.00	
3931 Zuweisung an Sozialamt aus dem Anteil der Spielsuchtabgabe für Spielsuchtprävention			21'279.00	21'279 +
3932 Zuweisung des Anteils der Eheberatungsstellen am Ertrag des Eidg. Alkoholmonopols an Sozialamt	45'000.00	30'000	30'000.00	
3934 Zuweisung an Gesundheitsamt aus dem Anteil des Eidg. Alkoholmonopols für Projekt ZEPRA	200'000.00	200'000	200'000.00	
3935 Zuweisung an Sozialamt aus dem Anteil am Ertrag der kant. Steuern von gebrannten Wassern für Frauenhaus GR	65'000.00	65'000	65'000.00	
3936 Zuweisung an Gesundheitsamt aus dem Anteil des Eidg. Alkoholmonopols für Gesundheitsförderung und Prävention	21'000.00	61'000	61'000.00	
3937 Zuweisung an Sozialamt aus dem Anteil am Ertrag der kantonalen Steuern von gebrannten Wassern für Frauenzentrale GR		33'000	38'000.00	5'000 +
3938 Zuweisung an Sozialamt aus dem Anteil am Ertrag des Eidgenösslichen Alkoholmonopols für Adebar		15'000	15'000.00	
4401 Anteil am Ertrag des eidgenössischen Alkoholmonopols		-600'000	-701'117.00	101'117 -

2301 Fonds für gemeinnützige Zwecke und zur Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauchs Spezialfinanzierung

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
4402	Anteil am Ertrag der Spielsuchtabgabe	-155'378.60	-80'000	-106'916.20	26'916 -
4800	Entnahme aus dem Bestandeskonto Spezialfinanzierung "Verwendung Anteil am Ertrag des Eidgenössischen Alkoholmonopols"	-65'722.75	-106'000	-133'412.50	27'413 -
4801	Entnahme aus dem Bestandeskonto Spezialfinanzierung "Verwendung Anteil am Ertrag der kant. Steuern von gebrannten Wassern"		-3'000		3'000 +
4990	Vergütung des Anteils am Ertrag des Eidgenössischen Alkoholmonopols	-670'239.00			
4991	Vergütung des Anteils am Ertrag der kant. Steuern von gebrannten Wassern	-568'236.50	-495'000	-565'006.65	70'007 -

Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

Konto 3650 „Beiträge an verschiedene private Institutionen aus dem Anteil am Ertrag des Eidg. Alkoholmonopols“:
Die Vergütung des Anteils am Ertrag des eidgenössischen Alkoholmonopols hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Nachdem der Fondsbestand bereits Ende 2008 einen Betrag von über 1 Mio. Franken aufwies und aufgrund der Zunahme von Eingaben um die Ausrichtung gemeinnütziger Mittel wurden diesem Fonds mehr Gesuche zugewiesen und die Beiträge gegenüber dem Vorjahr teilweise erhöht.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	55'390'503.63	60'909'000 310'000 N	53'897'553.55	7'321'446 -
Ertrag	4'544'239.01	4'533'000	4'588'878.75	55'879 +
Aufwandüberschuss	-50'846'264.62	-56'686'000	-49'308'674.80	7'377'325 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	43'372'899.00	48'184'000 310'000 N	41'578'994.79	6'915'005 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-7'473'365.62	-8'192'000	-7'729'680.01	462'320 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3610 Beitrag an das Rehabilitationszentrum für Drogenabhängige, Lutzenberg	108'962.05		-39'463.95	39'464 -
3624 Beiträge an gemeindeeigene Sozialdienste	268'600.00	300'000	290'574.00	9'426 -
3626 Beiträge an Gemeinden für Unterstützungsleistungen und Alimentenbevorschussung	6'555'792.60	8'000'000	6'791'400.20	1'208'600 -
365001 Beiträge für Beratungen gemäss Opferhilfegesetz (Art. 3 OHG)	275'405.80	300'000	271'986.85	28'013 -
365003 Beiträge an Angebote von Organisationen und Betrieben zur Förderung der sozialen und beruflichen Integration behinderter Erwachsener	438'599.80	459'000 310'000 N	769'000.00	
365004 Beiträge an private Institutionen gemäss Suchthilfegesetz	615'000.00	665'000	645'000.00	20'000 -
365005 Beiträge an Integrationsmassnahmen für Sozialhilfebezügler	250'000.00	250'000	250'000.00	
365006 Beitrag an Eheberatungsstellen	211'390.00	261'000	200'000.00	61'000 -
365007 Betriebsbeitrag an die Stiftung Frauenhaus Graubünden	89'000.00	65'000	77'085.00	12'085 +
365008 Beitrag an Verein Adebar	305'000.00	305'000	305'000.00	
365009 Beitrag an Pro Senectute Graubünden	258'950.00	285'000	267'840.00	17'160 -
365010 Beitrag an die Frauenzentrale Graubünden	22'000.00	55'000	60'000.00	5'000 +
365011 Beitrag an Fürsorgestelle Pro Infirmis	50'000.00	50'000	50'000.00	
365012 Periodengerechte Abgrenzung der Beiträge an anerkannte Bündner Einrichtungen zur Integration behinderter Erwachsener			-1'105'216.00	1'105'216 -
365013 Betriebsbeiträge an anerkannte Bündner Einrichtungen zur Integration behinderter Erwachsener	26'844'936.00	29'307'000	25'088'377.00	4'218'623 -
365014 Betriebsbeiträge an ausserkantonale Einrichtungen zur Integration behinderter Erwachsener	5'214'455.96	5'500'000	5'577'968.69	77'969 +
365015 Periodengerechte Abgrenzung der Beiträge an ausserkantonale Einrichtungen zur Integration behinderter Erwachsener	200'000.00			

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.	
3660	Hilfeleistung in besonderen Fällen	43'221.00	60'000	31'918.55	28'081 -
3662	Mutterschaftsbeiträge	909'301.30	900'000	852'793.90	47'206 -
3663	Beiträge für Entschädigungs- und Genugtuungsansprüche gemäss Opferhilfegesetz (Art. 11 OHG)	60'467.40	200'000	81'094.50	118'906 -
3664	Beiträge für familienergänzende Kinderbetreuung	2'575'627.50	3'495'000	3'340'872.85	154'127 -
4360	Rückerstattung Dritter von Unterstützungsleistungen	-154'714.96	-70'000	-25'238.70	44'761 +
4364	Anteile Dritter an Restdefiziten von Einrichtungen zur beruflichen und sozialen Integration behinderter Erwachsener	-71'399.80		-64'559.85	64'560 -
4520	Rückerstattung von Gemeinden für familienergänzende Kinderbetreuung	-1'290'199.65	-1'748'000	-1'676'940.25	71'060 +
4620	Anteil von Gemeinden an den Beiträgen an private Institutionen gemäss Suchthilfegesetz	-297'496.00	-312'000	-312'498.00	498 -
4930	Anteil aus dem Ertrag des Eidg. Alkoholmonopols für die Eheberatungsstellen	-45'000.00	-30'000	-30'000.00	
4935	Anteil aus dem Ertrag der Steuern von gebrannten Wassern für Frauenhaus GR	-65'000.00	-65'000	-65'000.00	
4937	Anteil aus dem Ertrag der Steuern von gebrannten Wassern für Frauenzentrale GR		-33'000	-38'000.00	5'000 -
4938	Anteil aus dem Ertrag des Eidgenössischen Alkoholmonopols für Adebar		-15'000	-15'000.00	
	Total Einzelkredite Laufende Rechnung	43'372'899.00	48'184'000 310'000 N	41'578'994.79	6'915'005 -
	Investitionsrechnung				
	Ausgaben	4'503'578.40	4'187'000	2'414'771.65	1'772'228 -
	Einnahmen				
	Nettoinvestitionen	4'503'578.40	4'187'000	2'414'771.65	1'772'228 -
	- Einzelkredite Investitionsrechnung	4'503'578.40	4'187'000	2'414'771.65	1'772'228 -
	Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				
	Einzelkredite Investitionsrechnung				
5650	Investitionsbeiträge an private Institutionen für erwachsene Behinderte gem. Behindertengesetz	4'503'578.40	4'187'000	2'414'771.65	1'772'228 -
	Total Einzelkredite Investitionsrechnung	4'503'578.40	4'187'000	2'414'771.65	1'772'228 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	56'216'631.58	61'728'000 310'000 N	54'780'023.95	7'257'976 -
Erlöse	4'544'239.01	4'533'000	4'588'878.75	55'879 +
Ergebnis	-51'672'392.57	-57'505'000	-50'191'145.20	7'313'855 +
- Einzelkredite LR	43'372'899.00	48'184'000 310'000 N	41'578'994.79	6'915'005 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-8'299'493.57	-9'011'000	-8'612'150.41	398'850 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK	
				in Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	55'390'503.63	61'219'000	53'897'553.55	-7'321'446	-12.0
30 Personalaufwand	7'124'893.55	7'700'000	7'510'043.65	-189'956	-2.5
31 Sachaufwand	242'296.37	328'000	297'443.01	-30'557	-9.3
36 Eigene Beiträge	45'296'709.41	50'767'000	43'806'231.59	-6'960'768	-13.7
37 Durchlaufende Beiträge	2'094'599.65	1'800'000	1'742'479.70	-57'520	-3.2
39 Interne Verrechnungen	632'004.65	624'000	541'355.60	-82'644	-13.2
4 Ertrag	4'544'239.01	4'533'000	4'588'878.75	+55'879	+1.2
43 Entgelte	402'782.46	212'000	279'883.40	+67'883	+32.0
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	1'639'360.90	2'066'000	2'084'738.65	+18'739	+0.9
46 Beiträge für eigene Rechnung	297'496.00	312'000	312'498.00	+498	+0.2
47 Durchlaufende Beiträge	2'094'599.65	1'800'000	1'742'479.70	-57'520	-3.2
49 Interne Verrechnungen	110'000.00	143'000	169'279.00	+26'279	+18.4
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	4'503'578.40	4'187'000	2'414'771.65	-1'772'228	-42.3
56 Eigene Beiträge	4'503'578.40	4'187'000	2'414'771.65	-1'772'228	-42.3
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-50'846'264.62	-56'686'000	-49'308'674.80	+7'377'325	+13.0
Abgrenzungen	826'127.95	819'000	882'470.40	+63'470	+7.7
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-51'672'392.57	-57'505'000	-50'191'145.20	+7'313'855	+12.7

Produktgruppenbericht

PG 1

Beratung / Sozialberatung

Bereitstellen von Angeboten, um individuelle Notlagen von Personen im finanziellen, persönlichen oder sozialen Bereich und von Opfern von Straftaten (besonders auch Kinder) zu begegnen. Die Klientinnen und Klienten werden gemäss den gesetzlichen Bestimmungen und fachlichen Kriterien beraten, begleitet, betreut und kontrolliert.

Wirkung

Sichern der Existenz und Fördern der sozialen Integration und der Eigenverantwortung. Schaffen eines Ausgleichs zwischen den Anforderungen, Bedürfnissen und Rechtsansprüchen der Klientinnen und Klienten und den Anforderungen und Bedürfnissen der Gesellschaft.

Produkte

Beratung von Personen mit sozialen, finanziellen und/oder suchtmittelbedingten Problemen; Opferhilfe und Kinderschutz.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 1: Beratung / Sozialberatung				
Kosten	10'703'558.03	11'032'000	10'521'082.52	510'917 -
Erlöse	2'539'188.11	2'123'000	2'151'303.75	28'304 +
Ergebnis	-8'164'369.92	-8'909'000	-8'369'778.77	539'221 +
- Einzelkredite LR	1'402'280.54	1'690'000	1'503'128.10	186'872 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-6'762'089.38	-7'219'000	-6'866'650.67	352'349 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Beratungsfälle	Anz.	4'878	4'900	4'738	-162
davon Sozialdienst Landschaft Davos	Anz.	274	300	249	-51
davon kantonale Dienste	Anz.	4'604	4'600	4'489	-111
Unterstützungsfälle mit Auszahlung	Anz.	1'838	2'000	1'821	-179

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Anbieten von Hilfestellungen nach den Grundsätzen der professionellen Sozialarbeit innerhalb der gesetzlichen Rahmenbedingungen					
Anteil abgeschlossener Fälle im Verhältnis zur Gesamtzahl (nur kantonale Beratungsfälle)	%	47	>40	48	+8
Anteil offener Fälle älter als 12 Monate am Jahresende (nur kantonale Beratungsfälle)	%	51	<45	53.2	+8.2
Wiederaufnahmequote in % der Gesamtfallzahl (nur kantonale Beratungsfälle)	%	14.6	<12	13.8	+1.8
Stichprobenweise Bewertung des Hilfsprozesses durch Problembetroffene (nur kantonale Beratungsfälle). Anteil positiver Wertungen Klienten*	%		>80	94	+14
Anteil positiver Wertungen Gemeinden (ohne Landschaft Davos)*	%				
Anteil positiver Wertungen Partnerinstitutionen (ohne Landschaft Davos)*	%	90			
Beratungsstunden pro kantonalem Beratungsfall im Durchschnitt	Std.	15.5	15	16.9	+1.9
Beratungskosten (netto) pro kantonalem Beratungsfall im Durchschnitt	Fr.	1'469	1'400	1'530	+130

2310 Sozialamt

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Durchschnittliche Unterstützungskosten pro Einwohner (Unterstützungsleistungen und Alimentenbevorschussungen)	Fr.	118	150	120	-30

Einzelkredite Laufende Rechnung

Konto 3663 "Beiträge für Entschädigungs- und Genugtuungsansprüche gemäss Opferhilfegesetz (Art. 11 OHG)":
Die Höhe der Beiträge hängt von der Anzahl und Art der Straftaten / Ereignisse, die OHG relevant sind, ab.

Produktgruppenbericht

PG 2

Dienstleistungen

Bereitstellen und entwickeln von Angeboten und bedarfsgerechten Strukturen im Sozialwesen allgemein sowie im Behinderten- und Suchtbereich. Dazu zählen Bedarfplanungen, Anerkennungen von Betrieben und Angeboten, Betriebsbewilligungen und -kontrollen, verfügen und auszahlen von Beiträgen, Vertretung von Kantonsinteressen, Wissens- und Informationsvermittlung, Qualitätsförderung. Beratung des vorgesetzten Departementes, verfassen von Stellungnahmen zu sozialpolitischen Themen und Vorstössen, Entwicklungsarbeit.

Wirkung

Entwicklung der Bedürfnisse verschiedener Anspruchsgruppen im Sozialbereich beobachten und Angebote planen, fördern und überwachen.

Produkte

Allgemeine und bereichsübergreifende Leistungen; Dienstleistungen im Behindertenbereich; Dienstleistungen im Suchtbereich.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 2: Dienstleistungen				
Kosten	45'513'073.55	50'696'000 310'000 N	44'258'941.43	6'747'058 -
Erlöse	2'005'050.90	2'410'000	2'437'575.00	27'575 +
Ergebnis	-43'508'022.65	-48'596'000	-41'821'366.43	6'774'634 +
- Einzelkredite LR	41'970'618.46	46'494'000 310'000 N	40'075'866.69	6'728'133 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-1'537'404.19	-1'792'000	-1'745'499.74	46'500 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Plätze für behinderte Erwachsene in Wohnheimen, Werkstätten und Tagesstätten	Anz.	1'171	1'170	1'185	+15
davon Psychiatrische Dienste Graubünden	Anz.	241	242	243	+1
davon Privatrechtliche Trägerschaften	Anz.	930	928	942	+14
Abrechnungen nach Lastenausgleichs-, Unterstützungs- und Zuständigkeitsgesetz	Anz.	6'606	6'500	6'806	+306

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Sicherstellen der notwendigen stationären und ambulanten Angebote im Sozialwesen allgemein sowie im Behinderten- und Suchtbereich					
Bedarfsplanung im Behindertenbereich		eingehalten	einhalten	eingehalten	
erneuerte Betriebsbewilligungen	Anz.	31	29	31	+2
jährliche Kontrollen	Anz.	33	32	48	+16
Erfüllen der Aufgaben gemäss Lastenausgleichsgesetz und Unterstützungsgesetzgebung.					
Abrechnung nach Unterstützungs- und Zuständigkeitsgesetz		pro Quartal	pro Quartal	pro Quartal	
Abrechnung gemäss Lastenausgleichsgesetz		jährlich	jährlich	jährlich	

Einzelkredite Laufende Rechnung

Konto 3610 "Beitrag an das Rehabilitationszentrum für Drogenabhängige, Lutzenberg":

Mit Regierungsbeschluss vom 29. April 2008 (Prot. Nr. 522) wurde die vorsorgliche Kündigung der Vereinbarung über das Rehabilitationszentrum für Drogenabhängige Lutzenberg (Lärchenheim) vom 21. August 1981 bestätigt. Die Akontozahlung für das Betriebsjahr 2008 vom Kanton Graubünden war um Fr. 39'464 zu hoch und ist zurückerstattet worden.

Konto 3626 "Beiträge an Gemeinden für Unterstützungsleistungen und Alimentenbevorschussung":

Die Beiträge werden von der Anzahl Unterstützter, der Unterstützungsdauer, der Höhe der Unterstützungsleistungen und von der Anzahl Gemeinden, die vom "Spitzenbrechermechanismus" (Gesetz über den Lastenausgleich für bestimmte Sozialleistungen Art. 4, BR 546.300) profitieren, beeinflusst. Gegenüber dem Jahr 2008 hat sich der Kantonsanteil an den Gesamtkosten (inkl. Spitzenbrecher) um 3.6 Prozent erhöht. Im Jahr 2009 haben 45 Gemeinden vom "Spitzenbrecher" profitiert (7 Prozent mehr als im Vorjahr).

Konto 365006 "Beitrag an Eheberatungsstellen":

Im Budget 2009 wurde der Teuerungsausgleich bei den seit 1998 bestehenden Vereinbarungen mit den Eheberatungsstellen berücksichtigt. Die aufgelaufene Teuerung wurde im Jahr 2009 nicht gewährt. Auf den 1. Januar 2010 sind mit den Eheberatungsstellen neue Leistungsaufträge ausgehandelt worden. In den neuen Leistungsaufträgen sind einerseits die aufgelaufene Teuerung und andererseits das Mengenwachstum berücksichtigt worden.

Konto 365012 "Periodengerechte Abgrenzung der Beiträge an anerkannte Bündner Einrichtungen zur Integration behinderter Erwachsener" und Konto 4364 "Anteile Dritter an Restdefiziten von Einrichtungen zur beruflichen und sozialen Integration behinderter Erwachsener":

Vor Inkraftsetzen der NFA Bund-Kantone hat der Kanton den anerkannten Bündner Einrichtungen zur Integration behinderter Erwachsener die vom Bund nicht gedeckten Kosten übernommen. Der Bund hat im Jahr 2009 die letzten Betriebsbeiträge für das Jahr 2007 verfügt. Die Bundesbeiträge sind um insgesamt Fr. 1'105'216 höher ausgefallen als im Jahr 2007 angenommen wurde. Durch die definitive Verfügung des Betriebsbeitrags des Bundes konnte ausserkantonalen Bewohnern die vom Bund nicht gedeckten Kosten in Rechnung gestellt werden (Konto 4364, Fr. 64'560).

Konto 365013 "Betriebsbeiträge an anerkannte Bündner Einrichtungen zur Integration behinderter Erwachsener":

Gemäss Art. 197 Ziff. 4 der Bundesverfassung hat der Kanton ab dem 1. Januar 2008 die bisherigen Leistungen der Invalidenversicherung während mindestens drei Jahren zu übernehmen. Die bisherigen Leistungen der Invalidenversicherung basieren auf Tagespauschalen (in Wohnheimen) bzw. Stundenpauschalen (Werkstätten) und der Auslastung. Im Budget wird der maximale Betriebsbeitrag an die Bündner Einrichtungen aufgeführt. Dieser wird aber nicht im vollen Umfang von den Einrichtungen beansprucht, weil diese entweder die vorgegebene Auslastung nicht erreichen oder der Aufwandüberschuss der Betriebsrechnung tiefer ist als der maximale Betriebsbeitrag.

Die beanspruchten Mittel im Jahr 2009 liegen rund 1.8 Mio. Franken unter den beanspruchten Mittel im Jahr 2008, weil auf Grund der Hochrechnung der Einrichtungen im Jahr 2008 rund 1 Mio. Franken zu hohe Akontozahlungen geleistet worden sind. Die zu hohen Akontozahlungen reduzieren den Betriebsbeitrag 2009 entsprechend.

Indikatoren

Im Rahmen der Ressortübergabe fand bei sämtlichen Bündner Einrichtungen für behinderte Erwachsene ein Controllingbesuch statt. Dies führte dazu, dass 16 Kontrollen mehr durchgeführt wurden als budgetiert.

Dienststellenbericht

Das Sozialamt ist in zwei Aufgabenbereichen an Grossprojekten beteiligt. Die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) hat auf den 1. Januar 2008 in der Behindertenhilfe zu einem Aufgabenwachstum geführt, welches zu einem starken Budgetanstieg und zu einem massvollen Ausbau personeller Ressourcen führte. Auch wurde der interkantonale Wissensaustausch in der Behindertenhilfe intensiviert. Fast gleichzeitig war das Sozialamt mit den Vorbereitungsaufgaben zur Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden (Bündner NFA) beschäftigt.

Projekt Behindertenhilfe 2012 für ein neues Finanzierungskonzept in der Behindertenhilfe liegt im Plan

Zusammen mit den Ostschweizer Kantonen wurde ein Musterkonzept erarbeitet, welches durch die Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren der Ostschweizer Kantone (SODK-Ost) am 4. Juni verabschiedet wurde. Auf der Basis des Musterkonzeptes wurde ein kantonales Konzept ausgearbeitet, welches am 13. November zur Anhörung an interessierte Organisationen im Behindertenbereich verschickt wurde. Zurzeit werden die Anhörungsergebnisse ausgewertet. Das kantonale Konzept zur Förderung der Eingliederung invalider Personen muss gemäss Art. 10 des Bundesgesetzes über die Institutionen zur Förderung der Eingliederung von invaliden Personen (IFEG; SR 831.26) dem Bundesrat zur Genehmigung vorgelegt werden. Die Umsetzung des neuen Konzeptes zur Finanzierung und Angebotsplanung ist im Rahmen einer Revision des Behindertengesetzes ab dem 1. Januar 2012 vorgesehen.

Warteliste um Beiträge in der ambulanten Behindertenhilfe

Der Kanton kann durch Gewährung von Beiträgen und durch Beratung von Betrieben der Privatwirtschaft, welche Ausbildungs- und Arbeitsplätze für erwachsene Menschen mit Behinderung anbieten, unterstützen. Insgesamt konnten im Jahr 2009 38 Arbeitsverhältnisse finanziell unterstützt werden, wobei für neun Arbeitsplätze ein Nachtragskredit beantragt werden musste. Für das Jahr 2010 stehen gleich viele Budgetmittel wie im Jahr 2009 zur Verfügung. Aus diesem Grund können zurzeit keine neuen Gesuche um Beiträge bewilligt werden. Zurzeit wird das Konzept überarbeitet. Die Platzierung von Personen mit Behinderung im 1. Arbeitsmarkt kann ambulante oder stationäre Platzierungen in Behinderteneinrichtungen (Wohnheime oder Werkstätten) verhindern oder verzögern.

QuaTheDa-Zertifizierung für Sozialdienst für Suchtfragen

QuaTheDa ist ein Qualitätsprojekt des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) im Suchthilfebereich mit dem Ziel, ein einheitliches und allgemeingültiges Qualitätsverständnis im ambulanten und stationären Suchthilfebereich zu erreichen. Die Vorbereitungsarbeiten für Umsetzung des Projektes und die Zertifizierung der Angebote begannen bereits im Jahr 2006 und konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

Drei Angebotslücken bei bestehenden Beratungsangeboten für Familien

Das Sozialamt hat als Folge des Familienberichtes (Botschaft der Regierung an den Grossen Rat, Heft Nr. 15/2006-2007) eine Überprüfung der Beratungsangebote für Familien vorgenommen und dazu einen Bericht verfasst. Ziel dieses Berichtes war, Überschneidungen und Angebotslücken der bestehenden Beratungsangebote zu erfassen und Massnahmen für eine zielgerichtete finanzielle Unterstützung der Beratungsangebote aufzulisten. Handlungsbedarf zur Schliessung von Angebotslücken besteht insbesondere in drei Bereichen: Eltern- und Erziehungsberatung für Kinder zwischen drei Jahren und Kindergartenbeginn, Beratung von Kinder und Jugendliche an der Schwelle zum Erwerbsleben und Beratung für ältere Menschen, weil die Nachfrage in diesem Bereich demografisch bedingt stetig ansteigt. Demzufolge wird im Bereich der Eltern- und Erziehungsberatung ein Konzept erarbeitet und der Leistungsauftrag mit der Pro Senectute quantitativ angepasst.

Investitionsrechnung

Konto 5650 „Investitionsbeiträge an private Institutionen für behinderte Erwachsene“:

Rund 1.8 Mio. Franken des Kredites mussten nicht beansprucht werden. Einerseits wurden geplante Anschaffungen auf Grund der schlechten Wirtschaftslage verschoben, andererseits konnten zwei grosse Projekte bereits im Vorjahr abgeschlossen werden. Die offenen Beitragsverpflichtungen konnten um rund 2.1 Mio. Franken auf knapp Fr. 100'000 per 31. Dezember 2009 reduziert werden.

2320 Sozialversicherungen

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	76'315'999.00	90'465'000	88'903'008.20	1'561'992 -
Ertrag	20'680'992.00	27'270'000	29'056'335.10	1'786'335 +
Aufwandüberschuss	-55'635'007.00	-63'195'000	-59'846'673.10	3'348'327 +
3180 Entschädigung an die SVA für die Verwaltung der Ergänzungsleistungen	1'548'888.40	1'672'000	1'631'146.50	40'854 -
3181 Entschädigung an die SVA für die Verwaltung der Familienzulagen für Nichterwerbstätige			43'300.00	43'300 +
3600 Beitrag an die AHV	-1'894'412.00			
3601 Beitrag an die IV	-2'905'329.00			
3602 Beitrag an die Familienzulagen in der Landwirtschaft	2'408'149.00	2'743'000	2'408'457.00	334'543 -
3603 Beitrag an die Übernahme erlassener AHV/IV-/EO-Beiträge für Nichterwerbstätige	187'524.65	200'000	162'021.70	37'978 -
3630 Finanzierungsbeitrag Familienzulagen für Nichterwerbstätige		1'250'000	97'620.00	1'152'380 -
3660 Ergänzungsleistungen	76'971'177.95	84'600'000	84'560'463.00	39'537 -
4360 Rückerstattungen Ergänzungsleistungen		-1'600'000	-1'891'800.10	291'800 -
4600 Beitrag vom Bund an die Ergänzungsleistungen	-19'917'447.00	-24'800'000	-26'332'680.00	1'532'680 -
4601 Beitrag des Bundes an die Verwaltungskosten der Ergänzungsleistungen	-763'545.00	-870'000	-831'855.00	38'145 +

Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

Hauptsächlich das deutlich geringere Leistungsvolumen der Familienzulagen an Nichterwerbstätige sowie eine Nachzahlung des Bundes an die Ergänzungsleistungen des Jahres 2008 führten zu einer Unterschreitung des Budgetwertes um rund Fr. 3.3 Mio. Franken.

3630 Im Rahmen der Revision des Kantonalen Familienzulagengesetzes (KFZG) wurde der Zulagenanspruch bis zu einer definierten Einkommensgrenze auf die Nichterwerbstätigen ausgedehnt. Die entsprechenden Leistungen werden gemäss Art. 17 Abs. 1 KFZG vollumfänglich vom Kanton finanziert. Die Zahl der Anmeldungen und das Leistungsvolumen waren im ersten Rechnungsjahr 2009 deutlich geringer als ursprünglich angenommen.

4600 Aufgrund der definitiven Abrechnung für das Rechnungsjahr 2008 erfolgte im Rechnungsjahr 2009 eine Nachzahlung des Bundesbeitrages an die Ergänzungsleistungen von Fr. 2'409'778.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	1'931'251.94	2'277'000	1'905'852.35	371'148 -
Ertrag	61'036.10	58'000	85'205.85	27'206 +
Aufwandüberschuss	-1'870'215.84	-2'219'000	-1'820'646.50	398'354 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	6'100.00	10'000	17'440.00	7'440 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-1'864'115.84	-2'209'000	-1'803'206.50	405'794 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3655 Beiträge an private Institutionen	6'100.00	10'000	17'440.00	7'440 +
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	6'100.00	10'000	17'440.00	7'440 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	2'093'251.94	2'436'000	2'064'852.35	371'147 -
Erlöse	61'036.10	58'000	85'205.85	27'206 +
Ergebnis	-2'032'215.84	-2'378'000	-1'979'646.50	398'354 +
- Einzelkredite LR	6'100.00	10'000	17'440.00	7'440 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-2'026'115.84	-2'368'000	-1'962'206.50	405'794 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK	
				in Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	1'931'251.94	2'277'000	1'905'852.35	-371'148	-16.3
30 Personalaufwand	1'602'110.00	1'817'000	1'605'425.50	-211'575	-11.6
31 Sachaufwand	239'936.34	351'000	185'902.05	-165'098	-47.0
36 Eigene Beiträge	6'100.00	10'000	17'440.00	+7'440	+74.4
39 Interne Verrechnungen	83'105.60	99'000	97'084.80	-1'915	-1.9
4 Ertrag	61'036.10	58'000	85'205.85	+27'206	+46.9
43 Entgelte	61'036.10	58'000	85'205.85	+27'206	+46.9

	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung von Budget und NK	
	Fr.	Fr.	Fr.	in Fr.	in %
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-1'870'215.84	-2'219'000	-1'820'646.50	+398'354	+18.0
Abgrenzungen	162'000.00	159'000	159'000.00		
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-2'032'215.84	-2'378'000	-1'979'646.50	+398'354	+16.8

Produktgruppenbericht

PG 1

Departementsdienste

Das Departementssekretariat unterstützt als Stabsorgan die Departementsvorsteherin bei der fachlichpolitischen und betrieblichen Führung, überprüft die Geschäfte des Departements in materieller und rechtlicher Hinsicht, nimmt administrative Aufgaben wahr und plant und koordiniert Aufgaben innerhalb des Departements und gegen aussen. Das Departementssekretariat ist auch zuständig für die Behandlung von Beschwerden gegen Verfügungen und Einsprachen gegen Strafsentscheide der Dienststellen des DJSG. Im Weiteren nimmt das Departementssekretariat Spezialaufgaben im Justiz- und Verfassungsbereich wahr.

Wirkung

Optimale Unterstützung der Departementsvorsteherin bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

Produkte

Führungsunterstützung; Rechtspflege; Justiz- und Verfassungsbereich.

	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung von Budget und NK
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
PG 1: Departementsdienste				
Kosten	2'093'251.94	2'436'000	2'064'852.35	371'147 -
Erlöse	61'036.10	58'000	85'205.85	27'206 +
Ergebnis	-2'032'215.84	-2'378'000	-1'979'646.50	398'354 +
- Einzelkredite LR	6'100.00	10'000	17'440.00	7'440 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-2'026'115.84	-2'368'000	-1'962'206.50	405'794 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Verfahren speditiv, innert angemessener Frist und materiell fundiert abwickeln.					
Straf- und Beschwerdeverfahren	Anz.	158	130	144	+ 14

Die Anzahl der Beschwerden blieb im Vergleich zum letzten Jahr ungefähr gleich, während die Zahl der Einsprachen leicht rückläufig war. Von den 27 vom letzten Jahr hängigen Verwaltungsstrafverfahren konnten bis auf eines alle erledigt werden. Es gingen 43 neue Einsprachen ein. Insgesamt konnten im Berichtsjahr 45 Einspracheverfahren erledigt werden; 25 mussten ins neue Jahr übertragen werden.

Die Budgetunterschreitung resultiert aus verschiedenen Einzelpositionen.

Die tiefer als budgetiert angefallenen Personalkosten sind auf nicht besetzte bzw. nur zeitweise besetzte Stellen zurückzuführen (Rechtsdienst für Straf- und Beschwerdeverfahren, Verfassungsprojekte).

3100 Departementssekretariat DJSG

Für Aufträge an ausserhalb der Verwaltung stehende Personen sind im Berichtsjahr keine Kosten entstanden. Die Budgetunterschreitung in diesem Bereich ist im wesentlichen auf folgende Positionen zurückzuführen:

- Verzicht auf externe Fachberatung im Bereich Umsetzung Schweizerische StPO sowie in Projekten des Gesundheitswesens
- Keine Gutachten im Beschwerdeverfahren
- Keine Kosten für die Kontrolle der Prämienverbilligungsbeiträge
- Keine auswärtigen Uebersetzungen

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	8'737'629.02	9'233'000	9'145'528.23	87'472 -
Ertrag	2'967'479.45	2'983'000	2'850'931.00	132'069 -
Aufwandüberschuss	-5'770'149.57	-6'250'000	-6'294'597.23	44'597 -
3010 Gehälter des Personals	4'894'480.25	5'333'000	5'222'247.50	110'753 -
3013 Entschädigung der Untersuchungsrichter und Aktuare ad hoc		1'000		1'000 -
3030 Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	383'055.10	423'000	411'937.10	11'063 -
3040 Arbeitgeberbeiträge an Pensionskasse	421'673.70	456'000	439'963.20	16'037 -
3050 Unfallversicherungsbeiträge	6'671.10	7'000	7'281.60	282 +
3092 Aus- und Weiterbildung des Personals	10'313.05	22'000	13'108.50	8'892 -
3100 Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	87'519.99	86'000	80'748.25	5'252 -
3113 Anschaffung von Geräten und Einrichtungen	2'115.80	2'000		2'000 -
3130 Verbrauchsmaterialien	1'064.00	1'000	90.00	910 -
3170 Reise- und Spesenentschädigungen	20'072.50	36'000	20'685.60	15'314 -
3180 Kosten der Voruntersuchung	681'836.37	780'000	837'597.50	57'598 +
3182 Telefon, Porti und sonstige Gebühren	8'283.10	15'000	6'292.35	8'708 -
3183 Entschädigung für Dienstleistungen Dritter	150.65	1'000	1'400.00	400 +
3190 Aufwendungen für ärztliche Versorgung und Betreuung der Untersuchungsgefangenen	8'225.15	5'000	5'730.45	730 +
3191 Verpflegungskosten für auswärtige Untersuchungsgefangene	3'233.00	5'000	4'900.00	100 -
3199 Übriger Sachaufwand	2'496.85	5'000	3'175.10	1'825 -
3300 Uneinbringliche Untersuchungskosten	803'644.05	600'000	825'090.08	225'090 +
3301 Abschreibung nicht überbundene Untersuchungskosten	87'353.06	80'000	85'567.80	5'568 +
3903 Vergütung an das Amt für Justizvollzug für Untersuchungsgefangene	344'400.00	350'000	261'170.00	88'830 -
3934 Vergütung an Kantonspolizei für Untersuchungskosten	958'500.30	1'000'000	897'466.20	102'534 -
3935 Vergütung an Kantonspolizei für Verpflegungskosten von auswärtigen Untersuchungsgefangenen	12'541.00	25'000	21'077.00	3'923 -
4310 Gebühren	-1'757'680.15	-1'800'000	-1'800'240.65	241 -
4360 Rückerstattung von Vorunter- suchungskosten	-1'196'188.40	-1'170'000	-1'034'775.30	135'225 +
4361 Übrige Rückerstattungen	-10'504.20	-13'000	-14'756.55	1'757 -
4368 Leistungen von Unfall- und Kranken- versicherungen	-3'106.70		-1'158.50	1'159 -

Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

- 3300 Die uneinbringlichen Untersuchungskosten werden für die Kreisämter und die Bezirksgerichte gesamthaft bei der Staatsanwaltschaft erfasst. Sie sind nicht abschätzbar und von verschiedenen, nicht beeinflussbaren Faktoren abhängig. Die abzuschreibenden uneinbringlichen Untersuchungskosten sind im Berichtsjahr sowohl bei den Kreisämtern als auch bei den Bezirksgerichten massiv angestiegen.
- 3903 Die in der Justizvollzugsanstalt Sennhof zu vollziehenden Untersuchungshafttage sind nicht abschätzbar und von verschiedenen, nicht beeinflussbaren Faktoren abhängig.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	17'490'528.38	17'741'000	19'449'100.88	1'708'101 +
Ertrag	13'586'291.65	12'101'000	13'832'585.64	1'731'586 +
Aufwandüberschuss	-3'904'236.73	-5'640'000	-5'616'515.24	23'485 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	70'223.60	70'000	67'413.90	2'586 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-3'834'013.13	-5'570'000	-5'549'101.34	20'899 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3612 Betriebsbeiträge an das Schweizerische Ausbildungszentrum für Strafvollzugspersonal	70'223.60	70'000	67'413.90	2'586 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	70'223.60	70'000	67'413.90	2'586 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	21'047'183.68	23'586'000	25'328'547.68	1'742'547 +
Erlöse	13'586'291.65	13'901'000	15'795'780.64	1'894'781 +
Ergebnis	-7'460'892.03	-9'685'000	-9'532'767.04	152'233 +
- Einzelkredite LR	70'223.60	70'000	67'413.90	2'586 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-7'390'668.43	-9'615'000	-9'465'353.14	149'647 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK	
				in Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	17'490'528.38	17'741'000	19'449'100.88	+1'708'101	+9.6
30 Personalaufwand	9'661'866.20	10'419'000	10'215'701.90	-203'298	-2.0
31 Sachaufwand	7'331'074.18	6'662'000	7'308'683.98	+646'684	+9.7
36 Eigene Beiträge	70'223.60	70'000	67'413.90	-2'586	-3.7
39 Interne Verrechnungen	427'364.40	590'000	1'857'301.10	+1'267'301	+214.8
4 Ertrag	13'586'291.65	12'101'000	13'832'585.64	+1'731'586	+14.3
42 Vermögenserträge	63'661.10	70'000	62'518.60	-7'481	-10.7
43 Entgelte	12'350'070.55	10'801'000	12'655'297.04	+1'854'297	+17.2
49 Interne Verrechnungen	1'172'560.00	1'230'000	1'114'770.00	-115'230	-9.4

3114 Amt für Justizvollzug

	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung von Budget und NK	
	Fr.	Fr.	Fr.	in Fr.	in %
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-3'904'236.73	-5'640'000	-5'616'515.24	+23'485	+0.4
Abgrenzungen	3'556'655.30	4'045'000	3'916'251.80	-128'748	-3.2
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-7'460'892.03	-9'685'000	-9'532'767.04	+152'233	+1.6

Produktgruppenbericht

PG 1

Vollzugsdienste

In den Vollzugsdiensten sind diejenigen Leistungen zusammengefasst, die das AJV im Zusammenhang mit dem Vollzug der durch Bündnerische Gerichte und Strafverfolgungsbehörden ausgesprochenen Freiheitsstrafen und Massnahmen erbringt. Im Weiteren sind die Leistungen des Bewährungsdienstes in dieser Produktgruppe enthalten, der straffällig gewordene Personen betreut und sie bei der Wiedereingliederung in die Gesellschaft begleitet.

Wirkung

Straffällige Personen tragen die Konsequenzen für ihr straffälliges Verhalten. Sie führen künftig ein eigenverantwortliches und deliktfreies Leben.

Produkte

Strafen und Massnahmen; Bewährungsdienst.

	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung von Budget und NK
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
PG 1: Vollzugsdienste				
Kosten	4'065'546.53	5'206'000	6'475'084.75	1'269'084 +
Erlöse	3'125'612.24	2'127'000	2'613'432.30	486'432 +
Ergebnis	-939'934.29	-3'079'000	-3'861'652.45	782'652 -
- Einzelkredite LR	70'223.60	70'000	67'413.90	2'586 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-869'710.69	-3'009'000	-3'794'238.55	785'239 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Regelung des Vollzugs von bündnerischen Gerichten oder anderen zuständigen Behörden angeordneter strafrechtlicher Sanktionen					
Urteile / Entscheide pro Vollzugsform	Anz.	k.A.	keine Vorg.	648	
Urteile / Entscheide im Erwachsenenstrafrecht (unterschieden nach Strafen und Massnahmen)	Anz.	191	keine Vorg.	342	
Urteile / Entscheide im Jugendstrafrecht (unterschieden nach Strafen und Schutzmassnahmen)	Anz.	196	keine Vorg.	257	
Personen, welche gem. Tatbestandskatalog als gemeingefährlich eingestuft werden (untersch. nach Pers. im Strafvollz. u. Pers. im Massnahmenvollzug)	Anz.	23	keine Vorg.	22	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Gemeinnützige Arbeit					
Abgebrochene oder umgewandelte Strafen	%	35	<=5	25	+20
Reklamationen seitens der Arbeitgeber	%	0	<=5	0	-5

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Halbgefängenschaft					
Abgebrochene oder umgewandelte Strafen	%	0	<=5	12.5	+7.5
Vermeidung von Rückfälligkeit während der Probezeit					
Rückfällige während der Probezeit	%	3.5	<=10	7	-3
Festigung eines geregelten Empfangsraumes					
Geregelte Wohnsituation	%	95	95	95	
Geregelte Arbeitssituation / Tagesstruktur	%	80	80	80	
Kontrolle von Bewährungsaufgaben					
Erfüllte Auflagen	%	97	90	95	+5

Kostenrechnung

Die höheren Kosten sind im Wesentlichen auf die Bildung einer Rückstellung für eine Vollzugsabtretung (Fr. 433'000, Vollzug der Strafe durch den Kanton Zürich), der grösseren Anzahl von Bündner Insassen und die dadurch entstandenen höheren internen Verrechnungen (Fr. 176'000) sowie auf Mehraufwendungen im Massnahmenvollzug (Fr. 438'000) zurückzuführen. Ausserdem ergab sich eine Verschiebung der Gehaltskosten (PG 1 Mehraufwand Fr. 170'000) in den verschiedenen Produktgruppen, da die Umlageschlüssel erstmals gemäss Zeit- und Leistungserfassung definiert wurden.

Bei den Einnahmen resultierten als Folge der Mehraufwendungen auch Mehrerträge bei den Rückerstattungen im Massnahmenvollzug, da diese den Gemeinden weiterverrechnet werden.

Indikatoren

Aufgrund der hohen Abbruchquote bei der gemeinnützigen Arbeit konnte der Sollwert nicht erreicht werden. Vielfach werden suchtabhängigen Klienten eine hohe Anzahl Arbeitsstunden auferlegt, die dann von diesen Personen aufgrund der Sucht nicht geleistet werden können. Ein weiterer Grund ist der Abbruch der Arbeiten durch Personen, welche wieder über genügend finanzielle Mittel verfügen und sich dadurch die Umwandlung in eine Geldstrafe erhoffen.

Der Vollzugsabbruch der Halbgefängenschaft liegt über dem Sollwert. Angesichts der Tatsache, dass im Berichtsjahr lediglich 8 Vollzüge in Form der Halbgefängenschaft bewilligt wurden und in einem Fall der Abbruch verfügt werden musste, relativiert sich dieser Wert.

Die Rückfälligkeit während der Probezeit liegt erfreulicherweise unter dem Planwert. Die Steuerungsmöglichkeit der Rückfälligkeit durch die Anbindung beim Bewährungsdienst ist jedoch begrenzt.

Produktgruppenbericht

PG 2

Vollzug von Freiheitsstrafen und freiheitsentziehenden Massnahmen

Die Produktgruppe 2 umfasst die Leistungen der Justizvollzugsanstalt Sennhof (JVA Sennhof) inkl. Halbgefängenschaft, welche den geschlossenen Straf- und Massnahmenvollzug an Frauen und Männern betreffen. Ausserdem sind in dieser Produktgruppe die Leistungen der Justizvollzugsanstalt Realta (JVA Realta) enthalten, in welcher der offene Strafvollzug an Männern inkl. Arbeits- und Wohnexternat sowie Halbgefängenschaft vollzogen wird. Darüber hinaus werden spezielle Angebote, wie die heroingestützte Behandlung oder das Integrationsprogramm für leistungsschwache Gefangene angeboten.

Wirkung

Den Schutz der Bevölkerung und den Schutz der am Straf- und Massnahmenvollzug Beteiligten vor weiteren Straftaten gewährleisten durch deliktpräventiv wirkende Massnahmen. Förderung und Beschäftigung im Vollzug unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit, um die soziale und berufliche Integration zu erleichtern und die Rückfälligkeit zu vermeiden.

Produkte

Sicherheit, Betreuung, Dienste; Arbeit, Bildung.

3114 Amt für Justizvollzug

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 2: Vollzug von Freiheitsstrafen und freiheitsentziehenden Massnahmen				
Kosten	15'819'049.56	16'822'000	16'049'810.98	772'189 -
Erlöse	9'105'242.00	10'523'000	11'118'018.69	595'019 +
Ergebnis	-6'713'807.56	-6'299'000	-4'931'792.29	1'367'208 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Die Sicherheit der Bevölkerung ist während dem Vollzug bestmöglichst gewährleistet					
Ausbrüche aus dem geschlossenen Vollzug (JVA Sennhof)	Anz.	1	0	0	
Keine Delikte während dem Sanktionenvollzug gemäss Tatbestandskatalog Richtlinien Gemeingefährlichkeit					
Delikte JVA Sennhof	Anz.	0	0	0	
Delikte JVA Realta	Anz.	0	0	0	
Erreichen einer hohen Auslastung					
Zellenbelegung JVA Sennhof	%	88	90	92	+2
Zellenbelegung JVA Realta	%	72	85	85	
Der geordnete Strafvollzug wird unter Berücksichtigung gegenseitiger Akzeptanz gewährleistet					
Tätliche Angriffe, massive Drohungen gegen das Personal JVA Sennhof	Anz.	1	0	2	+2
Tätliche Angriffe, massive Drohungen gegen das Personal JVA Realta	Anz.	0	0	1	+1
Tätliche Angriffe, massive Drohungen gegen Mitinsassen JVA Sennhof	Anz.	12	<=2	3	+1
Tätliche Angriffe, massive Drohungen gegen Mitinsassen JVA Realta	Anz.	3	<=2	7	+5
Optimale Unterstützung des Strafvollz. durch Bereitstellen einer geeigneten Ausbildungs- und Arbeitsplatzstruktur unter Berücks. d. Wirtschaftlichk.					
Arbeitsplätze JVA Sennhof	Anz.	28	28	28	0
Arbeitsplätze JVA Realta	Anz.	71	83	79	-4
Arbeitstage JVA Sennhof	Anz.	7480	7'000	7'780	+780
Arbeitstage JVA Realta	Anz.	17701	20'750	21'850	+1'100
Auslastung der Arbeitsplätze JVA Sennhof	%	106	100	111	+11
Auslastung der Arbeitsplätze JVA Realta	%	85	100	111	+11

Kostenrechnung

Die tieferen Kosten sind im Wesentlichen auf verschiedene Einsparungen im Personal- sowie im Sachaufwand zurückzuführen. Ausserdem hat die erstmalige Erfassung der Verrechnungseinheiten gemäss Zeit- und Leistungserfassung Einfluss auf die Gehaltskosten in den verschiedenen Produktgruppen.

3114 Amt für Justizvollzug

Die Zunahme der Erträge setzt sich aus höheren Kostgeldentnahmen infolge besserer Zellenauslastung sowie aus der höheren internen Verrechnung der Bündner Insassen an die Einweisungsbehörde (PG1) zusammen.

Indikatoren

In zwei Fällen konnten in der JVA Sennhof Drohungen von Insassen gegen das Vollzugspersonal aufgrund der mangelnden Sozialkompetenz und Frustrationstoleranz der Insassen nicht verhindert werden. In beiden Fällen bestand jedoch keine Eskalationsgefahr.

Die massiven Drohungen gegen Mitinsassen der JVA Sennhof haben sich gegenüber dem Vorjahr reduziert und stark verbessert. Die Abweichung zum Planwert ist gering. Das ist auf die hohe Personalpräsenz und -kompetenz sowie die Sozialverträglichkeit des Vollzugsalltags zurückzuführen.

Die Abweichung zum Plan-Wert bei den tätlichen Angriffen und massiven Drohungen gegen Mitinsassen in der JVA Realta ist bedingt durch das erhöhte Konfliktrisiko, das durch die höhere Belegung entsteht.

Die Abnahme der Anzahl Arbeitsplätze in der JVA Realta ist eine direkte Folge der Schliessung der Korberei.

Die höhere Anzahl der geleisteten Arbeitstage sowie die bessere Auslastung der Arbeitsplätze ist in beiden Justizvollzugsanstalten auf die bessere Belegung der Zellen zurückzuführen. Es konnten auch Arbeiten in den Zellen sowie am Wochenende durchgeführt werden, womit sich eine Arbeitsplatzauslastung von über 100 Prozent ergibt.

Produktgruppenbericht

PG 3

Untersuchungs- sowie Vorbereitungs- und Ausschaffungshaft

Die Produktgruppe 3 umfasst ausschliesslich Leistungen, welche neben dem Vollzug von Freiheitsstrafen auch der Durchführung der Untersuchungs- und Sicherheitshaft an Frauen und Männern dient. Auch werden zu strafrechtlichen Massnahmen Verurteilte bis zur endgültigen Anstaltseinweisung durch die zuständige Behörde vorläufig aufgenommen und in dringenden Fällen wird auch der fürsorgliche Freiheitsentzug durchgeführt.

Wirkung

Den ordentlichen Ablauf von Untersuchungs- und Gerichtsverfahren und fremdenpolizeiliche Massnahmen ermöglichen sowie den Schutz der Bevölkerung gewährleisten.

Produkte

Untersuchungshaft (U-Haft); Vorbereitungs- und Ausschaffungshaft (VASH).

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 3: Untersuchungs- sowie Vorbereitungs- und Ausschaffungshaft				
Kosten	1'162'587.59	1'558'000	2'803'651.95	1'245'651 +
Erlöse	1'355'437.41	1'251'000	2'064'329.65	813'330 +
Ergebnis	192'849.82	-307'000	-739'322.30	432'322 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Die Sicherheit der Bevölkerung ist bestmöglichst gewährleistet					
Ausbrüche aus der U-Haft	Anz.	0	0	0	

3114 Amt für Justizvollzug

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Sicherstellen einer geordneten Tagesstruktur, welche die Selbstaggression weitgehend unterbindet					
Suizidandrohungen in der U-Haft	Anz.	1	<=4	0	-4
Suizide in der U-Haft	Anz.	0	0	0	
Suizidandrohungen in der VASH	Anz.	2	<=4	10	+6
Suizide in der VASH	Anz.	0	0	0	
Erreichen einer hohen Auslastung					
Zellenbelegung U-Haft	%	39	60	29	-31
Zellenbelegung VASH	%	85	80	84	+4

Kostenrechnung

Die höheren Kosten resultieren aufgrund der am 1. April 2009 eröffneten ausländerrechtlichen Administrativhaft in der JVA Realta, die im Budget noch nicht berücksichtigt war. Die wesentlichen Mehrkosten betreffen die Gehälter, welche durch den Personalwechsel von der PG2 in die PG3 entstanden sind sowie die Rückzahlung der in der JVA Realta für die ausländerrechtliche Administrativhaft getätigten Investitionen an das Hochbauamt im Betrag von Fr. 1'281'098.

Indikatoren

Die hohe Anzahl von Suizidandrohungen in der VASH wird häufig zur Durchsetzung von Forderungen genutzt, ist aber auch auf die Hoffnungs- und Perspektivenlosigkeit zurückzuführen. Durch intensive Begleitung konnten die Gefangenen jeweils von diesen Gedanken abgebracht werden.

Die Zellenbelegung der U-Haft ist sehr tief. Die Belegung ist jedoch nicht planbar. Aufgrund der diesjährigen geringen Auslastung wird die Anzahl der zu reservierenden Plätze überprüft.

Dienststellenbericht

1. Überblick über die eingetretenen Entwicklungen und Veränderungen

Für die Vollzugsangestellten in den Justizvollzugsanstalten (JVA) Sennhof und Realta wurden die Schichtzulagen für die Nacht-, Sonntags- und Pikettdienste auf Mitte des Berichtsjahres neu geregelt und entschädigt. Künftig werden diese Dienste mit einer fixen Zulage abgegolten. Die Personalkosten erhöhen sich dadurch in den Folgejahren jeweils um rund Fr. 102'000.

Der Strategiebericht JVA Realta 2008 – 2015 wurde im Juli des Berichtsjahres fertig gestellt, die Massnahmen beschlossen und der Umsetzungszeitplan festgelegt.

Am 1. April wurde in Realta die Ausschaffungshaft für den Kanton Tessin eröffnet. Von 16 Zellen waren durchschnittlich rund 14 Zellen belegt. Die JVA Realta wies dadurch im Berichtsjahr über 30'795 Verpflegungstage und eine durchschnittliche Belegung von 86 Prozent (Vorjahr 72 Prozent) auf. Der tiefere Insassenbestand im offenen Vollzug konnte damit kompensiert und der Kostendeckungsgrad der JVA Realta verbessert werden. Dem Hochbauamt des Kantons Graubünden wurden die Investitionen in den Ausschaffungstrakt in Höhe von 1.281 Mio. Franken vollständig zurückbezahlt.

In der Ausschaffungshaft der JVA Sennhof waren trotz der vorhandenen Sicherheitsvorrichtungen und Alarmsysteme ein Ausbruchversuch und ein Ausbruch zu verzeichnen. Zur Behebung der festgestellten baulichen Schwachstellen wurden sofort Massnahmen eingeleitet und umgesetzt. Die zwei geflüchteten Personen konnten einen Tag später wieder gefasst werden.

Das Projekt «Bildung im Strafvollzug BiSt» wird fortgesetzt und in eine feste Einrichtung überführt. Die Ostschweizer Strafvollzugskommission hat an ihrer Sitzung im Oktober 2009 die Kostgeldtarife angepasst und die Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD) hat im November die Finanzierung zugesichert.

2. Allgemeine Abweichungen und Bemerkungen

Durch die höheren Belegungen in den JVA Sennhof und Realta inkl. VASH konnten im Vergleich zum Budget höhere Kostgelderinnahmen von 1.164 Mio.Franken generiert werden.

Für eine Vollzugsabtretung an den Kanton Zürich sind in diesem Jahr erstmals Rückstellungen gebildet worden. Da der Vollzug bereits seit Mai 2000 besteht, musste die Rückstellung für die gesamte Zeitdauer von 9 Jahren und 8 Monaten rückwirkend gebildet werden (Fr. 433'000). Ab 2010 wird die Rückstellung jährlich vorgenommen (Fr. 44'781).

3120 Kantonspolizei

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	66'464'995.66	72'539'000 197'000 N	69'877'126.25	2'858'874 -
Ertrag	38'449'324.24	37'416'000	38'378'252.03	962'252 +
Aufwandüberschuss	-28'015'671.42	-35'320'000	-31'498'874.22	3'821'126 +
Investitionsrechnung				
Ausgaben	2'000'972.55	100'000	1'201'375.30	1'101'375 +
Einnahmen	120'124.60	24'000	547'992.25	523'992 +
Nettoinvestitionen	1'880'847.95	76'000	653'383.05	577'383 +
- Einzelkredite Investitionsrechnung	1'841'938.60	76'000	653'383.05	577'383 +
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite	38'909.35			
Einzelkredite Investitionsrechnung				
5061 Ablösung Richtstrahlverbindung (VK)	1'346'464.45	100'000	1'201'375.30	1'101'375 +
5064 Ablösung ELR und Verlegung NEZ (VK)	615'598.75			
6600 Beitrag vom Bund an Ablösung ELR und Verlegung NEZ	231'354.20		-258'286.00	258'286 -
6601 Beitrag vom Bund an Ablösung Richtstrahlverbindung	-351'478.80	-24'000	-289'706.25	265'706 -
Total Einzelkredite Investitionsrechnung	1'841'938.60	76'000	653'383.05	577'383 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		78'781'000 197'000 N	75'592'531.70	3'385'468 -
Erlöse		37'416'000	38'247'413.38	831'413 +
Ergebnis		-41'562'000	-37'345'118.32	4'216'882 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK	
				in Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	66'464'995.66	72'736'000	69'877'126.25	-2'858'874	-3.9
30 Personalaufwand	50'684'039.26	53'849'000	53'756'517.80	-92'482	-0.2
31 Sachaufwand	15'780'956.40	17'065'000	14'465'150.75	-2'599'849	-15.2
39 Interne Verrechnungen		1'822'000	1'655'457.70	-166'542	-9.1
4 Ertrag	38'449'324.24	37'416'000	38'378'252.03	+962'252	+2.6
43 Entgelte	6'549'078.74	6'506'000	7'635'052.27	+1'129'052	+17.4
46 Beiträge für eigene Rechnung	6'569'204.20	5'160'000	5'099'656.56	-60'343	-1.2
49 Interne Verrechnungen	25'331'041.30	25'750'000	25'643'543.20	-106'457	-0.4
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	2'000'972.55	100'000	1'201'375.30	+1'101'375	
50 Sachgüter	2'000'972.55	100'000	1'201'375.30	+1'101'375	
6 Einnahmen	120'124.60	24'000	547'992.25	+523'992	
66 Beiträge für eigene Rechnung	120'124.60	24'000	547'992.25	+523'992	
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung		-35'320'000	-31'498'874.22	+3'821'126	+10.8
Abgrenzungen		6'242'000	5'846'244.10	-395'756	-6.3
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		-41'562'000	-37'345'118.32	+4'216'882	+10.1

Produktgruppenbericht

PG 1

Sicherheitspolizei

Im Zentrum der Leistungen der Sicherheitspolizei stehen die Aufrechterhaltung und Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung und damit auch das Verhindern oder Begrenzen allfälliger Folgeschäden. Die sicherheitspolizeilichen Leistungen umfassen auch die polizeiliche Unterstützung bei der Durchführung von Grossanlässen und bei der Bewältigung von Grossereignissen, Hilfeleistungen in Notsituationen oder das Auffinden vermisster Personen. Eine angemessene Präsenz wirkt sich positiv auf sämtliche polizeilichen Bereiche aus. Diese Leistungen werden im Verbund der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen erbracht. Ein wichtiger Bereich der sicherheitspolizeilichen Leistungen ist die rasche, vollständige und kompetente Information der Medien.

Wirkung

Die Bevölkerung des Kantons Graubünden nimmt ihr Umfeld als sicher wahr. Potentielle Täter und Opfer werden in ihrem Verhalten in positivem Sinne beeinflusst. Der Kanton Graubünden wird positiv wahrgenommen durch eine professionelle Bewältigung von Grossanlässen und -ereignissen ohne Folgeschäden.

Produkte

Aufrechterhaltung/Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung; Grossanlässe und -ereignisse; Rettung/Hilfeleistung; Kommunikation und Prävention.

3120 Kantonspolizei

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 1: Sicherheitspolizei				
Kosten		18'362'000	26'599'449.80	8'237'449 +
Erlöse		6'387'000	18'890'675.10	12'503'675 +
Ergebnis		-11'975'000	-7'708'774.70	4'266'225 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Schneller Einsatz im Falle des Ausrückens					
Interventionszeit bei Grundversorgung am Tag innert 20 Min.	%		>80	78.3	-1.7
Interventionszeit bei Grundversorgung nachts innert 40 Min.	%		>80	91.4	+11.4
Interventionszeit der Spezialeinheiten (als Verstärkung Grundversorgung) innert 1 Std.	%		>80	100	+20
Mittels Präsenz Widerhandlungen verhindern und den Verkehrsfluss aufrechterhalten					
Präsenz im öffentlichen Raum	Std.		kein Wert	143570	

Die Interventionszeiten können insbesondere in den Talschaften nicht erreicht werden. Entlang der A13 wurden die 20 Minuten in der Regel wesentlich unterschritten.

Trotz der Einführung von ZLERF wurde der Indikator "Präsenz im öffentlichen Raum" noch nicht von allen Mitarbeitenden konsequent erfasst. Das Resultat entspricht einem geschätzten Wert pro Teilprodukt.

Produktgruppenbericht

PG 2

Verkehrspolizei

Die Verkehrspolizei erbringt sämtliche verkehrspolizeilichen Leistungen. Im Zentrum stehen die gerichtspolizeilichen Aufgaben wie die Bearbeitung von Verkehrsunfällen sowie von Verzeigungen. Die Anzahl Verzeigungen ist stark abhängig von der Präsenz im öffentlichen Raum. Die Verkehrstechnik steht den Gemeinden beratend zur Verfügung und bearbeitet eingehende Gesuche bezüglich Spiel und Sport auf der Strasse. Zunehmend Gewicht erhalten haben in den letzten Jahren die Kontrolle und die Bewirtschaftung des Schwerverkehrs.

Wirkung

Die Verkehrsteilnehmer finden auf Bündner Strassen eine hohe Verkehrssicherheit vor.

Produkte

Gerichtspolizei im Strassenverkehr; Verkehrsunfälle; Schwerverkehr; Verkehrstechnik.

3120 Kantonspolizei

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 2: Verkehrspolizei				
Kosten		35'338'000	15'525'259.45	19'812'740 -
Erlöse		29'288'000	16'095'811.43	13'192'189 -
Ergebnis		-6'050'000	570'551.98	6'620'552 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Speditives Erheben einer klaren und vollständigen Sachverhaltsdarstellung					
Anteil Rückweisungen durch die Staatsanwaltschaft und das Strassenverkehrsamt	%		<=5	1	-4
Verkehrsunfall mit Verletzten/Toten: Rapport bei Staatsanwaltschaft innert 30 Tg	%		>95	15	- 80
Stichprobenkontrollen des Schwerverkehrs auf dem gesamten Strassennetz mit Schwergewicht A13					
Leistungsvereinbarung mit dem Bund erfüllen	%		100	100	
Bewirtschaftung des Schwerverkehrs im Ereignisfall					
Aktivierung des Dosierungssystems innert 6 Stunden (personell)	%		100	nie aktiv	
Aktivierung des Dosierungssystems innert 12 Stunden (mit flankierenden Massnahmen)	%		100	nie aktiv	
Optimale Beratung der Gemeinden und Partner bei der örtlichen Verkehrsregelung im Innerorts- und Ausserortsbereich					
Beantwortung von Anfragen innert 5 Arbeitstagen	%		>90	100	+10
Bearbeitung von Gesuchen innert 15 Arbeitstagen	%		>90	100	+10
Speditive Bearbeitung von Gesuchen bezüglich Anlässen von Spiel und Sport auf der Strasse					
Bearbeitung von Gesuchen innert 30 Arbeitstagen	%		>90	100	+10

Der Anteil der Rückweisungen bezieht sich nur auf die Staatsanwaltschaft. Die Rückweisungen des Strassenverkehrsamtes können erst ab 1. Januar 2010 ermittelt werden.

Der Planwert von 95% betreffend die Einreichung der Verkehrsunfallrapporte mit Verletzten/Toten innert 30 Tagen hat sich als unrealistisch erwiesen. Gründe dafür sind die Einführung des neuen Rapportierungssystem INPOS sowie zu spät eintreffenden Unterlagen von externen Partnern (Arztberichte, Expertisen, Rechnungen usw.). Der Planwert wird in den Folgejahren angepasst.

Das Dossiersystem bezüglich Schwerverkehrs wurde im 2009 nie aktiviert.

Produktgruppenbericht

PG 3

Kriminalpolizei

Die kriminalpolizeilichen Leistungen beinhalten die Spezialermittlung bei Kapitaldelikten, bei serienmässigen Einbruchdiebstählen, in Brandsachen, in Wirtschaftsstrafsachen, bei Sexualdelikten sowie bei Betäubungsmitteldelikten; dabei ist die Aufdeckung von Betäubungsmitteldelikten - im Gegensatz zu den übrigen Deliktskategorien - ausschliesslich von den eingesetzten polizeilichen Mitteln abhängig. Zu diesen Leistungen gehören auch die Fahndung Chur, die Kriminaltechnik sowie die kriminalpolizeilichen Leistungen der Regionen- und Verkehrspolizei.

Wirkung

Die Sicherheit der Bevölkerung des Kantons Graubünden wird durch repressive Massnahmen und die Durchsetzung des Strafrechts gewährleistet.

Produkte

Fahndung/Ermittlung; Kriminaltechnik; Staatsschutz und Nachrichtendienst.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 3: Kriminalpolizei				
Kosten		17'860'000	23'618'741.65	5'758'741 +
Erlöse		1'506'000	875'798.40	630'202 -
Ergebnis		-16'354'000	-22'742'943.25	6'388'943 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Hoher Fahndungs- und Ermittlungserfolg in den relevanten Deliktsbereichen					
Aufklärungsquote über alle Delikte	%		>40	42	+2
Aufklärungsquote bei gemeinen Delikten	%		>20	27	+7
Aufklärungsquote Einbruchdiebstähle	%		>25	26	+1
Aufklärungsquote Gewaltdelikte	%		>75	91	+16
Anzahl Delikte Betäubungsmittelhandel (Anz. Fälle >=durchschn. letzte 4 Jahre)	Anz.		keine Vorg.	113	
Erfassen guter Spurenlage insbesondere für die Ermittlung von schwerer Kriminalität					
Anzahl DNA-Hits im Verhältnis zu den Auswertungen	%		>20	20	0
Anzahl AFIS-Hits im Verhältnis zu den Auswertungen	%		>35	21	-14
Aufarbeiten guter Informationslage in den sicherheitsrelevanten Beobachtungsfeldern					
NDB-Controlling (Aufträge Bundesstaatsschutz)	%		100	100	0

Der Name Dienst für Analyse und Prävention (DAP) wurde durch Nachrichtendienst des Bundes (NDB) ersetzt.

Produktgruppenbericht

PG 4 Verwaltungspolizeiliche Dienstleistungen

Die verwaltungspolizeilichen Leistungen sind, unter anderem die Vollzugshilfe bzw. der Vollzug (z.B. Ausschaffungen, Zustellungen von amtlichen Dokumenten etc.), aber auch die Leistungserbringung zu Gunsten von Gemeinden, mit denen die Kantonspolizei eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen hat. Ein weiteres wichtiges Kernelement sind die Leistungen der Notruf- und Einsatzzentrale des Kantons Graubünden, welche auch für Partnerorganisationen erbracht werden.

Wirkung Partnern und Dritten wird eine optimale Aufgabenerfüllung ermöglicht durch eine kundenfreundliche Aufgabenerfüllung und einen effizienten Vollzug.

Produkte Vollzugshilfe; Gemeinden; Verwaltungspolizei; Notruf- und Einsatzzentrale (NEZ).

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 4: Verwaltungspolizeiliche Dienstleistungen				
Kosten		7'221'000 197'000 N	9'849'080.80	2'431'080 +
Erlöse		235'000	2'385'128.45	2'150'128 +
Ergebnis		-7'183'000	-7'463'952.35	280'952 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Termingerechte und effiziente Leistungserbringung					
Formelle Beschwerden der Auftraggeber	Anz.		<=5	1	-4
Termingerechte und effiziente Leistungserbringung zu Gunsten der Gemeinden mit Leistungsvereinbarung					
Reklamationen der Gemeindebehörden	Anz.		kein Wert	0	
Effizienter Vollzug					
Verfügungen, erledigt inner weniger als 30 Tage	%		>90	100	+10
Die NEZ stellt die Alarmierung zeitgerecht sicher, führt, bietet auf und vermittelt Informationen zu internen und externen Partnern					
Anzahl interne Reklamationen	Anz.		<15	9	-6
Anzahl externe formelle Beschwerden	Anz.		<10	6	-4

Die Leistungen zu Gunsten der Gemeinden konnten zur vollen Zufriedenheit der Gemeinden erfüllt werden

Dienststellenbericht

Kommentare zur Verwaltungsrechnung

Grundsätzlich sind Abweichungen zum Budget in den Produktgruppen darauf zurück zu führen, dass die Zeit- und Leistungserfassung erst per 1. Juli 2009 eingeführt wurde. Die Budgetierung war zudem aufgrund von fehlenden Erfahrungswerten auf Stufe Produktgruppen schwierig.

Der höhere Ertrag in der Laufenden Rechnung lässt sich unter anderem auf die gesteigerte Effizienz im Ordnungsbussenbereich und damit verbunden eine höhere Betriebszeit der Messstellen zurückführen. Die Minderausgaben resultieren vor allem aufgrund geringerer Kosten für das WEF sowie deutlich weniger Unterhaltskosten für Übermittlungs- und Überwachungseinrichtungen.

Der Anteil des Verpflichtungskredites Richtfunk für das 2009 wurde um rund 1.1 Mio. Franken (Budget Fr. 100'000) überschritten. Der Grund liegt einerseits darin, dass für das Jahr 2010 Rückstellungen in der Höhe von Fr. 400'000 gebildet wurden und andererseits Arbeiten, welche im 2008 geplant waren, wegen dem frühen Wintereinbruch auf das Jahr 2009 verschoben werden mussten. Für das gesamte Projekt wurde ein Verpflichtungskredit von 7.5 Mio. Franken gesprochen. Nach heutigem Stand wird das Projekt mit Aufwendungen von rund 6.131 Mio. Franken abgeschlossen werden können.

Im Geschäftsjahr konnte das 39. World Economic Forum (WEF) erfolgreich durchgeführt werden. Die Rechnung schloss mit rund 6,9 Mio. Franken deutlich unter den budgetierten 8 Mio. Franken ab. Zudem hat das eidgenössische Parlament und die Bündner Regierung die Durchführung des WEF's für die Jahre 2010 bis 2012 genehmigt.

Allgemeines

Das im 2008 abgeschlossene Projekt „Ablösung Einsatzleitnehmer / Verlegung NEZ“ wurde im 2009 von der Finanzkontrolle geprüft. Die dabei gemachten Feststellungen bzw. Empfehlungen und Anträge konnten zwischenzeitlich erledigt werden. In der gemeinsamen Notruf- und Einsatzzentrale der Kantonspolizei (Kapo) und des Grenzwachtkorps (GWK) wurden alle sieben Arbeitsplätze im vergangenen Jahr multifunktional nachgerüstet. Dies ermöglicht eine wirkungsvollere gegenseitige Unterstützung der Einsatzleiter der Kapo und des GWK's bei der Auftragserfüllung. Per 1. November 2009 wurde das Feuerwehraufgebot (118) der Landschaftspolizei Davos durch die Notruf- und Einsatzzentrale (NEZ) der Kantonspolizei in Zusammenarbeit mit der GVG übernommen.

Das neue Rapportierungssystem INPOS konnte per 1. April 2009 in Betrieb genommen werden. Die Einführung ermöglicht erstmals Zahlen zu ermitteln, welche gesamtschweizerisch einen Vergleich zulassen. Das neue System erfüllt die Vorgaben der neuen Strafprozessordnung. Ab 1. Juli 2010 wird auch die Stadtpolizei Chur mit dem gleichen Rapportierungssystem der Kantonspolizei arbeiten.

Der Grosse Rat beschloss aufgrund der Botschaft der Regierung vom 23. Juni 2009 (Prot. Nr. 625) zum Polizeibericht „P2010“ den Personalbestand der Kantonspolizei in den Jahren 2009 bis 2011 um je 10 Stellen zu erhöhen. Weitere 3 Stellen wurden mit der Einführung des Sicherheitsfunknetzes POLYCOM Graubünden begründet. Die POLYCOM-Stellen konnten zwischenzeitlich besetzt werden. Die Polizeischule 2009/10 absolvieren eine Aspirantin und 20 Aspiranten. Die Rekrutierungsbemühungen für die Polizeischule 2010/11 wurden verstärkt.

Mit den Gemeinden Ardez, Celerina, Ftan, Scuol, Sent und Tarasp konnten neue Verträge bezüglich der Übernahme von Gemeindepolizeiaufgaben abgeschlossen werden. Damit verbunden wurden eine Polizisten- und drei Sicherheitsassistenten-Stellen geschaffen. Die Polizistenstelle konnte noch nicht besetzt werden.

Der Internetauftritt wurde an die Vorgaben der kantonalen Verwaltung angepasst. Die Verbreitung von Medienmitteilungen (606 Mitteilungen) konnte damit vereinfacht werden. 750 Personen haben bei 31 Führungen das Polizeimuseum besichtigt.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	12'741'154.31	15'171'000	15'352'452.56	181'453 +
Ertrag	13'350'240.62	13'015'000	15'318'720.68	2'303'721 +
Aufwandüberschuss		-2'156'000	-33'731.88	2'122'268 +
Ertragsüberschuss	609'086.31			
- Einzelkredite Laufende Rechnung	134'122.10	360'000	220'813.00	139'187 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite		-1'796'000		
Ertragsüberschuss ohne Einzelkredite	743'208.41		187'081.12	1'983'081 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3300 Abschreibung uneinbringlicher Guthaben	10'666.90	10'000	12'171.10	2'171 +
3650 Beiträge an Integrationsprojekte von Ausländerinnen und Ausländern	210'347.20	1'160'000	763'338.90	396'661 -
4600 Beiträge vom Bund für Integrationsmassnahmen	-86'892.00	-810'000	-554'697.00	255'303 +
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	134'122.10	360'000	220'813.00	139'187 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	13'977'154.31	16'507'000	17'062'524.16	555'524 +
Erlöse	13'350'240.62	13'015'000	15'318'720.68	2'303'721 +
Ergebnis	-626'913.69	-3'492'000	-1'743'803.48	1'748'197 +
- Einzelkredite LR	134'122.10	360'000	220'813.00	139'187 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-492'791.59	-3'132'000	-1'522'990.48	1'609'010 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK	
				in Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	12'741'154.31	15'171'000	15'352'452.56	+181'453	+1.2
30 Personalaufwand	6'230'798.35	6'839'000	7'217'606.25	+378'606	+5.5
31 Sachaufwand	4'089'453.06	4'682'000	4'956'868.46	+274'868	+5.9
33 Abschreibungen	10'666.90	10'000	12'171.10	+2'171	+21.7
35 Entschädigungen an Gemeinwesen für Dienstleistungen	789'423.60	802'000	788'000.60	-13'999	-1.7

3125 Amt für Polizeiwesen und Zivilrecht

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
36	Eigene Beiträge	210'347.20	1'160'000	763'338.90	-396'661	-34.2
39	Interne Verrechnungen	1'410'465.20	1'678'000	1'614'467.25	-63'533	-3.8
4	Ertrag	13'350'240.62	13'015'000	15'318'720.68	+2'303'721	+17.7
43	Entgelte	5'754'715.87	4'365'000	5'390'517.53	+1'025'518	+23.5
44	Anteile und Beiträge ohne Zweck- bindung	857'523.90	880'000	733'123.35	-146'877	-16.7
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	6'651'108.85	5'671'000	8'640'382.80	+2'969'383	+52.4
46	Beiträge für eigene Rechnung	86'892.00	810'000	554'697.00	-255'303	-31.5
48	Entnahmen aus Bestandeskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven		1'289'000		-1'289'000	-100.0
Kosten-Leistungsrechnung						
	Ergebnis Laufende Rechnung	609'086.31	-2'156'000	-33'731.88	+2'122'268	+98.4
	Abgrenzungen	1'236'000.00	1'336'000	1'710'071.60	+374'072	+28.0
	Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-626'913.69	-3'492'000	-1'743'803.48	+1'748'197	+50.1

Produktgruppenbericht

PG 1

Fremdenpolizei, Pass und Patente

Die durch Gesetz und Verordnung bestimmten Zuständigkeitsbereiche im ordentlichen Ausländerbereich und deren Aufgaben wahrnehmen; Prüfen der Gesuche von Arbeitgebern und ausländischen Personen; Regeln des Aufenthaltes in der Schweiz; Erlass von Verfügungen; Fernhalten unerwünschter Ausländer; Prüfen und Anordnen von Fernhaltmassnahmen. Als zuständige Passstelle im Kanton Entgegennahme und Verarbeitung von Gesuchen für Schweizer Reiseausweise; Erfassen der biometrischen Daten im Erfassungszentrum; Ausstellen von provisorischen Pässen. Abgabe von Jagd- und Fischereipatenten; Ausstellen und Verlängern von Ausweiskarten für das Reisengewerbe.

Wirkung

Die Versorgung des Arbeitsmarktes mit den notwendigen personellen Ressourcen unterstützen durch kompetente und rasche Prüfung und Regelung von Aufenthaltserlaubnissen. Den gesuchstellenden Personen die Ausübung einer Tätigkeit in einfachen und schnellen Verfahren ermöglichen, um die wirtschaftliche Unabhängigkeit zu fördern. Das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung stärken durch Fernhalten von unerwünschten Personen ohne Aufenthaltsberechtigung.

Berechtigten Personen durch Aushändigung der notwendigen Patente (Bewilligungen) die Ausübung der gewünschten Berufs- und Freizeitaktivitäten ermöglichen. Die Versorgung der Bevölkerung des Kantons Graubünden mit schweizerischen Reisedokumenten durch fehlerfreie Einleitung des Produktionsprozesses sicherstellen.

Produkte

Fremdenpolizei; Reisedokumente; Patente; Spielbanken.

3125 Amt für Polizeiwesen und Zivilrecht

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 1: Fremdenpolizei, Pass und Patente				
Kosten	3'466'499.32	4'067'000	3'797'352.09	269'647 -
Erlöse	4'833'856.30	4'208'000	4'660'997.62	452'998 +
Ergebnis	1'367'356.98	141'000	863'645.53	722'646 +
- Einzelkredite LR	9'561.40	10'000	12'171.10	2'171 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	1'376'918.38	151'000	875'816.63	724'817 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Bewilligungen G, L, B und C	Anz.	37'591	32'400	39'727	+7'327
Davon Erteilung G	Anz.	2'181	1'800	2'233	+433
Davon Erteilung L	Anz.	18'688	16'690	18'623	+1'933
Davon Erteilung B	Anz.	3'477	2'510	3'522	+1'012
Davon Erteilung C	Anz.	1'025	1'030	742	-288
Davon Mutationen G, L, B, C	Anz.	12'220	10'370	14'607	+4'237
Visageschäfte	Anz.	46	100	30	-70
Verfügungen	Anz.	77	120	132	+12
Pässe 03	Anz.	9'624	10'500	4'930	-5'570
Provisorische Pässe	Anz.	360	350	325	-25
Biometrische Pässe	Anz.	1'536	1'220	1'777	+557
Identitätskarten	Anz.	19'202	15'700	16'109	+409
Jagdpatente	Anz.	1'641	1'330	1'637	+307
Fischereipatente	Anz.	1'946	1'550	1'773	+223
Gewerbliche Patente	Anz.	84	15	13	-2

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert

Die Erträge aus den Fremdenpolizeigebühren von Fr. 2'033'445 hielten sich im Jahr 2009 im Rahmen des Vorjahres (Zunahme gegenüber Vorjahr 0.3 Prozent). Hingegen ist gegenüber dem Budget eine markante Zunahme von Fr. 423'445 (26.3 Prozent) zu verzeichnen. Eine mögliche Erklärung dafür ist, dass die Wirtschaftskrise Graubünden nicht so hart getroffen hat wie viele andere Kantone und europäische Länder. Infolge dessen sind trotzdem viele ausländische Arbeitskräfte, insbesondere aus Portugal und Deutschland, nach Graubünden gekommen.

Die Personalkosten sind im letzten Jahr gegenüber dem Budget erfreulicherweise um 9.5 Prozent oder Fr. 212'785 tiefer ausgefallen.

Die fremdenpolizeilichen Bewilligungen haben auch mengenmässig um insgesamt 7'327 Bewilligungen zugenommen. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Budget von 22.6 Prozent und gegenüber dem Vorjahr von 5.7 Prozent.

Der bereits im Jahr 2008 eingetretene Rückgang an ausgestellten Pässen 03 hat sich im Jahr 2009 fortgesetzt. Es wurden lediglich noch 4'930 Pässe 03 ausgestellt (Vorjahr 9'624). Dieser Rückgang ist einerseits auf die Werbekampagne des Bundes im Jahr 2006 zurückzuführen und andererseits auf den Umstand, dass bereits viele Bürgerinnen und Bürger die Einführung des Passes 10 (E-Pass) abwarten.

Produktgruppenbericht

PG 2 Asyl- und Massnahmenvollzug

Die Abteilung Asyl- und Massnahmenvollzug hat dafür zu sorgen, dass die Asylpolitik des Bundes auf kantonalen Ebene konsequent umgesetzt wird. Deren Hauptaufgaben sind die Unterbringung und Betreuung von Asylsuchenden in Zentren und Wohnungen; Regelung des Aufenthaltes im Verfahren; Der fristgerechte Vollzug von in Rechtskraft erwachsenen Asylentscheiden; Einrichtung und Betreuung der Asyl- und Nothilfeunterkünfte; Beratung von rückkehrwilligen Personen; Anordnung und Vollzug von freiheitsbeschränkenden und freiheitsentziehenden Zwangsmassnahmen.

Wirkung Kostendeckende Unterbringung und Betreuung von Asylsuchenden sowie Sicherstellung des Wegweisungsvollzugs im Rahmen einer konsequenten Umsetzung der Asylpolitik des Bundes, auch unter dem Aspekt der Steigerung des Sicherheitsgefühls der einheimischen Bevölkerung.

Produkte Unterbringung und Betreuung; Aufenthalt, Verfahren und Vollzug.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 2: Asyl- und Massnahmenvollzug				
Kosten	8'091'425.10	8'957'000	10'312'911.66	1'355'911 +
Erlöse	7'693'465.04	7'720'000	9'732'030.16	2'012'030 +
Ergebnis	-397'960.06	-1'237'000	-580'881.50	656'119 +
- Einzelkredite LR	1'105.50			
Ergebnis ohne Einzelkredite	-396'854.56	-1'237'000	-580'881.50	656'119 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Neue Asylgesuche	Anz.	421	270	393	+123
Personen des Asylbereichs (am Jahresende)	Anz.	787	420	843	+423
Nothilfebezügler	Anz.	87	Keine Vorg.	159	
Sicherstellung fristgerechter und konsequenter Vollzug aller rechtskräftigen Asylentscheide					
Ausreisepflichtige (am Jahresende)	Anz.	47	60	67	+7
Ausgeschaffte Personen	Anz.	58	70	138	+68
Freiwillig Ausgereiste	Anz.	26	20	43	+23
Untergetauchte	Anz.	111	90	141	+51
Rückkehrberatungsfälle	Anz.	38	40	56	+16
Vollzug freiheitsbeschränkender und freiheitsent- ziehender Zwangsmassnahmen					
Haftanordnungen	Anz.	60	70	155	+85
Andere Zwangsmassnahmen (gem. AuG)	Anz.	19	20	7	-13

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Unterbringungsplätze in Wohnungen (am Jahresende)	Anz.	70	100	80	-20
Unterbringungsplätze in Kollektivunterkünften (am Jahresende)	Anz.	385	287	485	+198
Belegungsgrad	%	88	>=80	64	-16
Kostendeckungsgrad Produkt Unterbringung und Betreuung	%	106	>=100	106	+6

Durch die höhere Zahl an asylsuchenden Personen, die im Kanton Graubünden anwesend sind, hat sich auch der Aufwand im Produkt "Unterbringung und Betreuung" für Personal, Infrastruktur, Unterstützungsaufwand, Gesundheitskosten, etc. stark erhöht. Dabei handelt es sich um eine Erhöhung des Aufwandes von Total Fr. 1'444'835 (21 Prozent) gegenüber dem Budget. Auf der anderen Seite erhöhte sich auch der Ertrag aufgrund der Tatsache, dass im Jahr 2009 die Zahl der Übernachtungen von asylsuchenden Personen gegenüber dem Vorjahr um 38'740 (35 Prozent) zugenommen hat, was wiederum viel höhere Bundespauschalen zur Folge hatte. Statt des budgetierten Verlustes von Fr. 1'289'000 resultierte erfreulicherweise ein Gewinn von Fr. 525'000. Dies entspricht einem Kostendeckungsgrad von 106 Prozent.

Zum Zweck der Absicherung hoher und ausserordentlicher Kosten im Bereich des Asylwesens werden zwei Rückstellungskonten geführt. Einerseits für allgemeine Risiken im Asylbereich und andererseits für Nothilfemassnahmen. Vom erwähnten Ertragsüberschuss aus der Asylrechnung 2009 von Fr. 525'000 wurde der Ertragsüberschuss aus der Nothilfe von Fr. 356'000 der Rückstellung für Nothilfemassnahmen und die restlichen Fr. 169'000 der Rückstellung für allgemeine Risiken im Asylbereich zugewiesen.

Die Asylgesuche haben im abgelaufenen Jahr gegenüber dem Vorjahr wieder leicht um 28 Gesuche abgenommen. Hingegen ist gegenüber dem Budgetwert eine Zunahme von 123 Gesuchen zu verzeichnen. Zum Budgetzeitpunkt im Frühling 2008 waren die Asylgesuche noch markant rückgängig, daher wurde zu diesem Zeitpunkt mit jährlich 270 neuen Gesuchen gerechnet. Das Gleiche lässt sich auch bei den anwesenden Personen sagen. Die Annahmen für das Budget 2009 fielen viel tiefer aus. Die anwesenden Personen haben gegenüber dem Vorjahr um 56 Personen auf 843 Personen zugenommen. Auch bei den Nothilfebezügern ist ein starker Anstieg zu verzeichnen. Waren es im Jahr 2008 noch 87 Personen die Nothilfe beantragt haben, waren es im Jahr 2009 bereits 159 Personen (Zunahme von über 80 Prozent).

Ausgehend von der höheren Anzahl der anwesenden Asylsuchenden im Kanton Graubünden nehmen tendenziell auch andere Indikatoren wie Ausschaffungen, Haftanordnungen und untergetauchte Personen zu. Bei den ausgeschafften Personen ist insbesondere mit ein Grund für die signifikante Erhöhung, dass neu unter diese Rubrik auch alle Dublin-Fälle (Rückschaffung in für das Asylverfahren zuständigen Dublin-Staat) dazu kommen.

Die Kapazität in den Kollektivunterkünften hat sich gegenüber dem Vorjahr um 100 Betten erhöht und ist auf die angemietete Liegenschaft in Davos, die im März 2009 in Betrieb genommen werden konnte, zurückzuführen. Dadurch reduzierte sich der Belegungsgrad auf das Jahresende unter den budgetierten Wert von 80 Prozent auf 64 Prozent (Vorjahr 88 Prozent). Über das ganze Jahr 2009 betrachtet lag die durchschnittliche Belegung der Kollektivunterkünfte hingegen bei 80 Prozent.

Produktgruppenbericht

PG 3 Bürgerrecht und Zivilrecht

Einbürgerungen nach Bundesrecht und kantonalem Recht. Aufsicht über die Zivilstandsämter. Bezahlung und Rückforderung der Kosten für die unentgeltliche Prozessführung, soweit dafür nicht die Gemeinden zuständig sind. Namensänderungen; Umsetzung der kantonalen Integrationspolitik.

Wirkung Aktuelle Entscheidungsgrundlagen sicherstellen durch die Nachführung der Rechtsetzung. Umsetzung einer kantonalen Einbürgerungspolitik durch Einbürgerung von Personen, die in unsere Gemeinschaft integriert und mit unseren Lebensgewohnheiten sowie einer Kantonsprache vertraut sind. Ausübung der aufsichtsrechtlichen Befugnisse, um die Professionalisierung des Zivilstandswesens sowie die korrekte Erfassung von Personenstandsdaten zu garantieren.

Produkte Bürgerrecht; Zivilrecht; übrige Dienste.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 3: Bürgerrecht und Zivilrecht				
Kosten	2'419'229.89	3'483'000	2'952'260.41	530'739 -
Erlöse	822'919.28	1'087'000	925'692.90	161'307 -
Ergebnis	-1'596'310.61	-2'396'000	-2'026'567.51	369'432 +
- Einzelkredite LR	123'455.20	350'000	208'641.90	141'358 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-1'472'855.41	-2'046'000	-1'817'925.61	228'074 +

3125 Amt für Polizeiwesen und Zivilrecht

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Bürgerrecht: Umsetzung Bundesrecht und kantonales Recht					
Bearbeitete Gesuche	Anz.	568	550	571	+21
Eingebürgerte Personen	Anz.	778	300	830	+530
Entlassene Personen	Anz.	24	30	17	-13
Zivilrecht: Sicherstellung des Zivilstandswesens durch Vollzug der Bundesvorschriften sowie der wirtschaftlichen Organisation der Zivilstandsämter					
Inspektionen / Amtsübergaben pro Jahr	Anz.	24	7	6	-1
Qualität der Prüfungsergebnisse	Ber.	Bericht	Bericht	Bericht	
Überprüfte Zivilstandsfälle mit Auslandberührung sowie ausländischer Entscheidungen / Urkunden	Anz.	1'611	1'410	1'554	+144
Umsetzung Bundeszivilrecht					
Bearbeitete Namensänderungsgesuche	Anz.	87	100	105	+5
Übrige Dienste: Bezahlung und Rückforderung der Kosten für die unentgeltliche Prozessführung					
Gesamtvolumen der Unterstützung pro Jahr	Fr.	647'663	650'000	525'011	-124'989
Gesamtvolumen der verfügbaren Rückzahlungen pro Jahr	Fr.	357'636	150'000	20'462	-129'538
Sicherstellung der Grundlagen zur Umsetzung der kantonalen Integrationspolitik					
Bearbeitete Gesuche	Anz.	15	Keine Vorg.	40	
Gesamtvolumen der gewährten Beiträge pro Jahr	Fr.	117'000	350'000	284'000	-66'000
Partner gemäss Programmvereinbarung	Anz.		Keine Vorg.	11	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert

Im Jahr 2009 wurden vom Bundesamt für Migration (BFM) Integrationspauschalen in der Höhe von insgesamt Fr. 1'158'971 überwiesen. Darin enthalten sind seit dem 01.01.2009 neu auch die Pauschalen für die vorläufig Aufgenommenen wie auch für die anerkannten Flüchtlinge. Von diesem Betrag ist der Korrekturbetrag des BFM betreffend der bereits 2008 ausbezahlten Übergangspauschale von Fr. 118'118 in Abzug zu bringen. Die Aufwendungen im Integrationsbereich setzen sich aus den direkten Ausgaben für Integrationsprojekte (Fr. 345'063) sowie den Lohnaufwand für die Koordinationsstelle (Fr. 33'025) zusammen. Daraus ergibt sich eine Rückstellungsbuchung für das Jahr 2009 von Fr. 662'765.

Die Verbesserung des Ergebnisses gegenüber dem Budget ist vor allem darauf zurückzuführen, dass einerseits die Anwalts- und Gerichtskosten für unentgeltliche Prozessführung um fast 20 Prozent oder Fr. 124'989 tiefer ausfielen und andererseits die Einbürgerungsgebühren um fast 40 Prozent oder Fr. 59'060 gestiegen sind.

Beim Indikator "Eingebürgerte Personen" ist im Planungsbericht ein Schreibfehler unterlaufen. Die richtige Zahl an voraussichtlich eingebürgerten Personen im Jahr 2009 beläuft sich auf 800 Personen, und nicht wie im Planungsbericht erwähnt auf 300 Personen.

Die Rückforderung aus der unentgeltlichen Prozessführung wurde per 01.04.2009 an die Steuerverwaltung übergeben, weshalb im Amt für Polizeiwesen und Zivilrecht im vergangenen Jahr nur noch ein geringer Ertrag (Fr. 20'462) erzielt werden konnte.

Der gesamte Aufwand für gewährte Beiträge im Integrationsbereich für die ständige ausländische Wohnbevölkerung betrug im Jahr 2009 Fr. 444'000. Von diesem Aufwand wurden Fr. 160'000 durch den Bund finanziert. Die Abweichung zum Indikator "Gesamtvolumen der gewährten Beiträge pro Jahr" gegenüber dem Budget von Fr. 66'000 ergibt sich aus drei zwar bewilligten aber nicht durchgeführten Sprachprojekten. Die abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen konnten entweder aus Mangel an Teilnehmern, aus zu wenig personellen Ressourcen oder aus Gründen nicht vorhandener Infrastruktur bei den Leistungsanbietern nicht durchgeführt werden. Alle drei Projekte konnten jedoch Anfang 2010 gestartet werden.

Der Indikator "Partner gemäss Programmvereinbarung" wurde neu in den Planungsbericht 2009 aufgenommen. Deshalb weist das Vorjahr keine Zahlen in diesem Bereich auf.

Dienststellenbericht

Biometriedaten/Ausweiszentren

Im Laufe des Jahres 2009 sind die Arbeiten im Hinblick auf die Einführung der Reisepässe mit Biometriedaten und der Einrichtung entsprechender Räumlichkeiten in Chur und Zermatt so weit fortgeschritten, dass der planmässigen Inbetriebnahme auf den 01.03.2010 nichts mehr im Wege steht.

Unterbringung und Betreuung

Das Konzept zur Unterbringung und Betreuung von Personen des Asylbereichs ist von der Regierung im Laufe des Jahres 2009 bewilligt und in Kraft gesetzt worden. Die Kapazität an Unterbringungsplätzen wurde im vergangenen Jahr erhöht. Hauptgründe dafür sind einerseits die in den letzten Jahren stark schwankenden Asylgesuche und andererseits die Tatsache, dass der Bund für die Bereitstellung genügender Reservekapazitäten in den Kantonen seit Mitte 2008 wieder einen zusätzlichen Sockelbeitrag ausrichtet.

Integration

Im Bereich der Integration wurden verschiedenste Projekte realisiert und unterstützt. Ein Schwerpunkt bestand dabei in den Bereichen Sprache und Bildung. Ausserdem wurde im Jahr 2009 eine Leistungsvereinbarung im Umfang von jährlich bis zu Fr. 500'000 mit dem KIGA abgeschlossen, mit welchem die Integration von vorläufig Aufgenommenen und anerkannten Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt angestrebt wird.

Kostenrechnung

Die im Jahr 2009 gegenüber dem Budget höher ausgefallenen Kosten von insgesamt Fr. 555'524 (3.4 Prozent) konnten durch Mehreinnahmen auf der Ertragsseite von Fr. 2'303'721 (17.7 Prozent) mehr als ausgeglichen werden. Dadurch konnte das Ergebnis gegenüber dem Budget um Fr. 1'748'197 verbessert werden. Ohne Einbezug der Abgrenzungen verbesserte sich das Ergebnis sogar um Fr. 2'122'268.

Kalkulatorische Kosten

Die Zunahme der kalkulatorischen Kosten gegenüber dem Budget von Fr. 374'072 ist hauptsächlich auf die Aufstockung der Unterbringungsplätze in Kollektivunterkünften und die damit höheren kalkulatorischen Mietkosten zurückzuführen. Im Dezember 2008 wurde ein Gebäude in Chur und im März 2009 ein weiteres Gebäude in Davos angemietet.

Rückstellungen

Die Rückstellungskonten des Amtes für Polizeiwesen und Zivilrecht weisen per Ende 2008 bzw. 2009 folgende Saldi aus:

			<u>31.12.2008</u>		<u>31.12.2009</u>
Konto 2040.3125	Rückstellung für Nothilfemassnahmen	Fr.	508'940.50	Fr.	864'940.50
Konto 2040.3126	Rückstellung für Integrationsmassnahmen	Fr.	1'680'000.00	Fr.	2'342'765.00
Konto 2040.3127	Rückstellung für übrige Risiken im Asylbereich	Fr.	2'971'937.62	Fr.	3'140'937.62

3130 Strassenverkehrsamt

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	89'907'074.68	89'440'000	90'820'531.59	1'380'532 +
Ertrag	89'907'074.68	89'440'000	90'820'531.59	1'380'532 +
3010 Gehälter des Personals	6'203'146.40	6'456'000	6'372'292.25	83'708 -
3030 Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	496'303.20	523'000	516'395.10	6'605 -
3040 Arbeitgeberbeiträge an Pensionskasse	500'619.80	535'000	501'900.90	33'099 -
3050 Unfallversicherungsbeiträge	9'837.20	9'000	10'083.80	1'084 +
3060 Dienstkleider	17'408.15	20'000	16'454.45	3'546 -
3092 Aus- und Weiterbildung des Personals	49'058.50	58'000	44'666.50	13'334 -
3100 Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	188'698.85	245'000	186'351.48	58'649 -
3113 Anschaffung von technischen Geräten und Fahrzeugen	120'155.70	160'000	133'032.15	26'968 -
3130 Schilder für Fahrräder und Motorfahrzeuge	183'367.95	195'000	179'972.80	15'027 -
3131 Warenaufwand FAK-Rohkarten	65'000.00	60'000	67'500.00	7'500 +
3139 Diverse Betriebs- und Verbrauchsmaterialien	23'342.45	26'000	25'833.20	167 -
3152 Unterhalt von technischen Geräten und Fahrzeugen	77'207.70	94'000	95'390.09	1'390 +
3170 Reise- und Spesenentschädigungen	80'593.05	85'000	84'487.60	512 -
3180 Betreibungsspesen	8'751.05	17'000	16'892.80	107 -
3181 Kosten und Entschädigungen in Rechtsstreitigkeiten		1'000		1'000 -
3183 Telefon, Porti und sonstige Gebühren	608'375.30	680'000	678'825.10	1'175 -
3184 Entschädigung für Dienstleistungen Dritter	137'866.45	187'000	184'959.80	2'040 -
3188 Sachversicherungen (ohne GVG)	11'860.85	12'000	11'692.05	308 -
3189 Kollektiv-Haftpflichtversicherung für Fahrzeuge/Motorfahräder	117'445.50	115'000	103'315.00	11'685 -
3199 Übriger Sachaufwand	1'588.55	5'000	1'665.50	3'335 -
3300 Uneinbringliche Verkehrssteuern, Gebühren und Bussen	381'212.96	500'000	381'011.52	118'988 -
3610 Verwaltungskostenbeitrag an die inter- kantonale Kommission für den Strassenverkehr	146.05	1'000	151.65	848 -
3901 Vergütung an die DMZ für Beschaffung und Unterhalt von Büromaschinen		8'000	3'300.00	4'700 -
3903 Vergütung an Querschnittsämter für Leistungen	61'000.00	118'000	118'000.00	
3910 Vergütung an das Amt für Informatik für EDV-Leistungen	842'863.10	840'000	836'404.00	3'596 -
3911 Vergütung an das Amt für Informatik für die Beschaffung von EDV-Geräten und -Programmen	100'544.95	163'000	166'252.10	3'252 +
3917 Vergütung an das AfI für Telefonkosten	37'582.95	48'000	46'715.25	1'285 -
3924 Vergütung an HBA für Mobilienbeschaffung		8'000	7'930.70	69 -
3926 Vergütung an HBA für Raumaufwand		844'000	850'586.70	6'587 +
3930 Anteil an den Kosten der Verkehrspolizei	24'360'000.00	24'725'000	24'725'000.00	

3130 Strassenverkehrsamt

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
3939	Vergütung an Querschnittsämter für Leistungen	79'000.00			
3941	Vergütung an DMZ für Büromaschinen	4'650.00			
3944	Vergütung an HBA für Mobiliar und Raumaufwand	887'235.00			
3961	Vergütung an das Amt für Informatik für EDV-Beschaffungen z. L. der Investitionsrechnung			-130'409.90	130'410 -
3985	Vergütung des Reingewinns an die Spezialfinanzierung Strassen	54'252'213.02	52'702'000	54'583'879.00	1'881'879 +
4060	Verkehrssteuern für Motorfahrzeuge	-69'067'156.01	-68'000'000	-67'962'407.08	37'593 +
4061	Spezialverkehrsbevolligungen für Motorfahrzeuge	-605'653.85	-450'000	-587'882.85	137'883 -
4062	Verkehrsbewilligungen für Fahrräder und Motorfahrräder	-98'612.30	-100'000	-95'374.75	4'625 +
4310	Gebühren für Führerausweise	-1'305'685.00	-1'200'000	-1'422'710.00	222'710 -
4312	Ausstellungsgebühren für Fahrzeugausweise	-3'104'313.00	-3'000'000	-3'119'630.00	119'630 -
4313	Depotgebühren für Kontrollschilder	-477'560.00	-550'000	-496'060.00	53'940 +
4314	Kanzleigegebühren für Bussen und Massnahmen	-2'344'785.94	-2'450'000	-2'270'720.50	179'280 +
4315	Mahngebühren	-238'691.15	-270'000	-249'688.80	20'311 +
4317	Gebühren für Fahrzeugprüfungen	-4'246'420.00	-4'200'000	-4'218'905.00	18'905 -
4318	Gebühren für Führerprüfungen	-448'225.50	-440'000	-669'619.00	229'619 -
4341	Vergütung für Telefon und Porti	-58'139.90	-70'000	-57'674.35	12'326 +
4342	Aufwandentschädigung für Schwerverkehrsabgabe	-328'705.00	-340'000	-335'595.00	4'405 +
4343	Aufwandentschädigung für den Vignettenverkauf	-162'013.75	-150'000	-165'251.95	15'252 -
4344	Aufwandentschädigung Digitaler Fahrtenschreiber	-34'680.00	-30'000	-19'380.00	10'620 +
4350	Schilder für Motorfahrzeuge	-1'318'481.00	-1'250'000	-1'304'866.80	54'867 -
4351	Ertrag aus Druckschriften- und Drucksachenverkauf	-14'461.50	-15'000	-8'047.20	6'953 +
4360	Vergütung Kollektivhaftpflichtversicherung für Fahrzeuge/Motorfahrräder	-117'445.50	-115'000	-103'315.00	11'685 +
4367	Rückvergütung von Personalaufwand	-16'628.65			
4368	Leistungen von Unfall- und Krankenversicherungen	-10'711.15		-27'668.45	27'668 -
4371	Bussen im Ordnungsbussenverfahren	-3'715'919.83	-4'300'000	-5'327'217.26	1'027'217 -
4372	Übrige Bussen im Strassenverkehr	-2'130'030.00	-2'450'000	-2'327'960.00	122'040 +
4390	Verschiedene Einnahmen	-62'755.65	-60'000	-50'557.60	9'442 +

Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

- 3100 Es wurden keine Fragenkataloge mehr angeschafft und keine COM-Verfilmungen mehr durchgeführt. Zudem ist der Bedarf an bedruckten Formularen auf Grund der neuen EDV-Fachapplikation gesunken.
- 3300 Die Anzahl an Strafverfügungen gegen ausländische Fahrzeugführer ist entgegen den Erwartungen nicht weiter angestiegen.
- 4061 Die Kompetenzdelegation des ASTRA an die kantonalen Bewilligungsbehörden für Ausnahmefahrzeuge/ -transporte blieb – entgegen den Erwartungen – bis Mitte Oktober 2009 unverändert bestehen. Dadurch wurden beträchtliche Mehreinnahmen erzielt.
- 4318 Es wurden bedeutend mehr Führerprüfungen abgelegt als prognostiziert, deren Gebühr nicht im Voraus bereits entrichtet wurde.
- 4371 Aufgrund von Optimierungen im Ordnungsbussenprozess sowie in der Organisationsstruktur konnten vor allem im Radarwesen Mehreinnahmen generiert werden.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	4'446'060.45	4'887'000	4'298'198.18	588'802 -
Ertrag	3'063'734.85	2'721'000	3'014'647.66	293'648 +
Aufwandüberschuss	-1'382'325.60	-2'166'000	-1'283'550.52	882'449 +
Investitionsrechnung				
Ausgaben	75'410.20	7'100'000	570'708.05	6'529'292 -
Einnahmen	75'410.20	100'000	304'176.40	204'176 +
Nettoinvestitionen		7'000'000	266'531.65	6'733'468 -
- Einzelkredite Investitionsrechnung		7'000'000	266'531.65	6'733'468 -
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				
Einzelkredite Investitionsrechnung				
5062 Sicherheitsfunknetz POLYCOM Graubünden (VK)		7'000'000	266'531.65	6'733'468 -
Total Einzelkredite Investitionsrechnung		7'000'000	266'531.65	6'733'468 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	6'143'810.45	6'471'000	5'930'574.63	540'425 -
Erlöse	3'063'734.85	2'722'000	3'014'647.66	292'648 +
Ergebnis	-3'080'075.60	-3'749'000	-2'915'926.97	833'073 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK	
				in Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	4'446'060.45	4'887'000	4'298'198.18	-588'802	-12.0
30 Personalaufwand	3'114'210.05	3'383'000	3'056'503.65	-326'496	-9.7
31 Sachaufwand	780'980.35	980'000	766'834.03	-213'166	-21.8
37 Durchlaufende Beiträge	391'389.40	307'000	314'522.95	+7'523	+2.5
39 Interne Verrechnungen	159'480.65	217'000	160'337.55	-56'662	-26.1

3140 Amt für Militär und Zivilschutz

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK in Fr. in %	
4	Ertrag	3'063'734.85	2'721'000	3'014'647.66	+293'648	+10.8
43	Entgelte	955'363.45	741'000	990'078.66	+249'079	+33.6
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	63'759.65	64'000	63'860.65	-139	-0.2
46	Beiträge für eigene Rechnung	1'053'222.35	1'009'000	1'046'185.40	+37'185	+3.7
47	Durchlaufende Beiträge	391'389.40	307'000	314'522.95	+7'523	+2.5
49	Interne Verrechnungen	600'000.00	600'000	600'000.00		
Investitionsrechnung						
5	Ausgaben	75'410.20	7'100'000	570'708.05	-6'529'292	-92.0
50	Sachgüter		7'000'000	266'531.65	-6'733'468	-96.2
57	Durchlaufende Beiträge	75'410.20	100'000	304'176.40	+204'176	+204.2
6	Einnahmen	75'410.20	100'000	304'176.40	+204'176	+204.2
67	Durchlaufende Beiträge	75'410.20	100'000	304'176.40	+204'176	+204.2
Kosten-Leistungsrechnung						
	Ergebnis Laufende Rechnung	-1'382'325.60	-2'166'000	-1'283'550.52	+882'449	+40.7
	Abgrenzungen	1'697'750.00	1'583'000	1'632'376.45	+49'376	+3.1
	Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-3'080'075.60	-3'749'000	-2'915'926.97	+833'073	+22.2

Produktgruppenbericht

PG 1

Militär

Nach den Bundesgesetzen über die Armee und die Militärverwaltung und der Wehrpflichtersatzabgabe werden die Daten aller Wehrpflichtigen mit Wohnsitz im Kanton Graubünden bewirtschaftet.

Die Erfassung der Stellungspflichtigen und der Erlass der Aufgebote zum Orientierungstag und zur Rekrutierung, die Bearbeitung der Dienstverschiebungsgesuche, die Ahndung der Schiesspflichtver-säumer, die Entlassungen von Angehörigen aus der Armee, der Einzug von Bussen und Gerichtskosten gemäss Militärstrafrechtspflege und die Veranlagung und der Einzug der Wehrpflichtersatzabgabe sind Vollzugsaufgaben des Kantons.

Wirkung

Die Wehrpflichtigen durch optimale Information, Beratung und Berücksichtigung besonderer Einsatz-wünsche im Rahmen der Bundesgesetzgebung in der Ausübung ihrer militärdienstlichen Pflichten un-terstützen. Die Wahrnehmung der militärdienstlichen Pflichten ist insgesamt sichergestellt.

Produkte

Administration; Wehrpflichtersatzabgabe.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 1: Militär				
Kosten	1'065'639.95	1'226'000	1'072'483.85	153'516 -
Erlöse	847'068.45	680'000	864'210.26	184'210 +
Ergebnis	-218'571.50	-546'000	-208'273.59	337'726 +

3140 Amt für Militär und Zivilschutz

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Erfassung der männlichen Schweizer Bürger. Führung der Kontrolldaten der Wehrpflichtigen und der weiblichen Angehörigen der Armee	Pers	1075	1100	1009	-91
Veranlagung und Einzug der Wehrpflichtersatzabgabe der Wehrpflichtigen, die nicht oder nur teilweise Dienst leisten	Pers	5855	5500	5922	+422

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Vollständigkeit der Erfassung der Wehrpflichtigen	%	100	100	100	
Veranlagung Wehrpflichtersatzabgabe und dessen Einzug	%	100	100	100	

Die Wehrpflichtersatzabgabe beläuft sich auf 3.37 (3.47) Mio. Franken. Davon verbleiben 20 Prozent oder Fr. 674'997 Fr. (694'627) dem Kanton. Gegenüber dem budgetierten Wehrpflichtersatz wurde ein Mehrertrag von Fr. 124'997 erzielt. Es wurden 30 (56) Erlassgesuche gestellt; 18 (40) wurden gutgeheissen.

Im Berichtsjahr wurden 1'271 (1'049) Stellungspflichtige verschiedener Jahrgänge für den Orientierungstag und 1'447 (1'052) für die Rekrutierung aufgebildet. 2'300 (2'313) Dienstverschiebungsgesuche wurden bearbeitet; 1847 (1'983) waren begründet und wurden bewilligt.

Die ausserdienstliche Schiesspflicht im Vorjahr (obligatorisches Programm 300m) haben 5'013 (4'979) Angehörige der Armee (AdA) erfüllt. 340 (332) AdA haben die Schiesspflicht versäumt und wurden deshalb im Berichtsjahr mit total Fr. 93'950 (93'000) gebüsst. Insgesamt mussten 2'666 (2'720) Adressmutationen verarbeitet werden. (Quelle Personal-Informationssystem der Armee - PISA.)

Produktgruppenbericht

PG 2

Zivilschutz

Das Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz umschreibt die Aufgabenbereiche der Kantone. Das AMZ ist Bewilligungsinstanz für Neu- und Umbauten von privaten Schutzräumen und der öffentlichen Schutzanlagen und prüft deren Einsatzbereitschaft.

Die Ausbildung der Angehörigen des Zivilschutz (AdZS) mit Wohnsitz im Kanton Graubünden, Stufe Mannschaft und Kader sowie die Durchführung von Wiederholungskursen bilden ein Schwergewicht.

Wirkung

Im Verbundsystem des Bevölkerungsschutzes die Durchhaltefähigkeit der anderen Partnerorganisationen bei Katastrophen und in Notlagen erhöhen durch Bereitstellung der Schutzinfrastruktur und der Mittel zur Alarmierung der Bevölkerung, Betreuung von suchtsuchenden und von obdachlosen Personen, Schutz von Kulturgütern, Verstärkung der Führungsunterstützung und der Logistik sowie Instandstellungsarbeiten und Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft.

Produkte

Ausbildung; Infrastruktur; Einsätze in Katastrophen und in Notlagen sowie zu Gunsten der Gemeinschaft.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 2: Zivilschutz				
Kosten	3'946'710.40	4'242'000	3'897'530.28	344'469 -
Erlöse	2'071'230.30	1'920'000	2'014'880.60	94'881 +
Ergebnis	-1'875'480.10	-2'322'000	-1'882'649.68	439'350 +

3140 Amt für Militär und Zivilschutz

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Ausbildung von Funktionsträgern	AdZS	204	300	250	-50
Ausbildung von Spezialisten und Kadern	AdZS	69	150	81	-69
Weiterbildung von Spezialisten und Kadern	AdZS	614	30	76	+46
Planung und Begleitung der Wiederholungskurse	AdZS	1995	2300	2271	-29
Überprüfung der Einsatzbereitschaft der Schutzräume innert 5 Jahren nach Erstellung	SR	40	100	35	-65
Wiederholung der Überprüfung der Einsatzbereitschaft von Schutzräumen alle 8 - 10 Jahre	SR	275	200	293	+93
Wiederholung der Überprüfung der Einsatzbereitschaft von Anlagen alle 5 - 7 Jahre	Anl	14	10	10	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Hohe Qualität in der Spezialisten- und Kaderausbildung					
Anteil erfolgreich absolvierte Abschlusstests	%	91.5	>=80	100	+20
Positive Bewertung der Funktionsausbildung durch die Kursteilnehmenden	%	77.2	>=80	94.5	+14.5
Hohe Qualität der Dienstleistungen in Wiederholungskursen					
Positive Bewertung durch die Leistungsempfänger (Gemeinden)			keine Vorg.		
Erstprüfungen von Schutzräumen	Anz.	40	> 100	35	-65
einsatzbereit	%	100	keine Vorg.	46	
bedingt einsatzbereit	%	0	keine Vorg.	37	
nicht einsatzbereit	%	0	keine Vorg.	17	
Wiederholung der Überprüfung der Einsatzbereitschaft	Anz.	275	200	293	+93
einsatzbereit	%	95	keine Vorg.	83	
bedingt einsatzbereit	%	4	keine Vorg.	14	
nicht einsatzbereit	%	1	keine Vorg.	3	
Prüfungen der Einsatzbereitschaft von Anlagen	Anz.	14	10	10	
einsatzbereit	%	100	keine Vorg.	100	
bedingt einsatzbereit	%	0	keine Vorg.	0	
nicht einsatzbereit	%	0	keine Vorg.	0	
Hohe Qualität der Dienstleistungen in Katastrophen und Notlagen					
Positive Bewertung durch die Leistungsempfänger			keine Vorg.		
Hohe Qualität der Dienstleistungen zu Gunsten der Gemeinschaft					
Positive Bewertung durch die Leistungsempfänger			keine Vorg.	100	

Im Berichtsjahr waren 13'000 Diensttage budgetiert; geleistet wurden 10'661 Diensttage. Dies führte zu einer Einsparung von Fr. 81'452.

Es wurden 65 neue Schutzräume (SR) weniger, dafür 93 ältere SR mehr geprüft. Die neuerstellten SR werden mehrheitlich durch die Gemeinden bei der Bauabnahme geprüft, so dass die älteren SR prioritär behandelt werden konnten.

46 (58) Schutzraum-Bauprojekte wurden genehmigt. Bei 469 (464) Wohnhausneubauten musste kein Schutzraum (SR) erstellt, sondern der "Ersatzbeitrag für nicht zu erstellende Pflichtschutzplätze" entrichtet werden. Insgesamt wurden 2.9 (3.15) Mio. Franken im Ersatzbeitragsfonds vereinnahmt.

3140 Amt für Militär und Zivilschutz

Total wurden 3'087 (3'208) Aufgebote erlassen und 667 (516) Dienstverschiebungsgesuche bearbeitet. 94 (51) Gesuche waren unbegründet und wurden abgelehnt.

Wegen Widerhandlungen gegen das Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und Zivilschutz (BZG) mussten 52 (53) Verfahren eingeleitet werden. 36 (29) Verwarnungen wurden durch das Amt ausgesprochen und 10 (5) Strafanzeigen an die zuständigen Kreisämter weitergeleitet. In 6 (9) Fällen wurde das Verfahren eingestellt.

Im Berichtsjahr wurden 38 (37) AdZS, welche den Dienst im Care Team Grischun leisten, aufgeboden. Sie leisteten total 47 Tage Einsatz.

Die Wiederholungskurse (WK) mit insgesamt 7'206 (6'685) Teilnehmertagen (TNT) lassen sich wie folgt aufteilen: 5'693 (4'946) TNT WK-Ausbildung und 1'513 (1'739) TNT zu Gunsten der Gemeinschaft für regionale Anlässe von öffentlichem Interesse.

Produktgruppenbericht

PG 3

Kantonale Leitungsorganisation

Die Planung von Massnahmen zur Bewältigung von ausserordentlichen Lagen, die Einsatzkoordination der Partner des Bevölkerungsschutzes und der zugewiesenen Mittel bei ausserordentlichen Lagen, die Ausbildung der Stabsangehörigen auf Stufe Kanton und Gemeinden sowie der Vollzug des Unterhalts der Führungsanlagen zählen zum Aufgabengebiet der Kantonalen Leitungsorganisation.

Wirkung

Die Behörden und die Bevölkerung bei der Bewältigung von Katastrophen und Notlagen unterstützen durch Koordinieren und Sicherstellen geordneter Abläufe und stufengerechter Information und dadurch Vertrauen schaffen.

Produkte

Bevölkerungsschutz; Ausbildung; Infrastruktur

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 3: Kantonale Leitungsorganisation				
Kosten	1'131'460.10	1'003'000	960'560.50	42'439 -
Erlöse	145'436.10	122'000	135'556.80	13'557 +
Ergebnis	-986'024.00	-881'000	-825'003.70	55'996 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Der kantonale Führungsstab koordiniert in besonderen und ausserordentlichen Lagen den Einsatz der Formationen des Bevölkerungsschutzes					
Positive Bewertung der Formationseinsätze in Katastrophen und Notlagen			keine Vorg.		
Hohe Qualität der Ausbildung der Stabsangehörigen					
Positive Bewertung der Ausbildung durch die Kursteilnehmenden	%	91.8	>=80	100	+20
Regelmässige Überprüfung der Einsatzbereitschaft der zur Führung und für den Bevölkerungsschutz notwendigen Infrastruktur					
Funktionsfähigkeit der Sirenen	%	99.4	100	99.7	-0.3

3140 Amt für Militär und Zivilschutz

Es wurden 31 (20) Mitglieder von verschiedenen Gemeindeführungsstäben (GFS) ausgebildet und der GFS von Felsberg vor Ort speziell beübt.

Verschiedene Funktionäre der kantonalen Verwaltung wurden an einem Medienseminar ausgebildet.

Von 314 (314) geprüften Sirenen allgemeiner Alarm (Sirenentest vom 4. Februar 2009) war eine (2) defekt. Von 119 (107) geprüften Sirenen des Wasseralarms waren 6 (4) defekt.

Dienststellenbericht

Die geplanten Investitionen in das Sicherheitsfunknetz „POLYCOM“ Graubünden konnten nicht in der vorgesehenen Höhe (7 Mio. Franken) getätigt werden. Im Berichtsjahr sind nur Planungskosten aufgelaufen.

Mit Regierungsbeschluss vom 7. Dezember 2009 wurde die Vereinbarung zwischen dem Kanton Graubünden und der Eidgenössischen Zollverwaltung betreffend die Realisierung des Kantonsanteils am Sicherheitsfunknetz „POLYCOM“ Graubünden genehmigt. Die Projektleitung wurde dem Grenzwachtkorps übertragen. Die interne Steuerung und Überwachung des Projekts erfolgt durch einen durch die Regierung eingesetzten Projektausschuss mit Vorsitz des AMZ Vorstehers.

Gesamthaft liegt der Aufwandüberschuss rund Fr. 880'000 unter dem Budget. Der verminderte Aufwand ist hauptsächlich auf eingesparte Personalkosten von Fr. 326'000 und eingesparter Sachaufwand von Fr. 213'000 zurückzuführen. Zudem sind Mehreinnahmen von Fr. 294'000 erreicht worden.

3145 Zivilschutz Ersatzbeitragsfonds Spezialfinanzierung

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	3'148'685.00	2'890'000	2'899'868.00	9'868 +
Ertrag	3'148'685.00	2'890'000	2'899'868.00	9'868 +
3800 Einlage in das Bestandeskonto der Spezialfinanzierung	2'548'685.00	2'290'000	2'299'868.00	9'868 +
3930 Vergütung an Zivilschutz für weitere Zivilschutzmassnahmen	600'000.00	600'000	600'000.00	
4300 Ersatzbeiträge	-3'148'685.00	-2'890'000	-2'899'868.00	9'868 -

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	181'435'134.17	205'892'000	200'375'329.62	5'516'670 -
Ertrag	45'575'325.65	50'840'000	51'503'949.20	663'949 +
Aufwandüberschuss	-135'859'808.52	-155'052'000	-148'871'380.42	6'180'620 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	131'715'975.11	149'736'000	143'561'736.76	6'174'263 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-4'143'833.41	-5'316'000	-5'309'643.66	6'356 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3610 Beiträge an Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung, St. Gallen (ZEPRA)	785'400.00	801'000	797'180.00	3'820 -
364006 Beitrag an häusliche Krankenpflege	5'999'480.00	7'400'000	6'910'861.00	489'139 -
364007 Beitrag an die Stiftung für Kinder- und Jugendpsychiatrie	1'051'224.00	1'500'000	1'484'896.00	15'104 -
364008 Beiträge an Institutionen für das Rettungswesen	1'149'280.90	1'295'000	1'203'104.47	91'896 -
364011 Gesundheitsförderung und Prävention	271'288.00	666'000	348'927.85	317'072 -
364013 Beitrag an die Mütter- und Väterberatung	359'680.00	375'000	359'460.00	15'540 -
364020 Beiträge an subventionierte Spitäler für medizinische Leistungen	79'753'105.25	87'000'000	82'442'233.00	4'557'767 -
364023 Beiträge an subventionierte Spitäler für das Rettungswesen	600'000.00	808'000	814'000.00	6'000 +
364026 Beiträge an subventionierte Spitäler für Lehre und Forschung	6'423'929.00	6'480'000	6'478'895.00	1'105 -
364028 Beiträge an subventionierte Spitäler für das Bereitschaftswesen	3'100'000.00	3'170'000	3'170'000.00	
365005 Beitrag an Zahnpflegeaktionen in Schulen	120'000.00	122'000	123'936.00	1'936 +
365007 Beitrag an ausserkantonale Hospitalisationen gemäss KVG	14'826'275.76	16'500'000	16'498'132.29	1'868 -
365010 Beitrag an AIDS-Hilfe Graubünden	200'000.00	200'000	200'000.00	
365011 Beitrag gemäss Epidemiengesetz	41'819.25	25'000	9'863.75	15'136 -
365012 Beitrag an das toxikologische Informationszentrum	32'352.30	33'000	32'497.25	503 -
365060 Beitrag an andere Institutionen des Gesundheitswesens	139'721.70	234'000	167'384.95	66'615 -
3660 Beitrag an Private für Krankenversicherungsprämien	61'977'023.95	73'500'000	73'374'310.65	125'689 -
3662 Beiträge für ausserordentlich pflegebedürftige Bewohner	257'445.00	400'000	435'915.00	35'915 +
3663 Beiträge an Krankheitsgeschädigte gemäss Impfgesetz		1'000		1'000 -
4360 Rückerstattungen IPV		-4'500'000	-5'082'846.45	582'846 -
4600 Pauschalbeitrag des Bundes an die Verbilligung der Krankenkassenprämien	-45'001'050.00	-45'730'000	-45'644'661.00	85'339 +
4692 Beitrag Gesundheitsförderung Schweiz an Lohnkosten	-150'000.00	-283'000	-301'353.00	18'353 -
4934 Anteil aus dem Ertrag des Eidg. Alkoholmonopols für das Projekt ZEPRA	-200'000.00	-200'000	-200'000.00	

3212 Gesundheitsamt

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
4936 Anteil am Ertrag des Eidg. Alkoholmonopols für Gesundheitsförderung und Prävention	-21'000.00	-61'000	-61'000.00	
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	131'715'975.11	149'736'000	143'561'736.76	6'174'263 -
Investitionsrechnung				
Ausgaben	23'793'890.50	26'215'000	26'085'295.70	129'704 -
Einnahmen	30'133.00	30'000	30'133.00	133 +
Nettoinvestitionen	23'763'757.50	26'185'000	26'055'162.70	129'837 -
- Einzelkredite Investitionsrechnung	23'763'757.50	26'185'000	26'055'162.70	129'837 -
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				
Einzelkredite Investitionsrechnung				
5640 Beiträge an den Bau von Krankenanstalten	17'300'000.00	19'600'000	19'600'000.00	
5645 Beiträge an den Bau von Alters- und Pflegeheimen	6'299'941.00	6'300'000	6'300'000.00	
5647 Investitionsbeiträge an das Rettungswesen	193'949.50	315'000	185'295.70	129'704 -
6444 Rückerstattung von Investitionsbeiträgen infolge Umnutzung und Zweckänderung	-30'133.00	-30'000	-30'133.00	133 -
Total Einzelkredite Investitionsrechnung	23'763'757.50	26'185'000	26'055'162.70	129'837 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		206'041'000	200'524'329.62	5'516'670 -
Erlöse		50'840'000	51'503'949.20	663'949 +
Ergebnis		-155'201'000	-149'020'380.42	6'180'620 +
- Einzelkredite LR		149'736'000	143'561'736.76	6'174'263 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-5'465'000	-5'458'643.66	6'356 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung	Budget	Rechnung	Abweichung von	
	2008	2009	2009	Budget und NK	
	Fr.	Fr.	Fr.	in Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	181'435'134.17	205'892'000	200'375'329.62	-5'516'670	-2.7
30 Personalaufwand	2'192'046.35	2'459'000	2'330'672.35	-128'328	-5.2
31 Sachaufwand	2'155'062.71	2'815'000	3'059'562.31	+244'562	+8.7
36 Eigene Beiträge	177'088'025.11	200'510'000	194'851'597.21	-5'658'403	-2.8
39 Interne Verrechnungen		108'000	133'497.75	+25'498	+23.6
4 Ertrag	45'575'325.65	50'840'000	51'503'949.20	+663'949	+1.3
43 Entgelte	203'275.65	4'566'000	5'296'935.20	+730'935	+16.0
46 Beiträge für eigene Rechnung	45'151'050.00	46'013'000	45'946'014.00	-66'986	-0.1
49 Interne Verrechnungen	221'000.00	261'000	261'000.00		
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	23'793'890.50	26'215'000	26'085'295.70	-129'704	-0.5
56 Eigene Beiträge	23'793'890.50	26'215'000	26'085'295.70	-129'704	-0.5
6 Einnahmen	30'133.00	30'000	30'133.00	+133	+0.4
64 Rückzahlung von eigenen Beiträgen	30'133.00	30'000	30'133.00	+133	+0.4
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung		-155'052'000	-148'871'380.42	+6'180'620	+4.0
Abgrenzungen		149'000	149'000.00		
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		-155'201'000	-149'020'380.42	+6'180'620	+4.0

Produktgruppenbericht

PG 1 Gesundheitsversorgung

Sicherstellung der Versorgung und Förderung der Gesundheitsförderung und Prävention.

Wirkung

Die Bevölkerung Graubündens nimmt die Verantwortung für die eigene Gesundheit durch eigenverantwortliches Handeln selber wahr. Sie kann auf präventive und kurative Anbieter zurückgreifen, die ihre Leistungen bedarfsgerecht und mit einer den aktuellen Standards entsprechenden Qualität wirtschaftlich erbringen.

Produkte

Gesundheitsförderung und Prävention; Spitäler und Kliniken; Spitex; Alters- und Pflegeheime; Rettung; Soziale Krankenversicherung.

	Rechnung	Budget	Rechnung	Abweichung von
	2008	2009	2009	Budget und NK
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
PG 1: Gesundheitsversorgung				
Kosten		205'199'000	199'825'323.40	5'373'676 -
Erlöse		50'775'000	51'364'630.95	589'631 +
Ergebnis		-154'424'000	-148'460'692.45	5'963'308 +
- Einzelkredite LR		149'736'000	143'558'777.66	6'177'222 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-4'688'000	-4'901'914.79	213'915 -

3212 Gesundheitsamt

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Die Intensivierung der Gesundheitsförderung und Prävention verbessert den Gesundheitszustand der Bevölkerung					
Durchschnittsalter beim Heimeintritt	J	82.6	>83	n. a.	
Anteil der bei Schuleintritt übergewichtigen Kinder	%	14.4	keine Vorg.	14.4	
Anteil der Bevölkerung welche sich nie oder nur ab und zu bewegt	%	24.0	keine Vorg.	24.0	
Sicherstellung einer qualitativ angemessenen Versorgung sowie eines wirtschaftlichen Mitteleinsatzes im Bereich Spitäler und Kliniken					
Anerkannter standardisierter Fallaufwand		9790	9900	9900	
Wiedereintritte innerhalb 7 Tage mit derselben Hauptdiagnose	%	1.9	<2	n. a.	
Sicherstellung einer qualitativ angemessenen Versorgung sowie eines wirtschaftlichen Mitteleinsatzes im Bereich Spitex					
Anstieg des anerkannten durchschnittlichen Aufwands pro Leistungseinheit gegenüber dem Vorjahr (Jt. Jahreststeuerung)	%	2.8	<1 +Jt	3.7	+0.2
Anteil Dienste, welche Q-Indikatoren vollständig erfüllen	%	*	>90	*	
Sicherstellung eines qualitativ angemessenen Angebots sowie eines wirtschaftlichen Mitteleinsatzes im Bereich Alters- und Pflegeheime					
Anstieg der Höhe der Maximaltarife gegenüber dem Vorjahr (Jt. Jahreststeuerung)	%	4.8	<1 +Jt	4.4	+0.9
Anteil Dienste, welche Q-Indikatoren vollständig erfüllen	%	*	>90	*	
Prozentsatz der Pflegeheime mit speziellem Angebot für Demente	%	15.7	>20	27	+7
Sicherstellung einer raschen Rettung von kranken oder sich in Gefahr befindenden oder verunfallten Personen					
Durchschnittliche Hilfsfrist bei Primäreinsätzen (Tag / Nacht)	min.	11.30	<15 / <30	n. a.	
Sicherstellung der Aufgabenerfüllung, welche dem Kanton durch das Krankenversicherungsgesetz zugewiesen wird.					
Anteil IPV* Bezüger gemessen an der Gesamtbevölkerung	%	32	30 - 34	31	
Anzahl Tarifgenehmigungen	Anz.	9	Keine Vorg.	7	
Anzahl Tariffestsetzungen	Anz.	1	Keine Vorg.	1	

Abweichungen zu den Einzelkrediten:

364011 Die Unterschreitung ist die Folge einer Kreditumlagerung (Beiträge zu Aufwand des GA) im Projekt "graubünden bewegt"

364020 Die Zunahme der beitragsberechtigten Fälle war geringer als erwartet.

365060 Ein tieferer Beitrag an das Case Mix Office und weniger Modellprojekte als erwartet führten zu dieser Unterschreitung

4360 Die günstige wirtschaftliche Entwicklung der vergangenen Jahre führte zu mehr IPV Rückforderungen.

Die Daten zum Durchschnittsalter bei Heimeintritt, Wiedereintritt innerhalb 7 Tagen sowie zur durchschnittlichen Hilfsfrist bei Primäreinsätzen werden von den Leistungserbringern erst Ende März geliefert.

3212 Gesundheitsamt

Die mit der leistungsbezogenen Spitex-Finanzierung einhergehenden, beitragswirksamen Anforderungen an die Strukturqualität haben dazu geführt, dass vermehrt höher qualifiziertes Personal eingestellt wurde.

*: Die Erfassung, resp. Berechnung der Qualitätsindikatoren der Spitex Dienste wie auch der Pflegeheime mussten für 2009 zurückgestellt werden, da die entsprechenden Kriterien in der Verordnung zum Gesundheitsgesetz erst per 1. 1. 2009 in Kraft gesetzt wurden. Die Umsetzung kann erst mit dem Betriebsjahr 2010 erfolgen. Erste Werte werden demnach Ende März 2011 vorliegen.

Die Erhöhung der Maximaltarife in den Pflegeheimen durch die Regierung um durchschnittlich 4.4 Prozent war notwendig, damit die Heime die zur Sicherstellung einer angemessenen Pflege notwendige Anzahl Pflegefachpersonen anstellen können.

Produktgruppenbericht

PG 2 Aufsicht und Bewilligung

Wahrnehmung der Aufsichtspflicht im Gesundheitswesen.

Wirkung Die Bevölkerung Graubündens hat Gewähr, dass von den in Graubünden tätigen bewilligungspflichtigen Institutionen und Personen, die im Gesundheitsbereich gesetzten Standards erfüllt werden.

Produkte Betriebe; Berufe; Übrige Aufsicht.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 2: Aufsicht und Bewilligung				
Kosten		842'000	699'006.22	142'993 -
Erlöse		65'000	139'318.25	74'318 +
Ergebnis		-777'000	-559'687.97	217'312 +
- Einzelkredite LR			2'959.10	2'959 +
Ergebnis ohne Einzelkredite		-777'000	-556'728.87	220'271 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Bewilligungsgesuche werden innert angemessener Frist beurteilt					
Bewilligungsbeurteilungsfrist	Tg.	60	<60	6/60	-54/0
Spitäler, Heime, Spitex, Rettungsdienste werden innerhalb einer Bewilligungsperiode mindestens einmal vor Ort überprüft					
Anzahl geprüfte Betriebe pro Jahr	Anz.	4	>18	7	-11
Wahrnehmung der Aufsichtspflicht					
Anzahl eingeleiteter Verfahren wegen Verstössen gegen die Medizinalberufe-, Gesundheits- und Heilmittelgesetzgebung		18	Keine Vorg.	36	

Die beiden Werte für die Bewilligungsbeurteilungsfrist beziehen sich auf die Berufsausübungsbewilligungen resp. Betriebsbewilligungen.

Wie geplant wurden 3 Rettungsdienste geprüft. Da die Betriebsbewilligungsvoraussetzungen für die Pflegeheime und Spitex auf den 1. Januar 2009 überarbeitet wurden, war das Gesundheitsamt bis September mit der Erstellung der darauf basierenden Überprüfungsraster beschäftigt. Entsprechend wurden nur ein Spitexbetrieb und drei Pflegeheime überprüft.

Dienststellenbericht

Gesundheitsförderung und Prävention

Im Rahmen des Programms „graubünden bewegt“ wurden fünfzehn der achtzehn geplanten Projekte zur Förderung eines gesunden Körpergewichts umgesetzt. Dabei stiessen insbesondere die Projekte „Purzelbaum“ und „Bewegte Schule“, welche die Bewegungsförderung im Kindergarten- und Schulalltag zum Ziel haben, auf grosses Interesse. 40 Kindergärtnerinnen und 54 Promotorinnen beziehungsweise Promotoren aus den beteiligten Primar- und Oberstufenschulen haben sich in einer zweitägigen Weiterbildung intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt und das Know-how erworben, um in ihren Kindergärten und Schulhäusern eine wirksame und nachhaltige Bewegungsförderung zu verankern. Bereits konnten ein Fünftel der Kinder im Kindergarten und ein Drittel der Schülerinnen und Schüler der Primar- und Oberstufe in insgesamt 63 Gemeinden vom Angebot profitieren. Weiter wurden in drei regionalen Minisymposien rund 75 Prozent der Kinder- und Hausärzte beziehungsweise -ärztinnen über „graubünden bewegt“ informiert. Im September wurde die breite Öffentlichkeit mit der Kampagne „Bisch fit?“ für einen aktiven Lebensstil sensibilisiert.

Akutspitäler

Den elf Akutspitälern im Kanton wurden Leistungsbeiträge in Höhe von 79.567 Mio. Franken (Vorjahr: 76.673 Mio. Franken) ausbezahlt. Das „Ospedale Regionale Bellinzona e Valli“ erhielt für die Versorgung der Spitalregion Mesolcina-Calanca einen Leistungsbeitrag (Vorschusszahlungen laufende Rechnung und Restzahlung Vorjahr nach Abzug der Gemeindeanteile) von 3.075 Mio. Franken; zusätzlich wurden erstmalig die Restzahlung und die Gemeindeanteile abgegrenzt (-200'000 Franken). Inklusive der Beiträge ans Rettungswesen, an die Lehre und Forschung und ans Bereitschaftswesen wurden total Betriebsbeiträge in Höhe von 92.905 Mio. Franken (Vorjahr: 89.877 Mio. Franken) ausbezahlt.

Alters- und Pflegeheime

Die Beiträge für ausserordentlich pflegeaufwändige Bewohnerinnen und Bewohner in Höhe von 0.436 Mio. Franken (Vorjahr: 0.257 Mio. Franken) wurden an fünf Alters- und Pflegeheime für neunzehn Bewohnerinnen und Bewohner ausbezahlt.

Krankenversicherung

Für die individuelle Prämienverbilligung IPV wurden Beiträge an 58'420 (Vorjahr: 58'135) Personen (davon 5'208 EL-Bezüger) in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen ausgerichtet, wovon der Bund 45.644 Mio. Franken (Vorjahr 45.001 Mio. Franken) pauschal erstattete und der Rest (18.347 Mio. Franken, Vorjahr 16.976 Mio. Franken) vom Kanton getragen wurde. Erstmals wurden Abgrenzungen (4.3 Mio. Franken) der für die Vorjahre zu erwartenden Restzahlungen vorgenommen.

Rettungswesen

Seit dem Berichtsjahr verfügen sechs Rettungsdienste über die IVR-Anerkennung.

Die für die Jahre 2001 bis 2006 abgeschlossene Vereinbarung über die Einbindung der Spitalregion Mesolcina-Calanca für grössere Schadenereignisse (Grossereignisse mit 10 – 100 Verletzten) in das Dispositiv des Kantons Tessin wurde mit Beschluss der Regierung vom 15. Dezember 2009 (Protokoll Nr. 1216) ab dem Berichtsjahr erneuert.

Die Mitglieder des Care Teams Grischun sind im Berichtsjahr insgesamt 44 Mal (Vorjahr 27) aufgeboden worden. Das Care Team Grischun wurde im März mit dem Zertifikat des Nationalen Netzwerks Psychologische Nothilfe ausgezeichnet.

Kto. 5647 Es wurden Beiträge an weniger Dienstärzte als erwartet ausgerichtet

Kantonsärztlicher Dienst

Das dominierende Thema war die pandemische Grippe A H1N1 „Schweinegrippe“. Zwischen Ende April und Anfang Dezember konnten praktisch keine andern Projekte verfolgt werden. Der Verlauf der Pandemie war ausgesprochen mild. Reale Probleme für das Gesundheitswesen traten keine auf. Das Medieninteresse war enorm, entsprechend aufwändig war die Kommunikation nach aussen. Im November wurde nach schwierigen Vorbereitungsarbeiten unter hohem Zeitdruck für die ganze Bevölkerung eine Impfkation durchgeführt, die aber nur schwach genutzt wurde. Der vorbereitete Pandemieplan hat sich in seinen Grundzügen sehr bewährt. Vor allem das Konzept, so lange wie möglich (im vorliegenden Fall während der ganzen Dauer der Pandemie) mit den Instrumenten der normalen Lage zu führen, hat sich bewährt.

Investitionen Akutspitäler, Alters- und Pflegeheime

An die abgeschlossenen Bauprojekte in Davos (Ersatzneubau des Personalhauses und Erweiterung und Sanierung des Spitals) wurden die restlichen Kantonsbeiträge ausgerichtet.

Die Planungs- und Bautätigkeit im Alters- und Pflegeheimbereich ist weiterhin sehr hoch. Bis zur Beschlussfassung des Grossen Rates über die Bündner NFA wurden viele Gesuche um kantonale Investitionsbeiträge eingereicht. Für die kommenden Jahren sind ent-

3212 Gesundheitsamt

sprechend sehr hohe kantonale Beitragsverpflichtungen absehbar. An die abgeschlossenen Projekte in Savognin und Samnaun wurden die restlichen Kantonsbeiträge ausgerichtet. Die genehmigten Projekte in Chur (Bener Park, Kantengut), Maienfeld und Schiers sind in Realisierung. In Planung sind das Vorhaben in Disentis/Mustér und die im Rahmen der Beurteilungsphase I beziehungsweise II (Vorprojekt) genehmigten Bauvorhaben der Heime in Andeer, Arosa, Cazis, Chur (Bodmer, Bürgerheim, EAM), Davos (Guggerbach), Domat/Ems, Flims, Fürstenaubruck, Grono (Opera Mater Christi), Ilanz, Landquart, im Lugnez, Samedan, Thusis, Zemez und in Zizers (Serata, Däscher).

3213 Psychiatrische Dienste Graubünden

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	30'733'971.50	32'546'000	30'611'800.00	1'934'200 -
Ertrag				
Aufwandüberschuss	-30'733'971.50	-32'546'000	-30'611'800.00	1'934'200 +
3640 Betriebsbeitrag an Psychiatrische Kliniken	15'308'351.00	16'500'000	15'502'838.00	997'162 -
3643 Betriebsbeitrag an Heimzentren	6'450'560.00	6'787'000	5'964'998.00	822'002 -
3645 Trägerschaftsbeitrag an Kliniken, Heim- zentren und Gutsbetrieb gemäss Psychiatrieorganisationsgesetz	395'684.00	496'000	403'681.00	92'319 -
3649 Mietkostenbeitrag an Kliniken und Heimzentren	8'579'376.50	8'763'000	8'740'283.00	22'717 -
Investitionsrechnung				
Ausgaben	1'099'285.35	1'201'000	1'140'519.85	60'480 -
Einnahmen				
Nettoinvestitionen	1'099'285.35	1'201'000	1'140'519.85	60'480 -
5640 Beiträge an Einrichtungen der Psychiatrischen Kliniken	920'000.00	920'000	920'000.00	
5643 Beiträge an Einrichtungen der Heimzentren	129'285.35	231'000	170'519.85	60'480 -
5645 Beiträge an Einrichtungen des Gutsbe- triebes	50'000.00	50'000	50'000.00	

Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

- 3640 Die Psychiatrischen Dienste Graubünden erhielten für den Betrieb der psychiatrischen Kliniken 2009 Vorschusszahlungen in Höhe des erwarteten Aufwandsüberschusses 2009 von 16.350 Mio. Franken. Die Differenz zur Staatsrechnung von Fr. 847'162 liegt an der verrechneten Rückzahlung von zu viel geleisteten Beiträgen 2008. Dadurch erklärt sich auch die Differenz zum Budget.
- 3643 Im Budget wird der maximale Betriebsbeitrag an die Heimzentren der PDGR aufgeführt. Dieser wird aber nicht im vollen Umfang von den Einrichtungen beansprucht, weil sie entweder die vorgegebene Auslastung nicht erreichen oder der Aufwandüberschuss der Betriebsrechnung tiefer ist als der maximale Betriebsbeitrag. Die beanspruchten Mittel im Jahr 2009 liegen rund Fr. 485'000 unter den beanspruchten Mitteln im Jahr 2008, weil auf Grund der Hochrechnung der Einrichtungen im Jahr 2008 rund Fr. 518'000 zu hohe Akontozahlungen geleistet wurden. Die zu hohen Akontozahlungen reduzieren den Betriebsbeitrag 2009 entsprechend.
- 3645 Der Trägerschaftsbeitrag (Deckung des nicht anderswie gedeckten Defizits) für die Kliniken und die Heimzentren fiel deutlich geringer aus als erwartet.
- 5643 Die Anschaffungen für die Heimzentren sind tiefer ausgefallen als budgetiert.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	51'250'777.58	55'498'000	52'924'555.78	2'573'444 -
Ertrag	1'336'976.35	873'000	946'131.70	73'132 +
Aufwandüberschuss	-49'913'801.23	-54'625'000	-51'978'424.08	2'646'576 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	47'327'905.47	51'302'000	49'284'443.95	2'017'556 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-2'585'895.76	-3'323'000	-2'693'980.13	629'020 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3184 Aufwand für Interventionsprojekt häusliche Gewalt (VK)	57'188.05	62'000	52'189.40	9'811 -
3188 Aufwand für Projekt CHANCE GRAUBÜNDEN (VK)	109'376.15	60'000	27'085.25	32'915 -
3610 Beiträge an die Kosten der Hochschulausbildung und an andere ausserkantonale Ausbildungsstätten	38'664'821.27	38'800'000	39'717'194.30	917'194 +
3651 Beiträge für Logopädie- und Legasthenieabklärungen	81'782.00			
3660 Stipendien nach Stipendiengesetz	9'365'150.00	13'000'000	10'150'675.00	2'849'325 -
4360 Rückerstattungen von Stipendien	-36'250.00	-20'000	-38'700.00	18'700 -
4600 Stipendienbeiträge vom Bund nach Stipendiengesetz	-806'242.00	-600'000	-624'000.00	24'000 -
4604 Bundesbeiträge für Logopädie- und Legasthenieabklärungen	-107'920.00			
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	47'327'905.47	51'302'000	49'284'443.95	2'017'556 -
Investitionsrechnung				
Ausgaben	20'200.00	500'000	15'000.00	485'000 -
Einnahmen		1'000	1'300.00	300 +
Nettoinvestitionen	20'200.00	499'000	13'700.00	485'300 -
- Einzelkredite Investitionsrechnung	20'200.00	499'000	13'700.00	485'300 -
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				
Einzelkredite Investitionsrechnung				
5260 Darlehen gemäss Gesetz über Ausbildungsbeiträge	20'200.00	500'000	15'000.00	485'000 -
6260 Rückzahlungen von Darlehen gemäss Gesetz über Ausbildungsbeiträge		-1'000	-1'300.00	300 -
Total Einzelkredite Investitionsrechnung	20'200.00	499'000	13'700.00	485'300 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	51'496'960.58	55'785'000	53'214'035.78	2'570'964 -
Erlöse	1'336'976.35	873'000	946'131.70	73'132 +
Ergebnis	-50'159'984.23	-54'912'000	-52'267'904.08	2'644'096 +
- Einzelkredite LR	47'327'905.47	51'302'000	49'284'443.95	2'017'556 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-2'832'078.76	-3'610'000	-2'983'460.13	626'540 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK	
				in Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	51'250'777.58	55'498'000	52'924'555.78	-2'573'444	-4.6
30 Personalaufwand	1'942'934.95	2'183'000	1'972'165.60	-210'834	-9.7
31 Sachaufwand	809'440.46	1'181'000	761'083.68	-419'916	-35.6
36 Eigene Beiträge	48'111'753.27	51'800'000	49'867'869.30	-1'932'131	-3.7
37 Durchlaufende Beiträge	60'361.00				
38 Einlagen in Bestandeskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven	160'000.00	160'000	150'400.00	-9'600	-6.0
39 Interne Verrechnungen	166'287.90	174'000	173'037.20	-963	-0.6
4 Ertrag	1'336'976.35	873'000	946'131.70	+73'132	+8.4
43 Entgelte	362'453.35	273'000	322'131.70	+49'132	+18.0
46 Beiträge für eigene Rechnung	914'162.00	600'000	624'000.00	+24'000	+4.0
47 Durchlaufende Beiträge	60'361.00				
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	20'200.00	500'000	15'000.00	-485'000	-97.0
52 Darlehen und Beteiligungen	20'200.00	500'000	15'000.00	-485'000	-97.0
6 Einnahmen		1'000	1'300.00	+300	+30.0
62 Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen		1'000	1'300.00	+300	+30.0
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-49'913'801.23	-54'625'000	-51'978'424.08	+2'646'576	+4.8
Abgrenzungen	246'183.00	287'000	289'480.00	+2'480	+0.9
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-50'159'984.23	-54'912'000	-52'267'904.08	+2'644'096	+4.8

Produktgruppenbericht

PG 1

Departementsdienste

Als zentrale Stabsstelle im Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement nehmen die Departementsdienste die Führungsunterstützung wahr, welche sämtliche Tätigkeiten beinhaltet, die dem Departementvorsteher ermöglichen, aufgrund von formell geprüften Anträgen und Geschäften der Dienststellen Entscheide zu fällen. Im Weiteren sind die Dienststellen in allen Bereichen zu unterstützen. Die Behandlung von Beschwerden ist ebenfalls eine Aufgabe der Departementsdienste wie auch die optimale Verwendung der zur Verfügung stehenden Finanzen. Die Chancengleichheit wird gefördert und die Gleichstellung von Mann und Frau wird gesichert. Im Bereich der Ausbildungsbeiträge ist der Zugang zu den Ausbildungen auf der Sekundarstufe II und Tertiärstufe durch finanzielle Unterstützung zu erleichtern.

Wirkung

Die Departementsdienste unterstützen den Departementvorsteher bei den Geschäftsprozessen und der Führung. Sie unterstützen die Dienststellen.

Produkte

Führungsunterstützung; Finanzen; Recht; Ausbildungsbeiträge; Chancengleichheit; Projekte.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 1: Departementsdienste				
Kosten	51'496'960.58	55'785'000	53'214'035.78	2'570'964 -
Erlöse	1'336'976.35	873'000	946'131.70	73'132 +
Ergebnis	-50'159'984.23	-54'912'000	-52'267'904.08	2'644'096 +
- Einzelkredite LR	47'327'905.47	51'302'000	49'284'443.95	2'017'556 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-2'832'078.76	-3'610'000	-2'983'460.13	626'540 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Erleichterung des Zugangs zu den Ausbildungen durch Ausrichtung von Stipendien und Darlehen					
Durchschnittliches Stipendium pro Bezüger/Bezügerin GR	Fr.	4752	5'500	4721	-779
Durchschnittliches Stipendium pro Bezüger/Bezügerin CH	Fr.	5618	5'500	5511	+11
Stipendienbezüger/- bezügerinnen	Anz.	2907	3'000	2924	-76
Sicherstellung eines reibungslosen Arbeitsprozesses beim Christain Schmid-Fonds (CSF).					
Verhältnis kantonale Stipendien / CSF-Stipendien	%	74.5 : 25.5	75.0 : 25.0	73.5 : 26.5	-/+1.5
Kompetenzzentrum für die Förderung, Durchsetzung und Sicherung der Gleichstellung von Mann und Frau					
Beratungen	Anz.	25	> 20	40	+20

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Kompetenzzentrum für die Förderung, Durchsetzung und Sicherung der Gleichstellung von Mann und Frau.					
Projekte erfolgreich und termingerecht umgesetzt	%	100	100	100	0
Vielfalt der angesprochenen Zielgruppen (qualitativ)					
Zielgruppen	Anz.	6	4	6	+2

Abweichungen zu den Einzelkrediten

Kto. 3188: Das Projekt CHANCE GRAUBÜNDEN wurde erfolgreich umgesetzt und konnte auf August 2009 abgeschlossen werden. Die vom Grossen Rat im Rahmen eines Verpflichtungskredites bewilligten Mittel von Fr. 180'000 für die Jahre 2007 - 2010 wurden vollumfänglich ausgeschöpft.

Kto. 3610: Die Abweichung ist vorwiegend auf steigende Schülerzahlen zurückzuführen.
Interkantonale Fachhochschulvereinbarung (FHV): Zum Zeitpunkt der Budgetierung wurde mit einem zu geringen Anstieg der Studierendenzahlen gerechnet. Der Anstieg ist vor allem in den Fachbereichen Gesundheit und Pädagogik, aber auch Architektur-, Bau- und Planungswesen sowie der Technik und Informationstechnologie festzustellen (ca. + 200 Studierende). Im Rahmen der Interkantonalen Fachhochschulvereinbarung, revidierte Fassung vom 11. Oktober 2007, sind die Fachhochschulen berechtigt, für Studierende, die den Bachelor- oder Masterabschluss erlangen, eine Differenz von bis zu 30 ECTS-Punkten nachzufakturieren. Von diesem Recht wurde bei der Fakturierung des Herbstsemesters Schuljahr 2009/10 Gebrauch gemacht.
Fachschulvereinbarung (FSV): Seit Schuljahr 2008/09 sind die Vorbereitungskurse auf Berufsprüfungen, Höhere Fachprüfungen und Höhere Fachschulen der Interkantonalen Fachschulvereinbarung (FSV) unterstellt. Dies schlägt sich erheblich auf die Anzahl Studierende nieder, für welche Schulgeldbeiträge geleistet werden müssen.

Kto. 3660: Im Rahmen der Stipendiengesetzrevision (Inkrafttreten SJ 2007/08) rechnete man mit höheren Kosten. Zudem wurde davon ausgegangen, dass die auf Bundesebene seit 1. Januar 2008 in Kraft gesetzte Sofortmassnahme im Bereich der Ehepaarbesteuerung einen weitaus grösseren Einfluss auf die Stipendien haben würde.
Die Stipendienaufwendungen des Kantons Graubünden betragen rund Fr. 10'150'000. Berücksichtigt man zudem die Stipendienaufwendungen, für welche der Kanton das Subsidiaritätsprinzip (Art. 10 Abs. 2 Stipendiengesetz, StipG) anwendet, so kommen zusätzliche Stipendienaufwendungen von rund Fr. 3'652'000 hinzu.

Kto. 4360: Eine genauere Budgetierung dieser Position ist nicht möglich, da im Voraus nicht bekannt ist, wieviel und welche Studierenden aufgrund der Bestimmungen im Stipendiengesetz die Ausbildungsbeihilfen zurückzahlen müssen. Die Rückforderungen ergeben sich einerseits in Folge von Überschreitungen der Höchstlimite bei den Einnahmen (Art. 28 Stipendienverordnung, StipVO) und andererseits in Folge von Abbrüchen von Studien (Art. 13 StipG).

Abweichung zu den übrigen Aufwänden und Erträgen

Das Ergebnis ohne Einzelkredite der Produktgruppe "Departementsdienste" schliesst in der Jahresrechnung 2009 mit Fr. 626'540 besser ab als budgetiert. Bei der Erarbeitung des Voranschlages 2009 rechnete man, dass eine erste Zahlung für das Projekt "Modernisierung der Erhebungen im Bildungsbereich" bereits im 1. Quartal 2009 geleistet werden muss. Da jedoch die erste pro rata Zahlung aufgrund des Projektfortschrittes erst im 4. Quartal 2009 ausgerichtet werden musste, reduzierten sich die Ausgaben entsprechend. Die Aufwendungen im Bereich von Gleichstellungsfragen waren geringer, da sich die Durchführung zweier Projekte (Davoser Tag für Gymnasien, Vereinbarkeit Familie und Beruf) verzögert hat. Im Weiteren sind die Aufwendungen für externe Dienstleistungen sowie für die Aus- und Weiterbildung des Personals geringer ausgefallen als geplant. Die Kreditvorgaben konnten in allen Bereichen insgesamt durch kostenbewusstes Handeln eingehalten werden.

Abweichungen zu den Zielen und Indikatoren:

Durchschnittliches Stipendium pro Bezüger/Bezügerin GR: Der Planwert für das Jahr 2009 war zu hoch angesetzt, da infolge Stipendiengesetzrevision (Inkrafttreten: 2007/2008) noch zu wenig erhärtete Erfahrungszahlen vorlagen.

Durchschnittliches Stipendium pro Bezüger/Bezügerin CH: Bei dem in der Spalte "Ist-Wert 2009" aufgeführten Wert handelt es sich um den Durchschnittswert des Jahres 2008 der vom Bundesamt für Statistik (Bfs) veröffentlichten Zahlen. Die definitiven Zahlen für das Jahr 2009 liegen frühestens bei der Publikation der Bfs-Statistik 2009 vor (ca. Herbst 2010).

Dienststellenbericht

Abweichung zur Investitionsrechnung:

Kto.5260: Die Nachfrage nach Darlehen für Ausbildungen ist viel geringer als ursprünglich angenommen wurde.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	88'444'206.08	100'529'000	93'864'410.09	6'664'590 -
Ertrag	2'643'171.41	2'771'000	2'613'468.60	157'531 -
Aufwandüberschuss	-85'801'034.67	-97'758'000	-91'250'941.49	6'507'059 +
3000 Entschädigung an Kommissionen	34'912.90	90'000	38'642.30	51'358 -
3010 Gehälter des Personals	5'509'570.90	6'258'000	5'904'341.45	353'659 -
3030 Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	503'116.35	551'000	538'761.40	12'239 -
3040 Arbeitgeberbeiträge an Pensionskasse	500'862.50	534'000	522'147.90	11'852 -
3050 Unfallversicherungsbeiträge	9'607.00	10'000	10'161.40	161 +
3092 Aus- und Weiterbildung des Personals	92'360.75	90'000	91'756.10	1'756 +
3100 Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	147'174.60	148'000	141'484.39	6'516 -
3105 Bezugskosten für Lehrmittel von Drittverlagen	757'075.19	830'000	752'754.92	77'245 -
3107 Kosten für die Herstellung eigener Lehrmittel	813'872.06	1'000'000	669'217.74	330'782 -
3109 Lehrmittel für Projekt Rumantsch Grischun	284'655.53	290'000	451'347.10	161'347 +
3113 Anschaffung von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen	716.80	3'000	561.90	2'438 -
3130 Betriebs-, Verbrauchs- und Testmaterial	20'936.45	40'000	42'703.65	2'704 +
3152 Unterhalt von Geräten, Maschinen und Fahrzeugen	2'273.70	4'000	4'059.35	59 +
3170 Reise- und Spesenentschädigungen	223'832.40	235'000	236'769.98	1'770 +
318001 Schulversuche und Projektarbeiten	730'962.30	1'066'000	833'940.36	232'060 -
318003 Intensivfortbildungskurse für Volksschullehrer und Kindergärtnerinnen	87'228.90	105'000	86'598.85	18'401 -
318006 Weiterbildungskurse für Volksschullehr- personen und Kindergartenlehrpersonen	169'143.10	500'000	259'566.20	240'434 -
318007 Deutsche Sprachkurse am Plantahof	117'000.00	120'000	114'000.00	6'000 -
318008 Aus- und Weiterbildung Projekt Rumantsch Grischun	250'000.00	275'000	253'000.00	22'000 -
318011 Einführung 2. Fremdsprache auf Primar- stufe (VK)	22'360.30	2'200'000	709'046.45	1'490'954 -
318012 Entschädigung für die Lehrmittelbe- wirtschaftung		271'000	231'669.00	39'331 -
318020 Entschädigungen für übrige Dienst- leistungen Dritter	641'670.29	775'000	391'946.20	383'054 -
318030 Aufwendungen für den freiwilligen Schulsport	233'069.00	190'000	137'366.00	52'634 -
318032 J+S Ausbildungs- und Fortbildungskurse für Leiter, Lehrerfortbildungskurse	529'993.70	630'000	440'360.00	189'640 -
318034 Kantonale J+S-Anlässe	145'558.35	150'000	138'433.65	11'566 -
318036 Aufwendungen für J+S-Kader	5'561.60	15'000	932.55	14'067 -
318050 Entschädigung an das Bündner Schulblatt	20'000.00	20'000	20'000.00	
3183 Werbung und Ausstellungen	21'308.61	32'000	21'603.96	10'396 -
3189 Sachversicherungsprämien	3'059.85	4'000	2'943.45	1'057 -

4210 Amt für Volksschule und Sport

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.	
3190	Aufwendungen für Sportanlässe der ARGE Alp	58'204.45	62'000	59'751.02	2'249 -
3199	Übriger Sachaufwand	7'439.80	20'000	7'110.00	12'890 -
362001	Besoldung der Volksschullehrpersonen	37'628'596.00	41'615'000	37'054'415.10	4'560'585 -
362003	Besoldung der Kindergartenlehrpersonen	3'302'100.00	3'664'000	3'171'345.00	492'655 -
362004	Besoldung der Lehrpersonen-Stellvertreter	93'664.00	125'000	74'065.00	50'935 -
362503	Beitrag an die Talschaftssekundarschulen	604'850.00	624'000	639'250.00	15'250 +
362504	Beiträge an die Gemeinden für Reisekosten der Schüler	1'680'618.00	1'800'000	1'791'760.00	8'240 -
362508	Beiträge an die Gemeinden für den Unterricht von fremdsprachigen Kindern	380'593.00	390'000	395'512.00	5'512 +
362510	Beiträge an die Besoldung von Hilfskräften in Kindergärten	193'344.00	205'000	168'544.00	36'456 -
362511	Beiträge an die Mietkosten von Kindergärten	6'126.00	8'000	6'126.00	1'874 -
362512	Beiträge an die Schulung von Kindern von Asylbewerbern und Fahrenden	250'000.00	250'000	250'000.00	
362514	Beiträge an die Gemeinden für spezielle Sprachangebote	79'791.00	70'000	47'633.00	22'367 -
362515	Beteiligung an den Kosten der Gemeinden an der Führung zweisprachiger Schulen und Klassen	238'600.00	450'000	374'500.00	75'500 -
362516	Beiträge an Gemeinden für Sprach- austauschaktivitäten		100'000	29'160.00	70'840 -
365004	Beitrag an die interkantonale Lehrmittelzentrale	15'178.00	16'000	15'178.00	822 -
365010	Beiträge an Sonderschulen	31'925'859.15	34'650'000	35'330'757.20	680'757 +
365011	Beiträge zur Förderung von Kindern mit Hochbegabung (VK)	4'284.90			
365012	Periodengerechte Abgrenzung der Beiträge an Sonderschulen			1'359'187.52	1'359'188 +
365020	Beiträge an Turn- und Sportverbände	44'000.00	44'000	44'000.00	
3701	Durchlaufende Beiträge für Sport	2'960.00			
3904	Vergütung an das Amt für Höhere Bildung für Leistungen Sprachfragen	50'114.65			
4310	Gebühren für Amtshandlungen	-23'400.00	-25'000	-22'050.00	2'950 +
4351	Verkäufe an Dritte: Lehrmittel von Drittverlagen	-1'003'398.05	-1'100'000	-988'408.15	111'592 +
4352	Verkäufe an Dritte: Eigene Lehrmittel	-265'307.46	-270'000	-334'444.80	64'445 -
4353	Verkäufe an Dritte: Lehrmittel RG	-16'534.20	-22'000	-22'558.60	559 -
4359	Übriger Verkaufsertrag	-424.00	-1'000		1'000 +
4360	Rückerstattung der Schüler für deutsche Sprachkurse am Plantahof	-23'600.00	-19'000	-21'200.00	2'200 -
4362	Rückerstattung von Gemeinden für Besoldungskosten des Schulpsychologischen Dienstes	-402'560.00	-420'000	-393'760.00	26'240 +
4367	Rückerstattung von Sozialversicherungen	-17'875.75		-61'859.80	61'860 -
4368	Leistungen von Unfall- und Krankenversicherungen	-9'541.00		-102.60	103 -
4369	Übrige Rückerstattungen	-308'951.55	-321'000	-285'266.05	35'734 +
4399	Übrige Erträge	-4'438.30		-792.50	793 -

4210 Amt für Volksschule und Sport

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.	
4510	Rückerstattung von Kantonen für Kurse	-1'218.00		1'173 -	
4521	Rückerstattung von Gemeinden für Kurse	-176'444.40	-142'000	25'192 +	
4603	Betriebsbeiträge vom Bund für J+S Anlässe und Kurse	-184'368.40	-241'000	79'941 +	
4605	Beiträge vom Bund zur Förderung der Kultur und Sprache	-157'389.00	-165'000	3'000 +	
4691	Beitrag der ARGE ALP für die Durchführung von Sportanlässen	-44'761.30	-45'000	3'014 +	
4701	Durchlaufende Beiträge vom Bund für Sport	-2'960.00			
Investitionsrechnung					
Ausgaben					
	1'202'283.60	750'000	395'058.97	354'941 -	
Einnahmen					
Nettoinvestitionen					
	1'202'283.60	750'000	395'058.97	354'941 -	
5620	Investitionsbeiträge an Gemeinden für den Bau und die Einrichtung von Schulhäusern	104'243.00	100'000	82'820.00	17'180 -
5621	Investitionsbeiträge an Gemeinden für den Bau von Kindergärten		200'000	11'560.00	188'440 -
5650	Investitionsbeiträge an private Institutionen für Sonderschulbauten gemäss Behindertengesetz	1'098'040.60	450'000	300'678.97	149'321 -

Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

- 3000 Verschiedene Arbeitsgruppen und Kommissionen sind aufgrund von Projektverzögerungen (Referendum Bündner NFA bzw. Konzepte im Zusammenhang mit der Vorlage Totalrevision Schulgesetz) noch nicht zum Einsatz gekommen. Laufende Arbeitsgruppen und Kommissionen haben teilweise einen geringeren Aufwand verursacht als angenommen.
- 3107 Zum Zeitpunkt als das Budget 2009 erstellt wurde, liefen die Vorbereitungen für ein dreisprachiges Lehrmittelprojekt im Bereich Singen und Musik. Die Projektausgaben für das Jahr 2009 wurden mit rund Fr. 180'000 budgetiert. Die Regierung hat die Realisierung des Projektes im Laufe des Jahres 2008 dann aber abgelehnt, womit auch der entsprechende Budgetposten im 2009 nicht ausgeschöpft werden konnte. Aufgrund fehlender Konzepte und personeller Ressourcen konnten kurzfristig auch keine anderen geplanten Projekte vorgezogen werden.
- 3109 Die Budgetierung des Kontos 4210.3109 ging für die Jahre 2005 - 2008 (Entwicklungsschwerpunkt 10/02 Rumantsch Grischun in der Schule) von der ausschliesslichen Produktion der Sprachlehrmittel und Wörterbücher aus. Ab Schuljahr 08/09 musste jedoch zusätzlich die Produktion der Mathematik-Lehrmittel über dieses Konto finanziert werden. Diese Aufwendungen waren im Budgetbetrag zum ES 10/02 im Konto 4210.3109 nicht enthalten. Im Jahr 2009 wurde mit der Realisation begonnen. Diese Kosten konnten mit einer Kreditumlagerung vom Konto 4210.3107 gedeckt werden.
- 318001 Es sind jährlich zahlreiche Projekte in Planung (z.B. Totalrevision Schulgesetz), deren Umsetzung Jahr für Jahr budgetiert werden muss, obwohl die politischen Teilentscheide, ob und wann das Geplante umgesetzt werden kann, zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht vorliegen. Das Budget wird aber jeweils nur in dem Rahmen ausgeschöpft, wie es tatsächlich notwendig ist.
- 318006 Die im Rahmen unterschiedlicher Projekte vorgesehenen Weiterbildungen (u.a. Nachqualifikation Ethik) wurden nicht realisiert, da diese im Jahr 2009 nicht oder noch nicht umgesetzt werden konnten.

- 318011 Rückstand im Projektverlauf.
- 318020 Einige geplante und budgetierte Projekte zu Harnos konnten aufgrund des Abstimmungsausgangs nicht realisiert werden. Im Weiteren sind ebenfalls jährlich zahlreiche Projekte in Planung, deren Umsetzung Jahr für Jahr budgetiert werden muss, obwohl die politischen Teilentscheide, ob und wann das Geplante umgesetzt werden kann, zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht vorliegen. Das Budget wird aber jeweils nur in dem Rahmen ausgeschöpft, wie es tatsächlich notwendig ist.
- 318030 Ab 1.1.2009 übernimmt der Bund aufgrund der Einführung von J+S Kids die Ausrichtung der Leiterentschädigungen für den freiwilligen Schulsport. Deshalb wurden im Jahr 2009 nur noch die laufenden bzw. die noch im Jahr 2008 angemeldeten Kurse abgerechnet.
- 318032 Ab dem Jahr 2008 wurde die Altersgruppe von J+S um 5 Jahrgänge ausgeweitet. Die mit der Durchführung der Kurse mit den 5- bis 10-jährigen Kinder betrauten Leiterpersonen mussten durch die Kantone aus- und später auch weitergebildet werden. Der effektive Aufwand fiel geringer aus als erwartet bzw. die Nachfrage nach der Nachqualifikation von Leitungspersonen war nicht abschätzbar und erfolgte deshalb aufgrund der vorliegenden Daten.
- 362001 Minderaufwand infolge abnehmender Schülerzahlen. Im Weiteren erfolgte der Wechsel verschiedener Volksschuloberstufen zum Unterrichts-Modell-C weniger rasch oder gar nicht wie bei der Budgetierung angenommen. Ein weiterer Grund ist der Wechsel bei der Finanzkraft von verschiedenen grösseren Gemeinden. Insgesamt fielen die Beiträge auf diesem Konto trotz neuer Beiträge an die Schulleitungen ab Schuljahr 2009/2010 geringer aus als erwartet.
- 362004 Trotz einer gestiegenen Anzahl an beurlaubten Lehrpersonen wurden im Jahr 2009 weniger Stellvertretungskosten abgerechnet als erwartet.
- 362516 Die Sprachenverordnung des Kantons Graubünden sieht ab 2008 eine Beteiligung des Kantons an den Kosten der Gemeinden an Austauschtagen von Schulklassen und Lehrpersonen vor. Da das Angebot erst langsam bekannt wird, war die Nachfrage im Jahr 2009 noch unter den Erwartungen.
- 365010 Infolge Inkrafttretens der NFA des Bundes ab 01.01.2008 muss der Kanton die bisherigen Sonderschulleistungen der IV übernehmen. Vor allem im Bereich der pädagogisch-therapeutischen Massnahmen (Logopädie und Legasthenie) fielen erneut höhere Kosten an, als bei der Budgetierung angenommen wurde.
- 365012 Dieses Konto wurde zur Abgrenzung der Kosten vor/nach Inkrafttreten des nationalen NFA's gebildet. Im Jahr 2009 erfolgten die letzten Buchungen für die Zeit bis 31.12.07. Leistungen ab 01.01.08 werden über das Konto 4210.365010 verbucht.
- 4352 Mehreinnahmen durch das neue Lehrmittel Heimatkunde (Neuerscheinung im Jahr 2009)
- 4603 Die geringere Nachfrage nach Aus- und Weiterbildung von Leitungspersonen (siehe Konto 318032) im Bereich J+S Kids führte zu entsprechend geringeren Bundesbeiträgen.
- 5621 Rückstand im Projektverlauf.
5650

422 Amt für höhere Bildung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	115'817'333.01	120'759'000	117'428'786.19	3'330'214 -
Ertrag	16'075'232.00	14'349'000	17'049'010.55	2'700'011 +
Aufwandüberschuss	-99'742'101.01	-106'410'000	-100'379'775.64	6'030'224 +
Investitionsrechnung				
Ausgaben	15'514'734.00	1'000'000	881'822.30	118'178 -
Einnahmen	3'752'489.00			
Nettoinvestitionen	11'762'245.00	1'000'000	881'822.30	118'178 -

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	23'787'090.71	25'300'000	24'782'629.83	517'370 -
Ertrag	1'695'383.68	1'579'000	1'724'417.90	145'418 +
Aufwandüberschuss	-22'091'707.03	-23'721'000	-23'058'211.93	662'788 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	28'088'134.46	30'891'000	30'386'629.83	504'370 -
Erlöse	1'695'383.68	1'579'000	1'724'417.90	145'418 +
Ergebnis	-26'392'750.78	-29'312'000	-28'662'211.93	649'788 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK	
				in Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	23'787'090.71	25'300'000	24'782'629.83	-517'370	-2.0
30 Personalaufwand	22'176'514.68	23'529'000	23'170'051.04	-358'949	-1.5
31 Sachaufwand	1'551'372.58	1'686'000	1'519'210.64	-166'789	-9.9
39 Interne Verrechnungen	59'203.45	85'000	93'368.15	+8'368	+9.8
4 Ertrag	1'695'383.68	1'579'000	1'724'417.90	+145'418	+9.2
43 Entgelte	1'277'645.10	1'135'000	1'317'417.90	+182'418	+16.1
46 Beiträge für eigene Rechnung	167'045.00	184'000	181'000.00	-3'000	-1.6
49 Interne Verrechnungen	250'693.58	260'000	226'000.00	-34'000	-13.1
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-22'091'707.03	-23'721'000	-23'058'211.93	+662'788	+2.8
Abgrenzungen	4'301'043.75	5'591'000	5'604'000.00	+13'000	+0.2
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-26'392'750.78	-29'312'000	-28'662'211.93	+649'788	+2.2

Produktgruppenbericht

PG 1 **Zertifizierte Ausbildung**

Eidgenössisch anerkannte Abschlüsse auf der Sekundarstufe II innerhalb der gesetzlich vorgegebenen Ausbildungszeit erlangen.

Wirkung

Weiterführung der durch den Bund und die Kantone vorgegebenen Reformen in den Bereichen gymnasiale Maturität, kaufmännische Berufsmaturität und Fachmittelschule (MSG Art. 5) an der Bündner Kantonsschule.

Die Qualität der Ausbildungslehrgänge durch den Einsatz von Instrumenten der Unterrichts-Evaluation sicherstellen (MSG Art. 6).

Produkte

Gymnasiale Maturität; Handelsmittelschule; kaufmännische Berufsmaturität; Fachmittelschule; Fachmaturität Soziale Arbeit.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 1: Zertifizierte Ausbildung				
Kosten	27'784'322.23	30'488'000	30'074'133.47	413'866 -
Erlöse	1'348'731.28	1'185'000	1'371'635.15	186'635 +
Ergebnis	-26'435'590.95	-29'303'000	-28'702'498.32	600'502 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Schülerzahl Bündner Kantonsschule (gewichtetes Mittel der Schuljahre)	Pers.	1'302	1'302	1'312	+ 10
Klassenzahlen Bündner Kantonsschule (gewichtetes Mittel der Schuljahre)	Kl.	64	63.66	64.00	+ 0.34

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Befähigung zur weiteren Ausbildung auf der Tertiärstufe, resp. Berufsbefähigung					
Bestehensquote beim Erwerb eines Zertifikates einer weiteren Ausbildung auf der Tertiärstufe, resp. Berufsbefähigung	%	96.5	> 95	98.1	+ 3.1
Grösstmögliche Zufriedenheit bei Lernenden					
Beurteilung der Schule durch Lernende. Möglichst kleine Abweichung zwischen erwarteter und erlebter Schul-/Unterrichtsqualität	%	17.6	< 40	15	- 25
Möglichst kurze Ausbildungszeit					
Quote der innerhalb der vorgegebenen Dauer abgeschlossenen Ausbildungen	%	89.8	> 90	90.23	+ 0.23
Zweckmässiger Mitteleinsatz					
Beitrag pro Schülerin und Schüler, Mischsatz gemäss geltendem Mittelschulgesetz	Fr.	20'199	21'422	20'716	- 706
Aufwand pro Schülerin und Schüler gemäss Betriebsbuchhaltung	Fr.	20'304	21'680	21'871	+ 191

4220 Kantonsschule

Kosten- Leistungsrechnung:

Da die Teuerung 2009 grösstenteils durch den ordentlich budgetierten Lektionenansatz abgedeckt werden konnte, wurden die zusätzlich gesprochenen Mittel des Steuerungssatzes 2009 von der Bündner Kantonsschule (BKS) nur teilweise beansprucht. Die Personalkosten blieben somit ca. Fr. 359'000 unter dem budgetierten Wert. Zusammen mit Einsparungen auf den Sachaufwandkonti, welche nicht vollständig ausgeschöpft worden sind, ergeben sich tiefere Ausgaben im Umfang von ca. Fr. 517'000.

Diverse Rückerstattungen, zum Beispiel der Sozialversicherungen für Unfall- und Krankentaggelder, der Pädagogischen Hochschule für Unterrichtserteilung und des Hochbauamtes für Lohnauszahlungen, haben zu nicht budgetierten Einnahmen in der Höhe von ca. Fr. 145'000 geführt.

Leistungserbringung:

Indikator Zufriedenheit bei Lernenden: Die Abweichung zwischen der erwarteten und erlebten Schul-/Unterrichtsqualität liegt auch im Jahr 2009 im Bereich der Vorjahre. Wie bereits in der Rechnung 2008 angekündigt, wird dieser Wert ab Budget 2011 neu auf das Qualitätssicherungssystem der BKS abgestimmt.

Indikator Beitragssatz gemäss Mittelschulgesetz (MSG): Der Beitragssatz gemäss MSG des Rechnungsjahres 2009 basiert auf den Nettokosten 2008 einer Schülerin/eines Schüler der BKS. Die Rechnung 2008 der BKS hat um Fr. 706'000 unter dem Budget geschlossen. Als Folge dieses Rechnungsergebnisses ist auch der Beitragssatz gemäss MSG für das Jahr 2009 tiefer ausgefallen als erwartet.

Indikator Aufwand/Schülerin und Schüler gemäss Betriebsbuchhaltung: Im Zuge der flächendeckenden Einführung von GRiforma wurde die Berechnungsweise des Hochbauamtes für den theoretischen Mietwert neu festgelegt. Diese Anpassung bringt eine starke Erhöhung der Liegenschaftskosten mit sich und schlägt sich in einem Anstieg des Aufwandes/Schülerin und Schüler gemäss Betriebsbuchhaltung nieder.

Produktgruppenbericht

PG 2

Dienstleistungen für Dritte

Weiterbildungskurse durchführen und Sportanlagen zur Reduktion der Fixkosten an Dritte vermieten. Leistungen der Bündner Kantonsschule für das Amt für Höhere Bildung intern verrechnen.

Wirkung

Vorhandene Infrastruktur- Kapazitäten ausserhalb des Unterrichtsbetriebes sinnvoll nutzen. Spezifische Bildungsangebote für Studierende der Sekundarstufe I und Sekundarstufe II fördern.

Produkte

Weiterbildungskurse; Vermietung Sportanlagen Sand.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 2: Dienstleistungen für Dritte				
Kosten	303'812.23	403'000	312'496.36	90'503 -
Erlöse	346'652.40	394'000	352'782.75	41'217 -
Ergebnis	42'840.17	-9'000	40'286.39	49'286 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Belegstunden der Sportanlagen durch Vereine plus Ad hoc-Vermietung für Einzelanlässe	Std.	10'826	10'500	10'713	213
Besuchte Sommerkurs-Einheiten	Einh.	141.5	140	100	-40
Schüler in der Hochbegabtenförderung	Pers.	0	0	0	0

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Wirtschaftlich sinnvolles Angebot					
Vermietung Sportanlagen Sand, Kostendeckungsgrad in % der Gemeinkosten (Grenzkostenrechnung)	%	100	100	100	

Kosten- Leistungsrechnung und Leistungserbringung:

Die Belegung der Sportanlagen Sand ist gegenüber dem Jahr 2008 leicht rückläufig. Dies ist darauf zurück zu führen, dass im Jahr 2009 eine Halle weniger für Fremdvermietungen zur Verfügung gestanden hat. Die finanzielle Vogabe (Deckungsgrad) konnte trotz dieses Rückganges eingehalten werden.

Die Anzahl der auswärtigen Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer ist stark von kostengünstigen Übernachtungsmöglichkeiten abhängig. Immer weniger Wohnbetriebe können während der beiden Sommerkurswochen Kurzzeitgäste aufnehmen. Aus diesem Grund haben speziell die Anmeldungen aus dem Kanton Tessin abgenommen. Erschwerend kommt hinzu, dass immer mehr Sportvereine in den letzten beiden Ferienwochen Ihre Trainingslager durchführen. Trotz der schlechteren Auslastung der Kurse konnte ein annähernd ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden.

Dienststellenbericht

Im Jahr 2009 beschäftigten sich die Bündner Mittelschulen hauptsächlich mit der Umsetzung der Teilrevision des Mittelschulgesetzes (TR MSG). Besonderes Augenmerk lag dabei auf den folgenden Teilprojekten, welche im Laufe des Schuljahres 2009/2010 aufgeleitet bzw. erstmals durchgeführt wurden:

- Standardisierte Aufnahmeprüfungen in das Gymnasium sowie in die Fach- und Handelsmittelschule
- Fachmaturitäten Pädagogik, Soziale Arbeit und Gesundheit
- Gestaffelte Einführung der neuen Lehrpläne am Gymnasium
- Vorbereitungsarbeiten für die koordinierten schriftlichen Abschlussprüfungen
- Einführung international anerkannter Sprachzertifikate

Die Verordnung über das Gymnasium (BR 425.050 GymVo) bildet die Grundlage für die konkrete Umsetzung der neuen Bestimmungen (Promotionsfächer SJ 2009/2010, Prüfungsfächer für die Maturitätsprüfungen 2009/2010). Die überarbeiteten Lehrpläne werden kontinuierlich umgesetzt, d. h. Beginn im Schuljahr 2009/2010 mit der ersten Gymnasialklasse, im Schuljahr 2010/2011 folgt die zweite Gymnasialklasse.

Zusätzlich zur TR MSG wurden an der Bündner Kantonsschule (BKS) die Projekte „Ganzheitliche Personalentwicklung“, „Qualitätsentwicklung“, „Kommunikationsplattform“ und „Sanierung Kantonsschule Halde“ weitergeführt.

Ganzheitliche Personalentwicklung (GPE): Das Projekt GPE, welches das Departement im November 2008 genehmigte, umfasst die Teilprojekte „Führungsrichtlinien“, „Anstellungsverfahren/öffentlich-rechtlicher Arbeitsvertrag“, „Personalbeurteilung und Personalförderung“. Im Zuge des GPE wurde im Mai 2009 das Anstellungsverhältnis von ca. 50 Lehrpersonen von einer befristeten in eine unbefristete Anstellungen überführt, eine zweite bzw. dritte Überführungsstaffel folgt in den Jahren 2010 bzw. 2011. Alle Lehrpersonen der Bündner Kantonsschule erhielten per Schuljahresbeginn 2009/2010 erstmals einen öffentlich-rechtlichen Arbeitsvertrag. Zur Personalentwicklung gehört auch der optimale Einstieg neuer Arbeitskräfte. Jede neu an der Bündner Kantonsschule angestellte Lehrperson erhielt ab Schuljahr 2009/2010 einen erfahrenen Kollegen oder eine erfahrene Kollegin als Mentor oder Mentorin zugeteilt. Ziel ist es, Berufseinsteiger im ersten Jahr an der BKS professionell zu unterstützen. Das Mentorat soll den neuen Lehrpersonen einen guten Start ermöglichen.

Qualitätsentwicklung: Bund und Kanton erwarten von den Mittelschulen eine systematische Schulentwicklung. Die BKS setzte diese Vorgabe im Jahr 2009 mit dem Aufbau einer Projektstruktur zur Qualitätsentwicklung um. Ziel ist die Erarbeitung eines Konzeptes zur Sicherstellung der Ausbildungsqualität. Das Projekt umfasst fünf Teilprojekte, welche das Leitbild umsetzen, Selbstevaluationen durchführen, Feedback- und Qualitätsgruppen bilden, ein Weiterbildungskonzept für Lehrpersonen erstellen und eine Q-Dokumentation/ein Q-Archiv aufbauen.

In den kommenden Schuljahren wird die Qualitätsentwicklung gemäss Programm fortgesetzt. Das angestrebte Qualitätsmanagement muss auf der bisherigen Qualitäts- und Schulentwicklung aufgebaut und damit abgestimmt sein. Mit dem Projekt „Qualitätsentwicklung/Schulentwicklung“ soll die Schule von innen heraus gestärkt und im positiven Sinn gute Arbeits- und Lernbedingungen für die Lehrer- und Schülerschaft geschaffen werden. Im Schuljahr 2012/2013 ist eine externe Evaluation der Qualitätsentwicklung an der Bündner Kantonsschule vorgesehen.

4220 Kantonsschule

Kommunikationsplattform (KPF): Die im Januar 2006 als Projekt begonnene KPF konnte per Schuljahr 2009/2010 den Vollbetrieb aufnehmen. Die KPF steht der gesamten Lehrer- und Schülerschaft sowie den Mitarbeitenden zur Verfügung und verwaltet sämtliche Schul- und Veranstaltungstermine. Alle Benutzergruppen wenden die KPF intensiv an, und die IT sowie KPF-Verantwortlichen sind stets bemüht Optimierungen vorzunehmen.

Sanierung BKS Halde: Per Schuljahresbeginn 2009/2010 konnten die erste Etappe der Sanierung BKS Halde abgeschlossen und der Klassen- und Verwaltungstrakt dem Schulbetrieb übergeben werden. Die zweite Etappe mit dem Naturwissenschaftstrakt wird planmässig auf Schuljahresbeginn 2010/2011 fertiggestellt. Die ersten Erfahrungen mit der neuen Infrastruktur sind sehr positiv ausgefallen.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	92'030'242.30	95'459'000	92'646'156.36	2'812'844 -
Ertrag	14'379'848.32	12'770'000	15'324'592.65	2'554'593 +
Aufwandüberschuss	-77'650'393.98	-82'689'000	-77'321'563.71	5'367'436 +
3000 Entschädigung an Kommissionen	16'000.00	49'000	12'628.80	36'371 -
3010 Gehälter des Personals	2'010'524.75	2'355'000	2'117'272.55	237'727 -
3030 Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	160'554.90	222'000	170'830.40	51'170 -
3040 Arbeitgeberbeiträge an Pensionskasse	155'419.50	196'000	163'391.50	32'609 -
3050 Unfallversicherungsbeiträge	2'974.60	3'000	3'185.90	186 +
3060 Dienstkleider	1'645.55	5'000	2'509.40	2'491 -
3092 Aus- und Weiterbildung des Personals	6'912.00	15'000	4'716.40	10'284 -
3099 Übriger Personalaufwand	1'289.40	2'000	2'101.00	101 +
3100 Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	26'138.20	30'000	29'226.65	773 -
3113 Anschaffung von Maschinen, Geräten und Einrichtungen	37'781.45	30'000	17'788.70	12'211 -
3130 Betriebs-, Verbrauchs- und Hilfsmaterialien	28'003.00	31'000	33'541.30	2'541 +
3132 Sachaufwand für Freizeitgestaltung	6'821.85	16'000	10'966.55	5'033 -
3135 Lebensmittel	712'804.85	650'000	750'340.31	100'340 +
3152 Unterhalt von Maschinen, Geräten und Einrichtungen	10'695.00	13'000	15'318.50	2'319 +
3170 Reise- und Spesenentschädigungen	22'636.20	19'000	17'701.95	1'298 -
3180 Entschädigung für Dienstleistungen Dritter	181'188.91	310'000	173'373.25	136'627 -
3181 Werbung Wohnheime		2'000	2'009.75	10 +
3182 Telefon, Porti und sonstige Gebühren	6'796.10	10'000	4'076.65	5'923 -
3183 Entschädigung an Prüfungsexperten	43'506.20	40'000	48'776.70	8'777 +
3184 Auswärtige Wäschebesorgung	17'753.75	20'000	18'681.30	1'319 -
3186 Entschädigung an Beauftragte		80'000	41'000.00	39'000 -
3187 Umsetzung Teilrevision Mittelschulgesetz (VK)	41'672.85	161'000	82'282.00	78'718 -
3189 Sachversicherungsprämien (ohne GVG)	4'929.20	5'000	5'406.85	407 +
3199 Übriger Sachaufwand	14'373.91	24'000	10'336.80	13'663 -
3641 Beiträge an Massnahmen zur Festigung Studien- und Forschungsstandort Graubünden	31'473.00	38'000	287'950.80	249'951 +
365002 Beitrag an private Mittelschulen	33'243'088.00	32'390'000	31'353'180.00	1'036'820 -
365005 Globalbeitrag an interstaatliche Fachhochschule für Technik Buchs (NTB)	2'279'017.10	2'800'000	2'786'491.30	13'509 -
365009 Globalbeitrag an die Hochschule Technik und Wirtschaft (HTW), Chur	11'000'000.00	12'900'000	12'900'000.00	
365010 Beitrag an die Pädagogische Hochschule (PH), Chur	9'614'600.00	10'750'000	10'360'675.45	389'325 -
365011 Mietkostenbeitrag an die Pädagogische Hochschule	1'612'946.90	1'665'000	1'679'748.60	14'749 +
365021 Beitrag an das Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS)	10'700'000.00	10'450'000	10'164'200.00	285'800 -

4221 Amt für Höhere Bildung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.	
365022	Beiträge an ausserkantonale Schulen und Kurse	464'784.00	267'000	180'112.50	86'888 -
365023	Beitrag an die Theologische Hochschule (THC), Chur	290'000.00	290'000	290'000.00	
365025	Beiträge an Fachschulen im Kanton	11'535'898.00	11'933'000	9'255'961.05	2'677'039 -
365027	Periodengerechte Abgrenzung der Beiträge an Fachschulen im Kanton	-223'200.00			
365028	Periodengerechte Abgrenzung der Beiträge Restkosten an Fachschulen	-394'800.00			
365029	Beiträge an das Bildungszentrum Wald (BZW) Maienfeld	384'171.00	384'000	384'171.00	171 +
365030	Beitrag an die Weiterbildung zum Heilpädagogen	375'389.00	734'000	775'234.00	41'234 +
365060	Beiträge an andere Institutionen des höheren Bildungswesens	87'616.00	66'000	65'915.00	85 -
3752	Durchl. Betriebsbeiträge an höhere Fachschulen	646'783.00			
3753	Durchl. Betriebsbeitrag an Hochschule Technik und Wirtschaft (HTW), Chur	6'517'283.20	5'952'000	8'059'518.25	2'107'518 +
3906	Vergütung an BKS für Leistungen	200'578.93	260'000	226'000.00	34'000 -
3924	Vergütung an HBA für Mobilienbeschaffung		63'000	16'621.85	46'378 -
3926	Vergütung an HBA für Raumaufwand		229'000	122'913.35	106'087 -
3944	Vergütung an HBA für Mobilien und externen Raumaufwand der Wohnheime	154'192.00			
4310	Prüfungsgebühren	-48'300.00	-41'000	-53'200.00	12'200 -
4325	Vergütung des Personals und Dritter für die Verpflegung	-943'249.25	-889'000	-961'560.80	72'561 -
4327	Wohn- und Kostgelder der Schüler	-1'107'024.25	-1'117'000	-1'116'301.30	699 +
4350	Verkaufserlöse Mensa und Automaten	-41'708.75	-30'000	-34'616.10	4'616 -
4360	Rückerstattung für Telefon und Porti	-397.95	-1'000	-372.75	627 +
4361	Rückerstattung für Prüfungsexperten	-46'087.65	-42'000	-50'744.15	8'744 -
4368	Leistungen von Unfall- und Krankenversicherungen	-4'807.40		-140.50	141 -
4390	Übriger Ertrag	-453'084.07	-61'000	-41'658.80	19'341 +
4600	Pauschalbeiträge vom Bund an Sek II- und Tertiärausbildungen	-4'172'612.00	-4'350'000	-4'494'480.00	144'480 -
4610	Beiträge aus Vereinbarungen	-398'510.80	-287'000	-512'000.00	225'000 -
4702	Durchl. Betriebsbeitrag vom Bund an höhere Fachschulen	-646'783.00			
4703	Durchl. Beiträge vom Bund an Hochschule Technik und Wirtschaft (HTW), Chur	-6'517'283.20	-5'952'000	-8'059'518.25	2'107'518 -
Investitionsrechnung					
	Ausgaben	15'514'734.00	1'000'000	881'822.30	118'178 -
	Einnahmen	3'752'489.00			
	Nettoinvestitionen	11'762'245.00	1'000'000	881'822.30	118'178 -
5650	Investitionsbeiträge an Fachhochschulen und höhere Fachschulen	11'762'245.00	1'000'000	881'822.30	118'178 -
5750	Durchl. Investitionsbeiträge an Fachhochschulen und höhere Fachschulen	3'752'489.00			

4221 Amt für Höhere Bildung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
6700 Durchl. Investitionsbeiträge vom Bund an Fachhochschulen und höhere Fachschulen	-3'752'489.00			

Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

- 3180 Die Umsetzung der Massnahmen des Regierungsprogramms 2009 - 2012 hat sich teilweise verzögert, daher sind die für 2009 vorgesehenen Aufwendungen rund Fr. 95'000 tiefer ausgefallen. Die Aufwendungen für Bildungsmarketing sowie Campus Tourismus liegen ebenfalls unter dem Voranschlag.
- 3187 Der Grosse Rat hat am 22. April 2008 der Teilrevision des Mittelschulgesetzes (MSG) zugestimmt. Bisher konnte die Umsetzung dieser Teilrevision mit minimalen Projekt-Kosten realisiert werden. Die noch bis 2013 zur Verfügung stehenden Mittel werden für das Teilprojekt Aufnahmeprüfungen sowie für die Evaluation der Mittelschulen eingesetzt.
- 3641 Die Abweichung wird durch entsprechende Mehreinnahmen auf Konto 4610 kompensiert. Es handelt sich um eine Zahlung der Innovationsstiftung, die an die Academia Raetica weitergeleitet wurde.
4610
- 365002 Die Subventionspauschale 2009 gemäss Mittelschulgesetz berechnet sich auf der Grundlage der Nettokosten, welche dem Kanton für eine Schülerin/einen Schüler an der Bündner Kantonsschule (BKS) im Jahr 2008 entstanden sind. Da der Aufwand für den Unterricht an der BKS im Rechnungsjahr 2008 tiefer ausgefallen ist als budgetiert, liegt auch die Subventionspauschale und damit auch der Subventionsaufwand unter dem veranschlagten Wert.
- 365022 Die altrechtlichen Ausbildungen im Gesundheitswesen sind teilweise nicht mehr oder tiefer als vorgesehen angefallen.
- 365025 Umfangreiche Rückzahlungen von nicht benötigten Defizitbeiträgen aus dem Vorjahr und nicht voll ausgeschöpfte Beiträge des laufenden Jahres.
- 3753 Die Zahlungen des Bundes an die Hochschule Technik und Wirtschaft sind vor allem infolge der höheren Studierendenzahl und der höheren Produktivität durch die Verlagerung auf mehr Vollzeitstudierende und Abrechnung nach ECTS-Punkten entstanden. Zudem wurden im laufenden Jahr neben den Mietbeiträgen für 2008, die Anfang Jahr eingegangen sind, per Ende 2009 auch noch die Mietbeiträge 2009 bezahlt.
4703

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	63'957'160.37	63'891'000	57'612'641.22	6'278'359 -
Ertrag	42'955'523.55	37'235'000	34'849'951.43	2'385'049 -
Aufwandüberschuss	-21'001'636.82	-26'656'000	-22'762'689.79	3'893'310 +
3000 Entschädigung der Kommissionen	770.00	9'000	1'430.00	7'570 -
3010 Gehälter des Personals	3'443'736.70	3'610'000	3'574'873.70	35'126 -
3030 Arbeitgeberbeiträge an Sozial- versicherungen	337'710.50	350'000	358'068.90	8'069 +
3040 Arbeitgeberbeiträge an Pensionskasse	307'144.10	291'000	322'351.00	31'351 +
3050 Unfallversicherungsbeiträge	6'732.80	6'000	7'039.30	1'039 +
3092 Aus- und Weiterbildung des Personals	58'972.10	103'000	67'780.30	35'220 -
3100 Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	115'159.75	120'000	92'983.27	27'017 -
3109 Informations-, Dokumentations- und Testmaterial	78'854.57	90'000	79'495.35	10'505 -
3113 Anschaffung von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen	1'705.75	6'000	856.00	5'144 -
3131 Materialaufwand Atelier	28'805.40	23'000	25'821.45	2'821 +
3152 Unterhalt von Einrichtungen, Maschinen, Geräten und Fahrzeugen	961.95	5'000	1'564.10	3'436 -
3170 Reise- und Spesenentschädigungen	77'214.85	100'000	80'924.75	19'075 -
3180 Entschädigung für Dienstleistungen Dritter	77'282.90	265'000	86'093.20	178'907 -
3182 Telefon, Porti und sonstige Gebühren	9'103.45	30'000	9'632.80	20'367 -
3183 Aus- und Weiterbildung von Berufs- bildungsverantwortlichen	116'300.00	155'000	143'100.00	11'900 -
3186 Kosten der Qualifikationsverfahren	2'093'787.85	2'550'000	2'172'774.95	377'225 -
3188 Entschädigung Dienstleistungen Dritter für Case Management Berufsbildung (VK)	239'108.00	247'000	242'839.65	4'160 -
3199 Übriger Sachaufwand	71'894.10	80'000	76'459.80	3'540 -
362003 Beiträge an Berufsfachschulen im Kanton	32'737'562.00	36'000'000	32'005'900.00	3'994'100 -
362005 Beitrag an Gastgewerbliche Fachschule Graubünden	1'882'500.00	2'155'000	1'761'000.00	394'000 -
362008 Vorbereitung auf die berufliche Grund- bildung (Brückenangebote)	4'887'700.00	5'388'000	5'119'300.00	268'700 -
362020 Beiträge an ausserkantonale Berufs- fachschulen	6'585'223.80	6'858'000	6'961'201.55	103'202 +
365001 Beiträge an überbetriebliche Kurse	1'173'785.70	2'480'000	2'282'366.40	197'634 -
365005 Beiträge an Weiterbildungskurse	186'368.10	785'000	327'674.75	457'325 -
365010 Beiträge an Wohnheime	446'300.00	533'000	421'000.00	112'000 -
365015 Beiträge an Lehrwerkstätten	578'700.00	941'000	894'000.00	47'000 -
365030 Beiträge an weitere Massnahmen	3'083.00	208'000	11'900.00	196'100 -
365038 Ausserordentliche Betriebsbeiträge		15'000		15'000 -
365060 Verschiedene Beiträge		5'000	5'000.00	
3723 Durchl. Beiträge der Gemeinden an Berufsfachschulen	6'500'056.20			
3725 Durchl. Beiträge der Gemeinden an gast- gewerbliche Fachschule Graubünden	203'200.00			

4230 Amt für Berufsbildung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.	
3728	Durchl. Beiträge der Gemeinden an Brückenangebote	424'879.00			
3751	Durchl. Beiträge vom Bund für Lehrmeisterkurse	9'235.00			
3752	Durchl. Beiträge vom Bund für Einführungskurse	341'366.00			
3753	Durchl. Beiträge vom Bund für Weiter- bildungs- und Umschulungskurse	102'031.00			
3754	Durchl. Beiträge vom Bund für Lehr- werkstätten	51'513.00			
3757	Durchl. Beiträge an Handelsabteilungen privater Mittelschulen	298'292.80			
3930	Beitrag an LBBZ Plantahof für Leistungen in der Berufsbildung	374'000.00	374'000	374'000.00	
3932	Vergütung an Amt für Wald für Leistungen in der Berufsbildung	106'120.00	109'000	105'210.00	3'790 -
4340	Vergütungen Dritter für Dienstleistungen	-76'447.80	-69'000	-74'324.60	5'325 -
4350	Verkaufsertrag		-1'000		1'000 +
4352	Ertrag des Ateliers	-74'210.15	-60'000	-64'415.70	4'416 -
4361	Rückerstattung Dritter für Qualifika- tionsverfahren	-245'220.10	-480'000	-286'208.60	193'791 +
4363	Übrige Rückerstattungen	-13'254.45	-12'000	-11'302.35	698 +
4368	Leistungen von Unfall- und Kranken- versicherungen	-87'539.65		-44'714.35	44'714 -
4370	Ertrag aus Bussen		-1'000		1'000 +
4390	Übrige Erträge		-1'000	-15'031.73	14'032 -
4602	Übrige Bundesbeiträge	-40'390.00			
4604	Pauschalbeitrag vom Bund	-9'670'444.00	-10'150'000	-10'487'120.00	337'120 -
4605	Beiträge des Bundes an Projekte und besondere Leistungen	-155'360.00	-154'000	-154'000.00	
4620	Beiträge der Gemeinden an ausser- kantonale Berufsfachschulen	-3'561'465.85	-3'635'000	-3'200'436.05	434'564 +
4621	Beiträge von Gemeinden an Angebote der Berufsbildung	-21'096'968.55	-22'664'000	-20'500'748.05	2'163'252 +
4700	Durchl. Beiträge vom Bund	-3'384'753.00			
4720	Durchl. Beiträge von Gemeinden	-4'545'820.00			
4933	Vergütung der AVIG für Koordination	-3'650.00	-8'000	-11'650.00	3'650 -
Investitionsrechnung					
	Ausgaben	1'129'364.00	1'700'000	124'576.00	1'575'424 -
	Einnahmen	452'991.00			
	Nettoinvestitionen	676'373.00	1'700'000	124'576.00	1'575'424 -
5620	Investitionsbeiträge an Berufsfach- schulen	256'373.00	800'000	77'000.00	723'000 -
5650	Investitionsbeiträge an Einrichtungen von Lehrwerkstätten	420'000.00	600'000	47'576.00	552'424 -
5655	Investitionsbeiträge an Brückenangebote		300'000		300'000 -
5720	Durchl. Investitionsbeiträge an Berufsschulen	452'991.00			
6700	Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund	-452'991.00			

Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

- 3180 Das Projekt „my Berufswahl“ wird erst im Jahr 2010 realisiert. Die Konzeptarbeit zur Einführung für ein umfassendes Case Management Berufsbildung konnte 2009 noch nicht abgeschlossen werden. Weitere geplante Projekte für das Berichtsjahr mussten zurückgestellt werden.
- 362003 Bei der Bemessung der Gewerblichen Berufsschule Chur wurden die Sozialleistungen auf die kantonalen Ansätze gekürzt. Die finanziellen Auswirkungen der neuen Ausbildungen fielen tiefer aus als erwartet.
- 365005 Es werden nur noch einzelne Weiterbildungsangebote über dieses Konto subventioniert. Viele Kurse werden heute über die Fachschulvereinbarung abgewickelt, was zu einer Verlagerung der Beiträge auf das entsprechende Konto 4200.3610 des EKUD führte.
- 365010 Die Wohnheime erhalten neu einen Pauschalbeitrag. Gesuche für weitere Beiträge wurden keine gestellt.
- 365030 Es wurden nur Beiträge für drei Berufswettbewerbe beantragt. Die bereits auf das Jahr 2009 geplante Berufsausstellung findet erst im November 2010 statt.
- 4361 Gemäss neuem Berufsbildungsgesetz können nur noch Miete und Raumkosten in Rechnung gestellt werden, was einen grösseren Einbruch der Einnahmen zur Folge hat.
- 4621 Die finanziellen Auswirkungen der in Kraft gesetzten neuen Ausbildungen fielen geringer aus als erwartet.
- 5620 Die Arbeiten sowie die Abrechnungen von zwei Bauprojekten an Berufsfachschulen haben sich verzögert und können erst im Jahr 2010 abgeschlossen werden.
- 5650 Die eingereichten und bewilligten Gesuche für Baubeiträge an Lehrwerkstätten, Wohnheime und Kurslokalitäten können frühestens im Jahr 2010 ausgelöst werden.
- 5655 Von den Brückenangeboten wurden keine Gesuche für Baubeiträge gestellt.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	31'158'242.32	28'589'000	28'607'993.93	18'994 +
Ertrag	11'578'796.08	7'107'000	8'219'147.85	1'112'148 +
Aufwandüberschuss	-19'579'446.24	-21'482'000	-20'388'846.08	1'093'154 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	8'172'346.40	8'644'000	8'036'864.05	457'136 -
		-150'000 N		
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-11'407'099.84	-12'988'000	-12'351'982.03	636'018 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
365001 Betriebsbeitrag an Ligia Romontscha / Lia Rumantscha	440'000.00	440'000	440'000.00	
365002 Betriebsbeitrag an die Vereinigung Pro Grigioni Italiano	110'000.00	110'000	110'000.00	
365003 Betriebsbeitrag an Societa Reto- rumantscha	100'000.00	100'000	100'000.00	
365004 Beitrag an die Agentura da Novitads Rumantscha (ANR)	345'000.00	345'000	345'000.00	
365005 Verschiedene Beiträge	86'000.00	86'000	86'000.00	
365006 Beitrag an die Walservereinigung Graubünden	125'000.00	125'000	125'000.00	
365010 Beitrag an die Bündner Volksbibliothek	193'000.00	193'000	193'000.00	
365011 Beitrag an Bündner Bibliothekswesen	40'000.00	40'000	40'000.00	
365012 Beitrag an Stadttheater Chur	250'000.00	250'000	250'000.00	
365013 Beitrag an die Stiftung Bündner Kunstsammlung	5'000.00	5'000	5'000.00	
365014 Beitrag an den Verein für Bündner Kulturforschung	260'000.00	260'000	260'000.00	
365015 Beitrag an das Frauenkulturarchiv Graubünden	40'000.00	40'000	40'000.00	
365016 Beiträge an Orchester	214'000.00	314'000	314'000.00	
365017 Beiträge an diverse Institutionen und Dachverbände	140'000.00	140'000	140'000.00	
365018 Beitrag an die Pro Rätia	20'000.00	20'000	20'000.00	
365019 Beiträge an Sing- und Musikschulen	1'861'249.00	2'338'000	1'974'317.00	363'683 -
365020 Beiträge an Medienanschaffungen für Bibliotheken	243'000.00	244'000	244'010.00	10 +
365030 Beitrag an die Stiftung Rätisches Museum	35'000.00	35'000	35'000.00	
365032 Beitrag an die Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum	27'000.00	27'000	27'000.00	
365033 Beitrag an die Stiftung Bündner Kunst- sammlung für den Erwerb von Sammlungsgegenständen	205'387.40	210'000	209'256.05	744 -
365040 Beiträge an die Arbeitsgemeinschaft zur Betreuung anthropologischer Funde	22'000.00	22'000	22'000.00	
365047 Beitrag an die Restaurierung der Kathedrale Chur (VK)	254'322.00			
365048 Beiträge an Private und Institutionen für Denkmalpflege	3'156'388.00	3'300'000	3'057'281.00	92'719 -
		-150'000 N		

4250 Amt für Kultur

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	8'172'346.40	8'644'000 -150'000 N	8'036'864.05	457'136 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	35'128'422.72	32'355'000	32'396'191.58	41'191 +
Erlöse	11'578'796.08	7'107'000	8'219'147.85	1'112'148 +
Ergebnis	-23'549'626.64	-25'248'000	-24'177'043.73	1'070'956 +
- Einzelkredite LR	8'172'346.40	8'644'000 -150'000 N	8'036'864.05	457'136 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-15'377'280.24	-16'754'000	-16'140'179.68	613'820 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK	
				in Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	31'158'242.32	28'589'000	28'607'993.93	+18'994	+0.1
30 Personalaufwand	11'743'472.40	10'775'000	11'412'692.00	+637'692	+5.9
31 Sachaufwand	3'784'720.52	3'028'000	2'987'806.98	-40'193	-1.3
36 Eigene Beiträge	8'172'346.40	8'494'000	8'036'864.05	-457'136	-5.4
37 Durchlaufende Beiträge	6'374'963.00	4'836'000	5'015'689.00	+179'689	+3.7
39 Interne Verrechnungen	1'082'740.00	1'456'000	1'154'941.90	-301'058	-20.7
4 Ertrag	11'578'796.08	7'107'000	8'219'147.85	+1'112'148	+15.6
43 Entgelte	3'525'303.08	401'000	1'144'318.85	+743'319	+185.4
46 Beiträge für eigene Rechnung	170'000.00	220'000	501'859.00	+281'859	+128.1
47 Durchlaufende Beiträge	6'374'963.00	4'836'000	5'015'689.00	+179'689	+3.7
49 Interne Verrechnungen	1'508'530.00	1'650'000	1'557'281.00	-92'719	-5.6
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-19'579'446.24	-21'482'000	-20'388'846.08	+1'093'154	+5.1
Abgrenzungen	3'970'180.40	3'766'000	3'788'197.65	+22'198	+0.6
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-23'549'626.64	-25'248'000	-24'177'043.73	+1'070'956	+4.2

Produktgruppenbericht

PG 1 Kulturförderung und -vermittlung

Aufgabe der Kulturförderung ist es, das kulturelle Schaffen im Kanton zu unterstützen und mit gezielten Massnahmen zu fördern. Ihr angegliedert ist die Sprachenförderung, welche politische Instanzen und die Öffentlichkeit berät. Bei den Museen stehen die Sammlungen in den Bereichen historische Kulturgüter, Naturwissenschaften und bildende Künste im Vordergrund. Die Sammlungen werden gepflegt, einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht und durch gezielte Erwerbungen erweitert. Ein vielfältiges Ausstellungsprogramm, zahlreiche Veranstaltungen, Publikationen, Forschungen und Kurse vervollständigen ihr Angebot. Die Kantonsbibliothek fördert als Studien- und Bildungsbibliothek, als bündnerische Archivbibliothek sowie durch Beratung die Wissenschaft, die Kultur und die allgemeine Bildung.

Wirkung Die Bevölkerung Graubündens hat einen einfachen Zugang zu einem lebendigen und vielfältigen Kulturleben. Die Freude und das Verständnis für Kultur, Kunst, Geschichte und Natur fördern und damit auch einen Beitrag zu einem attraktiven touristischen Angebot Graubündens leisten.

Produkte Kulturförderung Graubünden; Rätisches Museum; Bündner Naturmuseum; Bündner Kunstmuseum; Kantonsbibliothek Graubünden.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 1: Kulturförderung und -vermittlung				
Kosten	20'001'745.13	21'329'000	20'444'114.54	884'885 -
Erlöse	4'519'384.50	4'460'000	4'508'772.45	48'772 +
Ergebnis	-15'482'360.63	-16'869'000	-15'935'342.09	933'658 +
- Einzelkredite LR	4'739'636.05	5'322'000	4'957'582.70	364'417 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-10'742'724.58	-11'547'000	-10'977'759.39	569'241 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Unterstützung von Projekten in allen Regionen des Kantons Graubünden					
Zusicherungen pro Region	Anz.	39	>15	84	+69
Zugesicherte Projektmittel pro Region	Fr.	589'774	kein Plan-W	766'991	
Unterstützung von Projekten in allen Kulturbereichen	Anz.	2	>4	54	+50
Unterstützung in Fragen zur Sprachenförderung					
Expertisen	Anz.	16	>=5	5	
Beratungen und Auskünfte	Anz.	358	>70	334	+264
Relevanz der Sammlung des Rätischen Museums für die Fachwelt und / oder das Publikum					
Ausleihen	Anz.	72	kein Plan-W	13	
Vielfältiges Wechselausstellungsangebot im Rätischen Museum					
Wechselausstellungen	Anz.	3	3	3	
Wechselausstellungs-Tage	Anz.	226	>190	225	+35

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Attraktives Vermittlungsangebot im Rätischen Museum					
Öffentliche Veranstaltungen	Anz.	79	>40	100	+60
Besucherinnen und Besucher	Anz.	18'414	>15'000	15'623	+623
Relevanz der Sammlung des Bündner Naturmuseums für die Fachwelt und / oder das Publikum					
Ausleihen	Anz.	35	kein Plan-W	8	
Vielfältiges Wechselausstellungsangebot im Bündner Naturmuseum					
Wechselausstellungen	Anz.	2	2	3	+1
Wechselausstellungs-Tage	Anz.	212	>180	186	+6
Attraktives Vermittlungsangebot im Bündner Naturmuseum					
Öffentliche Veranstaltungen	Anz.	119	>50	110	+60
Besucherinnen und Besucher	Anz.	31'525	>20'000	34'172	+14'172
Relevanz der Sammlung des Bündner Kunstmuseums für die Fachwelt und / oder das Publikum					
Ausleihen	Anz.	73	kein Plan-W	54	
Vielfältiges Wechselausstellungsangebot im Bündner Kunstmuseum					
Wechselausstellungen	Anz.	6	5	6	+1
Wechselausstellungs-Tage	Anz.	229	>240	230	-10
Attraktives Vermittlungsangebot im Bündner Kunstmuseum					
Öffentliche Veranstaltungen	Anz.	36	>40	50	+10
Besucherinnen und Besucher	Anz.	20'361	>18'000	19'870	+1870
Aufbau einer möglichst vollständigen Raetica-Sammlung in der Kantonsbibliothek					
Deckungsgrad der Raetica-Publikationen in Graubünden gemessen am "Schweizer Buch"	Anz.	676	>100	1'190	+1'090
Bereitstellung eines attraktiven allgemeinbildenden Bestandes					
Benutzerinnen und Benutzer	Anz.	2'963	>2'800	2'557	-243
Ausleihungen (inkl. Raetica)	Anz.	50'128	>55'000	54'153	-847
Attraktives Vermittlungsangebot der Kantonsbibliothek					
Veranstaltungen	Anz.	40	>30	39	+9
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Anz.	1'222	>530	1'001	+471
Pflege des Bündner Bibliothekswesens					
Kursbesucherinnen und -besucher	Anz.	155	>165	142	-23
Beratungen	Anz.	675	>670	876	+206
Beratungsbesuche bei Bibliotheken	Anz.	11	>=10	10	

Aufwände und Erträge

Die Personalkosten in diesem Bereich waren etwas tiefer als budgetiert, da vorübergehende Vakanzen erst im Laufe des Jahres wieder besetzt wurden. Durch konsequentes Wirtschaften wurden die Sachaufwände wieder möglichst tief gehalten ohne aber Leistungen abzubauen. Auch konnten die Erträge in den Museen und in der Kantonsbibliothek durch mehr Eintritte und Ausleihungen wiederum erhöht werden, was sich ebenfalls im guten Ergebnis niederschlägt.

Ziele und Indikatoren

Zum Zeitpunkt der Budgetierung war der erste GRifoma-Abschluss noch nicht vorliegend, weshalb die Planwerte bestimmter Indikatoren weiterhin auf - meist tief angesetzten - Schätzungen beruhen mussten.

Die grosse Abweichung bei den "Zusicherungen pro Region" bei unterstützten Projekten basiert auf einer Fehlinterpretation der Zahlen bei der Budgetierung. Unter der Rubrik "Unterstützung von Projekten in allen Kulturbereichen" wurden die Sparten neu auf eine nachvollziehbare und übersichtliche Anzahl zusammengefasst, weshalb sich eine deutlich andere Zahl als die in der Budgetierung angenommene ergibt.

Das hohe Beratungsaufkommen in der Sprachenförderung ist wie im Vorjahr auf die Einführung des neuen Sprachengesetzes per 1.1.2008 zurückzuführen.

Die abweichende Anzahl der Besucherinnen und Besucher im Naturmuseum ist mit der publikumswirksamen Ausstellung des Bündner Bären sowie mit der Wechselausstellung "Als der Mensch noch Natur war" zu erklären.

Die grosse Abweichung des Deckungsgrades der Raetica-Publikationen resultiert daraus, dass in diesem Jahr ein Wechsel von Prozentsätzen zu den Absolutwerten vorgenommen wurde.

Produktgruppenbericht

PG 2

Kulturerhaltung und -forschung

Das Staatsarchiv ist die Aufbewahrungsstelle des von der kantonalen Verwaltung produzierten aufbewahrungswürdigen Schriftgutes. Es sichert und erschliesst Bestände und macht sie für die Erforschung der Bündner Landesgeschichte und der Regionalkulturen zugänglich. Aufgabe der Denkmalpflege ist die Erhaltung und Erforschung materieller Zeugen der Baukultur in Graubünden und deren objektgebundene Ausstattung. Sie fördert die Baukultur und eine nachhaltige, bestimmungsgemässe Nutzung der Baudenkmäler und ihrer Umgebung. Der Archäologische Dienst führt Ausgrabungen durch, welche für die Geschichte Graubündens wertvoll sind, trifft Massnahmen zur Erhaltung des Fundgutes sowie wichtiger Fundstätten, erteilt wissenschaftliche Auskünfte und wertet archäologische Untersuchungen wissenschaftlich aus.

Wirkung

Förderung der Verbundenheit der Bevölkerung Graubündens mit der eigenen Geschichte durch Bewahrung und Erforschung des historischen Erbes. Damit einen nachhaltigen Beitrag zur Erhöhung der kulturellen und touristischen Attraktivität Graubündens leisten.

Produkte

Staatsarchiv Graubünden; Denkmalpflege Graubünden; Archäologischer Dienst Graubünden.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 2: Kulturerhaltung und -forschung				
Kosten	15'126'677.59	11'026'000	11'952'077.04	926'077 +
Erlöse	7'059'411.58	2'647'000	3'710'375.40	1'063'375 +
Ergebnis	-8'067'266.01	-8'379'000	-8'241'701.64	137'298 +
- Einzelkredite LR	3'432'710.35	3'322'000	3'079'281.35	92'719 -
		-150'000 N		
Ergebnis ohne Einzelkredite	-4'634'555.66	-5'207'000	-5'162'420.29	44'580 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Sicherung der historischen Überlieferung					
Aktenablieferung der Dienststellen der kantonalen Verwaltung	Anz.		1 x alle 12J		
Repräsentativer Querschnitt staatlicher und nichtstaatlicher Unterlagen					
Bericht über Akteneingang	Ber.		alle 4 J.		

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Auswertung und öffentliche Nutzung der Archivbestände					
Besucherinnen und Besucher	Anz.	2'392	>3'200	2'405	-795
Publikationen aufgrund des Archivmaterials	Anz.	24	>= 10	31	+21
Erhaltung und Pflege der historischen Bausubstanz					
Zusicherungen für Beitragsprojekte ausgewertet nach Regionen	Anz.	120	>90	122	+32
Zugesicherte Mittel für Beitragsprojekte ausgewertet nach Regionen	Fr.	2'946'470	Finanzplan	3'695'900	
Unter-Schutzstellungen durch Bund und Kanton	Anz.	27	>25	34	+9
Erarbeitung und Pflege von Informationen über historische Bauten					
Neu inventarisierte Bauten im Rahmen von Siedlungsinventaren	Anz.	563	>800	916	+116
Objektinventare	Anz.	10	>= 10	9	-1
Frist- und fachgerechte Durchführung und Dokumentation archäologischer Ausgrabungen und Bauten					
Einhaltung Rahmenfristen	%	100	80	100	+20
Ausgrabungsdokumentation wird laufend erschlossen und archivgerecht aufbewahrt					
Erschliessung innert 2 Jahren	%	100	90	90	
Relevanz für die Fachwelt					
Wissenschaftliche Auskünfte und Beratungen	Anz.	478	>400	456	+56
Wissenschaftliche Auswertung von archäologischen und baugeschichtlichen Untersuchungen					
Eigene Artikel	Anz.	6	>=6	5	-1

Einzelkredite

Durch unvorhergesehene bauliche Massnahmen sowie ungünstige Witterungsverhältnisse haben sich die Arbeiten an der Galerie am Splügenpass (Entwicklungsschwerpunkt 2005 - 2008) verzögert und konnten deshalb nicht innerhalb der Projektphase abgeschlossen werden. Mit RB Nr. 584 vom 9.6.2009 wurde ein Nachtragskredit zur Finanzierung der Fertigstellung über Fr. 150'000 auf Konto 318090 im Globalbudget bewilligt. Dadurch konnten auch höhere Beiträge des Bundes abgerufen werden. Zur Kompensation des Nachtragskredites wurden die Beiträge an Private und Institutionen für Denkmalpflege um denselben Betrag gekürzt (Konto 365048).

Aufwände und Erträge

Diese Produktgruppe schliesst praktisch ausgeglichen ab, wobei sich Mehrausgaben mit Mehreinnahmen aufwiegen. Die Mehrausgaben betreffen v.a. Personalkosten im Archäologischen Dienst. Nach wie vor waren archäologische Arbeiten im Zusammenhang mit Roveredo (Nationalstrasse) aber auch weitere Notgrabungen (z.B. in Zizers) im Gange, welche mit zusätzlichem Personal vorangetrieben werden mussten. Diese Ausgaben wurden jeweils vom Bund entschädigt, was die deutlichen Mehreinnahmen erklärt.

Zielsetzungen und Indikatoren

Die deutlich höhere Zahl an inventarisierten Bauten ist auf den Entwicklungsschwerpunkt ES 13/03 "Verdichtung, Vernetzung und Web-Veröffentlichung von Daten zu interessanten Bündner Bauten" und die damit verbundenen zusätzlichen Personalressourcen zurückzuführen.

Dienststellenbericht

Allgemeine Abweichungen zur laufenden Rechnung

Die grossen Abweichungen beim Personalaufwand ergeben sich praktisch ausschliesslich aus den personellen Ressourcen des Archäologischen Dienstes. Um Bauverzögerungen durch Notgrabungen im Interesse der Bauherrschaft möglichst gering zu halten, muss jeweils kurzfristig Fachpersonal im benötigten Umfang eingesetzt werden. Diese Ressourcen im Voraus zu budgetie-

ren ist nicht möglich, da das jährliche Arbeitsaufkommen kaum planbar ist. Die personell bedingten Mehrausgaben sind grösstenteils durch entsprechende Einnahmen von Seiten des Bundes gedeckt, was schlussendlich eine ausgeglichene Rechnung ergibt.

Die erhöhten durchlaufenden Beiträge sind auf Tätigkeiten der Denkmalpflege zurückzuführen.

Im Zusammenhang mit einer geringeren Bautätigkeit und dadurch weniger ausbezahlter Beiträge an Private und Institutionen flossen auch aus dem Natur- und Heimatschutzfonds weniger Mittel für denkmalpflegerische Massnahmen, was die grössere Differenz bei den internen Verrechnungserträgen erklärt.

Das Amt für Informatik hat Ende 2008 die Speichergebühren nach unten angepasst. In der Denkmalpflege, im Archäologischen Dienst und im Rätischen Museum werden grosse Datenmengen gespeichert, weshalb sich diese Reduktion im Aufwand der internen Berechnungen niederschlägt.

Besondere Projekte im Berichtsjahr

Neue Dauerausstellung im Rätischen Museum

Im Berichtsjahr konnte die dritte von vier Etappen der Neukonzeption der permanenten Präsentationen im Rätischen Museum fertiggestellt werden. Thematisch setzt sich die Ausstellung mit dem Themenbereich „Glaube und Wissen“ auseinander und setzt damit einen weiteren wichtigen Markstein in der Aufarbeitung und Vermittlung der Bündner Kulturgeschichte.

Bauinventar Graubünden

Auf Beginn des Berichtsjahres konnte die systematische Inventarisierung der Baudenkmäler in unserem Kanton durch die Denkmalpflege gestartet werden. Grundlage für das langfristig angelegte Projekt war die Inbetriebnahme der zur Eingabe aller Gebäudedaten dienenden Datenbank „Bauinventar“.

Ausgrabung in Zizers

Die wissenschaftlich bedeutendsten Ausgrabungsarbeiten durch den Archäologischen Dienst im Berichtsjahr wurden in Zizers durchgeführt. In der Nähe der Pfarrkirche des Dorfes konnte der in einer Urkunde aus dem Jahre 955 erwähnte ottonische Königshof archäologisch erfasst werden.

Start des Projektes „Dreisprachige Kantonsverwaltung – dreisprachiges Amt für Kultur“

Seit dem 1.1.2008 sind das kantonale Sprachengesetz und die Sprachenverordnung in Kraft. Auch die kantonale Verwaltung ist im Bereich Amtssprachen von den Bestimmungen betroffen und hat im Laufe der vergangenen zwei Jahre - namentlich im Internet- viel zu einem dreisprachigen Erscheinungsbild beigetragen. Dem Amt für Kultur soll mit seiner Fachstelle für Sprachenfragen im aktuellen Umsetzungsprozess des Gesetzes eine Vorbildfunktion zukommen und erfassen in welchen Bereichen im Sinne einer verbesserten Dienstleistung das dreisprachige Angebot optimiert werden kann.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	12'155'278.05	14'886'000	15'030'927.37	144'927 +
Ertrag	3'041'127.10	3'070'000	4'247'996.75	1'177'997 +
Aufwandüberschuss	-9'114'150.95	-11'816'000	-10'782'930.62	1'033'069 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	1'141'356.70	2'135'000	1'898'945.35	236'055 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-7'972'794.25	-9'681'000	-8'883'985.27	797'015 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3620 Beiträge an Bahntransport von Siedlungsabfällen	183'021.00	200'000	226'145.00	26'145 +
3621 Beiträge an Gemeinden für Landschafts- und Naturschutzmassnahmen	129'236.20	480'000	421'968.85	58'031 -
3622 Beiträge an Gemeinden für Aufwertungs- projekte zu Lasten der SF Natur- und Heimatschutzfonds	123'062.90	250'000	250'000.00	
3640 Beiträge an GVG für Öl- und Chemiewehr		100'000	100'000.00	
3650 Beiträge an Private für Landschafts- und Naturschutzmassnahmen	824'205.50	1'350'000	1'146'496.35	203'504 -
3670 Beitrag an internationale Kommissionen	4'894.00	5'000	4'335.15	665 -
4990 Zuweisung aus SF Natur- und Heimat- schutz für Landschaftspflege	-123'062.90	-250'000	-250'000.00	
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	1'141'356.70	2'135'000	1'898'945.35	236'055 -
Investitionsrechnung				
Ausgaben	9'099'900.00	8'500'000 1'280'000 N	8'365'798.00	1'414'202 -
Einnahmen	4'832'788.00	5'125'000	3'947'215.00	1'177'785 -
Nettoinvestitionen	4'267'112.00	4'655'000	4'418'583.00	236'417 -
- Einzelkredite Investitionsrechnung	4'267'112.00	3'375'000 1'280'000 N	4'418'583.00	236'417 -
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				
Einzelkredite Investitionsrechnung				
5620 Investitionsbeiträge an öffentliche Wasserversorgungen	1'670'616.00	1'600'000 780'000 N	2'333'200.00	46'800 -
5621 Investitionsbeiträge an öffentliche Abwasseranlagen	2'500'001.00	1'200'000 500'000 N	1'700'000.00	
5622 Investitionsbeiträge an öffentliche Abfallanlagen	103'922.00	600'000	396'025.00	203'975 -
6330 Rückerstattung finanzstarker Gemeinden für Wasserversorgung	-7'427.00	-25'000	-10'642.00	14'358 +
Total Einzelkredite Investitionsrechnung	4'267'112.00	3'375'000 1'280'000 N	4'418'583.00	236'417 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		15'514'000	15'673'595.92	159'595 +
Erlöse		3'070'000	4'247'996.75	1'177'997 +
Ergebnis		-12'444'000	-11'425'599.17	1'018'401 +
- Einzelkredite LR		2'135'000	1'898'945.35	236'055 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-10'309'000	-9'526'653.82	782'346 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK	
				in Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	12'155'278.05	14'886'000	15'030'927.37	+144'927	+1.0
30 Personalaufwand	5'987'533.75	6'296'000	6'385'075.69	+89'076	+1.4
31 Sachaufwand	3'806'154.55	4'044'000	3'943'868.28	-100'132	-2.5
36 Eigene Beiträge	1'264'419.60	2'385'000	2'148'945.35	-236'055	-9.9
37 Durchlaufende Beiträge	917'170.15	1'200'000	1'731'118.25	+531'118	+44.3
39 Interne Verrechnungen	180'000.00	961'000	821'919.80	-139'080	-14.5
4 Ertrag	3'041'127.10	3'070'000	4'247'996.75	+1'177'997	+38.4
43 Entgelte	1'277'978.05	1'015'000	943'849.80	-71'150	-7.0
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	51'012.00	65'000	27'221.95	-37'778	-58.1
46 Beiträge für eigene Rechnung	671'904.00	540'000	1'295'806.75	+755'807	+140.0
47 Durchlaufende Beiträge	917'170.15	1'200'000	1'731'118.25	+531'118	+44.3
49 Interne Verrechnungen	123'062.90	250'000	250'000.00		
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	9'099'900.00	9'780'000	8'365'798.00	-1'414'202	-14.5
56 Eigene Beiträge	4'274'539.00	4'680'000	4'429'225.00	-250'775	-5.4
57 Durchlaufende Beiträge	4'825'361.00	5'100'000	3'936'573.00	-1'163'427	-22.8
6 Einnahmen	4'832'788.00	5'125'000	3'947'215.00	-1'177'785	-23.0
63 Rückerstattungen für Sachgüter	7'427.00	25'000	10'642.00	-14'358	-57.4
67 Durchlaufende Beiträge	4'825'361.00	5'100'000	3'936'573.00	-1'163'427	-22.8
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung		-11'816'000	-10'782'930.62	+1'033'069	+8.7
Abgrenzungen		628'000	642'668.55	+14'669	+2.3
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		-12'444'000	-11'425'599.17	+1'018'401	+8.2

Produktgruppenbericht

PG 1 Natur und Landschaft

In dieser Produktgruppe werden insbesondere diejenigen Leistungen zusammen gefasst, die auf den Erhalt von Landschaft sowie Natur und letztlich der Biodiversität abzielen. Darunter fällt beispielsweise die Sicherung schützenswerter Lebensräume, die Schaffung und Wiederherstellung von Naturschutzgebieten und der Schutz von Tier- und Pflanzenarten.

Wirkung Schutzwürdige Lebensräume im Kanton Graubünden werden erhalten und wiederhergestellt und vorrangige Lebensräume durch bauliche und pflegerische Massnahmen aufgewertet und neu geschaffen. Damit werden die natürliche Artenvielfalt und ein intaktes und vielfältiges Landschaftsbild erhalten.

Produkte Biotop- und Artenschutz; ökologischer Ausgleich; Landschaftspflege.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 1: Natur und Landschaft				
Kosten		5'903'000	5'660'357.24	242'642 -
Erlöse		1'750'000	2'299'549.10	549'549 +
Ergebnis		-4'153'000	-3'360'808.14	792'192 +
- Einzelkredite LR		1'830'000	1'568'465.20	261'535 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-2'323'000	-1'792'342.94	530'657 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Schutz von Lebensräumen über die Nutzungsplanung					
In Naturschutzonen neu aufgenommene Fläche	ha		>100	1'634	+1'534
In Trockenstandortzonen neu aufgenommene Fläche	ha		>500	108	-392
Vertragliche Sicherung von schützenswerten Lebensräumen					
Fläche der neu vertraglich gesicherten Inventarobjekte	ha		>500	1141	+641
Erhaltung der Qualität der Lebensräume					
Zusätzliche Fläche mit angepasster Bewirtschaftung	ha		>500	549	+49
Aktualisierung der Naturschutzinventare					
Verifizierte Fläche	ha		>500	4'770	+4'270
Schaffung und Wiederherstellung von Naturschutzgebieten					
Revitalisierungs-/Artenschutzprojekte	Anz.		> 1	3	+2
Förderung der Vernetzung					
Zusätzlicher Einbezug landwirtschaftlicher Nutzfläche in Vernetzungsprojekte	ha		>3'000	4'770	+1'770
Erhaltung der Qualität von Moorlandschaften (ML)					
Länge neuer Strassen und Wege in ML	m		< 50	100	+50
Erhaltung intakter Landschaften					
Landschaftsentwicklungskonzepte (LEK)	Anz.		1	0	-1

Naturschutz

Bewirtschaftungsverträge mit Landwirten sind ein Pfeiler des Naturschutzes. Grundlage für solche vertraglichen Vereinbarungen bildet jeweils ein Vernetzungskonzept oder eine Weideplanung. Die Vernetzungskonzepte und das Vertragswesen dienen der Erhaltung der Vielfalt an Lebensräumen und der Artenvielfalt, mithin also der Erhaltung der Biodiversität.

Der Erhalt oder die Wiederherstellung von Naturschutzgebieten wurde schweremässig durch Umsetzung von Aufwertungsmassnahmen im Rahmen der NFA-Programmvereinbarung zwischen Bund und Kanton vorangetrieben. Für diese Programmvereinbarung konnte eine Ergänzung abgeschlossen werden, womit 1.6 Mio. Franken zusätzlicher Bundesmittel für Aufwertungsmassnahmen zur Verfügung gestellt werden können.

Die zum Teil wesentlich höheren Ist-Werte sind durch die grossen Bestrebungen der Gemeinden im Bereich Naturschutz begründet. Lediglich beim Schutz der Trockenwiesen und -weiden (TWW) konnte der Plan-Wert nicht erreicht werden. Der Grund hierfür liegt darin, dass das TWW-Inventar noch nicht in Kraft war, weshalb verschiedene Gemeinden dessen Umsetzung in der Grundordnung zurückgestellt haben.

Landschaftsschutz

Das ANU vertritt die Anliegen der Parkträgerschaften gegenüber dem Bund und unterstützt diese bei der Umsetzung der Leistungsvereinbarungen, welche der Kanton mit den Parkträgerschaften abschliesst. Im Kanton laufen vier Parkprojekte nach dem Pärkerecht, jenes für einen neuen Nationalpark Adula sowie die drei regionalen Naturpärke von nationaler Bedeutung Biosfera Val Müstair, Parc Ela und Park Beverin. Die vier Parkprojekte weisen einen unterschiedlichen Stand auf. Der Nationalpark Adula befindet sich am Beginn der Errichtungsphase. Ende November 2009 wurde der Managementplan für die Errichtungsphase dem federführenden Kanton Graubünden und dem Kanton Tessin zur Prüfung und Weiterleitung an den Bund eingereicht. Der Park Beverin befindet sich seit Januar 2009 in der Errichtungsphase, der Parc Ela und die Biosfera Val Müstair seit 2008. Zusätzlich zu den vier Parkprojekten nach Pärkerecht unterstützt der Kanton Graubünden, zusammen mit den Kantonen Glarus und St. Gallen sowie dem BAFU, auch die Interessengemeinschaft Tektonikarena Sardona. Der IG Tektonikarena Sardona gehören unter anderem die vier Bündner Gemeinden Flims, Laax, Tamins und Trin an. Der IG obliegt die Umsetzung des Managementplans, welcher Basis für die Aufnahme in die UNESCO-Weltnaturerbe bildet.

Produktgruppenbericht

PG 2 Planungen und Projekte

In der Planungsphase von Projekten und Bauten wird bereits weitgehend festgelegt, welche künftige Belastung der Umwelt erwächst. In der Produktgruppe 2 werden sämtliche Leistungen zusammengefasst, die im Zusammenhang mit Vernehmlassungen, Prüfungen und Bewilligungen von Projekten, Erteilung von Spezialbewilligungen und Überwachung von Grund- und Oberflächengewässern sowie des Bodens als dafür notwendige Grundlage, erbracht werden.

Wirkung Die Umwelt- und Gewässerschutzvorschriften sind in Planungen der öffentlichen Hand und bei der Planung von Grossprojekten berücksichtigt. Für Nutzungen der Gewässer und Eingriffe, welche diese gefährden können, werden unter Berücksichtigung der künftigen Belastungen Bewilligungen erteilt.

Produkte Planungen (Raumentwicklung); Projekte (UVP und Grossprojekte).

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 2: Planungen und Projekte				
Kosten		2'340'000	2'257'410.30	82'589 -
Erlöse		80'000	43'536.50	36'464 -
Ergebnis		-2'260'000	-2'213'873.80	46'126 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Bereitstellen von aktuellen Grundlagen in den Bereichen Gewässer und Boden					
Anteil aktueller Daten und Karten					
Anteil tagesaktueller Wasserstandsdaten (Grundwasser und Oberflächengewässer) auf Internet	%		>80	86.8	+6.8
Bodendaten < 5 Jahre	%		>80	100	+20
Aktualität der Karten < 5 Jahre	%		>80	100	+20
Möglichst rasche Erteilung der gewässerschutzrechtlichen Spezialbewilligungen					
Antworten innert Monatsfrist	%		> 80	90	+10

Grossprojekte

Im Berichtsjahr 2009 begleitete das ANU sieben Grossprojekte in der Ausführungsphase (Kraftwerke Taschinas, Susasca, Val Strem und Tujetsch, Projekt Chur City West sowie die Strassenprojekte A13 Umfahrung Roveredo, A28 Umfahrung Kübli und Julierstrasse Mot Sur Gonda) sowie verschiedene Projekte von Bergbahnen zur Erneuerung und zum Ausbau der Infrastruktur (Bahnen, Beschneigungsanlagen). In der Regel wurden in diesem Rahmen die notwendigen gewässer- und umweltschutzrechtlichen Bewilligungen für den Betrieb der Baustellen (insbesondere Abwasserbehandlung und Abwassereinleitungen, aber auch temporäre Wasserentnahmen, Deponiebewilligungen usw.) erteilt sowie sicher gestellt, dass die Umweltbaubegleitung, welche bei derartigen Projekten zum Standard gehört, ihre Aufgaben in Absprache mit den kantonalen Fachstellen erfüllt. Das ANU konnte im vergangenen Jahr bei vier Projekten mitarbeiten (KW Albula Plus [aufgegeben], Ausbau der Wasserkraft im Oberen Puschlav, KW Chlus, Folgeprojekt Hochwasser 2005, Klosters Serneus), für welche auf Wunsch der Gesuchsteller Begleitgruppen aus Fachleuten der kantonalen Verwaltung gebildet wurden. Weiter war das ANU in verschiedenen Phasen der Projektierung resp. der Erarbeitung der Umweltverträglichkeitsberichte für fünf grössere, in der Regel UVP-pflichtige, Kraftwerkprojekte, Strassenprojekte, Projekte zur Gewinnung von Steinen, Kies und Sand sowie Deponieprojekte beteiligt.

Projekte Gewässer

Die Datenerhebung an den Messstellen im Grundwasser und an Oberflächengewässern wurde gemäss langjährigem Programm sicher gestellt. Die ausgewerteten Daten werden grundsätzlich im Internet publiziert. Ausgewählte Messstellen im Grundwasser und an Oberflächengewässern wurden für eine permanente Abfrage (on-line Datenübertragung) ausgerüstet. Diese aktuellen Daten sind ebenfalls über das Internet einsehbar. Das Grundwassermodell für das Rheintal (Bonaduz bis zum Bodensee) wurde im Rahmen des Projekts Grundwasser der Internationalen Regierungskonferenz Alpenrhein (IRKA) zu einem instationären Modell weiter entwickelt. Es steht allen beteiligten Ländern sowie Privaten für Abklärungen im Zusammenhang mit Grundwassernutzungen (Pumpwerke für die Trink- oder Brauchwasserversorgung) oder für Aussagen zu den Auswirkungen von Projekten auf das Grundwasser zur Verfügung. Der Einsatz dieses Modells reduziert die Kosten für derartige Abklärungen erheblich. Aufgrund der Qualität der heutigen Grundwassermodelle und deren vielfältigem Nutzen wurde der Aufbau weiterer Grundwassermodelle in wichtigen Grundwassergebieten (Oberengadin, Prättigau), teilweise in Zusammenarbeit mit Grossprojekten, eingeleitet.

Produktgruppenbericht

PG 3

Infrastruktur

In der Produktgruppe 3 werden Leistungen zusammengefasst, welche der Unterstützung der verantwortlichen Anlageninhaber und Betreiber beim Betrieb und bei der Weiterentwicklung der Infrastrukturanlagen dienen, die Entsorgungssicherheit im Kanton Graubünden sowie der Überwachung und Begleitung von Sanierungen belasteter Standorte gewährleisten.

Wirkung

Der Kanton Graubünden pflegt einen nachhaltigen Umgang mit Abfällen und Abwasser. Der Funktionserhalt und die Weiterentwicklung der entsprechenden Infrastrukturanlagen werden partnerschaftlich mit den Anlageinhabern und Betreibern sichergestellt.

Produkte

Abfall; Altlasten; Abwasser; Wasser.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 3: Infrastruktur				
Kosten		2'961'000	3'109'143.05	148'143 +
Erlöse		425'000	1'098'831.15	673'831 +
Ergebnis		-2'536'000	-2'010'311.90	525'688 +
- Einzelkredite LR		205'000	230'480.15	25'480 +
Ergebnis ohne Einzelkredite		-2'331'000	-1'779'831.75	551'168 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Entsorgungssicherheit gewährleisten					
Verfügbares Deponievolumen Schlacke	m3		>130'000	230'000	+100'000
Verfügbares Deponievolumen Inertstoffe	m3		>300'000	470'000	+170'000
Behandlungsanlagen	Anz.		=>55	89	+34
Führung des Katasters der belasteten Standorte					
Auskünfte, Mutationen und Beratungen	Anz.		=>80	100	+20

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Ressourcenschonender Umgang mit Stoffen durch stoffliche Verwertung, Recycling und Sonderabfallbewirtschaftung					
Anteil Verwertung diverser Materialien/Stoffe	%		>Ø CH 34.7	35.4	+0.7
Beratungen	Anz.		>200	220	+20
Überwachen und Begleiten der Sanierungen von belasteten Standorten					
Grundwasserqualität (Grenzüberschreitungen)	Anz.		< 4	4	0
Ausgelöste Sanierungsprojekte	Anz.		>10	13	+3
Unterstützung der Gemeinden beim gesetzeskonformen Betrieb, Erhalt und Erneuerung der Abwasseranlagen					
Besuche und Beratungen	Anz.		>65	209	+144
Anteil Beanstandungen	%		< 25	71	+46
Umsetzung einer fachgerechten Siedlungsentwässerung der Gemeinden					
Erstellte Generelle Entwässerungspläne (GEP)	Anz.		>12	9	-3
Umgesetzte GEP-Massnahmen	Anz.		>10	30	+20

Entsorgungssicherheit für Materialablagerungen

Insgesamt steht im Kanton GR ein Volumen von ca. 230'000 m3 für die Ablagerung von Schlacke zur Verfügung. Effektiv für die Nutzung des Kantons sind aber nur 110'000 m3 verfügbar. 95'000 m3 sind für Schlacke aus dem Tessin reserviert und weitere 25'000 m3 werden nicht für die Ablagerung von Schlacke, sondern für die Ablagerung von anderem Material genutzt. Das verfügbare Deponievolumen für Schlacke liegt somit unterhalb des Planvolumens, was bedeutet, dass so rasch als möglich neues Volumen geschaffen werden muss.

Verfügbares Volumen für Inertstoffe 470'000 m3, d.h. 170'000 m3 über dem Planwert. Ohne grössere "Überraschungen" (grössere Bauprojekte, grössere Sanierungen) sollten diese Volumenreserven ausreichen. Leider ist die regionale Verteilung der zur Verfügung stehenden Deponien sehr schlecht, beispielsweise hat das Churer Rheintal zur Zeit keine Inertstoffdeponie zur Verfügung. In diesem Zusammenhang sind sicher jetzt schon entsprechende Aktivitäten zur Verbesserung der Situation angebracht.

Abwasserreinigung und Wasserversorgung

Bei der generellen Entwässerungsplanung (GEP) und beim Betrieb der Abwasserreinigungsanlagen (ARA) wurde eine Standortbestimmung vorgenommen, Handlungsbedarf ermittelt und wo notwendig erste Massnahmen eingeleitet. Bereits während der GEP-Bearbeitung erkannte Defekte oder Mankos wurden durch die Gemeinden direkt behoben. Die Umsetzung der GEP-Massnahmen ist erfreulich.

Die relativ hohe Beanstandungsquote bei kommunalen Infrastrukturanlagen betrifft die Einleitungsbedingungen bei der Abwasserreinigung. Die Beanstandungen sind teilweise darauf zurückzuführen, dass bei einem Teil der ARA die mit der Revision der Gewässerschutzverordnung 1998 neu eingeführten Anforderungen an die Umwandlung von Ammonium in Nitrat noch nicht umgesetzt sind. Der Vollzug dieser Anforderungen läuft, braucht aber über alle Anlagen noch Zeit. Daneben erfüllen viele Kleinanlagen vorwiegend die Einleitungsbedingungen für Phosphor nicht. Die Betriebsüberwachung der ARA stellt damit auch in Zukunft ein Schwerpunkt im Gewässerschutz dar. Bezogen auf die gesamten 51 Mio. m³ gereinigten Abwässer aus Graubünden werden je nach Parameter 76 Prozent bis 92 Prozent der Anforderungen an die Einleitung erfüllt (Beanstandungsquote 8 Prozent bis 24 Prozent).

Die Bearbeitung des Aspektes Abwasser wurde im Rahmen der BAB-Verfahren vereinfacht, indem bei nicht ständig benutzten Bauten bei einem Vorhaben ohne zusätzlichen Abwasseranfall auf die Angaben zur Abwasserbehandlung und entsprechende Sanierungen verzichtet wird.

Mit 2 Nachtragskrediten (auf Konti 5621 und 5620) konnten die offenen Beitragsverpflichtungen gegenüber Gemeinden für Projekte der Abwasserreinigung und Wasserversorgung soweit abgebaut werden, wie es gemäss Baufortschritt möglich war.

Altlasten

Altlastensanierungen konnten bei mehreren Schiessanlagen umgesetzt werden. Die entsprechenden VASA-Beiträge des Bundes und Kantonsanteile an die Ausfallkosten wurden für die Anlagen in den Gemeinden Splügen, Rodels, Rothenbrunnen, Präz, San Vittore, Surcuolm, Grüşch, Bever, Tschlin Thusis, Felsberg und Chur (Rossboden) ganz oder teilweise ausgerichtet.

Produktgruppenbericht

PG 4

Technische Anlagen

In dieser Produktgruppe werden die Leistungen zusammengefasst, die Mensch und Umwelt vor einer übermässigen Belastung durch Luftverschmutzung, Lärm, Strahlung und Gewässerverschmutzung schützen. Dazu misst das ANU diverse Immissionswerte, prüft Anlagen und erteilt Bewilligungen für Neuanlagen.

Wirkung

Die Menschen und die Umwelt im Kanton Graubünden sind vor übermässiger und schädlicher Belastung durch Luftverschmutzung, Lärm, Strahlung und Gewässerverschmutzung geschützt.

Produkte

Luft; Lärm/Strahlung; Industrie-/Gewerbeanlagen; Heizanlagen.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 4: Technische Anlagen				
Kosten		4'310'000	4'646'685.33	336'685 +
Erlöse		815'000	806'080.00	8'920 -
Ergebnis		-3'495'000	-3'840'605.33	345'605 -
- Einzelkredite LR		100'000	100'000.00	
Ergebnis ohne Einzelkredite		-3'395'000	-3'740'605.33	345'605 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Minimieren der Anzahl Personen, die erhöhter Lärmbelastung ausgesetzt sind					
Personen mit einer Strassen-Lärmbelastung Tag und/oder Nacht > Alarmwerte gemäss LSV	Anz.		1'000	1'224	+224
Personen mit einer Strassen-Lärmbelastung Tag und/oder Nacht > Immissionsgrenzwerte gemäss LSV	Anz.		20'000	21'367	+1'367
Erhebung der Strahlenbelastung					
Gemittelte maximale Feldstärke in der Umgebung von Mobilfunkanlagen	V/m		5	2.6	-2.4
Bewilligungen für Neuanlagen im Bereich Industrie/Gewerbe					
Erteilte Bewilligungen	Anz.		>100	142	+42
Anteil beanstandete Abnahmen	%		<30	20.6	-9.4
Bewilligungen für neue Heizanlagen					
Erteilte Bewilligungen	Anz.		>750	641	- 109
Anteil beanstandete Anlagen	%		<30	42	+ 12

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Verringerung der Luftschadstoffe und Betrieb des Messnetzes					
Vollständige Datenreihen nach LRV und Begleitparameter	Anz.		>54	60	+6
Information über die Luftqualität, aktuell und im Vergleich mit Langzeitgrenzwerten					
Stundenwerte zur Entwicklung der Luftbelastung pro Tag im Jahresmittel auf Internet	Anz.		>20	23	+3
Jährlicher Bericht über Entwicklung der Luftbelastung	Anz.		1	1	0
Jährliche Verfügbarkeit der Internetdaten über die Entwicklung der Luftqualität	%		90	96	+6
Fortschreiben des Emissionskatasters und Fortschrittskontrolle Massnahmen					
Bilanzierung der Emissionsfrachten von NOx, PM, VOC, NH3 und CO2	Anz.		1	0	-1
Erheben der Belastung durch Lärm					
Strassenlärmkataster	Anz.		1	1	0
Kataster übrige Lärmarten Eisenbahn-/Schiess-, Fluglärm	Anz.		1	0	-1
Gesetzeskonformer Betrieb von Sendeanlagen					
Abnahme- und Kontrollmessungen, Baukontrollen bei Sendeanlagen	Anz.		>30	66	+36
Minimieren der Anzahl Personen, die erhöhter Strahlenbelastung ausgesetzt sind					
Personen mit einer Strahlenbelastung > Anlagegrenzwert gemäss NISV	Anz.		0	15	+15
Gesetzeskonformer Betrieb der Anlagen im Bereich Industrie/Gewerbe					
Periodisch geprüfte Industrie-/Gewerbeanlagen	Anz.		>500	766	+266
Durch Branchenlösungen kontrolliert	Anz.		>400	595	+195
Anteil beanstandete Anlagen	%		< 15	18.2	+3.2
Gesetzeskonformer Betrieb von Heizanlagen					
Periodisch geprüfte Feuerungsanlagen (Öl, Gas, Holz)	Anz.		>25'000	25'106	+106

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Anteil beanstandete Feuerungsanlagen (Öl, Gas, Holz)	%		< 30	23	-7

Luftreinhaltung

Da in den ländlichen Gebieten des Kantons ein wesentlicher Teil des Feinstaubes in der Luft aus Holzfeuerungen stammt, ist es sehr wichtig, die Bevölkerung über diese Problematik und über den richtigen Betrieb von Feuerungsanlagen zu informieren. Dazu wurde an der higa eine Sonderschau "Richtig Feuern" gezeigt.

Lärmschutz

Als einer der ersten Kantone verfügt der Kanton über eine flächendeckende Darstellung der Strassenlärmbelastung.

Von den Personen, welche Lärmbelastungen über den Alarmwerten ausgesetzt sind, leben rund 85 Prozent in sanierten Gebieten. Das heisst, es wurden dort aufgrund von Erleichterungsanträgen bei den Gebäuden Schallschutzfenster eingebaut. Es handelt sich dabei um Ersatzmassnahmen für eine nicht mögliche Lärmsanierung im Sinne des Umweltschutzgesetzes (Lärmreduktion an der Quelle und/oder auf dem Ausbreitungsweg mittels Schallschutzwänden). Es werden somit auch in Zukunft immer rund 1'000 Personen von Alarmwertüberschreitungen betroffen sein.

Von den Personen, welche Lärmbelastungen über den Immissionsgrenzwerten ausgesetzt sind, leben knapp 60 Prozent in sanierten Gebieten. Sie sind jedoch nur in wenigen Ausnahmefällen in den Genuss von Schallschutzfenstern gekommen. Somit werden auch in Zukunft rund 20'000 Personen im Kanton Graubünden von Immissionsgrenzwertüberschreitungen betroffen bleiben. Eine wesentliche Verbesserung in dieser Hinsicht könnten nur Massnahmen an der Quelle wie neue Technologien bei den Fahrzeugen, der Einbau von lärmarmen Strassenbelägen oder Geschwindigkeits- und Verkehrsreduktionen auf den entsprechenden Strassenabschnitten bringen.

Industrie-/Gewerbeanlagen

Die Bearbeitung von Industrie- und Gewerbekontrollen wurde vereinfacht und standardisiert. Die relativ hohe Beanstandungsquote kommt vorwiegend durch die erstmalige Kontrolle der Malerbetriebe mit einem Beanstandungsanteil von 30 Prozent sowie die erstmalige Kontrolle der ARA bezüglich Störfallverordnung mit einem Beanstandungsanteil von über 50 Prozent zustande, letztere wegen der nicht vorhandenen Umschlagplätze für die Fällmittel. Für den Materialabbau aus Oberflächengewässern im Einzugsgebiet des Rheins wurde wo nötig die Umstellung auf einen gesetzeskonformen Standard angegangen.

Heizanlagen

Es wurden weniger Wärmepumpen erstellt als im Vorjahr (465 gegenüber 548) und ebenso weniger Lageranlagen für Heizöl (176 gegenüber 232). Bei der Planung und Erstellung von neuen Lageranlagen hat die Deregulierung (Aufhebung der Verordnung über den Schutz der Gewässer vor wassergefährdenden Flüssigkeiten auf den 1. Januar 2009) zu Verunsicherungen geführt. Dadurch stieg die Fehlerquote bei der Ausführung. Da zudem durch das ANU vorwiegend diejenigen Anlagen abgenommen werden, bei denen auf Grund der Planunterlagen mit Mängeln gerechnet werden muss, erhöht sich die Beanstandungsquote zusätzlich. Bei der Kontrolle der Feuerungsanlagen (Planwert der Öl-, Gas- und Holzfeuerungen beträgt 25'000 Anlagen) hängen die Beanstandungen teilweise mit der Verschärfung und Pflicht zur Überprüfung des Stickoxidgrenzwertes im Rahmen der LRV Revision 2005 zusammen. Die Umsetzung dieser Grenzwerte erfolgt mit gestaffelten Sanierungsfristen. Auf Baustellen und für Bohrungen für Wärmepumpen wurde die korrekte Abwasserentsorgung und die Einhaltung von besonderen Auflagen angegangen. Die gesetzeswidrige Entsorgung des Abwassers von Bohrstellen für Erdwärmesonden musste in vielen Fällen beanstandet werden. Hier betrug der Anteil beanstandeter Kontrollen fast 65 Prozent.

Dienststellenbericht

Das Amt für Natur und Umwelt (ANU) ist für Bewilligungs-, Beitrags- und Kontrollverfahren im Umweltbereich zuständig, erarbeitet die nötigen Grundlagen im Bereich der Umweltbeobachtung, wirkt zu Umweltbelangen bei Bundes-, Kantons- und Gemeindeverfahren mit und erfüllt den gesetzlichen Auftrag zur Information der Öffentlichkeit über Stand und Entwicklung im Umweltschutz. Bei Umweltverträglichkeitsprüfungen in kantonalen und kommunalen Verfahren ist das ANU zuständige Fachstelle.

Gesetzgebung

In der heute geltenden kantonalen Natur- und Heimatschutzgesetzgebung finden sich viele wichtige materielle Bestimmungen in einer aus dem Jahre 1946 stammenden grossrächtlichen Verordnung. Die neue Kantonsverfassung verlangt jedoch, dass solche Bestimmungen auf Gesetzesstufe verankert werden müssen. Um dieser Anforderung gerecht zu werden und bestehende Mängel in den veralteten Erlassen zu beheben, beauftragte die Regierung das EKUD mit einer Totalrevision der kantonalen Natur- und Heimatschutzgesetzgebung. Die Vernehmlassung zu einem kantonalen Natur- und Heimatschutzgesetz wurde durchgeführt.

Die kantonale Verordnung über die Umweltverträglichkeitsprüfung wurde wegen Änderungen des Bundesrechts am 7. Juli 2009 revidiert und am 12. November 2009 in Kraft gesetzt.

Weiter wurde der kantonale Umweltschutzverordnung teilrevidiert und zusammen mit der Revision des kantonalen Umweltschutzgesetzes vom 11. Dezember 2008 (Festlegung Einzugsgebiet für KVA Trimmis) auf den 1. Oktober 2009 in Kraft gesetzt.

Klimaschutz

Ausgehend von den globalen Klimaszenarien wurden die künftig für Graubünden zu erwartenden Klimaänderungen in einem wissenschaftlichen Bericht (Auftragnehmer MeteoSchweiz) dargelegt. In einem durch das ANU koordinierten Bericht wurden die zu erwartenden Auswirkungen des Klimawandels auf natürliche und anthropogene Systeme durch die zuständigen Dienststellen beschrieben. Der Bericht geht auf eingeleitete und künftige Massnahmen zur Treibhausgasreduktion und zur Anpassung an den Klimawandel ein. Es ist eine regelmässige Berichterstattung über Massnahmen und Veränderungen im Klimaschutz vorgesehen.

Begründung Einzelkredit Investitionsrechnung (4260.5622, Investitionsbeiträge an öffentliche Abfallanlagen)

Die offenen Beitragsverpflichtungen an öffentliche Abfallanlagen (Sanierung der Deponie Sass Grand, Bever, und an die Erstellung der Fernwärmezentrale des Gevag) sowie an die Ausfallkosten für die Sanierung von Schiessanlagen betragen Ende 2009 Fr. 824'916.

Der Projektfortschritt bei den öffentlichen Abfallanlagen erlaubte es lediglich, zulasten der Investitionsrechnung 2009 einen Beitrag an die Projektierung der Fernwärmezentrale in der Höhe von Fr. 50'000 auszurichten. An die Ausfallkosten für die Sanierung von Schiessanlagen konnten Fr. 346'025 ausbezahlt werden. Weitere Zahlungen und Schlussabrechnungen aufgrund der noch ausstehenden Verfügungen des Bundes (VASA Beiträge) und aufgrund des Projektstandes konnten nicht getätigt werden.

4271 Landeslotterie Spezialfinanzierung

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	11'080'012.39	9'445'000	11'042'095.00	1'597'095 +
Ertrag	11'080'012.39	9'445'000	11'042'095.00	1'597'095 +
3650 Beiträge Kulturförderung	1'790'689.85	1'450'000	2'156'261.40	706'261 +
3651 Beiträge an Förderung des prof. Schaffens und an Forschung	472'448.30	535'000	616'552.45	81'552 +
3652 Beiträge an Kulturprojekte	238'628.80	300'000	532'408.75	232'409 +
3653 Beiträge an Jugendkultur	304'171.15	200'000	248'298.45	48'298 +
3659 Übrige Beiträge im Kompetenzbereich der Regierung	2'692'409.45	2'750'000	2'313'215.36	436'785 -
3800 Einlage in Bestandeskonto der Spezialfinanzierung	979'650.23		399'938.14	399'938 +
3860 Einlage in Sport-Fonds	2'959'827.21	2'282'000	2'957'698.80	675'699 +
3990 Zuweisung an SF Natur- und Heimat- schutz	1'642'187.40	1'928'000	1'817'721.65	110'278 -
4390 Diverse Erträge	-16'707.39	-10'000	-15'435.40	5'435 -
4690 Anteil am Reingewinn SWISSLOS	-10'962'323.00	-8'450'000	-10'954'440.00	2'504'440 -
4800 Entnahme aus Bestandeskonto der Spezialfinanzierung		-850'000		850'000 +
4950 Zinsvergütung auf dem Bestandeskonto	-100'982.00	-135'000	-72'219.60	62'780 +

Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

- 3650 Die Erträge der Spezialfinanzierung fielen höher aus als budgetiert, weshalb auch mehr Beiträge gesprochen werden konnten. In den Vorjahren bewilligte Kulturprojekte wurden erst in diesem Jahr realisiert und ausbezahlt.
- 3652 Es konnte eine deutliche Zunahme der Inventarisationsprojekte der Regional- und Lokalmuseen Graubünden festgestellt werden. Weiter wurden zwei grössere Ausstellungen von Bündner Künstlern unterstützt und im Rahmen eines Schwerpunktprojektes auch das Museum Regional Surselva in Ilanz. Gleichzeitig wurden in diesem Jahr die letzten Tranchen einiger mehrjähriger Projekte ausbezahlt. Neben all diesen grösseren Unterstützungen nahm auch die Anzahl der Gesuche deutlich zu.
- 3653 Auch in diesem Jahr erhöhte sich die Nachfrage im Bereich „Projekte Jugendkultur“ deutlich gegenüber dem Vorjahr. So wurde u.a. eine deutlich höhere Anzahl an CD-Produktionen Jugendlicher eingereicht. Daneben wurden aber auch grössere Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche mit einem Jahresbeitrag unterstützt.
- 3800 Die Erträge sind höher ausgefallen als budgetiert. Der dadurch entstandene positive Saldo der Spezialfinanzierung 4271 wird dem Bestandeskonto der Spezialfinanzierung zugeführt.
- 3860 Gemäss Art. 15 Abs. 1 des Gesetzes über den Finanzhaushalt und die Finanzaufsicht des Kantons Graubünden (FFG) sind vom jährlichen Kantonsanteil am Reingewinn der interkantonalen Landeslotterie zwischen 22 - 27% dem Sport-Fonds zuzuführen. Im Jahre 2005 hat der Grosse Rat beschlossen, den Anteil für den Sport-Fonds bis auf weiteres auf 27% festzusetzen. Aufgrund des höheren Anteils des Kantons Graubünden am Reingewinn wird auch der Sport-Fonds entsprechend höher alimentiert.
- 4690 Der Kantonsanteil am Reingewinn der Interkantonalen Landeslotterie ist im laufenden Rechnungsjahr höher als veranschlagt ausgefallen.

4272 Natur- und Heimatschutzfonds Spezialfinanzierung

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	1'642'187.40	1'928'000	1'817'721.65	110'278 -
Ertrag	1'642'187.40	1'928'000	1'817'721.65	110'278 -
3000 Entschädigung der Natur- und Heimatschutzkommission	10'111.10	26'000	9'962.85	16'037 -
3030 Arbeitgeberbeiträge an Sozial- versicherungen	483.40	2'000	477.80	1'522 -
3990 Zuweisung an Amt für Kultur für Denkmalpflege	1'508'530.00	1'650'000	1'557'281.00	92'719 -
3992 Zuweisung an Amt für Natur und Umwelt für Landschaftspflege	123'062.90	250'000	250'000.00	
4990 Zuweisung aus SF Landeslotterie	-1'642'187.40	-1'928'000	-1'817'721.65	110'278 +

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	1'500'426.60	1'280'000	1'219'988.60	60'011 -
Ertrag	55'801.00	27'000	15'400.00	11'600 -
Aufwandüberschuss	-1'444'625.60	-1'253'000	-1'204'588.60	48'411 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	1'649'691.60	1'405'000	1'344'988.60	60'011 -
Erlöse	55'801.00	27'000	15'400.00	11'600 -
Ergebnis	-1'593'890.60	-1'378'000	-1'329'588.60	48'411 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK	
				in Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	1'500'426.60	1'280'000	1'219'988.60	-60'011	-4.7
30 Personalaufwand	1'354'314.10	996'000	977'891.30	-18'109	-1.8
31 Sachaufwand	73'503.45	216'000	185'092.20	-30'908	-14.3
39 Interne Verrechnungen	72'609.05	68'000	57'005.10	-10'995	-16.2
4 Ertrag	55'801.00	27'000	15'400.00	-11'600	-43.0
43 Entgelte	55'801.00	27'000	15'400.00	-11'600	-43.0
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-1'444'625.60	-1'253'000	-1'204'588.60	+48'411	+3.9
Abgrenzungen	149'265.00	125'000	125'000.00		
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-1'593'890.60	-1'378'000	-1'329'588.60	+48'411	+3.5

Produktgruppenbericht

PG 1

Departementsdienste

Die Departementsdienste bilden die zentrale Stabsstelle im Departement für Finanzen und Gemeinden. Das Produkt Führungsunterstützung umfasst den Support des Departementsvorstehers und der Dienststellen im Bereich der Regierungs- und Departementengeschäfte sowie die Arbeiten in den Bereichen Direktorenkonferenzen, Sekretariat, Personelles, Kommunikation und Organisation. Im Produkt Finanzpolitik und Finanzwirtschaft steht die Bereitstellung von Grundlagen und Instrumenten für die Steuerung des Kantonshaushalts im Vordergrund. Das Produkt Recht beinhaltet die Abwicklung der "eigenen" Gesetzgebungsvorhaben des DFG. Im Produkt Projekte werden u.a. GRiforma und die Bündner NFA bearbeitet.

Wirkung

Für den Departementsvorsteher und die Dienststellen sind optimale Voraussetzungen zur Erfüllung ihrer Aufgaben zu schaffen.

Produkte

Führungsunterstützung; Finanzpolitik und Finanzwirtschaft; Recht; Projekte.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 1: Departementsdienste				
Kosten	1'649'691.60	1'405'000	1'344'988.60	60'011 -
Erlöse	55'801.00	27'000	15'400.00	11'600 -
Ergebnis	-1'593'890.60	-1'378'000	-1'329'588.60	48'411 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Optimale und transparente Bewirtschaftung von Risiken und Versicherungen					
Gesamtsumme der Prämien, Selbstbehalte und Zahlung aus dem Fonds für nicht versicherte Risiken	Fr.	7'029'241			
Entwicklung des Fonds für nicht versicherte Risiken (Stand per Ende Jahr)	Fr.	1'419'961			

Bemerkung zu den Zielsetzungen und Indikatoren:

Die Risiken und Versicherungen werden seit 1. August 2008 durch die Finanzverwaltung bewirtschaftet. Die Werte 2009 zu den entsprechenden Zielsetzungen und Indikatoren sind deshalb im Produktgruppenbericht 1 der Finanzverwaltung (5110) aufgeführt.

Dienststellenbericht

Über die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden (Bündner NFA), die Einführung des Rechnungslegungsmodells HRM2, die Gemeindereform, die Teilrevision des Steuergesetzes und die flächendeckende Einführung von GRiforma wird im Landesbericht 2009 Bericht erstattet.

Daneben wurde die Teilrevision des Gesetzes über die Kantonale Pensionskasse Graubünden bearbeitet. Mit der Teilrevision wurde die Anspruchsberechtigung für Lebenspartnerrenten erweitert. Ausserdem wurden die Bestimmungen über die Teilliquidation ersatzlos gestrichen und der Verwaltungskommission die Kompetenz erteilt, die Teilliquidation in einem Reglement zu regeln. Um die Wettbewerbsfähigkeit der Pensionskasse zu erhöhen, wurde schliesslich der Verwaltungskommission die Kompetenz eingeräumt, zusätzliche Vorsorgepläne zu bewilligen.

Im Personalbereich wurden die vom Grossen Rat mit Budget 2009 bewilligten Massnahmen gemäss teilrevidiertem Personalgesetz umgesetzt. Das Personal der kantonalen Verwaltung, die Mitarbeitenden der selbständigen kantonalen Anstalten sowie die Lehrpersonen der Kindergärten, der Volksschule und der Berufsschulen kamen dabei in den Genuss einer Reallohnerhöhung von 2%. Daneben wurde ein Sparplanausbau für obere Einkommen mit einem zusätzlichen Sparanteil sowie eine neue Todesfall-Kapitalversicherung für die finanzielle Unterstützung von Hinterbliebenen von aktiven Mitarbeitenden eingeführt.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	5'542'682.30	6'067'000	6'084'193.25	17'193 +
Ertrag	6'752'441.45	6'605'000	7'522'064.75	917'065 +
Ertragsüberschuss	1'209'759.15	538'000	1'437'871.50	899'872 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	6'092'455.40	6'605'000	6'580'520.45	24'479 -
Erlöse	6'752'441.45	6'605'000	7'522'064.75	917'065 +
Ergebnis	659'986.05		941'544.30	941'544 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK	
				in Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	5'542'682.30	6'067'000	6'084'193.25	+17'193	+0.3
30 Personalaufwand	4'855'897.25	5'320'000	5'361'215.25	+41'215	+0.8
31 Sachaufwand	204'541.35	225'000	211'066.60	-13'933	-6.2
39 Interne Verrechnungen	482'243.70	522'000	511'911.40	-10'089	-1.9
4 Ertrag	6'752'441.45	6'605'000	7'522'064.75	+917'065	+13.9
43 Entgelte	6'141'808.15	5'827'000	6'679'591.90	+852'592	+14.6
49 Interne Verrechnungen	610'633.30	778'000	842'472.85	+64'473	+8.3
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	1'209'759.15	538'000	1'437'871.50	+899'872	+167.3
Abgrenzungen	549'773.10	538'000	496'327.20	-41'673	-7.7
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	659'986.05		941'544.30	+941'544	

Produktgruppenbericht

PG 1 Grundstückschätzungen

Ermitteln von marktkonformen Werten von Grundstücken.
 Beraten in Schätzungsfragen und Verfassen von Gutachten.
 Erheben, verarbeiten und bereitstellen von statistischen Daten unter Wahrung des Datenschutzes.

Wirkung Gewährleistung von marktgerechten Schätzungswerten als der Gleichbehandlung dienende Grundlage für einen vollen Versicherungsschutz sowie für die Steuerveranlagung und Belehnung.

Produkte Antragsschätzungen; Revisionsschätzungen; Dienstleistungen.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 1: Grundstückschätzungen				
Kosten	6'092'455.40	6'605'000	6'580'520.45	24'479 -
Erlöse	6'752'441.45	6'605'000	7'522'064.75	917'065 +
Ergebnis	659'986.05		941'544.30	941'544 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Anzahl Antragsschätzungen	Stk.	11'184	9'000	10'571	+ 1'571
Anzahl Revisionsschätzungen	Stk.	13'522	19'000	14'454	- 4'546
Anzahl Schätzungsgutachten	Stk.	120	160	126	- 34

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Anteil der mit den ermittelten Versicherungswerten zufriedenen Schadenfallbeteiligten, gemessen anhand von Umfragen	%	96	90	89	- 1
Anteil d. Verkehrswertschätzungen (innerh. d. letzten 3 J.), d. weniger als +/- 10% von d. bei Freihandverkäufen erzielten Verkaufspreisen abweichen	%	80	75	77	+ 2
Anteil der geschätzten Mietwerte, die weniger als +/- 10% von vergleichbaren Marktmieten abweichen	%	80	80	87	+ 7
Die Schätzungen und Dienstleistungen sind kostendeckend durchzuführen					
Kostendeckungsgrad	%	111	100	114	+ 14
Gewährleistung einer guten Qualität der Schätzungen					
Anzahl der Beschwerden in % der eröffneten Schätzungen	%	0.4	< 2	0.3	- 1.7
Anteil der abgewiesenen Beschwerden und Rekurse (Rechtsmittel) in % der materiell behandelten Beschwerden und Rekurse	%	78	80	100	+ 20
Fristgerechtes Behandeln der Schätzungen und Beschwerden					
Anteil der Schätzungen, die innert 2 Monaten seit Vorliegen des vollständigen Antrages, resp. der vollständigen Unterlagen, eröffnet werden	%	92	90	92	+ 2
Anteil der Beschwerden, die innert 3 Monaten erledigt werden	%	84	90	84	- 6

Die in der Verwaltungs- und in der Kosten-Leistungsrechnung ausgewiesenen Mehreinnahmen sind u.a. auf die wesentlich grössere Anzahl durchgeführte Antragschätzungen zurückzuführen (1'571 mehr als budgetiert). Die erhöhte Anzahl Antragschätzungen ist aufgrund der hohen Bautätigkeit mit teilweise grossen Objekten in den Zentren zu erklären, sodass 609'000 Franken mehr Schätzungsgebühren bei den Immobilieneigentümern generiert werden konnten. Als Folge stiegen auch die Versicherungswerte bei der Gebäudeversicherung Graubünden (GVG), welche die Basis für die Rechnungsstellung bilden. Die Mehreinnahmen bei der GVG betragen 205'000 Franken. Im Weiteren führten die höher ermittelten Steuerwerte zu einem Ertragsüberschuss von 145'000 Franken bei den Entgelten der Steuerverwaltung und der Gemeinden.

Die budgetierte Leistungsmenge von 28'000 Antrags- und Revisionschätzungen wurde im Berichtsjahr um 2'975 Schätzungen, beziehungsweise 10.6%, nicht erreicht.

Dienststellenbericht

Auftrag der Dienststelle

Dem Amt für Schätzungswesen (ASW) obliegt die Aufgabe marktkonforme Schätzungen von allen überbauten Grundstücken im Kanton zu erstellen. Die regionalen Schätzungsbezirke sind für die Ermittlung der Versicherungs-, Ertrags- und Verkehrswerte zuständig. Bei landwirtschaftlichen Grundstücken wird die Belastungsgrenze im Sinne des Bundesrechtes festgelegt. Im Weiteren berät das ASW Dritte in Schätzungsfragen und verfasst Schätzungsgutachten, insbesondere für die öffentliche Hand (Gerichte). Zugleich erhebt, verarbeitet und stellt das ASW statistische Daten unter Wahrung des Datenschutzes zur Verfügung.

Die Grundstücke werden in der Regel alle zehn Jahre pro Gemeinde und die Transport- und Wasserkraftanlagen in der Regel alle fünf Jahre geschätzt. Im Laufe des Berichtsjahres wurde die vierte Revision in den Gemeinden Fläsch, Grono, Ilanz, Jenins, Laax, Silvaplana, Splügen, Sta. Maria i.C., Sta. Maria V.M., Waltensburg/Vuorz und Zernez abgeschlossen. In den Gemeinden Arosa, Buseno, Celerina, Chur, Davos, Disentis Mustér, Flims, Gurada, Jenaz, Lavin, Lostallo, Malans, Mesocco, Pontresina, Samnaun, Schiers, Sils i.D. und Susch ist die Revision noch im Gange. Die erste Revision der Wasserkraft- und Transportanlagen ist beendet.

Im Berichtsjahr wurden 25'029 Schätzungen eröffnet. Von insgesamt 244'400 zu tätigen Schätzungen wurden per Ende 2009 in der 4. Revision 128'667 (56.3 Prozent) eröffnet. Bis Ende 2013 wird ein Gesamtbestand von ca. 285'000 Schätzungen erwartet. Dies ergibt für die verbleibenden vier Jahre einen Arbeitsumfang von ca. 156'000 oder 39'000 Schätzungen pro Jahr. Gegenüber 2009 würde dies eine Erhöhung der Leistung von 56 Prozent für die verbleibenden vier Jahre bedingen. Ohne wesentliche organisatorische Veränderungen kann die vierte Durchschätzung bis Ende 2013 nicht beendet werden. Um die Jahresleistung zu steigern und den Rückstand zu verringern, werden im 2010 verschiedene Massnahmen geprüft.

Rechtsmittelverfahren

Im Berichtsjahr sind 79 Beschwerden behandelt worden. Davon wurden sieben materiell behandelt und abgewiesen. 49 Eingaben wurden durch die Beschwerdeführer zurückgezogen und 18 Schätzungsverfügungen durch die Vorinstanz widerrufen. Auf vier Beschwerdeeingaben wurde nicht eingetreten und eine wurde vollumfänglich gutgeheissen.

Die Rätia Energie AG Poschiavo und die Rätia Energie Klosters AG haben gegen ihre Schätzungen rekuriert. Die Beschwerdeführerinnen beantragten, es sei eine im Ergebnis tiefere Ertrags- und Verkehrswertschätzung zu ermitteln. Im Weiteren wurde von den Beschwerdeführerinnen begehrt, dass der für die Bewertung verwendete Zinssatz von 3.07 Prozent auf 6 Prozent anzuheben sei. Zudem solle der den Berechnungen zu Grunde gelegte Betrachtungshorizont von 80 auf 50 Jahre herabgesetzt werden.

Nach Ansicht des ASW würden diese Forderungen zu nicht sachgerechten, tiefen Werten führen. Mit Verfügung vom 11. September 2009 durch das Verwaltungsgericht des Kantons Graubünden ist der Rekurs durch Vergleich abgeschlossen worden. Das ASW berechnet die Schätzwerte neu mit einem Risikozuschlag zum Kapitalzinssatz von 1 Prozent und einem Betrachtungshorizont von 60 Jahren. Diese angemessenen Anpassungen betreffen zukünftig sowohl die Nicht-Partnerkraftwerke als auch die Partnerkraftwerke im Kanton.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	2'097'426.65	2'332'000	2'130'304.06	201'696 -
Ertrag	167'663.95	120'000	165'747.65	45'748 +
Aufwandüberschuss	-1'929'762.70	-2'212'000	-1'964'556.41	247'444 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	2'265'426.65	2'474'000	2'272'393.06	201'606 -
Erlöse	167'663.95	120'000	165'747.65	45'748 +
Ergebnis	-2'097'762.70	-2'354'000	-2'106'645.41	247'355 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK	
				in Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	2'097'426.65	2'332'000	2'130'304.06	-201'696	-8.6
30 Personalaufwand	1'951'655.80	2'151'000	1'965'146.40	-185'854	-8.6
31 Sachaufwand	38'941.75	42'000	46'608.06	+4'608	+11.0
39 Interne Verrechnungen	106'829.10	139'000	118'549.60	-20'450	-14.7
4 Ertrag	167'663.95	120'000	165'747.65	+45'748	+38.1
43 Entgelte	107'663.95	50'000	95'747.65	+45'748	+91.5
49 Interne Verrechnungen	60'000.00	70'000	70'000.00		
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-1'929'762.70	-2'212'000	-1'964'556.41	+247'444	+11.2
Abgrenzungen	168'000.00	142'000	142'089.00	+89	+0.1
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-2'097'762.70	-2'354'000	-2'106'645.41	+247'355	+10.5

Produktgruppenbericht

PG 1 **Finanzaufsicht und Unterstützung der Aufsicht und Oberaufsicht**

Die Finanzkontrolle als unabhängiges Fachorgan der Finanzaufsicht unterstützt den Grossen Rat bzw. seine Geschäftsprüfungskommission bei seiner verfassungsmässigen Finanzaufsicht über die kantonale Verwaltung und die kantonalen Gerichte sowie die Regierung bzw. das Departement für Finanzen und Gemeinden bei ihrer Finanzaufsicht über die kantonale Verwaltung.

Wirkung Die Finanzkontrolle schafft durch ihre Aufsichtstätigkeit einen Mehrwert, indem sie aktiv zur Wirtschaftlichkeit, zur Risikobewältigung und zur Transparenz beiträgt. Die Finanzkontrolle richtet ihre Aufsichtstätigkeit nach den Grundsätzen der Wesentlichkeit, Verhältnismässigkeit und Wirksamkeit.

Produkte Dienststellen-Prüfungen; Laufende Aufsicht; Revisionsmandate; Geschäftsprüfungskommission.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 1: Finanzaufsicht und Unterstützung der Aufsicht und Oberaufsicht				
Kosten	2'265'426.65	2'474'000	2'272'393.06	201'606 -
Erlöse	167'663.95	120'000	165'747.65	45'748 +
Ergebnis	-2'097'762.70	-2'354'000	-2'106'645.41	247'355 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Prüfungen und Berichte	Anz.	57	60	64	+4
Aufträge der GPK und der Regierung gemäss Ziel- und Leistungsvereinbarung	Anz.	11	10	10	
Betreute GPK-Sitzungen / GPK-Protokolle	Anz.	36	5	2	-3
Hoch gewichtete Prüfungsfeststellungen mit Empfehlungen und Anträgen (Dienststellen- und Projektprüfungen)	Anz.	71	100	138	+38
Vernehmlassungen / Stellungnahmen zu Rechtssetzungs- und Finanzvorlagen	Anz.	51	45	52	+7

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Sicherstellen einer risikoorientierten Aufsicht über die kantonale Verwaltung und die Gerichte durch Dienststellen- und Projektprüfungen					
Angemessene Revisionsintensität / Maximales Prüfungsintervall in Jahren	Jahre	zum Teil >5	<=5	zum Teil >5	"negativ"
Umfassende Prüfung der Prozesse / Risiken der Dienststellen / Projekte betr. der Kriterien Ordnungsmässigkeit, Rechtmässigkeit und Wirtschaftlichkeit					
Ausgewogenheit der hochgewichteten Anträge / Empfehlungen - Mindestanteil der Anträge / Empfehlungen betreffen die Rechtmässigkeit/ Wirtschaftlichkeit	%	R 18/W 20	je 20	R 30/W 28	R +10/W +8
Regelmässige Prüfung von Organisationen/Personen die erhebliche kantonale Beiträge empfangen gemäss Art 39 Abs. 4 FFG					
Angemessene Revisionsintensität/Maximales Prüfungsintervall je nach Beitragshöhe und Risikobeurteilung	Jahre	kein Wert	5-10	10	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Die besonderen Aufträge der GPK und der Regierung sind zu deren vollen Zufriedenheit zu erbringen.					
Positive Beurteilung durch die GPK und Regierung	%	92	100	97	-3
Prüfung der Staatsrechnung (Verwaltungsrechnung, GRiforma-Geschäftsberichte, Bilanz und Anhang)					
Zeitgerechte, konzise Berichterstattung an die Regierung / GPK als Grundlage für die Verabschiedung bzw. Genehmigung der Staatsrechnung.	j / n	ja	eingehalten	eingehalten	
Gezielte Prüfung von grossen und/oder ausserordentlichen Positionen des Budgets (nach eigener Risikobeurteilung)					
Zeitgerechte und zielgerichtete Berichterstattung an das DFG, an die Five und an die GPK	j / n	ja	eingehalten	eingehalten	
Hoher Anteil der Hinweise, welche zu einer qualitativen oder quantitativen Verbesserung des Budgets führen.*	%	kein Wert	67	kein Wert	
Prüfung und Berichterstattung bei Revisionsmandaten gemäss den besonderen Rechtsgrundlagen und den Grundsätzen der Finanzaufsicht					
Zeitgerechte Berichterstattung	j / n	ja	eingehalten	eingehalten	
Die Dienstleistungen des GPK-Sekretariates sind zur vollen Zufriedenheit der GPK zu erbringen					
Positive Beurteilung der Dienstleistungen des GPK-Sekretariates durch die GPK **	%	100	100	entfällt	
Wenige Korrekturen / Unklarheiten pro Protokollen	Anz.	0.1	<=1	0	-1
Hohe Kundenzufriedenheit der Dienststellen und Revisionskunden gemäss Kundenbefragung					
Anteil der Beurteilung "gut" und "sehr gut" in % der beantworteten Fragen bzw. Fragebogen	%	92	>=85	92	+7

* Wird aufgrund der Erfahrungen im Geschäftsbericht 2008 nicht mehr erhoben.

** Weil die Finanzkontrolle seit September 2008 nur noch bei Ausfällen im Ratssekretariat das GPK-Sekretariat führt, entfällt eine Beurteilung.

Laufende Rechnung / Kosten-Leistungsrechnung

Der Aufwandüberschuss liegt um Fr. 247'000 tiefer als budgetiert, wobei ca. 80 Prozent davon auf Minderaufwendungen (Personalaufwand Fr. 186'000 / Vergütung an das AFI für Beschaffungen Fr. 17'000) und ca. 20 Prozent auf Mehrerträge (höhere Vergütung für die Aufsicht der Ausführungsprojekte Nationalstrasse) entfallen. Eine vergleichbare Entwicklung zeigt die Kosten-Leistungsrechnung.

Leistungserbringung

Die Planwerte konnten gut erreicht bzw. übertroffen werden. Die Finanzkontrolle hat anstelle des erkrankten GPK-Sekretärs und zur Entlastung des Ratssekretariates zwei GPK-Sitzungen betreut bzw. protokolliert.

Zielsetzung und Indikatoren

Prüfungsintervall

Die kantonale Verwaltung besteht aus 37 Dienststellen; zusätzlich stehen auch die Standeskanzlei und die beiden kantonalen Gerichte unter der Aufsicht der Finanzkontrolle. Daneben sind noch unterschiedliche Projekte (Bauabrechnungen, Verpflichtungskredite, Informatik) und verwaltungsexterne Organisationen zu überwachen. Während die Finanzkontrolle alle grossen Dienststellen regelmässig (und zum Teil sogar jährlich) prüft, gibt es einige kleinere Dienststellen/Rechnungsrubriken, welche vor mehr als 5 Jahren geprüft worden sind. Im Jahr 2010 sind Prüfungen in diesen überfälligen Bereichen geplant. Auch wenn somit der Indikator rein mathematisch nicht erfüllt wird, ist die Umsetzung der risikoorientierten Aufsicht hingegen gewährleistet.

Ausgewogenheit der Prüfungsfeststellungen

Der Anteil der Prüfungsfeststellungen zur Rechtmässigkeit und Wirtschaftlichkeit konnten gut erreicht bzw. übertroffen werden.

Grosse Beitragspositionen

Als Beitragsempfänger, welche im Rahmen der Aufsicht von der Finanzkontrolle überwacht werden, gelten nur Institutionen mit Sitz im Kanton. Davon ausgenommen sind auch die Gemeinden und andere Institutionen, welche unter der Aufsicht des Amtes für Gemeinden stehen. Während die Finanzkontrolle die Beitragsempfänger, welche regelmässig mehr als 5 Mio. Franken erhalten, im Rahmen einer besonderen Prüfung ansehen wird, werden kleineren Beitragsempfänger im Rahmen von Dienststellenprüfungen - aber wenn möglich vor Ort - geprüft. Aufgrund von besonderen Situationen wird die Finanzkontrolle aber auch kleinere Beitragsempfänger im Rahmen von separaten Prüfungen besuchen. Aufgrund der Erfahrungen des ersten Jahres sollte es möglich sein, alle grossen und viele kleinere Beitragsempfänger innerhalb von 10 Jahren zu prüfen.

Besondere Aufträge der GPK und der Regierung

Gemäss Beurteilung der GPK und/oder Regierung wurde die Ziel- und Leistungsvereinbarung 2009 durch die Finanzkontrolle gut erfüllt. Während 8 Ziele erfüllt wurden, wurde ein Ziel als mehrheitlich erfüllt beurteilt. Ein Ziel war nicht beurteilbar, weil die GPK der Finanzkontrolle keinen Sonderauftrag erteilt hat, weil es keinen entsprechenden Bedarf gab.

Budgetprüfung

Da die Ergebnisse der Budgetprüfung pro 2010 laufend mit den Departementskoordinatoren und den Sachbearbeitern FIVE/DFG besprochen wurden, lässt sich diese Kennzahl nicht mehr erheben. Im Weiteren greift die Finanzkontrolle auch grundsätzliche Fragen und Pendenzen aus den Prüfungen auf.

Kundenzufriedenheit

Es wurden 31 Fragebogen versandt und 27 wurden ausgefüllt retourniert. Bei kleineren (Projekt-) Prüfungen und bei den Abschlussrevisionen erfolgt kein Versand. In zwei Fällen wurde nicht nur der Fragebogen ausgefüllt, sondern es erfolgte eine ausführliche, kritisch-konstruktive Rückmeldung. Der Durchschnittswert ist unverändert geblieben, obwohl die Ergebnisse stärker schwanken als im Vorjahr und zwar zwischen 54 Prozent (1 Mal) und 100 Prozent (18 Mal).

Dienststellenbericht

Das Prüfungsprogramm 2009 konnte im Allgemeinen gut eingehalten werden. Aufgrund krankheitsbedingter Absenzen musste das Programm etwas angepasst werden. Im Weiteren haben zwei Prüfungen aufgrund der Risiken und der Komplexität deutlich mehr Zeit beansprucht als geplant.

Über die Feststellungen, Anträge und Empfehlungen der FIKO geben die einzelnen Prüfungsberichte und Stellungnahmen Auskunft, welche den geprüften und vorgesetzten Stellen und dem DFG zugestellt sowie auch der GPK zur Einsichtnahme zur Verfügung gestellt wurden. Die gesetzlichen Grundlagen (Art. 54 Abs. 2 FFG) sehen vor, dass die Finanzkontrolle mindestens einmal pro Legislatur einen öffentlichen Tätigkeitsbericht dem Grossen Rat zu erstatten hat. Den ersten externen Tätigkeitsbericht wird die Finanzkontrolle im ersten Semester 2010 dem Grossen Rat unterbreiten.

Im Jahr 2009 waren der Vorsteher und der Sektionsleiter Informatikrevision aufgrund der Ziel- und Leistungsvereinbarung stark in Projekten des DFG (Verbesserung Budgetprozess, HRM2-Umsetzung, Informatikstrategie, ERP-Projekt) engagiert. Die Mitwirkung in solchen Projekten ist nicht nur fachlich, sondern auch aufgrund der besonderen Stellung der Finanzkontrolle eine anspruchsvolle Funktion. Im Auftrag der GPK hat die Finanzkontrolle einen Bericht über den Stand der (qualitativen und quantitativen) Personalressourcen und die mittelfristige Personalplanung der Finanzkontrolle erstattet.

Ebenfalls im Jahr 2009 wurden neben einigen kleineren Positionen zwei grosse Beitragsempfänger (PDGR und Graubünden Ferien) einer umfassenden Prüfung unterzogen. Dabei stellte sich unter dem Aspekt der Public Corporate Governance auch die Frage, ob und wie die Rechtsform (öffentlich-rechtliche Anstalt oder privatrechtlicher Verein) im Aufsichtskonzept der Regierung zu berücksichtigen ist.

Im Jahr 2009 war eine Stellungnahme/Kurzexposé „Zusatzenergie für die Konzessionsgemeinden der Engadiner Kraftwerke AG (EKW)“ eine besondere Herausforderung, welche der Vorsteher als Mitglied der Finanzkommission im Auftrag der EKW und der EKW-Gemeinden und in Abstimmung mit den kantonalen Instanzen erstellt hat. Unsere Vernehmlassung zur Revision der

5105 Finanzkontrolle

Rechtserlasse der Gebäudeversicherung, des Brandschutzes und der Elementarschadenkasse führte zu vertieften Abklärungen mit dem zuständigen Departement, insbesondere im Bereich Rechnungslegung, Rückstellungen und Reserven.

5110 Finanzverwaltung

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	2'529'940.30	2'760'000	2'586'141.50	173'859 -
Ertrag	424'386.61	556'000	586'121.75	30'122 +
Aufwandüberschuss	-2'105'553.69	-2'204'000	-2'000'019.75	203'980 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	2'654'933.20	3'160'000	2'992'673.00	167'327 -
Erlöse	424'386.61	556'000	586'121.75	30'122 +
Ergebnis	-2'230'546.59	-2'604'000	-2'406'551.25	197'449 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK	
				in Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	2'529'940.30	2'760'000	2'586'141.50	-173'859	-6.3
30 Personalaufwand	1'803'047.85	2'223'000	2'085'460.15	-137'540	-6.2
31 Sachaufwand	32'829.80	43'000	32'189.10	-10'811	-25.1
39 Interne Verrechnungen	694'062.65	494'000	468'492.25	-25'508	-5.2
4 Ertrag	424'386.61	556'000	586'121.75	+30'122	+5.4
43 Entgelte	210'386.61	337'000	367'121.75	+30'122	+8.9
49 Interne Verrechnungen	214'000.00	219'000	219'000.00		
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-2'105'553.69	-2'204'000	-2'000'019.75	+203'980	+9.3
Abgrenzungen	124'992.90	400'000	406'531.50	+6'532	+1.6
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-2'230'546.59	-2'604'000	-2'406'551.25	+197'449	+7.6

Produktgruppenbericht

PG 1 Finanz- und Rechnungswesen

Die Finanzverwaltung führt das zentrale Finanz- und Rechnungswesen für die kantonale Verwaltung nach den gesetzlichen und internen Bestimmungen und unter Einhaltung der anerkannten Normen für die öffentlichen Haushalte. Dazu gehört auch der Betrieb des zentralen Rechnungswesensystems.

Die Gewährleistung der Zahlungsbereitschaft und die Bewirtschaftung der Liquidität zählen zu ihren weiteren Aufgaben.

Die Finanzverwaltung bereitet das Budget auf und leistet Unterstützung bei der Finanzplanung. Sie ist zudem Koordinations- und Beratungsstelle für die Mehrwertsteuer und erstellt die Abrechnungen mit dem Bund. Im Weiteren unterstützt sie die Dienststellen bei der Führung der Kosten- und Leistungsrechnung.

Wirkung Gewährleisten eines professionellen Rechnungswesens und eines finanziellen Controllings in der kantonalen Verwaltung zur Unterstützung der Haushaltsführung nach den Grundsätzen der Gesetzmässigkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Sparsamkeit.

Produkte Finanzielles Rechnungswesen; betriebliches Rechnungswesen; Tresorerie; Budget/Planung; Mandanten; Versicherungen.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 1: Finanz- und Rechnungswesen				
Kosten	2'462'842.80	2'941'000	2'796'193.10	144'806 -
Erlöse	246'906.31	386'000	397'100.00	11'100 +
Ergebnis	-2'215'936.49	-2'555'000	-2'399'093.10	155'907 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Verbuchte Belege	Anz.	106'334	105'000	100'916	- 4'084
Zahlungen an Dritte	Anz.	336'614	340'000	346'787	+ 6'787
Eingeleitete Betreibungen	Anz.	1'111	1'200	1'069	- 131
Verlustscheine	Anz.	444	500	382	- 118
Umgesetzte Geldmenge	MioFr	5'954	5'000	5'862	+ 862
Kurzfristige Geldmarktgeschäfte	Anz.	72	70	65	- 5
Bearbeitete Schadensfälle	Anz.	993	950	1025	+ 75

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Hohe Aktualität der Buchführung gewährleisten					
Verarbeiten der Belege innert 48 Std. nach Eingang	%	99	> 95	99	+ 4
Richtige Behandlung der Mehrwertsteuerpflicht					
Überprüfung der Mehrwertsteuerpflicht bei Dienststellen	Anz.	8	>=8	36	+ 28
Optimale Zahlungsbereitschaft und Geldbewirtschaftung gewährleisten					
Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft	%	100	100	100	
Abweichung vom Benchmark für Geldanlagen	%	+ 0.26	<= -0.1	+ 0.64	+ 0.74
Ordnungsmässigkeit und Richtigkeit des Budgets					
Anzahl Budgetkorrekturen wegen rechtlicher oder finanzwirtschaftlicher Mängel durch den Grossen Rat	Anz.	0	<= 2	0	- 2

5110 Finanzverwaltung

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Unterstützung der Dienststellen bei der Umstellung auf GRiforma					
Einhaltung der GRiforma-Umstellungstermine	%	100	100	100	
Optimale und transparente Bewirtschaftung von Risiken und Versicherungen					
Gesamtsumme der Prämien, Selbstbehalte und Zahlungen aus dem Fonds für nicht versicherte Risiken	TFr.	7'029	< 7'100	7'450	+350
Entwicklung des Fonds für nicht versicherte Risiken	TFr.	1'420	>1'400	1'569	+ 169

Die Eidgenössische Steuerverwaltung führte im Jahr 2009 beim Kanton Graubünden eine Mehrwertsteuer-Revision durch. Die Revision umfasste die gesamte kantonale Verwaltung für die Steuerjahre vom 1. Januar 2004 bis 31. März 2009. Das Ergebnis war sehr positiv. Die Korrekturen über den gesamten geprüften Zeitraum betragen weniger als ein Prozent der abgelieferten Mehrwertsteuern. Die Revisoren stellten der Organisation und der Beratung der Dienststellen durch die Finanzverwaltung ein sehr gutes Zeugnis aus. Nach dem Erlass der neuen Mehrwertsteuer-Verordnung (MWSTV) Ende November 2009 (in Kraft seit 1. Januar 2010) begannen unverzüglich die umfangreichen Überprüfungs- und Umsetzungsarbeiten in Zusammenarbeit mit den Dienststellen.

In der Tresorerie konnte mit der durchschnittlichen kapitalgewichteten Verzinsung der Geldanlagen der Benchmark um 0.64 Prozentpunkte geschlagen werden. Trotz schwierigem Umfeld an den Finanzmärkten und restriktiver Bonitätsanforderungen an die Gegenparteien gelang es, ein erfreuliches Zinsergebnis zu erwirtschaften.

Produktgruppenbericht

PG 2

Stiftungsaufsicht

Die Aufsichtsbehörde hat dafür zu sorgen, dass das Vermögen der Stiftungen seinen Zwecken entsprechend verwendet wird. Sie wacht im Allgemeinen darüber, dass sich die Organe einer Stiftung an das Gesetz, die Stiftungsurkunde und allfällige Reglemente hält.

Die Aufsichtsbehörde unterstützt und berät die Stiftungsorgane und Dritte bei Fragen des Stiftungsrechts.

Wirkung

Die der Aufsicht des Kantons unterstellten Stiftungen halten sich an die gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Bestimmungen. Neue und bestehende Stiftungen finden im Kanton Graubünden ein positives Umfeld vor.

Produkte

Klassische Stiftungen.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 2: Stiftungsaufsicht				
Kosten	192'090.40	219'000	196'479.90	22'520 -
Erlöse	177'480.30	170'000	189'021.75	19'022 +
Ergebnis	-14'610.10	-49'000	-7'458.15	41'542 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Klassische Stiftungen unter kantonalen Aufsicht	Anz.	348	350	352	+ 2
Bearbeitete Jahresberichterstattungen	Anz.	275	350	293	- 57
Beratungsgespräche mit Stiftungsorganen und Rechtsvertretern	Anz.	50	45	28	- 17
Aufsichtsbehördliche Massnahmen	Anz.	24	30	50	+ 20
Beschäftigungsumfang/Stellenplanstellen	%	101	120	100	- 20

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Behandlung der Fälle innert nützlicher Frist					
Abnahme von Jahresberichterstattungen innerhalb von 90 Tagen nach Eingang	%	97	> 90	70.5	- 19.5
Gewährleistung eines guten Kostendeckungsgrades					
Deckungsgrad der Vollkosten	%	92.4	> 80	96.2	+ 16.2
Hohe Qualität der Entscheide					
Verfügungen, welche im Einspracheverfahren von der übergeordneten Instanz in wesentlichen Punkten nicht gestützt werden	Anz.	0	<= 3	0	- 3

Der Plan-Wert für die Behandlungsfrist konnte im Berichtsjahr nicht eingehalten werden. Es wurden mehr Jahresberichterstattungen als im Vorjahr bearbeitet. Mit den Jahresrechnungen 2008 mussten die Stiftungen neue bundesrechtliche Revisionsbestimmungen einhalten. Die Abnahmen der Jahresberichterstattungen gestalteten sich im Umstellungsjahr aufwändiger und führte zu einer Zunahme an aufsichtsbehördlichen Massnahmen.

Dank gleichbleibenden Kosten und höheren Erlösen aus Gebühreneinnahmen konnte annähernd eine Vollkostendeckung erreicht werden.

Dienststellenbericht

Projekte und Spezialaufträge:

1. Einführung des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells für die Kantone und Gemeinden (HRM2)

Der Vorsteher sowie der Leiter Rechnungswesen arbeiten im Steuerungsausschuss bzw. als Teilprojektleiter im Projekt HRM2 mit. Der Schwerpunkt lag im Berichtsjahr bei der Erarbeitung einer Revisionsvorlage des Finanzhaushalts- und Finanzaufsichtsgesetzes (FFG, BR 710.100) auf der Basis des HRM2-Muster-Finanzhaushaltsgesetzes (MFHG) als Grundlage für eine Vernehmlassung im Jahr 2010. Parallel dazu liefen intensive, konzeptionelle Vorarbeiten für wichtige Teilbereiche von HRM2 (z. B. Bewertungskonzept, Anlagebuchhaltung, Kontenplan).

2. Ablösung zentrales Rechnungswesen-System

Die Finanzverwaltung beteiligt sich mit grossem Einsatz am Vorprojekt zur Evaluation eines neuen ERP-Systems (Enterprise Resource Planning). Die Ablösung des zentralen Rechnungswesen-Systems gehört zu den wichtigen Projekten für die Finanzverwaltung. Der Finanzteil bildet naturgemäss ein Kernstück eines ERP-Systems. Im Berichtsjahr arbeitete das Projektteam mit Unterstützung durch einen externen Partner an der Ist-Analyse, an der Festlegung der Systemgrenzen sowie an Varianten für die Integration der verschiedenen Applikationen. Die erste Phase des Vorprojekts wird Ende März 2010 mit einem Bericht und einem Antrag zum weiteren Vorgehen an die Regierung abgeschlossen.

3. Konzept der Regierung über die Aufsicht der Graubündner Kantonalbank (GKB)

Der Vorsteher bereitete mit dem Departementssekretär DFG in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe mit Vertretern der GKB ein Aufsichtskonzept vor, welches dem revidierten GKB-Gesetz (BR 938.200) Rechnung trägt. Die Regierung genehmigte das Aufsichtskonzept im Dezember 2009 und setzte es mit sofortiger Wirkung in Kraft. Die Risikobeurteilung durch die externe Revisionsstelle mit einer Einschätzung der Haftungs- und Risikoposition betreffend die Staatsgarantie erfolgt mit einem Risiko- und Haftungsbericht an die Regierung.

4. Corporate-Governance-Bericht der Regierung

Zusammen mit dem Departementssekretär DFG erarbeitete der Vorsteher verschiedene Corporate-Governance-Grundsätze. Sie bilden die Basis für den Bericht zum Kommissionsauftrag GPK betreffend Strategie, Einsitz- und Einflussnahme, Berichts- und Kontrollwesen bei Beteiligungen des Kantons. Die Behandlung des Berichts durch den Grossen Rat ist im Oktober 2010 geplant.

5. Optimierung des Budgetprozesses

Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung der Finanzverwaltung überarbeitet den Budgeterstellungsprozess unter Berücksichtigung der übergeordneten Planungsinstrumente (Strategische Planung, Finanzplanung) sowie der mittlerweile flächendeckend eingeführten wirkungsorientierten Verwaltungsführung. Erste Massnahmen wurden mit dem Budget 2010 umgesetzt. Die Regierung genehmigte ein neues Konzept für die interne Leistungsverrechnung und die zentrale Beschaffung in der kantonalen Verwaltung,

5110 Finanzverwaltung

welches mit dem Budget 2011 umgesetzt wird. Die Arbeitsgruppe wird der Regierung im Jahr 2010 Bericht über weitere Möglichkeiten und Massnahmen erstatten.

Im Weiteren beschäftigten die Finanzverwaltung die **Mehrwertsteuer-Revision** durch die Eidgenössische Steuerverwaltung (vgl. Produktgruppenbericht PG 1) sowie mehrere öffentliche Ausschreibungen und Vergaben von **Versicherungsverträgen**.

Laufende Rechnung

Der Aufwandüberschuss liegt deutlich unter dem Budget. Der Personalaufwand fiel tiefer aus, da nicht alle Stellen vollständig und durchgehend besetzt waren. Zusätzliche Gebühreneinnahmen in der Stiftungsaufsicht erhöhten den Ertrag.

5111 Finanzaufwand und -ertrag

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	21'118'567.34	14'296'000	13'601'067.21	694'933 -
Ertrag	47'377'732.15	101'918'000	303'106'845.66	201'188'846 +
Ertragsüberschuss	26'259'164.81	87'622'000	289'505'778.45	201'883'778 +
3180 Post- und Bankspesen sowie übrige Gebühren	704'671.32	700'000	609'814.76	90'185 -
3181 Betreuungskosten	89'468.72	130'000	86'375.10	43'625 -
3185 Mehrwertsteuer	202'702.75	110'000	146'422.45	36'422 +
3200 Zinsen auf Bank- und übrige Kontokorren- te sowie auf kurzfristige Vorschüsse	93'309.45	120'000	53'983.20	66'017 -
3210 Verzinsung der übrigen kurzfristigen Schulden und der Depotgelder	972'402.15	1'003'000	864'258.20	138'742 -
3220 Verzinsung der mittel- und langfristigen Schulden	15'664'647.25	11'488'000	11'481'698.15	6'302 -
3230 Zinsen an Sonderrechnungen	557'664.55	610'000	286'295.75	323'704 -
3305 Bewertungskorrekturen Wertschriften des Finanzvermögens	2'732'719.15			
3950 Vergütung von Zinsen auf Spezialfinan- zierungen	100'982.00	135'000	72'219.60	62'780 -
4100 Anteil an den Regalgebühren auf Salzverkäufen	-72'215.60	-24'000	-87'405.65	63'406 -
4200 Zinsen von Kontokorrenten und kurz- fristigen Geldanlagen	-8'592'954.85	-7'454'000	-4'202'022.18	3'251'978 +
4212 Verzugszinsen von Debitoren und Steuern	-2'104'858.99	-2'230'000	-1'755'889.43	474'111 +
4221 Zinsen von Darlehen und übrigen Kapital- anlagen des Finanzvermögens	-15'334'193.97	-14'944'000	-14'906'218.53	37'781 +
4225 Dividenden/Erträge von Beteiligungen des Finanzvermögens	-1'404'413.75	-1'163'000	-969'325.80	193'674 +
4226 Dividende auf Partizipationsscheinen GKB		-5'800'000	-6'400'000.00	600'000 -
4240 Gewinn aus Verkauf von Wertschriften des Finanzvermögens	-1'134'318.15		-631'971.59	631'972 -
4244 Bewertungskorrektur und Verkaufserlös Partizipationsscheine GKB			-195'000'000.00	195'000'000 -
4245 Bewertungskorrekturen auf Wertschriften des Verwaltungsvermögens	-6'300'000.00			
4246 Gewinne aus Verkauf von Liegenschaften des Finanzvermögens	1'000.00		-776'998.00	776'998 -
4250 Zinsen von Darlehen des Verwaltungsvermögens	-259'588.25	-368'000	-278'461.65	89'538 +
4260 Dividenden/Erträge von Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	-9'573'655.01	-9'577'000	-11'455'662.50	1'878'663 -
4261 Anteil am Reingewinn der GKB		-58'000'000	-64'000'000.00	6'000'000 -
4262 Abgeltung der GKB für Staatsgarantie	-2'200'000.00	-2'100'000	-2'397'567.00	297'567 -
4299 Übrige Vermögenserträge	-5'072.13	-8'000	-6'960.92	1'039 +
4315 Rückerstattung von Inkassogebühren	-144'418.85			
4361 Rückerstattung von Post- und Bank- spesen	-217'404.70	-215'000	-207'302.61	7'697 +
4362 Rückerstattung von Betreuungskosten	-35'637.90	-35'000	-31'059.80	3'940 +

5111 Finanzaufwand und -ertrag

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Investitionsrechnung				
Ausgaben	6'300'001.00			
Einnahmen	1.00		25'000'003.00	25'000'003 +
Nettoinvestitionen	6'300'000.00		-25'000'003.00	25'000'003 -
5256	Gratiserwerb Beteiligung Kraftwerke Zervreila AG (KWZ)	6'300'000.00		
5257	Beteiligung an Politec	1.00		
6030	Uebertrag von Liegenschaften des Verwal- tungsvermögens auf Finanzvermögen		-2.00	2 -
6080	Umwandlung Dotationskapital GKB in Partizipationsscheinkapital (PS) GKB		-25'000'000.00	25'000'000 -
6090	Übertrag von übrigen Sachgütern des Verwaltungvermögens auf Finanzvermögen	-1.00	-1.00	1 -

Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

- 3200 Nach Ausbruch der Finanzkrise im Herbst 2008 erfolgte ein bei der Budgetierung nicht voraussehbarer Zinssturz.
3230 Dieser führte zu tieferen Zinsaufwendungen und -erträgen. Die tiefen Zinsen hinterliessen trotz guter Liquiditätssitua-
4200 tion des Kantons vor allem bei den Geldmarktanlagen ihre Spuren in der laufenden Rechnung (Konto 4200).
4212
- 4100 Die budgetierten Regalgebühren wurden wegen des sehr hohen Salzverbrauchs im Winter 2008/09 deutlich übertröf-
fen.
- 4226 Die GKB erhöhte die Ausschüttung auf dem Nominalkapital für das Geschäftsjahr 2008 von 29% auf 32%.
4261
- 4240 Eine im Jahr 2004 beim Verkauf der Tele Rätia AG gebildete Rückstellung konnte nach Ablauf der Gewährleistungs-
fristen erfolgswirksam aufgelöst werden.
- 4244 Im Jahr 2009 wurden nominal 25 Mio. Franken Dotationskapital der GKB in Partizipationsscheinkapital umgewandelt.
Die GKB begab für die Platzierung der neuen Partizipationsscheine (PS) im Publikum eine zweite Wandelanleihe. Bis
zur Wandlung tritt der Kanton als Stillhalter für die neuen PS auf und hat die vermögensrechtlichen Ansprüche auf dem
nicht gewandelten Teil. Gestützt auf eine Bewertung von 70% des Jahresschlusskurses konnte auf die neuen PS ein
rein buchhalterischer Aufwertungsgewinn von 184 Mio. Franken verbucht werden. Bei den im Jahr 2006 emittierten
und vom Kanton gehaltenen PS (im Zusammenhang mit der Begebung der ersten Wandelanleihe) ergab sich per
31.12.2009 ein zusätzlicher Aufwertungsgewinn von 11 Mio. Franken.
- 4246 Aus dem nicht budgetierten Verkauf verschiedener Liegenschaften des Finanzvermögens konnten Gewinne realisiert
werden.
- 4250 Die Bestände der Darlehen Neue Regionalpolitik waren deutlich tiefer als angenommen.
- 4260 Die Rätia Energie AG schüttete für das Geschäftsjahr 2008 eine höhere Dividende aus (pro Inhaberaktie Fr. 7.00, Vor-
jahr Fr. 5.50)

5113 Abschreibungen, Rückstellungen und Zuweisungen an Spezialfinanzierungen

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	247'817'609.02	249'336'000	269'430'623.07	20'094'623 +
Ertrag	64'269'741.35	70'211'000	63'224'070.08	6'986'930 -
Aufwandüberschuss	-183'547'867.67	-179'125'000	-206'206'552.99	27'081'553 -
3300 Abschreibung auf Guthaben und Anlagen des Finanzvermögens	446'701.68	190'000	98'272.63	91'727 -
3301 Bildung Rückstellung Vorsorge Regierung und Richter			28'331'000.00	28'331'000 +
3310 Ordentliche Abschreibungen auf Sachgütern	3'818'635.94	11'639'000	7'550'187.84	4'088'812 -
3312 Abschreibungen auf Nettoinvestitionen SF-Strassen	63'938'244.55	69'881'000	63'144'663.83	6'736'336 -
3313 Ordentliche Abschreibungen auf Investitionsbeiträgen	102'866'026.85	97'126'000	99'806'498.77	2'680'499 +
3980 Beitrag aus allgemeinen Staatsmitteln an die Spezialfinanzierung Strassen	65'000'000.00	65'000'000	65'000'000.00	
3991 Zuweisung an SF interkom. FAG für innov. Projekt Reform Gemeindestrukturen	11'748'000.00	5'500'000	5'500'000.00	
4960 Verrechnete Abschreibungen auf Netto- investitionen der Spezialfinanzierungen	-63'938'244.55	-69'881'000	-63'144'663.83	6'736'336 +
4961 Vergütung von Dienststellen für EDV-Beschaffungen z. L. der Investitionsrechnung	-331'496.80	-330'000	-79'406.25	250'594 +

Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

- 3300 Die administrativen Abschreibungen und Abschreibungen aufgrund von Verlustscheinen blieben trotz der rezessiven Wirtschaftslage unter den Erwartungen. Im Aufwand sind Zahlungseingänge aus aktivierten Verlustscheinen von rund Fr. 50'000 enthalten. Diese werden ab 2010 auf einem separaten Ertragskonto verbucht (5113.4360).
- 3301 Die ungedeckten Verpflichtungen des Kantons im Zusammenhang mit Ruhegehältern und Renten der Regierungsmitglieder und der vollamtlichen Mitglieder der kantonalen Gerichte wurden bisher als Eventualverpflichtung geführt. Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen und im Sinne des Haushaltsgrundsatzes der Vollständigkeit sind die Verpflichtungen als Rückstellungen zu qualifizieren. Zur Berechnung der Höhe der Rückstellungen wird auf die Ausführungen im Berichtsteil zu den Abschreibungen verwiesen.
- 3310 Die Abschreibungen wurden gemäss den gesetzlich vorgeschriebenen Ansätzen vorgenommen (Art. 15 FHVO) und erfolgten auf den aktivierten Nettoinvestitionen des Berichtsjahres.
- 3312 Die Investitionen der Spezialfinanzierungen werden zu 100 Prozent abgeschrieben (Art. 15 FHVO). Die Nettoinvestitionen in der SF Strassen liegen unter dem Budget, weshalb auch die Abschreibungen tiefer ausfallen.
- 4960

5120 Personalamt

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	2'338'709.55	4'236'000	4'018'929.30	217'071 -
Ertrag	728'722.95	906'000	1'085'336.40	179'336 +
Aufwandüberschuss	-1'609'986.60	-3'330'000	-2'933'592.90	396'407 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		4'351'000	4'165'035.15	185'964 -
Erlöse		906'000	1'085'336.40	179'336 +
Ergebnis		-3'445'000	-3'079'698.75	365'301 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK	
				in Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	2'338'709.55	4'236'000	4'018'929.30	-217'071	-5.1
30 Personalaufwand	2'282'799.20	3'279'000	3'203'803.95	-75'196	-2.3
31 Sachaufwand	55'910.35	290'000	202'675.90	-87'324	-30.1
39 Interne Verrechnungen		667'000	612'449.45	-54'551	-8.2
4 Ertrag	728'722.95	906'000	1'085'336.40	+179'336	+19.8
43 Entgelte	368'722.95	477'000	503'936.40	+26'936	+5.6
49 Interne Verrechnungen	360'000.00	429'000	581'400.00	+152'400	+35.5
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung		-3'330'000	-2'933'592.90	+396'407	+11.9
Abgrenzungen		115'000	146'105.85	+31'106	+27.0
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		-3'445'000	-3'079'698.75	+365'301	+10.6

Produktgruppenbericht

PG 1 Personaldienstleistungen

Das Personalamt betreut als Querschnittsamt den Personalbereich der kantonalen Verwaltung. Das Leistungsangebot, das teilweise auch von den Gerichten und den selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalten des Kantons genutzt wird, umfasst im strategischen Bereich die Entwicklung und Pflege von Personalsystemen und des Personalrechts. Im operativen Bereich geht es insbesondere um Leistungen bei der Personalgewinnung, der Personalberatung und -entwicklung sowie der Entlohnung, aber auch um Leistungen im Bereich der zentralen Weiterbildung.

Wirkung Der Kanton Graubünden ist nach modernen Gesichtspunkten beurteilt ein attraktiver Arbeitgeber. Die Vorgesetzten der kantonalen Verwaltung finden Rahmenbedingungen für gute Führung und hohe Leistungserbringung der Mitarbeitenden vor.

Produkte Rekrutierung; Beratung; Lohnadministration; Aus- und Weiterbildung; Projekte; Drittleistungen.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 1: Personaldienstleistungen				
Kosten		4'351'000	4'165'035.15	185'964 -
Erlöse		906'000	1'085'336.40	179'336 +
Ergebnis		-3'445'000	-3'079'698.75	365'301 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Lehrstellen	Anz.		85	90	+5
Kursteilnehmende	Anz.		900	1'322	+422
Kurse	Anz.		60	92	+32
Reha-Betreute	Anz.		100	72	-28
Lohnabrechnungen	Anz.		65'000	65'262	+262
Lohnausweise	Anz.		5'800	5'785	-15

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Der Kanton Graubünden ist ein attraktiver Arbeitgeber					
Krankheitsabsenzen (durchschnittliche Tage pro MA)	Tage		keine Vorg.	4	
Bewerbungen pro ausgeschriebene Stelle	Anz.		>20	21.7	+1.7
Lernende pro Tausend Mitarbeitende der Kantonalen Verwaltung	%		>35	36.8	+1.8
Projektzielerreichung					
Kostenzielerreichung (ZLERF)	%		<100	88	-12

Laufende Rechnung / Kosten-Leistungsrechnung

Die Rechnung 2009 schliesst um Fr. 396'000 besser ab als budgetiert. Die Kosten-Leistungsrechnung zeigt eine vergleichbare Entwicklung. Das bessere Ergebnis wurde mit Einsparungen beim Aufwand im Umfang von Fr. 217'000 und einer Ertragssteigerung von Fr. 179'000 erzielt. Nachstehend die Details dazu:

Der im Personalaufwand (30) enthaltene Globalkredit für Personalwerbung konnte dank des neuen Inseratenkonzeptes deutlich unterschritten werden. In den Printmedien erscheinen neu Kurzinserate mit Verweis auf die Vollversion im Internet.

5120 Personalamt

Der Sachaufwand (31) wurde unterschritten, weil weniger Aufträge an Dritte erteilt wurden. Ausserdem wurden Projekte mit geplanter Kostenwirkung im 2009 auf 2010 verschoben, sodass diese budgetierten Aufwendungen erst im Folgejahr wirksam werden. Es handelt sich um die Funktionenbewertungen der selbstständigen Anstalten, eine Etappe des Projektes Zeit- und Leistungserfassungssystem (ZLERF) sowie die Vorbereitung der Personalstrategie 2011 - 2014. Ebenso fallen die Kosten zur Planung der Nachwuchsförderung weg.

Interne Verrechnungen (39): Die Kreditunterschreitung ist im Wesentlichen auf die geringere Vergütung an das Amt für Informatik (Afi) zurückzuführen. Der Afi-Projektleiter war nicht im budgetierten Umfang für das Personalinformationssystem verfügbar.

Ertrag (4): Die höheren Entgelte (43) ergeben sich aus einer Mutterschaftsentschädigung. Der Ertragsüberschuss bei den internen Verrechnungen (49) resultiert aus Weiterverrechnungen der zentralen Weiterbildung an GRforma-Dienststellen.

Leistungserbringung

Es wurden mehr Lehrstellen angeboten als geplant. Dies war möglich, weil zusätzliche Dienststellen sich bereit erklärten, Lernende auszubilden. Die Abweichungen bei den Kursen der zentralen Weiterbildung sind unter anderem auf zusätzlich zum Plan durchgeführte Einführungsschulungen zum neuen ZLERF zurückzuführen.

Die Rehabilitations-Fälle haben gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen. Sie sind jedoch wegen ihrer Komplexität zeitaufwendiger als früher.

Zielsetzungen und Indikatoren

In der Schweiz ist der Arbeitnehmende durchschnittlich rund 7 Tage pro Jahr krank. Diese Zahl wird in der kantonalen Verwaltung im Berichtsjahr mit 4 Krankheitstagen deutlich unterschritten.

Das neue Inseratenkonzept mit den kleineren und preiswerteren Inseraten hat sich nicht negativ ausgewirkt. Die Bewerbungen pro Stelle haben leicht zugenommen, was auch durch die Konjunkturlage beeinflusst sein kann.

Für das laufende Projekt ZLERF wurden bis Ende 2009 gesamthaft lediglich Fr. 220'000 des freigegebenen Projektkredits von Fr. 250'000 beansprucht.

Dienststellenbericht

Personalgewinnung und Personaleinsatz

Zwei Projekte der Personalstrategie wurden erfolgreich umgesetzt: Im ersten Projekt wurden 72 Mitarbeitende mit gesundheitsbedingten längeren Absenzen erfolgreich in den Arbeitsprozess integriert (Reha-Management). Im zweiten Projekt (Integration von Menschen mit Behinderungen) konnten 6 externen Personen mit Behinderungen eine befristete Anstellung in der Verwaltung ermöglicht werden.

Im Rahmen eines Projektes des Bundes und des Gesundheitsamtes Graubünden wurden im Fitness-, Sport- und Ernährungsbereich den Mitarbeitenden 75 gut besuchte Kurse angeboten.

Personalentwicklung

Die kantonale Verwaltung unterstützte die Entwicklung und Förderung ihrer Mitarbeitenden mit dem Angebot eines vielbeachteten internen Kursprogramms sowie mit individuellen Beiträgen an externe Aus- und Weiterbildungen.

Mit Meldung ans Personalamt bestätigten die Dienststellen, dass sie mit ihrem gesamten Personal Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterbeurteilungen (MAB) durchgeführt hatten. Im Zentrum der MAB stehen jeweils das Gespräch, die Leistungsbeurteilung, die Zielvereinbarung sowie Ziel und Nutzen von Aus- und Weiterbildungen und andern Fördermassnahmen.

EDV / HR-Instrumente

Im Berichtsjahr wurde das ZLERF in 9 Dienststellen eingeführt. Diese Überführung von dezentraler zu einer zentralen Zeiterfassung ist Voraussetzung für die beschlossene Kosten-Leistungsrechnung. Per Ende Berichtsjahr waren 20 von 38 Dienststellen umgestellt. Die Einführung bei den restlichen Dienststellen verläuft nach Plan.

Das webbasierte Personalmanagement wurde weiter ausgebaut. Es ermöglicht den leitenden Vorgesetzten den Direktzugriff in einigen Personalprozessen, was zu mehr Effizienz und Effektivität führte.

5121 Allgemeiner Personalaufwand

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	15'330'979.80	8'322'000	5'622'635.68	2'699'364 -
Ertrag	651'124.15	205'000	290'157.60	85'158 +
Aufwandüberschuss	-14'679'855.65	-8'117'000	-5'332'478.08	2'784'522 +
3010 Gehälter des lernenden Personals	294'308.35			
3012 Globalkredit für Anwendung Bandbreitenmodell		20'000		20'000 -
3013 Globalkredit für Leistungsprämien	2'848'827.15	3'500'000	3'093'220.08	406'780 -
3014 Globalkredit für Überbrückungsrenten	2'409'300.50	2'232'000	1'984'456.00	247'544 -
3015 Aufwendungen für soziale und besondere Arbeitseinsätze	457'353.75	750'000	629'539.55	120'460 -
3017 Globalkredit für flexibleren Einsatz des obersten Kaders	91'642.40	133'000	130'645.20	2'355 -
3019 Bildung Abgrenzung Personalguthaben	8'000'000.00		-1'500'000.00	1'500'000 -
3030 Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	130'052.10	184'000	228'932.70	44'933 +
3040 Arbeitgeberbeiträge an Pensionskasse	7'336.20	30'000	41'005.15	11'005 +
3041 Sparplanausbau für obere Einkommen		750'000	619'514.20	130'486 -
3050 Arbeitgeberbeiträge an Unfallversicherungen	14'219.85	1'000	-5'231.55	6'232 -
3051 Arbeitgeberbeiträge an Todesfallkapital- versicherung		200'000	45'537.75	154'462 -
3092 Aus- und Weiterbildung des Personals	366'944.80			
3093 Globalkredit für Personalwerbung	385'079.85			
3094 Aufwand für das Vorschlagswesen		1'000		1'000 -
3095 Weiterbildung und Schulung für NPM	5'765.80	50'000	46'971.95	3'028 -
3096 Gesundheitskosten für das Personal	1'091.60	10'000	451.75	9'548 -
3099 Übriger Personalaufwand	270.70	5'000	153.00	4'847 -
3170 Übertragbare Generalabonnemente	73'736.80	77'000	73'600.00	3'400 -
3171 Ehrengaben (Dienstaltersgeschenke)	62'216.40	99'000	89'692.60	9'307 -
3180 Entschädigung an Lehrkräfte für Unter- richterteilung an nicht kantonseigenen Schulen	1'788.30	5'000	1'600.00	3'400 -
3181 Entschädigung für Dienstleistungen Dritter	144'764.35			
3183 Aufwand Umsetzung EKAS-Richtlinie (Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz)	4'164.80			
3184 Externe Mitarbeitenden-Betreuung	31'948.10	95'000	20'304.50	74'696 -
3186 Aktionsprogramm "Gesundes Körper- gewicht 2008-2011"		180'000	122'242.80	57'757 -
3190 Übriger Sachaufwand	168.00			
4340 Vergütung für Arbeiten	-8'592.20	-5'000	-8'016.80	3'017 -
4360 Rückerstattung Dritter für EDV-Lohnverarbeitung	-17'468.80			
4361 Rückerstattung des Erwerbsersatzes durch die Ausgleichskasse	-211'312.85	-200'000	-175'449.95	24'550 +
4363 Rückerstattung anderer Personalkosten	-104'850.00		-6.00	6 -

5121 Allgemeiner Personalaufwand

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
4364 Rückerstattung aus Projekt Verwaltung bewegt			-17'851.20	17'851 -
4368 Leistungen von Unfall- und Kranken- versicherungen	-3'550.30		-17'933.65	17'934 -
4902 Vergütung AVIG für Lohnkosten	-74'850.00		-70'900.00	70'900 -
4934 Vergütung der AVIG für Lohnkosten	-69'500.00			
4939 Vergütung der SF-Strassen für Dienst- leistungen	-161'000.00			

Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

- 3019 Im Jahre 2009 wurden die Überstunden und die Ferienguthaben der Mitarbeitenden aufgrund einer Vorgabe der Regierung bedeutend abgebaut. Dadurch konnte die Rückstellung für Personalguthaben um 1.5 Mio. Franken aufgelöst werden.
- 3051 Für das Berichtsjahr wurden die Prämien der Todesfallkapitalversicherung nur für die versicherte Zeit vom September bis Dezember pro rata in Rechnung gestellt. Die Budgetierung erfolgte für ein ganzes Jahr.
- 3184 Im Berichtsjahr wurde die "Anlaufstelle für psychologische Beratung" von weniger Mitarbeitenden aufgesucht.
- 3186 Das im Berichtsjahr angebotene Kursprogramm dauerte von anfangs April bis Ende Jahr. Die budgetierten Kosten wurden für ein ganzes Jahr berechnet.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	33'025'895.96	30'322'000	30'969'276.01	647'276 +
Ertrag	5'902'596.02	4'993'000	5'504'549.24	511'549 +
Aufwandüberschuss	-27'123'299.94	-25'329'000	-25'464'726.77	135'727 -
3010 Gehälter des Personals	15'353'003.65	15'929'000	15'839'934.00	89'066 -
3030 Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	1'210'336.30	1'276'000	1'261'219.40	14'781 -
3040 Arbeitgeberbeiträge an Pensionskasse	1'277'051.40	1'346'000	1'299'600.70	46'399 -
3050 Unfallversicherungsbeiträge	22'721.40	22'000	23'794.00	1'794 +
3092 Aus- und Weiterbildung des Personals	71'469.80	97'000	73'240.00	23'760 -
3100 Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	540'429.15	520'000	529'801.84	9'802 +
3170 Reise- und Spesenentschädigungen	164'068.25	200'000	166'640.70	33'359 -
3180 Entschädigung für Gutachten und übrige Dienstleistungen Dritter	48'532.75	200'000	103'548.92	96'451 -
3181 Betriebs- und andere Rechtskosten	812'002.56	900'000	860'437.70	39'562 -
3189 Sachversicherungsprämien	3'444.80	2'000	3'440.50	1'441 +
3199 Übriger Sachaufwand	57'138.20	15'000	3'648.85	11'351 -
3410 Finanzierungsbeitrag des Kantons zugunsten des interkommunalen FAG (Art. 3 b FAG-Gesetz)	12'887'152.15	9'090'000	9'996'662.35	906'662 +
3905 Vergütung an Amt für Schätzungswesen für Verkehrs- und Ertragswertschätzungen	578'545.55	725'000	807'307.05	82'307 +
4340 Vergütung für besondere Erhebungen, Prüfungen und Meldungen	-945'479.27	-900'000	-961'753.30	61'753 -
4341 Vergütung der Gemeinden und Landes- kirchen für die Erhebung von Steuern			-393'110.00	393'110 -
4345 Vergütung Dritter für Dienstleistungen			-7'403.30	7'403 -
4361 Rückerstattung der Rechtskosten	-736'502.55	-800'000	-762'964.44	37'036 +
4362 Rückerstattung für unentgeltliche Rechtspflege		-150'000	-7'265.85	142'734 +
4367 Rückerstattung von Sozialversicherungen	-7'720.45		-27'698.55	27'699 -
4368 Leistungen von Unfall- und Kranken- versicherungen	-261'356.75		-46'783.35	46'783 -
4370 Ordnungsbussen	-1'228'440.00	-1'300'000	-1'292'340.00	7'660 +
4931 Vergütung des interkommunalen Finanz- ausgleichs und der Kultussteuer für Ver- waltungskosten	-2'723'097.00	-1'843'000	-2'005'230.45	162'230 -

Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

- 3180 Die im Zusammenhang mit der Kraftwerkbesteuerung budgetierten Gutachterkosten wurden nur zu einem kleinen Teil benötigt, weil eine Einigung für die Steuerjahre 2007 und 2008 erzielt werden konnte. Die Arbeiten für eine definitive Lösung werden im Kalenderjahr 2010 weiter vorangetrieben.
- 3410 Die Abweichung ist direkte Folge der höheren Einnahmen in der Gewinn- und Kapitalsteuer (5131.4010).

5130 Steuerverwaltung

- 4341 Nach dem neuen Gemeinde- und Kirchensteuergesetz erhält die Steuerverwaltung für die Veranlagung der Kirchensteuern sowie für die Erhebung der Grundstückgewinnsteuer der Gemeinden eine Entschädigung. Im Zeitpunkt der Budgetierung wurde noch davon ausgegangen, dass die Entschädigungen erstmals im Rechnungsjahr 2010 fließen.
- 4362 Aufgrund des hohen Engagements der Abteilung Rechnungswesen im Zusammenhang mit der neuen EDV Bezugslösung konnte die neu auf die Steuerverwaltung übertragene Rückforderung der unentgeltlichen Rechtspflege erst zeitlich verzögert umgesetzt werden. Zudem werden die Erträge nicht im Zeitpunkt der Rechnungsstellung, sondern erst bei Zahlungseingang vereinnahmt, wie dies auch bei der Verlustscheinbewirtschaftung der Fall ist.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	12'436'280.32	11'617'000	17'954'781.89	6'337'782 +
Ertrag	695'676'632.55	579'315'000	605'460'985.17	26'145'985 +
Ertragsüberschuss	683'240'352.23	567'698'000	587'506'203.28	19'808'203 +
3181 Einzugsprovisionen der Steuerbezugsvereine	53'680.20	60'000	53'538.60	6'461 -
3190 Anteile aus pauschaler Steueranrechnung	1'076'964.20	600'000	741'780.90	141'781 +
3300 Erlassene Kantonssteuern und Abgaben	481'782.90	450'000	420'124.40	29'876 -
3301 Uneinbringliche Kantonssteuern und Abgaben	3'402'886.22	3'000'000	3'285'919.51	285'920 +
3302 Bildung Rückstellung für Nachlasssteuern			5'856'260.00	5'856'260 +
3520 Entschädigung an Gemeinden für die Mitarbeit bei der Veranlagung	7'066'266.00	7'200'000	7'254'750.00	54'750 +
3521 Entschädigung an Gemeinden für Inkasso der Kantonssteuern	55'161.45	50'000	45'259.63	4'740 -
3992 Zuweisung des Anteils der Steuern von Domizil- und Holdinggesellschaften sowie von Familienstiftungen an SF interkom. Finanzausgleich	299'539.35	257'000	297'148.85	40'149 +
4000 Einkommens- und Vermögenssteuern von natürlichen Personen	-438'088'614.00	-400'000'000	-408'004'099.00	8'004'099 -
4005 Quellensteuern	-34'831'861.55	-30'000'000	-34'620'589.57	4'620'590 -
4006 Aufwandsteuern von Ausländern	-11'301'324.00	-11'000'000	-11'659'504.00	659'504 -
4007 Nach- und Strafsteuern	-523'088.00	-1'000'000	-419'965.00	580'035 +
4010 Gewinn- und Kapitalsteuern juristischer Personen	-136'602'470.00	-90'000'000	-100'732'978.00	10'732'978 -
4012 Steuern von Domizil- und Holdinggesellschaften	-578'531.00	-500'000	-575'391.00	75'391 -
4013 Steuern von Familienstiftungen	-26'925.00	-15'000	-23'083.00	8'083 -
4030 Grundstückgewinnsteuern	-33'170'783.00	-30'000'000	-32'206'029.60	2'206'030 -
4050 Nachlasssteuern	-22'488'296.00	-15'000'000	-16'055'974.00	1'055'974 -
4051 Schenkungssteuern	-466'760.00	-300'000	-142'375.00	157'625 +
4080 Ertrag Sonderabgabe auf Vermögen	-17'597'980.00	-1'500'000	-1'020'997.00	479'003 +

Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

- 3190 Die Höhe der pauschalen Steueranrechnungen kann nicht genau budgetiert werden, da diese vom Anlageverhalten der Steuerpflichtigen abhängt.
- 3302 Bis Ende 2000 unterlagen die Erbvorbezüge der Nachlasssteuer; diese wurde aber erst im Zeitpunkt des Erbanges erhoben. Von 2001 bis Ende 2008 wurden die Erbvorbezüge direkt besteuert. Auf den 1.1.2008 wurden die Nachkommen von der Nachlasssteuer befreit. Die vor 2001 ausgerichteten Erbvorbezüge mussten noch besteuert werden, weil der steuerbegründende Tatbestand (die Vermögensübertragung) in einem Zeitpunkt stattfand, als die Nachkommen noch nicht steuerbefreit waren. Der Gesetzgeber hat dazu in Art. 188f Abs. 2 StG eine gesetzliche Grundlage geschaffen. Das Verwaltungsgericht hat ohne vertiefte Begründung entschieden, dass die Besteuerung dieser Erbvorbezüge nach dem 1.1.2008 nicht mehr zulässig sein könne. Die Regierung hat diesen Entscheid an das Bundesgericht weitergezogen. Sollte das Ur-

5131 Kantonale Steuern

teil des Verwaltungsgerichts Bestand haben, werden die bereits veranlagten und (teilweise) erhobenen Nachlasssteuern zurückerstattet werden; der Grosse Rat hat einen diesbezüglichen Auftrag mit grossem Mehr überwiesen. Diese Rechtsunsicherheit ist der Grund für die gebildete Rückstellung.

- 4000 Die Auswirkungen von Gesetzesrevision, Steuerfussreduktion und Wirtschaftskrise konnten gut prognostiziert werden.
- 4005 Bauwirtschaft und Tourismus wurden im Rechnungsjahr noch nicht von der Wirtschaftskrise erfasst, womit der prognostizierte Rückgang der Quellensteuereinnahmen ausblieb.
- 4006 Die Einnahmen aus den Aufwandsteuern steigen weiter leicht an.
- 4007 Die Einnahmen aus den Nach- und Strafsteuern liegen leicht unter dem Vorjahresergebnis und deutlich unter dem Budget.
- 4010 Die Wirtschaftskrise hat in Graubünden weniger stark durchgeschlagen als befürchtet. Hinzu kamen einzelne ausserordentliche Faktoren, welche den befürchteten Rückgang der Gewinn- und Kapitalsteuern weniger deutlich ausfallen liess.
- 4030 Insbesondere in den Top-Tourismusregionen sind die Grundstückspreise kaum unter Druck geraten, weshalb der prognostizierte Rückgang der Einnahmen nur sehr minim war.
- 4050 Die hier ausgewiesenen Einnahmen liegen leicht über Budget. Dabei muss aber die Rückstellung im Konto Nr. 3302 mitberücksichtigt werden.
- 4051 Auf diesem Konto werden nur noch die altrechtlichen Fälle erfasst; Schenkungen ab dem 1.1.2008 werden über die Nachlass- und Schenkungssteuer (4050) verbucht. Der Rückgang ist höher ausgefallen als prognostiziert.
- 4080 Die Sonderabgabe wurde auf den 1.1.2008 abgeschafft. Es werden nur noch Vermögen und Kapitalien aus den Vorperioden vereinnahmt. Diese sind etwas stärker zurückgegangen als budgetiert.

5136 Kultussteuern

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	13'644'589.00	9'450'000	10'431'178.00	981'178 +
Ertrag	13'644'589.00	9'450'000	10'431'178.00	981'178 +
3430 Ablieferung an die Landeskirchen	13'297'989.20	9'211'000	10'200'365.30	989'365 +
3431 Erlassene und uneinbringliche Steuern	73'708.10	50'000	22'189.15	27'811 -
3930 Anteil an den Verwaltungskosten der Steuerverwaltung	272'891.70	189'000	208'623.55	19'624 +
4470 Gewinn- und Kapitalsteuern	-13'644'589.00	-9'450'000	-10'431'178.00	981'178 -

Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

3430 Die Abweichung ist die Folge der höheren Einnahmen in der Gewinn- und Kapitalsteuer (5131.4010).
4470

5142 Anteile an Erträgen und Steuern des Bundes

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	27'112'316.00	22'647'000	13'527'869.00	9'119'131 -
Ertrag	398'345'179.80	396'502'000	420'956'352.24	24'454'352 +
Ertragsüberschuss	371'232'863.80	373'855'000	407'428'483.24	33'573'483 +
348110 Ressourcenaustrich NFA - fehlerhafte Ausgleichszahlungen	4'351'208.00			
348140 Beitrag an Härteausgleich NFA	3'185'869.00	3'186'000	3'185'869.00	131 -
3520 Provision an Gemeinden für Mitarbeit		1'000		1'000 -
3930 Zuweisung LSVA-Anteil an öffentlichen Verkehr	7'955'000.00	8'188'000		8'188'000 -
3985 Zuweisung LSVA-Anteil an SF-Strassen	10'950'000.00	11'272'000	10'342'000.00	930'000 -
3993 Vergütung des Alkoholzehntels an SF "Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauchs"	670'239.00			
4400 Anteil an der eidgenössischen Verrechnungssteuer	-15'833'519.00	-7'533'000	-10'662'558.00	3'129'558 -
4401 Anteil am Ertrag des eidgenössischen Alkoholmonopols	-670'239.00			
4402 Anteil an der zusätzlichen Sicherungssteuer USA	-28'124.00	-43'000	-11'668.00	31'332 +
4403 Anteil am Ertrag der direkten Bundessteuern	-44'493'620.67	-47'000'000	-54'220'557.32	7'220'557 -
4404 Anteil Finanzausgleich an der direkten Bundessteuer	-6'448'652.13			
4405 Anteil am Reingewinn der Nationalbank	-42'218'158.00	-42'218'000	-41'975'784.00	242'216 +
4407 Kantonsanteil an der EU-Zinsbesteuerung	-408'691.00	-404'000	-458'922.00	54'922 -
448010 Anteil am Ressourcenaustrich NFA	-114'440'652.00	-120'224'000	-119'207'944.00	1'016'056 +
448030 Anteil am geografisch topografischen Lastenausgleich NFA	-133'174'307.00	-137'036'000	-137'036'368.42	368 -
4600 Anteil an Leistungsabhängiger Schwerverkehrsabgabe (LSVA)	-40'629'217.00	-42'044'000	-57'382'550.50	15'338'551 -

Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

- 3930 Für die Verteilung des LSVA-Kantonsdrittels 2009 waren wie bereits im Vorjahr zusätzliche Berechnungen der Eidgenössischen Zollverwaltung notwendig. Nach einem Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts war die im Jahr 2008 vorgenommene LSVA-Tarifierhöhung nicht rechtens, worauf der Bundesrat diese teilweise rückgängig machte. Der Ertragsausfall wurde den beitragsberechtigten Kantonen (darunter auch Graubünden) über den Infrastrukturfonds kompensiert. (Art. 14 Abs. 2 IFG, SR 725.13). Gemäss der revidierten Regelung in Art. 21 FHVO wird der Ertragsanteil aufgrund von Artikel 14 IFG der SF Strassen indirekt über Beiträge aus allgemeinen Staatsmitteln zugewiesen. Die bisherige interne Verrechnung an den öffentlichen Verkehr entfällt, da sie nicht zweckgebunden ist und keinen Einfluss auf den Mitteleinsatz zugunsten des öffentlichen Verkehrs hat.
- 3985
- 4600
- 4400 Die Position wird jeweils aufgrund der Schätzungen der Eidgenössischen Steuerverwaltung budgetiert. Die Abweichungen zur Rechnung können beträchtlich sein. Für eine genauere Budgetierung fehlen den Kantonen konkrete Angaben und Prognosen.

5142 Anteile an Erträgen und Steuern des Bundes

- 4403 Der Anteil an der direkten Bundessteuer muss aufgrund der Kantonssteuern geschätzt werden. Schwankungen in den einzelnen Steuerarten treten aber nicht immer im gleichen Jahr ein wie im Kanton. Das ist insbesondere auch bei den interkantonalen Unternehmungen der Fall, weil der Betriebsstättekanton über die Repartitionsanteile entschädigt wird.
- 448010 Der Bundesrat legt die Beiträge an die ressourcenschwachen Kantone gestützt auf ihr Ressourcenpotential jährlich in der Verordnung über den Finanz- und Lastenausgleich (FiLaV, SR 613.21) fest. Das Ressourcenpotential für das Jahr 2009 widerspiegelt die wirtschaftliche Situation der Kantone in den Jahren 2003 bis 2005. Gegenüber dem Vorjahr reduziert sich das Ressourcenpotential (RP) des Kantons Graubünden im Vergleich zum schweizerischen Mittel um 1 Indexpunkt auf neu 80.6 Punkte. Der Anteil des Kantons Graubünden an den Mitteln für den gesamten Ressourcenausgleich (RA) steigt daher. Die Gesamtmittel für den RA nehmen gegenüber dem Vorjahr um 3.9 Prozent zu. Der RA-Beitrag für Graubünden steigt so gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 4.2 Prozent.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	15'104'944.10	17'596'000	15'143'072.40	2'452'928 -
Ertrag	11'019'493.25	15'425'000	15'199'746.70	225'253 -
Aufwandüberschuss	-4'085'450.85	-2'171'000		
Ertragsüberschuss			56'674.30	2'227'674 +
Investitionsrechnung				
Ausgaben	3'466'542.04	4'477'000	2'582'541.19	1'894'459 -
Einnahmen				
Nettoinvestitionen	3'466'542.04	4'477'000	2'582'541.19	1'894'459 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	10'292'205.03	11'009'000	10'059'782.77	949'217 -
Erlöse	12'210'141.64	11'374'000	12'401'678.69	1'027'679 +
Ergebnis	1'917'936.61	365'000	2'341'895.92	1'976'896 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK	
				in Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	15'104'944.10	17'596'000	15'143'072.40	-2'452'928	-13.9
30 Personalaufwand	4'312'326.62	5'003'000	4'707'960.25	-295'040	-5.9
31 Sachaufwand	10'783'294.88	12'559'000	10'403'112.05	-2'155'888	-17.2
39 Interne Verrechnungen	9'322.60	34'000	32'000.10	-2'000	-5.9
4 Ertrag	11'019'493.25	15'425'000	15'199'746.70	-225'253	-1.5
43 Entgelte	3'714'785.95	2'932'000	3'772'841.90	+840'842	+28.7
49 Interne Verrechnungen	7'304'707.30	12'493'000	11'426'904.80	-1'066'095	-8.5
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	3'466'542.04	4'477'000	2'582'541.19	-1'894'459	-42.3
50 Sachgüter	3'466'542.04	4'477'000	2'582'541.19	-1'894'459	-42.3

	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung von Budget und NK	
	Fr.	Fr.	Fr.	in Fr.	in %
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-4'085'450.85	-2'171'000	56'674.30	+2'227'674	+102.6
Abgrenzungen	-6'003'387.46	-2'536'000	-2'285'221.62	+250'778	+9.9
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	1'917'936.61	365'000	2'341'895.92	+1'976'896	+541.6

Produktgruppenbericht

PG 1 Strategie, Beratung und Einkauf

Das Amt für Informatik erstellt im Auftrag der Regierung in Zusammenarbeit mit der Informatikkommission die Informatikstrategie und sorgt für deren Umsetzung. Daneben umfasst diese Produktgruppe auch die zentrale Beschaffung von Informatikmitteln und die Beratung der Dienststellen bei der Evaluation und Realisierung von Informatikvorhaben.

Wirkung Die Informations- und Kommunikationstechniken (IKT) ermöglichen eine rationelle, kostengünstige, zeitgemässe und kundenorientierte Verwaltungstätigkeit. Erreicht wird dies vor allem durch eine zukunftsorientierte Informatikstrategie, durch Standardisierung, durch Bewertung und Priorisierung der anstehenden Informatikprojekte, durch den zentralen Einkauf und durch kompetente Beratung.

Produkte Strategie; Beratung und Einkauf.

	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung von Budget und NK
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
PG 1: Strategie, Beratung und Einkauf				
Kosten	496'946.23	476'000	512'168.27	36'168 +
Erlöse	370'250.02	338'000	341'545.23	3'545 +
Ergebnis	-126'696.21	-138'000	-170'623.04	32'623 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Positive Beurteilung der Afl-Beratung durch die Dienststellen					
Negative Beurteilungen (weniger zufrieden oder unzufrieden) von umfangreicheren Beratungen und Projektbegleitungen (5 - 10/Jahr)	Anz.	0	<=1	0	-1

In dieser Produktgruppe fallen vor allem Personalkosten an. Für die zentrale Beschaffung von Informatikmitteln und die damit zusammenhängende Beratung verrechnet das Afl den Dienststellen einen Zuschlag von vier Prozent des Beschaffungswertes. Der Zuschlag macht den grössten Teil der Erlöse aus.

Produktgruppenbericht

PG 2 Serverdienste, Support und Anwendungen

Die Produktgruppe umfasst den Betrieb der zentralen Server, den Dienststellensupport sowie die Entwicklung von Anwendungen und die Betreuung von definierten Standardlösungen.

Wirkung Kundenorientierte und zeitgemässe Serverdienste und Anwendungen sowie der Dienststellensupport ermöglichen den Kunden eine effiziente und effektive Tätigkeit. Dabei ist insbesondere auf angemessene Sicherheit, Verfügbarkeit, Performance und Benutzerfreundlichkeit zu achten. Individualentwicklungen sind nur vorzusehen, wenn auf dem Markt keine befriedigenden Standardlösungen erhältlich sind.

Produkte Basisdienste; Daten; Serverdienste; Support; Anwendungen.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 2: Serverdienste, Support und Anwendungen				
Kosten	4'579'395.59	5'593'000	4'682'993.14	910'006 -
Erlöse	6'063'734.07	5'638'000	6'081'894.86	443'895 +
Ergebnis	1'484'338.48	45'000	1'398'901.72	1'353'902 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Durch Afl betreute PCs	Anz.	820	800	906	+106
Betreute Dienststellen	Anz.	22	21	24	+3

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Hohe Verfügbarkeit von Mail und Internet					
Mail-Unterbrüche von mehr als 10 Minuten während der Bürozeiten, die auf vom Afl administrierte Systeme zurückzuführen sind	Anz.	2	<=2	1	-1
Verhindern von Systemstörungen durch Virenbefall					
Störungen durch Virenbefall auf vom Afl administrierten Servern	Anz.	0	0	0	
Verhinderung von systembedingten Datenverlusten					
Systembedingte Datenverluste	Anz.	0	0	0	
Ereignisse, in denen Daten nicht auf den Stand des Vortags hergestellt werden können	Anz.	0	0	0	
Einhaltung einer hohen Verfügbarkeit der vom Afl betriebenen Serversysteme und Anwendungen					
Betriebsunterbrüche der vom Afl administrierten Systeme ausserhalb der vertraglich vereinbarten Toleranz oder > 2 Std.	Anz.	5	0	6	+6
Positive Beurteilung des Supportes durch die Kunden					
Anteil der positiven Rückmeldungen (zufrieden oder sehr zufrieden)	%	100	90	100	+10
Den Gemeinden wird eine Lösung für die Fakturierung und den Bezug der Gemeindesteuern angeboten					
Marktanteil der Bezugslösung Gemeindesteuern, bezogen auf die Anzahl der Steuerpflichtigen	%	98	98	99	+1

Die Kosten liegen 16.3 Prozent unter dem Budget. Die wesentlichsten Gründe dafür sind:

- Die zusätzlichen Stellen konnten erst im Laufe des Jahres besetzt werden.
- Diverse Server mussten (noch) nicht wie budgetiert erweitert oder ersetzt werden. Verschiedene Hard- und Software wurde günstiger beschafft. Zusätzliche Server wurden nach erfolgter Submission nicht mehr im Jahr 2009 geliefert. Die Lizenzkosten für die Servervirtualisierung fielen durch den Einsatz von weniger Rechnern mit höherer Leistung niedriger aus. Weitere budgetierte Lizenzkosten sind nicht angefallen, unter anderem weil die Migration wegen neu angekündigter Releases verschoben wurde. Die Investitionen (Details siehe Dienststellenbericht) sind tiefer als budgetiert ausgefallen. Dies führt zu tieferen kalkulatorischen Abschreibungen.
- Der Bund hat seine Dienstleistungen im Zusammenhang mit SMS und Mail nicht verrechnet.

Die Erlöse liegen 7.9 Prozent über dem Budget. Die wesentlichsten Gründe dafür sind:

- Die externen Kunden haben mehr Leistungen bezogen als budgetiert. Im Budget noch nicht vorgesehen waren die Einnahmen von den Bezirksgerichten. Die gegenüber dem Budget höheren Einnahmen sind rund zur Hälfte auf die externen Kunden zurückzuführen.
- Mit den zusätzlichen Personalressourcen konnte der Dienstleistungsupport weiter ausgebaut werden (Amt für Energie und Verkehr, Staatsanwaltschaft, Amt für Wirtschaft und Tourismus).
- Die übrigen Mehrerlöse betreffen diverse Dienststellen und Erlöspositionen.

Kommentar zu den Zielsetzungen und Indikatoren:

Beim Ziel "Einhaltung einer hohen Verfügbarkeit der vom Afl betriebenen Serversysteme und Anwendungen" sind temporär folgende Störungen aufgetreten:

- Der Zugriff auf die zentrale Datenablage (Fileserver) war infolge eines instabilen Clustersystems eingeschränkt. Die Einführung eines neuen zentralen Fileserver-Systems und die Ablösung der alten Umgebung stehen kurz vor dem Abschluss.
- Die überlastete Hardware führte zu zwei Unterbrüchen bei WTS-Anwendungen (Windows Terminal Server). Die Hardwareerneuerung ist abgeschlossen.
- Wegen Unterbrüchen des DHCP-Systems (IP-Adresszuweisung) konnten sich Benutzer am Arbeitsplatz nicht anmelden. Ein neues, redundantes DHCP-System ist evaluiert und die Implementation wird im Jahr 2010 abgeschlossen.
- Eine Datenbankstörung führte zu einem eingeschränkten Zugriff auf verschiedene Anwendungen. Als Massnahme wurde eine Speicherplatzenerweiterung eingeleitet.
- Beim Neustart des Rechnungswesensystem (HEIMER/CARAT) kam es zu einem Unterbruch.

Produktgruppenbericht

PG 3 Rechenzentrum und Telekommunikation

Es werden geeignete Rechenzentrumsräume mit entsprechender Infrastruktur bereitgestellt sowie Telekommunikations- und Telefonieleistungen erbracht. Der zentrale Service für Massendruck und Verpackung ist ebenfalls in dieser Produktgruppe enthalten.

Wirkung Die Rechenzentrums- und Telekommunikationsleistungen tragen einen wesentlichen Beitrag zur Gesamtsicherheit, -verfügbarkeit und -performance bei und ermöglichen eine sinnvolle Zentralisierung der Informatik. Sämtliche Dienststellen können unabhängig von ihrem Standort die elektronisch zugänglichen Dienste der kantonalen Verwaltung nutzen.

Produkte Rechenzentrum; Netze und Netzübergänge; Telefonie.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 3: Rechenzentrum und Telekommunikation				
Kosten	5'215'863.21	4'940'000	4'864'621.36	75'378 -
Erlöse	5'776'157.55	5'398'000	5'978'238.60	580'239 +
Ergebnis	560'294.34	458'000	1'113'617.24	655'617 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
An das Verwaltungsnetz angeschlossene Gebäude mit Übertragungskap. von 2 Mbit/s (Kupfer)	Anz.	48	56	45	-11
An das Verwaltungsnetz angeschlossene Gebäude mit Übertragungskap. von >=100 Mbit/s (LWL)	Anz.	49	42	55	+13
Gesicherte Zugänge über öffentliche Netze (VPN, Remote Access etc.)	Anz.	597	550	624	+74

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Hohe Verfügbarkeit der RZ-Infrastruktur					
Ausfälle aller Systeme in einem RZ > 4 Std., welche auf technische Störungen der RZ-Infrastruktur zurückzuführen sind	Anz.	1	<= 1	0	-1
Gute Verfügbarkeit des Breitbandnetzes (LWL)					
Netzausfälle mit Auswirkungen auf zwei oder mehr Gebäude > 2 Std. während der Betriebszeiten gemäss Arbeitszeitverordnung	Anz.	0	<= 1	1	
Überprüfung der Telefonie-Konditionen					
Letzte Überprüfung der Telefoniekonditionsvereinbarungen liegt nicht mehr als ein Jahr zurück		erfüllt	erfüllt	erfüllt	

Die Kosten liegen 1.5 Prozent unter dem Budget. Die wesentlichsten Gründe dafür sind:

- Der Wartungsvertrag für das alte Telefonesystem konnte früher als geplant aufgelöst werden und die Wartungsgebühren für das neue Telefonesystem waren erst ab Herbst 2009 fällig.
- Wie geplant wurde der zweite Hochleistungsdrucker im Rechenzentrum beschafft. Dadurch konnten die Wartungskosten und die Blattleistungsgebühren gesenkt werden.
- Den vorstehenden Minderkosten stehen Mehrkosten bei der extern betriebenen OS/390-Plattform gegenüber. Der Leistungsbedarf der Sozialversicherungsanstalt (SVA) ist weiter gestiegen.

Die Erlöse liegen 10.7 Prozent über dem Budget. Die wesentlichsten Gründe dafür sind:

- Die externen Kunden, unter anderem die SVA, haben mehr Dienstleistungen bezogen als budgetiert. Zum grössten Teil sind die gegenüber dem Budget höheren Einnahmen auf die externen Kunden zurückzuführen.
- Die Verrechnungen an die Dienststellen liegen nur wenig über dem Budget.

Dienststellenbericht

1. Überblick über die wichtigsten Ereignisse

- Das Afl hat in Zusammenarbeit mit der Informatikkommission einen Dienststellenbericht erstellt. Die Regierung hat von diesem Bericht Kenntnis genommen und dem Afl basierend auf diesem Bericht verschiedene Aufträge erteilt.
- Ein Ausschuss der Informatikkommission hat mit externer Unterstützung eine neue Informatikstrategie erarbeitet, welche im Jahr 2010 der Regierung vorgelegt wird. Einen wesentlichen Einfluss auf die Strategie haben die zunehmenden dienststellenübergreifenden Vorhaben mit entsprechenden organisatorischen Auswirkungen.
- Das alte Telefonesystem konnte unter Einhaltung von Kosten und Terminen durch ein neues, anforderungsgerechtes und zukunftsgerichtetes System abgelöst werden.
- Durch zusätzliche Personalressourcen konnte der Dienststellensupport aus- und die Warteliste der Dienststellen weiter abgebaut werden.
- Der Aufbau des Systems für die Einführung von Records Management in der kantonalen Verwaltung gestaltet sich aufwendig, da das vorgesehene System Office Extensions for Business Administration (OXBA) basierend auf Microsoft Sharepoint Server (MOSS) sich in einem frühen Entwicklungsstadium befindet.
- Die Departemente und Dienststellen wurden bei der Migration der Internetauftritte, bei der Umsetzung der Intranetauftritte und bei der Einführung von Collaboration-Lösungen auf der MOSS-Plattform unterstützt.

- Für die neue Standardbezugslösung Steuern wurden zusammen mit der Steuerverwaltung für die Bereiche Natürliche Personen und Spezialsteuern Detailkonzepte erarbeitet und entsprechende Tests durchgeführt. Zudem wurde die Systeminfrastruktur für die Test- und Produktionsumgebung aufgebaut. Die Einführung der neuen Steuerbezugslösung ist auf Ende April 2010 vorgesehen.
- In die bestehende Bezugslösung Steuern wurden die Liegenschaftensteuern juristischer Personen (Gemeinden) und die Grundstückgewinnsteuern natürlicher Personen (Kanton und Gemeinden) integriert.
- In Zusammenarbeit mit der Finanzverwaltung, dem Personalamt und dem Tiefbauamt wurde mit externer Unterstützung das Projekt "Enterprise Resource Planning (ERP)" gestartet. Im Rahmen dieses Projekts soll schwergewichtig eine neue Basis für das verwaltungsweite Rechnungs- und Personalwesen gelegt werden.

2. Laufende Rechnung

Der Aufwand blieb um 13.9 Prozent, der Ertrag um 1.5 Prozent unter dem Budget. Der Aufwand des Afl kann unterteilt werden in die Bereiche "Mittel des Afl" und "zentral beschaffte Mittel für Dienststellen".

	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung	
			in Fr.	in %
Mittel des Afl	9'364'000	8'679'635	-684'365	-7.3
Zentral beschaffte Mittel für Dienststellen	8'232'000	6'463'437	-1'768'563	-21.5
Total	17'596'000	15'143'072	-2'452'928	-13.9

Mittel des Afl: Diese haben Einfluss auf die Produktgruppenberichte. Die Abweichung wird dort begründet.

Zentral beschaffte Mittel für Dienststellen: Die Abweichung ist auf nicht realisierte Vorhaben und Beschaffungen in mehreren Dienststellen zurückzuführen. Zudem fielen die Wartungskosten niedriger aus als budgetiert.

Der Ertrag liegt in der Summe knapp unter dem Budget. Bei den Detailpositionen gibt es grössere Abweichungen:

- Da die zentral beschafften Mittel für die Dienststellen unter dem Budget liegen, fallen auch die entsprechenden Weiterverrechnungen an die Dienststellen tiefer aus.
- Der Kanton partizipiert am Verkaufserlös der Veranlagungslösung für die Steuern juristischer Personen (EVAJUR). Die zweite von acht jährlichen Raten konnte vereinnahmt werden. Dies war zum Budgetzeitpunkt noch nicht bekannt.
- Die Einnahmen von den externen Kunden sind mit 3.7 Mio. Franken bedeutend höher ausgefallen.

3. Investitionsrechnung

	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung	
			in Fr.	in %
Projekte des Afl	3'072'000	1'264'950	-1'807'050	-58.9
Projekte der Dienststellen	1'405'000	1'317'591	-87'409	-6.2
Total	4'477'000	2'582'541	-1'894'459	-42.3

Projekte des Afl: In den Verträgen für die neue Steuerbezugslösung wurden nicht die im Budgetzeitpunkt vorgesehenen Zahlungsmodalitäten vereinbart. Die ursprünglich für das Jahr 2009 vorgesehene zweite Tranche wird erst im Jahr 2010 fällig. Beim Aufbau der Infrastruktur für die neue Steuerbezugslösung konnten günstigere Lizenzen beschafft werden. Zum Teil kann die bestehende Infrastruktur mitbenutzt werden. Zudem sind einzelne Ausgaben erst im nächsten Jahr fällig. Ein zentrales Personenregister wurde nicht realisiert. Das Projekt File- und Mailarchivierung wurde zurückgestellt. Die Erweiterung der Speicherinfrastruktur konnte preiswerter beschafft werden. Bei der Folgeetappe des ECM-Systems (Enterprise Content Management) mussten für die Beratung und für die Beschaffung der Hardware nicht alle budgetierten Mittel eingesetzt werden. Für die Mailchiffrierung wurde die Lösung IncaMail der schweizerischen Post gewählt. Dadurch entstanden nur unbedeutende Investitionskosten. Die Kosten für die Anpassungen und den Ausbau der Massnahmen zur Sicherheit bei Mail und Internet liegen unter dem Budget.

Projekte der Dienststellen: Der Kredit wurde mehrheitlich ausgeschöpft. Bei den geplanten Vorhaben gab es grössere Abweichungen:

- Die webbasierte Erfassung der Bildungsdaten des Amtes für Volksschule und Sport wurde nicht realisiert.

5150 Amt für Informatik

- Für die neue Lösung des Strassenverkehrsamtes (cari) konnte die Gutschrift für die Nutzung durch zusätzliche Kantone eingelöst werden.
- Die Realisierung der Schnittstelle für den automatischen Datenaustausch zwischen der Schätzerapplikation des Amtes für Schätzungswesen und der Grundbuchlösung ISOV der Stadt Chur hat sich verzögert.
- Die Steuerverwaltung wies einen Zusatzbedarf für die Deklarations- und Veranlagungslösungen aus.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	1'626'861.15	2'025'000	1'909'619.80	115'380 -
Ertrag	597'429.50	597'000	596'075.00	925 -
Aufwandüberschuss	-1'029'431.65	-1'428'000	-1'313'544.80	114'455 +
3010 Gehälter des Personals	1'312'259.30	1'599'000	1'570'895.10	28'105 -
3030 Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	103'203.50	128'000	124'165.50	3'835 -
3040 Arbeitgeberbeiträge an Pensionskasse	103'872.20	127'000	124'623.60	2'376 -
3050 Unfallversicherungsbeiträge	1'974.40	2'000	2'330.00	330 +
3092 Aus- und Weiterbildung des Personals	3'115.00	8'000	7'390.15	610 -
3100 Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	21'987.40	24'000	25'384.80	1'385 +
3170 Reise- und Spesenentschädigungen	29'700.15	33'000	37'792.35	4'792 +
3180 Entschädigung für Dienstleistungen Dritter	42'549.20	95'000	16'738.30	78'262 -
3199 Übriger Sachaufwand	8'200.00	9'000	300.00	8'700 -
4340 Vergütungen der Gemeinden für Dienstleistungen	-97'429.50	-97'000	-96'075.00	925 +
4930 Vergütung des interkommunalen Finanzausgleichs für Verwaltungskosten	-500'000.00	-500'000	-500'000.00	

Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

- 3180 Der anfallende Aufwand wie die Klärung noch offener Fragestellungen, Vornahme von Berechnungen etc. vor allem im Zusammenhang mit der Bündner NFA konnte weitgehend intern vorgenommen werden. Somit beschränkt sich der externe Support auf ein erfreuliches Minimum.

5315 Interkommunaler Finanzausgleich Spezialfinanzierung

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	173'997'997.95	126'373'000	131'866'067.30	5'493'067 +
Ertrag	173'997'997.95	126'373'000	131'866'067.30	5'493'067 +
3420 Steuertreffnisse der Gemeinden	122'510'284.30	82'719'000	89'830'351.50	7'111'352 +
3421 Erlassene und uneinbringliche Zuschlagssteuern	720'555.70	500'000	213'442.90	286'557 -
3422 Finanzausgleichsbeiträge an Gemeinden	25'318'220.00	25'500'000	25'380'666.00	119'334 -
3425 Förderbeiträge an Gemeindezusammenschlüsse - ordentliche Finanzierung	7'652'000.00	10'000'000	8'645'000.00	1'355'000 -
3426 Förderbeiträge an Gemeindezusammenschlüsse - innovatives Projekt (VK)	11'748'000.00	5'500'000	5'500'000.00	
3800 Einlage in das Bestandeskonto Spezialfinanzierung interkommunaler Finanzausgleich	3'098'732.65			
3930 Anteil an den Verwaltungskosten der Steuerverwaltung	2'450'205.30	1'654'000	1'796'606.90	142'607 +
3931 Anteil an den Verwaltungskosten Amt für Gemeinden	500'000.00	500'000	500'000.00	
4340 Vergütung der Gemeinden für Veranlagung und Einzug der Zuschlagssteuern	-2'450'205.30	-1'654'000	-1'796'606.90	142'607 -
4460 Ertrag Zuschlagssteuer	-131'406'449.00	-90'900'000	-101'287'762.00	10'387'762 -
4461 Finanzierungsbeiträge der Gemeinden	-12'887'152.15	-9'090'000	-9'996'662.35	906'662 -
4462 Finanzierungsbeitrag des Kantons	-12'887'152.15	-9'090'000	-9'996'662.35	906'662 -
4463 Solidaritätsbeitrag der Gemeinden aus dem Ertrag der Wasserzinsen	-2'319'500.00	-2'700'000	-2'432'708.00	267'292 +
4800 Entnahme aus dem Bestandeskonto Spezialfinanzierung interkommunaler Finanzausgleich		-7'182'000	-558'516.85	6'623'483 +
4990 Anteil am Kantonssteuerertrag der Domizil- und Holdinggesellschaften sowie der Familienstiftungen	-299'539.35	-257'000	-297'148.85	40'149 -
4991 Zuweisung des Kantons aus Agio-Mitteln der GKB für Gemeindezusammenschlüsse - innovatives Projekt	-11'748'000.00	-5'500'000	-5'500'000.00	

Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

- 3420 Sämtliche Abweichungen im Zusammenhang mit der Zuschlagssteuer (mit Ausnahme von Konto Nr. 3421) sind die direkte Folge der höheren Einnahmen in der Gewinn- und Kapitalsteuer (5131.4010).
- 4461
- 4462
- 3421 Nach einer starken Erhöhung im Vorjahr konnten die Ausfälle im laufenden Jahr erheblich reduziert werden
- 3425 Die Beitragshöhe wird im Budgetzeitpunkt jeweils nach Konkretisierungsgrad und Wahrscheinlichkeit der Realisierung festgesetzt. Fürs Jahr 2009 wurde mit mutmasslichen Förderbeiträgen von 10 Mio. Franken gerechnet. Zustande kamen im 2009 die Gemeindezusammenschlüsse Cazis-Ausserheinzenberg und Churwalden-Malix-Parpan.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	1'487'977.35	2'718'000	1'726'790.31	991'210 -
Ertrag	23'832.90	3'000	22'141.70	19'142 +
Aufwandüberschuss	-1'464'144.45	-2'715'000	-1'704'648.61	1'010'351 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	271'400.75	1'250'000	386'440.60	863'559 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-1'192'743.70	-1'465'000	-1'318'208.01	146'792 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3181 Planung neuer Verkehrsverbindungen - innovative Projekte (VK)	271'400.75	1'250'000	386'440.60	863'559 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	271'400.75	1'250'000	386'440.60	863'559 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		2'848'000	1'868'790.31	979'209 -
Erlöse		3'000	22'141.70	19'142 +
Ergebnis		-2'845'000	-1'846'648.61	998'351 +
- Einzelkredite LR		1'250'000	386'440.60	863'559 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-1'595'000	-1'460'208.01	134'792 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK	
				in Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	1'487'977.35	2'718'000	1'726'790.31	-991'210	-36.5
30 Personalaufwand	1'062'528.10	1'122'000	1'072'081.40	-49'919	-4.4
31 Sachaufwand	425'449.25	1'469'000	574'176.46	-894'824	-60.9
39 Interne Verrechnungen		127'000	80'532.45	-46'468	-36.6
4 Ertrag	23'832.90	3'000	22'141.70	+19'142	+638.1
43 Entgelte	23'832.90	3'000	22'141.70	+19'142	+638.1

6000 Departementssekretariat BVFD

	Rechnung	Budget	Rechnung	Abweichung von	
	2008	2009	2009	Budget und NK	
	Fr.	Fr.	Fr.	in Fr.	in %
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung		-2'715'000	-1'704'648.61	+1'010'351	+37.2
Abgrenzungen		130'000	142'000.00	+12'000	+9.2
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		-2'845'000	-1'846'648.61	+998'351	+35.1

Produktgruppenbericht

PG 1

Departementsdienste

Das Departementssekretariat des Bau-, Verkehrs- und Forstdepartements (DS BVFD) unterstützt als Stabsorgan den Departementvorsteher bei der fachlichen, betrieblichen und politischen Führung des Departements. Es erarbeitet Entscheidungsgrundlagen, nimmt administrative Aufgaben wahr und koordiniert interne und externe Aufgaben des Departements. Das DS BVFD ist zuständig für die rechtliche Betreuung der Dienststellen und nimmt im Weiteren Spezialaufgaben im Bereich des öffentlichen Beschaffungswesens wahr (z.B. Auskunft, Beratung, Ausbildung). Es betreut ausserdem verschiedene ämter-übergreifende Projekte.

Wirkung

Dem Departement und den Dienststellen optimale Voraussetzungen für die Aufgabenerfüllung schaffen.

Produkte

Führungsunterstützung; Recht; Öffentliches Beschaffungswesen; Projekte.

	Rechnung	Budget	Rechnung	Abweichung von
	2008	2009	2009	Budget und NK
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
PG 1: Departementsdienste				
Kosten		2'848'000	1'868'790.31	979'209 -
Erlöse		3'000	22'141.70	19'142 +
Ergebnis		-2'845'000	-1'846'648.61	998'351 +
- Einzelkredite LR		1'250'000	386'440.60	863'559 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-1'595'000	-1'460'208.01	134'792 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert	Plan-Wert	Ist-Wert	Abweichung
		2008	2009	2009	zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert	Plan-Wert	Ist-Wert	Abweichung
		2008	2009	2009	zum Plan-Wert
Termingerechte Behandlung eingehender Beschwerden					
Erlidigungsfrist Beschwerden < 3 Monate	%		100	100	
Hohe Qualität der Vergaben im öffentlichen Beschaffungswesen					
Anzahl abgewiesener Beschwerden	%		100	100	
Termingerechte Erstellung der Vergabestatistik					
Erstellungsfrist Vergabestatistik < 6 Monate	%		100	100	
Optimale Abwicklung von Projekten					
Projektbericht über Termine, Kosten, Qualität	J/N		J	J	

Dienststellenbericht

Der effektive Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite ist um 10 % kleiner als budgetiert.

Die Ausgaben für die verschiedenen Projektstudien zu neuen Verkehrsverbindungen sind geringer ausgefallen als geplant. Die bisher aufgelaufenen Kosten betreffen im Wesentlichen die ersten drei von der Regierung beschlossenen Projekte: Beschleunigung der RhB-Strecke Prättigau / Davos, Beschleunigung und Leistungssteigerung der SBB-Strecke Zürich – Chur und Erschliessungs-Konzept Chur - Lenzerheide. Für diese Projekte liegen nun entsprechende Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsstudien vor. Weitere Projekte sind in der Abklärungsphase.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	34'633'503.05			
Ertrag	17'346'139.30			
Aufwandüberschuss	-17'287'363.75			
3000 Entschädigung der Baukommissionen	770.00			
3010 Gehälter des Personals	4'680'321.50			
3030 Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	364'996.90			
3040 Arbeitgeberbeiträge an Pensionskasse	286'347.70			
3050 Unfallversicherungsbeiträge	73'703.00			
3092 Aus- und Weiterbildung des Personals	14'725.50			
3100 Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	33'479.05			
3102 Plankopien und Kartenmaterial	2'031.75			
3113 Anschaffung von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen	162'120.65			
3118 Anschaffung von Mobiliar für fremdvermietete Liegenschaften	8'199.55			
3119 Anschaffung von Mobiliar für Verwaltungs- und Schulbetriebe	781'963.05			
3120 Heizmaterialien	1'540'067.15			
3121 Strom und Wasser	2'046'148.95			
3130 Reinigungsmaterialien	162'283.00			
3131 Übriges Betriebs- und Verbrauchsmaterial	160'088.15			
314152 - Liegenschaften Psychiatrische Dienste Graubünden	1'305'309.40			
314173 - LBBZ Plantahof, Landquart: Ausserord. Unterhaltsarbeiten	576'506.20			
314180 - Liegenschaften ohne Anstalten und Spitäler/Kliniken	10'570'359.75			
3142 Baulicher Unterhalt der realisierbaren Liegenschaften	208'319.40			
3143 Baulicher Unterhalt der vom Kanton gemieteten Liegenschaften	787'642.00			
3145 Beseitigung baulicher Barrieren gegenüber behinderten Menschen	171'582.50			
3146 Aufwand für die Parkplatz- bewirtschaftung	13'496.15			
3152 Unterhalt von Maschinen und Geräten	44'468.20			
3159 Unterhalt übriger Mobilien	18'894.20			
3160 Miete von Liegenschaften	8'789'240.05			
3170 Reise- und Spesenentschädigungen	31'566.15			
318048 - Konvikt Chur: Gesamtkonzept Dach- und Fassadensanierung	14'686.45			
318066 - Kantonsschule, Chur: Bauliche Sanie- rung sowie Ergänzungsneubauten	352'799.45			
318068 - Psychiatrische Dienste Graubünden, Klinik Waldhaus, Chur: Neubau Parkhaus	3'567.40			

6100 Hochbauamt

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
318069 - LBBZ Plantahof, Landquart Neubau Hörsaal	134'259.90			
318070 - LBBZ Plantahof, Landquart Neubau Milchviehstall	62'056.90			
318071 - Bündner Kunstmuseum, Chur: Erweiterung	63'472.60			
3181 Bewachungskosten	62'201.55			
3183 Feuerschutzgebühren	22'406.05			
3186 Übrige Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter	734'694.95			
3189 Haftpflicht-, Gebäude- und andere Sach- versicherungsprämien	302'321.35			
3199 Übriger Sachaufwand	4'858.80			
3906 Vergütung an Amt für Schätzungswesen für Gebäudeschätzungen	4'087.75			
3930 Vergütung an den Schreinereibetrieb des TBA für Arbeitsleistungen	37'460.00			
4231 Baurechtszins Villa Kiew	-128'780.75			
4232 Pacht- und Mietzinsen von übrigen realisierbaren Liegenschaften	-267'047.20			
4270 Pacht- und Mietzinsen von nichtrealisierbaren Liegenschaften	-1'385'292.35			
4271 Miete Psych. Dienste Graubünden	-8'579'376.50			
4272 Miete Pädagogische Hochschule, Chur	-1'612'946.90			
4340 Vergütungen für Arbeitsleistungen	-13'812.20			
4341 Ertrag aus Vermietung von Parkplätzen	-317'632.40			
4350 Verkäufe von Altmaterial	-37'995.30			
4360 Rückerstattung von Mietzinsen in nichtstaatlichen Gebäuden	-697'606.65			
4362 Übrige Rückerstattungen	-146'851.70			
4366 Leistungen von Sozialversicherungen	-5'378.05			
4367 Leistungen von Sachversicherungen	-13'781.10			
4368 Leistungen von Unfall- und Kranken- versicherungen	-10'099.15			
4380 Eigenleistungen für Investitionen	-9'485.00			
4609 Beiträge vom Bund für übrige bauliche Unterhalts- und Sanierungsmassnahmen	-30'000.00			
4690 Beitrag der GVG für Feuerschutzein- richtungen	-30'088.60			
4924 Vergütung von GRiforma-Dienststellen für Mobiliar-Beschaffung	-290'993.45			
4944 Vergütung von Spezialfinanzierungen und Sonderrechnungen für Mobiliar und Raumaufwand	-3'768'972.00			
Investitionsrechnung				
Ausgaben	16'789'239.95			
Einnahmen	1'870'000.00			
Nettoinvestitionen	14'919'239.95			

6100 Hochbauamt

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
503310	Strafanstalt Realta, Cazis: Neubau Betriebsgebäude Holzbewirtschaftung	111'819.30			
503330	Psychiatrische Dienste GR, Wohnheim Rothenbrunnen: Erweiterung Arbeits- und Beschäftigungsstätte ARBES (VK)	1'891'394.40			
503421	Pädagogische Hochschule, Chur: Neubau Mediothek und Hörsaal (VK)	330'022.50			
5034221	- Sanierung Kantonsschule Halde (VK)	12'982'643.35			
5034222	- Neubau Verbindung Halde - Plessur (VK)	50'490.90			
5034223	- Sanierung Sportanlage Sand (VK)	693'613.55			
503605	Fischzuchtanstalt Le Prese, Poschiavo: Ersatzneubau	729'255.95			
6612	PDGR, Wohnheim Rothenbrunnen: Investitionsbeitrag vom Bund für Erweiterung ARBES	-540'000.00			
6614	Strafanstalt Realta, Cazis: Beitrag des Bundes für Neubau Betriebsgebäude Holzbewirtschaftung	-30'000.00			
6690	Beitrag PDGR an Bau Wohnheim Rothenbrunnen	-1'300'000.00			

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand		40'006'000	35'559'195.30	4'446'805 -
Ertrag		17'633'000	19'148'030.55	1'515'031 +
Aufwandüberschuss		-22'373'000	-16'411'164.75	5'961'835 +
Investitionsrechnung				
Ausgaben		35'506'000	29'035'869.55	6'470'130 -
Einnahmen		2'830'000	488'183.05	2'341'817 -
Nettoinvestitionen		32'676'000	28'547'686.50	4'128'314 -
- Einzelkredite Investitionsrechnung		32'676'000	28'547'686.50	4'128'314 -
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				
Einzelkredite Investitionsrechnung				
503101 Grossratsgebäude, Chur: Erwerb (VK)		8'800'000	8'300'208.60	499'791 -
503203 LBBZ Plantahof, Landquart: Neubau Hörsaal (VK)		2'500'000	684'952.65	1'815'047 -
503330 Psychiatrische Dienste GR, Wohnheim Rothenbrunnen: Erweiterung Arbeits- und Beschäftigungsstätte ARBES (VK)		106'000	60'883.10	45'117 -
503336 Psychiatrische Dienste GR, Gärtnerei Waldhaus, Chur: Erweiterung Verkaufsladen		500'000	143'219.80	356'780 -
503337 Psychiatrische Dienste GR, Klinik Waldhaus, Chur: Erweiterung/Anbau Cafeteria (Haus A)		500'000	59'952.60	440'047 -
503338 Psychiatrische Dienste GR, Klinik Waldhaus, Chur: Anbau Patientenpavillon (Haus D)		500'000	489'821.30	10'179 -
503421 Pädagogische Hochschule, Chur: Neubau Mediothek und Hörsaal (VK)		4'000'000	2'923'197.05	1'076'803 -
5034221 - Sanierung Kantonsschule Halde (VK)		14'000'000	14'633'635.15	633'635 +
5034222 - Neubau Verbindung Halde - Plessur (VK)		3'000'000	318'094.95	2'681'905 -
5034224 - Sanierung Cleric (VK)		1'600'000	1'421'904.35	178'096 -
6609 Strafanstalt Realta, Cazis: Investitionsbeitrag vom Bund für Sanierung und Renovation der Anstalt			258'402.55	258'403 +
6612 PDGR, Wohnheim Rothenbrunnen: Investitionsbeitrag vom Bund für Erweiterung ARBES		-30'000	-35'000.00	5'000 -
6614 Strafanstalt Realta, Cazis: Beitrag des Bundes für Neubau Betriebsgebäude Holzbewirtschaftung			-15'413.00	15'413 -
6694 Beitrag Carl Weber-Recoullé-Stiftung an Neubau Hörsaal LBBZ Plantahof, Landquart (VK)		-1'800'000	-493'000.00	1'307'000 +

6101 Hochbauamt

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
6695 Finanzierungszuweisung PDGR aus Reserve für Erweiterung Verkaufsladen, Gärtnerei Waldhaus		-500'000	-143'219.80	356'780 +
6696 Finanzierungszuweisung PDGR aus Reserve an Erweiterung/Anbau Cafeteria, Klinik Waldhaus		-500'000	-59'952.80	440'047 +
Total Einzelkredite Investitionsrechnung		32'676'000	28'547'686.50	4'128'314 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		45'416'000	40'940'406.75	4'475'593 -
Erlöse		17'633'000	19'148'030.55	1'515'031 +
Ergebnis		-27'783'000	-21'792'376.20	5'990'624 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK	
				in Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand		40'006'000	35'559'195.30	-4'446'805	-11.1
30 Personalaufwand		5'797'000	5'774'615.05	-22'385	-0.4
31 Sachaufwand		34'018'000	29'569'401.50	-4'448'599	-13.1
37 Durchlaufende Beiträge			25'639.15	+25'639	
39 Interne Verrechnungen		191'000	189'539.60	-1'460	-0.8
4 Ertrag		17'633'000	19'148'030.55	+1'515'031	+8.6
42 Vermögenserträge		12'126'000	12'376'806.25	+250'806	+2.1
43 Entgelte		1'002'000	1'209'515.50	+207'516	+20.7
46 Beiträge für eigene Rechnung		260'000	359'036.55	+99'037	+38.1
47 Durchlaufende Beiträge			25'639.15	+25'639	
49 Interne Verrechnungen		4'245'000	5'177'033.10	+932'033	+22.0
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben		35'506'000	29'035'869.55	-6'470'130	-18.2
50 Sachgüter		35'506'000	29'035'869.55	-6'470'130	-18.2
6 Einnahmen		2'830'000	488'183.05	-2'341'817	-82.7
66 Beiträge für eigene Rechnung		2'830'000	488'183.05	-2'341'817	-82.7

	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung von Budget und NK	
	Fr.	Fr.	Fr.	in Fr.	in %
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung		-22'373'000	-16'411'164.75	+5'961'835	+26.6
Abgrenzungen		5'410'000	5'381'211.45	-28'789	-0.5
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		-27'783'000	-21'792'376.20	+5'990'624	+21.6

Produktgruppenbericht

PG 1

Immobilien

Die PG 1 umfasst die Leistungen über den gesamten Lebenszyklus der Immobilien, von der Bedarfsanalyse über die Planung, Realisierung, Bewirtschaftung bis zum Rückbau. Die Leistungen stellen den Raumbedarf sicher.

Wirkung

Zeit-, kosten- und qualitätsgerechte Bereitstellung und Bewirtschaftung der baulichen Infrastruktur, welche für die Aufgabenerfüllung der kantonalen Verwaltung notwendig ist.

Produkte

Portfoliomanagement / Strategische Planung; Kauf / Verkauf; Verwaltung; Projektmanagement; Bewirtschaftung.

	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung von Budget und NK
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
PG 1: Immobilien				
Kosten		38'879'000	35'397'146.50	3'481'853 -
Erlöse		15'969'000	17'669'878.10	1'700'878 +
Ergebnis		-22'910'000	-17'727'268.40	5'182'732 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Kantoneigene Liegenschaften	Anz.		635	616	-19
Mietobjekte	Anz.		250	247	-3
Nettogeschossfläche sämtlicher Liegenschaften	m2		225'000	220'712	-4'288
Bearbeitete Investitionsprojekte	Anz.		21	16	-5

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Stetige Optimierung d. Immob.-portfolios u.d. spezif. Raumkosten unter Berücksicht. der Betriebsnotwendigk., des Entwicklungspotenzials u.d. Verwert.					
Durchschnittlicher Gebäudeversicherungswert (GVW) pro Objekt (ohne Bauten A13)	Fr.		> 1'100'100	1'166'137	+ 66'037
Kennzahlen (LIK-bereinigt, inkl. kalk. Finanzierungskosten)					
Raumkosten im Verhältnis zu Personal- und Sachaufwand der Gesamtverwaltung (exkl. selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten und Bauten A13)	%		< 5.9	5.7	- 0.2
Raumkosten pro Mitarbeitende(n) (exkl. selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten und Bauten A13)	Fr.		< 12'945	12'287	-658
Hauptnutzfläche pro Mitarbeitende(n) (exkl. selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten und Bauten A13)	m2		< 58	57	-1

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Nettogeschossfläche pro Mitarbeitende(n) (exkl. selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten und Bauten A13)	m2		< 76	74	-2
Raumkosten pro m2 Hauptnutzfläche (exkl. selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten und Bauten A13)	Fr.		< 224	216	-8
Raumkosten pro m2 Nettogeschossfläche (exkl. selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten und Bauten A13)	Fr.		< 172	167	-5
Kostendeckende Bewirtschaftung der Parkplätze					
Kostendeckungsgrad	%		>= 100	395	+295
Bereitstellung nutzungskonformer Bauten von hoher betrieblicher, architektonischer, ökologischer und ökonomischer Qualität					
Durchführung Planungswettbewerbe und Studienaufträge für Bauvorhaben mit Bausumme > 1 Million Fr.	%		100	100	
Sicherstellung des baulichen Unterhalts unter Berücksichtigung eines langfristig gesicherten Substanzwerts der Immobilien					
Anteil jährlicher Unterhalt am Gebäudeversicherungswert (GVW)	%		>= 1.3	1.4	+ 0.1
Nutzungsgerechte bauliche Anpassungen an betriebliche Veränderungen					
Anteil jährlich realisierte Anpassungen am Gebäudeversicherungswert	%		<= 0.5	0.5	

Stabile Rohstoffpreise führten im Berichtsjahr bei den Heizmaterialien gegenüber dem Planwert 2009 zu einer massiven Einsparung von rund Fr. 830'000 (oder 32.6 Prozent). Bei der Abweichung der Kosten für Strom- und Wasserkosten in der Höhe von Fr. 350'000 (16.2 Prozent) handelt es sich um eine Budgetungenauigkeit von geschätzten Kosten basierend auf der Jahresrechnung 2007. Aufgrund zeitlicher Projektverschiebungen (im Wesentlichen der Neubau des Verwaltungszentrums Chur und die Erweiterung des Bündner Kustmuseums), welche sich auf das Rechnungsjahr 2010 und die Folgejahre auswirken, entfallen rund 2.23 Mio. Franken für die Projektierungskosten.

Zu den bedeutendsten Projekten im ordentlichen Unterhaltbereich des Jahres 2009 zählen die 3. Etappe der Gesamtsanierung des Rätischen Museums sowie die Sanierung des Eingangs Kulturgüterschutzraum Sand. Zum planmässigen Unterhalt konnten im 2009 die baulichen Anpassungen zur Umnutzung des Zellentrakts 1 der Strafanstalt Realta als Vorbereitungs- und Ausschaffungshaft realisiert werden.

Leistungserbringung, Zielsetzungen und Indikatoren:

Sämtliche für das Jahr 2009 definierten Plan-Werte der Zielsetzungen und Indikatoren konnten erreicht werden. Aufgrund fehlender Erfahrungswerte wurde der Kostendeckungsgrad der Bewirtschaftung der Parkplätze im 2009 mit einem Planwert von >= 100 Prozent angegeben. Dem Kostendeckungsgrad (Kosten ohne Zinsen und Abschreibungen) der Rechnung 2009 von 395 Prozent stehen erst ab 2010 effektive Vergleichszahlen gegenüber.

Produktgruppenbericht

PG 2

Dienste (Services)

Die PG 2 umfasst Dienstleistungen in oder zu den Immobilien. Dazu gehören Belegungsplanung, Umzüge, Mobiliar sowie der Hauswart- und Reinigungsdienst. Diese Leistungen ermöglichen die betrieblich und hygienisch zweckmässige Nutzung der Immobilien.

Wirkung

Zeitgerechte Bereitstellung von nutzungskonformen Arbeitsplätzen, ausgestattet mit standardisiertem Mobiliar unter Berücksichtigung von Gestaltung, Dauerhaftigkeit und Wirtschaftlichkeit. Gewährleistung einer bedarfs- und kostenorientierten Hauswartung und Reinigung der kantonseigenen und gemieteten Immobilien.

Produkte

Umzugsmanagement; Mobiliar und Geräte; Hauswartung / Reinigung; Security; Catering.

6101 Hochbauamt

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 2: Dienste (Services)				
Kosten		6'115'000	5'255'227.20	859'772 -
Erlöse		1'633'000	1'466'767.50	166'233 -
Ergebnis		-4'482'000	-3'788'459.70	693'540 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Teilzeitlich angestelltes Hauswart- und Reinigungspersonal	Anz.		250	253	+3
Inventarisiertes Mobiliar für Verwaltungs- und Schulbetriebe	Anz.		24'000	24'675	+675

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Zeitgerechte und bedürfnisorientierte Umzüge					
Anzahl Terminverzögerungen	Anz.		<= 2	0	-2
Standardisierte, gute Reinigungsqualität					
Beanstandungen	Anz.		<= 5	2	-3

Wider Erwarten konnte trotz Aufhebung der Kredit-Plafonierung in der Mobiliaranschaffung (Regierungsbeschluss Nr. 586 vom 13. Mai 2008) gegenüber dem Budget 2009 eine Einsparung von Fr. 306'016.10 (25.6 Prozent) bei einer entsprechenden Ertragseinbusse bei den Vergütungen von Dienststellen für Mobiliar von Fr. 209'748.15 oder 20.8 Prozent erzielt werden. Die Aufwendungen für Dienstleistung Dritter wurden mit einer Abweichung von rund Fr. 350'000 massiv unterschritten.

Leistungserbringung, Zielsetzungen und Indikatoren:

Infolge verschiedener krankheitsbedingter Ausfälle und aufgrund der Professionalisierung der Hauswartung erfolgte beim teilzeitlich angestellten Hauswart- und Reinigungspersonal eine Erhöhung von 3 Mitarbeitern gegenüber dem Plan-Wert.

Die für das Jahr 2009 definierten Plan-Werte der Zielsetzungen und Indikatoren konnten erfüllt werden; es sind keine Terminverzögerung bei Umzügen eingetreten. Die Beanstandungen bei der Reinigungsqualität wurden geprüft und Sofortmassnahmen eingeleitet und umgesetzt.

Produktgruppenbericht

PG 3

Beratungen

Wo der Kanton von Gesetzes wegen Beiträge an Bauten ausrichtet, wie z.B. Schulen, Spitäler, Heime usw., steht das Hochbauamt den Bauträgern bei der Einleitung und Projektierung des Bauvorhabens beratend zur Verfügung. Die zur Begutachtung eingereichten Projekte werden durch das Hochbauamt auf ihre Beitragswürdigkeit geprüft. In PG 3 werden Beratungsleistungen erfasst, die das Hochbauamt gegenüber Subventionsnehmern, der kantonalen Verwaltung und bei Bedarf auch gegenüber Dritten, wie beispielsweise Gemeinden erbringt.

Wirkung

Sicherstellung von zeitgerechten, fachlich fundierten Beurteilungen und Stellungnahmen an die Leistungsempfänger. Gemeinden, öffentlich-rechtlichen Körperschaften und gemeinnützigen Trägerschaften steht ein hohes fachliches Know-how des Hochbauamtes zur Verfügung.

Produkte

Interne Beratungen (Verwaltung); Externe Beratungen (Dritte).

6101 Hochbauamt

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 3: Beratungen				
Kosten		422'000	288'033.05	133'966 -
Erlöse		31'000	11'384.95	19'615 -
Ergebnis		-391'000	-276'648.10	114'352 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Bearbeitete Subventionsprojekte im Sanitätsbereich	Anz.		22	32	+10
Bearbeitete Subventionsprojekte im Erziehungsbereich	Anz.		12	27	+15

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Kompetente, fachliche Beurteilung von subventionierten Bauprojekten					
Kurze Bearbeitungszeit der Fälle: Eingangskontrolle innert 5 Tagen	%		>= 90	100	+10
Kurze Bearbeitungszeit der Fälle: Geschäftsbearbeitung innert 30 Tagen	%		>= 90	97	+7
Kompetente Beratung von Gemeinden und Körperschaften in Fragen des Verfahrens, der Planung und der Realisierung (auf Anfrage)					
Kostendeckungsgrad für Leistungen an Dritte	%		>= 100	273	+173

Die effektiven Personalkosten der PG 3 von Fr. 253'006.45 sind um rund 34.5 Prozent tiefer als im Budget 2009 veranschlagt und begründen die wesentliche Ergebnisverbesserung der Produktgruppe.

Leistungserbringung, Zielsetzungen und Indikatoren:

Mit einem Zuwachs von 10 bearbeiteten Subventionsprojekten im Sanitätsbereich und 15 im Erziehungsbereich wurden die Erwartungen im 2009 weit übertroffen. Trotzdem konnten die Ziele, wonach die Eingangskontrolle innert 5 Tagen und die Geschäftsbearbeitung innert 30 Tagen zu erfolgen hat, vom geplanten Wert von 90 % um 10 % (Eingangskontrolle) und 7 % (Geschäftsbearbeitungszeit) gesteigert werden. Vereinfachungen im Subventionsverfahren haben diese erhebliche Steigerung mitbewirkt.

Der Kostendeckungsgrad für Leistungen an Dritte in Fragen des Verfahrens, der Planung und der Realisierung (auf Anfrage) von 273 Prozent ist erst ab Rechnung 2010 aussagekräftig, da aufgrund fehlender Erfahrungswerte der Plan-Wert 2009 mit einem Kostendeckungsgrad >= 100 Prozent angegeben wurde.

In effektiven Zahlen stehen im Berichtsjahr einem Erlös von Fr. 11'032.85 Kosten in der Höhe von Fr. 4'048.75 gegenüber.

Dienststellenbericht

Allgemeines

Das Jahr 2009 stand beim Hochbauamt Graubünden ganz im Zeichen der Optimierung des Immobilienportfolios zur nachhaltigen Senkung der Raumkosten.

Der Grosse Rat nahm in der Dezembersession vom Bericht zur Immobilienstrategie des Kantons Graubünden Kenntnis und sprach sich im Sinne einer eigenen Erklärung mehrheitlich für die Umsetzungsvariante „sinergia“ aus.

Die geplanten baulichen Unterhalts- und Sanierungsmassnahmen konnten 2009 grösstenteils ausgeführt und die erhöhten notwendigen Kreditmittel auch entsprechend beansprucht werden.

Projektverzögerungen werden zu einer zeitlichen Verschiebung des Investitionsvolumens auf die Rechnungsjahre 2010 und Folgejahre führen.

Laufende Rechnung

Die wesentlichen Kostenabweichungen der Laufenden Rechnung des Berichtsjahres gegenüber dem Budget 2009 wurden in den Produktgruppenberichten begründet.

Die Mehreinnahmen 2009 ergeben sich im Wesentlichen aus der Rückerstattung der Baukosten für die Vorbereitungs- und Ausschaffungshaft der Strafanstalt Realta.

Investitionsrechnung

Die Unterschreitung des Budgets 2009 gegenüber der Rechnung 2009 von rund 4.1 Mio. Franken basiert auf folgende Ursachen:

Der Erwerb des Grossratsgebäudes in Chur wurde mit 8.8 Mio. Franken budgetiert und konnte aufgrund der Verhandlungen mit der kantonalen Pensionskasse im Dezember 2009 (nach Ablauf der Referendumsfrist) für 8.3 Mio. Franken erworben werden.

Eine Einsprache im Zusammenhang mit der Vergabe der Baumeisterarbeiten führte beim Investitionsprojekt „LBBZ Plantahof, Landquart: Neubau Hörsaal“ zu einem verspäteten Baubeginn. Die kostenintensiven Baumeisterarbeiten konnten im 2009 nur teilweise ausgeführt und die damit verbundenen Installationen der Haustechnikanlagen nur in einem geringen Ausmass realisiert werden. Der finanzielle Beitrag der Carl Weber-Recoullé-Stiftung wurde im Verhältnis zum effektiven Aufwand 2009 abgegrenzt.

Der verzögerte Projektierungsverlauf des Neubaus Mediothek und Hörsaal der Pädagogischen Hochschule Chur hat eine Kostenverschiebung von rund 1.1 Mio. Franken auf das Rechnungsjahr 2010 zur Folge.

Während das Investitionsprojekt „Sanierung Kantonsschule Halde“ aufgrund der guten Baufortschritte forciert werden konnte, wurden für die Verbindung Halde – Plessur aufgrund einer Projektverzögerung im Vergabeverfahren (Wettbewerb) von den budgetierten 3 Mio. Franken im Berichtsjahr nur rund Fr. 320'000 beansprucht.

Kostenrechnung

Die Kosten-Leistungsrechnung schliesst mit einer Budgetunterschreitung der Kosten von Fr. 4'475'593 (9.9 Prozent) und einem Erlösplus von CHF 1'515'031 (8.6 Prozent) und somit mit einer Ergebnisverbesserung von Fr. 5'990'624 (21.6 Prozent) gegenüber dem Budget 2009 ab.

Die Gutschrift der kalkulatorisch berechneten Entschädigungen der kantonalen Dienststellen für die beanspruchten Räumlichkeiten sowie die entsprechende Belastung der kalkulatorischen Finanzierungskosten werden erstmals im Budget und in der Jahresrechnung 2011 berücksichtigt, wenn die flächendeckende Einführung von GRiforma abgeschlossen sein wird (Konzept für die interne Leistungsverrechnung und die zentrale Beschaffung in der kantonalen Verwaltung vom 12. Januar 2010).

Die Zuweisungen der Kosten und Erlöse wurden im Berichtsjahr in einem rollenden Prozess kritisch geprüft; ebenso wurden die Umlageschlüssel 2009 überprüft und konkretisiert. Ein aussagekräftiger Vergleich der Detailzahlen ist deshalb erst mit der Kostenrechnung 2010 möglich.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	225'890'313.73	227'073'000	229'144'190.97	2'071'191 +
Ertrag	235'588'916.83	236'607'000	234'305'009.67	2'301'990 -
Ertragsüberschuss	9'698'603.10	9'534'000	5'160'818.70	4'373'181 -
3000 Entschädigung der Kommissionen	4'890.50	7'000	6'810.05	190 -
3010 Gehälter des Personals	1'315'486.10	1'545'000	1'486'821.85	58'178 -
3030 Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	106'271.20	125'000	117'719.80	7'280 -
3040 Arbeitgeberbeiträge an Pensionskasse	117'274.80	131'000	129'420.60	1'579 -
3050 Unfallversicherungsbeiträge	1'942.60	2'000	2'189.10	189 +
3092 Aus- und Weiterbildung des Personals	8'986.05	8'000	8'366.40	366 +
3100 Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	24'518.05	24'000	22'983.50	1'017 -
3113 Anschaffung von Geräten und Einrichtungen		1'000		1'000 -
3130 Kartenmaterial und Plankopien	144.60	1'000	80.00	920 -
3139 Kosten für Beteiligungs-, Beteiligungs- ersatz- und Jahreskostenenergie	30'257'584.53	27'295'000	32'670'308.07	5'375'308 +
3170 Reise- und Spesenentschädigungen	30'674.85	24'000	29'278.65	5'279 +
3187 Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter	533'053.75	540'000	534'203.65	5'796 -
3189 Sachversicherungsprämien (ohne GVG)			129.10	129 +
3199 Übriger Sachaufwand	8'118.90	19'000	9'865.45	9'135 -
3301 Ausbuchung hinfallige Staatsgebühren			513'000.00	513'000 +
3600 Anteil des Kantons an die Finanzierung des Landschaftsfrankens	350'230.10	375'000	350'537.70	24'462 -
3640 Betriebsbeitrag an die RhB	25'399'095.00	26'000'000	26'238'872.00	238'872 +
3641 Betriebsbeitrag an die MGB	1'389'243.00	1'421'000	1'288'771.00	132'229 -
3642 Betriebsbeitrag an öffentliche Strassentransportdienste	12'593'770.00	15'000'000	15'099'835.05	99'835 +
3643 Betriebsbeitrag an SBB - Regionalverkehr	486'090.50	645'000	483'696.85	161'303 -
3644 Beiträge an Massnahmen zur Förderung des öffentlichen Verkehrs	2'344'296.65	2'335'000	2'295'202.05	39'798 -
3700 Durchl. Beitrag an Bund für die Finanz- zierung des "Landschaftsfrankens"	350'230.15	375'000	350'537.70	24'462 -
3720 Durchl. Beiträge an Gemeinden Vrin und Sumvitg betr. Greina	1'067'036.40	1'067'000	1'067'036.40	36 +
3721 Durchl. Beiträge an die Gemeinde Breil/Brigels betr. Val Frisal	114'527.00	115'000	114'527.00	473 -
3740 Durchl. Betriebsbeiträge an den öffent- lichen Regionalverkehr	149'368'849.00	150'000'000	146'305'999.00	3'694'001 -
3906 Vergütung an Amt für Schätzungswesen für Dienstleistungen	18'000.00	18'000	18'000.00	
4110 Staatsgebühren für Wasserrechte	-86'250.00	-130'000	-82'000.00	48'000 +
4112 Anteil des Kantons an Wasserzinsen	-42'199'713.90	-44'800'000	-47'056'808.85	2'256'809 -
4310 Prüfungs- und Kollaudationsgebühren	-29'372.00	-20'000	-62'003.50	42'004 -
4350 Vergütung durch Griselectra AG der Kosten für Beteiligungs-, Beteiligungs- ersatz- und Jahreskostenenergie	-30'257'584.53	-27'295'000	-32'670'308.07	5'375'308 -

6110 Amt für Energie und Verkehr

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
4351 Vergütung durch Griselectra AG des Aufgeldes auf eingebrachte Energie	-2'689'132.75	-2'680'000	-4'570'848.15	1'890'848 -
4352 Vergütung durch Kraftwerke Zervreila AG des Aufgeldes auf eingebrachte Energie	-157'000.00	-675'000	-657'280.00	17'720 +
4359 Übriger Ertrag aus Energievermittlungen	5'206.85			
4361 Übrige Rückerstattungen	-69'728.85	-30'000	-117'961.90	87'962 -
4390 Anteil Kanton an Bundesbeiträge betr. Greina	-266'759.10	-267'000	-266'759.10	241 +
4620 Beiträge von Gemeinden an den öffentlichen Regionalverkehr	-982'940.00	-965'000	-982'940.00	17'940 -
4700 Durchl. Beiträge des Bundes betr. Greina	-1'067'036.40	-1'067'000	-1'067'036.40	36 -
4701 Durchl. Beiträge des Bundes betr. Val Frisal	-114'527.00	-115'000	-114'527.00	473 +
4702 Durchlaufende Betriebsbeiträge vom Bund an den öffentlichen Regionalverkehr	-149'368'849.00	-150'000'000	-146'305'999.00	3'694'001 +
4720 Durchl. Beiträge der Gemeinden zur Finanzierung des "Landschaftsfrankens"	-350'230.15	-375'000	-350'537.70	24'462 +
4930 Anteil an LSVA	-7'955'000.00	-8'188'000		8'188'000 +
Investitionsrechnung				
Ausgaben	76'597'871.55	78'860'000	86'424'779.35	764'779 +
Einnahmen	58'529'082.85	60'700'000	63'307'374.00	2'607'374 +
Nettoinvestitionen	18'068'788.70	24'960'000	23'117'405.35	1'842'595 -
5642 Investitionsbeiträge an Infrastruktur der RhB	13'227'681.20	13'000'000	16'537'200.00	237'200 +
5643 Investitionsbeiträge an Infrastruktur der MGB	658'655.00	650'000	691'244.00	41'244 +
5644 Investitionsbeiträge an die Förderung des öffentlichen Verkehrs	1'921'142.35	1'700'000	1'730'761.35	30'761 +
5646 Investitionsbeitrag an den Bau der Porta Alpina Sedrun (VK)	-145'489.85			
5650 Investitionsbeiträge an Private für Pilot- und Demonstrationsanlagen im Energiebereich		10'000		10'000 -
5655 Investitionsbeiträge für Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in Bauten und Anlagen	2'751'400.00	3'500'000	4'885'800.00	2'114'200 -
5740 Durchlaufende Beiträge vom Bund an Infrastruktur der RhB	58'184'482.85	60'000'000	62'579'774.00	2'579'774 +
6600 Globalbeitrag vom Bund für Förderprogramm	-344'600.00	-700'000	-727'600.00	27'600 -
6700 Durchlaufende Beiträge vom Bund an Infrastruktur der RhB	-58'184'482.85	-60'000'000	-62'579'774.00	2'579'774 -

Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

3139 4350	Die Budgetierung der Kosten für Beteiligungs-, Beteiligungsersatz- und Jahreskostenenergie der Griselectra AG (GEAG) basiert auf den Werten gemäss Finanzplanung der GEAG.
3301 4110	Ausbuchung hinfälliger Staatsgebühren der Rätia Energie im Zusammenhang mit dem Ausbau obere Puschlaver Werke, sowie Verzögerungen von Konzessionsgenehmigungen infolge von Einsprachen.
3643	Minderkosten von 161'000 Franken infolge Verzicht auf Angebotsverdichtung Sargans-Chur (fehlende Trassen- und Fahrzeugverfügbarkeit SBB).
3740 4702	Die Bundesbeiträge wurden um 2.5% verfehlt, wobei eine zusätzliche Zahlung des Bundes aus dem Konjunkturprogramm von 2 Mio. Franken darin nicht enthalten ist.
4112	Höhere Wasserzinseneinnahmen aufgrund des günstigen hydrologischen Jahres.
4351	Erhöhung des Ertrages infolge Anpassung des Aufgeldes der in die GEAG eingebrachten Energie.
4361	Starke Zunahme von MINERGIE – Zertifizierungsprüfungen.
4930	Gemäss neuem Beschluss der Regierung wird auf die Zuweisung des vorgesehenen LSVA-Anteils von 8'188'000 Franken für den öffentlichen Verkehr verzichtet.
5655	Erhöhung des Budgets aufgrund des Konjunktur-Stabilisierungsprogramms von Bund und Kanton für Förderbeiträge an Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in Bauten und Anlagen.
5740 6700	Die Erhöhung der Bundesbeiträge um 2.58 Mio.Franken gegenüber Budget ist auf die Auszahlung einer grösseren Tranche für die Lärmsanierung des RhB-Rollmaterials zurückzuführen.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.	
Laufende Rechnung					
Aufwand	774'066.45	866'000	711'399.05	154'601 -	
Ertrag	88'335.80	212'000	83'771.30	128'229 -	
Aufwandüberschuss	-685'730.65	-654'000	-627'627.75	26'372 +	
3010	Gehälter des Personals	486'497.25	504'000	503'266.75	733 -
3030	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	38'531.60	39'000	40'308.20	1'308 +
3040	Arbeitgeberbeiträge an Pensionskasse	48'316.80	51'000	50'596.80	403 -
3050	Unfallversicherungsbeiträge		3'000		3'000 -
3102	Plankopien und Kartenmaterial	960.95	12'000	395.45	11'605 -
3170	Reise- und Spesenentschädigungen	4'759.80	12'000	5'360.50	6'640 -
3180	Entschädigung an Dritte für Projektaufträge	145'061.95	175'000	99'832.35	75'168 -
3930	Vergütung an TBA für Leistungen und Infrastruktur	49'938.10	70'000	11'639.00	58'361 -
4340	Vergütung für Arbeitsleistungen	-88'335.80	-212'000	-83'771.30	128'229 +
Investitionsrechnung					
Ausgaben	3'454'495.30	8'613'000	10'770'777.10	2'157'777 +	
Einnahmen	535'379.40	5'805'000	8'590'316.10	2'785'316 +	
Nettoinvestitionen	2'919'115.90	2'808'000	2'180'461.00	627'539 -	
5620	Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutz- und Wuhrbauten	3'128'004.65	3'918'000	2'863'735.50	1'054'265 -
5720	Durchl. Investitionsbeiträge an Gemein- den für Schutz- und Wuhrbauten	326'490.65	4'695'000	7'907'041.60	3'212'042 +
6600	Investitionsbeiträge aus Leistungs- vereinbarungen für Schutzbauten und Renaturierungen	-208'888.75	-1'110'000	-683'274.50	426'726 +
6700	Durchl. Investitionsbeiträge vom Bund an Schutz- und Wuhrbauten	-326'490.65	-4'695'000	-7'907'041.60	3'212'042 -

Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

3180	Infolge ausgebliebener neuer Schadenfälle mussten weniger neue Projekte ausgearbeitet werden
4340	bzw. sind weniger Arbeitsleistungen für die Gemeinden angefallen, als bei der Budgetierung angenommen worden war.
5620	Es traten weniger neue Schadenfälle ein als geplant, demzufolge wurden weniger neue Projekte
6600	ausgeführt.
5720	Die im Jahr 2008 infolge fehlender Bundesmittel nicht zur Auszahlung gelangten Gelder, wurden
6700	zusätzlich zu den ordentlichen Mittel im Jahr 2009 ausbezahlt.

62 Strassen Spezialfinanzierung

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	338'973'136.76	293'347'000 4'965'000 N	292'214'809.80	6'097'190 -
Ertrag	338'973'136.76	293'347'000	292'214'809.80	1'132'190 -
Aufwandüberschuss		-4'965'000		4'965'000 +
Investitionsrechnung				
Ausgaben	143'901'910.25	158'371'000	142'876'529.58	15'494'470 -
Einnahmen	79'963'665.70	88'490'000	79'731'865.75	8'758'134 -
Nettoinvestitionen	63'938'244.55	69'881'000	63'144'663.83	6'736'336 -

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	51'290'017.85	55'568'000	53'233'831.39	2'334'169 -
Ertrag	35'868'090.60	35'783'000	37'106'561.15	1'323'561 +
Aufwandüberschuss	-15'421'927.25	-19'785'000	-16'127'270.24	3'657'730 +
3000	Entschädigung an Kommissionen	3'000.00	3'000	3'000 -
3010	Gehälter des Personals	36'808'036.60	40'511'000	1'724'327 -
3030	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	2'902'701.40	3'235'000	134'614 -
3040	Arbeitgeberbeiträge an Pensionskasse	3'220'494.40	3'529'000	172'001 -
3050	Unfallversicherungsbeiträge	728'445.15	745'000	9'972 -
3060	Dienstkleider	156'690.50	160'000	5'732 -
3092	Aus- und Weiterbildung des Personals	116'548.75	115'000	19'993 +
3093	Personalwerbung	52'345.85	40'000	2'975 +
3100	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	318'316.14	370'000	42'067 -
3102	Plankopien und Kartenmaterial	9'534.90	40'000	32'712 -
3113	Anschaffung von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen	158'878.70	105'000	6'789 -
3120	Wasser und Energie	327'841.45	450'000	256'083 -
3130	Betriebs- und Verbrauchsmaterialien	26'983.52	30'000	4'633 -
3131	Treibstoffe	39'629.50	55'000	26'126 -
3141	Betrieb und Unterhalt von Hochbauten		4'000	4'000 -
3142	Baulicher Unterhalt und Erneuerung der Strassen	76'862.20		
3152	Unterhalt von Fahrzeugen, Geräten und Maschinen	46'490.25	60'000	17'995 -
3161	Miete von Geräten und Einrichtungen		3'000	3'000 -
3170	Reise- und Spesenentschädigungen	725'549.30	800'000	57'805 -
3180	Entschädigung an Dritte für Studien, Vorprojekte und übrige Dienstleistungen	382'243.39	545'000	55'332 -
3182	Telefon, Porti und sonstige Gebühren	33'044.15	50'000	17'432 -
3185	Mehrwertsteuer	1'324'358.80	210'000	1'146'174 +
3189	Sachversicherungsprämien (ohne GVG)	22'445.80	30'000	7'814 -
3190	Sachschadenvergütungen	14'157.35	50'000	24'790 -
3199	Übriger Sachaufwand	10'163.25	15'000	1'222 -
3400	Vergütung der Baurechtsentschädigung für Raststätten	138'766.60	138'000	138'766.60
3401	Anteil der Gemeinden an Provisions- einnahmen von Raststätten	300'764.90	310'000	299'443.30
3650	Beitrag zur Förderung von Wanderwegen	375'011.60	400'000	385'720.05
3651	Beiträge zur Förderung von Radweg- anlagen	354'747.10	350'000	234'141.30
3660	Beiträge für Schallschutzmassnahmen an übrigen Strassen		80'000	80'000 -
3721	Durchl. Beiträge an Gemeinden für Schallschutz-Massnahmen	30'584.00		
3901	Vergütung an die DMZ für Beschaffung und Unterhalt von Büromaschinen		15'000	17'500.00
				2'500 +

6200 Tiefbauamt SF-Strassen

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
3903	Vergütung an Querschnittsämter für Leistungen	275'000.00	642'000	642'000.00	
3909	Vergütung an GIS-Kompetenzzentrum für Leistungen		26'000	26'000.00	
3910	Vergütung an das Amt für Informatik für EDV-Leistungen	344'319.20	373'000	323'098.90	49'901 -
3911	Vergütung an das Amt für Informatik für die Beschaffung von EDV-Geräten und -Programmen	355'250.55	370'000	318'932.15	51'068 -
3917	Vergütung an das Afl für Telefonkosten	155'446.55	189'000	173'505.25	15'495 -
3924	Vergütung an HBA für Mobilienbeschaffung		31'000	30'794.10	206 -
3926	Vergütung an HBA für Raumaufwand		963'000	927'234.05	35'766 -
3930	Anteil am global budgetierten Teuerungsausgleich auf Gehälter		526'000		526'000 -
3939	Vergütung an konventionelle Querschnittsämter für Leistungen	442'000.00			
3941	Vergütung an DMZ für Büromaschinen	5'225.00			
3944	Vergütung an HBA für Mobilien und Raumaufwand	1'008'141.00			
4310	Bewilligungsgebühren	-299'469.20	-330'000	-318'983.25	11'017 +
4340	Vergütung Dritter für Dienstleistungen	-58'052.85	-110'000	-158'288.85	48'289 -
4341	Vergütung für Arbeitsleistungen des Strassenbaulabors	-203'656.70			
4350	Ertrag aus Verkäufen	-31'135.35	-40'000	-20'909.75	19'090 +
4360	Rückerstattung Dritter	-513'729.25	-500'000	-358'102.30	141'898 +
4365	Vergütung von Investitions- und Unterhaltsausgaben durch Raststätten	-149'380.00	-150'000	-149'380.00	620 +
4367	Rückerstattung von Sozialversicherungen	-45'975.50	-50'000	-46'098.85	3'901 +
4368	Leistungen von Unfall- und Krankenversicherungen	-264'063.20		-393'845.00	393'845 -
4380	Eigenleistungen für Investitionen: Projektierungen und Vorarbeiten für National- und Hauptstrassen	-3'734'874.25	-3'500'000	-4'035'404.50	535'405 -
4390	Baurechtsentschädigung von Raststätten	-138'766.60	-138'000	-138'766.60	767 -
4391	Provisionseinnahmen auf Umsatz von Raststätten	-601'529.80	-620'000	-598'886.50	21'114 +
4392	Baurechtsentschädigung und Investitionsgebühr Raststätte San Vittore	-11'253.00	-11'000	-11'253.00	253 -
4393	Umsatzgebühren Raststätte San Vittore	-50'000.00	-50'000	-50'000.00	
4394	Umsatzgebühren Raststätte Viamala		-50'000		50'000 +
4605	Beitrag aus Treibstoffzollertrag für Unterhalt und Betrieb der Nationalstrassen	-94'500.00	-94'000	-94'500.00	500 -
4607	Beiträge vom Bund für Schallschutzmassnahmen an Liegenschaften Dritter		-50'000	-3'593.00	46'407 +
4690	Beiträge der Stiftung SchweizMobil	-50'000.05	-20'000	-25'000.00	5'000 -
4701	Durchl. Beiträge vom Bund für Schallschutz-Massnahmen der Gemeinden	-30'584.00			
4930	Dem Strassenunterhalt verrechnete Lohnkosten für Arbeitsleistungen	-29'541'182.75	-30'000'000	-30'691'910.55	691'911 -
4931	Vergütung des Wasserbaus für Leistungen und Infrastruktur	-49'938.10	-70'000	-11'639.00	58'361 +

Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

- 3010 Der Minderaufwand resultierte aufgrund der nicht vollständigen Stellenbesetzungen während des Jahres 2009.
- 3120 Es wurde bei den Umfahrungen Saas und Küblis sowie bei weiteren Baustellen weniger Baustrom benötigt, als bei der
4360 Budgetierung angenommen.
- 3185 Zum Zeitpunkt der Budgetierung konnte davon ausgegangen werden, dass die Leistungen der Gebietseinheit nicht mehrwertsteuerpflichtig sind. Der Bund hat inzwischen anders entschieden.
- 3651 Wegen fehlender Beitragsgesuche der Gemeinden wurde der Budgetrahmen nicht ausgeschöpft.
- 3660 Die geplanten Lärmsanierungsprojekte haben sich infolge vertiefter Abklärungen bezüglich der Lämberechnungen verzögert.
- 4380 Projektierungs- und Ausschreibungsarbeiten bei der Umfahrung Küblis waren aufwendiger als geplant.
- 4394 Irrtümlicherweise wurden Umsatzgebühren bei der Raststätte Viamala budgetiert, welche erst ab dem Geschäftsjahr 2010 anfallen.

6210 Unterhalt und Betrieb der Nationalstrassen

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	74'600'747.98	52'235'000 830'000 N	48'893'498.18	4'171'502 -
Ertrag	86'026'243.69	53'861'000	53'910'564.75	49'565 +
Ertragsüberschuss	11'425'495.71	796'000	5'017'066.57	4'221'067 +
3113 Anschaffung von Maschinen, Kleingeräten und Fahrzeugen	1'515'335.90	1'144'000	1'475'572.17	331'572 +
3120 Wasser und Energie	1'457'431.40	1'624'000	1'442'821.02	181'179 -
3130 Betriebs- und Verbrauchsmaterialien	961'106.58	966'000	895'871.96	70'128 -
3131 Treibstoffe	641'105.25	590'000	564'721.55	25'278 -
3141 Unterhalt Werkhöfe, Betriebsgebäude, Stützpunkte, Dienstwohnungen durch Dritte	152'247.99	860'000	744'153.98	115'846 -
3142 Baulicher Unterhalt und Erneuerung der Nationalstrassen durch Dritte	52'770'388.66	30'890'000	26'543'811.19	4'346'189 -
3143 Betrieblicher Unterhalt der National- strassen durch Dritte	2'850'562.90	2'329'000	2'927'522.64	598'523 +
3149 Winterdienst	2'829'767.33	2'885'000 830'000 N	3'078'517.67	636'482 -
3152 Unterhalt von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen durch Dritte	325'386.95	471'000	357'500.44	113'500 -
3160 Mieten Werkhöfe	94'500.00	94'000	94'500.00	500 +
3161 Miete von Geräten, Fahrzeugen und Installationen		7'000	1'416.50	5'584 -
3180 Entschädigung für Dienstleistungen Dritter	183'262.50	166'000	131'362.70	34'637 -
3182 Telefon, Porti und sonstige Gebühren	315'343.52	440'000	306'921.81	133'078 -
3189 Sachversicherungsprämien (ohne GVG)	129'808.30	150'000	128'856.40	21'144 -
3190 Aufwendungen für Brandbekämpfung	108'000.00	108'000	108'750.00	750 +
3199 Übriger Sachaufwand	1'674.85	11'000	3'303.95	7'696 -
3926 Vergütung an HBA für Raumaufwand		200'000	200'000.00	
3930 Vergütung an das Tiefbauamt für Arbeits- leistungen	9'496'635.85	9'300'000	9'887'894.20	587'894 +
3944 Vergütung an HBA für Mobilier und Raumaufwand	768'190.00			
4340 Vergütungen Dritter für Dienstleistungen	-1'806'382.34	-965'000	-2'062'912.20	1'097'912 -
4350 Ertrag aus Verkäufen	-319'677.25	-166'000	-208'136.45	42'136 -
4360 Rückerstattung Dritter	-532'354.70	-134'000	-66'553.70	67'446 +
4605 Beitrag aus Treibstoffollertrag für Un- terhalt und Betrieb der Nationalstrassen	-83'367'829.40	-52'596'000	-51'572'962.40	1'023'038 +
Investitionsrechnung				
Ausgaben	230'744.00	860'000	849'453.30	10'547 -
Einnahmen				
Nettoinvestitionen	230'744.00	860'000	849'453.30	10'547 -
5062 Anschaffung von Maschinen, Geräten und Grossfahrzeugen	230'744.00	860'000	849'453.30	10'547 -

6210 Unterhalt und Betrieb der Nationalstrassen

Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

- 3113 Mehrausgaben für die Beschaffung von Fahrzeugen und Geräten für die Schadenwehr San Bernar-
4605 dino, die durch den Bund übernommen wurden.
- 3142 Nach Inkrafttreten der NFA per 1. Januar 2008 liegt die Zuständigkeit und Projektverantwortung bei
4605 diversen Projekten neu beim ASTRA und nicht mehr beim Tiefbauamt Graubünden. Die entsprechenden Aufträge werden somit direkt durch das ASTRA erteilt und vergütet. Die Zuständigkeiten bezüglich der einzelnen Projekte waren zum Zeitpunkt der Budgetierung seitens des Bundes noch nicht festgelegt, was zur vorliegenden Abweichung führte.
- 3143 Mehraufwendungen für Holzschlag aus Sicherheitsgründen entlang der Nationalstrasse A13, die
4605 durch den Bund übernommen wurden.
- 3152 Die geplanten Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Umbau der Infrastruktur der Funkanlagen des Tiefbauamtes wurden im Hinblick auf die vorgesehene Einführung von Polycom auf das Nötigste reduziert.
- 3182 Minderausgaben entstanden bei der Entsorgung und bei den Deponiegebühren sowie im Bereich der Funkkonzessionen. Mit der Migration der Telefoninfrastruktur auf das neue Telefonesystem des Kantons konnten diverse Anschluss- und Leitungsgebühren eingespart werden.
- 4340 Es entstanden zusätzliche Einnahmen aus dem Unfalldienst auf den Nationalstrassen A13 und A28. Im Weiteren ergaben sich Mehreinnahmen für die Dienstleistungen zugunsten der Gebietseinheit IV (Kanton TI) und für Aufwendungen zugunsten Dritter.
- 4360 Bei den Baustellen des San Bernardino Tunnels und der Rampentunnel Nord wurde weniger Energie benötigt als angenommen.

6211 Unterhalt und Betrieb der Kantonsstrassen

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	110'477'303.00	115'663'000 4'135'000 N	119'634'700.62	163'299 -
Ertrag	2'432'115.45	1'845'000	2'515'532.90	670'533 +
Aufwandüberschuss	-108'045'187.55	-117'953'000	-117'119'167.72	833'832 +
3113 Anschaffung von Maschinen, Kleingeräten und Fahrzeugen	1'625'948.16	1'627'000	1'634'499.85	7'500 +
3120 Wasser und Energie	587'253.44	639'000	650'652.85	11'653 +
3130 Betriebs- und Verbrauchsmaterialien	2'575'679.06	2'774'000	2'642'508.06	131'492 -
3131 Treibstoffe	959'504.90	950'000 175'000 N	961'686.10	163'314 -
3141 Unterhalt Werkhöfe, Stützpunkte durch Dritte	680'092.88	1'190'000	1'150'883.85	39'116 -
3142 Baulicher Unterhalt und Erneuerung der Kantonsstrassen durch Dritte	64'964'694.38	70'000'000	71'397'750.66	1'397'751 +
3143 Betrieblicher Unterhalt der Kantons- strassen durch Dritte	4'872'340.07	5'111'000	4'843'095.06	267'905 -
3144 Unterhalt der Seilbahnen	649'934.67	420'000	427'931.85	7'932 +
3149 Winterdienst	11'511'396.84	9'950'000 3'960'000 N	12'958'592.75	951'407 -
3152 Unterhalt von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen durch Dritte	580'393.48	610'000	688'862.20	78'862 +
3161 Miete von Geräten, Fahrzeugen und Installationen	40'683.05	47'000	36'327.00	10'673 -
3180 Entschädigung für Dienstleistungen Dritter	164'395.05	348'000	228'275.25	119'725 -
3182 Telefon, Porti und sonstige Gebühren	402'668.97	480'000	445'347.29	34'653 -
3189 Sachversicherungsprämien (ohne GVG)	211'286.10	250'000	229'792.30	20'208 -
3190 Aufwendungen für Brandbekämpfung Kantonsstrassen	254'213.10	70'000	43'500.00	26'500 -
3199 Übriger Sachaufwand	3'527.95	23'000	10'439.80	12'560 -
3924 Vergütung an HBA für Mobilienbeschaffung		11'000	11'563.15	563 +
3926 Vergütung an HBA für Raumaufwand		463'000	468'976.25	5'976 +
3930 Vergütung an das Tiefbauamt für Arbeits- leistungen	20'044'546.90	20'700'000	20'804'016.35	104'016 +
3944 Vergütung an HBA für Mobilien und Raumaufwand	348'744.00			
4242 Gewinn aus Verkauf/Übertragung von Liegenschaften des TBA			-34'999.00	34'999 -
4340 Vergütungen Dritter für Dienstleistungen	-710'548.05	-588'000	-697'297.45	109'297 -
4341 Beförderungstaxen Seilbahnen	-82'704.00	-90'000	-90'422.50	423 -
4350 Ertrag aus Verkäufen	-111'690.40	-180'000	-138'001.25	41'999 +
4360 Übrige Rückerstattungen von Dritten	-570'140.75	-145'000	-219'088.25	74'088 -
4361 Rückerstattung von Dritten für Schneeräumung	-32'507.05	-5'000	-15'410.40	10'410 -
4520 Rückerstattung von Gemeinden für Arbeitsleistungen	-323'838.05	-237'000	-207'892.10	29'108 +

6211 Unterhalt und Betrieb der Kantonsstrassen

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.	
4521	Rückerstattung von Gemeinden für Schneeräumung	-563'227.15	-600'000	-1'112'421.95	512'422 -
4930	Vergütung vom HBA für Arbeitsleistungen des Schreinereibetriebes	-37'460.00			
Investitionsrechnung					
Ausgaben	6'131'127.95	6'761'000	5'783'610.42	977'390 -	
Einnahmen	945'931.20	886'000	1'801'606.60	915'607 +	
Nettoinvestitionen	5'185'196.75	5'875'000	3'982'003.82	1'892'996 -	
5020	Bauausgaben für die Sicherung der Strassen	2'063'537.35	2'745'000	2'122'251.72	622'748 -
5030	Bau oder Erwerb von Werkhöfen und Stützpunkten	1'922'084.65	2'000'000	1'888'381.85	111'618 -
5062	Anschaffung von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen	615'000.00	685'000	727'987.00	42'987 +
5620	Beiträge an Gemeinden für Bauten zum Schutze der Strassen	264'586.00	431'000	164'848.00	266'152 -
5621	Beiträge an Gemeinden für Fussgänger- anlagen, Haltebuchten ÖV sowie Kanalisationen	1'265'919.95	900'000	880'141.85	19'858 -
6030	Übertrag von Liegenschaften des Verwaltungsvermögens auf Finanz- vermögen			-1.00	1 -
6311	Rückerstattung von RhB und MGB an In- vestitionsausgaben für die Sicherung der Strassen	-776'250.00	-690'000	-1'324'968.45	634'968 -
6609	Investitionsbeiträge vom Bund für Schutz- und Wuhrbauten	-169'681.20	-196'000	-476'637.15	280'637 -

Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

- 3142 Infolge lang anhaltender Kälteperiode anfangs des Jahres waren ausserordentlich grosse Schäden an der Strassensubstanz zu verzeichnen, deren Instandsetzung zu Mehraufwendungen führte.
- 3149 Die Mehraufwendungen entstanden infolge des heftigen Winters anfangs des Rechnungsjahres.
- 3180 Das Projekt MISTRA des Bundesamtes für Strassen ist noch in Entwicklung. Deshalb konnte die geplante Datenmigration auf Kantonsebene nicht durchgeführt werden. Zudem entstanden geringere Kosten beim Landerwerb (Vermarkungen) sowie für Studien, Vorprojekte und übrige Leistungen.
- 4360 Es ergaben sich Mehreinnahmen infolge von nicht budgetierten Kostenbeiträgen der Kantonspolizei für die Arbeiten zugunsten des WEF 2009 und der Rätia Energie Klosters AG für die Sanierung einer Kantonsstrassenbrücke.
- 4521 Die Mehreinnahmen entstanden aufgrund des sehr langen und intensiven Winters anfangs des Rechnungsjahres mit vielen Einsätzen für die Glättebekämpfung innerorts und die Schneeräumung zugunsten von Gemeinden.
- 5020 Ein Teil der für 2009 budgetierten Projekte stehen erst vor dem Abschluss und werden im 2010 fertig abgerechnet. Zudem konnten durch Projektoptimierungen und günstige Angebote der Unternehmer Kosten eingespart werden.

6211 Unterhalt und Betrieb der Kantonsstrassen

- 5620 Die Ausgaben richten sich nach der Bautätigkeit der Gemeinden. Es wurden weniger Bauten ausgeführt als geplant.
- 6311 Die Mehreinnahmen sind Beiträge des Bundes und Dritter für Schutzbautenprojekte, welche aus dringenden Gründen im Rechnungsjahr realisiert werden mussten, respektive erst in diesem Jahr abgerechnet werden konnten.
- 6609 Im Jahr 2009 konnten mehr Projekte mit dem Bund abgerechnet werden als budgetiert.

6220 Ausbau der Nationalstrassen

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Investitionsrechnung				
Ausgaben	61'233'798.19	67'750'000	56'333'557.70	11'416'442 -
Einnahmen	58'901'031.30	63'598'000	52'697'820.55	10'900'179 -
Nettoinvestitionen	2'332'766.89	4'152'000	3'635'737.15	516'263 -
501103 St.Gallergrenze - Thuisis - Tessiner- grenze A13	19'059'243.39	14'800'000	10'279'471.00	4'520'529 -
501104 AS Landquart - Klosters/Selfranga, A28	42'174'554.80	52'950'000	46'054'086.70	6'895'913 -
6311 Rückerstattung Dritter für Investitions- ausgaben	-82'235.65		-37'035.45	37'035 -
6601 Investitionsbeiträge vom Bund: A13 St.Gallergrenze - Thuisis - Tessiner- grenze, A28 Landquart-Klosters	-58'818'795.65	-63'598'000	-52'660'785.10	10'937'215 +

Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

- 501103 Die Umsetzung des Gesamtprojektes „Polycom“ hat sich verzögert und somit wurde der für den
6601 Strassenanteil budgetierte Betrag nicht beansprucht.
- 501104 Die Umsetzung des Gesamtprojektes „Polycom“ hat sich auf der A28 verzögert und somit wurde
6601 der für den Strassenanteil budgetierten Betrag nicht beansprucht. Im Weiteren wurden die Aufwen-
dungen für die Bauarbeiten 2009 der Umfahrung Saas zu hoch budgetiert.

6221 Ausbau der Hauptstrassen

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Investitionsrechnung				
Ausgaben	45'710'025.54	50'000'000	47'814'965.65	2'185'034 -
Einnahmen	20'104'598.55	24'000'000	25'024'699.95	1'024'700 +
Nettoinvestitionen	25'605'426.99	26'000'000	22'790'265.70	3'209'734 -
501330 Julierstrasse, Malojastrasse	10'452'752.15	16'480'000	13'564'919.65	2'915'080 -
501331 Deutsche Strasse		110'000	24'396.50	85'604 -
501332 Oberalpstrasse	11'291'367.99	13'560'000	14'429'896.25	869'896 +
501333 Italienische Strasse	3'709'258.50	1'340'000	1'278'546.25	61'454 -
501334 Engadinerstrasse	7'277'226.90	6'320'000	5'770'508.75	549'491 -
501335 Prättigauer-, Flüela- und Ofenberg- strasse	8'935'968.70	6'040'000	6'510'778.50	470'779 +
501336 Berninastrasse	933'846.00	1'170'000	1'311'713.30	141'713 +
501337 Lukmanierstrasse	4'539.00	60'000	11'743.50	48'257 -
501338 Landwasserstrasse	3'080'153.80	4'910'000	4'851'483.65	58'516 -
501339 Schinstrasse	24'912.50	10'000	60'979.30	50'979 +
6000 Veräusserung von Grundstücken	-41'664.50		-18'654.85	18'655 -
6310 Rückerstattungen von Gemeinden für Ausbau von Innerortsstrecken	-2'455'290.80		-926'767.70	926'768 -
6311 Rückerstattungen Dritter für Investi- tionsausgaben	-767'994.25		-398'999.40	398'999 -
660332 Investitionsbeiträge vom Bund: Oberalpstrasse	-4'539'649.00			
660335 Investitionsbeiträge vom Bund: Prätti- gauer-, Flüela- und Ofenbergstrasse			319'722.00	319'722 +
6605 Pauschalbeitrag vom Bund für Ausbau Hauptstrassen	-12'300'000.00	-24'000'000	-24'000'000.00	

Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

- 501330 Das Projekt des neuen Anschlusses Schanfiggerstrasse wurde nicht wie vorgesehen weiterbearbeitet, da der Bund das Projekt aus der 1. Realisierungstranche 2011 - 2014 des Agglomerationsprogramms gestrichen hat. Im Weiteren beanspruchte das Projekt Mot - Sur Gonda weniger Mittel, da die Baumeisterarbeiten günstiger als im Kostenvoranschlag vorgesehen vergeben werden konnten.
- 501331 Die budgetierten Projektierungsmittel wurden infolge fehlender Personalkapazität nur teilweise beansprucht.
- 501332 Die Aufwendungen für die Strassenkorrektur Garmischeras - Tscheppa fielen höher aus als budgetiert.
- 501334 Mit dem Bau der Strassenkorrektur Celerina - Punt Muragl konnte nicht wie geplant im Jahr 2009 begonnen werden, da die Projektierung mehr Zeit beanspruchte.
- 501339 Beim Projekt Muldenrutsch Cugniertobel/Caselertobel fielen die Projektierungsaufwendungen höher aus als budgetiert.
- 6310 Die Gemeinden können ihre Kostenbeteiligung aufgrund ihrer finanziellen Möglichkeiten nicht mit Sicherheit terminieren. Deshalb werden die ausstehenden Einnahmen generell sehr zurückhaltend budgetiert.

6221 Ausbau der Hauptstrassen

- 6311 Die Bundessubventionen via Amt für Wald für die beiden Naturgefahrenprojekte Erhöhung Wintersicherheit Berninapass und Lawinenverbauung Crap da Radons Bivio waren zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht gesichert und wurden erst im Jahr 2009 ausbezahlt. Sie wurden beim Einnahmekonto 6605 budgetiert, aber auf dem Konto 6311 verbucht.
- 660335 Im Rahmen der Bereinigung der Schlussabrechnung Umfahrung Klosters mit dem Bundesamt für Strassen musste der ausgewiesene Betrag als nicht beitragsberechtigt gestrichen werden.

6224 Ausbau der Verbindungsstrassen

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Investitionsrechnung				
Ausgaben	30'596'214.57	33'000'000	32'094'942.51	905'057 -
Einnahmen	12'104.65	6'000	207'738.65	201'739 +
Nettoinvestitionen	30'584'109.92	32'994'000	31'887'203.86	1'106'796 -
501550 Zur Julierstrasse	2'015'568.30	800'000	763'106.10	36'894 -
501552 Zur Deutschen Strasse	1'179'353.85	1'200'000	1'199'715.90	284 -
501554 Zur Oberalpstrasse	1'724'737.55	1'950'000	2'155'098.50	205'099 +
501556 Zur Italienischen Strasse	1'979'382.60	2'875'000	2'679'621.25	195'379 -
501558 Zur Engadiner-/Malojastrasse	5'961'413.82	8'510'000	8'618'749.75	108'750 +
501560 Zur Prättigauer-, Flüela-, Ofenberg- strasse	1'804'782.60	2'990'000	3'573'174.55	583'175 +
501562 Zur Berninastrasse	276'326.50	500'000	304'496.95	195'503 -
501566 Zur Landwasserstrasse	586'481.90	800'000	888'354.25	88'354 +
501568 Zur Schinstrasse	28'516.75			
501570 Schanfiggerstrassen	3'718'473.75	2'900'000	2'954'774.60	54'775 +
501572 Calancastrassen	3'015'000.00	1'000'000	1'284'306.70	284'307 +
501578 Domleschgerstrassen	1'049'762.60	1'675'000	385'382.85	1'289'617 -
501580 Rechtsrheinische Oberländerstrassen	2'054'740.55	1'400'000	1'495'759.70	95'760 +
501582 Safienstrasse	1'223'994.15	2'000'000	2'079'999.16	79'999 +
501584 Lugnezstrassen	1'222'301.15	1'900'000	1'694'310.45	205'690 -
501586 Valsenstrassen	582'309.45	1'000'000	1'617'843.45	617'843 +
501588 Albulastrassen	470'413.50	500'000	411'497.40	88'503 -
501591 Rückzahlung an Gemeinden für vorfinan- zierte Baukosten (Antizipandoausbau)	1'702'655.55	1'000'000	-11'249.05	1'011'249 -
6000 Veräusserung von Grundstücken	-3'525.00		-19'626.00	19'626 -
6310 Rückerstattung von Gemeinden an Inve- stitionsausgaben für Ausbau Innerorts- strecken	-8'579.65	-6'000	-19'928.10	13'928 -
6609 Investitionsbeiträge vom Bund			-168'184.55	168'185 -

Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

501560 Im Sinne von Art. 30 der Finanzhaushaltsverordnung können Umlagerungen inner-
501562 halb der Investitionskredite für den Ausbau der Verbindungsstrassen bis Fr.600'000
501572 pro Fall durch das Department ohne Nachweis einer besonderen Notwendigkeit und 501578
501586 Dringlichkeit bewilligt werden. Davon hat das BVFD Gebrauch gemacht.
501591
6609

6230 Finanzierung der Strassenaufwendungen

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	102'605'067.93	69'881'000	70'452'779.61	571'780 +
Ertrag	214'646'687.02	201'858'000	198'682'151.00	3'175'849 -
Ertragsüberschuss	112'041'619.09	131'977'000	128'229'371.39	3'747'629 -
3820 Einlage in das Bestandeskonto Spezialfinanzierung Strassen (=Verminderung der Strassenschuld)	38'666'823.38		7'308'115.78	7'308'116 +
3960 Weiterbelastete Abschreibungen auf Nettoinvestitionen Strassen	63'938'244.55	69'881'000	63'144'663.83	6'736'336 -
4604 Bundesbeitrag Infrastrukturfonds für Hauptstrassen	-36'035'107.00	-16'266'000	-17'664'090.00	1'398'090 -
4605 Allgemeiner Anteil und Finanzausgleichsanteil am Mineralölsteuerertrag	-48'205'044.00			
4606 Anteil am Beitrag für die internationalen Alpenstrassen	-204'323.00			
4608 Anteil an Mineralölsteuern		-45'674'000	-51'092'182.00	5'418'182 -
4820 Entnahme aus dem Bestandeskonto Spezialfinanzierung Strassen (=Erhöhung der Strassenschuld)		-10'944'000		10'944'000 +
4980 Beitrag aus allgemeinen Staatsmitteln	-65'000'000.00	-65'000'000	-65'000'000.00	
4985 Zuweisung Reinertrag des Strassenverkehrsamtes	-54'252'213.02	-52'702'000	-54'583'879.00	1'881'879 -
4987 Anteil an LSVA	-10'950'000.00	-11'272'000	-10'342'000.00	930'000 +

Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget

- 4604 Im Jahresbeitrag 2009 wurde die jährliche Teuerung von 1.5% seit 2005 zusätzlich ausbezahlt.
- 4608 Der Bündner Anteil an der Mineralölsteuer wurde seitens des Bundes zu tief angesetzt und entsprechend budgetiert. Der tatsächliche Betrag für das Jahr 2009 fiel deutlich höher aus. Zudem wurde sowohl die Schlusszahlung 2008 und aufgrund der frühen Mitteilung erstmals auch die Schlusszahlung 2009 im Geschäftsjahr 2009 verbucht.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	17'008'373.31	18'497'000	17'650'995.49	846'005 -
Ertrag	4'662'158.05	4'670'000	4'838'048.20	168'048 +
Aufwandüberschuss	-12'346'215.26	-13'827'000	-12'812'947.29	1'014'053 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	3'802'100.40	3'747'000	3'346'646.95	400'353 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-8'544'114.86	-10'080'000	-9'466'300.34	613'700 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
361002 Beitrag an die Fachstelle für Gebirgswaldpflege	27'084.00			
362001 Beitrag an die anerkannten Gehälter des Gemeindeforstpersonals	1'340'537.00	1'380'000	1'405'005.00	25'005 +
362003 Beitrag für Revierförsterpraktikanten BZW	19'289.95	17'000	16'625.05	375 -
362004 Beiträge an Betriebszusammenschlüsse, Holzverkaufsorganisationen und Jung- waldpflege	1'489'414.45	1'021'000	460'186.55	560'813 -
362005 Beiträge an Biodiversitätsförderung	1'917'380.10	2'025'000	2'464'823.15	439'823 +
362006 Beiträge an Gemeinden für Ersatzaufforstungen		50'000		50'000 -
362102 Beiträge an die Löschkosten bei Waldbränden	31'367.20	50'000	47'349.90	2'650 -
3650 Beitrag an regionale Vereinigungen zur Förderung der Waldbewirtschaftung und Holzverwertung	356'000.00	370'000	358'119.30	11'881 -
4608 Beiträge vom Bund an Betriebszusammen- schlüsse, Holzverkaufsorganisationen und Jungwaldpflege	-503'908.30	-291'000	-130'400.00	160'600 +
4609 Beiträge vom Bund an Biodiversitäts- förderung	-875'064.00	-875'000	-1'275'062.00	400'062 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	3'802'100.40	3'747'000	3'346'646.95	400'353 -
Investitionsrechnung				
Ausgaben	40'053'542.35	42'550'000	47'354'151.30	95'849 -
Einnahmen	20'855'709.55	21'265'000	25'611'197.15	4'346'197 +
Nettoinvestitionen	19'197'832.80	26'185'000	21'742'954.15	4'442'046 -
- Einzelkredite Investitionsrechnung	19'197'832.80	21'285'000	21'742'954.15	4'442'046 -
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite		4'900'000 N		
Einzelkredite Investitionsrechnung				
5201 Rückzahlung von Darlehen aus Investi- tionskredit für Unwetterschäden Nov. 02 an den Bund	50'000.00	50'000	50'000.00	

6400 Amt für Wald

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
5220 Darlehen aus Investitionskrediten des Bundes nach neuem Waldgesetz	750'000.00	1'300'000	1'856'000.00	556'000 +
5622 Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutzbauten	12'835'997.15	15'300'000	14'033'003.55	1'266'996 -
5624 Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutzwald	26'417'545.20	25'900'000	31'415'147.75	615'148 +
6220 Rückzahlungen von Darlehen aus Investitionskrediten des Bundes nach neuem Waldgesetz	-1'068'850.00	-1'000'000	-945'725.00	54'275 +
6221 Rückzahlung von Darlehen aus Investitionskredit für Unwetterschäden Nov. 02	-50'000.00	-50'000	-50'000.00	
6606 Investitionskredite des Bundes nach neuem Waldgesetz	-53'402.30	-100'000	-853'125.90	753'126 -
6609 Investitionsbeiträge vom Bund für Schutzbauten	-7'448'457.25	-7'300'000	-7'665'243.00	365'243 -
6610 Investitionsbeiträge vom Bund für Schutzwald	-12'235'000.00	-12'815'000	-16'097'103.25	3'282'103 -
Total Einzelkredite Investitionsrechnung	19'197'832.80	21'285'000 4'900'000 N	21'742'954.15	4'442'046 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	18'090'923.06	19'358'000	18'570'822.59	787'177 -
Erlöse	4'662'158.05	4'671'000	4'829'648.20	158'648 +
Ergebnis	-13'428'765.01	-14'687'000	-13'741'174.39	945'826 +
- Einzelkredite LR	3'802'100.40	3'747'000	3'346'646.95	400'353 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-9'626'664.61	-10'940'000	-10'394'527.44	545'473 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK	
				in Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	17'008'373.31	18'497'000	17'650'995.49	-846'005	-4.6
30 Personalaufwand	8'369'786.32	8'972'000	8'822'103.09	-149'897	-1.7
31 Sachaufwand	2'952'696.19	3'693'000	3'270'855.45	-422'145	-11.4
36 Eigene Beiträge	5'181'072.70	4'913'000	4'752'108.95	-160'891	-3.3
38 Einlagen in Bestandeskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven			18'750.00	+18'750	
39 Interne Verrechnungen	504'818.10	919'000	787'178.00	-131'822	-14.3

6400 Amt für Wald

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK	
				in Fr.	in %
4 Ertrag	4'662'158.05	4'670'000	4'838'048.20	+168'048	+3.6
43 Entgelte	1'929'205.75	1'923'000	1'985'290.70	+62'291	+3.2
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	49'000.00	49'000	116'800.00	+67'800	+138.4
46 Beiträge für eigene Rechnung	2'577'832.30	2'539'000	2'630'747.50	+91'748	+3.6
48 Entnahmen aus Bestandskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven		50'000		-50'000	-100.0
49 Interne Verrechnungen	106'120.00	109'000	105'210.00	-3'790	-3.5
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	40'053'542.35	47'450'000	47'354'151.30	-95'849	-0.2
52 Darlehen und Beteiligungen	800'000.00	1'350'000	1'906'000.00	+556'000	+41.2
56 Eigene Beiträge	39'253'542.35	46'100'000	45'448'151.30	-651'849	-1.4
6 Einnahmen	20'855'709.55	21'265'000	25'611'197.15	+4'346'197	+20.4
62 Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	1'118'850.00	1'050'000	995'725.00	-54'275	-5.2
66 Beiträge für eigene Rechnung	19'736'859.55	20'215'000	24'615'472.15	+4'400'472	+21.8
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-12'346'215.26	-13'827'000	-12'812'947.29	+1'014'053	+7.3
Abgrenzungen	1'082'549.75	860'000	928'227.10	+68'227	+7.9
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-13'428'765.01	-14'687'000	-13'741'174.39	+945'826	+6.4

Produktgruppenbericht

PG 1

Schutz vor Naturgefahren

Aufbau eines Gefahreninformationssystems für den umfassenden Schutz von Menschen, Siedlungen und Verkehrsträgern vor Naturgefahren.

Wirkung

Die erforderlichen Schutzleistungen werden mittels Schutzbauten (Lawinverbauungen etc.), planerischer Massnahmen (Gefahrenzonenpläne), organisatorischer Massnahmen (z.B. Interventionskarten) und der nachhaltigen Sicherstellung aller Waldfunktionen, insbesondere der Schutzfunktion des Waldes, erbracht.

Produkte

Naturgefahren; Schutzbauten; Schutzwald.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 1: Schutz vor Naturgefahren				
Kosten	8'441'135.51	8'383'000	8'171'061.15	211'938 -
Erlöse	2'639'922.10	2'696'000	2'575'899.90	120'100 -
Ergebnis	-5'801'213.41	-5'687'000	-5'595'161.25	91'839 +
- Einzelkredite LR	861'453.40			
Ergebnis ohne Einzelkredite	-4'939'760.01	-5'687'000	-5'595'161.25	91'839 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Instrumente des Gefahreninformationssystems werden bedarfs- und praxisgerecht entwickelt und angewendet.					
Gefahrenkarte für Gemeinden	Anz.	10	10	11	+1
Naturereignisse werden laufend erfasst.					
Grad der laufenden Erfassung von Naturereignissen bei den Gemeinden	%	90	100	95	-5
Schäden, welche durch Naturgefahren verursacht werden, sind insbesondere bei bestehenden Schutzbauten durch Instandhaltungsmassnahmen zu begrenzen.					
Neubau und Instandhaltung permanenter und temporärer Verbauungen aufgrund der Zustandsbeurteilung und der Schutzdefizite (in Laufmeter)	m	2930	2500	2974	+474
Die Stabilität, Qualität und Nutzung der Waldflächen unter vorrangiger Berücksichtigung der Schutzfunktion des Waldes wird gefördert.					
Jährlich gepflegte Waldfläche in Hektaren (entspricht 4.5 % des Waldes mit besonderen Schutzfunktionen)	ha	2645	3000	2194	-806
Um Bedingungen für Waldpflege zu optim. u. Kosten f. d. Holznutzung zu verringern, sind forstl. Infrastr. zu erhalten u. bei Bedarf neu zu erstellen					
Aus- und Neubau von Waldwegen (in Kilometer)	km	26.6	10	10.89	+0.89

Abweichungen zu den übrigen Aufwänden und Erträgen:

Die Kosten und Erlöse dieser Produktgruppe entsprechen gesamthaft dem budgetierten Rahmen. Beim Personalaufwand weisen wir Mehr- und beim Sachaufwand Minderkosten aus.

Abweichungen zu Zielen/Indikatoren:

Mehrere grössere Verbauungsvorhaben konnten in Angriff genommen werden: Lawinenverbauung (LV) Bernina, LV Alp Grüm, LV L'Ondadusa. Das Steinschlagereignis in Brusio verursachte den Bau eines Schutzdammes, welcher nicht vorgesehen war.

Das Aufrüsten der im Oktober/November 2008 angefallenen sehr umfangreichen Holzmengen aus Schneedruckschäden hatte oberste Priorität. Insgesamt mussten 152'000 m³ Schadholz aufgerüstet werden. Das hat einen grossen Teil der betrieblichen Ressourcen und der finanziellen Mittel des Kantons absorbiert, so dass die eigentliche Schutzwaldpflege reduziert werden musste. Ohne den vom Grossen Rat gesprochenen Nachtragskredit für die Behebung der Waldschäden wäre die gepflegte Schutzwaldfläche noch geringer ausgefallen.

Produktgruppenbericht

PG 2

Waldbewirtschaftung und Forstbetriebe

Beratung und Unterstützung der Forstbetriebe in fachlichen, betrieblichen und organisatorischen Belangen.

Förderung des natürlichen, einheimischen und umweltfreundlichen Rohstoffes Holz als Bau- und Werkstoff sowie als Energieträger.

Bereitstellen von Grundlagen für die angemessene Berücksichtigung der ökologischen Rahmenbedingung und von Naturschutzanliegen bei der Waldbewirtschaftung.

Strategische Planung der Waldbewirtschaftung aus öffentlicher Sicht sowie Bereitstellung der dazu notwendigen Informationen über den Zustand des Waldes und seiner Verjüngung auf überbetrieblicher Ebene.

Wirkung

Nachhaltige Sicherstellung aller Waldfunktionen (Schutz-, Nutz- und Wohlfahrtsfunktion) durch vorbeugende Massnahmen, insbesondere durch Bewirtschaftung.

Produkte

Biodiversität; Waldplanung; Revierorganisation und Schulung.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 2: Waldbewirtschaftung und Forstbetriebe				
Kosten	8'245'126.82	9'474'000	8'894'606.41	579'393 -
Erlöse	1'979'931.65	1'886'000	2'179'406.15	293'406 +
Ergebnis	-6'265'195.17	-7'588'000	-6'715'200.26	872'800 +
- Einzelkredite LR	2'909'279.80	3'647'000	3'299'297.05	347'703 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-3'355'915.37	-3'941'000	-3'415'903.21	525'097 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Bei der Pflege und Nutzung des Waldes ist die Artenvielfalt zu sichern.					
Tagungen zur waldbaulichen Eingriffsstärke mit Revierförstern und Regionalforstingenieuren	Anz.		5	6	+1
Gepflegte Waldfläche mit Naturschutzfunktion (in Hektaren)	ha	426	120	258	+138
Neu eingerichtete Naturwaldreservate	Anz.	3	3	5	+2
Als Grundlage für waldbauliche und jagdplanerische Entscheide sollen die Verjüngungsverhältnisse aufgezeigt werden.					
Erstellte Wald/Wild-Berichte, Teil Wald	Anz.	2	1	1	
Die strategische Planung für die Waldbewirtschaftung (Waldentwicklungsplanung) ist erarbeitet.					
Abgeschlossene oder zur Auflage gebrachte Waldentwicklungsplanungen	Anz.	2	1	1	
Zur Sicherung der Nachhaltigkeit der Waldfunktionen ist der Waldzustand und die Waldentwicklung erfasst.					
Anteil mit Stichproben erhobener Waldfläche, bezogen auf die Gesamtwaldfläche	%	8	6	6	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Monitoring der Auswirkungen des Grosssägewerkes auf die Waldbewirtschaftung.					
Bericht	Anz.	1	1	1	
Forstbetriebe werden in fachlichen, betrieblichen und organisatorischen Belangen bedarfsgerecht unterstützt und beraten.					
Begleitete Fälle, welche Reviereinteilung und Beförderungspflicht tangieren	%	100	100	100	
Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Waldwirtschaft wird gezielt durch Förderung der Zusammenarbeit sowie Anreize und Starthilfen verbessert.					
Durchführung Wettbewerb	Anz.		1	1	
Leistungsvereinbarung mit der SELVA	Anz.	1	1	1	
Holzmobilisierung und Holzbündelung werden über eine geeignete Holzvermarktungsorganisation unterstützt.					
Vermitteltes bzw. verkauftes Holz (in m3)	m3	61000	100000	102874	+2874
Holz als Bau- und Werkstoff sowie als Energieträger wird gefördert.					
Leistungsvereinbarung mit Graubünden-Holz	Anz.	1	1	1	
Arbeitssicherheit im Wald wird gefördert.					
Unfälle pro 1000 Vollbeschäftigte und Jahr in Graubünden aufgrund der SUVA-Statistik	Anz.	338	<300	295	-5
Fortbildung des Forstpersonals wird unterstützt.					
Anteil freiwilliger Kursbesuche pro Vollbeschäftigte	%	30	30	47	+17

Abweichungen zu Einzelkrediten der Laufenden Rechnung:

Konto 362004. Die Rahmenbedingungen des Bundes für Betriebszusammenschlüsse ausserhalb von (grossen) Gemeindefusionen sind nicht genügend attraktiv. Vom Angebot wurde deshalb nicht Gebrauch gemacht. Die grössten Kosten für das Programm "Top Wald" werden erst 2010 anfallen.

Der Umfang der Jungwaldpflege ausserhalb des Schutzwaldes stagnierte auf dem Niveau von 2008, da die Rahmenbedingungen nicht angepasst werden konnten.

Da sich bis zum Programmende 2011 die Rahmenbedingungen nicht ändern, wurde beim Bund ein Umlagerungsgesuch zu Gunsten der Schutzwaldpflege und der Biodiversität eingereicht.

Im Rahmen des Konjunkturpaketes II des Bundes, konnten mit einer Ergänzung zur NFA-Programmvereinbarung 2008 bis 2011 im Bereich "Biodiversität im Wald" zusätzliche Bundesmittel (0.4 Mio. Franken) ausgelöst werden. Diese zusätzlichen Mittel konnten an die Waldeigentümer für Leistungen zugunsten der Biodiversität weiter gegeben werden.

Abweichungen zu den übrigen Aufwänden und Erträgen:

Bei dieser Produktgruppe weist die Rechnung gegenüber dem Budget Einsparungen im Personal- und Sachaufwand aus.

Abweichungen zu Zielen/Indikatoren:

Das Ziel war, alle Regionalforstingenieure und Revierförster, welche nicht bereits im 2008 einen Waldbau-Workshop besucht hatten, mit einer Tagung zu bedienen. Die Teilnehmerzahl war so hoch, dass eine weitere Tagung durchgeführt werden musste.

Die Zielsetzung von 120 ha gepflegter Waldfläche mit Naturschutzfunktion war zu tief festgelegt.

Die Zeit, welche von der Planung bis zur Vertragsunterschrift für die Einrichtung eines Naturwaldreservates benötigt wird, lässt sich nicht genau vorhersagen; insbesondere weil Verhandlungen mit den Waldeigentümern durchgeführt werden müssen.

6400 Amt für Wald

Der Zielwert von 30 Prozent freiwilligen Kursbesuchen pro Vollbeschäftigten war zu tief angesetzt. In Zukunft werden 50 Prozent angestrebt.

Produktgruppenbericht

PG 3	Walderhaltung
	Wahrnehmung von forstpolizeilichen Aufgaben durch die Bearbeitung von Waldfeststellungen und Rodungsgesuchen sowie Verfassen von Mitberichten und Behandlung von Kontraventionen.
Wirkung	Die Waldfunktionen sind im Rahmen der raumwirksamen Planungen und Nutzungen sichergestellt.
Produkte	Waldaufsicht; Waldrecht.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 3: Walderhaltung				
Kosten	1'404'660.73	1'501'000	1'505'155.03	4'155 +
Erlöse	42'304.30	89'000	74'342.15	14'658 -
Ergebnis	-1'362'356.43	-1'412'000	-1'430'812.88	18'813 -
- Einzelkredite LR	31'367.20	100'000	47'349.90	52'650 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-1'330'989.23	-1'312'000	-1'383'462.98	71'463 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Die Interessen der Waldfunktionen sind zu gewährleisten.					
Die Stellungnahmen zu Auflageprojekten werden prioritär behandelt und innerhalb der gesetzten Frist erledigt	%	100	100	100	
Die Rodungsgesuche werden kundengerecht bearbeitet.					
Anteil fristgerecht behandelter Rodungsgesuche	%	98	100	98	-2

Abweichungen zu Einzelkrediten der Laufenden Rechnung:

Es mussten keine Mittel für Ersatzaufforstungen aus dem kantonalen Ersatzaufforstungsfonds entnommen werden.

Dienststellenbericht

Dem umfassenden forstlichen Aufgabenkatalog konnte das Amt für Wald (AfW) wiederum kostensparend begegnen; das bedarfsgerecht bemessene Budget wurde eingehalten. Die im Rahmen der Programmvereinbarungen des Neuen Finanzausgleichs (NFA) zwischen Bund und Kanton getätigten Stichprobenkontrollen durch das BAFU zeigen positive Ergebnisse. Dank einer straff angelegten Programmorganisation (Sammelprojekt) konnten die Aufräumarbeiten nach den grossen Schneedruckschäden vom Oktober und November 2008 in den Regionen Surselva und Mittelbünden/Moesano mehrheitlich aufgearbeitet werden. Dies hatte aber zur Folge, dass bei vielen Forstbetrieben aus Kapazitätsgründen die ordentliche Schutzwaldpflege zurückgestellt werden musste. Im Vergleich zum Vorjahr (2'645 ha) konnten noch 2'194 ha Schutzwald gepflegt werden. Der ausserordentliche schneereiche und harte Winter hatte noch weitere Folgen: So musste beispielsweise in der Valposchiavo die Fraktion Prada mit 43 Personen evakuiert werden. Verschiedene Lawinenverbauungen waren im gesamten Kantonsgebiet teilweise oder ganz eingeschneit.

Fusionen wie in den Gemeinden der Val Müstair oder der Val Bregaglia führten zu Anpassungen der Organisation bei den dort angesiedelten Forstbetrieben. Diese Entwicklung wird grundsätzlich sehr begrüsst und vom Amt für Wald intensiv begleitet. Die Optimierung der Forststrukturen wie auch die Neugestaltung der forstlichen Infrastrukturen spielt dabei eine gewichtige Rolle.

Im Rahmen der Optimierung der Forstbetriebseinheiten kam das Projekt „Rundholzmarkt Graubünden“ hinzu, mit welchem im Auftrag der Regierung die Holzflüsse auf dem Markt und die daraus folgenden Erkenntnisse untersucht, Basisrahmenverträge für die Gewährleistung der Holzversorgung des Grosssägewerkes in Domat/Ems ausgearbeitet und weitere Massnahmen zur Förderung der Mobilisierung von Bündner Holz geprüft werden. Das Projekt wird unter der Leitung des Amtes für Wald in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Gemeinden, dem Amt für Wirtschaft und Tourismus und der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft SHL in Zollikofen bearbeitet und soll Mitte 2010 abgeschlossen werden.

Der als alternative Fördermöglichkeit auf Kantonsebene lancierte Projektwettbewerb „TOP WALD“ zur Optimierung der Betriebsstrukturen bei der Waldbewirtschaftung erhielt 10 Wettbewerbsbeiträge. Die besten Beiträge werden im Mai 2010 prämiert.

Die Übernahme der Stalling Swiss-Timber AG durch die Mayr-Melnhof Holz Gruppe hat im Holzmarkt zu einer merklichen Verbesserung der Stimmung bei den Forstbetrieben geführt. Laut der Verkaufsstatistik der SELVA machte aber die Wirtschaftskrise auch vor den Holzpreisen nicht halt. Die Preise für gutes Fichtenholz sanken bis Mitte Jahr von anfänglich ca. Fr. 135 pro m³ teils unter Fr. 100 pro m³, erholten sich aber in der zweiten Jahreshälfte wieder etwas und lagen Ende Jahr bei knapp bei Fr. 120 pro m³.

Gründe für die Überschreitung des Budgets im Bereich Forstliche Investitionskredite (Konto 5220/6606)

Im Berichtsjahr gelangten einige neue forstliche Investitionskredit-Gesuche zur Genehmigung und Auszahlung. Als Folge des Projektes „Lenna Renda“ konnte der neu gegründeten Forstmaschinengemeinschaft im Bündner Oberland ein ansehnlicher Investitionskredit zugesichert und ausbezahlt werden. Gleichzeitig konnten beim Bund mehr Mittel für die Tilgung weiterer forstlicher Investitionskredite ausgelöst werden.

Gründe für das nicht vollständige Ausschöpfen des Budgets im Bereich Schutzbauten (Konto 5622)

Obwohl verschiedene grössere Vorhaben sich in der Realisierungsphase befinden, konnten einige Bauarbeiten und Lieferungen erst in der Anfangsphase und entsprechend erst zu einem geringen Teil abgerechnet werden. Generell konnten die Bauprogramme unter dem veranschlagten Budget realisiert werden, da das Preisniveau stabil bis eher rückläufig war. Zwei Vorhaben mussten zurück gestellt werden, weil diese durch Einsprachen blockiert wurden.

Gründe für die Überschreitung des Budgets im Bereich Schutzwald (Konto 5624/6610)

Die im Frühjahr aufgrund der starken Schneedruckschäden erfolgte Umfrage ergab eine Schadholzmenge von 152'000 m³ Zwangsnutzungen. Das sind viernmal mehr als durchschnittlich in einem ganzen Jahr anfallen. Um Folgeschäden in Schutzwäldern insbesondere durch Borkenkäferbefall zu vermeiden, mussten die umgestürzten oder gebrochenen Bäume aufgerüstet werden. Hierzu musste ein Nachtragskredit beantragt werden, welcher von der Regierung mit Beschluss vom 25.08.2009 und der GPK des Grossen Rates mit Entscheid vom 14.09.2009 bewilligt wurde.

Weitere Informationen im **Jahresbericht 2009** unter www.wald.gr.ch

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	8'328'117.32	8'604'000	8'534'987.27	69'013 -
Ertrag	9'058'944.60	8'344'000	8'249'546.66	94'453 -
Aufwandüberschuss		-260'000	-285'440.61	25'441 -
Ertragsüberschuss	730'827.28			
- Einzelkredite Laufende Rechnung	279'645.75	280'000	264'769.70	15'230 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite			-20'670.91	40'671 -
Ertragsüberschuss ohne Einzelkredite	1'010'473.03	20'000		
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3650 Beiträge für die Hege des Wildes	199'173.20	200'000	177'383.40	22'617 -
3660 Entschädigung für Wildschaden	80'472.55	80'000	87'386.30	7'386 +
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	279'645.75	280'000	264'769.70	15'230 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	9'054'117.32	9'334'000	9'266'287.27	67'712 -
Erlöse	9'058'944.60	8'344'000	8'249'546.66	94'453 -
Ergebnis	4'827.28	-990'000	-1'016'740.61	26'741 -
- Einzelkredite LR	279'645.75	280'000	264'769.70	15'230 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	284'473.03	-710'000	-751'970.91	41'971 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK	
				in Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	8'328'117.32	8'604'000	8'534'987.27	-69'013	-0.8
30 Personalaufwand	6'487'561.05	6'628'000	6'689'424.00	+61'424	+0.9
31 Sachaufwand	1'398'114.57	1'500'000	1'375'334.42	-124'666	-8.3
36 Eigene Beiträge	279'645.75	280'000	264'769.70	-15'230	-5.4
39 Interne Verrechnungen	162'795.95	196'000	205'459.15	+9'459	+4.8
4 Ertrag	9'058'944.60	8'344'000	8'249'546.66	-94'453	-1.1
41 Wasserzinsen, Regalien und Konzessionen	7'295'376.10	6'910'000	6'654'232.60	-255'767	-3.7

6500 Amt für Jagd und Fischerei

	Rechnung	Budget	Rechnung	Abweichung von	
	2008	2009	2009	Budget und NK	
	Fr.	Fr.	Fr.	in Fr.	in %
43 Entgelte	686'089.30	591'000	627'381.81	+36'382	+6.2
46 Beiträge für eigene Rechnung	884'099.20	655'000	777'128.25	+122'128	+18.6
49 Interne Verrechnungen	193'380.00	188'000	190'804.00	+2'804	+1.5
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	730'827.28	-260'000	-285'440.61	-25'441	-9.8
Abgrenzungen	726'000.00	730'000	731'300.00	+1'300	+0.2
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	4'827.28	-990'000	-1'016'740.61	-26'741	-2.7

Produktgruppenbericht

PG 1 Jagd

Wirkung Die gesunden Wildbestände und deren Lebensräume im Kanton Graubünden sind zu pflegen und zu erhalten. Bedrohte Tierarten sind zu schützen. Die Wildschäden an wald- und landwirtschaftlichen Kulturen sind auf ein tragbares Mass begrenzt. Auf der Grundlage der Jagdplanung werden die Wildbestände durch die Bündner Patentjagd nachhaltig genutzt.

Produkte Jagd; Lebensraum und Artenschutz.

	Rechnung	Budget	Rechnung	Abweichung von
	2008	2009	2009	Budget und NK
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
PG 1: Jagd				
Kosten	6'643'882.26	6'873'000	6'844'102.87	28'897 -
Erlöse	6'781'104.90	6'376'000	6'245'688.01	130'312 -
Ergebnis	137'222.64	-497'000	-598'414.86	101'415 -
- Einzelkredite LR	279'645.75	280'000	264'769.70	15'230 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	416'868.39	-217'000	-333'645.16	116'645 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert	Plan-Wert	Ist-Wert	Abweichung
		2008	2009	2009	zum Plan-Wert
Arbeitsaufwand der Wildhut und Jagdaufsicht					
Jagd (Überwachung, Polizei, Planung)	Std.	89'465	88'000	89'298	+1298
Lebensraum und Artenschutz	Std.	15'427	14'000	14'423	+423
Ausgestellte Ordnungsbussen und Verzeigungen	Anz.	1'192	900	952	+52
Wildschadenschätzungen	Anz.	77	100	66	-34

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert	Plan-Wert	Ist-Wert	Abweichung
		2008	2009	2009	zum Plan-Wert
Erfüllungsgrad der Abschussplanung beim Schalenwild	%	98	>=90	98.7	+8.7
Fallwildanteil am Gesamtabgang:					
Hirsch, Steinwild und Gemse	%	18	<20	32	+12
Rehwild	%	31	<30	39	+9
Gelöste Hoch- + Niederjagdpatente (neg. Veränderung)	%	2	<10	1.5	-8.5

6500 Amt für Jagd und Fischerei

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Kostendeckungsgrad der Jagd	%	117	>=100	102	+2
Wildschadenentschädigung	Fr.	80'473	<100'000	87'386	-12'614
Umfang der Hegearbeiten	Fr.	199'173	<=200'000	177'383	-22'617

Der ausserordentliche Winter 2008/09 hat in verschiedenen Regionen Graubündens bei den Wildbeständen zu erheblichen Verlusten geführt. Die Fallwildzahlen waren deutlich höher als im langjährigen Durchschnitt. Aufgrund der Erfahrungen im Winter 2008/09 wurden die regionalen Hegekonzepte um ein Notmassnahmen-Konzept ergänzt.

Das Gesamtergebnis der Jagden im vergangenen Jahr muss als mässig beurteilt werden. Die Anzahl gelöster Patente nahm im Vergleich zum Vorjahr ab. Dies führte zusammen mit einer eingeschränkten Sonderjagd (Mindereinnahmen bei Patenten und Abschlussgebühren) dazu, dass die budgetierten Einnahmen nicht ganz erreicht wurden.

An der Grossraubtierfront blieb es 2009 relativ ruhig. In der zweiten Jahreshälfte verursachte je ein im Schesaplanagebiet und in Sur neu auftretender Wolf einige Schäden an Schafherden.

Detaillierte Auskünfte über den Geschäftsgang 2009 unter: www.jagd-fischerei.gr.ch (dokumentation / Jagd / Jahresbericht)

Produktgruppenbericht

PG 2 Fischerei

Wirkung Die natürliche Artenvielfalt und der Bestand einheimischer Fische, Krebse und Fischnährtiere sowie deren Lebensräume sind zu erhalten, zu verbessern oder nach Möglichkeit wiederherzustellen. Bedrohte Arten und Rassen von Fischen und Krebsen sowie deren Lebensräume sind zu schützen und die nachhaltige Nutzung der Fischbestände ist zu gewährleisten.

Produkte Fischerei; Lebensraum und Artenschutz.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
PG 2: Fischerei				
Kosten	2'410'235.06	2'461'000	2'422'184.40	38'815 -
Erlöse	2'277'839.70	1'968'000	2'003'858.65	35'859 +
Ergebnis	-132'395.36	-493'000	-418'325.75	74'674 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Arbeitsaufwand der Fischereiaufsicht					
Fischereibetrieb	Std.	19'025	18'000	18'924	+924
Lebensraum und Artenschutz	Std.	3'809	4'500	3'910	-590
Jungfischzucht und Einsatz in die Gewässer	Anz.	1.06 Mio	1.4 Mio	1.1 Mio	-0.3 Mio
Bestandesaufnahmen und Gewässerbeurteilungen	Anz.	23	30	28	-2
Ausgestellte Ordnungsbussen und Anzeigen	Anz.	66	70	64	-6

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Ist-Wert 2009	Abweichung zum Plan-Wert
Fischfangstatistik; Fang im 5-jährigen Mittel	%	93	>=90	90.1	+0.1
Gelöste Patente; negative Veränderung	%	21	<10	11	1
Projekte und Untersuchungen	Fr.	121'411	<=142'000	103'588	-38'412

6500 Amt für Jagd und Fischerei

Zwei Extreme bezüglich Abflussverhältnisse waren für das Jahr 2009 kennzeichnend; eine ausgiebige und langanhaltende Schneeschmelze und eine Trockenperiode im Herbst. Ersterer Umstand bedeutete erschwerte Bedingungen für die Ausübung der Fischerei und die Bestandenserhebungen durch den Kanton.

Mit 8714 (9831 im 2008) war die Zahl verkaufter Patente zwar deutlich unter dem Rekordjahr 2008 (Sachkunde Nachweis-Effekt, siehe Jahresbericht 2008), aber immer noch über dem langjährigen Mittel.

Erstmals seit 2003 konnte das verfügbare Besatzmaterial (Eier/Jungfische) leicht gesteigert werden.

Detaillierte Auskünfte über den Geschäftsgang 2009 unter: www.jagd-fischerei.gr.ch (Dokumentation / Fischerei / Jahresbericht)

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	3'482'673.70	4'125'000 64'000 N	3'956'088.05	232'912 -
Ertrag	492'432.70	764'000	730'142.05	33'858 -
Aufwandüberschuss	-2'990'241.00	-3'425'000	-3'225'946.00	199'054 +
3000 Gehälter des Gerichtspräsidenten, des Vizepräsidenten und der Richter	667'560.00	1'147'000	1'145'598.00	1'402 -
3001 Taggelder der Richter	149'580.00			
3010 Gehälter der Aktuare und des Kanzleipersonals	1'281'717.55	1'379'000	1'349'058.25	29'942 -
3012 Entschädigung der amtlichen Verteidiger	22'879.50	100'000	30'139.95	69'860 -
3013 Entschädigung für die Inspektion der Betreibungsämter	6'540.00	8'000	5'050.00	2'950 -
3014 Entschädigung der Aktuare ad hoc	260'194.80	350'000	291'632.50	58'368 -
3030 Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	180'934.60	227'000	215'664.60	11'335 -
3040 Arbeitgeberbeiträge an Pensionskasse	195'967.30	256'000	246'559.90	9'440 -
3050 Unfallversicherungsbeiträge	2'956.40	3'000	3'327.80	328 +
3070 Rentenleistungen an Pensionskasse	49'488.00	50'000	49'488.00	512 -
3092 Aus- und Weiterbildung des Personals	600.00	10'000	350.00	9'650 -
3100 Publikation der Praxis des Kantons- gerichtes und des Generalregisters	19'112.00	32'000	21'051.00	10'949 -
3101 Büromaterial, Drucksachen	37'256.55	50'000	40'142.45	9'858 -
3107 Fachliteratur und Zeitschriften	28'122.45	30'000	30'064.30	64 +
3112 Anschaffung von Informatik und Büromaschinen	85'003.30	28'000	80'624.80	11'375 -
		64'000 N		
3151 Unterhalt von Informatik-Komponenten	67'539.95	80'000	77'431.30	2'569 -
3160 Miete von Liegenschaften	135'190.10	120'000	120'701.50	702 +
3170 Reise- und Spesenentschädigungen	14'003.90	10'000	4'878.00	5'122 -
3180 Zeugengelder und Gutachten	34'514.30	20'000	11'500.00	8'500 -
3186 Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter	1'720.90	4'000	952.65	3'047 -
3191 Entschädigungen in Rechtsstreitigkeiten	16'238.70	60'000	48'882.20	11'118 -
3199 Übriger Sachaufwand	18'901.10	11'000	7'409.10	3'591 -
3300 Abschreibung uneinbringlicher Gerichtsgebühren und Bussen	100'596.10	100'000	134'555.00	34'555 +
3650 Beiträge an diverse Institutionen	8'242.20	10'000	8'411.90	1'588 -
3902 Vergütung an das PA für Leistungen		10'000	10'000.00	
3926 Vergütung an HBA für Raumaufwand		30'000	22'614.85	7'385 -
3944 Vergütung an HBA für Mobiliar und Raumaufwand	97'814.00			
4310 Gerichtsgebühren und Bussen	-450'602.65	-750'000	-719'111.10	30'889 +
4360 Rückerstattung Dritter	-15'484.80	-4'000	-6'238.05	2'238 -
4367 Rückerstattung von Sozialversicherungen	-16'878.05			
4368 Leistungen von Unfall- und Kranken- versicherungen	-3'511.50			
4930 Vergütung der DMZ für verkaufte Druckschriften	-5'955.70	-10'000	-4'792.90	5'207 +

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.	
Laufende Rechnung					
Aufwand	2'528'462.47	2'896'000	2'854'804.60	41'195 -	
Ertrag	604'557.25	713'000	616'206.25	96'794 -	
Aufwandüberschuss	-1'923'905.22	-2'183'000	-2'238'598.35	55'598 -	
3000	Gehälter des Gerichtspräsidenten, des Vizepräsidenten und der Richter	670'200.00	1'147'000	1'151'298.00	4'298 +
3001	Taggelder der Richter	108'750.00			
3010	Gehälter der Aktuare und des Kanzleipersonals	997'975.40	1'026'000	1'021'260.45	4'740 -
3012	Entschädigung der Aktuare ad hoc	49'802.50	50'000	13'125.90	36'874 -
3030	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	140'111.00	173'000	169'245.00	3'755 -
3040	Arbeitgeberbeiträge an Pensionskasse	157'946.40	211'000	204'109.20	6'891 -
3050	Unfallversicherungsbeiträge	2'215.80	2'000	2'469.80	470 +
3092	Aus- und Weiterbildung des Personals	3'945.00	5'000	2'194.70	2'805 -
3100	Publikation der Praxis des Verwaltungsgerichtes	10'053.00	10'000	8'855.00	1'145 -
3101	Büromaterial, Drucksachen	29'596.25	30'000	32'747.90	2'748 +
3107	Fachliteratur und Zeitschriften	12'580.30	16'000	16'342.25	342 +
3112	Anschaffung von EDV-Geräten und -Programmen	130'410.62	60'000	25'841.45	34'159 -
3151	Unterhalt von Informatik-Komponenten	71'072.30	67'000	80'919.95	13'920 +
3170	Reise- und Spesenentschädigungen	19'617.75	10'000	9'353.20	647 -
3180	Zeugengelder und Gutachten	71'828.85	10'000	47'012.55	37'013 +
3181	Kosten und Entschädigungen in Rechtsstreitigkeiten	250.00	4'000	3'000.00	1'000 -
3186	Übrige Entschädigungen an Dritte	2'314.60	8'000	4'804.35	3'196 -
3190	Gerichtskosten für unentgeltliche Rechtspflege	27'808.35	30'000	29'964.20	36 -
3199	Übriger Sachaufwand	6'301.00	7'000	2'369.65	4'630 -
3300	Abschreibung uneinbringlicher Gerichtskosten	15'683.35	20'000	19'891.05	109 -
3902	Vergütung an das PA für Leistungen		10'000	10'000.00	
4310	Gerichtsgebühren und Bussen	-597'105.80	-700'000	-603'826.00	96'174 +
4360	Rückerstattung Dritter	-415.15	-5'000	-4'894.85	105 +
4368	Leistungen von Unfall- und Kranken- versicherungen	-818.50		-1'732.00	1'732 -
4930	Vergütung der DMZ für verkaufte Druck- schriften	-6'217.80	-8'000	-5'753.40	2'247 +

7020 Bezirksgerichte

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	2'179'478.00	2'488'000	2'404'289.00	83'711 -
Ertrag				
Aufwandüberschuss	-2'179'478.00	-2'488'000	-2'404'289.00	83'711 +
3650 Beiträge an Bezirksgerichte	2'179'478.00	2'488'000	2'404'289.00	83'711 -

7050 Aufsichtskommission über Rechtsanwälte

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	40'121.45	50'000	47'671.35	2'329 -
Ertrag	16'090.00	18'000	15'890.00	2'110 -
Aufwandüberschuss	-24'031.45	-32'000	-31'781.35	219 +
3000 Entschädigung der Aufsichtskommission	30'448.00	40'000	32'400.00	7'600 -
3030 Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	2'250.20	3'000	2'492.30	508 -
3100 Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	7'423.25	7'000	2'270.25	4'730 -
3190 Entschädigungen in Rechtsstreitigkeiten			10'508.80	10'509 +
4310 Gebühren	-16'090.00	-18'000	-15'890.00	2'110 +

7060 Notariatskommission

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Rechnung 2009 Fr.	Abweichung von Budget und NK Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	42'094.50	95'000	59'461.75	35'538 -
Ertrag	13'012.50	40'000	20'712.50	19'288 -
Aufwandüberschuss	-29'082.00	-55'000	-38'749.25	16'251 +
3000 Entschädigung der Notariatskommission und des -Inspektors	37'262.50	80'000	52'603.15	27'397 -
3030 Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	1'837.10	6'000	2'584.80	3'415 -
3100 Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur		2'000		2'000 -
3170 Reise- und Spesenentschädigungen	2'994.90	7'000	4'273.80	2'726 -
4310 Gebühren	-13'012.50	-40'000	-20'712.50	19'288 +

VI. Bestandesrechnung und erweitertes Eigenkapital

BESTANDESRECHNUNG

31. Dezember 2008	Konto	31. Dezember 2009	Veränderung
Fr.		Fr.	Fr.
1 752 379 592.94	1 AKTIVEN	2 110 578 661.67	358 199 068.73+
1 243 003 070.30	10 FINANZVERMÖGEN	1 593 870 408.28	350 867 337.98+
18 545 540.27	100 Flüssige Mittel	17 541 657.77	1 003 882.50-
174 564.15	1000 Kassa	185 934.40	11 370.25+
17 868 596.63	1001 Postkonten	16 983 629.43	884 967.20-
502 379.49	1002 Banken	372 093.94	130 285.55-
446 631 762.55	101 Guthaben	640 391 446.97	193 759 684.42+
4 229 747.15	1010 Akkreditive (Vorschüsse)	5 777 273.50	1 547 526.35+
128 296 969.91	1011 Kontokorrente	126 029 358.35	2 267 611.56-
106 757 669.63	1012 Steuerguthaben	137 092 222.23	30 334 552.60+
53 895 486.65	1014 Ausstehende Beiträge vom Bund	46 986 553.86	6 908 932.79-
43 697 827.36	1015 Andere Debitoren	37 534 069.49	6 163 757.87-
102 000 000.00	1016 Festgelder	285 000 000.00	183 000 000.00+
7 754 061.85	1019 Übrige Guthaben	1 971 969.54	5 782 092.31-
755 395 850.55	102 Anlagen des Finanzvermögens	896 311 183.36	140 915 332.81+
173 200 002.00	1021 Wertpapiere	393 200 002.00	220 000 000.00+
532 652 921.05	1022 Darlehen und übrige Kapitalanlagen	452 341 679.05	80 311 242.00-
37 753 075.40	1023 Liegenschaften	39 379 322.10	1 626 246.70+
821 685.00	1024 Viehhabe	854 275.00	32 590.00+
5 672 682.10	1025 Vorräte	5 540 421.21	132 260.89-
5 295 485.00	1029 Übrige Anlagen	4 995 484.00	300 001.00-
22 429 916.93	103 Transitorische Aktiven	39 626 120.18	17 196 203.25+
22 429 916.93	1030 Transitorische Aktiven	39 626 120.18	17 196 203.25+
509 376 522.64	11 VERWALTUNGSVERMÖGEN	516 708 253.39	7 331 730.75+
16 448 097.00	114 Sachgüter	41 150 094.00	24 701 997.00+
10.00	1140 Grundstücke	9.00	1.00-
13 263 057.00	1143 Hochbauten	37 447 053.00	24 183 996.00+
12.00	1145 Waldungen	12.00	
3 185 017.00	1146 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	3 703 019.00	518 002.00+
1.00	1149 Übrige Sachgüter	1.00	
492 928 425.64	115 Darlehen und Beteiligungen	475 558 159.39	17 370 266.25-
169 456 922.64	1152 Darlehen	177 086 657.39	7 629 734.75+
200 000 000.00	1154 Beteiligung an der Graubündner Kantonalbank	175 000 000.00	25 000 000.00-
123 471 501.00	1158 Übrige Beteiligungen	123 471 500.00	1.00-
2.00	1159 Bedingt rückzahlbare Darlehen	2.00	

BESTANDESRECHNUNG

31. Dezember 2008	Konto	31. Dezember 2009	Veränderung
Fr.		Fr.	Fr.
1 752 379 592.94	2 PASSIVEN	2 110 578 661.67	358 199 068.73+
950 587 181.80	20 FREMDKAPITAL	986 114 292.16	35 527 110.36+
162 347 087.48	200 Laufende Verpflichtungen	169 187 086.25	6 839 998.77+
141 822 342.64	2000 Kreditoren	147 648 600.59	5 826 257.95+
2 060 224.83	2001 Depotgelder	2 000 625.68	59 599.15-
11 125 857.05	2006 Kontokorrente	11 985 511.00	859 653.95+
7 338 662.96	2009 Übrige laufende Verpflichtungen	7 552 348.98	213 686.02+
612 358 343.60	202 Mittel- und langfristige Schulden	538 940 375.30	73 417 968.30-
450 000 000.00	2021 Schuldscheine	370 000 000.00	80 000 000.00-
162 358 343.60	2029 Übrige mittel- und langfristige Schulden	168 940 375.30	6 582 031.70+
26 137 842.24	203 Verpflichtungen für Sonderrechnungen	31 468 056.24	5 330 214.00+
5 666 775.71	2030 Personalversicherungskassen	4 693 306.86	973 468.85-
12 614 696.31	2031 Legate, Stiftungen, Fonds	18 276 472.36	5 661 776.05+
7 856 370.22	2032 Sport-Fonds	8 498 277.02	641 906.80+
23 236 320.14	204 Rückstellungen	61 178 465.64	37 942 145.50+
15 236 320.14	2040 Laufende Rechnung	53 178 465.64	37 942 145.50+
8 000 000.00	2042 Delkredere	8 000 000.00	
126 507 588.34	205 Transitorische Passiven	185 340 308.73	58 832 720.39+
126 507 588.34	2050 Transitorische Passiven	185 340 308.73	58 832 720.39+
117 684 380.03	28 SPEZIALFINANZIERUNGEN	127 813 668.40	10 129 288.37+
117 684 380.03	2800 Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	127 813 668.40	10 129 288.37+
684 108 031.11	29 EIGENKAPITAL	996 650 701.11	312 542 670.00+
522 685 193.11	Eigenkapital am 31. Dezember Vorjahr	684 108 031.11	161 422 838.00+
161 422 838.00	Ertragsüberschuss Laufend Rechnung	312 542 670.00	151 119 832.00+
684 108 031.11	290 Eigenkapital am 31. Dezember	996 650 701.11	312 542 670.00+

ERWEITERTES EIGENKAPITAL

	Verweis auf Seite	Bilanz per 31.12.2009	Bewertung	Differenz	Eigenkapital erweitert 31.12.2009	Vorjahr
(in Mio. Franken)						
Eigenkapital gemäss Bilanz vom 31. Dezember		997			997	684
Bewertung Finanzvermögen:					175	35
Wertpapiere (inkl. PS-GKB)	346	393	563	170		31
Liegenschaften und Grundstücke	349	39	44	5		4
Bewertung Verwaltungsvermögen:					2'366	2'306
Beteiligungen (ohne GKB)	347	123	717	594		459
Graubündner Kantonalbank (Dotationskapital) ¹⁾		175	1'288	1'113		1'177
Liegenschaften und Grundstücke ²⁾	350	37	696	659		670
Strassen und übrige Tiefbauten ³⁾	350					
Nicht bilanzierte Verpflichtungen:					-164	-172
Offene Beitragsverpflichtungen	362		-164	-164		-172
Nicht bilanzierte Guthaben: ⁴⁾					594	610
Kantonssteuern natürliche Personen 2009 / Nachträge			390	390		400
Kantonssteuern juristische Personen 2009 / Nachträge			85	85		90
Quellensteuern 2. Semester 2009			14	14		15
Aufwandsteuern von Ausländern 2009			12	12		11
Sonderabgabe auf Vermögen (nur Nachträge ab 2008)			1	1		2
Anteil am Ertrag direkte Bundessteuern 2009			42	42		47
Wasserzinsen 2009			50	50		45
Total erweitertes Eigenkapital per 31. Dezember					3'968	3'463
Eventualverpflichtungen:	357				-551	-563
Kantonale Pensionskasse: Garantie von 15% des Deckungskapitals (abzgl. Wertschwankungsreserven)			-323	-323		-315
Deckungskapital für die Ruhegehälter der Regierungsmitglieder ⁵⁾		-23	-23			-22
Deckungskapital für die berufliche Vorsorge der kantonalen Richter ⁵⁾		-5	-5			-2
Investitionshilfedarlehen für Berggebiete und Regionalpolitik: Haftung des Kantons für 50% der Verluste			-51	-51		-55
Investitionskredite für die Forstwirtschaft: Haftung des Kantons für Rückzahlungen			-5	-5		-4
Investitions- und Betriebshilfedarlehen in der Landwirtschaft:						
- Haftung für Verlust bei Investitionskrediten			-143	-143		-136
- Haftung für Verlust bei Betriebshilfedarlehen			-4	-4		-3
Rückzahlungsverpflichtung des Kantons für geleistete Investitionsbeiträge des Bundes an Schulen bei Zweckentfremdung			-25	-25		-26
Graubündner Kantonalbank: Staatsgarantie ⁶⁾						
Eventualguthaben:					202	188
RhB rückzahlbare Kantonsbeiträge			48	48		48
RhB bedingt rückzahlbare Kantonsbeiträge			144	144		131
MGB rückzahlbare Kantonsbeiträge			4	4		4
MGB bedingt rückzahlbare Kantonsbeiträge			6	6		5
Total bezifferbare Eventualverpflichtungen und -guthaben per 31. Dezember					-349	-375

¹⁾ Bewertungsbasis: Substanzwert PS

⁴⁾ Gemäss Budget 2010

²⁾ Bewertungsbasis: Versicherungswert

⁵⁾ Per 31.12.2009 als Rückstellung passiviert.

³⁾ Grundlagen für die Bewertung fehlen

⁶⁾ GKB weist per 31.12.2009 einen Gewinn aus und das EK ist intakt

VII. Anträge der Regierung und der kantonalen Gerichte

Die **Regierung** beantragt Ihnen:

1. Die Erfolgskontrolle des Jahresprogramms 2009 (ab Seite 9) zur Kenntnis zu nehmen;
2. Den Bericht der Regierung zur Staatsrechnung 2009 (ab Seite 25) zur Kenntnis zu nehmen;
3. Die Staatsrechnung 2009 gemäss den Seiten 75 bis 313 (ohne Kantonsgericht, Verwaltungsgericht und Bezirksgerichte auf den Seiten 309 bis 311) sowie die Rechnung der unselbständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt Arbeitslosenkasse Graubünden (ab Seite 369) zu genehmigen.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Landespräsident, sehr geehrte Damen und Herren Grossräte, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Chur, 27. April 2010

Namens der Regierung

Der Präsident: *Claudio Lardi*

Der Kanzleidirektor: *Claudio Riesen*

Das **Kantons- und Verwaltungsgericht** beantragen Ihnen:

1. Die Berichte des Kantons- und Verwaltungsgerichts (Seite 69) zur Rechnung 2009 zur Kenntnis zu nehmen;
2. Die Rechnungen der richterlichen Behörden (Rechnungsrubriken Nr. 7000 bis 7020, Seiten 309 bis 311) für das Jahr 2009 zu genehmigen.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Landespräsident, sehr geehrte Damen und Herren Grossräte, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Chur, 19. März 2010

Für das Kantonsgericht
Der Präsident: *Dr. Norbert Brunner*

Chur, 13. April 2010

Für das Verwaltungsgericht
Der Präsident: *Dr. Johann Martin Schmid*

VIII. Finanzierungsrechnung und Mittelflussrechnung

FINANZIERUNGSRECHNUNG

Rechnung 2008 Fr.	Voranschlag 2009 (ohne NK) Fr.		Rechnung 2009 Fr.	Abweichung vom Budget Fr.
161'422'838.00	14'781'000	Laufende Rechnung:		
		Ausgewiesenes Ergebnis (Ertragsüberschuss)	312'542'670.00	297'761'670
		Aufwertung Partizipationsscheine GKB	-195'000'000.00	-195'000'000
14'442'539.90	13'530'000	Innovative Projekte	9'089'269.00	-4'440'731
175'865'377.90	28'311'000	Ordentliches Ergebnis (Ertragsüberschuss)	126'631'939.00	98'320'939
		Investitionsrechnung:		
195'716'374.26	221'895'000	Nettoinvestitionen I	177'029'955.29	-44'865'045
		Umwandlung DK in PS-Kapital	25'000'000.00	25'000'000
-310'765.22		Vom Bund finanzierte Darlehen an LKG	-4'291'809.75	-4'291'810
195'405'609.04	221'895'000	Nettoinvestitionen II	197'738'145.54	-24'156'854

175'865'377.90	28'311'000	1. SELBSTFINANZIERUNG		
		Ordentliches Ergebnis (Ertragsüberschuss)	126'631'939.00	98'320'939
170'622'907.34	178'846'000	Ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	170'501'350.44	-8'344'650
38'666'823.38	-10'944'000	Aktivierung/Passivierung des Überschusses der Spezialfinanzierung Strassen (= Abnahme des Strassenguthabens/Aktivierung) (= Zunahme des Strassenguthabens/Passivierung)	7'308'115.78	10'944'000 7'308'116
9'601'521.64	-3'940'000	Übrige Zuweisungen an und Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, Fonds und Reserven	6'048'021.39	9'988'021
394'756'630.26	192'273'000	Selbstfinanzierung	310'489'426.61	118'216'427
		2. FINANZIERUNGSSALDO		
195'405'609.04	221'895'000	Nettoinvestitionen II	197'738'145.54	-24'156'854
394'756'630.26	192'273'000	Selbstfinanzierung	310'489'426.61	118'216'427
199'351'021.22		Finanzierungsüberschuss	112'751'281.07	112'751'281
	-29'622'000	Finanzierungsfehlbetrag		29'622'000
202.0%	86.7%	Selbstfinanzierungsgrad	157.0%	

MITTELFLUSSRECHNUNG

Rechnung 2008	Verknüpfung von Finanzierungsrechnung und Mittelflussrechnung	Rechnung 2009	
		+ Geldzufluss - Geldabfluss	Liquidität
(in 1000 Fr.)	1. Finanzierungsrechnung gemäss Harmonisiertem Rechnungsmodell (HRM)	(in 1'000 Franken)	
	Selbstfinanzierung		
+ 161'423	Ausgewiesenes Ergebnis Laufende Rechnung	+ 312'543	
+ 170'623	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	+ 170'501	
+ 48'676	Zuweisungen an Spezialfinanzierungen, Fonds, Rückstellungen und Reserven	+ 14'048	
- 408	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, Fonds, Rückstellungen und Reserven	- 692	
	Aufwertung Partizipationsscheine GKB	- 195'000	
+ 14'443	Innovative Projekte	+ 9'089	
+ 394'757	Selbstfinanzierung (gemäss HRM)	+ 310'489	+ 310'489
	Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen		
- 195'716	Nettoinvestitionen I gemäss Investitionsrechnung	- 177'030	
	Umwandlung Dotationskapital in Partizipationsscheine GKB	- 25'000	
+ 311	Vom Bund finanzierte Darlehen an LKG	+ 4'292	
- 195'405	Total Nettoinvestitionen II ins Verwaltungsvermögen	- 197'738	- 197'738
+ 199'352	Finanzierungsüberschuss (gemäss HRM)		+ 112'751
	2. Bestandesänderungen (ohne Tresorerie)		
+ 510	Veränderung der Immobilien des Finanzvermögens	- 1'626	
+ 4'150	Veränderung Aktien und Anteilscheine des Finanzvermögens		
- 78'364	Veränderung der Guthaben	- 10'760	
- 4'840	Veränderung der Vorräte und übrigen Anlagen des Finanzvermögens	+ 400	
+ 123'970	Veränderung der Transitorischen Aktiven/Passiven	+ 41'637	
+ 11'457	Veränderung der Laufenden Verpflichtungen	+ 6'840	
+ 9'022	Veränderung der übrigen Verpflichtungen sowie Rückstellungen	+ 41'532	
	Ausserordentliche Mittelflüsse		
- 14'443	Innovative Projekte	- 9'089	
+ 51'462	Total Bestandesänderungen (ohne Tresorerie)	+ 68'934	+ 68'934
+ 250'814	Bereinigter Finanzierungsüberschuss		+ 181'685
	3. Finanzierung sowie übrige Bestandesänderungen aus Tresorerie		
	Kurzfristige Finanzierung		
+ 19'000	Veränderung der Festgelder	- 183'000	
	Veränderung der mittel- und langfristigen Finanzpositionen		
- 146'560	Veränderung der Aktivdarlehen des Finanzvermögens	+ 80'311	
- 78'000	Veränderung der Schuldscheindarlehen	- 80'000	
- 50'000	Veränderung der Obligationenanleihen		
- 255'560	Total Mittelabfluss aus Tresorerie	- 182'689	- 182'689
	4. Veränderung der Flüssigen Mittel		
- 4'746	Abnahme		- 1'004

IX. Anhang

Rechnungslegungsgrundsätze des Kantons Graubünden

1 Gesetzliche Grundlagen und Grundsätze der Rechnungslegung

1.1 Gesetzliche Grundlagen

Die Rechnungslegung basiert auf der Kantonsverfassung (BR 110.100), dem Gesetz über den Finanzhaushalt und die Finanzaufsicht des Kantons Graubünden vom 30. August 2007 (FFG; BR 710.100), der Verordnung über den kantonalen Finanzhaushalt vom 14. Dezember 2004 (FHVO; BR 710.110) und den Weisungen über den kantonalen Finanzhaushalt vom 23. Januar 2008.

1.2 Grundsätze

(Art. 6f. FFG, Art. 5f. und 24f. FHVO)

Das Finanz- und Rechnungswesen wird nach den anerkannten Normen für die öffentlichen Haushalte geführt. Es orientiert sich an dem von der Konferenz der Kantonalen Finanzdirektoren empfohlenen Harmonisierten Rechnungsmodell der öffentlichen Haushalte (HRM1, 198) und vermittelt demnach ein klares, vollständiges und wahrheitsgetreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Haushaltsentwicklung.

Für die **Rechnungsführung** gelten die nachfolgenden Grundsätze:

Jährlichkeit:	Budget und Rechnung werden für ein Kalenderjahr erstellt.
Klarheit:	Verständliche, möglichst selbsterklärende Bezeichnungen der Konten und der Rechnungsrubriken.
Vollständigkeit:	Lückenlose Erfassung aller Finanzvorfälle in der Buchhaltung.
Bruttoprinzip:	Die Ausgaben und Einnahmen sowie die Aktiven und Passiven sind ohne gegenseitige Verrechnung zu erfassen.
Sollprinzip:	Sämtliche Guthaben und Verpflichtungen sind zum Zeitpunkt der Entstehung laufend zu erfassen und – mit Ausnahme der zugesicherten Beiträge (vgl. Ziff. 4.3) – in der Bestandesrechnung auszuweisen.
Qualitative Bindung:	Ausschliessliche Verwendung der Kredite für den im Kontotext bezeichneten Zweck.
Zeitliche Bindung:	Verwendung bzw. Gültigkeit des Kredites nur im betreffenden Rechnungsjahr.
Quantitative Bindung:	Begrenzung der Ausgabenkredite auf den bewilligten Betrag. Eine den Budgetkredit übersteigende Ausgabe bedarf vorgängig eines Nachtragskredites (NK), ausser wenn es sich um eine NK-befreite Position gemäss Art. 23 Abs. 2 FFG handelt.

Für die **Steuerung von Globalbudget und Leistungsauftrag** gelten im Weiteren die folgenden betriebswirtschaftlichen Grundsätze:

- Ausrichtung auf Wirkungen;
- Festlegung der zu erbringenden Leistungen in Form von Produkten und Produktgruppen;
- Verbindung der Leistungen in Form von Produktgruppen mit den finanziellen Mitteln.

2 Aufbau und Organisation der Rechnungslegung

2.1 Aufbau und Führung des Rechnungswesens

(Art. 7ff. FFG, Art. 5ff. FHVO)

Der Kanton führt eine Verwaltungs-, Bestandes-, Finanzierungs- und Mittelflussrechnung. Für die Jahresrechnung wird zudem ein ausführlicher Anhang erstellt.

Die **Verwaltungsrechnung** besteht aus der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung. Sie wird grundsätzlich nach Institutionen (Departementen und Dienststellen) und innerhalb dieser Organisationsbereiche nach Kontoarten gegliedert. Sie wird ergänzt durch einen Zusammenzug aller Einnahmen und Ausgaben nach Arten (Sachgruppenstatistik) und nach Aufgabengebieten (funktionale Statistik).

Die **Laufende Rechnung** enthält sämtliche Aufwendungen und Erträge, die innerhalb eines Kalenderjahres anfallen oder effektiv geschuldet sind. Der Saldo der Laufenden Rechnung entspricht dem Jahreserfolg des Kantonshaushalts. Er wird als Aufwandüberschuss (Verlust) oder als Ertragsüberschuss (Gewinn) ausgewiesen. Die Laufende Rechnung entspricht von der Bedeutung her der Erfolgsrechnung im privatwirtschaftlichen Rechnungswesen.

Die **Investitionsrechnung** enthält jene Ausgaben und Einnahmen, die bedeutende eigene oder subventionierte Werte des Verwaltungsvermögens schaffen und die dafür zweckbestimmten Einnahmen eines Kalenderjahres. Sie weist im Ergebnis die vom Kanton zu finanzierenden Nettoinvestitionen aus.

Investitionsausgaben für Sachanlagen bis Fr. 200'000 pro Einheit werden der Laufenden Rechnung belastet. Ebenso bauliche Unterhaltsarbeiten ohne Zweckänderung und Wertsteigerung an kantonseigenen Hochbauten, sofern sie drei Millionen Franken pro Einheit nicht übersteigen.

Die **Bestandesrechnung (Bilanz)** enthält unter den Aktiven das Finanzvermögen, das Verwaltungsvermögen und allenfalls den Bilanzfehlbetrag. Die Passiven unterteilen sich in das Fremdkapital, die Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen und das Eigenkapital.

Zum **Finanzvermögen** gehören jene Vermögenswerte, die nicht unmittelbar der Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen und deshalb veräussert werden können, ohne die Aufgabenerfüllung zu beeinträchtigen. Sie sind sicher und möglichst ertragsreich anzulegen.

Das **Verwaltungsvermögen** umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar und auf längere Zeit der Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen. Es besteht insbesondere aus Sachanlagen sowie Darlehen und Beteiligungen, wenn damit eine Einflussnahme im kantonalen Interesse beabsichtigt ist. Zu- und Abgänge des Verwaltungsvermögens werden über die Investitionsrechnung abgewickelt. Ende Jahr werden alle Positionen der Investitionsrechnung in die Bestandesrechnung übertragen. Die Abschreibungen und allfällige weitere Bewertungskorrekturen des Verwaltungsvermögens werden direkt über die Laufende Rechnung verbucht.

Das **Fremdkapital** umfasst die Schulden, die Verpflichtungen, die Rückstellungen und die Transitorischen Passiven (passive Rechnungsabgrenzungen).

Das **Eigenkapital** wird aus Ertragsüberschüssen der Laufenden Rechnung gebildet und zur Deckung von Aufwandüberschüssen verwendet. Ein Teil des Eigenkapitals ist für die Finanzierung der innovativen Projekte bestimmt bzw. für die Einführung der Bündner NFA vorgesehen. Die Aufteilung des Eigenkapitals dient lediglich der Transparenz und der Information und hat keine rechtliche Bindung. Es handelt sich nicht um Reserven im Sinne von Art. 11 Abs. 3 FHVO. Andere Veränderungen des Eigenkapitals wie direkte Zuweisungen bzw. Entnahmen ohne Auswirkung auf das Ergebnis der Laufenden Rechnung sind im FFG nicht vorgesehen.

Die **Finanzierungsrechnung** zeigt die Deckung der Nettoinvestitionen durch selbst erwirtschaftete Mittel der Laufenden Rechnung (Selbstfinanzierung). Sie dient als Grundlage zur Ermittlung des Finanzierungsfehlbetrages oder -überschusses nach den Richtlinien des HRM1.

Die **Mittelflussrechnung** informiert jahresbezogen über die Geldflüsse, unterteilt nach betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Als Besonderheit und um eine Verknüpfung zur Finanzierungsrechnung nach HRM1 zu erhalten, geht die Mittelflussrechnung vom Saldo der Finanzierungsrechnung aus. Als Folge davon weicht die Darstellung gegenüber der im privatwirtschaftlichen Rechnungswesen üblichen Form etwas ab. Die Mittelflussrechnung verwendet als Fonds die flüssigen Mittel.

2.2 Konsolidierungskreis

(Art. 1 FFG; Art. 1 FHVO)

In die Rechnungsführung integriert sind die Dienststellen und Betriebe der kantonalen Verwaltung, die kantonalen Gerichte sowie grundsätzlich auch die unselbstständigen Anstalten. Die selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalten sowie andere Gesellschaften mit Mehrheitsbeteiligung des Kantons werden in der Staatsrechnung nicht erfasst.

Die Arbeitslosenkasse Graubünden führt als unselbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons ein eigenes Rechnungswesen. Deren Jahresrechnung wird in der Botschaft zur Staatsrechnung gesondert ausgewiesen, jedoch nicht mit der Staatsrechnung konsolidiert (Art. 37 Abs. 2 lit.f FHVO).

2.3 Spezialfinanzierungen

(Art. 13 FFG, Art. 18 FHVO)

Spezialfinanzierungen (SF) sind gesetzlich zweckgebundene Mittel, um eine bestimmte öffentliche Aufgabe zu erfüllen. Sie werden jeweils in einer gesonderten Rechnungsrubrik innerhalb der Verwaltungsrechnung geführt. Die Nettoinvestitionen werden Ende Jahr zu 100 Prozent zu Lasten der Laufenden Rechnung abgeschrieben. Der Saldo einer Spezialfinanzierung wird über das zweckentsprechende Bestandeskonto ausgeglichen. Dazu sind die Kontogruppen 38 (Einlagen) und 48 (Entnahmen) zu verwenden. Eine Spezialfinanzierung beeinflusst das Ergebnis der Laufenden Rechnung folglich nicht.

Vorschüsse an Spezialfinanzierungen werden verzinst und sind nur vorübergehend zulässig, sofern das Gesetz nichts anderes bestimmt. Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen werden verzinst, sofern eine spezialgesetzlich geregelte Zinspflicht besteht.

2.4 Fonds, Legate und Stiftungen

(Art. 16 FFG, Art. 19 FHVO)

Die Regierung ist zuständig, im Namen des Kantons Legate und unselbständige Stiftungen von Dritten entgegenzunehmen. Entfällt deren Zweckbestimmung oder kann diese nicht mehr sachgerecht verfolgt werden, legt die Regierung diese mit anderen Legaten oder unselbständigen Stiftungen zusammen oder löst sie auf.

Legate und unselbständige Stiftungen werden im Rahmen ihrer Zweckbestimmung ausschliesslich in der Bestandesrechnung geführt. Die Details werden im Anhang zur Staatsrechnung ausgewiesen (vgl. Ziff. 4.1)

2.5 Organisation der Rechnungsführung

Das Rechnungswesen wird weitestgehend zentral durch die Finanzverwaltung geführt.

Folgende Rechnungsbereiche werden während des Jahres durch die zuständigen Dienststellen direkt bearbeitet:

Steuerrechnungsverkehr, Strassenverkehrsamt Verkehrssteuern und – gebühren, kantonale Sozialdienste, Kantonspolizei Ordnungsbussen sowie weitere kleinere Teilabrechnungen.

Die dezentral geführten Bereiche werden Ende Jahr vollumfänglich in die Staatsrechnung übernommen.

2.6 Steuerung mit Globalbudget und Leistungsauftrag

(Art. 6, 17 und 20f. FFG)

Die Dienststellen weisen in der Verwaltungsrechnung den Aufwand- bzw. Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung und die Nettoinvestitionen der Investitionsrechnung gesamthaft aus. Die Beiträge der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung, allfällige Verpflichtungskredite und weitere Positionen werden als Einzelkredite ausgewiesen.

Ergänzend dazu führen die Dienststellen eine auf ihre Verhältnisse zugeschnittene Kosten- und Leistungsrechnung (KLR), welche die Basis für den Ausweis der Globalbudgetsaldi auf Produktgruppenebene bildet. Die KLR wird nach den kantonsinternen Richtlinien für die Führung der Kosten- und Leistungsrechnung geführt.

Die Abgrenzungen zwischen der Verwaltungsrechnung und der KLR werden in der Botschaft zur Staatsrechnung pro Dienststelle in der Tabelle „Ergänzende Angaben“ auf Sachgruppenebene ausgewiesen.

3 Detailvorgaben für die Bilanzierung

3.1 Bewertung

(Art. 11 FFG, Art. 13f. und 17 FHVO)

Das **Finanzvermögen (FV)** wird nach kaufmännischen Grundsätzen wie folgt bewertet:

- a) Flüssige Mittel zum Nominalwert
- b) Guthaben, festverzinsliche Wertpapiere, Schuldbuchforderungen, Darlehen und Hypotheken zum Nominalwert. Sind Guthaben bzw. Forderungen gefährdet, ist die Bewertung dem Risiko anzupassen, d.h. eine Delkredere-Rückstellung zu bilden.
- c) Wertschriften mit Kurswert höchstens zum Jahresschlusskurs des einzelnen Titels. Aufwertungen können bis maximal 70 Prozent der Jahresschlusskurse der gesamten Anlagegruppe vorgenommen werden.
- d) Wertschriften ohne Kurswert höchstens zum Anschaffungswert, unter Abzug allenfalls notwendiger Wertberichtigungen.
- e) Liegenschaften höchstens zum Verkehrswert des einzelnen Objektes (gemäss aktuellster Schätzung des Amtes für Schätzungswesen). Aufwertungen können bis maximal 90 Prozent der Verkehrswerte der gesamten Anlagegruppe vorgenommen werden.
- f) Vorräte höchstens zum Beschaffungswert bzw. zu den Herstellungskosten oder zum Marktwert, wenn dieser wesentlich unter dem Beschaffungswert liegt.
- g) Tiere zu den Richtzahlen der Eidgenössischen Steuerverwaltung.

Wertberichtigungen sind über die Laufende Rechnung zu verbuchen.

Das **Verwaltungsvermögen (VV)** ist höchstens zu seinem Beschaffungs- oder Herstellungswert unter Abzug angemessener Abschreibungen zu bilanzieren.

Die Übertragungen vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen erfolgen zum Verkehrswert. Übertragungen vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen erfolgen zum Buchwert.

Das **Fremdkapital** wird zum Nominalwert bewertet.

3.2 Abschreibungen

(Art. 12 und 28 FFG, Art. 15f. FHVO)

Das **Verwaltungsvermögen** ist planmässig auf dem Restbuchwert abzuschreiben, wobei eine finanz- und volkswirtschaftlich angemessene Selbstfinanzierung der Investitionsausgaben zu beachten ist. Abschreibungsbasis bildet der Restbuchwert am Ende des Vorjahres zuzüglich der Nettoinvestitionen des laufenden Jahres.

Die Abschreibung beträgt, unter Vorbehalt einer anders lautenden Bestimmung in einem Gesetz oder Volksbeschluss, für jede Vermögenskategorie jährlich mindestens 10 Prozent. Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens sind hingegen nach kaufmännischen Grundsätzen abzuschreiben.

Die ordentlichen jährlichen Abschreibungen auf dem Buchwert des Verwaltungsvermögens am Ende des Rechnungsjahres betragen:

- a) 10 Prozent auf Hochbauten
- b) 40 Prozent auf Mobilien, Maschinen, Geräten und Fahrzeugen
- c) 100 Prozent auf Investitionsbeiträgen
- d) 100 Prozent auf Investitionen der Spezialfinanzierungen
- e) 10 bis 50 Prozent auf den übrigen aktivierten Ausgaben.

Fällt der Restbuchwert einer Position unter Fr. 200'000 pro Einheit, wird diese vollständig abgeschrieben.

Sofern es die Finanz- und Konjunkturlage erlauben, können ausserordentliche Abschreibungen vorgenommen werden. Diese sind zu budgetieren. Andernfalls sind sie dem Grossen Rat im Rahmen der Rechnungslegung gesondert zur Genehmigung vorzulegen.

Ein allfällig eingetretener **Bilanzfehlbetrag** ist in Raten von mindestens 25 Prozent des Anfangswertes abzutragen. Die Tilgungsraten sind planmässig ab dem Budget des übernächsten Jahres zu berücksichtigen. Ertragsüberschüsse der Laufenden Rechnung sind vollumfänglich zur Abtragung eines Bilanzfehlbetrages zu verwenden.

3.3 Rückstellungen und Reserven

(Art. 11 FHVO)

Um drohende Verluste oder offensichtliche, nicht versicherte Risiken in bedeutendem Umfang zu decken, werden **Rückstellungen** gebildet. Rückstellungen widerspiegeln Verlustrisiken oder Verbindlichkeiten gegenüber Dritten, die am Bilanzstichtag bereits vorliegen, hinsichtlich ihrer Höhe oder dem Zeitpunkt ihres Eintritts aber noch unbestimmt sind. Die Höhe der Rückstellung wird zum Zeitpunkt des Bilanzstichtags mit dem zu erwartenden Verlust oder Geld- bzw. Leistungsabgang bewertet. Rückstellungen werden gemäss HRM1 in der Regel zu Lasten des entsprechenden Aufwandkontos gebildet. Die Verwendung erfolgt direkt zu Lasten des Rückstellungskontos. Rückstellungen sind aufzulösen, sobald die Voraussetzungen für die Bildung dahin gefallen sind. Die Auflösung nicht verwendeter Rückstellungen erfolgt in der Regel über das gleiche Aufwandkonto, welches zur Bildung verwendet worden ist.

Für die Bildung und zweckbestimmte Verwendung von **Reserven** sind eine gesetzliche Grundlage und die Zustimmung des Grossen Rates erforderlich. Reserven sind Bestandteil des Eigenkapitals. Einlagen und Entnahmen von Reserven und Spezialfinanzierungen werden über die Kontogruppen 38 (Einlagen) und 48 (Entnahmen) der Laufenden Rechnung verbucht.

4 Zusätzliche Informationen zur Bilanz

4.1 Anhang

(Art. 37 FHVO)

Der Anhang zur Jahresrechnung enthält neben den Rechnungslegungsgrundsätzen und den Details zu einzelnen Bilanzpositionen auch ausserbilanzielle Informationen. Zu den bilanzierten Buchwerten werden im Anhang den Wertschriften mit Kurswert auch Jahresschlusskurse gegenübergestellt. Die Liegenschaften des Finanzvermögens werden mit dem Verkehrswert ergänzt. Bei den Liegenschaften des Verwaltungsvermögens wird anstelle des Verkehrswertes soweit vorhanden der Gebäudeversicherungswert angegeben

4.2 Eventualverpflichtungen

(Art. 14 FFG)

Bürgschaften, andere Garantien sowie Pfandbestellungen zugunsten Dritter werden als Eventualverpflichtung im Anhang ausgewiesen.

4.3 Offene Beitragsverpflichtungen

(Art. 7 FFG)

Zu den nicht bilanzierten Verpflichtungen zählen die zugesicherten Beiträge. Sie werden als offene Beitragsverpflichtungen im Anhang detailliert ausgewiesen.

4.4 Erweitertes Eigenkapital

Als Ergänzung zum bilanzierten Eigenkapital wird das erweiterte Eigenkapital ausgewiesen. Darin enthalten sind zusätzlich die Bewertungsreserven auf dem Verwaltungs- und Finanzvermögen (vgl. Bewertungsregeln in Ziff. 3.1) sowie die nicht bilanzierten Verpflichtungen und Guthaben. Die nicht bilanzierten Guthaben umfassen im Wesentlichen die Steuererträge, welche nur nach dem Sollprinzip abgegrenzt werden (vgl. Tabelle in Ziff. 5).

5 Detailvorgaben für die periodengerechte Erfassung von Erträgen

Die Erträge sind nach dem Sollprinzip zu erfassen. Die Forderungen des Kantons sind periodengerecht in der Staatsrechnung auszuweisen. Steuern sind generell ohne direkte Gegenleistung geschuldete Abgaben. Sie dienen der Finanzierung des allgemeinen Haushalts. Der grundsätzlichen zeitlichen Übereinstimmung des Ertragsausweises mit dem Zahlungstermin kommt bei diesen gewichtigen Finanzierungsquellen eine besondere finanzpolitische Bedeutung zu.

Die bedeutenderen Steuerarten, der Anteil der Wasserzinsen, die Anteile an den Bundeseinnahmen sowie die Gewinnanteile an der Nationalbank und der Graubündner Kantonalbank werden in der Staatsrechnung wie folgt ausgewiesen:

Einkommens- und Vermögenssteuern von natürlichen Personen (NP)	Im dem Steuerjahr (= Bemessungsjahr) folgenden Kalenderjahr. Die Verbuchung erfolgt mit der provisorischen Rechnungsstellung im Januar oder mit der späteren definitiven Veranlagung und Rechnungsstellung im Laufe des Kalenderjahres.
Gewinn- und Kantonssteuern von juristischen Personen (JP)	Im dem Steuerjahr (= Geschäftsjahr) folgenden Kalenderjahr. Für JP mit Geschäftsabschluss bis Ende Oktober erfolgt die provisorische Rechnungsstellung im laufenden Kalenderjahr. Diese Verbuchungen werden per Jahresende transitorisch neutralisiert.
Steuertreffnisse der Gemeinden aus dem interkommunalen Finanzausgleich	Abrechnung mit den Gemeinden zum Zeitpunkt des Zahlungseingangs der Zuschlagssteuer.
Grundstückgewinn-, Nachlass- und Schenkungssteuern	Im Jahr der Veranlagung und Rechnungsstellung.
Verkehrssteuern	Im Steuerbasisjahr, wobei die Fakturierung im Vorjahr erfolgt.
Anteil an der Eidg. Verrechnungssteuer	Der Ertrag wird im Jahr der Ablieferungen verbucht. Da die Gutschrift der Kantonsanteile durch den Bund erst im Folgejahr erfolgt, wird eine Abgrenzung vorgenommen (Ausweis als ausstehender Bundesbeitrag).
Anteil am Ertrag der direkten Bundessteuern	Im Jahr der Veranlagung und Rechnungsstellung. Der bezogene Ertrag wird zeitgleich mit der Anteilsablieferung an den Bund ausgewiesen. Grundsätzlich ein Jahr nach dem Bemessungsjahr. Analog zu den Kantonssteuern von natürlichen und juristischen Personen.
Anteil an der Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA)	Der Einzug der Abgabe und die Abrechnung des Bundes mit den Kantonen erfolgen im selben Jahr. Der Kantonsanteil wird im Abrechnungsjahr verbucht.
Anteil am Reingewinn der Nationalbank	Im Jahr nach dem Abschluss des Geschäftsjahres (GV jeweils im Mai des Folgejahres).
Anteil am Reingewinn der Graubündner Kantonalbank und Dividende auf Partizipationsscheinen (PS).	Im Jahr nach dem Abschluss des Geschäftsjahres.
Anteil an den Wasserzinsen	Zum Zeitpunkt der Veranlagung und Rechnungsstellung, in der Regel im Januar des dem Produktionsjahr folgenden Jahres.

LAUFENDE RECHNUNG

ALLE VERWALTUNGSABTEILUNGEN

AUFWAND NACH SACHGRUPPEN

Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.		Rechnung 2009 Fr.	Abweichung vom Budget ohne NK Fr.	%
2'408'027'115	2'406'665'000	3 A U F W A N D	2'374'714'930	-31'950'070	-1.3
318'247'808	337'650'000	30 Personalaufwand	325'042'415	-12'607'585	-3.7
4'705'770	6'130'000	300 Behörden, Kommissionen und Richter	5'505'497	-624'503	-10.2
246'289'036	257'360'000	301 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	247'884'749	-9'475'251	-3.7
19'777'202	21'218'000	302 Löhne der Lehrkräfte	20'588'075	-629'925	-3.0
20'592'714	22'609'000	303 Sozialversicherungsbeiträge	21'924'607	-684'393	-3.0
20'793'021	23'052'000	304 Personalversicherungsbeiträge	22'239'053	-812'947	-3.5
1'326'344	1'538'000	305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	1'409'363	-128'637	-8.4
677'899	760'000	306 Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungszulagen	753'552	-6'448	-0.8
875'328	990'000	307 Rentenleistungen/Sparguthaben	1'097'744	107'744	10.9
3'210'494	3'993'000	309 Übriger Personalaufwand	3'639'775	-353'225	-8.8
310'457'314	306'088'000	31 Sachaufwand	295'842'176	-10'245'824	-3.3
8'210'424	8'848'000	310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	8'068'548	-779'452	-8.8
14'403'121	15'076'000	311 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	13'457'765	-1'618'235	-10.7
6'246'995	7'833'000	312 Wasser, Energie und Heizmaterialien	6'134'802	-1'698'198	-21.7
43'518'190	40'392'000	313 Verbrauchsmaterialien	45'131'301	4'739'301	11.7
155'683'793	138'135'000	314 Dienstleistungen Dritter für den baulichen Unterhalt	138'204'234	69'234	0.1
3'526'232	4'747'000	315 Dienstleistungen Dritter für den übrigen Unterhalt	3'781'606	-965'394	-20.3
14'532'020	15'800'000	316 Mieten, Pachten und Benützungskosten	15'261'755	-538'245	-3.4
5'516'041	5'865'000	317 Spesenentschädigungen	5'244'593	-620'407	-10.6
40'322'649	49'690'000	318 Dienstleistungen und Honorare	41'654'487	-8'035'513	-16.2
18'497'849	19'702'000	319 Übriger Sachaufwand	18'903'085	-798'915	-4.1
17'288'023	13'221'000	32 Passivzinsen	12'686'235	-534'765	-4.0
93'309	120'000	320 Zinsen für laufende Verpflichtungen	53'983	-66'017	-55.0
972'402	1'003'000	321 Zinsen für kurzfristige Schulden	864'258	-138'742	-13.8
15'664'647	11'488'000	322 Zinsen für mittel- und langfristige Schulden	11'481'698	-6'302	-0.1
557'665	610'000	323 Zinsen an Sonderrechnungen	286'296	-323'704	-53.1
179'100'998	183'809'000	33 Abschreibungen	210'487'394	26'678'394	14.5
8'478'091	4'963'000	330 Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	39'986'043	35'023'043	705.7
170'622'907	178'846'000	331 Ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	170'501'351	-8'344'649	-4.7
202'184'518	146'204'000	34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	153'412'756	7'208'756	4.9
439'532	448'000	340 Einnahmenanteile für Gemeinden	438'210	-9'790	-2.2
12'887'152	9'090'000	341 Kantonsbeitrag an den interkommunalen Finanzausgleich	9'996'662	906'662	10.0
167'949'060	124'219'000	342 Gemeindeanteile am interkommunalen Finanzausgleich	129'569'460	5'350'460	4.3
13'371'697	9'261'000	343 Kultussteuer	10'222'555	961'555	10.4
7'537'077	3'186'000	348 Zahlungen an NFA	3'185'869	-131	0.0
8'075'327	8'189'000	35 Entschädigungen an Gemeinwesen für Dienstleistungen	8'326'049	137'049	1.7
953'900	938'000	350 an Bund	1'026'039	88'039	9.4
7'121'427	7'251'000	352 an Gemeinden	7'300'010	49'010	0.7

LAUFENDE RECHNUNG

ALLE VERWALTUNGSABTEILUNGEN

AUFWAND NACH SACHGRUPPEN

Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.		Rechnung 2009 Fr.	Abweichung vom Budget ohne NK	
				Fr.	%
670'310'730	749'053'000	36 Eigene Beiträge	713'217'208	-35'835'792	-4.8
-1'853'837	3'318'000	360 an Bund	2'921'017	-396'983	-12.0
40'252'581	40'399'000	361 an Kantone	41'439'350	1'040'350	2.6
107'306'834	118'830'000	362 an Gemeinden	107'106'412	-11'723'588	-9.9
	1'250'000	363 an eigene Anstalten	97'620	-1'152'380	-92.2
176'990'927	192'083'000	364 an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	185'424'505	-6'658'495	-3.5
195'305'444	216'809'000	365 an private Institutionen und Unternehmungen	203'263'559	-13'545'441	-6.2
152'303'887	176'359'000	366 an private Haushalte	172'960'410	-3'398'590	-1.9
4'894	5'000	367 an das Ausland	4'335	-665	-13.3
357'951'896	356'092'000	37 Durchlaufende Beiträge	355'145'595	-946'405	-0.3
353'190	375'000	370 an Bund	350'538	-24'462	-6.5
13'142'212	7'119'000	372 an Gemeinden	5'806'834	-1'312'166	-18.4
149'694'349	151'300'000	374 an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	146'788'788	-4'511'212	-3.0
194'762'145	197'298'000	375 an private Institutionen und Unternehmungen	202'173'796	4'875'796	2.5
		376 an private Haushalte	25'639	25'639	
48'675'994	5'540'000	38 Einlagen in Bestandeskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven	14'048'066	8'508'066	153.6
295'734'507	300'819'000	39 Interne Verrechnungen	286'507'036	-14'311'964	-4.8

LAUFENDE RECHNUNG

ALLE VERWALTUNGSABTEILUNGEN

ERTRAG NACH SACHGRUPPEN

Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.			Rechnung 2009 Fr.	Abweichung vom Budget ohne NK	
					Fr.	%
2'569'449'953	2'421'446'000	4	ERTRAG	2'687'257'600	265'811'600	11.0
767'305'488	649'515'000	40	Steuern	675'942'605	26'427'605	4.1
484'744'888	442'000'000	400	Einkommens- und Vermögenssteuern	454'704'157	12'704'157	2.9
137'207'926	90'515'000	401	Gewinn- und Kapitalsteuern	101'331'452	10'816'452	11.9
33'170'783	30'000'000	403	Grundstückgewinnsteuern	32'206'030	2'206'030	7.4
22'955'056	15'300'000	405	Nachlass- und Schenkungssteuern	16'198'349	898'349	5.9
69'771'422	68'550'000	406	Verkehrssteuern und -bewilligungen	68'645'665	95'665	0.1
1'857'433	1'650'000	407	Steuern auf gebrannten Wassern	1'835'955	185'955	11.3
17'597'980	1'500'000	408	Sonderabgaben	1'020'997	-479'003	-31.9
49'653'556	51'864'000	41	Wasserzinsen, Regalien und Konzessionen	53'880'447	2'016'447	3.9
7'367'592	6'934'000	410	Erträge aus Regalien	6'741'638	-192'362	-2.8
42'285'964	44'930'000	411	Wasserzinsen, Konzessionen und Patente	47'138'809	2'208'809	4.9
59'572'826	114'355'000	42	Vermögenserträge	315'825'677	201'470'677	176.2
8'592'955	7'454'000	420	Aktivzinsen von Bank-Kontokorrentguthaben	4'202'022	-3'251'978	-43.6
2'106'094	2'231'000	421	Aktivzinsen von übrigen Kontokorrentguthaben und Festgeldanlagen sowie von Verzugszinsen	1'756'204	-474'796	-21.3
16'738'608	21'907'000	422	Erträge von Anlagen des Finanzvermögens	22'275'544	368'544	1.7
459'489	485'000	423	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	448'154	-36'846	-7.6
7'433'318		424	Gewinne auf Verkauf/Übertrag und Aufwertung von Anlagen und Wertschriften	196'443'969	196'443'969	
259'588	368'000	425	Zinsen auf Darlehen des Verwaltungsvermögens	278'462	-89'538	-24.3
11'773'655	69'677'000	426	Ertrag aus Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	77'853'229	8'176'229	11.7
12'204'047	12'225'000	427	Liegenschaftenertrag des Verwaltungsvermögens	12'561'132	336'132	2.7
5'072	8'000	429	Übrige Vermögenserträge	6'961	-1'039	-13.0
145'539'281	136'655'000	43	Entgelte	158'046'980	21'391'980	15.7
3'148'685	2'890'000	430	Ersatzabgaben	2'918'618	28'618	1.0
29'061'917	27'979'000	431	Gebühren für Amtshandlungen	30'657'491	2'678'491	9.6
7'431'778	7'392'000	432	Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	8'662'823	1'270'823	17.2
972'655	986'000	433	Schul- und Kursgelder	979'423	-6'577	-0.7
20'117'925	16'951'000	434	Benützungsgebühren für öffentliche Einrichtungen und Erträge aus Dienstleistungen	20'880'539	3'929'539	23.2
45'941'495	42'705'000	435	Erlös aus Verkäufen	50'076'144	7'371'144	17.3
22'616'375	21'734'000	436	Rückerstattungen	25'599'905	3'865'905	17.8
7'464'346	8'410'000	437	Bussen	9'357'961	947'961	11.3
3'744'359	3'500'000	438	Eigenleistungen für Investitionen	4'045'759	545'759	15.6
5'039'746	4'108'000	439	Übrige Entgelte	4'868'317	760'317	18.5
531'873'708	477'248'000	44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	499'259'931	22'011'931	4.6
111'113'907	98'758'000	440	Anteile an Bundeseinnahmen	108'870'646	10'112'646	10.2
159'500'253	111'780'000	446	Interkommunaler Finanzausgleich	123'713'795	11'933'795	10.7
13'644'589	9'450'000	447	Kultussteuer	10'431'178	981'178	10.4
247'614'959	257'260'000	448	Zahlungen aus NFA	256'244'312	-1'015'688	-0.4
12'019'192	11'559'000	45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	14'965'126	3'406'126	29.5
9'500'493	8'654'000	450	vom Bund	11'642'008	2'988'008	34.5
1'218		451	von Kantonen	1'173	1'173	
2'517'481	2'905'000	452	von Gemeinden	3'321'945	416'945	14.4

LAUFENDE RECHNUNG

ALLE VERWALTUNGSABTEILUNGEN

ERTRAG NACH SACHGRUPPEN

Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.		Rechnung 2009 Fr.	Abweichung vom Budget ohne NK	
				Fr.	%
349'391'851	302'915'000	46 Beiträge für eigene Rechnung	326'992'274	24'077'274	7.9
307'690'833	262'056'000	460 vom Bund	286'062'946	24'006'946	9.2
555'991	427'000	461 von Kantonen	601'100	174'100	40.8
28'102'326	29'820'000	462 von Gemeinden	27'148'723	-2'671'277	-9.0
13'042'701	10'612'000	469 von Übrigen	13'179'505	2'567'505	24.2
357'951'896	356'092'000	47 Durchlaufende Beiträge	355'145'595	-946'405	-0.3
352'249'343	354'747'000	470 vom Bund	354'155'827	-591'173	-0.2
5'702'553	1'345'000	472 von Gemeinden	989'768	-355'232	-26.4
407'648	20'424'000	48 Entnahmen aus Bestandeskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven	691'929	-19'732'071	-96.6
295'734'507	300'819'000	49 Interne Verrechnungen	286'507'036	-14'311'964	-4.8

		ERGEBNIS LAUFENDE RECHNUNG			
2'408'027'115	2'406'665'000	Aufwand	2'374'714'930	-31'950'070	-1.3
2'569'449'953	2'421'446'000	Ertrag	2'687'257'600	265'811'600	11.0
161'422'838	14'781'000	Ausgewiesener Ertragsüberschuss	312'542'670	297'761'670	-
14'442'540	13'530'000	Ausserordentlicher Aufwand	9'089'269	-4'440'731	-32.8
		Ausserordentlicher Ertrag	195'000'000	195'000'000	-
175'865'378	28'311'000	Ordentlicher Ertragsüberschuss	126'631'939	98'320'939	-

INVESTITIONSRECHNUNG
ALLE VERWALTUNGSABTEILUNGEN
AUSGABEN NACH SACHGRUPPEN

Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.			Rechnung 2009 Fr.	Abweichung vom Budget ohne NK	
					Fr.	%
382'818'553	422'940'000	5	A U S G A B E N	400'819'874	-22'120'126	-5.2
164'628'159	204'333'000	50	Sachgüter	175'119'902	-29'213'098	-14.3
137'540'038	150'750'000	501	Strassen und übrige Tiefbauten	136'243'466	-14'506'534	-9.6
2'063'537	2'745'000	502	Schutz- und Wuhrbauten	2'122'252	-622'748	-22.7
18'711'325	37'506'000	503	Hochbauten	30'924'251	-6'581'749	-17.5
6'313'259	13'332'000	506	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	5'829'933	-7'502'067	-56.3
10'430'966	13'150'000	52	Darlehen und Beteiligungen	9'172'809	-3'977'191	-30.2
50'000	50'000	520	an Institutionen des Bundes	50'000		
750'000	1'300'000	522	an Gemeinden, IK Waldgesetz	1'856'000	556'000	42.8
310'765		523	an Landw. Kreditgenossenschaft	4'291'809	4'291'809	
9'300'001	11'300'000	525	an private Institutionen	2'960'000	-8'340'000	-73.8
20'200	500'000	526	an private Haushalte	15'000	-485'000	-97.0
124'991'190	120'662'000	56	Eigene Beiträge	126'529'676	5'867'676	4.9
50'441'456	53'549'000	562	an Gemeinden	58'511'989	4'962'989	9.3
40'555'164	42'766'000	564	an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	46'185'021	3'419'021	8.0
33'994'570	24'347'000	565	an private Institutionen und Unternehmungen	21'832'666	-2'514'334	-10.3
82'768'238	84'795'000	57	Durchlaufende Beiträge	89'997'487	5'202'487	6.1
5'680'253	9'895'000	572	an Gemeinden	12'147'791	2'252'791	22.8
58'184'483	60'000'000	574	an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	62'579'774	2'579'774	4.3
18'903'502	14'900'000	575	an private Institutionen und Unternehmungen	15'269'922	369'922	2.5

INVESTITIONSRECHNUNG
ALLE VERWALTUNGSABTEILUNGEN
EINNAHMEN NACH SACHGRUPPEN

Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.		Rechnung 2009 Fr.	Abweichung vom Budget ohne NK	
				Fr.	%
187'102'179	201'045'000	6 E I N N A H M E N	223'789'919	22'744'919	11.3
45'190		60 Abgang von Sachgütern	25'038'285	25'038'285	
45'189		600 Grundstücke	38'281	38'281	
		603 Hochbauten	3	3	
		608 Übertrag Dotationskapital GKB ins Finanzvermögen	25'000'000	25'000'000	
1		609 Übrige	1	1	
1'732'090	2'601'000	62 Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	1'493'075	-1'107'925	-42.6
1'118'850	1'050'000	622 von Gemeinden, IK Waldgesetz	995'725	-54'275	-5.2
613'240	1'550'000	625 von privaten Institutionen	496'050	-1'053'950	-68.0
	1'000	626 von privaten Haushalten	1'300	300	30.0
4'097'777	721'000	63 Rückerstattungen für Sachgüter	2'718'341	1'997'341	277.0
4'090'350	696'000	631 für Tiefbauten	2'707'699	2'011'699	289.0
7'427	25'000	633 für Hochbauten	10'642	-14'358	-57.4
350'285	255'000	64 Rückzahlung von eigenen Beiträgen	494'324	239'324	93.9
254'222	200'000	642 von Gemeinden	209'086	9'086	4.5
30'133	30'000	644 von gemischtwirtschaftlichen Unternehmungen	30'133	133	0.4
65'930	25'000	645 von privaten Institutionen	255'105	230'105	920.4
98'108'599	112'673'000	66 Beiträge für eigene Rechnung	104'048'407	-8'624'593	-7.7
84'003'599	97'028'000	660 vom Bund	87'204'718	-9'823'282	-10.1
12'805'000	12'845'000	661 von Kantonen	16'147'516	3'302'516	25.7
1'300'000	2'800'000	669 von Übrigen	696'173	-2'103'827	-75.1
82'768'238	84'795'000	67 Durchlaufende Beiträge	89'997'487	5'202'487	6.1
81'050'794	82'995'000	670 vom Bund	88'299'385	5'304'385	6.4
41'7400	500'000	672 von Gemeinden	372'800	-127'200	-25.4
1'300'044	1'300'000	673 von eigenen Anstalten	1'325'302	25'302	1.9

ERGEBNIS INVESTITIONSRECHNUNG					
382'818'553	422'940'000	Ausgaben	400'819'874	-22'120'126	-5.2
187'102'179	201'045'000	Einnahmen	223'789'919	22'744'919	11.3
195'716'374	221'895'000	Nettoinvestitionen I	177'029'955	-44'865'045	-20.2
310'765		Ausserordentliche Ausgaben	4'291'810	4'291'810	-
		Ausserordentliche Einnahmen	25'000'000	25'000'000	-
195'405'609	221'895'000	Nettoinvestitionen II	197'738'145	-24'156'855	-10.9

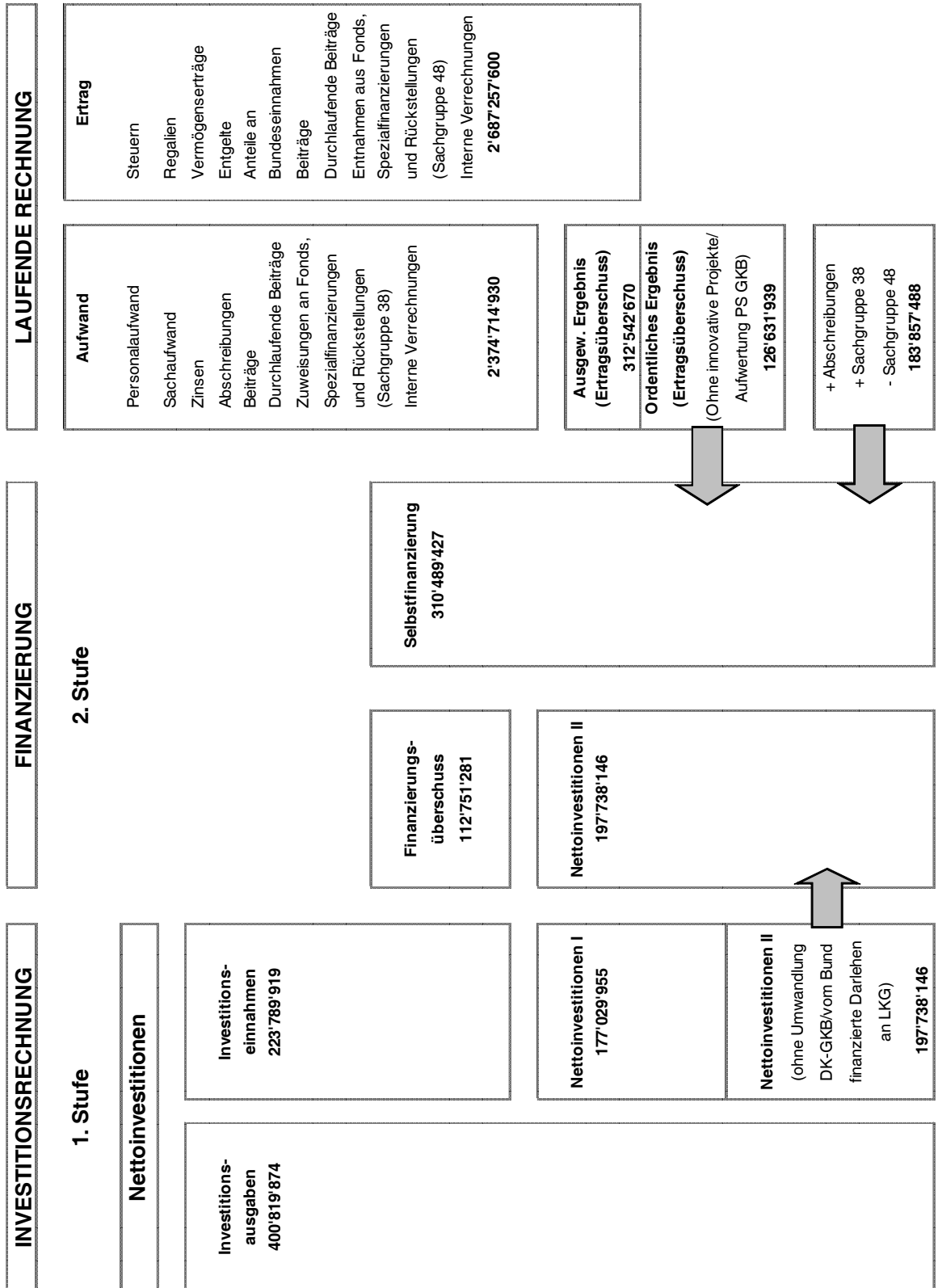
Aufgabenbereich		Laufende Rechnung bereinigter Aufwand	Investitions- rechnung Bruttoaus- gaben	Bereinigte Gesamtausgaben Rechnung 2009	
					%
Allgemeine Verwaltung		154'404	10'883	165'287	6.9
1	Legislative und Exekutive	4'849	8'300	13'149	0.6
2	Allgemeine Verwaltung	132'754	2'583	135'337	5.7
3	Leistungen für Pensionierte	1'098		1'098	
9	Nicht aufteilbare Aufgaben	15'703		15'703	0.7
1	Öffentliche Sicherheit	161'972	1'772	163'744	7.0
10	Rechtsaufsicht	13'085		13'085	0.6
11	Polizei	106'117	1'335	107'452	4.5
12	Rechtsprechung	25'281		25'281	1.1
13	Strafvollzug	12'591		12'591	0.5
15	Militärische Landesverteidigung	816		816	0.1
16	Zivile Landesverteidigung	4'082	437	4'519	0.2
2	Bildung	333'756	21'398	355'154	14.9
20	Kindergärten	3'346	11	3'357	0.1
21	Volksschule	51'473	83	51'556	2.2
22	Sonderschulen	39'497	301	39'798	1.7
23	Berufsbildung	67'075	809	67'884	2.9
24	Lehrerausbildung	1'015	2'923	3'938	0.2
25	Allgemeinbildende Schulen	61'088	16'374	77'462	3.3
26	Höhere Berufsbildung	1'969		1'969	
27	Hochschulen, Fachhochschulen und Forschung	104'207	897	105'104	4.4
29	Übriges Bildungswesen	4'086		4'086	0.2
3	Kultur und Freizeit	34'051		34'051	1.4
30	Kulturförderung	23'612		23'612	1.0
31	Denkmalpflege und Heimatschutz	8'200		8'200	0.3
33	Parkanlagen und Wanderwege	386		386	
34	Sport	1'853		1'853	0.1
4	Gesundheit	151'944	25'970	177'914	7.4
40	Spitäler	110'056	19'600	129'656	5.5
41	Kranken- und Pflegeheime	1'141	4'410	5'551	0.2
42	Psychiatrische Kliniken	23'107	1'674	24'781	1.0
44	Ambulante Krankenpflege	7'270		7'270	0.3
45	Krankheitsbekämpfung	3'858		3'858	0.2
46	Schulgesundheitsdienst	1'609		1'609	
47	Lebensmittelkontrolle	2'509	101	2'610	0.1
49	Übriges Gesundheitswesen	2'394	185	2'579	0.1
5	Soziale Wohlfahrt	248'349	6'211	254'560	10.8
50	Altersversicherung	146		146	0.1
51	Invalidenversicherung	16		16	
52	Krankenversicherung	75'912		75'912	3.2
53	Sonstige Sozialversicherungen	86'235		86'235	3.6
54	Jugendschutz	1		1	
55	Invalidität	37'885	2'635	40'520	1.7
56	Sozialer Wohnungsbau	302	1'686	1'988	0.1
57	Altersheime		1'890	1'890	0.1
58	Fürsorge	47'722		47'722	2.0
59	Hilfsaktionen	130		130	

Aufgabenbereich	Laufende Rechnung bereinigter Aufwand	Investitions- rechnung Bruttoaus- gaben	Bereinigte Gesamtausgaben Rechnung 2009	
				%
6 Verkehr	413'353	224'416	637'769	26.8
60 Nationalstrassen	48'893	57'183	106'076	4.5
61 Kantonsstrassen	172'054	85'694	257'748	10.8
65 Regionalverkehr	192'293	81'539	273'832	11.5
69 Übriger Verkehr	113		113	
7 Umwelt und Raumordnung	28'068	33'271	61'339	2.6
70 Wasserversorgung	1'077	5'165	6'242	0.3
71 Abwasserbeseitigung	4'100	2'665	6'765	0.3
72 Abfallbeseitigung	764	637	1'401	0.1
75 Gewässerverbauungen	711	10'771	11'482	0.5
76 Lawinerverbauungen		14'033	14'033	0.6
77 Naturschutz	9'146		9'146	0.4
78 Übriger Umweltschutz	5'982		5'982	0.3
79 Raumordnung	6'288		6'288	0.3
8 Volkswirtschaft	280'802	76'899	357'701	15.1
80 Landwirtschaft	206'488	30'926	237'414	10.0
81 Forstwirtschaft	17'202	33'321	50'523	2.1
82 Jagd und Fischerei	8'535		8'535	0.4
83 Tourismus	8'552	4'375	12'927	0.5
84 Industrie, Gewerbe und Handel	4'589	3'391	7'980	0.3
86 Energie	35'436	4'886	40'322	1.7
9 Finanzen und Steuern	168'081		168'081	7.1
90 Steuern	4'003		4'003	0.2
92 Finanzausgleich	136'363		136'363	5.7
93 Einnahmenanteile	4'112		4'112	0.2
94 Vermögens- und Schuldenverwaltung	13'172		13'172	0.6
96 Kultussteuer	10'431		10'431	0.4
Total	1'974'780	400'820	2'375'600	100.0

Aufgabenbereich	bereinigte Gesamtausgaben	zuteilbare Einnahmen	Nettobelastung/ - Nettoertrag Rechnung 2009	Nettobelastung/ - Nettoertrag Budget 2009
Allgemeine Verwaltung	165'287	52'064	113'223	96'307
1 Legislative und Exekutive	13'149	148	13'001	14'345
2 Allgemeine Verwaltung	135'337	38'379	96'958	76'794
3 Leistungen für Pensionierte	1'098		1'098	990
9 Nicht aufteilbare Aufgaben	15'703	13'537	2'166	4'178
1 Öffentliche Sicherheit	163'744	98'145	65'599	80'832
10 Rechtsaufsicht	13'085	12'986	99	2'392
11 Polizei	107'452	61'101	46'351	54'552
12 Rechtsprechung	25'281	6'921	18'360	18'276
13 Strafvollzug	12'591	10'918	1'673	2'236
15 Militärische Landesverteidigung	816	864	-48	227
16 Zivile Landesverteidigung	4'519	5'355	-836	3'149
2 Bildung	355'154	61'414	293'740	319'658
20 Kindergärten	3'357		3'357	4'077
21 Volksschule	51'556	2'362	49'194	57'336
22 Sonderschulen	39'798	24	39'774	38'056
23 Berufsbildung	67'884	41'320	26'564	33'288
24 Lehrerbildung	3'938	4	3'934	5'298
25 Allgemeinbildende Schulen	77'462	2'050	75'412	80'560
26 Höhere Berufsbildung	1'969	20	1'949	2'085
27 Hochschulen, Fachhochschulen und Forschung	105'104	15'429	89'675	94'742
29 Übriges Bildungswesen	4'086	205	3'881	4'216
3 Kultur und Freizeit	34'051	19'512	14'539	17'601
30 Kulturförderung	23'612	17'173	6'439	8'254
31 Denkmalpflege und Heimatschutz	8'200	2'010	6'190	7'184
33 Parkanlagen und Wanderwege	386		386	400
34 Sport	1'853	329	1'524	1'763
4 Gesundheit	177'914	2'791	175'123	182'037
40 Spitäler	129'656	39	129'617	134'293
41 Kranken- und Pflegeheime	5'551	50	5'501	5'523
42 Psychiatrische Kliniken	24'781	238	24'543	25'620
44 Ambulante Krankenpflege	7'270		7'270	7'775
45 Krankheitsbekämpfung	3'858	1'182	2'676	2'713
46 Schulgesundheitsdienst	1'609	301	1'308	1'339
47 Lebensmittelkontrolle	2'610	624	1'986	2'179
49 Übriges Gesundheitswesen	2'579	357	2'222	2'595
5 Soziale Wohlfahrt	254'560	106'096	148'464	164'261
50 Altersversicherung	146		146	180
51 Invalidenversicherung	16		16	20
52 Krankenversicherung	75'912	50'747	25'165	25'915
53 Sonstige Sozialversicherungen	86'235	29'056	57'179	59'002
54 Jugendschutz	1		1	2
55 Invalidität	40'520	64	40'456	48'206
56 Sozialer Wohnungsbau	1'988	752	1'236	2'115
57 Altersheime	1'890		1'890	1'890
58 Fürsorge	47'722	25'477	22'245	26'801
59 Hilfsaktionen	130		130	130

Aufgabenbereich	bereinigte Gesamtausgaben	zuteilbare Einnahmen	Nettobelastung/ - Nettoertrag Rechnung 2009	Nettobelastung/ - Nettoertrag Budget 2009
6 Verkehr	637'769	452'108	185'661	199'364
60 Nationalstrassen	106'076	106'703	-627	2'042
61 Kantonsstrassen	257'748	135'224	122'524	137'117
65 Regionalverkehr	273'832	210'181	63'651	60'091
69 Übriger Verkehr	113		113	114
7 Umwelt und Raumordnung	61'339	27'964	33'375	36'101
70 Wasserversorgung	6'242	3'063	3'179	2'508
71 Abwasserbeseitigung	6'765	1'698	5'067	4'908
72 Abfallbeseitigung	1'401	352	1'049	1'267
75 Gewässerverbauungen	11'482	8'674	2'808	3'462
76 Lawinerverbauungen	14'033	7'665	6'368	8'000
77 Naturschutz	9'146	4'165	4'981	5'516
78 Übriger Umweltschutz	5'982	1'476	4'506	4'965
79 Raumordnung	6'288	871	5'417	5'475
8 Volkswirtschaft	357'701	435'711	-78'010	-61'064
80 Landwirtschaft	237'414	209'090	28'324	28'960
81 Forstwirtschaft	50'523	22'711	27'812	26'835
82 Jagd und Fischerei	8'535	8'250	285	259
83 Tourismus	12'927	607	12'320	15'112
84 Industrie, Gewerbe und Handel	7'980	735	7'245	13'281
85 Banken		108'373	-108'373	-102'318
86 Energie	40'322	85'945	-45'623	-43'193
9 Finanzen und Steuern	168'081	1'232'546	-1'064'465	-1'005'475
90 Steuern	4'003	675'696	-671'693	-645'715
92 Finanzausgleich	136'363	125'510	10'853	16'529
93 Einnahmenanteile	4'112	378'609	-374'497	-349'875
94 Vermögens- und Schuldenverwaltung	13'172	42'300	-29'128	-28'672
96 Kultussteuer	10'431	10'431		
99 Nicht aufgeteilte Posten				2'258
Total	2'375'600	2'488'351	-112'751	29'622

Schematische Darstellung der Staatsrechnung 2009 nach dem Harmonisierten Rechnungsmodell



KONTO 1021 WERTPAPIERE DES FINANZVERMÖGENS

Konto	Anzahl	Bezeichnung	Kurswert 31.12.2009 Fr.	Buchwert 01.01.2009 Fr.	Zugang/ - Abgang Fr.	Bewertungs- korrektur Fr.	Buchwert 31.12.2009 Fr.
1021		Total Wertpapiere	562'742'058.30	173'200'002.00	25'000'000.00	195'000'000.00	393'200'002.00
5000		Partizipationsscheine GKB	538'650'000.00	156'000'000.00	25'000'000.00	195'000'000.00	376'000'000.00
0001	200'000	Partizipationsscheine GKB, reserviert für 2%-Wandelanleihe GKB 2006 - 2014	239'400'000.00	156'000'000.00		11'000'000.00	167'000'000.00
0002	250'000	Partizipationsscheine GKB, reserviert für 1%-Wandelanleihe GKB 2009 - 2013	299'250'000.00		25'000'000.00	184'000'000.00	209'000'000.00
8000		Aktien diverse Gesellschaften	24'092'058.30	17'200'002.00			17'200'002.00
0004	193'411	Ems-Chemie Holding AG, Domat/Ems	23'944'281.80	17'110'000.00			17'110'000.00
0009	868	Zuckerfabriken Aarberg und Frauenfeld AG, Frauenfeld	19'964.00	1.00			1.00
0019	3'000	MCH Group AG, Basel	118'500.00	90'000.00			90'000.00
0020	625	Lenzerheide Bergbahnen AG, Vaz/Obervaz	9'312.50	1.00			1.00

Wertschriften mit Kurswert werden höchstens zum Jahresschlusskurs des einzelnen Titels bewertet. Aufwertungen können bis maximal 70 Prozent der Jahresschlusskurse der Anlagegruppe vorgenommen werden (Art. 13 FHVO).

KONTO 1158 BETEILIGUNGEN DES VERWALTUNGSVERMÖGENS

Konto	Anzahl	Bezeichnung	Bewertung ¹ 31.12.2009 Fr.	Buchwert 01.01.2009 Fr.	Zugang/ - Abgang Fr.	Bewertungs- korrektur Fr.	Buchwert 31.12.2009 Fr.
1158		Total Beteiligungen	717'003'173.00	123'471'501.00	-200.00	199.00	123'471'500.00
8001		Aktien Bahnen	21'354'945.00	5.00			5.00
0001	3'500	Rhätische Bahn AG, Chur, Namenstammaktien	1'225'000.00 ³	1.00			1.00
0002	56'020	Vorzugsnamenaktien	19'607'000.00 ³	1.00			1.00
0003	3'099	Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG, Brig	232'425.00 ³	1.00			1.00
0004	68	AG Matterhorn Gotthard Bahn, Brig	2'040.00 ³	1.00			1.00
0005	2'404	Matterhorn Gotthard Verkehrs AG, Brig	288'480.00 ³	1.00			1.00
8002		Aktien Kraftwerke	689'804'289.00	122'513'867.00			122'513'867.00
2001	1'280'400	Rätia Energie AG, Brusio	627'396'000.00 ²	67'342'867.00			67'342'867.00
2002	11'000	Albula-Landwasser-Kraftwerke AG, Filisur	1'286'010.00 ⁴	1'100'000.00			1'100'000.00
2003	196'938	Engadiner Kraftwerke AG, Zernez	21'546'424.00 ⁴	19'693'800.00			19'693'800.00
2004	12'000	Kraftwerke Hinterrhein AG, Thusis	14'274'240.00 ⁴	12'000'000.00			12'000'000.00
2005	10'000	Kraftwerke Ilanz AG, Ilanz	5'293'400.00 ⁴	5'000'000.00			5'000'000.00
2006	6'750	Kraftwerke Reichenau AG, Tamins	954'000.00 ⁴	675'000.00			675'000.00
2007	1'600	Kraftwerke Vorderrhein AG, Disentis	9'048'300.00 ⁴	8'000'000.00			8'000'000.00
2008	600	Misoxer Kraftwerke AG, Mesocco Nominalwert Fr. 3'000'000.--, einbezahlt zu 80%	2'862'725.00 ⁴	2'400'000.00			2'400'000.00
2009	11	Rhienergie AG, Tamins	28'600.00 ³	2'200.00			2'200.00
2010	63'000	Kraftwerke Zervreila AG, Vals	7'114'590.00 ⁴	6'300'000.00			6'300'000.00
8003		Aktien übrige Gesellschaften	3'121'464.00	957'603.00			957'603.00
0001	5'380	Grischelectra AG, Chur Nominalwert Fr. 538'000.--, einbezahlt zu 20%	122'126.00 ⁴	107'600.00			107'600.00
0005	1'261	Schweizerische Nationalbank, Bern	1'253'434.00 ²	730'000.00			730'000.00
0006	240	Vereinigte Schweizerische Rheinsalinen, Pratteln	1'670'400.00 ³	120'000.00			120'000.00
0008	23	TMF Extraktionswerk AG, Bazenhaid	11'040.00 ³	1.00			1.00
0009	3'808	Stadthalle Chur AG, Chur	30'464.00 ³	1.00			1.00
0010	34	GeoGR AG, Chur	34'000.00 ³	1.00			1.00
8004		Anteilscheine Genossenschaften	2'592'560.00	25.00	-200.00	199.00	24.00
0001	120	Baugenossenschaft Oberbrugg, Landquart	120'000.00 ⁵	1.00			1.00
0002	558	Baugenossenschaft Piz Ot, Samedan	111'600.00 ⁵	1.00			1.00
0004	304	Wohngenossenschaft des Bündnerischen Staatspersonals, Chur	304'000.00 ⁵	1.00			1.00
0005	1	Wohnbaugenossenschaft Mandra, Silvaplana	70'000.00 ⁵	1.00			1.00
0006	300	Wohnbaugenossenschaft Soreina, Chur	300'000.00 ⁵	1.00			1.00

KONTO 1158 BETEILIGUNGEN DES VERWALTUNGSVERMÖGENS

Konto	Anzahl	Bezeichnung	Bewertung ¹ 31.12.2009 Fr.	Buchwert 01.01.2009 Fr.	Zugang/ - Abgang Fr.	Bewertungs- korrektur Fr.	Buchwert 31.12.2009 Fr.
0007	40	Zentralwäscherei Chur Genossenschaft, Chur	20'000.00 ⁵	1.00			1.00
0008	1'934	Landwirtschaftliche Kreditgen. Graubünden, Chur	193'400.00 ⁵	1.00			1.00
0009	116	Wohnbaugenossenschaft A L'En, Samedan	116'000.00 ⁵	1.00			1.00
0010	14	Wohnbaugenossenschaft Belmunt, Pontresina	29'000.00 ⁵	1.00			1.00
0011	4	Wohnbaugenossenschaft Quadras, Scuol	8'600.00 ⁵	1.00			1.00
0012	2	Pferdezuchtgenossenschaft Graubünden, Chur	60.00 ⁵	1.00			1.00
0013	22	Genossenschaft Bündner Ackerbauern, Bonaduz	550.00 ⁵	1.00			1.00
0014	56	Genossenschaft OLMA, St. Gallen	56'000.00 ⁵	1.00			1.00
0015	2	Genossenschaft zur Produktion von amerikanischem Unterlagenholz im Inland zur Rebveredelung	400.00 ⁵	1.00			1.00
0016	61	Grastrocknungsgenossenschaft Herrschaft - V Dörfer, Landquart	4'100.00 ⁵	1.00			1.00
0017	335	Milchproduzentengenossenschaft Igis-Landquart und Umgebung, Igis	16'750.00 ⁵	1.00			1.00
0018		Molkereigenossenschaft, Cazis		1.00	-200.00	199.00	
0019	200	OBTG Ostschweiz. Bürgschafts- und Treuhandgenossenschaft, St. Gallen	20'000.00 ⁵	1.00			1.00
0020	3	Radio- und Fernsehgenossenschaft, Zürich	300.00 ⁵	1.00			1.00
0022	2'250	Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit, Zürich	1'125'000.00 ⁵	1.00			1.00
0024	100	Società cooperativa per la radiotelevisione svizzera di lingua italiana (CORSI), Lugano	10'000.00 ⁵	1.00			1.00
0025	1	Landwirtschaftlicher Verein, Igis	300.00 ⁵	1.00			1.00
0026	1	Genossenschaft Schweizer Bibliothekdienst, Bern	6'000.00 ⁵	1.00			1.00
0027	11	Molkerei Davos Genossenschaft, Davos Platz	5'500.00 ⁵	1.00			1.00
0028	1	Società Cooperativa del Polo dell'Innovazione della Valtellina, Sondrio (I), nom. EUR 50'000.--	75'000.00 ⁵	1.00			1.00
8009		Übrige Beteiligungen	129'915.00	1.00			1.00
0005	1	Swissmedic, Schweizerisches Heilmittelinstitut	129'915.00 ⁵	1.00			1.00

Die Beteiligungen des Verwaltungsvermögens werden höchstens zum Beschaffungswert unter Abzug angemessener Abschreibungen bilanziert (Art. 11 FFG).

¹ Bewertung zu Kurs- ² oder Steuerwerten ³, zum Anteil des Kantons am ausgewiesenen Eigenkapital ⁴ oder zum Nominalkapital ⁵

KONTO 1023 LIEGENSCHAFTEN DES FINANZVERMÖGENS

Konto	Ort / Objekt	Bezeichnung	Verkehrswert Fr.	Buchwert 01.01.2009 Fr.	Zugang - Abgang Fr.	Bewertungs- korrektur Fr.	Buchwert 31.12.2009 Fr.
1023	Total Liegenschaften des Finanzvermögens		43'659'000.00	37'753'075.40	1'626'247.70	-1.00	39'379'322.10
10230	Vorsorglicher Land- und Liegenschaftenerwerb		6'614'000.00	5'014'000.00	1'600'000.00		6'614'000.00
1001	Chur	Masanserstrasse	422'000.00	422'000.00			422'000.00
1002	Chur	Welschdörfli	113'000.00	113'000.00			113'000.00
2000	Chur	Münzmühle	1'655'000.00	1'655'000.00			1'655'000.00
2001	Chur	Constantineum	2'335'000.00	2'335'000.00			2'335'000.00
2002	Chur	Münzmühle	129'000.00	129'000.00			129'000.00
2003	Chur	Asylstrasse	27'000.00	27'000.00			27'000.00
2004	Chur	Wegstück St. Luzistrasse	18'000.00	18'000.00			18'000.00
2005	Chur	Münzweg/Steiner Schule	46'000.00	46'000.00			46'000.00
2006	Chur	Parkplatz Münzmühle	189'000.00	189'000.00			189'000.00
2007	Chur	Münzweg	80'000.00	80'000.00			80'000.00
2009	Cazis	Rheinkrone	1'600'000.00		1'600'000.00		1'600'000.00
10231	Grundstücke		25'442'000.00	22'391'003.00	8'924.25		22'399'927.25
1002	Chur	Villa Kiew	3'721'000.00	3'284'000.00			3'284'000.00
1004	Chur	Scalärenstrasse	4'745'000.00	4'230'000.00			4'230'000.00
1005	Chur	Prasserie	2'385'000.00	2'085'000.00	8'924.25		2'093'924.25
1101	Mastrils	Rheinufer Tardisbrücke		1.00			1.00
1150	La Punt-Chamues-ch	Diverse Parzellen	317'000.00	77'000.00			77'000.00
1160	Chur	Welschdörfli, Anteil Parkplätze	941'000.00	544'000.00			544'000.00
1162	Chur	Hinter St. Luzi, Wald	4'000.00	1.00			1.00
1163	Cazis	Industriezone-Unterrealta	1'332'000.00	1'075'000.00			1'075'000.00
1164	Chur	Waldhaus/Prasserie	9'101'000.00	8'200'000.00			8'200'000.00
1166	Cazis	Industriezone-Unterrealta, Parzelle 765	2'896'000.00	2'896'000.00			2'896'000.00
1190	Oregon / USA	Coos County		1.00			1.00
10232	Gebäude / Anlagen		11'603'000.00	10'348'072.40	17'323.45	-1.00	10'365'394.85
1001	Chur	St. Luzistr. 6	1'192'000.00	715'000.00			715'000.00
1002	Chur	Loestrasse 26	2'893'000.00	2'645'000.00			2'645'000.00
1003	Chur	Raschärenstrasse 4	450'000.00	370'000.00			370'000.00
1004	Chur	Sandstrasse 19	357'000.00	283'740.00			283'740.00
1006	Chur	Kasernenstrasse 138	868'000.00	719'000.00			719'000.00
1161	Klosters	Kantonsstrasse	15'000.00	1.00			1.00
1163	Chur	Loestrasse, Haus Vogelsang	2'959'000.00	2'890'000.00			2'890'000.00
1164	Samedan	Flugplatz	2'106'000.00	2'088'329.40	17'323.45		2'105'652.85
5001	Übrige Gebäude des Finanzvermögens		763'000.00	637'002.00		-1.00	637'001.00

Liegenschaften des Finanzvermögens werden höchstens zum Verkehrswert des einzelnen Objektes bewertet. Aufwertungen können bis maximal 90 Prozent aller Verkehrswerte der Anlagegruppe vorgenommen werden (Art. 13 FHVO).

KONTEN 1140 - 1145 LIEGENSCHAFTEN UND WALDUNGEN DES VERWALTUNGSVERMÖGENS

Konto	Ort / Objekt	Bezeichnung	Versicherungswert Fr.	Buchwert 01.01.2009 Fr.	Zugang/ - Abgang Fr.	Abschreibung 2009 Fr.	Buchwert 31.12.2009 Fr.
1140 - 1145	Total Liegenschaften des Verwaltungs- vermögens		696'102'000	13'263'079.00	91'500'397.68	-67'316'402.68	37'447'074.00
1140	Grundstücke			10.00		-1.00	9.00
1001	Chur	Regierungsplatz		1.00			1.00
1002	Chur	Untertor		1.00			1.00
1003	Chur	Reservoir "Waldegg"		1.00			1.00
1160	Bonaduz	Isla, Prau Mateu		1.00		-1.00	
1161	Castiel	Schluocht		1.00			1.00
1163	Mesocco	diverse Parzellen		1.00			1.00
1165	Rhâzuns	diverse Parzellen		1.00			1.00
1166	Scuol	Talur, Plattes		1.00			1.00
1167	Tamins	Unter dem Dorf		1.00			1.00
9000	Übrige Grundstücke des Verwaltungsvermögens			1.00			1.00
1141	Tiefbauten				63'144'663.83	-63'144'663.83	
6200	Nettoinvestitionen der Spezialfinanzierung Strassen				63'144'663.83	-63'144'663.83	
1143	Hochbauten		696'102'000	13'263'057.00	28'355'733.85	-4'171'737.85	37'447'053.00
1001	Chur, Reichsgasse	Regierungsgebäude	6'783'000	1.00			1.00
1002	Chur, Grabenstrasse 30	Staatsgebäude	7'781'000	1.00			1.00
1003	Chur, Quaderstrasse 17	Haus Monopol	6'090'000	1.00			1.00
1004	Chur, Masanserstrasse 3	Grossratsgebäude	8'300'000		8'300'208.60	-830'208.60	7'470'000.00
1010	Chur, Reichsgasse 37	Archiv- und Bibliotheksgebäude	9'097'000	1.00			1.00
1011	Chur, Karlihof	Kulturgüterschutzanlage	6'738'000	1.00			1.00
1012	Chur, Hofgraben/ Planaterrastr. 11	Chemiegebäude	5'386'000	1.00			1.00
1014	Chur, Stadtgartenweg 11	Villa Brügger	1'823'000	1.00			1.00
1015	Chur, Loestrasse 14/16	Bürogebäude	5'485'000	1.00			1.00
1016	Chur, Ringstrasse 2	StVA/Kapo:Verwaltungs- gebäude	22'743'000	1.00			1.00
1018	Chur, Ringstrasse 2	Kommandoposten mit Werkstatt	1'502'000	1.00			1.00
1030	Chur, Hofstrasse 1	Rätisches Museum	5'836'000	1.00			1.00
1031	Chur, Bahnhofstrasse 35	Kunstmuseum	11'913'000	1.00			1.00
1032	Chur, Masanserstrasse 31	Naturmuseum	6'690'000	1.00			1.00
1041	Chur, Arosastrasse 32	Konvikt der Bündner Kantonsschule	23'598'000	1.00			1.00
1053	Chur, Münzweg 15	Velohalle	494'000	1.00			1.00
1130	Davos-Platz	Polizeiposten	3'033'000	1.00			1.00
1145	Haldenstein	Kulturgüterschutzanlage	3'343'000	1.00			1.00
1150	Martina	Polizeiposten, Wohnhaus	1'869'000	1.00			1.00
1188	San Bernardino	Personalhäuser, Auteinstellhalle	7'296'000	1.00			1.00
2210	Landquart, Landwirt. Schule Plantahof	Gesamtanlagen	63'202'000	2.00			2.00
3105	Thusis	Anteil Verkehrsstützpunkt, Verwaltungsgebäude	5'349'000	1.00			1.00
3114	Amt für Justizvollzug	Gesamtanlagen	82'928'000	8.00	242'989.55	-9'990.55	233'007.00
3121	Silvaplana	Verkehrsstützpunkt	3'740'000	1.00			1.00
3122	San Bernardino	Verkehrsstützpunkt	3'332'000	1.00			1.00
3123	St. Moritz	Polizeiposten	2'719'000	1.00			1.00
3125	Valzeina	Flüeli	800'000	1.00			1.00
3130	Samedan, Cho d'Punt	Strassenverkehrsamt und Bezirks-TBA 3	3'137'000	1.00			1.00
3140	Chur, Meiersboden	Zivilschutzanlage	15'863'000	1.00			1.00

KONTEN 1140 - 1145 LIEGENSCHAFTEN UND WALDUNGEN DES VERWALTUNGSVERMÖGENS

Konto	Ort / Objekt	Bezeichnung	Versicherungswert Fr.	Buchwert 01.01.2009 Fr.	Zugang/ - Abgang Fr.	Abschreibung 2009 Fr.	Buchwert 31.12.2009 Fr.
3230	Chur, PDGR Waldhaus	Gesamtanlagen	76'185'000	5.00	489'821.10	-48'822.10	441'004.00
3240	Cazis, PDGR Beverin	Gesamtanlagen	59'336'000	6.00			6.00
3251	Rothenbrunnen, PDGR	Wohnheim	18'529'000	1.00	25'883.10	-25'883.10	1.00
4220.1	Chur, Arosastrasse 2	Kantonsschule Halde	38'456'000	11'685'000.00	14'633'635.15	-2'631'635.15	23'687'000.00
4220.2	Chur, Arosastrasse 2	Kantonsschule	5'848'000	1.00			1.00
		Naturwissenschaftstrakt					
4220.3	Chur, Plessurquai	Kantonsschule Cleric	14'942'000	1.00	1'421'904.35	-141'905.35	1'280'000.00
4220.4	Chur, St. Luzistrasse	Kantonsschule Sand	27'066'000	625'000.00		-63'000.00	562'000.00
4220.5	Chur, Arosastrasse 2	Verbindung Halde-Plessur		1.00	318'094.95	-32'095.95	286'000.00
4221.1	Chur, Scalärastrasse 17	Mediothek und Hörsäle		297'000.00	2'923'197.05	-322'197.05	2'898'000.00
4221.2	Chur, Pädagogische Hochschule	Schulgebäude, Sport- und Wohnanlage	30'543'000	1.00			1.00
6100	Chur, Rohanstrasse 5	Verwaltungsgebäude	4'774'000	1.00			1.00
6101	Disentis/Mustér	Casa Cumin	3'239'000	1.00			1.00
6200	Diverse Gebäude	gem. Inventarliste		1.00			1.00
	Tiefbauamt:	(> 1Mio. Versicherungswert)					
	Bivio; Julierstrasse	Berghaus La Veduta	1'096'000				
	Davos	Werkhof	4'877'000				
	Ilanz, Via Crappa Grossa	Werkhof mit Verw.Geb.	8'876'000				
	Lenzerheide	Werkhof Clavadoiras	1'891'000				
	Maloja, Post	Stützpunkt Maloja	1'166'000				
	Samedan, Cho d'Punt	Hauptgebäude	6'220'000				
	Samnaun	Wohnhaus/Werkhof	1'178'000				
	Scuol, Plattas	Werkstattgebäude	1'437'000				
	Scuol, Plattas	Bürogebäude	2'899'000				
	Scuol, Plattas	Lager- und Einstellhalle	3'576'000				
	Seewis Dorf	Hauptbau	1'666'000				
	Trin Mulin, Oberalpstrasse	Stützpunkt Parlatsch	1'278'000				
	Vicosoprano, Malojastr.	Hauptgebäude	1'161'000				
	Diverse Gebäude	gem. Inventarliste					
	Tiefbauamt	(< 1Mio. Versicherungswert)	25'440'000				
6500	Le Prese	Fischzuchtanstalt	738'000	656'000.00		-66'000.00	590'000.00
7010	Chur, Obere Plessurstr. 1	Villa Brunnengarten	3'252'000	1.00			1.00
9000	Übrige Gebäude	gem. Inventarliste	23'563'000	1.00			1.00
		(< 1Mio. Versicherungswert)					
1145	Waldungen			12.00			12.00
<i>6401</i>	<i>Forstgärten</i>			<i>3.00</i>			<i>3.00</i>
1	Rodels			1.00			1.00
3	S-chanf			1.00			1.00
4	Waldsamenklenge Rodels (ohne Gebäude)			1.00			1.00
<i>6402</i>	<i>Staatswaldungen</i>			<i>9.00</i>			<i>9.00</i>
1	Salenwald Präz			1.00			1.00
2	Zavragiawald Truns			1.00			1.00
3	Nollawald Tschappina			1.00			1.00
4	Rieinertobel			1.00			1.00
6	Malabarba San Bernardino			1.00			1.00
7	Rania Zillis			1.00			1.00
8	Brand Gampel Safien			1.00			1.00
9	Trieg/Pusch, Cazis/Präz			1.00			1.00
99	Diverse Ersatzaufforstungsprojekte			1.00			1.00

Die Immobilien des Verwaltungsvermögens werden gestützt auf die Finanzhaushaltsgesetzgebung planmässig abgeschrieben. Aufgrund der Zweckbindung und der Unveräusserbarkeit dieser Anlagen wird auf mögliche Aufwertungen verzichtet (Art. 14f. FHVO).

KONTO 2021 SCHULDSCHEINDARLEHEN

Konto	Gläubiger	Zinssatz %	Laufzeit	Fälligkeit	Bestand 01.01.2009 Fr.	Zugang / - Abgang Fr.	Bestand 31.12.2009 Fr.
2021	Total Schuldscheindarlehen				450'000'000.00	-80'000'000.00	370'000'000.00
8025	Migros-Pensionskasse	3.375	1999-2009	05.01.2009	10'000'000.00	-10'000'000.00	
8026	AXA Winterthur	3.25	1999-2009	02.02.2009	20'000'000.00	-20'000'000.00	
8031	Postfinance	2.71	2002-2009	01.10.2009	50'000'000.00	-50'000'000.00	
8036	Postfinance	1.86	2005-2010	04.01.2010	40'000'000.00		40'000'000.00
8027	AXA Winterthur	4.52	2000-2010	30.07.2010	10'000'000.00		10'000'000.00
8028	AXA Winterthur	4.375	2000-2010	15.11.2010	10'000'000.00		10'000'000.00
8037	PAX-Versicherung	2	2005-2011	03.01.2011	10'000'000.00		10'000'000.00
8032	AXA Winterthur	2.75	2003-2011	28.04.2011	15'000'000.00		15'000'000.00
8033	PAX-Versicherung	2.75	2003-2011	28.04.2011	15'000'000.00		15'000'000.00
8042	Zürcher Kantonalbank	2.75	2003-2011	28.04.2011	50'000'000.00		50'000'000.00
8029	SUVA	3.875	2001-2011	07.09.2011	10'000'000.00		10'000'000.00
8030	Postfinance	4.04	2002-2012	02.04.2012	10'000'000.00		10'000'000.00
8041	Zürcher Kantonalbank	3.02	2002-2012	27.09.2012	70'000'000.00		70'000'000.00
8034	Allianz Suisse	2.695	2003-2013	22.05.2013	20'000'000.00		20'000'000.00
8043	Credit Suisse	2.75	2003-2013	22.05.2013	50'000'000.00		50'000'000.00
8035	Allianz Suisse	2.7	2003-2013	26.05.2013	10'000'000.00		10'000'000.00
8038	Postfinance	2.54	2005-2015	05.01.2015	30'000'000.00		30'000'000.00
8039	Dexia Crédit Local	2.52	2005-2015	05.01.2015	20'000'000.00		20'000'000.00

KONTO 2031 LEGATE, STIFTUNGEN, FONDS

Konto	Bezeichnung	Bestand 1.1.2009 Fr.	+ Zunahme - Abnahme Fr.	Bestand 31.12.2009 Fr.	Grundlagen
2031	Total Legate, Stiftungen, Fonds	12'614'696.31	5'661'776.05 +	18'276'472.36	
8101	Fonds Unwetterschäden November 2002	144'680.60	1'808.50 +	146'489.10	RB 1618 vom 19.11.2002. Zweck: Die Koordinationskommission entscheidet über die Zuteilung der Fondsmittel.
	Zinsertrag		1'808.50 +		
8103	Fonds Unwetterschäden Oktober 2006		155'000.00 +	155'000.00	RB 511 vom 24.04.2007. Zweck: Die Koordinationskommission entscheidet über die Zuteilung der Fondsmittel.
	Beitrag Glückskette		155'000.00 +		
8200	Fonds zur Unterstützung wenig bemittelter Schüler/innen des Landw. Bildungs- und Beratungs- zentrums Plantahof	121'486.40	4'324.75 -	117'161.65	RB 844 vom 17.6.2002. Zweck: Unterstützung wenig bemittelter Schüler/innen des Landw. Bildungs- und Beratungszentrums Plantahof.
	Zinsertrag		1'482.10 +		
	Verwendungen		5'806.85 -		
8203	Bündner Arbeitslosen-Fonds	3'290'948.60	43'372.80 +	3'334'321.40	RB 1594/2002, Verordnung vom 12.11.2002 (BR 545.290). Zweck: Unterstützung von schuldlos ausgesteuerten, nicht mehr bezugsberechtigten Arbeitslosen; Umschulung von Arbeitslosen und ähnliche Massnahmen zur Milderung unverschuldeter Notlagen.
	Zinsertrag		41'143.80 +		
	Zuwendungen		2'229.00 +		
8300	Unterstützungsfonds der Justizvoll- zugsanstalt Sennhof, Chur	133'495.85	13'954.00 +	147'449.85	RB 666 vom 27.05.2008 mit Reglement. Zweck: Finanzielle Hilfe an mittellose Insassen und ihre Angehörigen sowie für besondere Auslagen im Zusammenhang mit der Insassenbetreuung.
	Zinsertrag		1'657.35 +		
	Zuwendungen		15'179.90 +		
	Verwendungen		2'883.25 -		
8301	Unterstützungsfonds der Justizvoll- zugsanstalt Realta, Cazis	101'764.16	2'006.60 +	103'770.76	RB 667 vom 27.05.2008 mit Reglement. Zweck: Finanzielle Unterstützung von Insassen
	Zinsertrag		1'252.75 +		
	Zuwendungen		8'260.00 +		
	Verwendungen		7'506.15 -		
8310	Flugi-Fonds zur Errichtung und Betrieb einer kantonalen Waisenanstalt	405'536.10	3'034.60 +	408'570.70	Legat Conradin von Flugi vom 31.5.1914. Zweck: Errichtung und Betrieb einer kantonalen Waisenanstalt, Zuweisungen an Flugi-Fonds zur Bekämpfung der Tuberkulose im Kanton Graubünden (2031.8311) und an Flugi-Fonds für das Rätische Museum (2031.8414).
	Zinsertrag		5'069.20 +		
	Zuweisung an:				
	- Flugi-Fonds zur Bekämpfung der Tbc (2031.8311)		1'017.30 -		
	- Flugi-Fonds für das Rätische Museum (2031.8414)		1'017.30 -		
8311	Flugi-Fonds zur Bekämpfung der Tuberkulose	293'338.00	4'684.05 +	298'022.05	Legat Conradin von Flugi vom 31.5.1914. Zweck: Unterstützung von Massnahmen zur Bekämpfung der Tuberkulose im Kanton Graubünden.
	Zinsertrag		3'666.75 +		
	Zinsanteil aus Flugi-Fonds (2031.8310)		1'017.30 +		

KONTO 2031 LEGATE, STIFTUNGEN, FONDS

Konto	Bezeichnung	Bestand 1.1.2009 Fr.	+ Zunahme - Abnahme Fr.	Bestand 31.12.2009 Fr.	Grundlagen
8321	Dr. med. Albert Coray-Stiftung Zinsertrag Verwaltungsaufwand Verwendungen	201'621.95	1'418.40 - 2'481.60 + 400.00 - 3'500.00 -	200'203.55	Vermächtnis vom 22.12.1961. Zweck: Finanzielle Unterstützung des kranken und pflegebedürftigen Kindes durch Ermöglichung von auswärtigen Hospitalisationen, Beschaffung prophylaktischer Apparaturen sowie finanzielle Unterstützung prophylaktischer Massnahmen, wie Säuglingsberatungsstellen und dgl.
8329	Sozialhilfe-Fonds Zinsertrag Zuweisungen aus Erträgen - der kant. Steuer von gebrannten Wassern - des eidg. Alkoholmonopols Übrige Zuweisungen Verwendungen	2'225'346.30	16'534.30 + 32'166.95 + 50'000.00 + 50'000.00 + 30'000.00 + 145'632.65 -	2'241'880.60	RB 1512 vom 15.6.1987 mit Reglement und RB 1958 vom 10.7.1989. Zweck: Sozialhilfe zur Überbrückung akuter Notlagen.
8401	Frau Clara Grand-Baldini-Fonds Zinsertrag	109'065.95	1'363.30 + 1'363.30 +	110'429.25	RB 491 vom 13.3.1931. Zweck: Ausrichtung von Beiträgen an Lehrer aller Stufen für den Besuch von Weiterbildungskursen und Kongressen.
8410	Ausbildungs-Fonds Zinsertrag Zuweisung Christian Schmid-Fonds Verwendungen	148'494.00	24'800.00 + 2'700.00 + 150'400.00 + 128'300.00 -	173'294.00	RB 260/2008, Reglement vom 5.2. 2008 Zweck: Subsidiäre Gewährung von Beiträgen an die nachobligatorische Ausbildung für Härtefälle sowie an Personen in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen mit Wohnsitz im Kt. Graubünden.
8416	Legat Anton Cadonau zur Unterstützung der Fortbildung in Ilanz und Umgebung Zinsertrag	178'249.50	2'228.10 + 2'228.10 +	180'477.60	Legat gemäss letztwilliger Verfügung vom 11.9.1923, RB 52/1972 sowie RB 99/2007. Zweck: Unterstützung der Fortbildung in Ilanz und Umgebung.
8500	Personalfürsorge-Fonds Zinsertrag Umlage NBU-Prämie Zuweisung an Fonds Krankentaggeld-Versicherung (2031.8504) Verwendungen	468'000.00	0.00 + 5'832.10 + 20'264.50 + 23'096.60 - 3'000.00 -	468'000.00	RB 463 vom 9.3.1987 mit Reglement, Art. 31 Personalgesetz und Art. 24 Personalverordnung Zweck: Verwendung im Rahmen der Personalfürsorge.
8501	Fonds für nicht versicherte Risiken der Verwaltungs- und Schulbetriebe Zinsertrag Zuweisung Überschuss Feuerfahrhabevers. Rückzahlung Verwendungen	1'419'960.75	148'941.05 + 22'536.80 + 94'479.60 + 70'138.65 + 38'214.00 -	1'568'901.80	Reglement vom 1.9.1963 (BR 170.480) und RB 803/2006. Zweck: Teilweise oder volle Deckung von Schäden, die aus nicht versicherten Risiken der kantonalen Verwaltungs- und Schulbetriebe entstehen und die der Kanton zu übernehmen hat oder freiwillig übernimmt.
8502	Winkelried-Fonds für bündnerische Wehrmänner Zinsertrag Verwendungen	650'880.90	6'133.95 + 8'133.95 + 2'000.00 -	657'014.85	GrV für den Winkelried-Fonds vom 25.11.1927 (BR 546.380). Zweck: Unterstützung von Bündner Wehrmännern und ihrer Familienangehörigen bei Not infolge Unglücksfällen oder Krankheiten oder generell.

KONTO 2031 LEGATE, STIFTUNGEN, FONDS

Konto	Bezeichnung	Bestand 1.1.2009 Fr.	+ Zunahme - Abnahme Fr.	Bestand 31.12.2009 Fr.	Grundlagen
8504	Fonds Krankentaggeld-Versicherung (KTV) für das Personal des Kantons Graubünden	2'223'075.00	245'974.50 +	2'469'049.50	Art. 36 Personalgesetz und Art. 39 Personalverordnung, Reglement DFG revidiert am 25.4.2007 Zweck: Deckung des Erwerbsausfalls infolge Arbeitsunfähigkeit durch Krankheit.
	Zinsertrag		29'296.85 +		
	Beiträge des Personals		726'048.60 +		
	Zuweisung von Personalfürsorge-Fonds (2031.8500)		23'096.60 +		
	Leistungen der Versicherungen		129'384.25 +		
	Ausbezahlte Taggelder		591'851.80 -		
	Verwaltungsaufwand		70'000.00 -		
8505	Bodmer-Fonds		5'001'388.90 +	5'001'388.90	RB 1186 vom 9.12.2009. Zweck: Unterstützung von förderungswürdigen Projekten oder Investitionen in Gebieten mit unterdurchschnittlichen Entwicklungschancen.
	Einlage Henry M. Bodmer, Zollikerberg		5'000'000.00 +		
	Zinsertrag		1'388.90 +		
9000	Diverse Vermächtnisse und Fonds mit besonderer Zweckbestimmung	498'752.25	3'705.45 -	495'046.80	Vermächtnisse und Fonds mit einem Bestand unter Fr. 100'000.-- und solche mit Verwendungszweck z.G. von Verwaltungseinrichtungen.
	Zinsertrag		6'312.35 +		
	Zuwendungen		1'017.30 +		
	Verwendungen		11'035.10 -		

KONTO 2032 SPORT-FONDS

Konto	Bezeichnung	Bestand 1.1.2009 Fr.	+ Zunahme - Abnahme Fr.	Bestand 31.12.2009 Fr.	Grundlagen
8001	Sport-Fonds	7'856'370.22	641'906.80 +	8'498'277.02	Verordnung über den Sport-Fonds vom 16.12.2003 (BR 710.500). Wegleitung zur Verordnung über den Sport-Fonds vom 19.12.2003.
	Zinsertrag		104'173.85 +		
	Anteil am Reingewinn der SWISSLOS		2'957'698.80 +		
	Beiträge an:				
	- Sportvereine für Geräte, Anlagen, Einrichtungen und sportliche Veranstaltungen		2'419'965.85 -		

KONTO 2800 VERPFLICHTUNGEN FÜR SPEZIALFINANZIERUNGEN

Konto	Bezeichnung	Bestand 1.1.2009 Fr.	+ Zunahme - Abnahme Fr.	Bestand 31.12.2009 Fr.
2800	Total Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	117'684'380.03	10'129'288.37 +	127'813'668.40
2231	Tierseuchen-Fonds	1'519'374.64	640'641.95 +	2'160'016.59
	Zuweisung Ertragsüberschuss (2231.3800)		640'641.95 +	
2301	Fonds für gemeinnützige Zwecke und zur Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauchs	2'077'433.02	39'241.35 +	2'116'674.37
	Anteil am Ertrag des eidg. Alkoholmonopols	1'092'478.15		959'065.65
	Entnahme durch Übertrag in Laufende Rechnung (2301.4800)		133'412.50 -	
	Anteil am Ertrag der kantonalen Steuern von gebrannten Wassern	829'576.27		924'582.92
	Zuweisung Ertragsüberschuss (2301.3801)		95'006.65 +	
	Anteil am Ertrag der Spielsuchtabgabe	155'378.60		233'025.80
	Zuweisung Ertragsüberschuss (3145.3802)		77'647.20 +	
3145	Zivilschutz Ersatzbeitragsfonds	10'607'351.00	2'299'868.00 +	12'907'219.00
	Zuweisung Ertragsüberschuss (3145.3800)		2'299'868.00 +	
4271	Landeslotterie-Fonds	14'443'921.72	399'938.14 +	14'843'859.86
	Zuweisung Ertragsüberschuss (4271.3800)		399'938.14 +	
4272	Natur- und Heimatschutz-Fonds	400'000.00		400'000.00
5315	Fonds interkommunaler Finanzausgleich	40'969'261.42	558'516.85 -	40'410'744.57
	Entnahme durch Übertrag in Laufende Rechnung (5315.4800)		558'516.85 -	
6200	Spezialfinanzierung Strassen	47'667'038.23	7'308'115.78 +	54'975'154.01
	Zuweisung Ertragsüberschuss (6230.3820)		7'308'115.78 +	

Bestand 31.12.2008 Fr.	Bürgschaften, andere Garantien und Pfandbestellungen zugunsten Dritter gemäss Art. 14 des Gesetzes über den Finanzhaushalt und die Finanzaufsicht (FFG, BR 710.100)	Bestand 31.12.2009 Fr.
	<p>1. Graubündner Kantonalbank (GKB)</p> <p>1.1. Staatsgarantie gemäss Art. 5 des Gesetzes über die GKB (BR 938.200)</p> <p>Der Kanton haftet für alle Verbindlichkeiten der Bank, soweit ihre eigenen Mittel nicht ausreichen. Keine Staatsgarantie besteht für das Partizipationskapital und für als Eigenmittel geltende nachrangige Verbindlichkeiten.</p> <p>1.2. Pfandbestellungen zugunsten der GKB</p> <p>Nach der Umwandlung von Dotationskapital in Partizipationskapital wurden von der GKB zwei Wandelanleihen begeben. Die im Zuge dieser Transaktionen neu geschaffenen Partizipations-scheine werden vom Kanton zur Verfügung gehalten (Stillhalter) und dienen zur Sicher- stellung der Wandlung der Obligationen. Zu diesem Zweck hinterlegte der Kanton im Rahmen von zwei Vereinbarungen insgesamt 450'000 Partizipationsscheine in einem auf den Kanton lautenden Sperrdepot bei der GKB und verpfändete diese zu Gunsten der GKB zur Deckung ihrer Verpflichtungen für die Herausgabe von Partizipationsscheinen aus der Begebung der Wandelanleihen.</p> <p>1.2.1. 2% Wandelanleihe 2006 - 2014, Wandelpreis Fr. 1'200, Verpfändung von 200'000 PS (gemäss Vereinbarung vom 6.3.2006)</p> <p>1.2.2. 1% Wandelanleihe 2009 - 2013, Wandelpreis Fr. 1'160, Verpfändung von 250'000 PS (gemäss Vereinbarung vom 10.6.2009)</p> <p>2. Kantonale Pensionskasse Graubünden / berufliche Vorsorge</p> <p>2.1. Staatsgarantie gemäss Art. 2 des Gesetzes über die Kantonale Pensionskasse Graubünden (PKG, BR 170.450)</p> <p>Der Kanton gewährt der Kasse zum Aufbau von Wertschwankungsreserven bis längstens 31.12.2015 eine Garantie von höchstens 15% des Deckungskapitals. Erreichen die kassen- eigenen Reserven 15% des Deckungskapitals, entfällt die Staatsgarantie endgültig.</p> <p>Deckungskapital per 31.12.2009 Fr. 2'151'751'386.00, davon 15% Fr. 322'762'708.00 abzüglich kasseneigene Wertschwankungsreserven per 31.12.2009 - Fr. 0.00</p> <p>2.2. Leistungen gemäss Art. 10 des Gesetzes über die Gehälter und die berufliche Vorsorge der Mitglieder der Regierung (GGVR, BR 170.380)</p> <p>Die Versicherung der Mitglieder der Regierung für die berufliche Vorsorge erfolgt gemäss Art. 7 GGVR bei der Kantonalen Pensionskasse Graubünden. Gemäss Art. 10 werden die Ruhe- gehälter und die mitversicherten Leistungen im Umlageverfahren vom Kanton finanziert. Zu Lasten der Rechnung 2009 wurden entsprechende Rückstellungen gebildet.</p> <p>Deckungskapital per 31.12.2009 Ruhegehälter Mitglieder der Regierung Fr. 23'154'778.00 Rückstellungen per 31.12.2009 für Ruhegehälter Regierung - Fr. 23'155'000.00</p> <p>2.3. Leistungen gemäss Art. 5 und 6 des Gesetzes über die Gehälter und die berufliche Vorsorge der Mitglieder der kantonalen Gerichte (GGVG, BR 173.050)</p> <p>Die berufliche Vorsorge der Mitglieder der kantonalen Gerichte wird gemäss Art. 5 GGVG bei der Kantonalen Pensionskasse Graubünden durchgeführt. Die Sparguthaben werden im Zeitpunkt der Alterspensionierung zu Lasten des Kantons um 25% erhöht. Gemäss Art. 6 Abs. 1 (Übergangsbestimmungen) bleiben die nach altem Recht entstandenen Leistungen unverändert. Reichen die angesammelten individuellen Sparkapitalien zur Finanzierung dieser Leistungen nicht aus, übernimmt der Kanton deren Finanzierung im Umlageverfahren. Der betragsmässige Besitzstand der bisher angesammelten individuellen Sparkapitalien bleibt gewahrt. Zur Besitzstandswahrung notwendige Erhöhungen des Sparguthabens gehen zu Lasten des Kantons. Zu Lasten der Rechnung 2009 wurden entsprechende Rückstellungen gebildet.</p> <p>Deckungslücke per 31.12.2009 berufliche Vorsorge Richter Fr. 5'175'745.00 Rückstellungen per 31.12.2009 für Ruhegehälter Richter - Fr. -5'176'000.00</p>	
p.m.		p.m.
p.m.		p.m.
-		p.m.
315'012'808.00		322'762'708.00
22'460'000.00		0.00
2'238'000.00		0.00

Bestand 31.12.2008 Fr.	Bürgschaften, andere Garantien und Pfandbestellungen zugunsten Dritter gemäss Art. 14 des Gesetzes über den Finanzhaushalt und die Finanzaufsicht (FFG, BR 710.100)	Bestand 31.12.2009 Fr.
53'885'850.00	<p>3. Investitionshilfedarlehen für Berggebiete</p> <p>Gemäss Art. 12 Abs. 2 des aufgehobenen Bundesgesetzes über Investitionshilfe für Berggebiete (IHG) haftet der Kanton für 50% der Verluste des Bundes aus Investitionshilfedarlehen. Diese Bestimmung gilt gemäss Art. 25 Abs. 2 des Bundesgesetzes über Regionalpolitik (SR 901.0) bis zur vollständigen Rückzahlung dieser Darlehen.</p> <p>Die Eventualverpflichtungen für den Kanton belaufen sich per 31.12.2009 auf 50% von Fr. 98'497'290.00</p>	49'248'645.00
850'000.00	<p>4. Darlehen gemäss Bundesgesetz über Regionalpolitik</p> <p>Gemäss Art. 8 des Bundesgesetzes über Regionalpolitik sind allfällige Verluste aus gewährten Darlehen zur Hälfte vom Kanton zu tragen, der sie zugesprochen hat.</p> <p>Die Eventualverpflichtungen für den Kanton belaufen sich per 31.12.2009 auf 50% von Fr. 3'246'700.00</p>	1'623'350.00
4'224'376.00	<p>5. Investitionskredite für die Forstwirtschaft</p> <p>Gemäss Art. 40 Abs. 3 des Bundesgesetzes über den Wald (Waldgesetz, WaG, SR 921.0) hat der Kanton die Rückzahlung zu leisten, wenn ein Schuldner seinen Verpflichtungen nicht nachkommt.</p> <p>Stand der ausgerichteten forstlichen Investitionskredite per 31.12.2009</p>	4'977'266.00
135'690'844.95	<p>6. Investitions- und Betriebshilfedarlehen in der Landwirtschaft</p> <p>6.1. Investitionskredite</p> <p>Gemäss Art. 111 des Bundesgesetzes über die Landwirtschaft (Landwirtschaftsgesetz, LwG, SR 910.1) sind Verluste aus der Gewährung von Investitionskrediten, einschliesslich allfälliger Rechtskosten, vom Kanton zu tragen.</p> <p>Stand per 31.12.2009</p>	143'371'707.80
3'039'141.20	<p>6.2. Betriebshilfedarlehen</p> <p>Für Betriebshilfedarlehen ohne Einsprachemöglichkeit des Bundes sind allfällige Verluste gemäss Art. 86 Abs. 1 LwG vollumfänglich durch den Kanton zu tragen.</p> <p>Stand per 31.12.2009</p>	3'348'221.20
418'187.50	<p>Für Betriebshilfedarlehen mit Einsprachemöglichkeit des Bundes (Art. 81 LwG) sind allfällige Verluste gemäss Art. 86 Abs. 2 LwG auf Bund und Kanton aufzuteilen. Der Kantonsanteil beträgt 50%.</p> <p>50% des Bestandes per 31.12.2009 von Fr. 807'675.00</p>	403'837.50
26'103'002.00	<p>7. Rückzahlungsverpflichtung des Kantons für geleistete Investitionsbeiträge des Bundes an Schulen bei Zweckentfremdung</p> <p>Gemäss Bundesgesetz über die Berufsbildung (Berufsbildungsgesetz, BBG, SR 412.10) verpflichten sich Schulen, wenn sie Baubeiträge erhalten, den Zweck dieser Investitionen während 30 Jahren nicht zu ändern. Gemäss einer vom Bundesgericht geschützten Praxis kann das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie bei einer Zweckentfremdung den Rückzahlungsanspruch direkt beim Kanton geltend machen und muss nicht auf die Schule zurückgreifen, welche die Beiträge erhalten hat.</p>	24'798'162.00
p.m.	<p>8. Arbeitslosenversicherung</p> <p>Gemäss Art. 82 des Bundesgesetzes über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzenschädigung (Arbeitslosenversicherungsgesetz, AVIG, SR 837.0) haftet der Kanton als Träger der Arbeitslosenkasse dem Bund für Schäden, die seine Kasse durch mangelhafte Erfüllung ihrer Aufgaben absichtlich oder fahrlässig verursacht. Gemäss Art. 85g AVIG haftet der Kanton dem Bund für Schäden, die seine Amtsstellen, Regionalen Arbeitsvermittlungszentren, tripartiten Kommissionen oder die Arbeitsämter seiner Gemeinden durch strafbare Handlungen oder durch absichtliche oder fahrlässige Missachtung von Vorschriften verursachen.</p>	p.m.

Bestand 31.12.2008 Fr.	Bürgschaften, andere Garantien und Pfandbestellungen zugunsten Dritter gemäss Art. 14 des Gesetzes über den Finanzhaushalt und die Finanzaufsicht (FFG, BR 710.100)	Bestand 31.12.2009 Fr.
	<p>9. Sozialversicherungen</p> <p>9.1. AHV-Ausgleichskasse des Kantons Graubünden</p> <p>Gemäss Art. 70 Abs. 1 AHVG (SR 831.10), nach Art. 21 Abs. 2 EOG (SR 834.1) in Verbindung mit Art. 70 Abs. 1 AHVG, laut Art. 25 Abs. 3 FLG (SR 836.1) in Verbindung mit Art. 70 Abs. 1 AHVG und gemäss Art. 3 KELG (BR 544.300) in Verbindung mit Art. 70 Abs. 1 AHVG haftet der Kanton Graubünden der entsprechenden Versicherung für Schäden, die von Organen oder einzelnen Funktionären der AHV-Ausgleichskasse des Kantons Graubünden durch strafbare Handlungen oder durch absichtliche oder grob fahrlässige Missachtung von Vorschriften zugefügt wurden.</p> <p>Für Schäden, die von Durchführungsorganen oder einzelnen Funktionären von Versicherungsträgern einer versicherten Person oder Dritten widerrechtlich zugefügt wurden, haften gemäss Art. 78 Abs. 1 ATSG (SR 830.1) die öffentlichen Körperschaften, privaten Trägerorganisationen oder Versicherungsträger, die für diese Organe in letzter Linie verantwortlich sind. Das ist in Bezug auf die kantonale AHV-Ausgleichskasse der Kanton Graubünden.</p>	
p.m.		p.m.
	<p>9.2. IV-Stelle des Kantons Graubünden</p> <p>Gemäss Art. 66 IVG (SR 831.20) in Verbindung mit Art. 70 Abs. 1 AHVG (SR 831.10) haftet der Kanton Graubünden der Invalidenversicherung für Schäden, die von Organen oder einzelnen Funktionären der IV-Stelle des Kantons Graubünden durch strafbare Handlungen oder durch absichtliche oder grob fahrlässige Missachtung von Vorschriften zugefügt wurden.</p> <p>Für Schäden, die von Durchführungsorganen oder einzelnen Funktionären von Versicherungsträgern einer versicherten Person oder Dritten widerrechtlich zugefügt wurden, haften gemäss Art. 78 Abs. 1 ATSG (SR 830.1) die öffentlichen Körperschaften, privaten Trägerorganisationen oder Versicherungsträger, die für diese Organe in letzter Linie verantwortlich sind. Das ist in Bezug auf die kantonale IV-Stelle der Kanton Graubünden.</p>	
p.m.		p.m.
	<p>10. Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs</p> <p>Gemäss Art. 5 des Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs (SchKG, SR 281.1) haftet der Kanton für den Schaden, den die Beamten und Angestellten, ihre Hilfspersonen, die ausseramtlichen Konkursverwaltungen, die Sachwalter, die Liquidatoren, die Aufsichts- und Gerichtsbehörden sowie die Polizei bei der Erfüllung der Aufgaben, die ihnen dieses Gesetz zuweist, widerrechtlich verursachen.</p>	
p.m.		p.m.
	<p>11. Notariatsgesetz</p> <p>Der Kanton haftet gemäss Art. 43 Abs. 1 Notariatsgesetz (BR 210.300) für widerrechtliche verursachte Schäden von patentierten Notariatspersonen sowie Grundbuchverwalterinnen und -verwaltern.</p>	
p.m.		p.m.
	<p>12. Garantien im Zusammenhang mit der Übernahme von Aktiengesellschaften und Genossenschaften durch Gemeinden</p> <p>12.1. Garantieverpflichtungen gemäss Art. 751 OR (SR 220)</p> <p>12.1.1. Übernahme der Hallenbad AG Sedrun-Tujetsch durch die Gemeinde Tujetsch (Garantie vom 16.11.1987)</p> <p>12.1.2. Übernahme der FREME AG durch die Gemeinde St. Moritz (Garantie vom 22.12.1992)</p> <p>12.1.3. Übernahme der Bivio Sportanlagen AG (vormals Skilifte Bivio AG) durch die Gemeinde Bivio (Garantie vom 2.10.1995)</p> <p>12.2. Garantieverpflichtungen im Sinne von Art. 915 OR (SR 220)</p> <p>12.2.1. Übernahme der Konsumgenossenschaft Scheid durch die Gemeinde Scheid (Garantie vom 19.12.1995)</p> <p>12.2.2. Übernahme der Strandbad-Genossenschaft Klosters durch die Gemeinde Klosters (Garantie vom 18.11.2003)</p>	
p.m.		p.m.
p.m.		p.m.
p.m.		p.m.
p.m.		p.m.
p.m.		p.m.
	<p>13. Beteiligungen an Genossenschaften mit solidarischer Haftung</p> <p>13.1. Grastrocknungsgenossenschaft Herrschaft-V Dörfer: Uneingeschränkte solidarische Haftung der Genossenschafter</p>	
p.m.		p.m.

VERPFLICHTUNGSKREDITE

Verwendung der vom Volk (V) oder vom Grossen Rat (G) bewilligten Verpflichtungskredite					
Beschluss vom	Projekte	beschlossener Kredit (ohne Teuerung)	Verpflichtungskredit-Verwendung (inkl. Teuerung)		
			Stand Ende 2008	Ausgaben 2009	Stand Ende 2009
(in 1'000 Franken)					
	Departement für Volkswirtschaft und Soziales				
13.06.2006 G	Amt für Wirtschaft und Tourismus: Beiträge zur Förderung von wettbewerbsfähigen Tourismusstrukturen - innovatives Projekt	18'000	3'760	3'203	6'963
	Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit				
08.12.2004 G	Kantonspolizei Graubünden: Ablösung Richtfunknetz des Kantons Graubünden	7'500	4'931	1'201	6'132
08.12.2004 G	Kantonspolizei Graubünden: Ablösung des Einsatzleitrechners und Verlegung der Notruf- und Einsatzzentrale	6'100			
13.06.2006 G	Zusatzkredit	<u>2'980</u> 9'080	8'847		8'847
23.04.2009 G	Amt für Militär und Zivilschutz: Sicherheitsfunknetz POLYCOM Graubünden	55'000		267	267
	Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutz-departement				
05.12.2006 G	Departementsdienste EKUD: Fortsetzung des Bündner Interventionsprojekts gegen häusliche Gewalt	186	128	52	180
05.12.2006 G	Departementsdienste EKUD: Fortführung des Bildungsprojekts CHANCE GRAUBÜNDEN	180	152	27	179
22.04.2008 G	Amt für Volksschule und Sport: Einführung von Englisch auf der Primarstufe	12'315	22	709	731
22.04.2008 G	Amt für Höhere Bildung: Umsetzung Teilrevision Mittelschulgesetz	823	42	82	124
04.12.2007 G	Amt für Berufsbildung: Case Management Berufsbildung	893	239	243	482
	Departement für Finanzen und Gemeinden				
13.06.2006 G	Interkommunaler Finanzausgleich: Förderbeiträge an Gemeindegemeinschaften - innovatives Projekt	20'000	14'500	5'500	20'000
	Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement				
17.04.2007 G	Departementssekretariat BVFD: neue Verkehrsverbindungen - innovatives Projekt	10'000	572	386	958
09.12.2008 G	LBBZ Plantahof, Landquart: Neubau Hörsaal	750		192	192
13.06.2007 G	Psychiatrische Dienste Graubünden, Wohnheim Rothenbrunnen: Erweiterung Arbeits- und Beschäftigungsstätte (ARBES)	2'600	2'545	61	2'606

VERPFLICHTUNGSKREDITE

Verwendung der vom Volk (V) oder vom Grossen Rat (G) bewilligten Verpflichtungskredite					
Beschluss vom	Projekte	beschlossener Kredit (ohne Teuerung)	Verpflichtungskredit-Verwendung (inkl. Teuerung)		
			Stand Ende 2008	Ausgaben 2009	Stand Ende 2009
			(in 1'000 Franken)		
13.06.2006 G	Kantonsschule Chur: Bauliche Sanierung der Kantonsschule Halde, Chur	50'000	27'056	14'634	41'690
05.12.2007 G	Kantonsschule Chur: Neubau Verbindung Halde - Plessur	5'800	51	318	369
08.12.2005 G	Kantonsschule Chur: Sanierung Sportanlagen Sand	5'500	5'580		5'580
18.06.2009 G	Kantonsschule Chur: Sanierung Cleric	26'000		1'422	1'422
22.04.2008 G	Pädagogische Hochschule, Chur: Neubau Mediothek und Hörsaal	5'800	330	2'923	3'253
12.02.2006 V	Investitionsbeitrag an den Bau der Porta Alpina Sedrun	20'000	8'339		8'339
	Total	250'427	77'094	31'220	108'314

OFFENE BEITRAGSVERPFLICHTUNGEN

Konto		Bezeichnung	zugesichert Fr.	bisher bezahlt Fr.	noch offen Ende 2009 Fr.	Begründung (*)	Budget 2009 (inkl.NK) Fr.
Gld.	Kto.						
2		Departement für Volkswirtschaft und Soziales	85'428'817	35'396'999	50'031'818		43'869'000
2222		Amt für Landwirtschaft, Strukturverbesserungen und Vermessung	33'377'887	15'554'868	17'823'019		17'159'000
2222	3625	Beiträge an Gemeinden für die amtliche Vermessung	2'893'664	1'692'633	1'201'031	1	630'000
2222	365090	Beiträge zur Förderung der Landwirtschaft	5'306'388	2'231'657	3'074'731	1	2'829'000
2222	5650	Investitionsbeiträge an Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft	24'262'635	11'119'578	13'143'057	1	10'500'000 N
2222	5655	Investitionsbeiträge an die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet	915'200	511'000	404'200	1	1'900'000
2250		Amt für Wirtschaft und Tourismus	49'390'173	17'293'051	32'097'122		22'523'000
2250	362009	Beiträge an Veranstaltungen	592'000	133'500	458'500	1	304'000
2250	362010	Beiträge an Programme von internationalen Organisationen	181'000	55'656	125'344	1	250'000
2250	362011	Allgemeine Beiträge gemäss Wirtschaftsentwicklungsgesetz	8'859'378	4'551'104	4'308'274	1	2'700'000
2250	364001	Beitrag an den Verein Graubünden Ferien	12'400'000		12'400'000	1	3'974'000
2250	364002	Beiträge an Strukturförderprogramme und neue Regionalpolitik mit Beteiligung des Bundes	790'000	580'000	210'000	1	330'000
2250	364003	Beitrag für Projekte an den Verein Graubünden Ferien	4'600'000	3'562'000	1'038'000	1	1'000'000 700'000 N
2250	365006	Beiträge an Betriebe	520'000	225'000	295'000	1	285'000 -100'000 N
2250	365008	Beiträge zur Förderung von wettbewerbsfähigen Tourismusstrukturen - innovatives Projekt (VK)	5'150'594	2'083'108	3'067'486	1	6'780'000
2250	365009	Beiträge an Projekte Neue Regionalpolitik	1'737'500	753'426	984'074	1	1'500'000 -700'000 N
2250	5621	Investitionsbeiträge gemäss Wirtschaftsentwicklungsgesetz	12'934'389	5'097'257	7'837'132	1	2'600'000 2'000'000 N
2250	5650	Investitionsbeiträge an Projekte Neue Regionalpolitik	1'625'312	252'000	1'373'312	1	1'900'000 -1'000'000 N
2310		Sozialamt	2'660'757	2'549'080	111'677		4'187'000
2310	5650	Investitionsbeiträge an private Institutionen für erwachsene Behinderte gemäss Behindertengesetz	2'660'757	2'549'080	111'677	1	4'187'000
3		Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit	32'980'000	17'903'500	15'076'500		7'800'000
3212		Gesundheitsamt	32'980'000	17'903'500	15'076'500		7'800'000
3212	364007	Beitrag an die Stiftung für Kinder- und Jugendpsychiatrie	1'500'000	981'000	519'000	1	1'500'000
3212	5645	Beiträge an den Bau von Alters- und Pflegeheimen	31'480'000	16'922'500	13'707'500 850'000	1 3	6'300'000
4		Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement	39'549'013	19'152'588	20'396'425		18'195'000
4210		Amt für Volksschule und Sport	62'581		62'581		650'000
4210	5621	Investitionsbeiträge an Gemeinden für den Bau von Kindergärten	24'581		24'581	1	200'000
4210	5650	Investitionsbeiträge an private Institutionen für Sonderschulbauten gemäss Behindertengesetz	38'000		38'000	1	450'000

OFFENE BEITRAGSVERPFLICHTUNGEN

Konto		Bezeichnung	zugesichert Fr.	bisher bezahlt Fr.	noch offen Ende 2009 Fr.	Begrün- dung)	Budget 2009 (inkl.NK) Fr.
Gld.	Kto.						
4221		Hochschulen/höhere Fachschulen/ Mittelschulen/Wohnheime	4'957'000	4'857'000	100'000		1'000'000
4221	5650	Investitionsbeiträge an Fachhochschulen und höhere Fachschulen	4'957'000	4'857'000	100'000	1	1'000'000
4230		Amt für Berufsbildung	924'370	77'000	847'370		1'400'000
4230	5620	Investitionsbeiträge an Berufsfachschulen	301'920	77'000	224'920	1	800'000
4230	5650	Investitionsbeiträge an Einrichtungen von Lehrwerkstätten	622'450		622'450	1	600'000
4250		Amt für Kultur	7'703'636	3'908'763	3'794'873		3'150'000
4250	365048	Beiträge an Private und Institutionen für Denkmalpflege	7'703'636	3'908'763	3'794'873	1	3'300'000 -150'000 N
4260		Amt für Natur und Umwelt	20'772'901	8'890'100	11'882'801		6'760'000
4260	3621	Beiträge an Gemeinden für Landschafts- und Naturschutzmassnahmen	57'170	40'484	16'686	1	480'000
4260	3622	Beiträge an Gemeinden für Aufwertungs- projekte zu Lasten der SF Natur- und Heimatschutzfonds	875'000	160'000	715'000	1	250'000
4260	3650	Beiträge an Private für Landschafts- und Naturschutzmassnahmen	555'995	487'747	68'248	1	1'350'000
4260	5620	Investitionsbeiträge an öffentliche Wasserversorgungen	6'998'811	3'065'410	3'933'401	1	1'600'000 780'000 N
4260	5621	Investitionsbeiträge an öffentliche Abwasseranlagen	11'064'984	4'740'434	6'324'550	1	1'200'000 500'000 N
4260	5622	Investitionsbeiträge an öffentliche Abfallanlagen	1'220'941	396'025	824'916	1	600'000
4271		Landeslotterie Spezialfinanzierung	5'128'525	1'419'725	3'708'800		5'235'000
4271	3650	Beiträge Kulturförderung	1'334'925	451'000	883'925	1	1'450'000
4271	3651	Beiträge an Förderung des prof. Schaffens und an Forschung	192'500	90'000	102'500	1	535'000
4271	3652	Beiträge an Kulturprojekte	189'250	35'625	153'625	1	300'000
4271	3653	Beiträge an Jugendkultur	110'000		110'000	1	200'000
4271	3659	Übrige Beiträge im Kompetenzbereich der Regierung	3'301'850	843'100	2'458'750	1	2'750'000
5		Departement für Finanzen und Gemeinden	16'343'798	4'823'500	11'520'298		4'800'000
5315		Interkommunaler Finanzausgleich Spezialfinanzierung	16'343'798	4'823'500	11'520'298		4'800'000
5315	3422.2	Finanzausgleichsbeiträge an Gemeinden: Beiträge an öffentliche Werke	16'343'798	4'823'500	11'520'298	1	4'800'000
6		Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement	149'975'773	82'164'501	67'811'272		60'039'000
6110		Amt für Energie	7'897'650	205'000	7'692'650		7'000'000
6110	5655	Investitionsbeiträge für Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in Bauten und Anlagen	7'897'650	205'000	7'692'650	1	3'500'000 3'500'000 N
6125		Wasserbau	21'696'370	15'751'384	5'944'986		3'918'000
6125	5620	Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutz- und Wuhrbauten	21'696'370	15'751'384	5'944'986	1	3'918'000

OFFENE BEITRAGSVERPFLICHTUNGEN

Konto		Bezeichnung	zugesichert Fr.	bisher bezahlt Fr.	noch offen Ende 2009 Fr.	Begrün- dung (*)	Budget 2009 (inkl.NK) Fr.
Gld.	Kto.						
62		Spezialfinanzierung Strassen	10'680'703	6'525'451	4'155'252		3'021'000
6200	3651	Beiträge zur Förderung von	677'253	374'203	303'050	1	350'000
6211	5620	Beiträge an Gemeinden für Bauten zum Schutze der Strassen	3'361'250	2'920'248	441'002	1	431'000
6211	5621	Beiträge an Gemeinden für Fussgänger- anlagen, Haltebuchten ÖV sowie Kanalisationen	4'852'200	1'726'000	3'126'200	1	900'000
6221	501333	Italienische Strasse: Anteil Antizipandoausbau	1'790'000	1'505'000	285'000	1	1'340'000
6400		Amt für Wald	109'701'050	59'682'666	50'018'384		46'100'000
6400	5622	Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutzbauten	40'875'630	27'002'011	13'873'619	1	15'300'000
6400	5624	Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutzwald	68'825'420	32'680'655	36'144'765	1	25'900'000 4'900'000 N
		Gesamttotal	324'277'401	159'441'088	164'836'313		134'703'000

***) Grund für offene Beitragsverpflichtung**

- 1 - Zahlungen im Plan oder Rückstand im Projektverlauf
- 3 - Zuwenig Mittel im Kantonsbudget

Kennzahlen der Finanzlage des Kantons Graubünden von 2000 - 2009

Kennzahlen	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Steuerquote	7.1	7.1	7.6	7.6	7.5	7.4	7.4	7.3	7.1	6.3
Staatsquote	17.3	16.9	18.4	18.1	17.3	16.3	15.9	15.5	16.8	17.1
Selbstfinanzierungsgrad	84.4	95.2	71.4	53.1	118.5	167.9	194.4	196.7	202.0	157.0
Selbstfinanzierungskraft	10.7	11.0	8.5	6.1	12.2	16.1	19.7	21.3	20.6	16.8
Investitionsquote	17.8	16.4	17.9	17.7	17.3	15.8	16.2	16.6	16.5	16.6
Kapitaldienstquote	9.5	8.4	8.7	9.6	7.4	7.4	5.4	5.7	7.4	4.1
Eigenkapitalquote	9.4	8.4	5.8	1.4	3.6	11.6	34.0	36.1	43.5	66.2

Definition der Kennzahlen:

Steuerquote

Kantonssteuern der natürlichen und juristischen Personen in Prozenten des Volkseinkommens ¹⁾.

Staatsquote

Konsolidierte Gesamtausgaben II ²⁾ in Prozenten des Volkseinkommens ¹⁾.

Selbstfinanzierungsgrad

Selbstfinanzierung (Saldo der Laufenden Rechnung + Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen + / - Einlagen in und Entnahmen aus Fonds, Rückstellungen, Reserven und Spezialfinanzierungen, ohne Aufwertung PS GKB, ohne innovative Projekte) in Prozenten der Nettoinvestitionen II (ohne Darlehen an LKG, ohne Veränderung DK GKB).

Selbstfinanzierungskraft

Selbstfinanzierung in Prozenten des Ertrags der Laufenden Rechnung (ohne interne Verrechnungen und durchlaufende Beiträge sowie ohne Entnahmen aus Fonds, Rückstellungen, Reserven und Spezialfinanzierungen und ohne Aufwertung PS GKB).

Investitionsquote

Bruttoinvestitionen bereinigt (ohne Darlehen an LKG, Veränderung DK GKB sowie ohne durchlaufende Beiträge) in Prozenten der konsolidierten Gesamtausgaben II ²⁾.

Kapitaldienstquote

Passivzinsen und ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen abzüglich Netto-Vermögensertrag (Vermögensertrag abzüglich Unterhaltsaufwand für die Liegenschaften des Finanzvermögens und Liegenschaftenertrag des Verwaltungsvermögens) in Prozenten des Ertrags der Laufenden Rechnung (ohne interne Verrechnungen, durchlaufende Beiträge, Entnahmen aus Fonds, Rückstellungen, Reserven und Spezialfinanzierungen sowie ohne a.o. Vermögensertrag).

Eigenkapitalquote

Eigenkapital in Prozenten der Passiven ohne Durchlauffinanzierungen ausserhalb der Kernaufgaben (Darlehen des Bundes an die LKG) sowie ohne vorausbelastete, transitorisch abgegrenzte Steuern.

Kennzahlen der Finanzlage des Kantons Graubünden von 2000 - 2009

1) Dem Volkseinkommen des Kantons Graubünden liegen folgende Werte zugrunde:

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
	(in Mio. Franken)									
Volkseinkommen	7'800	8'354	8'223	8'446	8'804	9'441	9'904	10'419	10'836	10'760
	1)	1)	1)	2)	2)	2)	3)	3)	3)	3)
Quellen:										
1) Publikation BFS										
2) Durchblick - Graubünden in Zahlen (GKB, AWT)										
3) interne Hochrechnung										

2) Die konsolidierten Gesamtausgaben II wurden wie folgt berechnet:

Konsolidierte Gesamtausgaben	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
	(in Mio. Franken)									
Aufwand LR	1'892.4	1'995.4	2'064.4	2'105.6	2'118.5	2'758.1	2'211.2	2'334.2	2'408.0	2'374.7
Ausgaben IR	359.6	333.5	387.2	404.7	404.2	757.1	374.2	389.9	382.8	400.8
- ordentliche Abschreibungen VV (331)	-149.9	-148.3	-152.4	-156.4	-152.1	-166.7	-157.1	-174.3	-170.6	-170.5
- zusätzliche Abschreibungen VV (332)					-17.1	-441.4	-30.5	-53.8		
- interne Verrechnungen (39)	-254.0	-275.0	-272.5	-275.1	-272.5	-350.2	-256.7	-235.1	-295.7	-286.5
- Einlagen in SF und Reserven (38)	-8.3	-17.1	-0.8	-0.8	-0.5	-82.3	-15.7	-29.6	-48.7	-14.0
- Anteil am Deckungskapital KPG						-381.3				
- Darlehen an LKG	-6.7	-7.6	-8.1	-0.1	-0.1	-1.1	-0.2	-0.7	-0.3	-4.3
- Innovative Projekte							-0.4	-57.0	-14.4	-9.9
Konsolidierte Gesamtausgaben I	1'833.1	1'880.9	2'017.8	2'077.9	2'080.4	2'092.2	2'124.8	2'173.6	2'261.1	2'290.3
- durchlaufende Beiträge LR (37)	-371.0	-375.0	-395.7	-411.8	-419.4	-423.5	-430.1	-439.0	-358.0	-355.1
- durchlaufende Beiträge IR (57)	-113.4	-94.3	-108.4	-133.5	-141.1	-131.6	-119.4	-121.9	-82.8	-90.0
Konsolidierte Gesamtausgaben II	1'348.7	1'411.6	1'513.7	1'532.6	1'519.9	1'537.1	1'575.3	1'612.7	1'820.3	1'845.2

Entwicklung der ungedeckten Staatsschuld/Nettovermögen

Ungedeckte Staatsschuld	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
	(in Mio. Franken)									
Finanzvermögen	800.5	496.9	528.0	541.4	523.6	655.1	1'118.6	1'153.9	1'243.0	1'593.9
- Fremdkapital	-1'366.2	-1'042.4	-1'106.1	-1'189.3	-1'144.4	-1'093.1	-1'127.1	-1'042.8	-950.6	-986.1
<i>ungedeckte Schuld/Nettovermögen 1. Stufe</i> (- ungedeckte Schuld / + Nettovermögen)	<i>-565.7</i>	<i>-545.5</i>	<i>-578.1</i>	<i>-647.9</i>	<i>-620.8</i>	<i>-438.0</i>	<i>-8.5</i>	<i>111.1</i>	<i>292.4</i>	<i>607.8</i>
+ nicht abschreibungspflichtiges VV: Darlehen und Beteiligungen (115)	490.3	465.2	461.4	462.0	461.5	513.5	483.6	484.3	492.9	475.6
<i>ungedeckte Schuld/Nettovermögen 2. Stufe</i> (- ungedeckte Schuld / + Nettovermögen)	<i>-75.4</i>	<i>-80.3</i>	<i>-116.7</i>	<i>-185.9</i>	<i>-159.3</i>	<i>75.5</i>	<i>475.1</i>	<i>595.4</i>	<i>785.3</i>	<i>1'083.4</i>
	(in Franken)									
Ungedeckte Staatsschuld/Nettoverm. pro Einwohner (- ungedeckte Schuld / + Nettovermögen)	-404	-430	-624	-994	-852	404	2'539	3'182	4'197	5'790

X. Rechnungen der unselbständigen öffentlich-rechtlichen Anstalten mit separater Rechnungsablage

31. Dezember 2008 Fr.		31. Dezember 2009		Abweichung zum Vorjahr Fr.
		Aktiven Fr.	Passiven Fr.	
6'798'048.30	AKTIVEN	1'198'279.85		-5'599'768.45
5'477'262.70	Flüssige Mittel	495'340.30		-4'981'922.40
13'592.50	Post	13'603.55		11.05
5'463'670.20	Banken	481'736.75		-4'981'933.45
1'342'974.75	Guthaben	699'285.55		-643'689.20
478'577.50	Rückforderungen (BB)	367'640.35		-110'937.15
5'200.00	Vorschüsse an Bezüger			-5'200.00
504'098.05	Forderungen AVIG Art. 29	33'494.80		-470'603.25
289'897.40	Forderungen Insolvenz	214'056.30		-75'841.10
62'836.60	Forderungen Berufspraktika	83'304.00		20'467.40
2'365.20	Verrechnungssteuerguthaben	790.10		-1'575.10
-22'525.15	Transitorische Aktiven			22'525.15
-22'525.15	Transitorische Aktiven			22'525.15
336.00	Mobilien	3'654.00		3'318.00
263.00	Büromobiliar und -maschinen	264.00		1.00
73.00	Hard- und Software	3'389.00		3'316.00
	Umbauten auf Immobilien	1.00		1.00
6'798'048.30	PASSIVEN		1'198'279.85	-5'599'768.45
5'899.05	Nicht ausbezahlte Leistungen		5'678.75	-220.30
5'899.05	Nicht zustellbare Leistungen		5'678.75	-220.30
	Kreditoren			
	Quellensteuerabzüge			
	Uebrige Kreditoren			
1'578'423.15	Rückstellungen		1'074'282.55	-504'140.60
504'098.05	Rückstellungen AVIG Art. 29		33'494.80	-470'603.25
289'897.40	Rückstellungen Insolvenz		214'056.30	-75'841.10
40'631.90	Rückstellungen Haftungsrisikovergütung		40'637.05	5.15
62'836.60	Rückstellungen Berufspraktika		83'304.00	20'467.40
680'959.20	Rückstellungen Bonus		702'790.40	21'831.20
32'888.10	Transitorische Passiven		2'402.10	-30'486.00
32'888.10	Transitorische Passiven		2'402.10	-30'486.00
5'180'838.00	Betriebskapital		115'916.45	-5'064'921.55
5'180'838.00	Betriebskapital		115'916.45	-5'064'921.55

Rechnung 2008 Fr.		Rechnung 2009 ¹⁾		Abweichung zum Vorjahr Fr.
		Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	
46'403'093.95	AUFWAND	72'214'149.75		25'811'055.80
34'738'351.35	Ausgerichtete Entschädigungen	60'628'353.65		25'890'002.30
32'546'204.35	ALE-AAM-Taggelder AHV-pflichtige	45'830'602.50		13'284'398.15
36'922.80	ALE-AAM-Taggelder nicht AHV-pflichtige	61'242.15		24'319.35
122'450.55	ALE-AAM-Taggelder nicht AHV-pfl. aus Erlass	100'959.70		-21'490.85
552'519.80	ALE-AAM-Taggelder Familienzulagen	503'641.20		-48'878.60
152'325.30	Kurzarbeitsentschädigung	11'821'545.05		11'669'219.75
985'522.70	Schlechtwetterentschädigung	1'479'482.10		493'959.40
342'405.85	Insolvenzentschädigung	830'880.95		488'475.10
7'455'312.70	Leistungen Präventivmassnahmen	9'586'005.75		2'130'693.05
5'717'756.10	Projektbezogene Kosten	7'581'246.20		1'863'490.10
22'054.05	Ausbildungszuschüsse			-22'054.05
1'097'282.95	Kursauslagen	1'337'507.10		240'224.15
133'029.75	Einarbeitungszuschüsse	165'546.15		32'516.40
92'163.90	Pendlerkostenbeiträge	99'067.50		6'903.60
393'025.95	Beiträge Wochenaufenthalter	367'311.45		-25'714.50
	Betriebskosten betr. Versicherte	35'327.35		35'327.35
1'980'216.35	Verwaltungskostenentschädigung	1'966'310.45		-13'905.90
32'042.15	Verwaltungskosten Fonds			-32'042.15
123.40	Abschreibungen	0.60		-122.80
2.50	Übriger Aufwand	928.15		925.65
29'240.40	Vorschüsse Bilaterale VL	32'551.15		3'310.75
2'167'805.10	ERTRAGSÜBERSCHUSS			-2'167'805.10
46'403'093.95	ERTRAG		72'214'149.75	25'811'055.80
79'697.05	Ertrag Insolvenz		164'819.75	85'122.70
112'823.50	Ertrag Berufspraktika		176'798.25	63'974.75
	Verfallene Leistungen		948.40	
2'655'931.90	AHV/SUVA/BVG-Beiträge		3'735'442.25	1'079'510.35
	Betriebserträge Versicherter		1'336.55	
-3'678.50	Ertrag Trägerhaftung		5'045.60	8'724.10
7'517.65	Zinsen		2'632.30	-4'885.35
3'061.75	Übriger Ertrag		0.55	-3'061.20
43'547'740.60	Leistungen Ausgleichsfonds		63'062'204.55	19'514'463.95
	AUFWANDÜBERSCHUSS		5'064'921.55	5'064'921.55

¹⁾ Provisorische, vom SECO noch nicht genehmigte Rechnung.